

GESCHÄFTSBERICHT 2014 / 15

UPGRADE

MAGAZIN

UPGRADE

MAGAZIN ▲

UPGRADE

Durch den Zusammenschluss von TUI AG und TUI Travel PLC ist der weltweit führende Touristikkonzern entstanden. Die TUI Group deckt die Wertschöpfungskette einer Reise in einer Art und Weise ab wie kein anderes Unternehmen der Branche. Der Konzern steht für eine attraktive Dividendenpolitik und ein internationales Arbeitsumfeld. Und bietet damit ein Upgrade für Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter.

»Wir haben im vergangenen Geschäftsjahr wichtige Weichenstellungen vorgenommen, damit die TUI Group den eingeschlagenen Wachstumskurs mit unvermindertem Tempo fortsetzen kann.«

Friedrich Jousen, Co-Vorstandsvorsitzender

INHALT

2	Brief an die Aktionäre
6	TUI Group in Zahlen
7	Unsere Strategie
18	Group Executive Committee

01 AN UNSERE AKTIONÄRE

23	Bericht des Aufsichtsrats
32	Bericht des Prüfungsausschusses
36	Aufsichtsrat und Vorstand
39	Corporate Governance Bericht / Erklärung zur Unternehmensführung*
73	TUI Aktie

02 LAGEBERICHT

80	Grundlagen der TUI Group
97	Risikobericht
115	Gesamtaussage des Vorstands und Prognosebericht
120	Wirtschaftsbericht
154	Jahresabschluss der TUI AG
157	Übernahmerechtliche Angaben
159	Nachtragsbericht

03 KONZERNABSCHLUSS UND -ANHANG

162	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
163	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
164	Konzernbilanz
166	Eigenkapitalveränderungsrechnung
168	Kapitalflussrechnung
169	Konzernanhang

FORMATE

Diesen Geschäftsbericht
gibt es in den folgenden Formaten:



Print



Online



Tablet

<http://geschaeftsbericht2014-15.tui-group.com>



ORIENTIERUNGSHILFE



*Hier steht ein
Seitenverweis.*



*Hier steht ein
Link ins Web.*

303	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
304	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
313	Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ein gutes Jahr liegt hinter uns! Das spiegelt sich im Wachstum und operativen Ergebnis wider, aber auch in den sichtbaren Fortschritten bei der Integration und bei der Neuaufstellung nach unserem Merger Ende 2014. Wir sind deutlich schneller vorangekommen, als dies zu erwarten war. Das ist eine gute Entwicklung für Sie als unsere Aktionäre, die Kunden sowie unsere Mitarbeiter.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/15 haben wir für Ihre Unternehmen, die TUI AG und die TUI Travel PLC, eine neue Ära eingeleitet. Durch den Zusammenschluss der beiden Firmen am 17. Dezember 2014 ist der führende Touristikkonzern der Welt entstanden.

Dem Zusammenschluss liegt die industrielle Logik zugrunde, Reiseveranstalter auf der einen und die eigenen Hotel- und Kreuzfahrtgesellschaften auf der anderen Seite eng miteinander zu verknüpfen. Diesen Ansatz haben wir durch eine neue Struktur mit Leben gefüllt.

Durch die Neuaufstellung des Konzerns wurden zudem Hierarchieebenen reduziert, wodurch wir insgesamt schlanker, dynamischer und auch wettbewerbsfähiger geworden sind. Auch aufgrund dieser organisatorischen Veränderungen ist es uns gelungen, den Integrationsprozess deutlich schneller voranzutreiben als erwartet. Dies lässt sich auch an unserer operativen Leistung ablesen, die unter den Anpassungen nicht an Dynamik verloren hat. Im Gegenteil: Wir konnten erneut beim Ergebnis zweistellig wachsen und haben unser ambitioniertes Ziel eines bereinigten EBITA von rund 1 Mrd. € erreicht.

Diese positive wirtschaftliche Entwicklung soll sich auch für Sie als unsere Aktionäre in einer attraktiven Dividende widerspiegeln. Wir haben deshalb der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2014/15 eine Erhöhung der Dividende auf 56 Cent je Aktie vorgeschlagen. Das entspricht einer Steigerung von rund 70 % gegenüber dem Vorjahr.

Neben den ersten operativen Impulsen konnten wir auch bei den Synergien, die wir Ihnen im Rahmen des Zusammenschlusses in Aussicht gestellt hatten, wichtige Fortschritte erzielen. Mit der Zusammenlegung der Konzernfunktionen der TUI AG und der TUI Travel PLC wollen wir bis zum Geschäftsjahr 2016/17 Einsparungen in Höhe von insgesamt 50 Mio. € erzielen. Das sind 5 Mio. € mehr als ursprünglich angenommen und beim Merger bekanntgegeben. Gleichzeitig sollen die Einmalaufwendungen, die wir zur Erreichung dieser Synergien benötigen, um 10 Mio. € sinken. Wir haben diese deshalb im Vergleich zu unserer ursprünglichen Planung auf 35 Mio. € reduziert.

Weitere Einsparungen von jährlich 20 Mio. € erwarten wir ab dem Geschäftsjahr 2016/17 durch die Neuorganisation und Integration des TUI Destination Service, unter dessen Dach wir alle zielgebietsbezogenen Angebote wie Transfers oder Ausflüge gebündelt haben.

Die bisherige Entwicklung stimmt uns sehr zuversichtlich, dass wir die anvisierten Einsparungen bis zum Geschäftsjahr 2016/17 in vollem Umfang realisieren können.



Von links nach rechts: Co-Vorstandsvorsitzende Friedrich Jousen und Peter Long

Neben den bestechenden Kostensynergien erlaubt uns der Zusammenschluss, die vollständige Leistungskette in der Touristik wie kein anderer unserer Wettbewerber abzudecken. Wir können nun unseren Kunden von der Buchung über den Flug bis hin zum Hotel- oder Clubaufenthalt Leistungen aus einer Hand anbieten und sie durchgängig begleiten. Im Gegensatz zu klassischen Reiseveranstaltern oder Online-Portalen besitzen wir den Vorteil, im Besitz von Hotels, Clubs und Kreuzfahrtschiffen, dem so genannten Content, zu sein. Hierdurch differenzieren wir uns im Markt. Unsere eigenen Hotels und Kreuzfahrtschiffe sind Schlüsselfaktoren unseres Wachstums und deshalb werden wir hier investieren. Hier wie im Service ist unsere Marke besonders stark erlebbar. Unser Geschäftsmodell wird sich demzufolge künftig stärker auf den Content konzentrieren und weniger auf die bloße Vermittlung von Reisen.

Wir verfolgen dabei weiterhin eine klare strategische Agenda, die auf Wachstum ausgerichtet ist. Wir wollen den Umsatz steigern, Kunden gewinnen und neue, insbesondere ganzjährige Reiseziele erschließen. Durch die starke Marktpräsenz unserer Veranstalter und des Vertriebs – online wie offline – können wir uns darauf verlassen, dass unser Wachstum auch im Markt angenommen und gebucht wird. Das Chance-Risiko-Verhältnis für unsere Hotel- und Kreuzfahrtinvestitionen ist heute also deutlich besser. Das ist die Stärke des integrierten Touristik Konzerns.

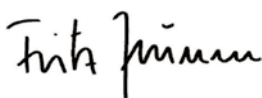
Bei allen positiven Entwicklungen in diesem Geschäftsjahr möchten wir nicht die Erinnerung an den furchtbaren Terroranschlag in Sousse verdrängen. Dieser hat unseren Konzern, unsere Industrie und insbesondere die wunderbare Urlaubsdestination Tunesien schwer erschüttert. Bei dem grausamen Anschlag kamen 33 unserer Gäste ums Leben, die größte Zahl der Toten stammte dabei aus Großbritannien. Unsere Gedanken sind noch immer bei den Angehörigen der Opfer.

Dieser Terroranschlag hat in seiner Unmenschlichkeit auch bemerkenswerte Menschlichkeit erzeugt. So haben die Mitarbeiter von Riu und der TUI AG vor Ort sowie die unterstützenden Hilfsteams (TUI Care Teams) in dieser tragischen Ausnahmesituation alles für unsere Gäste gegeben. Sie haben Menschenleben gerettet und bei aller Trauer unsere Gäste mit viel Hingabe begleitet sowie Trost und Zuversicht gespendet. In den betroffenen Quellmärkten, insbesondere in UK, waren die Kollegen unermüdlich im Einsatz, um dafür zu sorgen, dass die Opfer, Familien, Freunde und Gäste, die in anderen Teilen Tunesiens Urlaub gemacht haben, nach Hause gebracht wurden und der Urlaub für die, die nach Tunesien reisen wollten, umgebucht wurde. Wir dürfen uns sicherlich auch in Ihrem Namen bei allen Helferinnen und Helfern für diesen außerordentlichen und berührenden Einsatz bedanken.

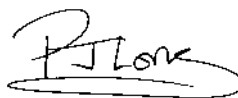
Die TUI Group hat einen erfolgreichen Start hingelegt. Wir verfügen über eine hervorragende Marktposition, verfolgen einen klaren strategischen Wachstumskurs und sind strukturell bestens aufgestellt. Wir werden unseren eingeschlagenen Weg mit unvermindertem Tempo fortsetzen, um für Sie als Aktionäre, unsere Kunden und unsere Mitarbeiter die bevorzugte Wahl zu sein.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen, Ihren Zuspruch und für Ihre Treue zur TUI. Wir empfinden dies als Ansporn für unsere künftige Arbeit.

Mit besten Grüßen,



Friedrich Joussem
Co-Vorstandsvorsitzender der TUI AG



Peter Long
Co-Vorstandsvorsitzender der TUI AG

VISION

Die Vielfalt der Welt entdecken, Grenzen überwinden, fremde Länder und Kulturen erleben: Reisen eröffnet neue Horizonte. Wir gestalten für unsere Gäste in aller Welt unvergessliche Momente und lassen ihre Träume wahr werden.

Wir wissen auch, was Reisen für viele Länder der Erde und die Menschen vor Ort bedeutet. Wir investieren dort und gestalten ein Stück Zukunft dieser Länder mit – engagiert und nachhaltig.

Wir, die 76.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TUI.
Opening up the inspiring world of travel. Think Travel. Think TUI.

TUI GROUP IN ZAHLEN

Mio. €	2014/15	2013/14 geändert	Veränd. %
Umsatzerlöse	20.011,6	18.536,8	+ 8,0
Bereinigtes EBITA¹			
Region Nord	530,3	398,3	+ 33,1
Region Zentral	103,5	163,0	- 36,5
Region West	68,8	81,7	- 15,8
Hotels & Resorts	234,6	202,8	+ 15,7
Kreuzfahrten	80,5	9,7	+ 729,9
Übrige Touristik	- 21,1	- 22,3	+ 5,4
Touristik	996,6	833,2	+ 19,6
Specialist Group	56,2	45,5	+ 23,5
Hotelbeds Group	116,8	101,7	+ 14,8
Alle übrigen Segmente	- 100,6	- 110,5	+ 9,0
TUI Group	1.069,0	869,9	+ 22,9
Aufgegebener Geschäftsbereich	- 8,5	- 2,8	- 203,6
Summe der Segmente	1.060,5	867,1	+ 22,3
EBITA²	865,3	777,2	+ 11,3
Bereinigtes EBITDA	1.505,9	1.199,8	+ 25,5
EBITDA	1.362,0	1.163,6	+ 17,1
Konzernergebnis	379,6	270,8	+ 40,2
Ergebnis je Aktie	€ 0,64	0,26	+ 146,2
Eigenkapitalquote	% 17,2	18,1	- 0,9 ³
Zahlungswirksame Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	594,3	385,7	+ 54,1
Nettoverschuldung	213,7	- 292,4	n. a.
Mitarbeiter	76.036	77.028	- 1,3

Differenzen durch Rundungen möglich.

¹ Zur Erläuterung und Bewertung der operativen Geschäftsentwicklung in den Segmenten wird nachfolgend auf das um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis (bereinigtes EBITA) abgestellt. Das bereinigte Ergebnis ist um Abgangsergebnisse von Finanzanlagen, Restrukturierungsaufwendungen nach IAS 37, sämtliche Effekte aus Kaufpreisallokationen, Anschaffungsnebenkosten und bedingten Kaufpreiszahlungen sowie andere Aufwendungen und Erträge aus Einzelsachverhalten korrigiert worden.

² Das EBITA ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und ohne Einbeziehung der Ergebnisse aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschifffahrt und ohne Einbeziehung des Ergebnisses aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten.

³ Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme in %. Veränderung in Prozentpunkten.



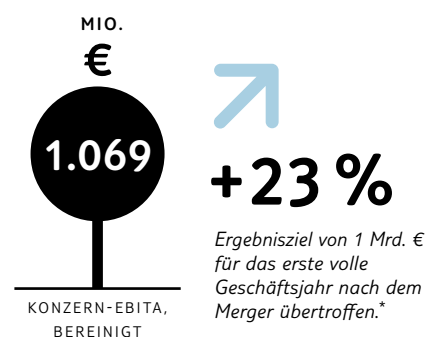
UNSERE STRATEGIE

DIE NEUE TUI GROUP 2014 / 15

DER WELTWEIT FÜHRENDE TOURISTIKKONZERN

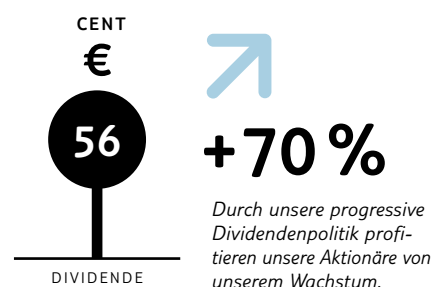
Im ersten Geschäftsjahr nach dem Zusammenschluss haben wir trotz geopolitischer Herausforderungen unser operatives Ergebnisziel von 1 Mrd. € übertroffen. Unsere Integration verläuft sehr erfolgreich und führt zu ersten Ergebnissen. Die starke Ergebnisentwicklung spiegelt sich auch in unserem Dividendenvorschlag von 56 Cent pro Aktie wider.

Für die kommenden Jahre haben wir eine klare Wachstumsstrategie definiert. Im Geschäftsjahr 2015 / 16 wollen wir unser operatives Ergebnis wieder um mindestens 10 % verbessern. Damit bestätigen wir unser Ziel, in den kommenden drei Geschäftsjahren bis 2017 / 18 ein durchschnittliches operatives Ergebniswachstum von 10 % zu erreichen.



Robustes Geschäftsmodell

Die Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr belegt die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells gegenüber geopolitischen Herausforderungen.



Starke Bilanz und finanzielle Flexibilität

Unsere solide Bilanzstruktur und unser flexibles Asset Right-Geschäftsmodell unterstützen unseren langfristigen Wachstumskurs.

20

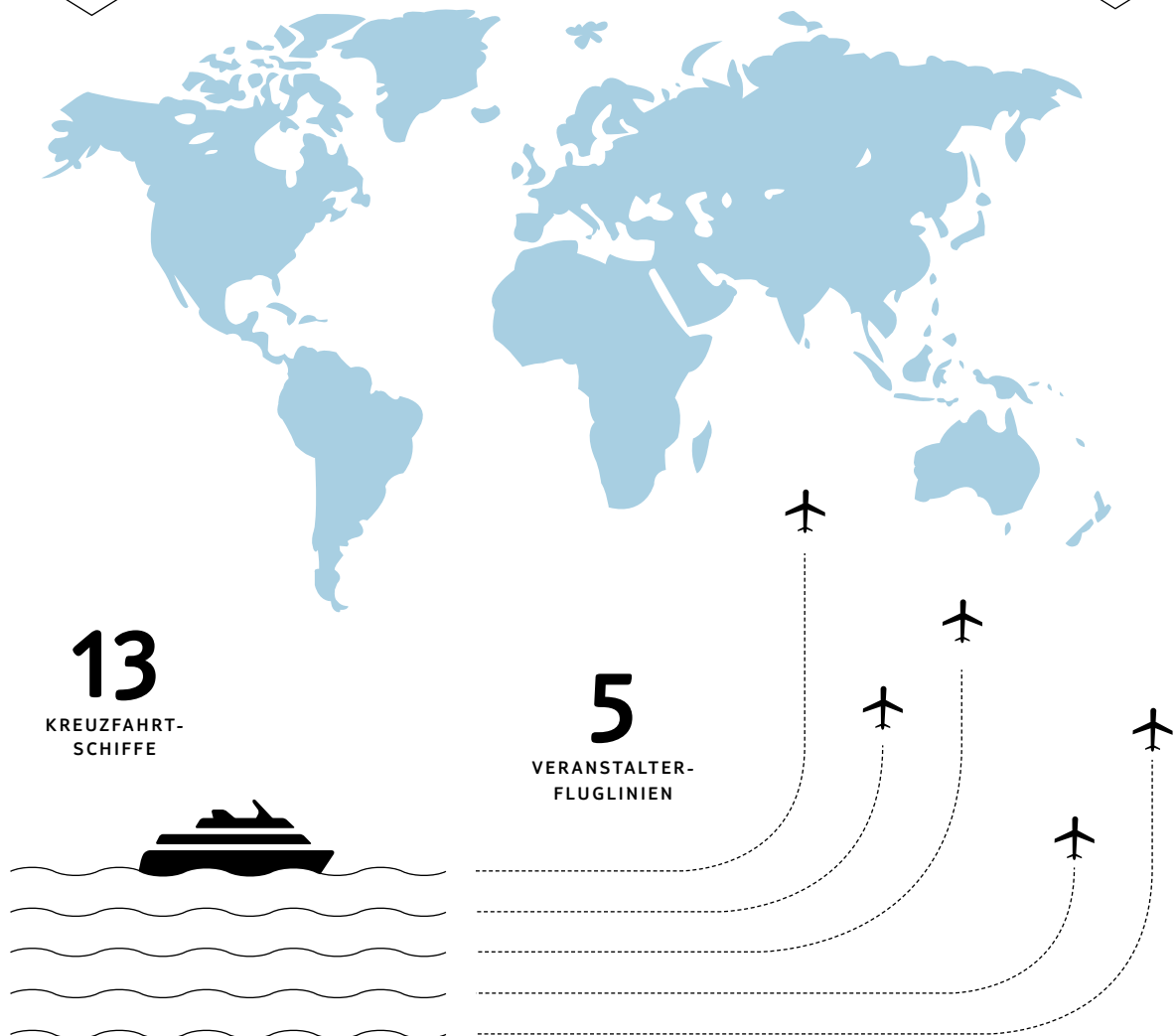
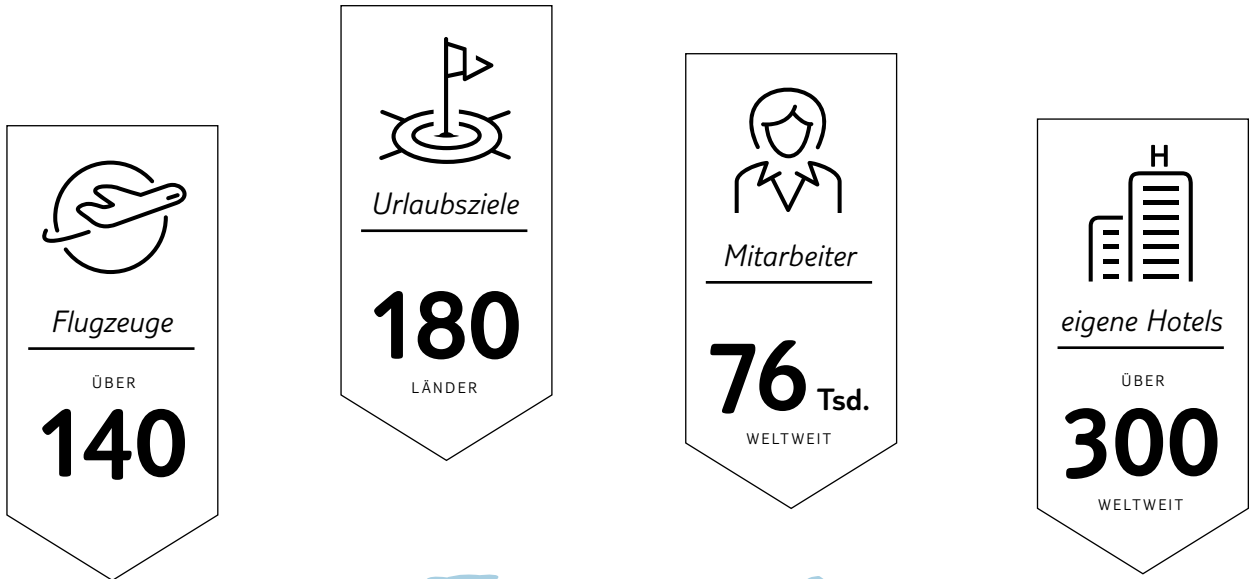
MIO. €
SYNERGIEN REALISIERT

Die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte aus dem Zusammenschluss im Geschäftsjahr 2014 / 15 verläuft nach Plan.

Klare Strategie und Wachstumskurs

*In den kommenden drei Geschäftsjahren bis 2017 / 18 wollen wir ein durchschnittliches operatives Ergebniswachstum von 10 % erreichen.**

* Auf Basis stabiler Wechselkurse.



Marketing & Vertrieb

»20 Mio.

KUNDEN

Wir gestalten das Kundenerlebnis entlang der gesamten Wertschöpfungskette: von der Inspiration und Beratung über den Flug und die Betreuung am Urlaubsort bis zum Aufenthalt im Hotel oder auf dem Kreuzfahrtschiff. Damit unterscheiden wir uns von unseren Wettbewerbern. Die Stärke unserer Marke TUI wollen wir zukünftig noch besser nutzen – ein einheitlicher Markenauftritt bietet viele Vorteile für unsere Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter.



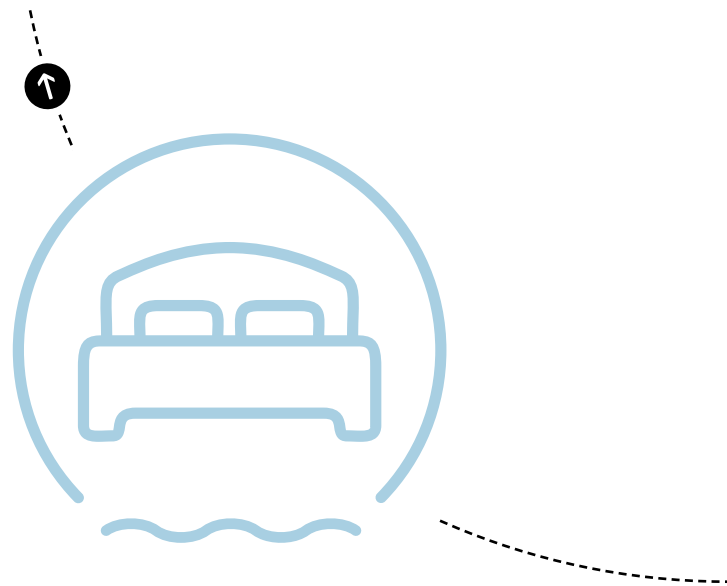
DAS VERTIKAL INTEGRIERTE

Hotels & Kreuzfahrten

»7 Mio.

KUNDEN

Ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal sind unsere eigenen Hotels und Kreuzfahrtschiffe. Rund 7 Mio. Kunden sind bislang jährlich in unseren eigenen Hotels und auf unseren Kreuzfahrtschiffen zu Gast. Wir steuern die Qualität und Kundenzufriedenheit selbst und können die Wünsche unserer Kunden nach Destinationen und Urlaubserlebnissen auch dort erfüllen, wo das Angebot knapp ist. Zukünftig wollen wir hier in drei Bereichen profitabel wachsen: bei unseren starken Hotel- und Club-Marken, unseren attraktiven und exklusiven internationalen Hotelkonzepten sowie im Bereich Kreuzfahrten.





Flug

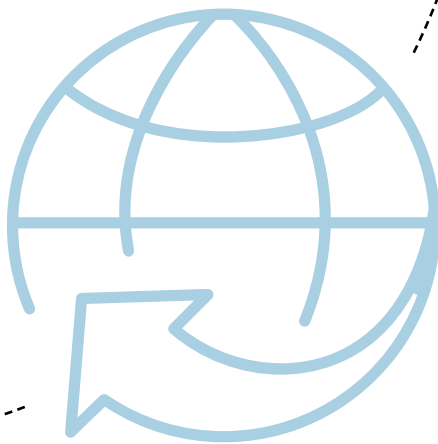
»13 Mio.

KUNDEN

Unsere fünf Veranstalter-Airlines befördern mit über 140 Flugzeugen etwa 13 Mio. Kunden pro Jahr. Unser integriertes Geschäftsmodell sichert uns hohe Auslastungsquoten. Durch die Bündelung zentraler Funktionen in einer gemeinsamen Aviation-Plattform wollen wir unsere Größenvorteile zukünftig noch besser nutzen. Hiervon wollen wir besonders in den Bereichen Flugzeugeinkauf und -finanzierung, Engineering und Wartung, IT sowie der gemeinsamen Planung und des weiteren Ausbaus der Langstrecke profitieren.



GESCHÄFTSMODELL



Zielgebietsdienstleistungen

»11 Mio.

KUNDEN

Unsere einzigartigen Zielgebietsdienstleistungen bringen unsere Marke zum Leben und werten das Kundenerlebnis weiter auf. Mit rund 6.500 Mitarbeitern betreuen wir etwa 11 Mio. Gäste in mehr als 100 Destinationen. Durch ein einheitliches Serviceteam und eine gemeinsame strategische Kundenplattform für sämtliche Touristikaktivitäten innerhalb der TUI Group garantieren wir die Umsetzung unserer Differenzierungsstrategie in allen Destinationen.



Marketing & Vertrieb

Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren stärker als der Markt zu wachsen. Wir profitieren dabei von der weltweiten Stärke der Marke TUI. TUI steht für Trusted. Unique. Inspiring. Unsere Mission „Spreading Smiles“ steht für unser Versprechen, unseren Kunden über unsere Produkte ein Lächeln zu schenken. Unser Anspruch ist es, nicht irgendein Reiseanbieter zu sein, sondern das Synonym für Reisen, an denen kein Urlaubsfreudiger vorbeikommt: „Think Travel. Think TUI.“

oneBrand

Die Strahlkraft der Marke TUI mit ihrem „Smile“, dem Lächeln, ist sehr hoch. Unsere Marke bietet ein erhebliches Wachstumspotenzial und steht für ein durchgängiges Kundenerlebnis, digitale Präsenz, operative Effizienz und Wettbewerbsstärke. Langfristig wollen wir möglichst unter einer Marke auftreten, dabei aber unsere lokalen Wurzeln wahren. Auf dem Weg zu einem einheitlichen Markenauftritt in Europa haben wir am 1. Oktober 2015 in den Niederlanden mit der Einführung der Marke TUI begonnen.

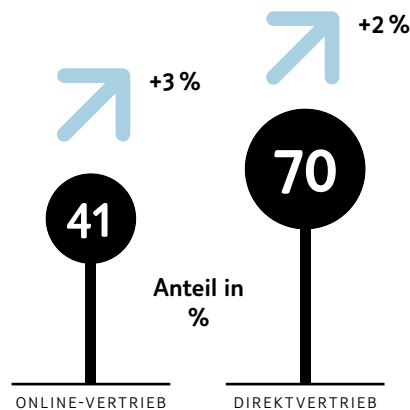
ERSTE STATION

Niederlande

1. OKTOBER 2015



STARKER VERTRIEB



Ein zentrales Element unserer Marketing- und Vertriebsstrategie sind unsere eigenen Reisebüros und Reiseportale. In allen Quellmärkten wollen wir den Anteil unseres Direkt- und Online-Vertriebs steigern. In 2014/15 nahm der Online-Vertrieb um drei Prozentpunkte auf 41 % zu. Der Direktvertrieb wuchs um zwei Prozentpunkte auf 70 %.

20

MILLIONEN ---
KUNDEN

Wir bieten unseren jährlich mehr als 20 Mio. Kunden Urlaubserlebnisse, die genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

PROFITABEL WACHSEN



Um schneller als der Markt zu wachsen, vergrößern wir unser Angebot, insbesondere in Ferndestinationen. Zudem bieten wir unseren Kunden mehr Flexibilität bei Flugzeiten und Aufenthaltsdauern durch die Einbindung von Flügen mit Drittanbietern. Außerdem wollen wir über unsere skalierbaren Plattformen neue Quellmärkte erschließen.

Flug

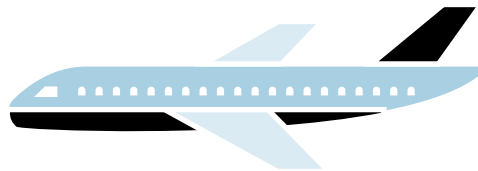
Für unsere fünf Veranstalter-Airlines bauen wir eine zentrale Aviation-Plattform auf. Damit nutzen wir Skaleneffekte und stellen unsere Airlines zukunftssicher auf. Wir werden, wo immer es sinnvoll ist, einheitlich auftreten und dabei zugleich lokale Unterschiede wahren, wo der Vorteil dieser Differenzierung den Nutzen einer Harmonisierung überwiegt.

BOEING 787

Dreamliner

Als einzige Ferienfluggesellschaft verfügen wir über Boeing 787 Dreamliner. Dies verschafft uns eine Alleinstellung auf der Langstrecke. Ein Flug mit diesem modernen Flugzeugtyp erhöht den Komfort unserer Kunden und ist zugleich kosteneffizient, da der Dreamliner weniger Treibstoff als andere Flugzeuge dieser Größe verbraucht. Mit unserer Dreamliner-Flotte können wir neue Destinationen ansteuern und somit unsere Präsenz auf der Langstrecke erhöhen.

DREAMLINER IM EINSATZ



one AVIATION

Zukünftig agieren unsere Fluggesellschaften wie eine virtuelle Airline. Die Vereinheitlichung von Organisationsstruktur und Geschäftsmodell sowie die Nutzung von Skaleneffekten sind Kernelemente unserer zentralen Aviation-Plattform.

Zielgebietsdienstleistungen

Die Betreuung unserer Gäste an ihrem Urlaubsort ist ein integraler Bestandteil unseres Anspruchs, ein durchgängiges Urlaubserlebnis auf höchstem Niveau zu schaffen. Neben der Beförderung unserer Gäste in ihre Hotels betreuen wir unsere Kunden durchgehend und bieten ihnen attraktive Zusatzleistungen, wie lokale Erlebnisausflüge, an. Dazu haben wir unsere Zielgebietsagenturen in einer Organisation gebündelt; mit einer einheitlichen Kundenplattform können wir jetzt sämtliche touristischen Aktivitäten effizient steuern. So garantieren wir die Umsetzung unserer Differenzierungsstrategie in allen Destinationen.

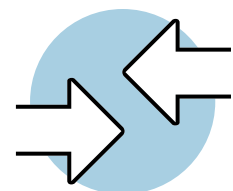
 **11** MILLIONEN KUNDEN

 **100** MEHR ALS DESTINATIONEN

 **6.500** MEHR ALS MITARBEITER

Integration

Ab 2015/16 wird der Bereich vollständig in unsere Veranstalter integriert sein. Hiervon profitieren unsere Kunden und das Engagement unserer Mitarbeiter gleichermaßen – und wir reduzieren zugleich die Kosten.





Hotels

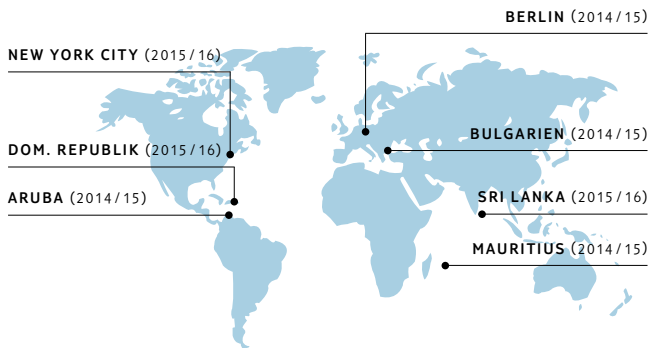
Mit dem Bereich Hotels & Resorts verfügt die TUI Group über ein attraktives Hotelportfolio in erstklassigen Lagen. Durch die weitere Stärkung unserer Differenzierung und Optimierung unseres Portfolios an eigenen Hotels sowie die Schärfung unseres Markenprofils wollen wir diese Position ausbauen. Weiteres Wachstumspotenzial sehen wir in der Internationalisierung unserer Hotelmarken und unserer exklusiven Hotelkonzepte. Außerdem wollen wir neue exklusive Hotelprojekte in erstklassigen Lagen entwickeln. Bis zum Geschäftsjahr 2018/19 wollen wir unser Portfolio um rund 60 neue Häuser vergrößern.

Riu

Riu, die größte Hotelmarke der TUI Group, wollen wir weiter stärken. Sie steht für exzellenten Service, erste Lagen und hohe Qualitätsstandards. Ein wichtiger Wachstumstreiber ist die Erschließung neuer Destinationen. Weiteres Wachstum erzielen wir durch ständige Portfoliooptimierung und Renovierungen.

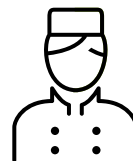
ATTRAKTIVES
PORTFOLIO
MIT MEHR ALS
100
HOTELS

7 NEUE PROJEKTE



TUI Blue

TUI Blue ist unsere neue Hotelmarke, die sich auf Alleinstellung und Qualität fokussiert und ein Premium-All-Inclusive-Konzept bietet. Als erste Hotelmarke des Konzerns führt sie den Namen TUI. TUI wird so zu einem durchgängigen Erlebnis für unsere Kunden – beginnend bei der Buchung über die Anreise und den Hotelaufenthalt bis zur Betreuung nach dem Urlaub.



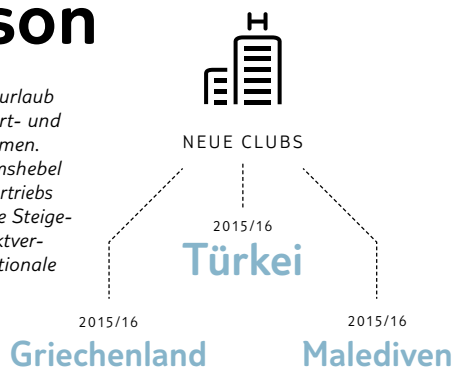
**PREMIUM
ALL-INCLUSIVE
KONZEPT**

50 neue Hotels

Die ersten TUI Blue Hotels werden im Mai 2016 in der Türkei an den Start gehen. Mittelfristig sind unter der neuen Hotelmarke TUI Blue rund 50 Häuser geplant, die sich sowohl aus bestehenden als auch neuen Hotels zusammensetzen werden.

Robinson

Robinson steht für Cluburlaub mit professionellen Sport- und Unterhaltungsprogrammen. Die zentralen Wachstumshebel sind die Stärkung des Vertriebs in den Quellmärkten, die Steigerung des globalen Direktvertriebs sowie die internationale Expansion.



Magic Life

Magic Life steht für Urlaub in familienfreundlichen Feriendörfern sowie vielseitige Sport- und internationale Unterhaltungsprogramme. Eine starke Verankerung in den Quellmärkten hat bereits zu einem erheblichen Anstieg der Auslastung geführt. Das zukünftige Wachstum bei Magic Life soll durch eine weitere Internationalisierung des Konzepts sowie die Stärkung des Vertriebs getrieben werden.





Kreuzfahrten

Mit TUI Cruises und Hapag-Lloyd Kreuzfahrten verfügt die TUI Group in Deutschland über zwei starke Marken für Premium-, Luxus- und Expeditionskreuzfahrten. Daneben sind wir unter der Marke Thomson Cruises auch im englischen Markt vertreten.

TUI Cruises

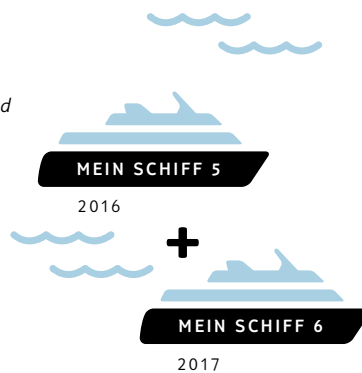
TUI Cruises hat sich mit seinen vier Schiffen erfolgreich im deutschen Markt für Premi-umkreuzfahrten positioniert. Das weitere Wachstum der Marke ist durch verbindliche Neubestellungen von vier weiteren Schiffen abgesichert, die die TUI Cruises-Flotte bis 2019 verstärken sollen. Die Mein Schiff 5 und 6 sollen in 2016 und 2017 in Dienst gestellt werden.



4
SCHIFFE



+
4
NEUBESTELLUNGEN



PROFITABLES WACHSTUM
DER FLOTTE

Thomson Cruises

Durch die beschlossene Flottenmodernisierung wollen wir das Angebot von Thomson Cruises deutlich aufwerten. Anfang 2016 wird mit der Thomson Discovery ein attraktives Schiff die Thomson Cruises-Flotte verstärken. Der geplante Übergang der Mein Schiff 1 und Mein Schiff 2 wird die Flotte weiter vergrößern und die Markt-anteile von Thomson Cruises im britischen Kreuzfahrtmarkt absichern.



THOMSON DISCOVERY
ANFANG 2016

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten fokussiert sich weiterhin auf Luxus- und Expeditionskreuz-fahrten. Nach der erfolgreichen Neupositionierung der Marke hat die Gesellschaft wie geplant in 2014/15 den Turnaround gemeistert. Das modernste Schiff der Flotte, die Europa 2, wurde in 2015 vom Magazin Hideaways als „Best Cruise Liner of the Year“ ausgezeichnet.



BEST CRUISE LINER
OF THE YEAR



EUROPA 2

DURCH DEN AUSBAU UNSERER
FLOTTE WOLLEN WIR



EINES DER
FÜHRENDEN
KREUZFARTUNTERNEHMEN
IN EUROPA WERDEN.



Nachhaltigkeit

Als TUI Group übernehmen wir Verantwortung für die Gesellschaft und unsere Umwelt. Unsere neue Nachhaltigkeitsstrategie „Better Holidays, Better World“ definiert sehr klare und nachprüfbar Ziele, die wir als TUI Group bis 2020 erreichen wollen. Für uns ist Nachhaltigkeit seit vielen Jahren fester Bestandteil der Unternehmenskultur und kein Trendthema. Nicht umsonst sind wir als einziger Touristikonzern im Dow Jones Sustainability Index notiert – und das zum zehnten Mal in Folge. Um unsere führende Rolle auch in diesem Bereich weiter auszubauen, haben wir uns für die nächsten fünf Jahre sehr ehrgeizige Ziele gesetzt. Bis 2020 wollen wir unseren ökologischen Fußabdruck weiter reduzieren und deshalb unsere spezifischen CO₂-Emissionen um 10 % verringern. In unseren Destinationen wollen wir den positiven Einfluss des Tourismus auf gesellschaftliche Entwicklung und Wohlstand weiter verstärken. Und schließlich wollen wir neue Akzente bei der nachhaltigen Entwicklung unserer Industrie setzen und gemeinsam mit unseren Partnern in den Zielgebieten daran arbeiten, das zu schützen, was Kern einer jeden Urlaubsreise ist: eine intakte und lebenswerte Urlaubsregion.

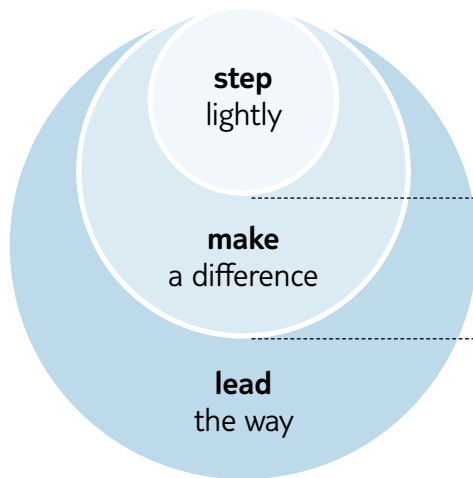
10. DOW JONES SUSTAINABILITY INDEX

MAL ----- Die TUI Group ist als einziger Touristikonzern im DJSI notiert.

CO₂ -10% BIS 2020

Bis 2020 wollen die CO₂-Intensität unserer Geschäftstätigkeit um 10 % verringern.

NEUE STRATEGIE



Ökologischen Fußabdruck verkleinern – im direkten Einflussbereich unseres Unternehmens



Positive Veränderungen anstoßen für Menschen und Gesellschaften – über unsere Wertschöpfungskette und mit Hilfe unserer Kunden



Pionierarbeit für nachhaltigen Tourismus – positiver Einfluss auf die gesamte Branche

betterholidays betterworld

TUI Nachhaltigkeitsstrategie
2015 – 2020

Unsere Kunden

Wir wollen für unsere Kunden neue Horizonte eröffnen und ihnen in aller Welt unvergessliche Momente beschere­ren. Unsere Marke soll zum Inbegriff des Reisens werden: Think Travel. Think TUI. So wollen wir noch mehr Menschen für unsere Produkte und unseren Service begeistern.

Unsere Aktionäre

Wir schaffen Wert für unsere Aktionäre und haben klare Ziele definiert, an denen wir uns messen lassen. Bis zum Geschäftsjahr 2017/18 wollen wir ein durchschnittliches jährliches Ergebniswachstum von mindestens 10%* erreichen. Und unsere Anteilseigner mit einer attraktiven Dividende an unserem Wachstum teilhaben lassen.



Unsere Mitarbeiter

Unsere 76.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Gesicht unseres Unternehmens und füllen unsere Marke mit Leben. Ihr Einsatz und ihre Loyalität besitzen für uns daher eine besondere Bedeutung. Dieses Engagement wollen wir pflegen und ausbauen. Und so als international attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden.

Unsere Verantwortung

Wir wissen, was Reisen für viele Länder dieser Erde und die Menschen dort bedeutet. Wir übernehmen Verantwortung für die Gesellschaft und unsere Umwelt. Mit gezielten Investitionen leisten wir unseren Beitrag, die Zukunft nachhaltig zu gestalten.

UNSERE ZIELE

*Auf Basis konstanter Wechselkurse.

GROUP EXECUTIVE COMMITTEE

KENTON JARVIS

*Group Director Controlling und
Financial Director Tourism*



ELIE BRUYNINCKX

Region West



DAVID BURLING

*Mitglied des Vorstands;
Region Nord, Airlines, Hoteleinkauf*



FRIEDRICH JOUSSEN

Co-Vorstandsvorsitzender



PETER LONG

Co-Vorstandsvorsitzender



DR. HILKA SCHNEIDER

Director Legal, Compliance & Board Office



THOMAS ELLERBECK

Group Director Corporate & External Affairs

WILLIAM WAGGOTT
Mitglied des Vorstands;
Specialist Group,
Hotelbeds Group



SEBASTIAN EBEL

Mitglied des Vorstands;
Region Zentral, Hotels, Kreuzfahrten,
TUI Destination Services, IT



ERIK FRIEMUTH
Group Chief Marketing Officer



DR. ELKE ELLER
Mitglied des Vorstands;
Personal/Arbeitsdirektorin




FRANK ROSENBERGER
Group Director Strategy



HORST BAIER
Mitglied des Vorstands;
Finanzen



Kurzbiografien finden Sie auf unserer
Website: [http://www.tuigroup.com/
de-de/ueber-uns/management](http://www.tuigroup.com/de-de/ueber-uns/management)



Das Meer als Lebensraum ist für die Kreuzfahrtbranche von zentraler Bedeutung. Bei der Planung der Mein Schiff-Neubauten standen deshalb Ressourcenschonung und Emissionsminderung im Vordergrund. In Finnland wird momentan die Mein Schiff 5 gebaut, zwei Schwesterschiffe kreuzen schon jetzt besonders umweltschonend über die Weltmeere.



» MEHR ÜBER DEN BAU DER MEIN SCHIFF 5 LESEN SIE IM MAGAZIN UNTER „VOLLE KRAFT VORAU“

AN UNSERE AKTIONÄRE

INHALTSVERZEICHNIS

- 23 Bericht des Aufsichtsrats
- 32 Bericht des Prüfungsausschusses
- 36 Aufsichtsrat und Vorstand
- 39 Corporate Governance Bericht/
Erklärung zur Unternehmensführung*
- 73 TUI Aktie

* Teil des Lageberichts.



(von links nach rechts)

*Hintere Reihe:
Prof. Christian Strenger,
Timothy Martin Powell,
Dr. Dierk Hirschel, Marcell Witt,
Maxim G. Shemetov,
Michael Pönipp,
Andreas Barczewski,
Peter Bremme, Wilfried H. Rau*

*Mittlere Reihe:
Ortwin Strubelt, Carola Schwirn,
Prof. Dr. Edgar Ernst,
Janis Carol Kong, Anette Stempel,
Carmen Riu Güell*

*Vordere Reihe:
Frank Jakobi
(stellvertretender Vorsitzender),
Coline Lucille McConville,
Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender),
Sir Michael Hodgkinson
(stellvertretender Vorsitzender),
Valerie Frances Gooding*

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

der nachstehende Bericht des Aufsichtsrats informiert Sie über unsere Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014/15.

Ein erfolgreiches Geschäftsjahr im Zeichen wegweisender Veränderung

Die TUI AG blickt auf ein Geschäftsjahr der Weichenstellung und des Neubeginns zurück. Am 28. Oktober 2014 haben die außerordentlichen Hauptversammlungen der TUI Travel PLC („TUI Travel“) und der TUI AG den Zusammenschluss beider Unternehmen in Form eines „all-share nil-premium merger“ beschlossen. Damit haben Sie als Aktionäre den Startschuss gegeben, zwei zuvor weitgehend unabhängige Unternehmen endlich und vollständig zusammenzuführen. Unter anderem aus der Beseitigung von Doppelstrukturen zweier Holdings, aber auch aus einer tieferen Integration der beiden Geschäftsmodelle haben Vorstand und Aufsichtsrat Ihnen versprochen, nennenswerte Synergien zu generieren. Daran haben wir seitdem hart gearbeitet.

Das erste Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres stand naturgemäß im Zeichen von Vorbereitung und aktienrechtlichem Vollzug des Zusammenschlusses, der Mitte Dezember 2014 erfolgte. Nur wenige Tage später hat sich bereits der vom Aufsichtsrat eingerichtete Integrationsausschuss mit dem neuen Vorstand zu seiner ersten Beratung getroffen (Zielsetzung, Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte s. Seite 29 in diesem Bericht). In den Quartalen zwei bis vier des Geschäftsjahres haben sich Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter des Konzerns u. a. damit befasst, das neue Unternehmen mit Prozessen und Strukturen, aber auch mit einer gemeinsamen Unternehmenskultur und Leben zu füllen.

Auch der Aufsichtsrat selbst hat im Berichtszeitraum einen erfolgreichen Integrationsprozess durchlaufen. Entsprechend der Zusammenschlussvereinbarung gehören dem Aufsichtsrat auf Anteilseignerseite nun fünf Mitglieder des so genannten Board of Directors der ehemaligen TUI Travel an. Vor diesem Hintergrund haben wir uns äußerst intensiv mit der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses guter Unternehmensführung („Corporate Governance“) einer deutschen Aktiengesellschaft mit Erstnotierung an der Londoner Börse befasst. Diese Konstellation ist aktuell einzigartig und nicht ohne Herausforderungen, auch im gegenseitigen Verständnis. Ich freue mich daher, Ihnen heute auf den folgenden Seiten über unsere Fortschritte berichten zu können. Außerdem werden Sie in diesem Geschäftsbericht immer wieder auch weitere Erklärungen, insbesondere

für unsere neuen Aktionäre aus dem angelsächsischen Umfeld, finden, die mit dem Führungssystem einer deutschen Aktiengesellschaft möglicherweise noch nicht so vertraut sind.

Neben Zusammenschluss und Integration haben wir dem Tagesgeschäft besondere Aufmerksamkeit gewidmet. So hat sich auch der Aufsichtsrat – gemeinsam mit dem Vorstand – intensiv mit der weiteren Optimierung von Organisationsstruktur und der strategischen Weiterentwicklung des Geschäftsmodells des TUI Konzerns befasst. Auch der schreckliche Terroranschlag Ende Juni 2015 in Tunesien hat uns sehr beschäftigt. Mit der Situation und den vom Vorstand getroffenen Maßnahmen haben wir uns mehrfach in Sondersitzungen beschäftigt. Da waren zum einen Bestürzung und Trauer über den Tod und die schweren Verletzungen wehrloser TUI Gäste am Strand. Zum anderen hat uns aber auch die Traumatisierung unserer Mitarbeiter vor Ort und in den Krisenteams tief erschüttert. Vorstand und Belegschaft haben bei der Krisenbewältigung eine herausragende Arbeit geleistet, die im In- und Ausland viel Anerkennung gefunden hat. Im Aufsichtsrat haben wir das Sicherheits- und Krisenmanagement vor diesem Hintergrund erneut zum Thema gemacht.

Des Weiteren berieten und entschieden wir über eine Vielzahl von Sachthemen und zustimmungspflichtigen Geschäften. Die Überwachung der Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“), die detaillierte Auseinandersetzung mit Fragen des Corporate Governance Codes des Vereinigten Königreichs („UK-Kodex“), die Prüfung und Beratung der Abschlüsse der TUI AG und des Konzerns sowie Entscheidungen zu Personalien in Aufsichtsrat und Vorstand bildeten weitere Schwerpunkte unserer Arbeit. In diesem Zusammenhang haben wir uns auch intensiv mit der zukünftigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats nach dem Ende der Hauptversammlung 2016 beschäftigt. Hierüber haben wir der Öffentlichkeit unter anderem auf der Internetseite des Unternehmens berichtet. Die Ergebnisse unserer Überlegungen und die daraus resultierenden Wahlvorschläge in Bezug auf die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat sehen Sie mit der Einladung zur Hauptversammlung 2016.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass Ihr Unternehmen im Geschäftsjahr einen großen Schritt vorwärts gemacht hat. Es ist gelungen, die Weichen für eine erfolgreiche Entwicklung zu stellen und dabei das Planergebnis deutlich zu übertreffen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des TUI Konzerns und dem Vorstand danke ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats sehr für die damit verbundene außerordentliche Arbeitsbelastung.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat als das Kontrollgremium der TUI AG hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/15 entsprechend der ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben kontinuierlich beraten und überwacht. Dabei ließ er sich von den Grundsätzen verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung leiten. Schwerpunkte der Überwachung waren die Recht- und Ordnungsmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und der Konzernleitung.



Aktuelle Besetzung des Aufsichtsrats:

www.tuigroup.com/de-de/ueber-uns/management

INFORMATION ZUM DUALISTISCHEN SYSTEM (TWO-TIER BOARD)

In der Aktiengesellschaft nach deutschem Recht gilt eine zwingende und strikte Trennung des Geschäftsführungsorgans vom Aufsichtsorgan. Während die Geschäftsführung ausschließlich dem Vorstand zugewiesen ist, obliegen dem Aufsichtsrat Beratung und Überwachung des Vorstands.

Die einzelnen Beratungs- und Kontrollaufgaben des Aufsichtsrats sind in Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung geregelt. Danach ist der Aufsichtsrat z. B. eng in die unternehmerische Planung oder die Erörterung strategischer Themen eingebunden. Überdies ist ein Katalog von Zustimmungsvorbehalten für bestimmte Vorstandsentscheidungen definiert, die eine zum Teil umfangreiche Vorprüfung und Beschäftigung mit komplexen Sachverhalten bedingen.

Der Vorstand hat uns mittels schriftlicher und mündlicher Berichte innerhalb und außerhalb von Sitzungen regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Die Berichte beinhalteten alle relevanten Informationen zur Strategieentwicklung, zur Planung, zur unterjährigen Geschäftsentwicklung und Lage des Konzerns, zur Risiko-

situation und zum Risikomanagement, zur Compliance, aber auch zu Berichten aus den Kapitalmärkten (z. B. von Analysten). Wir haben mit dem Vorstand die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge sowie die Weiterentwicklung des Konzerns erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den genehmigten Plänen wurden uns ausführlich erläutert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, rechtzeitig eingebunden. Die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlichen Beschlüsse haben wir nach eingehender Beratung gefasst. Über eilbedürftige Themen hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den turnusmäßigen Sitzungen unverzüglich informiert. Darüber hinaus habe ich mich als Vorsitzender des Aufsichtsrats auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen vom Vorstand regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und über wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten lassen.

Beratungen im Aufsichtsrat und in seinen Ausschüssen

Das Geschäftsjahr 2014/15 war erneut von überaus reger Sitzungsaktivität des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse geprägt.

Vor den Aufsichtsratssitzungen trafen sich die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat und die der Arbeitnehmer jeweils in getrennten Vorbereitungssitzungen, an denen regelmäßig auch Mitglieder des Vorstands teilgenommen haben. Dabei können wir wiederum eine erfreulich hohe Teilnahme bei den Sitzungen aufweisen. Kein Aufsichtsratsmitglied nahm im Geschäftsjahr 2014/15 an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teil. Die Präsenz in den Plenumsitzungen lag im Durchschnitt bei 95,1% (Vorjahr 94,8%), in den Ausschüssen bei 96,9% (Vorjahr 93,3%). An der Sitzungsteilnahme verhinderte Mitglieder haben im Regelfall durch Stimmbotschaften an den Beschlussfassungen mitgewirkt. Die Vorabverteilung von Unterlagen zur Sitzungsvorbereitung und der weitgehende Verzicht auf Tischvorlagen hat dabei die Vorbereitung aller Mitglieder des Aufsichtsrats maßgeblich erleichtert.

SITZUNGSTEILNAHMEN 2014/15 DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

SITZUNGSTEILNAHMEN DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS IM GESCHÄFTSJAHR 2014/15

Name	Aufsichtsrats- sitzungen	Präsidium	Prüfungs- ausschuss	Nominierungs- ausschuss	Integrations- ausschuss	Galaxy- Ausschuss
Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender)	9 (9)	9 (9)*	6 (6)	7 (7)*	4 (4)*	1 (1)*
Frank Jakobi (stellvertretender Vorsitzender)	9 (9)	9 (9)			4 (4)	1 (1)
Sir Michael Hodgkinson (seit 12. Dezember 2014, stellvertretender Vorsitzender seit 9. Februar 2015)	6 (7)	7 (7)		5 (5)	4 (4)	
Andreas Barczewski	9 (9)	9 (9)	6 (6)			
Peter Bremme	8 (9)					
Arnd Dunse (bis 30. November 2014)	1 (1)					
Prof. Dr. Edgar Ernst	7 (9)		6 (6)*		3 (4)	1 (1)
Angelika Gifford (bis 11. Dezember 2014)	2 (2)					
Valerie Frances Gooding (seit 12. Dezember 2014)	6 (7)					
Dr. Dierk Hirschel (seit 16. Januar 2015)	7 (7)					
Janis Carol Kong (seit 12. Dezember 2014)	6 (7)					
Vladimir Lukin (bis 11. Dezember 2014)	2 (2)	2 (2)		2 (2)		
Coline Lucille McConville (seit 12. Dezember 2014)	7 (7)					
Michael Pönipp	9 (9)		5 (5)			
Timothy Martin Powell (seit 12. Dezember 2014)	6 (7)		5 (5)		3 (4)	
Wilfried H. Rau (seit 3. Dezember 2014)	8 (8)					
Carmen Riu Güell	8 (9)	7 (9)		6 (7)		
Carola Schwirn	9 (9)					
Maxim G. Shemetov	9 (9)	7 (7)		5 (5)		
Anette Stempel	8 (9)	8 (9)				
Prof. Christian Strenger	9 (9)		6 (6)		4 (4)	1 (1)
Ortwin Strubelt	9 (9)		6 (6)			
Marcel Witt (seit 16. Januar 2015)	7 (7)					

(In Klammern: Anzahl durchgeführter Sitzungen)

* Ausschussvorsitzender.

THEMEN DER AUFSICHTSRATSARBEIT

INFORMATION ZUM MITBESTIMMTEN AUFSICHTSRAT

Die TUI AG unterliegt dem Anwendungsbereich des Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer (MitbestG). Ihr Aufsichtsrat setzt sich daher zu gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Vertreter der Arbeitnehmer im Sinne des MitbestG sind auch ein leitender Angestellter (§ 5 Abs. 3 Betriebsverfassungsgesetz) sowie drei Vertreter der Gewerkschaft. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die gleichen Rechte und Pflichten und z.B. bei Abstimmungen jeweils eine Stimme. Im Falle von Stimmgleichheit kann auf Basis der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ein zweiter Wahlgang durchgeführt werden, in dem der Vorsitzende des Aufsichtsrats ein Doppelstimmrecht hat.

Zu den Sitzungen im Einzelnen:

1. In seiner Sitzung am 27. Oktober 2014 beriet der Aufsichtsrat über die Fortschritte des Zusammenschlusses (Projekt Galaxy). Überdies bereitete er die hierzu stattfindende außerordentliche

Hauptversammlung am 28. Oktober 2014 eingehend vor. Es wurden nach Vorberatung im Präsidium zudem der persönliche Leistungsfaktor der Jahrerfolgsvergütung der Herren Jousen und Baier im Geschäftsjahr 2013/14 sowie die Bezugsgrößen für die Jahrerfolgsvergütung im Geschäftsjahr 2014/15 festgelegt. Überdies erstattete der Vorstand seinen vorläufigen Bericht zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2013/14 und legte das Budget des Geschäftsjahres 2014/15 sowie die Planung der beiden Folgegeschäftsjahre vor, denen der Aufsichtsrat nach Beratung zustimmte. Weiterhin beriet der Aufsichtsrat zum Erwerb der Europa II und dem Verkauf der Beteiligung an GrecoTel und beschloss die Entsprechenserklärung 2014 gemäß § 161 AktG.

2. Im schriftlichen Umlaufverfahren beschloss der Aufsichtsrat am 14. November 2014 die Veräußerung des Anteils an GrecoTel.
3. Am 21. November 2014 und nach umfassender Prüfung der Handlungsoptionen und Abwägung der Vor- und Nachteile des Abschlusses eines Vergleichs zur Abwehr von Anfechtungsklagen

beschloss der Aufsichtsrat im schriftlichen Umlaufverfahren, den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zu ermächtigen, eine Vollmacht zu Verhandlung und Abschluss des Vergleichs an externe Rechtsanwälte zu erteilen.

4. In seiner Sitzung am 9. Dezember 2014 hat der Aufsichtsrat ausgiebig den jeweils vom Abschlussprüfer mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der TUI AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für die TUI AG und den Konzern sowie den Bericht des Aufsichtsrats, den Corporate Governance-Bericht und den Vergütungsbericht erörtert. Hierzu war auch der Abschlussprüfer zugegen. Nach der bereits am Vortag erfolgten umfangreichen Befassung des Prüfungsausschusses mit diesen Berichten und seiner eigenen Prüfung schloss sich der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an und billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse und den zusammengefassten Lagebericht für die TUI AG und den Konzern. Damit war der Jahresabschluss 2013/14 festgestellt. Überdies billigte der Aufsichtsrat den Bericht des Aufsichtsrats, den Corporate Governance-Bericht und den Vergütungsbericht. Ferner wurde die Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung 2015 beschlossen.

Darüber hinaus beriet der Aufsichtsrat über die Fortschritte des Zusammenschlusses und zu den Regeln eines Listings an der Londoner Börse sowie zu den Vorbereitungen des Vorstands zum „Tag 1“ nach Vollzug des Zusammenschlusses. Ferner wurden nach entsprechenden Vorabberatungen des Präsidiums und folgender Beratung im Aufsichtsrat für den Fall des Zusammenschlusses Beschlüsse zur Verlängerung der Vorstandsverträge der Herren Jousen und Baier bzw. zum Abschluss von Vorstandsverträgen mit den Herren Ebel, Lundgren und Waggott gefasst. Ebenfalls beschloss der Aufsichtsrat in der Sitzung über Kapitalerhöhungen, nach Vollzug des Zusammenschlusses erforderliche Satzungsänderungen und das Listing der TUI AG Aktie. Es wurde außerdem Vorstandsbeschlüssen zum Erwerb der Europa II und Garantien für Flugzeugleasinggeber zugestimmt und ein Bericht zur Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG durch den Vorstand erstattet.

5. Am 9. Februar 2015 und in der somit ersten Aufsichtsratssitzung nach Vollzug des Zusammenschlusses wählte der Aufsichtsrat Sir Michael Hodgkinson zum weiteren stellvertretenden Vorsitzenden und wählte überdies neue Aufsichtsratsmitglieder in die Ausschüsse. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde die ordentliche Hauptversammlung 2015 vorbereitet und der Bericht des Vorstands zum 1. Quartal des Geschäftsjahres 2014/15 erörtert. Neben weiteren Ausschussberichten wurden insbesondere Berichte aus den Sitzungen des Integrationsausschusses erstattet und es wurden der Personal- und Sozialbericht sowie der Sachstand zur geplanten globalen Mitarbeiterumfrage erörtert. Überdies wurde dem Erwerb des Kreuzfahrtschiffes Splendor für den britischen Markt zugestimmt.

6. Am 12. Mai 2015 beriet der Aufsichtsrat über Veränderungen im Vorstand (s. hierzu weitere Angaben auf Seite 36, Aufsichtsrat und Vorstand) und beriet mit dem Vorstand dessen Pläne zur Anpassung der Führungsstruktur. Weiterhin wurden die Berichte des Vorstands zum 2. Quartal bzw. 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/15 in Anwesenheit des Abschlussprüfers umfangreich erörtert. Der Vorstand informierte zudem über Ablauf und Inhalte des am Folgetag geplanten so genannten Capital Market Day und legte den im Anschluss verabschiedeten Entwurf für ein neues Format der Monatsberichterstattung an den Aufsichtsrat zur operativen Geschäftsentwicklung vor. Weiterhin stimmte der Aufsichtsrat einer Vielzahl von Geschäften zu (z.B. Bau der Kreuzfahrtschiffe Mein Schiff 7 und Mein Schiff 8 und Verkauf der Kreuzfahrtschiffe Mein Schiff 1 und Mein Schiff 2 an Thomson) und entschied über die Übertragung von TUI Travel Aktienoptionen auf die TUI AG. Weiterhin wurden u.a. ein Bericht zum Verständnis von so genannten Related Party Transactions und der Agenda-Entwurf für die Strategietagung des Aufsichtsrats im September erörtert.
7. Im schriftlichen Umlaufverfahren wurde am 22. Mai 2015 auf Empfehlung des Präsidiums über die Konditionen des Aufhebungsvertrags mit Herrn Lundgren abgestimmt
8. In einer wegen der Dringlichkeit kurzfristig einberufenen außerordentlichen Sitzung am 30. Juni 2015 informierte der Aufsichtsrat sich über die Situation nach dem Terroranschlag in Tunesien am 26. Juni 2015 und das Krisenmanagement des Vorstands. Dabei wurde er umfangreich über die Prozesse, eingeleitete Maßnahmen und die Situation von Gästen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern informiert.
9. Am 9. Juli 2015 informierte sich der Aufsichtsrat erneut in einer außerordentlichen Sitzung über die Auswirkungen der Anschläge in Tunesien und vereinbarte mit dem Vorstand einen Zeitplan für eine gesamthafte Vorstellung und Beratung über etablierte Prozesse und Maßnahmen zu Krisenprävention und -bewältigung im Konzern.
10. In einer weiteren außerordentlichen Sitzung am 31. Juli 2015 beschloss der Aufsichtsrat nach persönlicher Vorstellung und umfassender Beratung der Personalie im Präsidium die Bestellung von Dr. Elke Eller zum Mitglied des Vorstands und zur Arbeitsdirektorin mit Wirkung zum 15. Oktober 2015 und entschied über die wesentlichen Konditionen des Dienstvertrags sowie über den Geschäftsverteilungsplan. Zudem informierte der Vorstand über die weiteren Entwicklungen nach dem Terroranschlag in Tunesien und über den geplanten Börsengang der Hapag-Lloyd AG. Zudem wurde der Sach- und Diskussionsstand zur Umstellung der Aufsichtsratsvergütung skizziert.
11. Während der zweitägigen Strategieklausur am 2. und 3. September 2015 beriet der Aufsichtsrat über die strategischen Ziele der TUI AG und befasste sich intensiv mit verschiedenen Themenfeldern. Am ersten Tag wurde u.a. ausgiebig über die

Herausforderungen im deutschen Quellmarkt diskutiert und es wurden die vom Vorstand entwickelten Lösungsansätze erörtert. Zudem wurde intensiv über die Charakteristika des chinesischen Markts und verschiedene Optionen für ein dortiges Engagement der TUI AG beraten. Auch Ansatz, Stoßrichtung und Umsetzungsplan der globalen Markenstrategie für den Konzern wurde dem Aufsichtsrat vorgestellt und von diesem mit dem Vorstand diskutiert. Nach Abschluss der Erörterung weiterer Themen stimmte der Aufsichtsrat dem vom Vorstand vorgelegten 5-Jahres-Plan für die TUI AG zu. Am zweiten Tag wurde neben weiteren Themen das touristische Präventions- und Krisenmanagement erneut auf Basis von Vorschlägen des Vorstands erörtert. Überdies wurden aus der von Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam getragenen Überzeugung der Wichtigkeit guter Unternehmensführung verschiedene Fragen der Corporate Governance thematisiert, u. a. zur Regelgrenze der Zugehörigkeitsdauer im Aufsichtsrat, zur Durchführung einer Effizienzprüfung zur Arbeit des Aufsichtsrats und zur Frauenquote im Vorstand. Überdies stimmte der Aufsichtsrat der Verlängerung einer revolvingierenden Kreditfazilität sowie dem Verkauf der LateRooms Group zu und beschäftigte sich mit dem Sachstand des geplanten Börsengangs der Hapag-Lloyd AG.

12. In einer außerordentlichen Sitzung am 23. September 2015 beriet und entschied der Aufsichtsrat über eine Vielzahl von der Hauptversammlung 2016 vorzuschlagenden Themen hinsichtlich seiner zukünftigen Zusammensetzung, über das Vergütungssystem des Aufsichtsrats, aber auch über Fragestellungen der Einrichtung und Besetzung von Ausschüssen und über eine Regelgrenze für die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat. Zudem wurde die Auszahlung einer zusätzlichen Barvergütung (so genannter discretionary bonus) an Mitglieder des Vorstands für ihre hervorragende und mit höchster zeitlicher Belastung verbundene Arbeit bei der Umsetzung des Zusammenschlusses und der Integration sowie der Hebung der Synergien beschlossen.

Außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats wurden überdies im Rahmen von Zusammenschluss und Integration

- ein eintägiger Einführungsworkshop für neue Mitglieder des Aufsichtsrats am 2. Dezember 2014 sowie
- ein gemeinsamer Workshop zu ausgewählten Fragen der Deutschen und Britischen Corporate Governance mit internen und externen Experten am 23. April 2015

durchgeführt. Ein weiterer Workshop fand nach Ende des Berichtszeitraums am 6. November 2015 statt.

Ausschüsse und ihre Sitzungen

Im Geschäftsjahr hatte der Aufsichtsrat zur Unterstützung seiner Arbeit fünf Ausschüsse eingerichtet: das Präsidium, den Prüfungsausschuss, den Nominierungsausschuss, den so genannten Galaxy-

Ausschuss und den Integrationsausschuss. Die jeweiligen Ausschussmitglieder und -vorsitzenden sind der vorstehenden Übersicht zu den Sitzungsteilnahmen zu entnehmen.



Siehe Seite 25

Überdies ist der gem. §27 Abs. 3 MitbestG zu bildende Ausschuss („Vermittlungsausschuss“) eingerichtet. Er hat im Berichtszeitraum nicht getagt. Dem Vermittlungsausschuss gehören Herr Prof. Dr. Mangold, sein Stellvertreter Herr Frank Jakobi, Frau Carmen Riu Güell sowie Frau Carola Schwirn an.

PRÄSIDIUM

Dem Präsidium gehören an:

- Prof. Dr. Klaus Mangold
- Frank Jakobi
- Sir Michael Hodgkinson
- Andreas Barczewski
- Carmen Riu Güell
- Maxim G. Shemetov
- Anette Stempel

In seiner Sitzung am 27. Oktober 2014 hat das Präsidium gemeinsam mit dem Vorstand den Fortschritt des Galaxy-Projekts erörtert. Überdies wurde ohne den Vorstand über die Festlegung des persönlichen Leistungsfaktors der Jahreserfolgsvergütung für das Geschäftsjahr 2013/14 sowie über die Bestimmung der Bezugsgrößen für die Jahreserfolgsvergütung für das Geschäftsjahr 2014/15 des Vorstands beraten. Überdies wurde der Status der Verhandlungen der Vorstandsverträge für den Fall des Zusammenschlusses thematisiert.

Am 9. Dezember 2014 hat sich das Präsidium neben anderen Themen intensiv mit dem bevorstehenden Vollzug des Zusammenschlusses befasst. Überdies wurde für den Fall des Vollzugs des Zusammenschlusses die Verlängerung der Vorstandsverträge der Herren Jousen und Baier sowie der Abschluss neuer Vorstandsverträge mit den Herren Ebel, Lundgren und Waggott vorbereitet.

In seiner Sitzung am 9. Februar 2015 hat sich das Präsidium insbesondere mit Vorstandspersonalien befasst. Dabei stand die Initiierung eines Ausschreibungs- und Besetzungsprozesses für die Suche nach einem Personalvorstand im Mittelpunkt. Ferner wurden Frauen- und Geschlechterquote, Herausforderungen in Bezug auf die variable Vergütung des Aufsichtsrats im Lichte des UK-Kodex sowie Gehaltsstrukturen im zusammengeschlossenen Unternehmen diskutiert.

Die Sitzung am 12. Mai 2015 stand im Lichte einer bevorstehenden Umbildung des Vorstands (Einzelheiten s. Angaben auf Seite 36, Aufsichtsrat und Vorstand). Überdies wurden die weitergediehenen Überlegungen zu einer Frauenquote im Vorstand, der geplanten Übertragung von TUI Travel Aktienoptionen auf die TUI AG und das Steuerverfahren bezüglich Castelfalfi, Italien, erörtert.

Im schriftlichen Umlaufverfahren am 30. Mai 2015 genehmigte das Präsidium die von Herrn Long beantragte Tätigkeit als Non-Executive Director und zu einem späteren Zeitpunkt als Chairman des Board of Directors der Royal Mail PLC im Vereinigten Königreich.

Am 3. Juli 2015 beriet das Präsidium über die Bestellung von Frau Dr. Eller als Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin und reflektierte den durchlaufenen Prozess. Nach einer persönlichen Vorstellung von Frau Dr. Eller und der Beantwortung von Fragen der Präsidiumsmitglieder kam das Präsidium zur einstimmigen Überzeugung, dem Aufsichtsrat die Bestellung von Frau Dr. Eller vorzuschlagen und den Aufsichtsratsvorsitzenden zu weiteren Vertragsverhandlungen zu ermächtigen. Überdies berichtete Herr Joussem dem Präsidium über das Krisenmanagement nach dem Terroranschlag in Tunesien.

Am 31. Juli 2015 traf sich das Präsidium zu einer weiteren außerordentlichen Sitzung. Nach Beratung der finalen Vertragskonditionen von Frau Dr. Eller wurden die Beschlussempfehlungen für den Aufsichtsrat verabschiedet. Außerdem wurden der aktuelle Sachstand zur Umstellung des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat im Hinblick auf eine Festvergütung sowie erste Überlegungen zur Gewährung einer zusätzlichen Barvergütung (so genannter discretionary bonus) für Mitglieder des Vorstands erörtert.

In einer gemeinsamen außerordentlichen Sitzung von Präsidium und Nominierungsausschuss am 25. August 2015 wurde intensiv über die zukünftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats nach der Hauptversammlung 2016 beraten. Neben den Überlegungen für die Vorschläge zur Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat wurden das zukünftige Vergütungssystem des Aufsichtsrats sowie die Struktur der Ausschüsse und deren mögliche Besetzung erörtert.

Beratungsgegenstände der Präsidiumssitzung am 1. September 2015 waren u.a. die vorbereitende Diskussion bezüglich der Festlegung einer Frauenquote für den Vorstand, die Festlegung einer Regelgrenze für die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat und dessen zukünftiges Vergütungssystem sowie die Gewährung einer zusätzlichen Barvergütung für Mitglieder des Vorstands (so genannter discretionary bonus).

Am 23. September 2015 traten Präsidium und Nominierungsausschuss erneut zu einer gemeinsamen außerordentlichen Sitzung zusammen. In deren Mittelpunkt stand die Beratung und Vorbereitung der Beschlussfassung im Aufsichtsrat zu verschiedenen Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten, wie z.B. die Festlegung einer Regelgrenze für die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat, das zukünftige Vergütungssystem des Aufsichtsrats und die Prüfung der rechtlichen Modalitäten der Umstellung, die Struktur und Zusammensetzung von Ausschüssen und die Verlängerung der Möglichkeit, einen weiteren Stellvertreter des Vorsitzenden auch nach der Hauptversammlung 2016 wählen zu können. Zudem wurde die Gewährung einer zusätzlichen Barvergütung (so genannter discretionary bonus) für Mitglieder des Vorstands beschlossen.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Mitglieder:

- Prof. Dr. Edgar Ernst
- Andreas Barczewski
- Prof. Dr. Klaus Mangold
- Michael Pönipp
- Timothy Martin Powell
- Prof. Christian Strenger
- Ortwin Strubelt

Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr zu sechs ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Zu den Aufgaben und den Beratungs- und Beschlussgegenständen des Prüfungsausschusses wird auf dessen ausführlichen Bericht auf Seite 32 verwiesen.

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Mitglieder:

- Prof. Dr. Klaus Mangold
- Sir Michael Hodgkinson
- Carmen Riu Güell
- Maxim G. Shemetov

In seiner Sitzung am 27. Oktober 2014 befasste sich der Nominierungsausschuss insbesondere mit der Zusammensetzung des Aufsichtsrats auf Anteilseignerseite nach dem geplanten Zusammenschluss und erörterte Alternativszenarien für den Fall dessen Scheiterns.

Am 9. Dezember 2014 beschäftigte sich der Nominierungsausschuss u.a. mit den im Falle des Zusammenschlusses bevorstehenden Veränderungen auf Anteilseignerseite und beschloss, der ordentlichen Hauptversammlung 2015 die Wahl des bisher nur gerichtlich bestellten Herrn Maxim G. Shemetov vorzuschlagen.

In der Sitzung am 9. Februar 2015 vereinbarte der Nominierungsausschuss, wie der Prozess für Suche und Auswahl geeigneter Kandidaten zur Erarbeitung von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung 2016 gestaltet werden sollte.

Während der Sitzung am 11. Mai 2015 wurden erste Gedanken zur zukünftigen Besetzung des Aufsichtsrats auf Anteilseignerseite nach der Hauptversammlung 2016 erörtert. Überdies wurden unterschiedliche Facetten von fixer und leistungsabhängiger Vergütung des Aufsichtsrats im historischen und kulturellen Kontext in Deutschland und im Vereinigten Königreich thematisiert.

Bezüglich der gemeinsamen außerordentlichen Sitzung von Nominierungsausschuss und Präsidium am 25. August 2015 wird auf die obigen Ausführungen im Abschnitt Präsidium verwiesen.

Am 1. September 2015 beriet der Nominierungsausschuss in seiner Sitzung über die Auswirkungen der Festlegung einer Regelgrenze für die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat auf Anteilseignerseite. Überdies wurde die Fortentwicklung der Überlegungen zur Besetzung des Aufsichtsrats auf Anteilseignerseite nach der Hauptversammlung 2016 erörtert.

Bezüglich der gemeinsamen außerordentlichen Sitzung von Nominierungsausschuss und Präsidium am 23. September 2015 wird auf die obigen Ausführungen im Abschnitt Präsidium verwiesen.

GALAXY-AUSSCHUSS

Mitglieder:

- Prof. Dr. Klaus Mangold
- Frank Jakobi
- Prof. Dr. Edgar Ernst
- Prof. Christian Strenger

Der Galaxy-Ausschuss wurde am 3. September 2014 durch Beschluss des Aufsichtsrats eingerichtet. Er wurde für die abschließende Beratung und gegebenenfalls Beschlussfassung zu Ad-hoc-Themen im Zusammenhang mit dem geplanten Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel beauftragt.

In seiner Sitzung am 24. Oktober 2014 befasste er sich mit der Vorbereitung der außerordentlichen Hauptversammlung am 28. Oktober 2014.

Nach dem Vollzug des Zusammenschlusses ist der Galaxy-Ausschuss im zu diesem Zeitpunkt neu gebildeten Integrationsausschuss aufgegangen.

INTEGRATIONSAUSSCHUSS

Mitglieder:

- Prof. Dr. Klaus Mangold
- Frank Jakobi
- Sir Michael Hodgkinson
- Prof. Dr. Edgar Ernst
- Timothy Martin Powell
- Prof. Christian Strenger

In seiner Sitzung am 15. Dezember 2014 beschäftigte sich der Integrationsausschuss mit den Erwägungen einer externen Expertin für das Management und das Gelingen von Integrationsprozessen. Weiterhin beriet der Integrationsausschuss über das vom Vorstand geplante Integrationsreporting sowie das Synergiemanagement der verschiedenen Arbeitspakete.

Am 9. Februar 2015 hat sich der Integrationsausschuss u. a. mit einem Gehaltsvergleich von Führungskräften des zusammengeschlossenen Unternehmens befasst. Überdies wurde der Bericht des Vorstands zum Fortschritt der Integration sowie zu den Synergien

intensiv erörtert. Zudem wurde entschieden, die Firma Deloitte mit der externen Beratung von Integrationsausschuss und Aufsichtsrat aufgrund ihrer nachgewiesenen Expertise und Erfahrung in vergleichbaren Integrationsprojekten zu beauftragen.

Am 11. Mai 2015 erörterte der Integrationsausschuss den Bericht von Deloitte, der Beobachtungen und Empfehlungen zum Integrationsprozess zum Inhalt hatte. Überdies wurden der Bericht des Vorstands zum Integrationsfortschritt und zum Stand der Synergien beraten. Ferner beschäftigte sich der Integrationsausschuss vertieft mit dem Vorhaben des Vorstands, eine globale Markenstrategie für den Konzern zu verfolgen (Projekt OneBrand).

In der Sitzung am 1. September 2015 wurde neben dem Bericht zum Integrationsfortschritt und dem Stand der Synergien über kulturelle Fragen der Integration beraten. Überdies befasste sich der Integrationsausschuss mit einem Bericht des Vorstands über die organisatorische Balance im Top-Management nach dem Zusammenschluss.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig und sehr ausführlich mit Corporate Governance-Themen.

Die TUI AG hatte im so genannten 2.7 Announcement bzw. der am 15. September 2014 veröffentlichten Ad-hoc-Mitteilung angekündigt, eine deutsche Aktiengesellschaft mit dem im Aktiengesetz determinierten dualistischen System aus Vorstand und Aufsichtsrat zu bleiben. Durch die Erstnotierung der Aktie an der Londoner Börse finden allerdings auch verschiedene Vorschriften der Listing Rules, Disclosure and Transparency Rules sowie des UK-Kodex direkte Anwendung. In Bezug auf die Anwendung des DCGK und des UK-Kodex hatten die TUI AG und die TUI Travel am 15. September 2014 ferner erklärt, beiden vorgenannten Kodizes in praktikablem Umfang zu entsprechen.

Für den in seiner Grundkonzeption u. a. auf dem Aktiengesetz aufsetzenden DCGK konnten wir mit dem Vorstand eine uneingeschränkte Entsprechenserklärung 2015 gem. § 161 AktG abgeben. Hingegen gibt es zum UK-Kodex Abweichungen, die ihre Ursache größtenteils im konzeptionellen Unterschied zwischen monistischem Führungssystem einer Public Listed Company im Vereinigten Königreich (so genanntes One-tier Board) und dem dualistischen Führungssystem aus Vorstand und Aufsichtsrat in der Aktiengesellschaft nach deutschem Recht haben.

Weitere Informationen zur Corporate Governance, die Entsprechenserklärung 2015 gem. § 161 AktG und die Erklärung zu Abweichungen vom UK-Kodex finden Sie im vom Vorstand und Aufsichtsrat aufgestellten Bericht zur Unternehmensführung in diesem Geschäftsbericht sowie auf der Internetseite der TUI AG.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der TUI AG, der zusammengefasste Lagebericht der TUI AG und des TUI Konzerns sowie der auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014/15 wurden von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die genannten Unterlagen, der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers waren allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden. Sie wurden von uns ausführlich in der Prüfungsausschusssitzung am 8. Dezember 2015 sowie in unserer Bilanzsitzung am 9. Dezember 2015, in der uns der Vorstand die Abschlüsse umfassend erläuterte, behandelt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie der Abschlussprüfer berichteten in diesen Sitzungen über das Ergebnis ihrer Prüfungen, deren Schwerpunkte zuvor mit dem Prüfungsausschuss für das Berichtsjahr festgelegt worden waren. Weder der Abschlussprüfer noch der Prüfungsausschuss haben Schwächen des Risikofrüherkennungs- und internen Kontrollsystems festgestellt. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts hatten wir keinen Anlass, Einwendungen zu erheben und stimmen daher mit dem Vorstand in seiner Einschätzung der Lage der TUI AG und des TUI Konzerns überein. Wir billigen auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2014/15; der Jahresabschluss der TUI AG ist damit festgestellt. Mit dem Vorstand haben wir den Vorschlag zur Gewinnverwendung ausführlich diskutiert und diesem im Hinblick auf die derzeitige und künftig zu erwartende finanzielle Lage des Konzerns zugestimmt.



Bestätigungsvermerk s. S. 304 ff.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat zum 30. September 2015 ergibt sich im Einzelnen aus der Anlage zum Konzernanhang. Im Geschäftsjahr 2014/15 haben sich folgende Veränderungen ergeben:

AUFSICHTSRAT

Seit dem Vollzug des Zusammenschlusses besteht der Aufsichtsrat nach Gesetz und Satzung aus 20 Mitgliedern. Für den Zeitpunkt des Vollzugs des Zusammenschlusses hatten Frau Angelika Gifford und Herr Vladimir Lukin die vorzeitige Niederlegung ihrer Aufsichtsratsmandate erklärt. In diesem Zuge sind die von der außerordentlichen Hauptversammlung am 28. Oktober 2014 gewählten Sir Michael Hodgkinson und Herr Timothy Martin (genannt „Minnow“) Powell als deren Nachfolger und für die verbleibende Amtszeit Mitglieder des Aufsichtsrats geworden. Insoweit endet die Amtszeit von Herrn Sir Michael Hodgkinson und Herrn Timothy Martin (genannt „Minnow“) Powell mit Beendigung der Hauptversammlung, die über ihre

Entlastung für das am 30. September 2015 endende Geschäftsjahr beschließt. Sir Michael Hodgkinson wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 9. Februar 2015 zum weiteren stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Mit Vollzug des Zusammenschlusses wurden ferner die von der außerordentlichen Hauptversammlung am 28. Oktober 2014 gewählte Frau Valerie Frances Gooding, Frau Janis Carol Kong und Frau Coline Lucille McConville Mitglieder des Aufsichtsrats. Ihre Amtszeit dauert bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das am 30. September 2015 endende Geschäftsjahr beschließt.

Der im März 2014 lediglich gerichtlich bestellte Herr Maxim G. Shemetov wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 10. Februar 2015 für eine volle Amtszeit von rund fünf Jahren und somit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über seine Entlastung für das am 30. September 2015 endende Geschäftsjahr beschließt, gewählt.

Herr Arnd Dunse ist mit Wirkung zum 1. Dezember 2014 zum kaufmännischen Geschäftsführer der TUI Deutschland GmbH bestellt worden. Vor diesem Hintergrund hat er sein Aufsichtsratsmandat vorzeitig mit Wirkung zum 30. November 2014 niedergelegt. Mit Wirkung zum 3. Dezember 2014 ist Herr Wilfried H. Rau vom Registergericht als Vertreter der Arbeitnehmer bestellt worden.

Überdies wurden als Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat Herr Dr. Dierk Hirschel sowie Herr Marcel Witt mit Wirkung vom 16. Januar 2015 vom Registergericht bestellt.

Die Amtszeiten von Herrn Wilfried H. Rau, Herrn Dr. Dierk Hirschel und Herrn Marcell Witt enden mit Beendigung der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das am 30. September 2015 endende Geschäftsjahr beschließt.

PRÄSIDIUM

Für den aus dem Aufsichtsrat und damit auch aus dem Präsidium ausgeschiedenen Herrn Vladimir Lukin wurde Herr Maxim G. Shemetov am 9. Februar 2015 vom Aufsichtsrat in das Präsidium gewählt. Nach dem Vollzug des Zusammenschlusses wurde überdies Sir Michael Hodgkinson am 9. Februar 2015 in das Präsidium gewählt.

PRÜFUNGAUSSCHUSS

Für den aus dem Aufsichtsrat und damit auch aus dem Prüfungsausschuss ausgeschiedenen Herrn Arnd Dunse wurde Herr Michael Pönipp am 9. Dezember 2014 vom Aufsichtsrat in den Prüfungsausschuss gewählt. Nach Vollzug des Zusammenschlusses wurde ferner Herr Timothy Martin (genannt „Minnow“) Powell am 9. Februar 2015 in den Prüfungsausschuss gewählt.

NOMINIERUNGAUSSCHUSS

Für den aus dem Aufsichtsrat und damit aus dem Nominierungsausschuss ausgeschiedenen Herrn Vladimir Lukin haben die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat am 9. Februar 2015 Herrn Maxim G. Shemetov in den Nominierungsausschuss gewählt. Nach Vollzug des

Zusammenschlusses wurde ferner Sir Michael Hodgkinson am 9. Februar 2015 von den Anteilseignervertretern in den Nominierungsausschuss gewählt.

Der Aufsichtsrat spricht allen im Geschäftsjahr 2014/15 ausgeschiedenen Mitgliedern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit seinen Dank aus.

VORSTAND

Mit Vollzug des Zusammenschlusses traten die Bestellungen von Herrn Ebel, Herrn Lundgren und Herrn Waggott zu Mitgliedern des Vorstands in Kraft. Überdies wurden zu diesem Zeitpunkt die Bestellungen von Herrn Jousen vorzeitig um fünf Jahre, von Herrn Baier um drei Jahre und von Herrn Long bis zum Ende der Hauptversammlung 2016 verlängert. Dabei wurde keine Wiederbestellung vor Beginn des letzten Jahres der laufenden Bestelldauer vorgenommen.

Herr Lundgren hat sein Amt mit Wirkung zum 30. Mai 2015 niedergelegt. Herr Burling wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2015 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Am 31. Juli 2015 wurde Frau Dr. Elke Eller zum Mitglied des Vorstands mit Wirkung vom 15. Okto-

ber 2015 bestellt. Im vorangegangenen Such- und Auswahlprozess haben sich Präsidium und Aufsichtsrat von den entsprechend spezialisierten Unternehmen Stuart Spencer und Heiner Thorborg beraten lassen.

Herr Long hat bis zum Vollzug des Zusammenschlusses am 11. Dezember 2014 zur Vermeidung von Interessenkonflikten weder an Vorstands- noch an Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit Themen aus dem Umfeld des Projekts Galaxy zur Beratung und/oder zum Beschluss anstanden.

Für den Aufsichtsrat

Hannover, 9. Dezember 2015



Prof. Dr. Klaus Mangold
Vorsitzender des Aufsichtsrats

BERICHT DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

als Prüfungsausschuss haben wir die Aufgabe, den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion zu unterstützen, und haben daher im Geschäftsjahr insbesondere Fragen zum Rechnungswesen und zur Finanzberichterstattung der TUI Group behandelt, wie dies aufgrund gesetzlicher Regelungen, des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats vorgesehen ist.

Neben diesen Kernaufgaben haben wir insbesondere die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der internen Revision sowie das Legal Compliance-System zu überwachen.

Der Prüfungsausschuss berät den Aufsichtsrat bei der Auswahl des externen Wirtschaftsprüfers, der dann der Hauptversammlung zur Bestellung vorgeschlagen wird. Nach der erfolgten Bestellung durch die Hauptversammlung beauftragt der Aufsichtsrat formal den externen Wirtschaftsprüfer mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der prüferischen Durchsicht der quartalsweise zu erstellenden Zwischenberichte.

Der Prüfungsausschuss besteht aus den folgenden sieben Mitgliedern des Aufsichtsrats:

- Prof. Dr. Edgar Ernst (Vorsitzender)
- Andreas Barczewski
- Prof. Dr. Klaus Mangold
- Prof. Dr. Christian Strenger
- Ortwin Strubelt
- Michael Pönipp (seit 9. Dezember 2014)
- Minnow Powell (seit 9. Februar 2015)

Herr Michael Pönipp folgte am 9. Dezember 2014 Herrn Arnd Dunse nach dessen Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat als Prüfungsausschussmitglied nach. Am 9. Februar 2015 wurde das Gremium um ein Mitglied erweitert. Herr Minnow Powell, zuvor Prüfungsausschussvorsitzender der TUI Travel PLC (TUI Travel), wurde nach dem erfolgten Zusammenschluss der TUI AG und der TUI Travel vom Aufsichtsrat in den Prüfungsausschuss der TUI AG gewählt.

Sowohl der Prüfungsausschussvorsitzende als auch die übrigen Mitglieder des Prüfungsausschusses erfüllen nach Auffassung des Aufsichtsrats das Kriterium der Unabhängigkeit. Neben dem Prüfungsausschussvorsitzenden verfügt mindestens ein weiteres Mitglied

über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung sowie Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollsystemen.

Der Prüfungsausschuss trifft sich regelmäßig sechsmal im Jahr, zusätzlich kann es themenbezogen weitere Sitzungen geben. Die Sitzungstermine und Tagesordnungen orientieren sich dabei sowohl am Berichtszyklus des Konzerns als auch den Agenden des Aufsichtsrats. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtet in der jeweils nachfolgenden Aufsichtsratsitzung über die Arbeit und Vorschläge des Prüfungsausschusses.

Außer den Prüfungsausschussmitgliedern nahmen auch die Vorstandsvorsitzenden und der Finanzvorstand sowie folgende Mitglieder des Managements themenbezogen an den Sitzungen teil:

- Bereichsleiter Group Financial Accounting
- Bereichsleiter Group Audit
- Bereichsleiter Group Compliance & Risk
- Bereichsleiter Corporate Finance
- Bereichsleiter Group Tax

Zu relevanten Themen wurde der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft (PwC) zu den Sitzungen eingeladen. Nach Erfordernis wurden weitere Mitglieder des leitenden Managements der TUI Group sowie operativ verantwortliche Führungskräfte der TUI Group oder auch externe Berater hinzugebeten.

Sofern dies zur Vertiefung einzelner Themen und Sachverhalte erforderlich erschien, wurden über die Sitzungen des Prüfungsausschusses hinaus auch Einzelgespräche des Prüfungsausschussvorsitzenden mit dem Vorstand, Bereichsleitern oder dem verantwortlichen Partner des Abschlussprüfers geführt. Über wesentliche Ergebnisse aus diesen Gesprächen hat der Prüfungsausschussvorsitzende in der jeweils folgenden Sitzung berichtet.

Im Berichtszeitraum gab es neben den sechs planmäßigen Prüfungsausschusssitzungen eine außerplanmäßige Sitzung. An diesen Sitzungen haben die Mitglieder des Ausschusses wie in der Tabelle auf Seite 25 dargestellt teilgenommen.

Auswirkungen des Zusammenschlusses der TUI AG und der TUI Travel auf die Arbeit des Prüfungsausschusses

Der im Berichtszeitraum erfolgte Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel über den Erwerb der ausstehenden Anteile der TUI Travel hatte der Bedeutung dieser Transaktion entsprechend erheblichen Einfluss auf die Organisationsstruktur des Konzerns. Diesem Aspekt folgend hat sich der Prüfungsausschuss seit der Sitzung im Februar 2015 intensiv mit dem Stand der Integration in den Bereichen des Konzernrechnungswesens, der internen Revision, des Risikomanagements und der Compliance-Organisation auseinandergesetzt. Aufgrund der intensiven Kenntnisse der TUI Travel war die Wahl von Minnow Powell in den Prüfungsausschuss der TUI AG von besonderer Bedeutung.

Wir sind der Überzeugung, dass die Integrationsarbeiten in den genannten Bereichen zum Ende des Geschäftsjahres weitestgehend abgeschlossen und dass die relevanten Systeme auch in der neuen Struktur angemessen aufgestellt sind. Dabei wurden nach dem Prinzip „best of both worlds“ die Erfahrungen beider Unternehmensteile zusammengeführt.

Darüber hinaus wurden Aspekte der UK Corporate Governance, sofern sie nach den relevanten Regelungen einer deutschen Aktiengesellschaft umsetzbar waren, auf die Arbeit des Prüfungsausschusses angewendet. Dabei wurden insbesondere kommende Regelungen aus den Vorschriften der Europäischen Union, die die künftige Arbeit von Prüfungsausschüssen beeinflussen, soweit möglich vorzeitig berücksichtigt.

Aussagefähigkeit der Finanzberichterstattung und Überwachung des Rechnungslegungsprozesses

Die Aufstellung von Jahresabschluss und Geschäftsbericht einer deutschen Aktiengesellschaft obliegt allein dem Vorstand. Gemäß §243 Abs. 2 HGB muss der Jahresabschluss klar und übersichtlich sein und einen realistischen Überblick über die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft vermitteln. Das entspricht insoweit den Anforderungen des UK-Kodex nachdem Jahresabschluss und Geschäftsbericht zutreffend, ausgewogen und verständlich sein müssen und der Vorstand ist – obgleich die Bewertung nicht dem Prüfungsausschuss übertragen wurde – vor diesem Hintergrund überzeugt, dass der vorgelegte Geschäftsbericht beiden Anforderungen genügt.

Um uns selbst ebenfalls von der Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses und der Zwischenberichterstattung zu überzeugen, haben wir uns in den vier Prüfungsausschusssitzungen, die unmittelbar vor der Veröffentlichung des jeweiligen Abschlusses stattfanden, vom Vorstand ausführlich über die Geschäftsentwicklung und die finanzielle Situation des Konzerns informieren lassen. Die entsprechenden Berichte wurden erörtert. In diesen Sitzungen berichtete auch der Abschlussprüfer detailliert über wesentliche Aspekte des Abschlusses und über die Ergebnisse der Prüfung bzw. der prüferischen Durchsicht.

Zur Überwachung der Rechnungslegung haben wir uns intensiv mit Einzelaspekten beschäftigt. Auch hier ergaben sich insbesondere Themen aus der Zusammenführung der TUI AG und der TUI Travel. Darüber hinaus wurden die bilanzielle Behandlung wesentlicher Bilanzposten, insbesondere der Geschäfts- oder Firmenwerte, touristischer Vorauszahlungen, der Pensionsrückstellungen, sonstige Rückstellungen wie der Rückstellung für Instandhaltungen sowie Ertragsteuern behandelt. Hierbei haben wir uns in Abstimmung mit dem Abschlussprüfer vergewissert, dass der Bilanzierung zugrunde liegende Annahmen und Schätzungen angemessen waren. Weiterhin wurde die Umsetzung neuer IFRS, wesentliche Rechtstreitigkeiten sowie sich aus dem operativen Geschäft ergebende wesentliche Aspekte vom Prüfungsausschuss gewürdigt.

Im Berichtszeitraum haben wir uns insbesondere mit folgenden Einzelaspekten beschäftigt:

Auswirkungen und bilanzielle Behandlung der durch die Übernahme der ausstehenden Anteile der TUI Travel durch die TUI induzierten Aspekte, insbesondere Bilanzierung der Eigenkapital- und Fremdfinanzierungsmaßnahmen, der Verteilung des Geschäfts- oder Firmenwerts, der Aktivierung der steuerlichen Verlustvorträge bei der TUI AG, der Segmentberichterstattung und die notwendigen Berichtspflichten nach den Vorschriften der UK Corporate Governance. Dabei wurde unter anderem der von der Gesellschaft erstellte Going Concern-Bericht diskutiert, um die betreffenden Aussagen zur Unternehmensfortführung im Halbjahresbericht und im Jahresabschluss zu verifizieren. Auch das unter den Vorschriften der UK Corporate Governance neu eingeführte Viability Statement im Jahresabschluss war Gegenstand der Diskussion.

Im Rahmen der Fortentwicklung des Immobilienprojekts Castelfalfi in Italien hat sich der Prüfungsausschuss regelmäßig über den jeweiligen Status der Geschäftsentwicklung und die daraus abzuleitenden Werthaltigkeitsüberlegungen von Seiten des Managements berichten lassen. Dabei wurde insbesondere die zum Geschäftsjahresabschluss vorgenommene Abwertung des Buchwerts intensiv diskutiert. Im Zusammenhang mit diesem Projekt hat sich der Prüfungsausschuss in einer außerordentlichen Sitzung im Juni über den Vergleich zur Beilegung eines Steuerverfahrens berichten lassen.

In der Sitzung im August wurde sowohl über die Auswirkungen des Terroranschlags in Tunesien als auch der griechischen Finanzkrise auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens berichtet.

Die Bewertungslogik in Bezug auf die Anteile der Hapag-Lloyd AG wurde im Laufe des Geschäftsjahres mehrfach ausführlich diskutiert. Dabei wurde insbesondere die zum Jahresende vorgenommene Wertberichtigung aufgrund des gegenwärtigen Marktumfelds für die Containerschiffahrt erörtert.

Die Stetigkeit der Überleitung zur Kennzahl „bereinigtes Ergebnis“ und der hier eliminierten wesentlichen Sachverhalte (Bereinigungen) ist zu jedem Quartalsbericht und zum Jahresabschluss diskutiert worden.

Kritische Würdigungen erfuhr auch die operative Entwicklung des Joint Venture in Russland während des Geschäftsjahres.

Unsere Beurteilung aller diskutierten Aspekte der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung stimmt mit der Einschätzung des Managements und des Abschlussprüfers überein.

Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht des TUI Konzerns sowie der Jahresabschluss der TUI AG zum 30. September 2014 waren Gegenstand einer Stichprobenprüfung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V. Der Prüfungsausschuss hat sich mehrfach mit dem Fortgang der Prüfung befasst. Die Prüfung wurde am 30. September 2015 ohne Fehlerfeststellung und ohne Hinweise beendet.

Wirksamkeit des Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der Prüfungsausschuss ist der Überzeugung, dass ein stabiles und wirksames internes Kontrollsystem unerlässlich ist, um den wirtschaftlichen Erfolg dauerhaft zu sichern.

Zur Erfüllung seiner Überwachungsaufgabe lässt sich der Prüfungsausschuss regelmäßig über den Stand der Kontrollen und auch über die Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems informieren.

Der Konzern hat sein internes Kontrollsystem auf Basis des COSO-Konzepts beständig weiterentwickelt. In den vergangenen Jahren haben die wesentlichen Geschäftseinheiten des Konzerns eine Dokumentation ihrer wesentlichen Finanzprozesse erstellt. Der nächste Entwicklungsschritt ist die routinemäßige Überprüfung der wesentlichen Kontrollen durch das Management.

Die Compliance-Funktion ist im Konzern weiterhin in die Bereiche Finanzen, Recht und IT unterteilt. Diese Aufteilung spielt eine wesentliche Rolle für die Erkennung weiteren Kontrollbedarfs und die permanente Verbesserung der existierenden Kontrollen. Zusätzlich berichtet auch der Abschlussprüfer über von ihm festgestellte Schwächen des internen Kontrollsystems im Konzern, deren zeitnahe Behebung durch das Management nachverfolgt wird.

Der Prüfungsausschuss erhält, wie im Risikobericht auf Seite 97 dargestellt, regelmäßig Berichte über die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Das eingerichtete Risk Oversight Committee hat dabei eine entscheidende Bedeutung innerhalb des Konzerns. Wir sind überzeugt, dass damit ein angemessenes Risikomanagementsystem besteht.

Die interne Revision stellt die unabhängige Überwachung der implementierten Prozesse und Systeme sicher und berichtet vierteljährlich direkt dem Prüfungsausschuss. In der Berichtsperiode sind dem Prüfungsausschuss keine Prüfungsfeststellungen mitgeteilt worden, die auf wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems oder des Risikomanagementsystems hindeuten. Daneben finden regelmäßige

Gespräche zwischen dem Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Bereichsleiter der internen Revision zur engeren Abstimmung statt. Die für das Folgejahr geplanten Prüfungsschwerpunkte der internen Revision wurden dem Prüfungsausschuss von der internen Revision ausführlich vorgestellt, diskutiert und zustimmend zur Kenntnis genommen. Durch die regelmäßige Abstimmung sieht der Prüfungsausschuss die Effektivität der internen Revision gewährleistet. Vor dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel wurde die Effektivität der internen Revision bei der TUI Travel regelmäßig auch von Seiten Dritter überprüft, um weitere Sicherheit zu erlangen. In Folge des Zusammenschlusses und der anschließenden Integrationsarbeiten fand im Jahr 2015 keine solche Überprüfung statt. Es ist beabsichtigt, diesen Prozess im folgenden Geschäftsjahr wiederaufzunehmen.

Neben der Berichterstattung über die Kernelemente des Kontroll- und Risikomanagementsystems haben wir uns im Laufe des Jahres auch über den Stand der Legal Compliance-Systeme, über die Sicherungsgeschäfte des Konzerns inklusive der zugrunde liegenden Richtlinien, über das Versicherungsmanagement, den Stand der IT-Sicherheit sowie einzelne Prozesse des Krisenmanagements berichten lassen.

Hinweisgebersysteme für Mitarbeiter bei Compliance-Verstößen

Sowohl bei der ehemaligen TUI Travel als auch bei der TUI AG sind Hinweisgebersysteme eingerichtet, durch die Mitarbeiter auf Verstöße gegen Compliance-Richtlinien aufmerksam machen können. Im Rahmen der Berichterstattung über das Legal Compliance-System wurde auch über den Stand der Integration dieser Hinweisgebersysteme berichtet. Zudem wurden uns die wesentlichen Erkenntnisse des laufenden Geschäftsjahres aus diesen Systemen dargestellt.

Prüfung der Unabhängigkeit und der Objektivität des Abschlussprüfers

Im Dezember 2014 hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat empfohlen, der Hauptversammlung den bisherigen Prüfer PwC auch als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014/15 vorzuschlagen. PwC ist seit mehr als 20 Jahren externer Wirtschaftsprüfer des TUI Konzerns. Der Prüfungsausschuss war und ist von der Qualität der Prüfungsleistung des Abschlussprüfers überzeugt. Die letztmalige Ausschreibung des Prüfungsmandats erfolgte im Geschäftsjahr 2008. Im Zusammenhang mit den Integrationsprojekten erschien ein Ausschreibungsprozess im Geschäftsjahr 2014/15 nicht angemessen. Im Zuge der Einführung der Pflichtrotation der Abschlussprüfer auf Basis der EU-Vorschrift 537/2014 ist eine Ausschreibung des Prüfungsmandates im Jahr 2016 für den Abschluss zum 30. September 2017 vorgesehen.

Nach der Bestellung von PwC als Abschlussprüfer durch die Hauptversammlung im Februar 2015 hat der Aufsichtsrat PwC mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2014/15 und der prüferischen Durchsicht der Zwischenabschlüsse beauftragt. Der Prüfungsausschuss hat mit PwC

die Prüfungsplanung für den Jahresabschluss zum 30. September 2015 diskutiert. Dieser Plan umfasst die wesentlichen Prüfungsschwerpunkte und den Kreis der aus Konzernsicht wesentlichen zu prüfenden Gesellschaften. Der Prüfungsausschuss ist davon überzeugt, dass damit eine angemessene Berücksichtigung der erkennbaren Risiken durch die Abschlussprüfung erfolgt. Zudem sieht er die Unabhängigkeit und Objektivität des Abschlussprüfers als gegeben. Die Prüfungsgebühren wurden erörtert und wir sind überzeugt, dass diese der Höhe nach angemessen sind. Auf Basis der regelmäßigen Berichterstattung durch den Abschlussprüfer haben wir uns von der Effektivität der externen Abschlussprüfung überzeugt.

Sofern der Abschlussprüfer Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung für den Konzern erbracht hat, wurden diese dem Prüfungsausschuss der Art und Höhe nach erläutert. Im Geschäftsjahr 2014/15 betragen diese Nichtprüfungsleistungen 38% des Gesamthonorars des Abschlussprüfers, das sich auf 18,6 Mio. € belief. Diese Nichtprüfungsleistungen enthielten insbesondere Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC. Ohne diese Dienstleistungen hätte

der Anteil der Nichtprüfungsleistungen am Gesamthonorar 17% betragen. Wir haben mit dem Management eine Richtlinie zur Genehmigung von Nichtprüfungsleistungen erörtert, die ab dem Geschäftsjahr 2015/16 in Kraft tritt. Dabei wurden bereits die Anforderungen aus den Regelungen der EU-Vorschrift 537/2014 zu verbotenen Nichtprüfungsleistungen und zu Beschränkungen von Nichtprüfungsleistungen der Höhe nach berücksichtigt.

Ich bedanke mich bei den Prüfungsausschussmitgliedern, dem Abschlussprüfer und dem Management für die vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Hannover, 8. Dezember 2015



Prof. Dr. Edgar Ernst
Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Aufsichtsrat und Vorstand

Anlage zum Konzernanhang

AUFSICHTSRAT

Name	Funktion/Beruf	Ort
Prof. Dr. Klaus Mangold	Vorsitzender des Aufsichtsrats der TUI AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rothschild GmbH	Stuttgart
Frank Jakobi¹	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der TUI AG Reiseverkehrskaufmann	Hamburg
Sir Michael Hodgkinson (ab 12. Dezember 2014)	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der TUI AG	London
Andreas Barczewski¹	Flugkapitän	Hannover
Peter Bremme¹	Landesbezirksfachbereichsleiter Besondere Dienstleistungen der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Hamburg
Arnd Dunse¹ (bis 30. November 2014)	Leiter Konzern-Controlling der TUI AG	Bad Nenndorf
Prof. Dr. Edgar Ernst	Präsident Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR)	Berlin
Angelika Gifford (bis 11. Dezember 2014)	Geschäftsführerin Hewlett Packard Deutschland, Vice President HP Software Deutschland	Kranzberg
Valerie Frances Gooding (ab 12. Dezember 2014)	Mitglied von Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	Weybridge
Dr. Dierk Hirschel¹ (ab 16. Januar 2015)	Bereichsleiter Wirtschaftspolitik der Gewerkschaft ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Berlin
Janis Carol Kong (ab 12. Dezember 2014)	Mitglied von Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	London
Vladimir Lukin (bis 11. Dezember 2014)	Chefsyndikus und Senior Vice President Legal Affairs, OAO Severstal Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, ZAO Sever Group Stellvertretender Direktor, OOO Kapital	Moskau
Coline Lucille McConville (ab 12. Dezember 2014)	Mitglied von Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	London
Michael Pönipp¹	Hotelkaufmann	Hannover
Timothy Martin Powell (ab 12. Dezember 2014)	Mitglied von Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	London
Wilfried H. Rau¹ (ab 3. Dezember 2014)	Bereichsleiter Konzern-Revision der TUI AG	Hannover
Carmen Riu Güell	Unternehmerin	Palma de Mallorca
Carola Schwirn¹	Ressortkoordinatorin im Fachbereich Verkehr der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Berlin
Maxim G. Shemetov	Leiter Investment Management, Unternehmensbereich Reise, ZAO Sever Group	Moskau
Anette Stempel¹	Reiseverkehrskauffrau	Hemmingen
Prof. Christian Strenger	Mitglied von Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	Frankfurt am Main
Ortwin Strubelt¹	Reiseverkehrskaufmann	Hamburg
Marcell Witt (ab 16. Januar 2015)	TUI AG Referent Konzern- und Europabetriebsrat	

¹ Vertreter der Arbeitnehmer.

² Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 30.9.2015 bzw. auf den Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat der TUI AG im Geschäftsjahr 2014/15.

³ Vorsitzender.

⁴ Stellvertretender Vorsitzender.

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG.

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG.

Erstbestellung	Bestellt bis Ende HV	Mandate ²	Name
7.1.2010	2016	a) Alstom AG ³ Continental AG	Prof. Dr. Klaus Mangold
			b) Alstom S. A. Baiterek Holding JSC Ernst & Young Rothschild GmbH ³ Swarco AG ⁴
15.8.2007	2016		Frank Jakobi¹
12.12.2014	2016	b) Keolis (UK) Limited ³ Keolis Amey Docklands Ltd.	Sir Michael Hodgkinson (ab 12. Dezember 2014)
10.5.2006	2016		Andreas Barczewski¹
2.7.2014	2016	a) TÜV Nord AG	Peter Bremme¹
1.10.2008			Arnd Dunse¹ (bis 30. November 2014)
9.2.2011	2016	a) Deutsche Postbank AG DMG Mori AG VONOVIA SE Wincor Nixdorf AG	Prof. Dr. Edgar Ernst
26.3.2012		a) ProSiebenSat.1 Media SE	Angelika Gifford (bis 11. Dezember 2014)
12.12.2014	2020	b) Premier Farnell ³ Vodafone PLC	Valerie Frances Gooding (ab 12. Dezember 2014)
16.1.2015	2016	a) DZ Bank Gruppe	Dr. Dierk Hirschel¹ (ab 16. Januar 2015)
12.12.2014	2020	b) Copenhagen Airport Network Rail Infrastructure Limited Network Rail Limited	Janis Carol Kong (ab 12. Dezember 2014)
12.2.2014		b) OAO AB Rossiya OAO Severstal OJSC Power Machines OOO T2 RTK Holding	Vladimir Lukin (bis 11. Dezember 2014)
12.12.2014	2020	b) Fever-Tree Drinks plc Travis Perkins plc UTV Media PLC	Coline Lucille McConville (ab 12. Dezember 2014)
17.4.2013	2016	a) TUI Deutschland GmbH	b) MER-Pensionskasse V.V.a.G. TUI BKK Michael Pönipp¹
12.12.2014	2016	b) Computacenter PLC Supergroup PLC	Timothy Martin Powell (ab 12. Dezember 2014)
3.12.2014	2016	a) TUI Deutschland GmbH	Wilfried H. Rau¹ (ab 3. Dezember 2014)
14.2.2005	2016	b) Hotel San Francisco S.A. Riu Hotels S.A. RIUSA II S.A.	Carmen Riu Güell
1.8.2014	2016		Carola Schwirn¹
14.3.2014	2020		Maxim G. Shemetov
2.1.2009	2016		Anette Stempel¹
9.2.2011	2016	a) Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH	b) The Germany Funds, Inc. ³ Prof. Christian Strenger
3.4.2009	2016		Ortwin Strubel¹
16.1.2015	2016		Marcell Witt (ab 16. Januar 2015)

Anlage zum Konzernanhang

VORSTAND¹

Name	Ressort	Mandate	
Friedrich Jousen (Alter: 52 Jahre) Mitglied des Vorstands seit Oktober 2012, Vorsitzender seit Februar 2013, Co-Vorsitzender seit Dezember 2014 Aktuelle Bestellung bis 14. Oktober 2020	Co-Vorsitzender		
Peter Long (Alter: 63 Jahre) Mitglied des Vorstands seit 2007, Co-Vorsitzender seit Dezember 2014 Aktuelle Bestellung bis Februar 2016	Co-Vorsitzender	a) TUI Deutschland GmbH	b) Beaumont Film Partnership LLP NRL Properties LLP Royal Mail PLC ² The Close Film Sale and Lease Back (2003 / 4) No 2 LLP The Family Holiday Association TUI Nederland Holding N.V. TUI Travel Belgium N.V.
Horst Baier (Alter: 58 Jahre) Mitglied des Vorstands seit 2007 Aktuelle Bestellung bis November 2018	Finanzen	a) Hapag-Lloyd AG Leibniz-Service GmbH TUI Deutschland GmbH TUIfly GmbH	b) RIUSA II S.A. ² Sunwing Travel Group Inc. TUI Canada Holdings Inc.
David Burling (Alter: 47) Mitglied des Vorstands seit Juni 2015 Aktuelle Bestellung bis Mai 2018	Region Nord Airlines Hoteleinkauf	b) Sunwing Travel Group Inc. TUI Canada Holdings Inc. TUI Travel Ltd. TUI UK Ltd. TUI UK Transport Ltd.	The Family Holiday Association
Sebastian Ebel (Alter: 52) Mitglied des Vorstands seit Dezember 2014 Aktuelle Bestellung bis November 2017	Region Zentral Hotels Kreuzfahrten TUI Destination Services IT HR / Arbeitsdirektor	a) TUI Cruises GmbH TUIfly GmbH	BRW Beteiligungs AG ² EVES Information Technology AG ² Eintracht Braunschweig GmbH & Ko.KGaA ²
Johan Lundgren (Alter: 49) Mitglied des Vorstands seit Dezember 2014 Ausgeschieden im Mai 2015	Mainstream (Organisationsstruktur bis Mai 2015)	b) TUI Mostravel	
William Waggott (Alter: 52) Mitglied des Vorstands seit Dezember 2014 Aktuelle Bestellung bis November 2017	Specialist Group Hotelbeds Group	b) Atlantica Golden Resorts Ltd. Bella Vista EAD First Choice Holidays & Flights Ltd. First Choice Holidays Ltd. Isango Ltd. Meetings & Events UK Ltd. Preussag UK Ltd. TUI Travel Holdings Ltd. TUI Travel Ltd.	Hotelbeds UK Ltd. Thomson Travel Group (Holdings) Ltd. Travel Choice Ltd. Travel Scot World Ltd. Trina Group Ltd. TTG (Jersey) Ltd. TUI Aviation GmbH ² TUI Travel Belgium N.V. TUI Nederland Holding N.V. TUI Travel Group Management Services Ltd. TUI Travel Amber Ltd.

¹ Alle Angaben beziehen sich auf den 30.9.2015 bzw. auf den Zeitpunkt des Austritts aus dem Vorstand im Geschäftsjahr 2014/15.

² Vorsitzender.

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG.

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

CORPORATE GOVERNANCE

Corporate Governance Bericht/Erklärung zur Unternehmensführung (Teil des Lageberichts)

Die Grundsätze verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der TUI AG.

In diesem Kapitel berichten Vorstand und Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex bzw. § 289a HGB über die Corporate Governance im Unternehmen.

Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2014/15 umfangreich mit Themen der Corporate Governance beschäftigt und im Dezember 2015 gemeinsam die Entsprechenserklärung 2015 gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der TUI AG im Dezember 2015 dauerhaft zugänglich gemacht.

WORTLAUT DER ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2015

„Vorstand und Aufsichtsrat der TUI AG erklären gemäß § 161 AktG:

Den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 wurde seit Abgabe der letzten jährlichen Entsprechenserklärung im Dezember 2014 entsprochen. Künftig wird allen Empfehlungen des Kodex in der neuen Fassung vom 5. Mai 2015 entsprochen.“



Die aktuelle sowie alle bisherigen Entsprechenserklärungen sind im Internet dauerhaft zugänglich unter: www.tuigroup.com/de-de/ueber-uns/compliance

UK CORPORATE GOVERNANCE CODE

Erstmals berichten Vorstand und Aufsichtsrat hier auch zum Corporate Governance Code des Vereinigten Königreichs (UK-Kodex). Die TUI Travel PLC (TUI Travel) und die TUI AG hatten im Rahmen ihrer Ankündigungen zum Zusammenschluss erklärt, in praktikablem Umfang auch dem UK-Kodex zu entsprechen. Überdies gelten durch die Notierung an der Londoner Börse verschiedene zwingende Vorschriften des Vereinigten Königreichs (z. B. die Listing Rules und die Disclosure and Transparency Rules) direkt auch für ausländische Unternehmen wie die TUI AG und deren Geschäftsbericht.



Deutscher Corporate Governance Kodex: www.dcgk.de
Corporate Governance Code des Vereinigten Königreichs: www.frc.org.uk

Entsprechend Listing Rule 9.8.7R in Verbindung mit Listing Rule 9.8.6R Abs. 6 erklären Vorstand und Aufsichtsrat daher wie folgt:

UK Corporate Governance-Erklärung

„Abgesehen von den nachstehend genannten und erläuterten Abweichungen hat die Gesellschaft die Bestimmungen des UK-Kodex einschließlich seiner wesentlichen Grundsätze über den gesamten Berichtszeitraum eingehalten.“

Die TUI AG hat in den Dokumenten, die zum Zusammenschluss der TUI AG und der TUI Travel PLC vorab an die Aktionäre versandt wurden, ihre Absicht erklärt, sowohl die Bestimmungen des UK-Kodex als auch die des Deutschen Corporate Governance Kodex (Deutscher Kodex) einzuhalten, soweit dies praktikabel ist. Während des Berichtszeitraums wurde geprüft, inwieweit dem UK-Kodex und dem Deutschen Kodex entsprochen wird; dabei fand auch der Umstand Berücksichtigung, dass die TUI eine deutsche Gesellschaft ist, die dem deutschen Recht unterworfen ist. Die Anforderungen beider Kodizes sind in vielerlei Hinsicht ähnlich. Es gibt aber Gesichtspunkte, die inkompatibel sind (in manchen Fällen wegen des unterschiedlichen Rechts in Deutschland und dem Vereinigten Königreich). Aus diesem Grund wurde in manchen Punkten von der so genannten Best Practice in Großbritannien abgewichen.

Das deutsche Aktiengesetz, das für die TUI AG gilt, schreibt zwingend ein dualistisches Board-System vor (wie in der Zusammenschlussdokumentation erläutert). Von Gesetzes wegen müssen daher zwingend zwei getrennte Organe gebildet werden:

- Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft. Der Vorstandsvorsitzende (bzw. im Fall der TUI AG derzeit zwei Co-Vorstandsvorsitzende) führt den Vorstand. Die Vorstandsmitglieder lassen sich weitgehend mit den so genannten Executive Directors einer britischen Gesellschaft vergleichen.
- Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt den Aufsichtsrat. Die Aufsichtsratsmitglieder lassen sich weitgehend mit den so genannten Non-Executive Directors einer britischen Gesellschaft vergleichen.

Dieses dualistische System unterscheidet sich vom monistischen System in Großbritannien, auf dem der UK-Kodex beruht. Auch einige Grundsätze zur Zusammensetzung und Arbeitsweise der Organe einer

deutschen Aktiengesellschaft unterscheiden sich von denen einer britischen Gesellschaft (es gibt z. B. die Funktion des so genannten Company Secretary nicht). Die Gesellschaft hat daher nachstehend dargelegt, in welchen Fällen sie ihres Erachtens nicht entspricht. Überdies hat die Gesellschaft erklärt, wo sie dem UK-Kodex zwar in seinem rechtlichen Sinne nicht entspricht, allerdings überzeugt ist, dem Geiste der entsprechenden Regelung zu entsprechen. In diesen Fällen hat sie zum besseren Verständnis der Investoren auch dargelegt, warum sie dieser Ansicht ist. Unterüberschriften beziehen sich zur besseren Orientierung der Aktionäre auf die Abschnitte des UK-Kodex.

BESTIMMUNG EINES SENIOR INDEPENDENT DIRECTOR (A1.2)

Nach deutschem Recht und Deutschem Kodex ist die Funktion eines so genannten Senior Independent Director nicht vorgesehen. Stattdessen können Aktionäre sämtliche Anliegen in der Hauptversammlung ansprechen. In der Hauptversammlung stehen der Vorstand sowie zu bestimmten Themen auch der Aufsichtsratsvorsitzende für Fragen zur Verfügung und beide sind gesetzlich verpflichtet, angemessen zu antworten.

Auch außerhalb der Hauptversammlung können sich Aktionäre an den Vorstand, insbesondere an den Vorstandsvorsitzenden oder den Finanzvorstand, in angezeigten Fällen ferner an den Aufsichtsratsvorsitzenden oder einen seiner Stellvertreter wenden. Sir Michael Hodgkinson, der vor dem Zusammenschluss Deputy Chairman und Senior Independent Director der TUI Travel PLC war, wurde im Februar 2015 zum zweiten stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesellschaft neben Frank Jakobi gewählt (dem ersten stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden, der gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz ein Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer sein muss). Die Funktion des zweiten stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wurde nach dem Zusammenschluss eingeführt und bleibt bis auf Weiteres bestehen.

AUFTEILUNG DER ZUSTÄNDIGKEITEN – AUFSICHTSRATSVORSITZENDER UND VORSTANDSVORSITZENDE(R) (A2.1)

Die Funktionen des Aufsichtsratsvorsitzenden (Prof. Dr. Klaus Mangold) und der beiden Co-Vorstandsvorsitzenden (Friedrich Jousen und Peter Long) sind im deutschen Recht im Rahmen des dualistischen Systems eindeutig getrennt. Es ist nicht erforderlich, darüber hinaus festzulegen, wie die Zuständigkeiten aufgeteilt sind. Vorstand und Aufsichtsrat sind daher der Ansicht, dass die Gesellschaft insofern dem Sinn des UK-Kodex entspricht.

UNABHÄNGIGKEIT DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER (B1.1)

Nach dem UK-Kodex muss das Board in seinem jährlichen Bericht für jeden Non-Executive Director angeben, ob er ihn als „unabhängig“ im Sinn des UK-Kodex ansieht. Wie erläutert sind die Aufsichtsratsmitglieder als Non-Executive Directors im Sinn des UK-Kodex einzuordnen. Nach dem UK-Kodex sind Personen „unabhängig“, wenn sie aufgrund ihrer Persönlichkeit und in ihrem Urteil unabhängig sind und es keine Beziehungen oder Umstände gibt, die ihr Urteil beeinflussen oder beeinflussen könnten.

Allerdings kennt der UK-Kodex kein Konzept von Arbeitnehmervertretern als so genannte Non-Executive Directors im Board. Deshalb bezieht die Gesellschaft ihre Erklärung bezüglich der Unabhängigkeit nicht auf die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat (für eine genauere Beschreibung von Arbeitnehmer- und Anteilseignervertretern und den zu Grunde liegenden Erwägungen s. u.).

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind sieben seiner neun Mitglieder auf Anteilseignerseite (der Aufsichtsratsvorsitzende ist nach dem UK-Kodex nicht zu berücksichtigen) unabhängig im Sinn des UK-Kodex; zudem war der Aufsichtsratsvorsitzende bei seiner Wahl zum Vorsitzenden im Jahr 2011 unabhängig und ist es immer noch (auch bei seiner Wahl in den Aufsichtsrat im Januar 2010 war Prof. Mangold als unabhängig zu erachten). Die als unabhängig erachteten Anteilseignervertreter sind: Prof. Dr. Edgar Ernst, Val Gooding, Sir Michael Hodgkinson, Janis Kong, Coline McConville, Minnow Powell und Prof. Christian Strenger.

Die nach dem UK-Kodex als nicht unabhängig angesehenen Aufsichtsratsmitglieder sind Carmen Riu Güell und Maxim Shemetov.

Bei seiner Einschätzung hat der Aufsichtsrat insbesondere die nachfolgend genannten Gesichtspunkte berücksichtigt.

LEISTUNGSBEZOGENE VERGÜTUNG

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhalten derzeit neben ihrer Festvergütung zusätzlich eine leistungsbezogene Vergütung. Dieser variable Vergütungsbestandteil wurde von den Aktionären in der ordentlichen Hauptversammlung 2013 beschlossen. Er entsprach zum damaligen Zeitpunkt einer Empfehlung des Deutschen Kodex. Praktisch ist der variable Vergütungsbestandteil im Vergleich zur Höhe der Festvergütung nicht erheblich (zu weiteren Einzelheiten siehe Seite 70 des Vergütungsberichts). Der Aufsichtsrat ist daher der Ansicht, dass der variable Vergütungsbestandteil die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder im Sinn des UK-Kodex nicht beeinträchtigt.

Da die Empfehlung des Deutschen Kodex inzwischen gestrichen wurde und auch eine Tendenz bei deutschen Unternehmen erkennbar wird, dass Aufsichtsratsmitglieder nur noch eine Festvergütung erhalten, soll außerdem der ordentlichen Hauptversammlung 2016 vorgeschlagen werden, zu beschließen, den leistungsbezogenen Vergütungsbestandteil durch eine reine Festvergütung zu ersetzen und dadurch den britischen Standards „guter Corporate Governance“ zu entsprechen.

ANTEILSEIGNER- UND ARBEITNEHMERVERTRETER

Der Aufsichtsrat der TUI AG besteht aus zehn Mitgliedern, die von den Aktionären in Hauptversammlungen gewählt werden („Anteilseignervertreter“), und zehn Mitgliedern, die die Arbeitnehmer der TUI AG vertreten („Arbeitnehmervertreter“). Das unterscheidet sich von der Praxis in Großbritannien: Dort werden typischerweise nur Aufsichtsratsmitglieder, die Großaktionäre vertreten, als „Anteilseignervertreter“ bezeichnet, und nur solche „Anteilseignervertreter“

gelten aufgrund ihrer Verbindung zu einem Großaktionär als nicht unabhängig im Sinn des UK-Kodex.

Bei der TUI AG sind nur Carmen Riu Güell und Maxim Shemetov mit großen Aktionären verbunden, nämlich mit Riu Hotels (ca. 3,4%) und Alexey Mordashov (ca. 15,0%). Zudem bestehen Gemeinschaftsunternehmen der TUI AG mit Riu Hotels sowie TUI Russia (wobei Letzteres von Herrn Mordashov mehrheitlich kontrolliert wird) (näher dazu Seite 157 des Geschäftsberichts). Weder Carmen Riu Güell noch Maxim Shemetov sind daher als „unabhängig“ im Sinn des UK-Kodex anzusehen.

Sir Michael Hodgkinson war vor dem Zusammenschluss mit der TUI AG Non-Executive Director der TUI Travel PLC. Seit 2004 war er ferner Mitglied des so genannten Board der First Choice Holidays PLC (die sich 2007 mit dem Geschäftsbereich Touristik der TUI AG zusammenschloss, wodurch die TUI Travel PLC entstand). Diese Board-Mitgliedschaften bestanden aber in rechtlich unterschiedlichen Organen. Die betreffenden Organe waren zudem nur für einen Teil des derzeitigen Konzerns zuständig. Diese Board-Mitgliedschaften werden daher bei der Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat der TUI AG nicht berücksichtigt. Im Übrigen wurde Sir Michael Hodgkinson von den Aktionären im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss in den Aufsichtsrat gewählt.

Die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats werden von der Belegschaft der TUI AG gewählt. Drei Arbeitnehmervertreter werden von einer deutschen Gewerkschaft vorgeschlagen (ver.di).

Nach dem UK-Kodex wären so genannte Directors, die im Konzern angestellt sind oder in den vergangenen fünf Jahren angestellt waren oder die an der betrieblichen Altersvorsorge des Konzerns teilnehmen, grundsätzlich nicht als unabhängig zu erachten. In Großbritannien sind angestellte Directors in der Regel aktuelle oder ehemalige Führungskräfte („Executives“). Im Gegensatz dazu müssen nach deutschem Recht Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat Arbeitnehmer des Konzerns sein und von den Arbeitnehmern ohne Einflussnahme von Vorstand oder Aufsichtsrat gewählt werden. Zudem darf der Anstellungsvertrag von Arbeitnehmervertretern nur in Ausnahmefällen gekündigt werden.

Die Arbeitnehmervertreter können ferner ebenso wie andere Arbeitnehmer an Altersvorsorgeplänen des Konzerns teilnehmen.

Gewerkschaftsvertreter werden zwar von der Gewerkschaft vorgeschlagen und sind bei der Gewerkschaft beschäftigt, sind aber als Arbeitnehmervertreter einzuordnen. Die Gewerkschaftsvertreter werden von der Gewerkschaft vorgeschlagen und können nur von ihrer jeweiligen Gewerkschaft aus dem Aufsichtsrat abberufen werden. Weder Vorstand noch Aufsichtsrat sind an der Bestellung oder Abberufung von Gewerkschaftsvertretern beteiligt.

DIE HÄLFTE DES BOARD SOLLEN UNABHÄNGIGE NON-EXECUTIVE DIRECTORS SEIN (B1.2)

Da im Lichte des UK-Kodex ausschließlich die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat betrachtet werden, ist mehr als die Hälfte der Mitglieder als unabhängig zu erachten.

NOMINATION COMMITTEE – ZUSAMMENSETZUNG UND AUFGABEN (B2.1)

Die Funktion des Nomination Committee einer typischen britischen Gesellschaft wird in der TUI AG von zwei Ausschüssen des Aufsichtsrats erfüllt: Nach den Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und für seine Ausschüsse (die den „Terms of Reference“ einer britischen Kapitalgesellschaft entsprechen) erwägt der Nominierungsausschuss geeignete Kandidaten für die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und schlägt diese zur Wahl vor. Das Präsidium definiert die Anforderungen für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie deren Vergütung und empfiehlt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten. Auf dieser Grundlage bestellt sodann der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Dieses Vorgehen unterscheidet sich von dem in Großbritannien, wo alle so genannten Directors von den Aktionären während der Hauptversammlung gewählt werden.

Allerdings haben die Aktionäre in Deutschland in jeder ordentlichen Hauptversammlung darüber zu entscheiden, ob sie die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr entlasten. In der ordentlichen Hauptversammlung 2015, der ersten nach dem Zusammenschluss, hat die Gesellschaft das Verfahren bei der Entscheidung über die Entlastung geändert, damit – wie in Großbritannien üblich – über die Entlastung jedes einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds eigenständig abgestimmt werden konnte. Die Gesellschaft beabsichtigt, diese Praxis fortzusetzen. Der Aufsichtsrat ist daher der Ansicht, dass die Gesellschaft dem UK-Kodex dem Sinne nach entspricht, soweit er praktikabel ist.

Weder nach deutschem Recht noch nach Deutschem Kodex ist es erforderlich, dass die Mehrheit der Mitglieder des Nominierungsausschusses „unabhängig“ ist. Zwei der vier Mitglieder des Nominierungsausschusses sind Vertreter großer Aktionäre (Carmen Riu Güell und Maxim Shemetov) und daher nicht unabhängig im Sinn des UK-Kodex. Die verbleibenden beiden Mitglieder, Sir Michael Hodgkinson und Prof. Dr. Klaus Mangold (Aufsichtsratsvorsitzender), sind unabhängig. Die TUI AG erfüllt daher nicht die Anforderung des UK-Kodex, dass die Mehrheit der Mitglieder des Nominierungsausschusses unabhängig sein soll. Die TUI AG ist aber der Ansicht, dass die aktuelle Besetzung des Nominierungsausschusses eine zuverlässige und auf Erfahrung basierende Vorauswahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerseite sicherstellt und gleichzeitig eine überschaubare Größe behält.

Die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse werden derzeit überarbeitet. Die Überarbeitung wird im 1. Halbjahr

des Geschäftsjahres 2015/16 abgeschlossen sein. Der Aufsichtsrat wird anschließend entscheiden, ob er die Geschäftsordnungen öffentlich zugänglich machen wird. Die TUI AG entspricht daher derzeit insofern nicht dem UK-Kodex (und auch nicht C3.3, soweit die Veröffentlichung der Geschäftsordnung des Prüfungsausschusses betroffen ist).

AMTSZEIT DER NON-EXECUTIVE DIRECTORS (B2.3)

Im Einklang mit deutschem Recht und der gängigen Praxis werden die Anteilseignervertreter grundsätzlich für Amtszeiten von fünf Jahren gewählt. Arbeitnehmervertreter werden ebenfalls grundsätzlich für Amtszeiten von fünf Jahren gewählt. Weder die Vorstands- noch die Aufsichtsratsmitglieder werden daher jährlich neu von den Aktionären bestellt. Die TUI AG entspricht dieser Bestimmung des UK-Kodex daher nicht.

Nach dem UK-Kodex würde jede Amtszeit von mehr als sechs Jahren einer strengen Überprüfung unterzogen und nach neun Jahren könnte ein Non-Executive Director seine Unabhängigkeit verlieren. Nach deutscher Corporate Governance sind längere Amtszeiten aber durchaus üblich, da Aufsichtsratsmitglieder typischerweise für fünf Jahre gewählt und regelmäßig wiedergewählt werden.

JÄHRLICHE WIEDERWAHL DURCH DIE AKTIONÄRE IN DER HAUPTVERSAMMLUNG (B7.1)

Kein Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied wird jährlich neu gewählt. Wie vorstehend bereits erläutert, lässt die Gesellschaft aber im Hinblick auf den UK-Kodex über die Entlastung jedes Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds für das der Hauptversammlung jeweils vorangegangene Geschäftsjahr freiwillig im Weg der Einzelentlastung beschließen und die Gesellschaft beabsichtigt, diese Praxis fortzusetzen.

Mit Ablauf der Hauptversammlung 2016 auslaufende Bestellungen von Aufsichtsratsmitgliedern sind der Tabelle „Vorstand und Aufsichtsrat (Anlage zum Konzernanhang)“ auf S. 36 zu entnehmen. In Bezug auf die Anteilseignervertreter schlägt der Aufsichtsrat die Wiederwahl von Prof. Dr. Klaus Mangold, Sir Michael Hodgkinson, Carmen Riu Güell und Prof. Dr. Edgar Ernst vor. Herr Peter Long und Frau Angelika Gifford werden zur Wahl durch die Anteilseigner vorgeschlagen. Herr Maxim Shemetov hat seine Absicht zur Niederlegung seines Aufsichtsratsmandats für den Fall erklärt, dass Herr Alexey Mordashov von der Hauptversammlung 2016 in den Aufsichtsrat gewählt wird.

ABSCHNITT ÜBER DEN NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS IM GESCHÄFTSBERICHT (B2.4)

Zu den Tätigkeiten des Nominierungsausschusses siehe Seite 30, die Teil des Schreibens des Aufsichtsratsvorsitzenden an die Aktionäre ist.

Während des Berichtszeitraums wurden weder ein Personalberatungsdienstleister beauftragt noch wurden Anzeigen veröffentlicht, um potenzielle Aufsichtsratsmitglieder zu suchen. Die Vorschläge für neue Aufsichtsratsmitglieder waren Teil der Zusammenschlussbedingungen und sollten ein ausgewogenes Verhältnis der Interessen

und Kenntnisse in der neuen Gruppe sowie eine angemessene Diversität sicherstellen.

Die Nachfolgeplanung für Führungskräfte unterhalb der Vorstandsebene betreibt der Vorstand. Das Präsidium ist nur für die Nachfolgeplanung im Vorstand zuständig. Es erhielt während des Berichtszeitraums eine Darstellung zur Förderung geeigneter Kandidaten und zur Nachfolgeplanung.

REGELN FÜR DIE BESTELLUNG VON NON-EXECUTIVE DIRECTORS (B3.2)

Aufsichtsratsmitglieder werden im Einklang mit den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes und der Satzung der Gesellschaft bestellt. Die Satzung ist auf der Website www.tuigroup.com/de-de/investoren/corporate-governance/ zugänglich.

EXTERNE NON-EXECUTIVE-/CHAIRMAN-FUNKTIONEN (B3.3)

Peter Long wurde mit Wirkung zum 8. Juni 2015 als Non-Executive Director und designierter Chairman der Royal Mail PLC bestellt. Die Bestellung wurde am 23. Juli 2015 von der Hauptversammlung der Royal Mail PLC genehmigt. Er übernahm das Amt des Chairman mit Wirkung zum 1. September 2015. Diese Bestellung überschneidet sich kurzfristig mit seiner Position als Co-Vorstandsvorsitzender der TUI AG und verstößt daher gegen den UK-Kodex. Peter Long beabsichtigt jedoch, sein Amt als Co-Vorstandsvorsitzender mit Wirkung zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung im Februar 2016 niederzulegen. Über seine vorgeschlagene Bestellung als Aufsichtsratsmitglied entscheidet die Hauptversammlung.

BERATUNG UND DIENSTE DES COMPANY SECRETARY (B5.2)

In deutschen Unternehmen gibt es die Funktion des „Company Secretary“ nicht. Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder erhalten aber vom so genannten Board Office (das Mitarbeiter aus Deutschland und Großbritannien hat) Beratung oder andere benötigte Dienstleistungen. Das Board Office fungiert als Schnittstelle für Unternehmensangelegenheiten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern und stellt sicher, dass Vorstands- und Aufsichtsratsitzungen regelkonform ablaufen (d. h. Vorbereitung von Tagesordnungen, Protokollierung der Sitzungen und Sicherstellung der Beachtung der jeweils einschlägigen deutschen und britischen Rechtsvorschriften und Empfehlungen zur Corporate Governance). Das Board Office unterstützt ferner den Aufsichtsratsvorsitzenden, die Co-Vorstandsvorsitzenden, den Finanzvorstand und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder können zudem über den Group Legal Director und das Board Office rechtlichen Rat einholen. Der Aufsichtsrat kann sich zudem mit Fragen zu sämtlichen Angelegenheiten direkt an den Vorstand wenden. Vorstand und Aufsichtsrat sind daher der Ansicht, dass die Gesellschaft insofern dem Geiste des UK-Kodex entspricht.

BEWERTUNG DER LEISTUNG DES BOARD (B6)

Die Leistung jedes einzelnen Vorstandsmitglieds wird vom Aufsichtsrat jährlich mit Blick auf die Jahreserfolgsvergütung bewertet. Im Rahmen dieser Bewertung prüft der Aufsichtsrat auch die indivi-

duelle Gesamtleistung als Teil des Gesamtvorstands. Eine externe Leistungsbewertung des Vorstands wird jedoch nicht eingeholt; das wäre ein in Deutschland äußerst ungewöhnliches Vorgehen.

Die Effizienz des Aufsichtsrats wird üblicherweise nicht jährlich überprüft. Jedes Aufsichtsratsmitglied kann dem Aufsichtsratsvorsitzenden, dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden oder dem Aufsichtsratsplenum Rückmeldung geben, wann und wie immer es zweckmäßig oder erforderlich ist.

Eine externe Bewertung ist auf Aufsichtsratsmitglieder beschränkt und wird mit Hilfe individueller Gespräche und anonymisierter Rückmeldungen vorgenommen. Die Gesamtergebnisse werden im Aufsichtsratsplenum vorgestellt, und es werden gegebenenfalls zweckmäßige Maßnahmen vorgeschlagen und erörtert. Die letzte externe Prüfung des Aufsichtsrats wurde im Jahr 2013 von Board Consultants International durchgeführt. Die laufende externe Prüfung begann im September 2015. Board Consultants International hat keine sonstigen Verbindungen zur Gesellschaft.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wird im Rahmen des externen Bewertungsverfahrens bewertet. Vorstandsmitglieder können sich am externen Bewertungsverfahren beteiligen.

ZUTREFFENDER, AUSGEWOGENER UND VERSTÄNDLICHER JAHRESABSCHLUSS UND GESCHÄFTSBERICHT (C1.1)

Die Aufstellung von Jahresabschluss und Geschäftsbericht einer deutschen Aktiengesellschaft obliegt allein dem Vorstand. Gemäß § 243 Abs. 2 HGB muss der Jahresabschluss klar und übersichtlich sein und einen realistischen Überblick über die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft vermitteln. Das entspricht insoweit den Anforderungen des UK-Kodex, nach dem Jahresabschluss und Geschäftsbericht zutreffend, ausgewogen und verständlich sein müssen, und der Vorstand ist – obgleich die Bewertung nicht dem Prüfungsausschuss übertragen wurde (vgl. C3.4) – vor diesem Hintergrund überzeugt, dass der vorgelegte Geschäftsbericht beiden Anforderungen genügt.

EINSETZUNG UND ARBEITSWEISE DES REMUNERATION COMMITTEE (D2), VERGÜTUNG (D1)

In der deutschen Governance-Struktur gibt es kein gesondertes Remuneration Committee. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat auf Grundlage der Empfehlungen des Präsidiums festgesetzt. Zuständigkeit und Aufgaben des Präsidiums werden in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt.

Die Vergütung der Aufsichtsrats- und der Ausschussmitglieder wird von den Aktionären in der Hauptversammlung beschlossen und ist in der Satzung geregelt.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Rückforderungs- oder Malusregelungen mit einer im Vereinigten Königreich bekannten Funktionsweise. Solche Regelungen wären in Deutschland ungewöhnlich. Es gibt jedoch verschiedene vertragliche und gesetz-

liche Bestimmungen, nach denen Vergütungskomponenten verringert oder verwirkt werden können oder die es der Gesellschaft ermöglichen, gegenüber Vorstandsmitgliedern Schadensersatz geltend zu machen. Erstens sehen die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder vor, dass die Jahreserfolgsvergütung und der LTIP verwirkt werden, wenn die Gesellschaft den Dienstvertrag – im Fall der Jahreserfolgsvergütung – vor Ablauf des einjährigen Leistungszeitraums oder – im Fall des LTIP – vor Ablauf des betreffenden Leistungszeitraums außerordentlich fristlos kündigt. Zweitens kann der Aufsichtsrat die Vergütung der Vorstandsmitglieder unter bestimmten außerordentlichen Umständen im Fall einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft herabsetzen. Drittens können Vorstandsmitglieder im Fall einer Verletzung ihrer Sorgfalts- und Treuepflichten nach deutschem Aktienrecht auf Schadensersatz haften.

Sämtliche Details der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind den S. 50 ff. des Vergütungsberichts zu entnehmen.

ABFINDUNGSZUSAGEN IN DEN DIENSTVERTRÄGEN DER EXECUTIVE DIRECTORS (D1.4)

Die für ausscheidende Vorstandsmitglieder geltenden Grundsätze sind im Einzelnen im Vergütungsbericht aufgeführt (siehe Seite 62). Die Bedingungen sind in den Dienstverträgen der Vorstandsmitglieder vereinbart, die der Aufsichtsrat abgeschlossen und dabei die verschiedenen Umstände berücksichtigt hat, unter denen ein Vorstandsmitglied ausscheiden kann. Es sind Höchstgrenzen für die im Fall des Ausscheidens zu zahlenden Beträge vereinbart. Da Vorstandsdienstverträge in Deutschland für einen festgelegten Zeitraum abgeschlossen werden, können Abfindungszahlungen höher sein und einen längeren Zeitraum betreffen als das im UK-Kodex empfohlene eine Jahr.

Grundsätzlich (und u.a. durch Berücksichtigung des UK-Kodex) beträgt die Höchstgrenze für nach dem Zusammenschluss neu abgeschlossene Dienstverträge im Fall des Ausscheidens zwei Jahresvergütungen. Für Vorstandsmitglieder außer Herrn Jousen und Herrn Baier reduziert sich die Höchstgrenze nach einem Jahr Vertragslaufzeit auf den Wert von einer Jahresvergütung. In keinem Fall beträgt die Höchstgrenze aber mehr als die Restlaufzeit des Vertrags zum Beendigungszeitpunkt.

KÜNDIGUNGSFRISTEN FÜR EXECUTIVE DIRECTORS (D1.5)

Vorstandsmitglieder werden in der Regel für drei bis fünf Jahre bestellt. Das entspricht nicht der UK-Kodex-Empfehlung, der zufolge Kündigungsfristen oder Vertragslaufzeiten ein Jahr oder weniger betragen sollen. Die Dienstverträge enthalten jedoch Höchstgrenzen für die im Fall des Ausscheidens zahlbaren Beträge (siehe Vergütungsbericht ab Seite 57).

DIALOG MIT AKTIONÄREN (E1.1)

Wenn sich der Aufsichtsratsvorsitzende, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende (Anteilseignervertreter) oder Vorstandsmitglieder mit Großaktionären treffen, berichten sie anschließend dem Aufsichtsratsplenum von diesen Treffen.

Im am 30. September 2015 beendeten Geschäftsjahr fanden folgende Treffen zwischen dem Management und Investoren statt (dabei nahmen der Vorstandsvorsitzende und/oder der Finanzvorstand und gegebenenfalls Mitarbeiter der Investor Relations-Abteilung teil):

DIALOG MIT AKTIONÄREN

Datum	Veranstaltung	Teilnehmer
Oktober 2014	TUI AG Investoren-Roadshow Deutschland	FJ, HB
	TUI Travel Investoren-Roadshow USA	PJL
	Investoren-Roundtable	PJL, FJ, HB,
Januar 2015	Commerzbank Investment-Seminar Deutschland	HB
	Corporates Conference Deutschland	HB
März 2015	Investoren-Dinner	PJL
Mai 2015	Investoren-Roadshow London	FJ, PJL, HB
	Investoren-Roadshow Frankfurt	FJ, PJL, HB
	BAML Conference	FJ, PJL, HB
Juni 2015	Investoren-Roadshow Paris	HB
	Investoren-Roadshow Skandinavien	HB
	Investoren-Roadshow Zürich	HB
	Investoren-Roadshow USA	FJ, PJL, HB
	Deutsche-Bank-Konferenz	HB
September 2015	121 mit Standard Life	FJ, PJL, HB

Legende: Friedrich Joussen (FJ), Peter Long (PJL), Horst Baier (HB)

Bei den Treffen zwischen Aktionären und Vorstandsmitgliedern wurden u. a. folgende Schwerpunktthemen erörtert:

- Status des Zusammenschlusses der TUI Travel und der TUI AG
- während des Capital Markets Day Update im Mai 2015 umrissene strategische Themen einschließlich Aktionsplan zur Generierung von Wachstum und Kapitalbedarf/Zuteilung zur Wachstumsgenerierung

Zudem fanden die folgenden Treffen zwischen Sir Michael Hodgkinson und den fünf größten früheren TUI Travel-Investoren statt, um die Corporate Governance, insbesondere im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss, zu besprechen, und zwar vor allem bezüglich der Abstimmung der britischen und deutschen Corporate Governance-Anforderungen. Bei diesen Treffen waren auch Mitarbeiter der Investor Relations-Abteilung der TUI AG dabei:

- Dezember 2014 – L&G
- Januar 2015 – Blackrock, Artemis, JO Hambro, M&G
- Juni 2015 – Standard Life

Weitere Mitteilungen:

- Der Investor Relations-Bericht wird dem Vorstand monatlich übermittelt. Zudem wird ein Bericht für den Aufsichtsrat erstellt. Er enthält Updates zur Aktienkursentwicklung, eine Analyse der Verkäuferseite sowie Feedback von Investoren.

- Nach den Management Roadshows und nach der Bekanntgabe der Ergebnisse/Trading-Updates überwacht das IR-Team das Feedback von Investoren im Detail (das es über die Broker der Gesellschaft erhält).

In deutschen Unternehmen gehört es nicht zur üblichen Praxis, dass Aufsichtsratsmitglieder für Treffen mit Großaktionären zur Verfügung stehen. Auf diese Weise wird die Trennung der Aufgaben von Aufsichtsrat und Vorstand aufrechterhalten und verhindert, dass Informationen ungleich verbreitet sind. Die Hauptversammlung ist der richtige Ort, an dem die Aktionäre alle Anliegen ansprechen können. Zur Funktion von Sir Michael Hodgkinson als zweitem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden siehe jedoch vorstehend S. 40. Der Aufsichtsrat ist daher der Ansicht, dass die Gesellschaft insofern dem Sinn des UK-Kodex entspricht.

VERSTÄNDNIS DER AKTIONÄRSBELANGE DURCH DIE NON-EXECUTIVE DIRECTORS (E1.2)

Die Aufsichtsratsmitglieder werden regelmäßig über Treffen zwischen Vorstandsmitgliedern und Aktionären unterrichtet, damit sie über die Einschätzung zum Markt und zur Branche informiert sind. Dabei werden den Aufsichtsratsmitgliedern auch Einschätzungen von Analysten zur Marktposition der TUI AG mitgeteilt.

Ein Investor Relations-Bericht sowie Broker News werden den Aufsichtsratsmitgliedern elektronisch zur Verfügung gestellt. Ggf. erhalten Aufsichtsratsmitglieder separate Berichte.

HAUPTVERSAMMLUNGSBESCHLUSS ZUM JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS (E2.1)

In Deutschland ist es nicht üblich, dass die Hauptversammlung über die Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses beschließt. Die ordentliche Hauptversammlung 2015 beschloss daher nicht über die Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses und es ist auch nicht beabsichtigt, dass die ordentliche Hauptversammlung 2016 über die Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses beschließt. Der erste Tagesordnungspunkt der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft ist jedoch – wie nach deutschem Recht erforderlich – die Vorlage des Jahres- und Konzernabschlusses. Unter diesem Tagesordnungspunkt werden der Vorstand den Jahres- und Konzernabschluss und der Aufsichtsratsvorsitzende insbesondere den Bericht des Aufsichtsrats (einschließlich dieser Erklärung zur UK Corporate Governance) erläutern. Aktionäre werden Gelegenheit haben, ihre Fragen zu stellen. Üblicherweise werden in Hauptversammlungen deutscher Aktiengesellschaften Fragen gestellt und nach deutschem Recht müssen sie grundsätzlich auch beantwortet werden.

Das entspricht der Praxis deutscher Aktiengesellschaften und zudem vollständig dem Deutschen Kodex. Obwohl es nicht dem UK-Kodex entspricht, dass die Hauptversammlung keinen Beschluss zu Jahresabschluss und Geschäftsbericht fasst, ist die Gesellschaft der Ansicht, dass dieses Vorgehen den Aktionären ausreichend Gelegenheit bietet, im Rahmen der Hauptversammlung Fragen oder Bedenken zu äußern, die sie möglicherweise in Bezug auf Jahresabschluss und Geschäftsbericht haben, und darauf Antworten zu erhalten. Vorstand und

Aufsichtsrat sind daher der Ansicht, dass die Gesellschaft – soweit umsetzbar – dem Geiste des UK-Kodex entspricht.

VERSENDUNG DER UNTERLAGEN ZUR HAUPTVERSAMMLUNG AN DIE AKTIONÄRE (E2.4)

Die Hauptversammlung 2015 fand am 10. Februar 2015 statt. Entsprechend den deutschen Rechtsvorschriften wurde die Einladung zur Hauptversammlung 2015 (einschließlich ihrer Agendapunkte und Beschlussvorschläge von Vorstand und Aufsichtsrat) am 30. Dezember 2014 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Bis 30 Tage vor der Hauptversammlung hatten Aktionäre sodann das Recht, zusätzliche Agendapunkte zu beantragen. Nach dem Verstreichen dieser Frist – und im Einklang mit den deutschen Gepflogenheiten – wurde die kombinierte Einladung zur Hauptversammlung mit Erläuterungen am 19. Januar 2015 an die Aktionäre versandt, was allerdings zu einer Unterschreitung der 20-Tage-Frist nach dem UK Kodex führte (obgleich es mehr als die nach deutschem Recht geforderten 20 Tage waren). Allerdings wurde neben die Einladung zur Hauptversammlung neben der Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 30. Dezember 2014 auch auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. Da überdies keine zusätzlichen Agendapunkte durch Aktionäre verlangt wurden, entsprach diese Veröffentlichung auch der Einladung, die letztendlich an die Aktionäre versandt wurde. Darüber hinaus hat die Gesellschaft ihren Geschäftsbericht für das am 30. September 2014 zu Ende gegangene Geschäftsjahr bereits am 10. Dezember 2014 und somit deutlich früher als 20 Tage vor der Hauptversammlung 2015 veröffentlicht. Insoweit ist die Gesellschaft überzeugt, dem Geist des UK-Kodex in praktikablem Umfang entsprochen zu haben. Einem vergleichbaren Zeitplan wird auch für die Hauptversammlung 2016 gefolgt werden.“

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die TUI AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das dualistische Führungssystem, das dem Vorstand die Leitung und dem Aufsichtsrat die Kontrolle des Unternehmens zuweist. Vorstand und Aufsichtsrat der TUI AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen, wobei die Gremien sowohl hinsichtlich der Mitgliedschaft als auch in ihren Kompetenzen streng voneinander getrennt sind. Beide Organe sind verpflichtet, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Der Vorstand der TUI AG bestand zum Bilanzstichtag 30. September 2015 aus sechs Mitgliedern. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung im Interesse des Unternehmens. Die Zuständigkeitsbereiche des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht angegeben. Am 31. Juli 2015 hat der Aufsichtsrat Frau Dr. Elke Eller mit Wirkung zum 15. Oktober 2015 zum Mitglied

des Vorstands bestellt. Frau Dr. Eller wird das Ressort Personal verantworten und wird zudem Arbeitsdirektorin.



Ressorts siehe Abschnitt Vorstand und Aufsichtsrat ab Seite 36

Der Aufsichtsrat bestand zum Bilanzstichtag 30. September 2015 nach Gesetz und Satzung aus 20 Mitgliedern. Vom 1. Oktober 2014 bis zum Vollzug des Zusammenschlusses der TUI AG und der TUI Travel am 12. Dezember 2014 bestand der Aufsichtsrat aus lediglich 16 Mitgliedern.



Details zur Arbeit des Aufsichtsrats siehe dessen Bericht ab Seite 23

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie die Festlegung der Jahresplanung, größere Akquisitionen und Desinvestitionen – beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Für ihre Arbeit haben sich der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss eine Geschäftsordnung gegeben, die aktuell in Überarbeitung ist. Zur Vorbereitung der Aufsichtsratsitzungen tagen die Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer auch getrennt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Strategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance. Die Arbeit des Vorstands erfolgt auf Grundlage einer vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung, die sich aktuell ebenfalls in Überarbeitung befindet.

Die TUI AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen. Der Selbstbehalt beträgt 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Zum Bilanzstichtag 30. September 2015 gehörten dem Aufsichtsrat der TUI AG 20 Mitglieder an. Gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der TUI AG und im Einklang mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex war der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2014/15 so zusammengesetzt, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrung verfügten. Als Ziele für seine Zusammensetzung hat sich

der Aufsichtsrat insbesondere umfassende Branchenkenntnisse, Internationalität und Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Beteiligung von Frauen gesetzt. Diese Ziele werden im Rahmen der Überarbeitung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats aktuell geprüft und ggf. weiterentwickelt. Diese Überprüfung soll im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/16 abgeschlossen sein.



Die aktuelle Besetzung der Organe siehe:

www.tuigroup.com/de-de/ueber-uns/management

Zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats verfügten über große internationale Erfahrungen. Aufgrund der unterschiedlichen Werdegänge der Mitglieder war die Zusammensetzung des Aufsichtsrats insgesamt durch eine große Vielfalt von relevanten Erfahrungen, Fähigkeiten und Branchenkenntnissen geprägt. Dem Aufsichtsrat gehörten auf Anteilseignerseite keine Mitglieder an, die in einer geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft, zu deren Vorstand oder Dritten stehen, was einen wesentlichen Interessenkonflikt begründen kann. Acht Vertreter der Anteilseigner sind unabhängig.

Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden die ursprünglichen Vertreter der Anteilseigner bei der Wahl zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung 2011 einzeln für fünf Jahre gewählt. Alle im Berichtszeitraum neu gewählten Anteilseignervertreter wurden von der außerordentlichen Hauptversammlung am 28. Oktober 2014 bzw. der Hauptversammlung am 10. Februar 2015 einzeln gewählt. Vom Amtsgericht Hannover wurden Herr Wilfried H. Rau, Herr Dr. Dierk Hirschel und Herr Marcell Witt als Vertreter der Arbeitnehmer bestellt. Bei seiner Wahl als Aufsichtsratsmitglied war lediglich Sir Michael Hodgkinson älter als 68 Jahre. Der Aufsichtsrat hielt in diesem Fall ein Abweichen von seiner Regelaltersgrenze für geboten, um die umfangreiche Erfahrung von Sir Michael Hodgkinson für das Unternehmen im Rahmen des anstehenden Integrationsprozesses und zur Sicherung der Kontinuität zu nutzen. Ehemalige Vorstandsmitglieder der TUI AG waren im Geschäftsjahr 2014/15 nicht im Aufsichtsrat vertreten. Am 23. September 2015 hat der Aufsichtsrat entsprechend Ziff. 5.4.1 Abs. 2 S. 2 DCGK überdies eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS UND ZUSAMMENSETZUNG

Zum Bilanzstichtag 30. September 2015 hatte der Aufsichtsrat mit dem Präsidium, dem Prüfungsausschuss, dem Nominierungsausschuss und dem Integrationsausschuss vier Ausschüsse zu seiner Unterstützung gebildet. Der von September 2014 bis zum Vollzug des Zusammenschlusses bestehende Galaxy-Ausschuss ist im Dezember 2014 im neu eingerichteten Integrationsausschuss aufgegangen. Überdies bestand der gem. § 27 Abs. 3 MitbestG einrichtende Ausschuss.

Präsidium und Prüfungsausschuss bestehen aus bis zu acht Mitgliedern und sind dann paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Das Präsidium bereitet insbesondere die Bestellung von Vorstandsmitgliedern einschließlich der Bedingungen der Anstellungsverträge und der Vorschläge für deren Vergütung vor. Aufgabe des Prüfungsausschusses ist es, den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion zu unterstützen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Der Nominierungsausschuss ist entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt. Seine Aufgabe ist es, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

Der Integrationsausschuss wurde durch den vorsorglichen Beschluss des Aufsichtsrats am 10. Juli 2014 für den Fall des Zusammenschlusses für die Dauer von zwei Jahren eingerichtet. Seine Aufgaben sind die Beratung und Überwachung des Vorstands bei dem nach Vollzug des Zusammenschlusses anstehenden Integrationsprozess. Für den Aufsichtsrat erarbeitet er Beschlussempfehlungen, hat allerdings keine Befugnis, für ihn Entscheidungen zu treffen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der TUI AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/15 traten keine Interessenkonflikte auf, die dem Aufsichtsrat offenzulegen waren. Von den Mitgliedern des Vorstands hielt lediglich Herr Long mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften oder in Aufsichtsgremien von konzernexternen Gesellschaften, die vergleichbare Anforderungen stellen.

Festlegungen nach §§ 76 Absatz 4, 111 Absatz 5 des Aktiengesetzes

Dem Aufsichtsrat gehören zum Bilanzstichtag sowohl mindestens 30 % weibliche als auch mindestens 30 % männliche Mitglieder an, sodass die Anforderungen gem. § 96 Abs. 2 Satz 1 AktG erfüllt sind. Weder die Seite der Anteilseigner noch der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat hat der Gesamterfüllung gem. § 96 Abs. 2 Satz 2 AktG widersprochen. Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum gem. § 111 Abs. 5 AktG beschlossen, dass eine Frau Mitglied des Vorstands sein soll. Dieses Ziel soll bis zum 31. Oktober 2015 erreicht werden und ist mit dem Eintritt von Frau Dr. Eller in den Vorstand zum 15. Oktober 2015 bereits erreicht worden.

Der Vorstand seinerseits hat im Berichtszeitraum gem. § 76 Abs. 4 AktG beschlossen, dass der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands 20% und in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands 30% betragen soll. Beide Zielgrößen sollen zum 30. Juni 2017 erreicht werden.

Weitere Angaben zur Corporate Governance

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der TUI AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der TUI AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Den Aktionären ist es außerdem möglich, ihre Stimme im Vorfeld der Hauptversammlung per Internet an die Stimmrechtsvertreter der TUI AG abzugeben. Zudem können sich die Aktionäre für den elektronischen Versand der Hauptversammlungsunterlagen registrieren lassen.



Informationen zur Hauptversammlung unter:
www.tuigroup.com/de-de/investoren/hauptversammlungen

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden gemäß aktienrechtlicher Vorschriften veröffentlicht und auf der Internetseite der TUI AG in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Während der Hauptversammlung können die Vorträge des Aufsichtsratsvorsitzenden und des Vorstands zeitgleich im Internet verfolgt werden.

RISIKOMANAGEMENT

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der TUI AG und dem Management im TUI Konzern stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende

Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

Einzelheiten zum Risikomanagement im TUI Konzern sind im Risikobericht dargestellt. Hierin ist der gemäß Handelsgesetzbuch (§§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.



Risikobericht siehe Seite 97

TRANSPARENZ

Die TUI AG setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht sowie die Zwischenberichte werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Die Internetseite www.tuigroup.com bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zum TUI Konzern und zur TUI Aktie.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht und ist auf der Internetseite der TUI AG abrufbar.



Finanzkalender online: www.tuigroup.com/de-de/investoren

AKTIEN UND AKTIENGESCHÄFTE DER ORGANMITGLIEDER

Meldepflichtige Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte von Aktien der TUI AG oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten durch Organmitglieder (Directors' Dealings) sind der TUI AG im Geschäftsjahr 2014/15 von Herrn William Waggott bekanntgemacht worden.

Für entsprechende Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte der Organmitglieder findet der vom Vorstand am 16. Dezember 2014 für den TUI Konzern beschlossene TUI Share Dealing Code Anwendung.



Directors' Dealings online:
www.tuigroup.com/de-de/investoren/corporate-governance/directors-dealings

Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats hält Aktien der TUI AG und darauf bezogene Optionen oder sonstige Derivate, die 1 % des Grundkapitals oder mehr repräsentieren. Darüber hinaus beträgt auch der Gesamtbesitz an Aktien der TUI AG und sich darauf beziehender Finanzierungsinstrumente aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die TUI AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Jahresabschluss der TUI AG wird gemäß deutschem Handelsrecht (HGB) erstellt. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer testiert und vom Aufsichtsrat gebilligt. Die Zwischenberichte werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert. Der Konzern- sowie der Jahresabschluss der TUI AG wurden von dem durch die Hauptversammlung 2015 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; ergänzend wurden die International Standards on Auditing beachtet. Die Prüfungen umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG sowie der Listing Rule 9.8.7. R und der Listing Rule 9.8.10.



Siehe Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers Seite 304

Die verkürzten Konzernzwischenabschlüsse sowie -lageberichte zum 31. Dezember 2014 sowie zum 31. März 2015 und 30. Juni 2015 wurden einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Hierzu gab es im Rahmen der Prüfungen für das Geschäftsjahr 2014/15 keinen Anlass.

Compliance

Das Compliance Management-System im TUI Konzern ist elementarer Baustein unseres Bekenntnisses zu unternehmerischem, ökologischem und sozialem Handeln und Wirtschaften. Es wird durch Mitgliedschaften in Vereinigungen wie dem UN Global Compact sowie dem Business Integrity Forum von Transparency International unterstrichen und ist damit sowohl unverzichtbares Element der Unternehmenskultur im TUI Konzern als auch unserer Corporate Governance-Aktivitäten.

VERHALTENSKODEX / LIEFERANTENKODEX

Der für die gesamte TUI Group gültige Verhaltenskodex dient dem Vorstand, den Geschäftsführungen, den Führungskräften sowie den Mitarbeitern gleichermaßen als Leitbild. In ihm sind Mindeststandards festgehalten, die in der täglichen Arbeit und in Konfliktsituationen richtungsweisend sind.



Compliance online: www.tuigroup.com/de-de/ueber-uns/compliance

Das Gegenstück zum TUI Verhaltenskodex ist der Verhaltenskodex für Lieferanten. In ihm sind unsere ethischen, sozialen und rechtlichen Erwartungen an unsere Geschäftspartner detailliert festgehalten. Nachfolgend an die Kommunikation des Verhaltenskodex für Lieferanten wurden unsere Geschäftspartner insbesondere auf die Einhaltung aller auf die Lieferantenbeziehung anwendbaren nationalen und internationalen Antikorruptionsgesetze vertraglich verpflichtet. Die Geschäftsbeziehungen mit unseren Geschäftspartnern sind damit auf ein solides rechtliches und soziales Fundament gestellt.

COMPLIANCE-REGELWERK

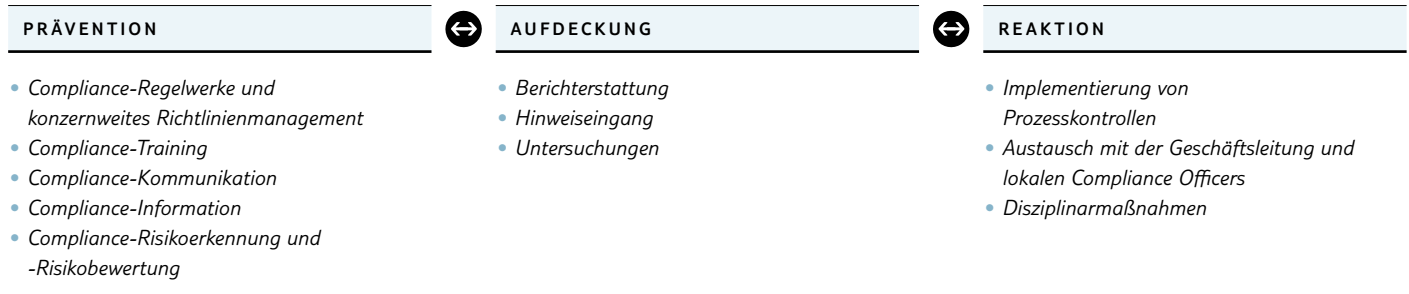
Daneben werden die im Verhaltenskodex festgelegten Prinzipien in unterschiedlichen Richtlinien und Anweisungen in Übereinstimmung mit den rechtlichen Anforderungen ausgestaltet. Hilfestellungen für ein regelkonformes Arbeiten und Handeln finden sich unter anderem in den Richtlinien zur Korruptionsprävention bzw. zum Umgang mit Geschenken und Einladungen, zum Datenschutz und zu Handels-sanktionen. Damit werden allen Beschäftigtengruppen die für ihre tägliche Arbeit notwendigen Leitlinien an die Hand gegeben.

COMPLIANCE MANAGEMENT-SYSTEM

Das Compliance Management-System der TUI baut auf den Säulen Prävention, Aufdeckung und Reaktion auf, die sich wiederum aus

einer Vielzahl unternehmensinterner Maßnahmen und Prozesse zusammensetzen:

COMPLIANCE MANAGEMENT-PROZESSE



Das zurückliegende Geschäftsjahr war davon geprägt, zwei bewährte und auf die Bedürfnisse der Tourismusindustrie maßgeschneiderte Compliance Management-Systeme miteinander zu harmonisieren. In einem ersten Schritt wurden die Schnittmengen der Compliance Management-Systeme der TUI Travel und der TUI AG herausgearbeitet. Sichtbar wurde dadurch, dass teilweise unterschiedliche Ansätze vorhanden waren, aber beide Compliance Management-Systeme über vergleichbare Strukturen verfügen. Auf diesem Ergebnis aufbauend, wird seither das Beste aus beiden Systemen schrittweise in einem neuen Compliance Management-System zusammengeführt.

Strategisches Ziel unseres Compliance Management-Systems bei TUI ist es, Fehlverhalten vorzubeugen. Neben einem Bündel von compliance-spezifischen Maßnahmen erfordert ein verantwortliches Handeln, dass Führungskräfte und Mitarbeiter angemessene Hilfestellung erhalten. Dafür wurde der Prozess des konzernweiten Richtlinienmanagements nach dem Zusammenschluss der TUI AG und der TUI Travel PLC an die Group Compliance übertragen, um ein harmonisiertes Richtlinienset zu schaffen, das unseren Anspruch auf Vollständigkeit und Verständlichkeit gerecht wird.

COMPLIANCE-PROGRAMM

Die thematischen Schwerpunkte des Compliance-Programms lagen in diesem Geschäftsjahr unter anderem auf der Korruptionsprävention, dem Schutz des freien und fairen Wettbewerbs, dem Datenschutz und dem Umgang mit Handelssanktionen. Weitere identifizierte Themengebiete werden fortlaufend auf ihre Bedeutung für die TUI Group durch einen Prozess zur Risikoidentifizierung beobachtet und ab dem kommenden Geschäftsjahr automatisiert erfasst.

COMPLIANCE-ORGANISATION

Die Compliance-Organisation in der TUI Group unterstützt die Verantwortlichen darin, die Werte und Regularien in die Konzernstruktur hinein zu vermitteln und zu verankern. Sie sorgt dafür, dass die Com-

pliance-Anforderungen konzernweit in den verschiedenen Ländern und Kulturkreisen umgesetzt werden. Unter der Führung des Chief Compliance Officer nimmt Group Compliance mit dezentralen Compliance-Beauftragten auf verschiedenen Managementebenen folgende Aufgaben wahr:



Compliance online: www.tuigroup.com/de-de/ueber-uns/compliance

1. Sensibilisierung für das Thema Compliance
2. Implementierung der Ziele des Verhaltenskodex sowie des Compliance-Regelwerks
3. Durchführung von Schulungen
4. Beratung von Führungskräften und Mitarbeitern
5. Sicherstellung des erforderlichen Informationsaustauschs
6. Monitoring von nationalen und internationalen Gesetzesinitiativen
7. Regelmäßige Berichterstattung

COMPLIANCE-SCHULUNG

Compliance-Schulungen sind ein Schlüsselement des auf Prävention von Fehlverhalten ausgerichteten TUI Compliance Management-Systems. Auf der Grundlage eines abgestuften Schulungskonzepts für Führungskräfte und Mitarbeiter wurden Präsenz- und Online-Schulungen durchgeführt sowie die Schulungsbroschüre „Compliance Kompass“ eingesetzt. Damit können Führungskräfte und Mitarbeiter hierarchieübergreifend und ortsunabhängig mit dem Thema Compliance und den zugrunde liegenden Unternehmenswerten vertraut gemacht werden. Im Bewusstsein der Bedeutung von Trainings für eine Compliance-Kultur in Unternehmen, wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr das Online-Schulungsangebot um einen Auffrischkurs zum TUI Verhaltenskodex erweitert. Darüber hinaus wurden in einzelnen Gesellschaften und Bereichen der TUI thematische Schwerpunktschulungen durchgeführt, um so bedarfsorientiert für die jeweiligen Herausforderungen zu sensibilisieren.

HINWEISGEBERSYSTEM

In Übereinkunft mit den verschiedenen Interessengruppen bietet die TUI den Führungskräften und Mitarbeitern konzernweit die Möglichkeit, anonym und repressionsfrei Hinweise auf schwerwiegende Verstöße gegen die im TUI Verhaltenskodex verankerten Unternehmenswerte abzugeben. Dieses Hinweisgebersystem steht Mitarbeitern in derzeit 47 Ländern der Erde zur Verfügung. Hinweisen wird im Interesse aller Stakeholder und des Unternehmens konsequent nachgegangen. Vertraulichkeit und Diskretion

stehen dabei an oberster Stelle. Alle Angelegenheiten, die aus dem Gebrauch des Hinweisgebersystems resultieren, werden von Group Compliance in Abstimmung mit Group Audit Services untersucht und aufgearbeitet. Verstößen wird im Interesse aller Interessengruppen und des Unternehmens auf den Grund gegangen.



Vorstand der TUI AG: www.tuigroup.com/de-de/ueber-uns/management

Vergütungsbericht

Einleitung

Der Vergütungsbericht erläutert die allgemeinen Grundsätze für die Festlegung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der TUI AG und stellt Struktur und Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder dar. Zudem enthält der Vergütungsbericht die allgemeinen Grundsätze für die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sowie deren Höhe. Dieser Abschnitt orientiert sich insbesondere an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), den Anforderungen des deutschen Handelsgesetzbuchs und des deutschen Aktiengesetzes und, falls möglich, den Anforderungen des UK Corporate Governance Code (UK-Kodex).

Da die TUI AG auch an der London Stock Exchange gelistet ist, bezieht sich dieser Bericht ggf. auch auf die Empfehlungen des UK-CGC. Soweit allerdings Aspekte der Führungsstruktur und der rechtlichen Vorgaben einer deutschen Gesellschaft betroffen sind, die verbindlichen deutschen Regeln unterliegen, werden diese in diesem Bericht mit Verweis auf die deutsche Führungsstruktur und die deutschen Regeln dargestellt.

Die Anforderungen des UK-Kodex werden zwar so weit wie möglich berücksichtigt. Im Einklang mit der gegenwärtigen deutschen Rechtslage ist aber nicht vorgesehen, die Aktionäre mit bindender Wirkung über das Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder beschließen zu lassen. Zudem enthält das Vergütungssystem derzeit keine Malus- oder Rückzahlungsklauseln. Dieser Aspekt wird fortwährend überprüft.

Auf Empfehlung des Präsidiums (zu weiteren Zuständigkeiten s. S. 27) setzt der Aufsichtsrat die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder gemäß § 87 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz (AktG) fest. Zudem überprüft und beschließt der Aufsichtsrat regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand.

Vergütung des Vorstands

I. BESTÄTIGUNG DES VERGÜTUNGSSYSTEMS DURCH DIE AKTIONÄRE

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurde für Vorstandsmitglieder der TUI AG ein neues Vergütungssystem entwickelt und von den Aktionären der TUI AG am 17. Februar 2010 gebilligt. Das Vergütungssystem soll durch Anreize für die Vorstandsmitglieder nachhaltiges Wachstum und robuste Finanzergebnisse in der TUI Gruppe fördern und belohnen.

II. REGELMÄSSIGE INTERNE UND EXTERNE ÜBERPRÜFUNG

Präsidium und Aufsichtsrat haben während ihrer Sitzungen am 21. Oktober 2015 – wie in jedem Jahr – die Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2014/15 am Maßstab des § 87 Abs. 1 AktG überprüft. Sie sind dabei zum Ergebnis gekommen, dass die Vergütung des Vorstands den Anforderungen des § 87 Abs. 1 AktG entspricht.

Das Präsidium und der Aufsichtsrat können zur Unterstützung bei der Entscheidungsfindung von Zeit zu Zeit externe Beratung in Bezug auf die Vergütung in Anspruch nehmen. Die Beratung gewährleistet insbesondere eine externe Perspektive hinsichtlich der Angemessenheit und Höhe der Vergütung innerhalb der Gesellschaft (vertikales Benchmarking) und zudem horizontale Benchmarking-Daten vergleichbarer DAX- und MDAX-Unternehmen zur Höhe der Vergütung sowie zu lang- und kurzfristigen Anreizen. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014/15 das Beratungsunternehmen hkp Group AG mit der Erstellung eines Gutachtens über die Angemessenheit der Vergütungshöhe für Vorstandsmitglieder beauftragt. Das Gesamtergebnis untermauerte die Beurteilung des Aufsichtsrats, dass die Höhe der Vorstandsvergütung mit den Vorgaben des § 87 Abs. 1 AktG sowie den Empfehlungen des DCGK übereinstimmt.

III. WESENTLICHE ASPEKTE DES ZUSAMMENSCHLUSSES

Am 12. Dezember 2014 wurde der Zusammenschluss zwischen der TUI AG und der ehemaligen TUI Travel PLC („TUI Travel“; jetzt firmierend als TUI Travel Limited) wirksam („Zeitpunkt des Zusammenschlusses“). Bis zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses bestand der Vorstand der TUI AG aus Herrn Joussem, Herrn Baier und Herrn Long. Als Teil des Zusammenschlusses wurde der Vorstand der TUI AG erweitert und Herr Ebel, Herr Lundgren und Herr Waggott wurden als weitere Vorstandsmitglieder bestellt.

Herr Long, Herr Lundgren und Herr Waggott waren vor Wirksamwerden des Zusammenschlusses so genannte Executive Directors der ehemaligen TUI Travel PLC. Bis zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses erhielten Herr Long, Herr Lundgren und Herr Waggott ihre Vergütung ausschließlich von TUI Travel. Ihre Vergütung wurde vom Vergütungsausschuss der TUI Travel genehmigt, der sich aus unabhängigen so genannten Non-Executive Directors zusammensetzte. Durch den Zusammenschluss wurden die Dienstverträge von Herrn Long, Herrn Lundgren und Herrn Waggott mit TUI Travel beendet und neue Dienstverträge zwischen der TUI AG und Herrn Joussem, Herrn Long, Herrn Baier, Herrn Ebel, Herrn Lundgren und Herrn Waggott sind in Kraft getreten. Das von den Aktionären 2010 gebilligte Vergütungssystem findet auf alle diese Dienstverträge Anwendung. Das Vergütungssystem wird auch beim Abschluss oder bei der Änderung von Dienstverträgen nach dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses angewendet und gilt somit auch für die Dienstverträge von Herrn Burling und Frau Dr. Eller.

IV. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

System und Höhe der Vorstandsvergütung werden vom gesamten Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft, wobei die folgenden Grundsätze berücksichtigt werden:

- Das Vergütungssystem soll einfach zu verstehen und transparent sein.
- Die Vergütung muss angemessen sein. Die Höhe der Vergütung wird durch die Aufgaben und den persönlichen Erfolg jedes einzelnen Vorstandsmitglieds bestimmt.
- Die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens werden berücksichtigt. Ein wesentlicher Teil der Gesamtvergütung beruht darauf, dass anspruchsvolle langfristige Erfolgsziele erreicht werden.
- Die Vergütung wird im Einklang mit dem relevanten Vergleichsumfeld und der Vergütungsstruktur anderer großer internationaler Unternehmen geprüft und gibt zudem die typische Praxis in anderen großen deutschen Gesellschaften wieder.
- Die übliche Vergütungshöhe wird mit der Vergütungsstruktur in anderen Bereichen der Gesellschaft verglichen. In diesem Zusammenhang wird auch berücksichtigt, wie sich die Vorstandsvergütung im Verhältnis zur Vergütung der oberen Führungskräfte und der Arbeitnehmer verhält und wie sich dieses Verhältnis im Lauf der Zeit entwickelt.
- Die Vergütung wird so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist.

- Es besteht ein angemessenes Verhältnis zwischen der Höhe der Festvergütung und der variablen erfolgsabhängigen Vergütung.
- Die Interessen der Vorstandsmitglieder sollen langfristig mit den Interessen der Aktionäre gleichlaufen, indem den Vorstandsmitgliedern der Anreiz geboten wird, zu profitieren, wenn der Aktienkurs steigt oder Aktionäre sonst Vorteile erzielen (z. B. nach dem so genannten Total Shareholder Return-Faktor).

V. BEZÜGE DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR 2014/15

Im Geschäftsjahr 2014/15 besteht die Vergütung der Vorstandsmitglieder der TUI AG aus: (1) einer Festvergütung; (2) einer leistungsabhängigen Jahreserfolgsvergütung („JEV“); (3) virtuellen Aktien der TUI AG im Rahmen des Long-Term Incentive Plan („LTIP“) der Gesellschaft; (4) Nebenleistungen; (5) Ruhegehaltsansprüchen; und (6) einer möglichen zusätzlichen Vergütung in bar oder in Form von virtuellen Aktien („diskretionärer Bonus“).

Einzelheiten der verschiedenen Vergütungselemente werden nachfolgend dargestellt:

1. FESTVERGÜTUNG

ZIEL UND BEZUG ZUR UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Für die Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie sollen dafür erforderliche hoch qualifizierte Vorstandsmitglieder gewonnen und gehalten werden.

Die Vergütung soll den Fähigkeiten, der Erfahrung und der Rolle des einzelnen Vorstandsmitglieds entsprechen.

VORGEHEN

Bei der Festsetzung der Festvergütung hat der Aufsichtsrat insbesondere folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- Individueller Grad an Verantwortung
- Geschäftsergebnis und persönliche Leistung
- Wirtschaftliche Lage, Erfolg und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens
- Vergütungsstruktur in Unternehmen, die hinsichtlich ihrer Größe, Branche, weltweiter Geschäftstätigkeit und Komplexität mit der TUI AG vergleichbar sind
- Wettbewerbsfähigkeit am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte
- Vergleich mit der Gesamtstruktur der Vergütung der oberen Führungskräfte und der Arbeitnehmer im TUI Konzern

Die Festvergütung wird in zwölf gleichen Teilbeträgen jeweils am Monatsende ausbezahlt. Beginnt oder endet der Dienstvertrag im Verlauf des für die Zahlung der Vergütung maßgeblichen Jahres, wird die Festvergütung für dieses Jahr zeitanteilig bezahlt.

Die Bezüge werden generell überprüft, wenn Dienstverträge von Vorstandsmitgliedern verlängert werden, und für die Laufzeit des neuen

Dienstvertrags festgesetzt. Die Bezüge können ferner überprüft werden, wenn sich die Aufgaben oder die Verantwortung eines Vorstandsmitglieds ändert.

LEISTUNGSMASSTÄBE

Die persönliche Leistung und die Lage der Gesellschaft werden bei der Festsetzung der Festvergütung berücksichtigt.

2. LEISTUNGSABHÄNGIGE JAHRESERFOLGSVERGÜTUNG („JEV“)

ZIEL UND BEZUG ZUR UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Die JEV soll Vorstandsmitglieder dazu motivieren, während eines Geschäftsjahres anspruchsvolle und herausfordernde finanzielle und strategische Erfolgsziele zu erreichen. Die Erfolgsziele spiegeln die Unternehmensstrategie wider und sind darauf gerichtet, den Unternehmenswert zu steigern.

VORGEHEN

Die JEV wird auf Grundlage einer Konzernkennzahl und der persönlichen Leistung des Vorstandsmitglieds bemessen. Der Leistungszeitraum ist das Geschäftsjahr der TUI AG.

Für jedes Vorstandsmitglied ist ein individueller Zielbetrag („Zielbetrag“) im Dienstvertrag vereinbart. Erfolgsziel ist seit dem 1. Oktober 2010 das berichtete Konzernergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte („Berichtetes Konzern-EBITA“). Der Zielwert für den einjährigen Leistungszeitraum für das Erfolgsziel „Berichtetes Konzern-EBITA“ wird vom Aufsichtsrat jeweils jährlich festgelegt.

Zur Leistungsmessung wird das geplante Berichtete Konzern-EBITA mit dem entsprechenden Istwert des Berichteten Konzern-EBITA verglichen, das sich unmittelbar aus dem geprüften Konzernabschluss der TUI AG ergibt. Der Zielerreichungsgrad errechnet sich wie folgt:

- Ist der erreichte Wert 50 % oder mehr unter dem Zielwert, entspricht das einem Zielerreichungsgrad von 0 %.
- Entspricht der erreichte Wert dem Zielwert, entspricht das einem Zielerreichungsgrad von 100 %.
- Ist der erreichte Wert 50 % oder mehr über dem Zielwert, entspricht das einem Zielerreichungsgrad von 187,5 %.

Bei einem berichteten Konzern-EBITA zwischen 50 % unter Zielwert und dem Zielwert wird die Zielerreichung zwischen 0 % und 100 % und bei einem berichteten Konzern-EBITA zwischen dem Zielwert

und 50 % über Zielwert zwischen 100 % und 187,5 % linear interpoliert. Der Zielerreichungsgrad wird kaufmännisch auf zwei Nachkommastellen gerundet.

Der Zielerreichungsgrad für das Erfolgsziel „Berichtetes Konzern-EBITA“ kann auf Basis einer diskretionären Entscheidung des Aufsichtsrats in Abhängigkeit von der Erreichung individueller Leistungsziele des Berechtigten und sonstiger Leistungsindikatoren wie zum Beispiel Kundenzufriedenheit und/oder Mitarbeiterzufriedenheit mit einem Faktor zwischen 0,8 und 1,2 multipliziert werden.

Der sich aus der Multiplikation des Zielwerts mit dem Zielerreichungsgrad für das berichtete Konzern-EBITA und dem diskretionären Multiplikator ergebende Betrag wird im Monat nach der Feststellung des Jahresabschlusses der TUI AG für das Jahr der Gewährung durch den Aufsichtsrat der TUI AG in bar ausbezahlt. Beginnt oder endet der Dienstvertrag im Verlauf des für die Gewährung der JEV maßgeblichen Jahres, bemisst sich der Anspruch auf Zahlung der JEV grundsätzlich zeitanteilig.

OBBERGRENZE

Es besteht eine jährliche Obergrenze und der maximale Auszahlungsbetrag aus der JEV ist wie folgt begrenzt:

- Herr Jousen: 2.070,0 Tsd. €
- Herr Long: 2.070,0 Tsd. €
- Herr Baier: 1.012,5 Tsd. €
- Herr Burling: 900,0 Tsd. €
- Herr Ebel: 720,0 Tsd. €
- Herr Waggott: 810,0 Tsd. €
- Herr Lundgren: 1.192,5 Tsd. €

Der Aufsichtsrat ist im Übrigen gemäß §87 Abs. 1 Satz 3 AktG berechtigt, die JEV der Höhe nach zu begrenzen, um außerordentlichen Entwicklungen (z.B. Unternehmensübernahme, Veräußerung von Unternehmensteilen, Hebung stiller Reserven, externe Einflüsse) Rechnung zu tragen. Herr Lundgren hat die JEV bis zum 31. Mai 2015 zeitanteilig erhalten.

LEISTUNGSMASSTÄBE

Die JEV ist abhängig vom Zielerreichungsgrad und von der individuellen Leistung des Vorstandsmitglieds. Der Zielerreichungsgrad und die persönliche Leistung bestimmen die Höhe der möglichen JEV bis zur Obergrenze.

3. VIRTUELLE AKTIEN IM RAHMEN DES LONG-TERM INCENTIVE PLAN („LTIP“)

3.1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

ZIEL UND BEZUG ZUR UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Der Unternehmenswert und der Wert für die Aktionäre (so genannter Shareholder Value) sollen langfristig gesteigert werden, indem ehrgeizige Ziele festgelegt werden, die eng mit dem Ertrag des Unternehmens, der Aktienkursentwicklung und der Dividende verknüpft sind.

VORGEHEN

Der LTIP besteht aus einem auf virtuellen Aktien beruhenden Programm und wird über eine Laufzeit von vier Jahren („Leistungszeitraum“) bewertet.

Für die Vorstandsmitglieder ist ein jeweils individueller Zielbetrag („Zielbetrag“) im Dienstvertrag festgelegt. Zu Beginn jedes Geschäftsjahres wird dem Zielbetrag entsprechend eine vorläufige Anzahl virtueller Aktien festgelegt. Diese stellt den Ausgangswert für die Ermittlung der leistungsabhängigen Auszahlung nach Ende des Leistungszeitraums dar. Zur Festlegung dieser Anzahl wird der Zielbetrag durch den durchschnittlichen XETRA-Aktienkurs der TUI AG der vorangegangenen 20 Börsentage geteilt. Ein Zahlungsanspruch entsteht erst mit Ablauf des Leistungszeitraums und ist davon abhängig, ob das entsprechende Leistungsziel erreicht wurde oder nicht.

Das Erfolgsziel zur Feststellung der Höhe des Auszahlungsbetrags nach Ablauf des Leistungszeitraums ist die Entwicklung des Total Shareholder Return („TSR“) der TUI AG relativ zur Entwicklung des TSR des Dow Jones Stoxx 600 Travel & Leisure. Dabei wird der Rang des TSR der TUI AG im Vergleich zu den Unternehmen des Dow Jones Stoxx 600 Travel & Leisure über den gesamten Leistungszeitraum betrachtet. Der TSR stellt dabei die Summe aller Aktienkurssteigerungen plus die im Leistungszeitraum gezahlten Bruttodividenden dar. Für die Feststellung der Entwicklung der TSR-Werte für die TUI AG bzw. den Dow Jones Stoxx 600 Travel & Leisure wird auf Daten eines anerkannten Datenproviders zurückgegriffen (z. B. Bloomberg, Thomson Reuters). Die Referenz für die Festlegung der Ränge ist die Zusammensetzung des „Dow Jones Stoxx 600 Travel & Leisure“ am letzten Tag des Bezugszeitraums. Die Werte für jene Unternehmen, die nicht während des gesamten Leistungszeitraums an einer Börse gelistet waren, werden zeitanteilig berücksichtigt. Der Zielerreichungsgrad wird in Abhängigkeit des TSR-Rangs der TUI AG im Vergleich zu den TSR-Werten der Unternehmen des „Dow Jones Stoxx 600 Travel & Leisure“ festgelegt.

- Ein TSR-Wert der TUI AG am letzten und vorletzten Rang des Dow Jones Stoxx 600 Travel & Leisure entspricht einer Zielerreichung von 0%.

- Ein TSR-Wert der TUI AG am drittletzten des Dow Jones Stoxx 600 Travel & Leisure entspricht einer Zielerreichung von 25%.
- Ein TSR-Wert der TUI AG am Median des Dow Jones Stoxx 600 Travel & Leisure entspricht einer Zielerreichung von 100%.
- Ein TSR-Wert der TUI AG am 3. Rang des Dow Jones Stoxx 600 Travel & Leisure entspricht einer Zielerreichung von 175%.

Zwischen dem drittletzten und dem 3. Rang wird die Zielerreichung zwischen 25% und 175% entsprechend linear interpoliert. Der Zielerreichungsgrad wird kaufmännisch auf zwei Nachkommastellen gerundet.

Zur Ermittlung der finalen Anzahl virtueller Aktien wird der Zielerreichungsgrad zum Datum des Ablaufs des Leistungszeitraums mit der vorläufigen Anzahl virtueller Aktien multipliziert („Finale Anzahl virtueller Aktien“). Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch die Multiplikation der finalen Anzahl virtueller Aktien mit dem durchschnittlichen XETRA-Aktienkurs der TUI AG der 20 Börsentage vor Ablauf des Leistungszeitraums. Der so ermittelte Auszahlungsbetrag wird im Monat nach der Feststellung des Jahresabschlusses der TUI AG für das vierte Geschäftsjahr des Leistungszeitraums in bar ausbezahlt. Beginnt oder endet der Dienstvertrag im Verlauf des für die Gewährung des LTIP maßgeblichen Jahres, bemisst sich der Anspruch auf Zahlung des LTIP grundsätzlich zeitanteilig.

OBERGRENZE

Die Zahlungen aus dem LTIP und der maximale Bruttoauszahlungsbetrag in bar sind je Leistungszeitraum wie folgt begrenzt:

- bei Herrn Joussen auf 4.440,0 Tsd. €
- bei Herrn Long auf 4.440,0 Tsd. €
- bei Herrn Baier auf 2.025,0 Tsd. €
- bei Herrn Burling auf 1.500,0 Tsd. €
- bei Herrn Ebel auf 1.500,0 Tsd. €
- bei Herrn Waggott auf 1.650,0 Tsd. € und ab dem Geschäftsjahr 2015/16 auf 2.100,0 Tsd. €
- bei Herrn Lundgren auf 2.370,0 Tsd. €

LEISTUNGSMASSTÄBE

Der LTIP beruht auf den Geschäftsergebnissen während einer Laufzeit von vier Jahren. Dabei wird ein Zielerreichungsgrad durch einen Vergleich der Entwicklung des TSR der TUI AG mit der Entwicklung des TSR von Unternehmen des „Dow Jones Stoxx 600 Travel & Leisure“ ermittelt.

3.2 ENTWICKLUNG DER STÜCKZAHL DER VIRTUELLEN AKTIEN DER AKTIVEN VORSTANDSMITGLIEDER TUI AG (INKL. VIERJAHRESMODELL)

	Stück
Bestand zum 30.9.2014	679.101
Gewährung von virtuellen Aktien für das Geschäftsjahr 2014/15	453.532
Abgang von virtuellen Aktien	-60.213
Bestand zum 30.9.2015	1.072.420

Am 30. September 2015 hielten ehemalige Vorstandsmitglieder, die vor dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses Vorstandsmitglieder der TUI AG waren, keine virtuellen Aktien der TUI AG (Vorjahr: keine virtuellen Aktien).

Für die Ansprüche aus dem LTIP der TUI AG für Vorstandsmitglieder bestehen Rückstellungen in Höhe von 5.417,9 Tsd. € (Vorjahr 2.660,8 Tsd. €) und Verbindlichkeiten in Höhe von 1.530,0 Tsd. € (Vorjahr 1.839,2 Tsd. €). Diese Rückstellungen decken nur Verbindlichkeiten aus dem LTIP der TUI AG. Verbindlichkeiten, die die TUI AG von der TUI Travel übernommen hat, sind in den Rückstellungen nicht enthalten. Der Gesamtaufwand für aktienbasierte Vergütungen sowie der auf jedes Vorstandsmitglied entfallende Betrag sind in der Tabelle „Individuelle Vergütung des Vorstands“ ausgewiesen.

Die TUI Travel hat für das virtuelle Aktienprogramm der ehemaligen Executive Directors der TUI Travel, die jetzt Vorstandsmitglieder der TUI AG sind, Rückstellungen in Höhe von 2.030,0 Tsd. € gebildet. Die TUI AG hat diese Rückstellungen übernommen. Diese Rückstellungen erhöhen die im vorigen Absatz erwähnten Rückstellungen entsprechend. Andere übernommene aktienbasierte Vergütungsprogramme sind im Konzernabschluss weiterhin mit eigenen Aktien unterlegt.

4. NEBENLEISTUNGEN

ZIEL UND BEZUG ZUR UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Die Nebenleistungen sollen am Markt für hoch qualifizierte Vorstandsmitglieder wettbewerbsfähig sein.

Nebenleistungen können auch dem Erhalt von Gesundheit und Wohlbefinden der Vorstandsmitglieder dienen.

Nebenleistungen umfassen die Gestellung eines Dienstwagens mit Fahrer, Reisevergünstigungen und Versicherungsleistungen.

VORGEHEN

Vorstandsmitglieder erhalten die folgenden Nebenleistungen:

- bei Geschäftsreisen Erstattung der Reisekosten entsprechend den allgemeinen Reisekostenrichtlinien der TUI AG.
- zweimal jährlich eine kostenlose Reise aus den World of TUI-Programmen, ohne Limitierung auf Veranstalter, Programmart, Klasse oder Preis. Ehe-/Lebenspartner erhalten für diese Leistungen einen Nachlass von 50%, Kinder bis zur Beendigung der Ausbildung einen Nachlass von 100% auf den Katalogpreis. Unabhängig davon wird für Flüge eine Ermäßigung von 75% (Ehe-/Lebenspartner) bzw. 50% (Kinder in Ausbildung) gewährt.
- einen angemessenen Dienstwagen mit Fahrer oder, alternativ, eine Fahrzeugpauschale in Höhe von 1,5 Tsd. € brutto monatlich.

Versicherungsschutz wird gemäß den in Deutschland und im Vereinigten Königreich geltenden Vereinbarungen gewährt und wird wie folgt angeboten.

Die TUI AG gewährt Herrn Joussem, Herrn Baier und Herrn Ebel Unfall- und Lebensversicherungen im üblichen Rahmen und zahlt die entsprechenden Versicherungsbeiträge während der Laufzeit ihrer Dienstverträge. Die Deckungssummen betragen 1.500,0 Tsd. € im Todesfall und 3.000,0 Tsd. € im Fall der Invalidität. Ferner erhalten Herr Joussem, Herr Baier und Herr Ebel einen Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung in der Höhe, wie er bei einem abhängig Beschäftigten zu zahlen wäre, maximal jedoch die Hälfte der jeweiligen Versicherungsprämie.

Für Herrn Long, Herrn Burling und Herrn Waggott werden private Krankenversicherungen sowohl für sie selbst als auch für ihre Ehe-/Lebenspartner und schulpflichtigen Kinder abgeschlossen. Ferner erhalten sie eine Lebensversicherung, die ein Mehrfaches ihres Grundgehalts abdeckt, sowie eine im Vereinigten Königreich übliche Versicherung, die Arbeitsentgeltersatzleistungen bei längerer Erkrankung erbringt. Diese Leistungen werden als Teil der bestehenden Mitarbeiterprogramme für Angestellte im Vereinigten Königreich von der TUI AG gewährt und gezahlt. Herr Lundgren hat die Nebenleistungen bis zum 31. Mai 2015 zeitanteilig erhalten.

BETRAG

Der Wert für einen Dienstwagen, für die kostenlosen Reisen sowie für die Versicherungsleistungen, die ein einzelnes Vorstandsmitglied jährlich erhält, überschreiten regelmäßig nicht den Betrag von 100,0 Tsd. €.

LEISTUNGSMASSTÄBE

Das Geschäftsergebnis und/oder die persönliche Leistung werden bei der Gewährung der Nebenleistungen nicht berücksichtigt.

5. RUHEGEHALTSANSPRÜCHE

ZIEL UND BEZUG ZUR UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Für die Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie sollen dafür erforderliche hoch qualifizierte Vorstandsmitglieder gewonnen und gehalten werden.

Die Ruhegehaltsansprüche sollen am Markt für hoch qualifizierte Vorstandsmitglieder wettbewerbsfähig sein und ihnen im Ruhestand ein entsprechendes Versorgungsniveau bieten.

VORGEHEN

Ruhegehälter werden an frühere Vorstandsmitglieder gezahlt, die entweder die vorgesehene Altersgrenze erreicht haben oder dauerhaft arbeitsunfähig sind. Die Vorstandsmitglieder haben nach Ausscheiden aus dem Vorstand keinen Anspruch auf Übergangsbezüge. Ausgenommen hiervon ist Herr Ebel, dem gemäß einem Altvertrag Übergangsbezüge zustehen.

Im Hinblick auf Ruhegehaltsansprüche gelten für Herrn Jousen, Herrn Baier und Herrn Ebel einerseits und für Herrn Long, Herrn Burling, Herrn Lundgren und Herrn Waggott andererseits aufgrund der in Deutschland und dem Vereinigten Königreich bestehenden Systeme unterschiedliche Grundsätze.

Herr Jousen, Herr Baier und Herr Ebel haben Anspruch auf Ruhegehaltsleistungen gemäß den Versorgungszusagen für Vorstandsmitglieder der TUI AG („TUI AG Altersversorgungsplan“). Diese Vorstandsmitglieder erhalten jährlich einen vertraglich vereinbarten Betrag, der in einen für das jeweilige Vorstandsmitglied bestehenden Altersversorgungsplan eingezahlt wird. Die Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung werden mit einem in der Versorgungszusage festgelegten Prozentsatz verzinst. Der Zinssatz beträgt derzeit 5 % p. a. Die Auszahlung erfolgt nach Wahl des Bezugsberechtigten als Einmal-, Raten- oder Rentenzahlung.

Die in den Dienstverträgen zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses vereinbarten und seit diesem Datum geltenden Beträge sind:

- Herr Jousen: 454,5 Tsd. € pro Jahr. Bei Herrn Jousen kann das Ruhegehalt mit Vollendung des 62. Lebensjahres ausgezahlt werden. Gemäß dem bis zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses geltenden Dienstvertrag erhielt Herr Jousen einen Betrag von 196,5 Tsd. € pro Jahr, der in einen bestehenden Altersversorgungsplan eingezahlt wurde.

- Herr Baier: 267,75 Tsd. € pro Jahr. Bei Herrn Baier kann das Ruhegehalt mit Vollendung des 60. Lebensjahres ausgezahlt werden. Gemäß dem bis zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses geltenden Dienstvertrag betrug der Versorgungsbeitrag pro Beitragsjahr 22,5 % der Zielbarvergütung.
- Herr Ebel: 207,0 Tsd. € pro Jahr. Bei Herrn Ebel kann das Ruhegehalt mit Vollendung des 62. Lebensjahres ausgezahlt werden.

Scheiden Vorstandsmitglieder vor dem normalen Pensionierungstag wegen dauernder Berufsunfähigkeit aus der TUI AG aus, erhalten sie eine Berufsunfähigkeitsrente bis zur Wiedererlangung der Berufsfähigkeit, längstens bis zum Erreichen des normalen Pensionierungstags.

Ehegatten, Lebenspartner oder Lebensgefährten verstorbener Vorstandsmitglieder erhalten unter bestimmten Bedingungen bis zu ihrem Lebensende oder ihrer Wiederverheiratung eine Hinterbliebenenrente von 60 % des Ruhegehalts. Kinder von Vorstandsmitgliedern erhalten ein Waisengeld bis maximal zur Vollendung des 27. Lebensjahres. Halbwaisen erhalten 20 % des Ruhegehalts und Vollwaisen erhalten 25 %.

Herr Long, Herr Burling und Herr Waggott erhalten einen festen jährlichen Betrag für die Altersversorgung. Dieser Betrag kann, sofern möglich, in einen betrieblichen Altersversorgungsplan eingezahlt oder zweckgebunden in bar ausgezahlt werden, wenn er aus steuerlichen Gründen nicht in einen Altersversorgungsplan eingezahlt werden darf. Die in den Dienstverträgen vereinbarten Beträge sind:

- Herr Long: 454,5 Tsd. €
- Herr Burling: 225,0 Tsd. €
- Herr Waggott: 236,25 Tsd. €
- Herr Lundgren: 316,125 Tsd. €

Herr Waggott hat einen aufgeschobenen Rentenanspruch gemäß den Regelungen der so genannten Final Salary Section im so genannten TUI UK Scheme. Seit dem 3. September 2007 (Ernennung von Herrn Waggott als Executive Director der TUI Travel) wird dieser Plan allerdings nicht mehr bedient, sodass auch während des Geschäftsjahres keine entsprechenden Beiträge eingezahlt wurden. Herr Burling hat einen aufgeschobenen Rentenanspruch gemäß den Regelungen der Final Salary Section im TUI UK Scheme. Er ist seit dem 31. März 2014 nicht mehr aktives Mitglied, sodass während des Geschäftsjahres keine entsprechenden Beiträge eingezahlt wurden. Herr Lundgren hat den für die Altersversorgung vorgesehenen Betrag bis zum 31. Mai 2015 zeitanteilig erhalten.

LEISTUNGSMASSTÄBE

Ruhegehaltsansprüche sind nicht vom Geschäftsergebnis und/oder von der persönlichen Leistung abhängig.

RUHEGEHÄLTER DER AKTUELLEN VORSTANDSMITGLIEDER UNTER DEM ALTERSVERSORGUNGSPLAN DER TUI AG

Tsd. €	Zuführung zu/Auflösung von Pensionsrückstellungen		Barwert	
	2014/15	2013/14	30.9.2015	30.9.2014
Friedrich Jousen	1.876,7	0,0	1.876,7	0,0
Horst Baier	1.193,1	715,2	8.053,3	6.860,2
Sebastian Ebel	784,7	0,0	784,7	0,0
Gesamt	3.854,5	715,2	10.714,7	6.860,2

Die Pensionsverpflichtungen für aktive Vorstandsmitglieder nach IAS 19 betragen zum 30. September 2015 10.714,7 Tsd. € (zum Vorjahresstichtag 6.860,2 Tsd. €) und nach handelsrechtlichen Vorschriften 9.233,1 Tsd. € (zum Vorjahresstichtag 6.371,9 Tsd. €). Die Rückstellung hat sich nach IAS 19 im Berichtsjahr um 3.854,5 Tsd. € erhöht (im Vorjahr Verminderung um 13.627,4 Tsd. €) und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches um 2.861,2 Tsd. € erhöht (im Vorjahr Verminderung um 11.692,3 Tsd. €).

Die Pensionsverpflichtungen für Anspruchsberechtigte werden – soweit für die Pensionsverpflichtungen in der vorstehenden Tabelle ein Wert ausgewiesen wird – über den Abschluss von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen finanziert. Da die Rückdeckungsversicherung die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen für ehemalige und aktive Vorstandsmitglieder vollumfänglich abdeckt, wurde die Versicherung als Vermögenswert von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt.

Die Angaben zu Ansprüchen aus Altersversorgung erfolgen im Geschäftsjahr 2014/15, anders als im Vorjahr, unsaldiert zum Deckungsvermögen in Höhe des versicherungsmathematischen Barwerts. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

6. MÖGLICHE ZUSATZVERGÜTUNG IN BAR ODER IN FORM VIRTUELLER AKTIEN (SOG. „DISKRETIONÄRER BONUS“)

ZIEL UND BEZUG ZUR UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Die mögliche Zusatzvergütung soll außergewöhnliche Leistungen der Vorstandsmitglieder abgelten.

VORGEHEN

In Ausnahmesituationen, wie z. B. der außergewöhnlich hohen Arbeitsbelastung im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss von TUI AG und TUI Travel oder einer über das geplante Niveau hinausgehenden Hebung von Synergien von mehr als 20 % über Budget, kann der Aufsichtsrat eine Zusatzvergütung in bar oder in Form virtueller Aktien gewähren. Der Aufsichtsrat beschließt, ob und in welcher Höhe eine solche Zusatzvergütung gezahlt wird.

OBERGRENZE

Es gilt eine jährliche Obergrenze und der Barwert der Zusatzvergütung ist begrenzt auf maximal:

- Herr Jousen: 920,0 Tsd. €
- Herr Long: 920,0 Tsd. €
- Herr Baier: 450,0 Tsd. €
- Herr Burling: 400,0 Tsd. €
- Herr Ebel: 320,0 Tsd. €
- Herr Waggott: 360,0 Tsd. €
- Herr Lundgren: 530,0 Tsd. €

LEISTUNGSMASSTÄBE

Die persönliche Leistung und das Geschäftsergebnis werden bei der Festsetzung der Zusatzvergütung berücksichtigt.

7. VERGÜTUNGSOBERGRENZEN

Für die Vergütung der Vorstandsmitglieder (Vergütungsbestandteile und Gesamtvergütung) für ein Geschäftsjahr gelten folgende Obergrenzen:

VERGÜTUNGSOBERGRENZEN

Tsd. € ¹	Festvergütung ²	Jahreserfolgs- vergütung	Mehrfährige variable Vergütung	Zusätzliche Barvergütung	Maximale Gesamtvergütung ³
Friedrich Joussen	1.100,0	2.070,0	4.440,0	920,0	7.500,0
Peter Long	1.100,0	2.070,0	4.440,0	920,0	7.500,0
Horst Baier	740,0	1.012,5	2.025,0	450,0	4.200,0
David Burling	600,0	900,0	1.500,0	400,0	3.450,0
Sebastian Ebel	680,0	720,0	1.500,0	320,0	3.380,0
William Waggott ⁴	690,0	810,0	1.650,0	360,0	3.600,0
Johann Lundgren	875,0	1.192,5	2.370,0	530,0	5.000,0

¹ Darstellung auf Ganzjahresbasis entsprechend der aktuellen Dienstverträge.

² Fester Betrag, keine Obergrenze.

³ Vertraglich festgelegte Obergrenze für Gesamtvergütung.

⁴ Ab dem Geschäftsjahr 2015/16 sind die mehrjährige variable Vergütung auf 2.100,0 Tsd. € und die maximale Gesamtvergütung auf 4.080,0 Tsd. € vertraglich festgelegt.

VI. ÜBERNOMMENE SHARE AWARDS

Während ihrer Dienstzeit als so genannte Executive Directors von TUI Travel erhielten Herr Long, Herr Lundgren und Herr Waggott eine langfristige variable Vergütung (LTI) auf jährlicher Basis in Form von TUI Travel-Aktien mit einem Bemessungszeitraum von drei Jahren. Herr Burling erhielt diese langfristige variable Vergütung auf Basis seines Anstellungsverhältnisses mit TUI Travel ebenfalls.

Aufgrund des dreijährigen Bemessungszeitraums sind einige Tranchen noch nicht zugeteilt. Nach dem Vollzug des Zusammenschlusses im Dezember 2014 und dem anschließenden Delisting von TUI Travel wurde vereinbart, dass die ausstehenden Share Awards von der TUI AG übernommen werden. Diese ausstehenden Share Awards bleiben bestehen und werden gemäß dem bisherigen Bemessungszeitraum von drei Jahren in Aktien umgewandelt. Am Stichtag werden alle Share Awards in eine entsprechende Anzahl Aktien der TUI AG umgewandelt. Die für die Share Awards geltenden Leistungsbedingungen bleiben wie folgt bestehen:

Grundlage für die Umwandlung sind das Ergebnis je Aktie (wie in den Leistungsbedingungen festgelegt), die Aktienrendite (Total

Shareholder Return – TSR) und die Rendite des investierten Kapitals (Return on Invested Capital – ROIC) über einen Zeitraum von drei Jahren. Dabei werden das Ergebnis je Aktie mit 50%, der TSR mit 25% und das ROIC mit 25% gewichtet.

Nach dem Zusammenschluss wurde vom Aufsichtsrat entschieden, dass die Entwicklung bis zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses anhand der Entwicklung von TUI Travel gemessen wird und ab dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses anhand der Entwicklung der TUI AG. Die Gesamtentwicklung wird dann jeweils für den zugrunde liegenden Gesamtzeitraum von drei Jahren bewertet. Für Boni aus vor dem Zusammenschluss liegenden Zeiträumen mit verzögerter Auszahlung (so genannte Deferred Bonus Awards DABS) gelten keine weiteren Leistungsbedingungen, da es sich bei den DABS um zurückbehaltene jährliche Bonusbeträge handelt, die in vor dem Zusammenschluss liegenden Zeiträumen bereits verdient wurden.

Herr Long, Herr Burling, Herr Lundgren und Herr Waggott haben sowohl gemäß dem DABS-Plan als auch gemäß dem Aktien-Performance-Plan (PSP) der TUI Travel aktienbasierte Zuteilungen erhalten. Die folgenden Tranchen stehen derzeit noch aus:

**EHEMALIGE EXECUTIVE DIRECTORS TUI TRAVEL PLC
 AUSSTEHENDE DABS / DABLIS SHARE AWARDS ZUM 30. SEPTEMBER 2015 (GEWÄHRT VON TUI TRAVEL PLC)
 TUI AG SCHLUSSKURS ZUM 30. SEPTEMBER 2015 (GBP): 12,18**

Name	TUI Travel Aktien/ Nil Cost-Optionen zum 1. Oktober 2014	Gewährte TUI Travel Nil Cost-Optionen während GJ 2014/15	Gewährungs- zeitpunkt	Marktpreis (TUI Travel) pro Aktie zum Gewährungs- zeitpunkt (GBP)	Umgewandelte und ausgegebene TUI Travel Aktien während des GJ 2014/15
Peter Long	256.646 ¹		6.12.2012	2,840	
	1.026.584 ²		6.12.2012	2,840	
	181.546 ¹		12.12.2013	3,769	
	726.184 ^{2,3}		12.12.2013	3,769	
		161.972 ^{1,4}	8.12.2014	4,500	
Gesamt	2.190.960	161.972			0
David Burling	42.253 ¹		6.12.2012	2,840	
	169.012 ²		6.12.2012	2,840	
	40.295 ¹		12.12.2013	3,769	
	161.180 ^{2,3}		12.12.2013	3,769	
		25.000 ^{1,4}	8.12.2014	4,500	
Gesamt	412.740	25.000			0
William Waggott	134.207 ¹		6.12.2012	2,840	
	536.828 ²		6.12.2012	2,840	
	98.063 ¹		12.12.2013	3,769	
	392.252 ^{2,3}		12.12.2013	3,769	
		42.777 ^{1,4}	8.12.2014	4,500	
Gesamt	1.161.350	42.777			0
Johan Lundgren	170.809 ¹		6.12.2012	2,840	
	683.236 ²		6.12.2012	2,840	
	119.607		12.12.2013	3,769	
	478.428 ^{2,3}		12.12.2013	3,769	
		54.444 ^{1,4}	8.12.2014	4,500	
Gesamt	1.452.080	54.444			0
GESAMT	5.217.130	284.193			0

Alle ausstehenden Share Awards sind zunächst als TUI Travel Aktien dargestellt. Am Umwandlungstag wird jede TUI Travel Aktie mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses in den Dienstvereinbarungen der TUI Travel PLC (1 : 0,399) in TUI AG Aktien umgerechnet.

¹ DABS/DABLIS deferred award: zurückbehaltener jährlicher Bonusbetrag, verfällt bei grobem Fehlverhalten, Insolvenz oder bei anderen in den Vereinbarungen aufgeführten Umständen.

² DABS/DABLIS matching award: ein Vielfaches des zurückgehaltenen Betrags, unterliegt der Bedingung durchgängiger Beschäftigung bis zum Ausgabezeitpunkt und Leistungsbedingungen der TUI Travel PLC über Bemessungszeitraum von 3 Jahren.

³ Die Veränderung der aktienbasierten Vergütungsstruktur trat im Zeitpunkt des Zusammenschlusses rückwirkend zum 1. Oktober 2014 in Kraft – letzte matching awards wurden im Dezember 2013 gewährt.

⁴ Alle im Dezember 2014 getätigten Gewährungen erfolgten in Form von virtuellen Aktien und werden daher zum Zeitpunkt der Umwandlung in bar vergütet.

Marktpreis (TUI Travel) pro Aktie zum Umwandlungstag (GBP)	Marktwert zum Umwandlungstag (GBP)	Umwandlungs- und Ausgabebetrag	Verfallene TUI Travel Aktien/Nil Cost- Optionen während des G J 2014/15	Maximum TUI Travel Aktien/Nil Cost- Optionen zum 30. September 2015	Maximum TUI AG Aktien/Nil Cost- Optionen zum 30. September 2015	Maximalwert, basierend auf TUI AG
						Aktienpreis von GBP 12,18 zum 30. September 2015 (GBP)
		6.12.15		256.646	102.401	1.247.244
		6.12.15		1.026.584	409.607	4.989.013
		12.12.16		181.546	72.436	882.270
		12.12.16		726.184	289.747	3.529.118
		8.12.17		161.972	64.626	787.145
	0		0	2.352.932	938.817	11.434.790
		6.12.15		42.253	16.858	205.330
		6.12.15		169.012	67.435	821.358
		12.12.16		40.295	16.077	195.818
		12.12.16		161.180	64.310	783.296
		8.12.17		25.000	9.975	121.496
	0		0	437.740	174.655	2.127.298
		6.12.15		134.207	53.548	652.215
		6.12.15		536.828	214.194	2.608.883
		12.12.16		98.063	39.127	476.567
		12.12.16		392.252	156.508	1.906.267
		8.12.17		42.777	17.068	207.888
	0		0	1.204.127	480.445	5.851.820
		6.12.15		170.809	68.152	830.091
		6.12.15		683.236	272.611	3.320.402
		12.12.16		119.607	47.723	581.266
		12.12.16		478.428	190.892	2.325.065
		8.12.17		54.444	21.723	264.586
	0		0	1.506.524	601.101	7.321.410
	0		0	5.501.323	2.195.018	26.735.318

EHEMALIGE EXECUTIVE DIRECTORS TUI TRAVEL PLC
AUSSTEHENDE PSP AWARDS ZUM 30. SEPTEMBER 2015 (GEWÄHRT VON TUI TRAVEL PLC)
TUI AG SCHLUSSKURS ZUM 30. SEPTEMBER 2015 (GBP): 12,18

Name	TUI Travel PSP Aktien/Nil Cost-Optionen zum 1. Oktober 2014	Gewährte TUI Travel PSP Nil Cost-Optionen während GJ 2014/15	Gewährungszeitpunkt	Marktpreis (TUI Travel) pro Aktie zum Gewährungszeitpunkt (GBP)	Umgewandelte und ausgegebene TUI Travel Aktien während des GJ 2014/15
Peter Long	598.591		6.12.12	2,840	
	338.286		12.12.13	3,769	
Gesamt	936.877	0			0
David Burling	105.633		6.12.12	2,840	
	79.596		12.12.13	3,769	
		137.600	8.12.14 ¹	4,500	
Gesamt	185.229	137.600			0
William Waggott	232.394		6.12.12	2,840	
	145.927		12.12.13	3,769	
Gesamt	378.321	0			0
Johan Lundgren	295.774		6.12.12	2,840	
	185.725		12.12.13	3,769	
Gesamt	481.499	0			0
GESAMT	1.981.926	137.600			0

Die Gewährung von PSP unterliegt der Bedingung durchgängiger Beschäftigung bis zum Ausgabezeitpunkt und den Leistungsbedingungen der TUI Travel PLC über Bemessungszeitraum von 3 Jahren.

Alle ausstehenden Share Awards sind zunächst als TUI Travel Aktien dargestellt. Zum Umwandlungstag wird jede TUI Travel Aktie mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses (1:0,399) in TUI AG Aktien umgerechnet.

¹ Da Herr Burling zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses nicht Vorstandsmitglied der TUI AG geworden ist, erfolgte die Gewährung im Dezember 2014 in virtuellen Aktien. Diese werden bei Umwandlung ebenfalls in bar vergütet.

Marktpreis (TUI Travel) pro Aktie zum Umwandlungstag (GBP)	Marktwert zum Umwandlungstag (GBP)	Umwandlungs- und Ausgabebetrag	Verfallene TUI Travel PSP Aktien während GJ 2014/15	Maximum an TUI Travel PSP Aktien/Nil Cost- Optionen zum 30. September 2015	Maximum an TUI AG Aktien/Nil Cost- Optionen zum 30. September 2015	Maximalwert basierend auf TUI AG Aktienpreis von GBP 12,18 zum 30. September 2015 (GBP)
		6.12.15		598.591	238.837	2.909.035
		12.12.16		338.286	134.976	1.644.008
	0		0	936.877	373.813	4.553.043
		6.12.15		105.633	42.147	513.350
		12.12.16		79.596	31.758	386.812
		8.12.17		137.600	54.902	668.706
	0		0	322.829	128.807	1.568.868
		6.12.15		232.394	92.725	1.129.391
		12.12.16		145.927	58.224	709.168
	0		0	378.321	150.949	1.838.559
		6.12.15		295.774	118.013	1.437.398
		12.12.16		185.725	74.104	902.587
	0		0	481.499	192.117	2.339.985
	0		0	2.119.526	845.686	10.300.455

VII. LEISTUNGEN FÜR DEN FALL DER VORZEITIGEN BEENDIGUNG DER VORSTANDSTÄTIGKEIT

1. ALLGEMEINE VERTRAGLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die bei vorzeitiger Beendigung seines Dienstvertrags ohne wichtigen Grund an ein Vorstandsmitglied geleisteten Zahlungen sind grundsätzlich auf den Wert von zwei Jahresvergütungen begrenzt („Abfindungs-Cap“). Sie gelten in jedem Fall nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags ab. Der Abfindungs-Cap wird auf der Grundlage der Zieldirektvergütung (feste Vergütung, Zielbetrag der JEV und Zielbetrag des LTIP) des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls der voraussichtlichen Zieldirektvergütung für das laufende Geschäftsjahr berechnet. Wird der Dienstvertrag außerordentlich gekündigt, erhalten Vorstandsmitglieder keine Leistungen.

Bei vorzeitiger Beendigung des Dienstvertrags werden die JEV und die Zahlungen aus dem LTIP wie folgt geregelt:

- JEV:
 - Wird der Dienstvertrag vor Ablauf des einjährigen Leistungszeitraums seitens der Gesellschaft außerordentlich aus einem vom Berechtigten zu vertretenden wichtigen Grund gekündigt oder kündigte der Berechtigte ohne wichtigen Grund, verfällt der Anspruch auf eine JEV für den betreffenden Leistungszeitraum ersatz- und entschädigungslos.
 - In allen anderen Fällen einer vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrags vor Ablauf des einjährigen Leistungszeitraums wird die JEV in der Regel zeitanteilig ausgezahlt.
- LTIP:
 - Wenn der Dienstvertrag seitens der Gesellschaft vor Ablauf des betreffenden Leistungszeitraums außerordentlich aus einem vom Vorstandsmitglied zu vertretenden Grund oder seitens des Vorstandsmitglieds ohne wichtigen Grund gekündigt wird, verfallen alle Ansprüche aus dem LTIP für sämtliche noch nicht ausgezahlten Tranchen ersatz- und entschädigungslos.
 - Wenn der Dienstvertrag vor Ablauf des Leistungszeitraums aus anderen Gründen endet, bleiben die Ansprüche aus dem LTIP für noch nicht ausgezahlte Tranchen erhalten. Die Tranche für das laufende Geschäftsjahr wird in der Regel anteilig reduziert. Die Ermittlung des Auszahlungsbetrags erfolgt in gleicher Weise wie bei einer Fortsetzung des Dienstvertrags.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine so genannten Change of Control-Klauseln.

Der Dienstvertrag von Herrn Jousen enthält ein Sonderkündigungsrecht. Sollte Herr Jousen an dem auf die Hauptversammlung 2016 der Gesellschaft folgenden Tag nicht alleiniger Vorstandsvorsitzender der TUI AG sein, ist er gemäß besagtem Sonderkündigungsrecht berechtigt, mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende sein Amt als Mitglied des Vorstands aus wichtigem Grund niederzulegen und den Dienstvertrag aus wichtigem Grund zu kündigen. Das Sonderkündigungsrecht kann erst nach Ablauf von sechs Monaten nach der Hauptversammlung 2016 binnen einer Frist von drei Monaten ausgeübt werden. Es entfällt, wenn Herr Jousen noch vor Ausübung

des Sonderkündigungsrechts zum alleinigen Vorstandsvorsitzenden der TUI AG ernannt wird. Macht Herr Jousen von dem Sonderkündigungsrecht Gebrauch, erhält er eine Abfindung in Höhe des vorstehend beschriebenen Abfindungs-Caps. Sämtliche Ansprüche von Herrn Jousen auf die JEV für den betreffenden Leistungszeitraum sowie alle Ansprüche aus dem LTIP für alle noch nicht ausgezahlten Tranchen virtueller Aktien verfallen in einem solchen Fall nicht.

2. LEISTUNGEN FÜR DEN FALL DER VORZEITIGEN BEENDIGUNG DER VORSTANDSTÄTIGKEIT IM GESCHÄFTSJAHR 2014/15

Herr Lundgren hat sein Amt als Vorstandsmitglied der TUI AG mit Wirkung zum 31. Mai 2015 niedergelegt. Die TUI AG und Herr Lundgren haben in diesem Zusammenhang vereinbart, dass das Dienstverhältnis mit Wirkung zum 31. Mai 2015 einvernehmlich endet. Herr Lundgren hat sein Festgehalt, die Nebenleistungen, die Fahrzeugpauschale und die Versorgungsleistung zeitanteilig vom 12. Dezember 2014 bis zum Zeitpunkt der Beendigung erhalten. Herr Lundgren hat zudem gemäß den Bestimmungen seines Dienstvertrags die JEV zeitanteilig vom 1. Oktober 2014 bis zum Zeitpunkt der Beendigung erhalten. Herr Lundgren hat ferner Sekretariatsunterstützung bis zum Ablauf des 30. September 2015 erhalten.

Die zeitanteilige JEV wurde am Zeitpunkt der Beendigung unter Berücksichtigung des berichteten Konzern-EBITA gemäß der auf der Aufsichtsratssitzung am 12. Mai 2015 vorgelegten Prognose und eines individuellen Leistungsfaktors von 1,0 festgesetzt und am 1. Juli 2015 fällig.

Herr Lundgren hat keine Ansprüche auf Leistungen im Rahmen des LTIP der TUI AG. Etwaige gewährte virtuelle Aktien sind vollständig verfallen. Sämtliche Share Awards, die Herrn Lundgren von TUI Travel vor dem Geschäftsjahr 2014/15 gewährt und die von der TUI AG übernommen wurden, werden entsprechend der vereinbarten Pläne behandelt.

Im Aufhebungsvertrag wurde ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot für die Zeit vom 1. Juni 2015 bis zum 30. September 2016 vereinbart. Für die Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots zahlt die TUI AG Herrn Lundgren eine Karenzentschädigung von insgesamt 2.318,8 Tsd. € Dementsprechend sind über einen Zeitraum von 16 Monaten am Ende jedes Monats monatliche Raten von jeweils € 144.927,06 zu zahlen. Die Herrn Lundgren im Geschäftsjahr 2014/15 infolge der Beendigung seines Dienstvertrags gezahlten Beträge belaufen sich auf insgesamt 1.108,9 Tsd. € (monatliche Karenzentschädigung, zeitanteilige JEV, zeitanteilige Pensionsbeiträge).

3. ZAHLUNGEN AN EHEMALIGE VORSTANDSMITGLIEDER, DIE VOR DEM GESCHÄFTSJAHR 2014/15 AUSGESCHIEDEN SIND

Über die vorstehend beschriebenen Zahlungen hinaus wurden im Geschäftsjahr 2014/15 keine weiteren Zahlungen an Vorstandsmitglieder, deren Vertrag vorzeitig endete, geleistet (Vorjahr: 2.451,0 Tsd. €). Soweit diese Vorstandsmitglieder Pensionszahlungen erhalten haben, sind diese in Ziff. VIII dieses Vergütungsberichts berücksichtigt.

VIII. PENSIONSZAHLUNGEN AN AUSGESCHIEDENE VORSTANDSMITGLIEDER

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich die gesamten Pensionszahlungen im Geschäftsjahr 2014/15 auf 4.891,1 Tsd. € (Vorjahr 4.455,8 Tsd. €).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich am Bilanzstichtag, bewertet nach IAS 19, auf 79.754,3 Tsd. € (Vorjahr 69.626,6 Tsd. €) und bewertet nach handelsrechtlichen Vorschriften auf 68.170,1 Tsd. € (Vorjahr 63.193,0 Tsd. €). Die Verpflichtungen für diesen Personenkreis

sanken im Geschäftsjahr 2014/15 nach IAS 19 um 610,1 Tsd. € (im Geschäftsjahr 2013/14 stiegen sie um 20.038,9 Tsd. €) und stiegen nach den handelsrechtlichen Bestimmungen um 3.088,6 Tsd. € (im Vorjahr um 11.559,3 Tsd. €).

IX. ÜBERBLICK: INDIVIDUELLE VERGÜTUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER

1. INDIVIDUELLE VERGÜTUNG DER VON DER TUI AG DIREKT VERGÜTETEN VORSTANDSMITGLIEDER FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014/15

INDIVIDUELLE VERGÜTUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014/15 (GEMÄSS § 314 ABS. 6 BUCHSTABE A HGB)

Tsd. €	Festvergütung ²	Jahreserfolgs- vergütung	Zusätzliche Barvergütung	Mehrfähige variable Vergütung ²	Gesamt 2014/15	Gesamt 2013/14
Friedrich Joussen	1.132,0	1.335,8	500,0	8.900,1	11.867,9	3.895,9
Peter Long ³	918,4	1.335,8	500,0	2.980,1	5.734,3	
Horst Baier ⁴	811,9	977,2	320,0	3.384,2	5.492,7	1.699,5
David Burling ⁵	215,3	193,6	0,0	1.668,9	2.077,8	
Sebastian Ebel ⁶	561,2	373,7	320,0	1.907,6	3.162,6	
William Waggott ⁶	583,5	479,2	0,0	2.207,5	3.270,1	
Johann Lundgren ⁷	420,4	384,3	0,0	3.170,7	3.975,4	
Gesamt	4.642,7	5.079,6	1.640,0	24.219,0	35.581,4	5.595,4
Vorjahr ⁸	1.747,3	1.722,2	0,0	2.371,3	5.595,4	

¹ Inkl. Nebenleistungen (ohne Versicherungen aus Gruppenverträgen).

² Enthält alle während der Laufzeit des aktuellen Dienstvertrags beginnende Leistungszeiträume (IFRS2).

³ Seit Zeitpunkt des Zusammenschlusses von TUI AG vergütet.

⁴ Gemäß aktuellem Dienstvertrag enthält die Festvergütung des GJ 2014/15 63.600 € für Aufsichtsrats- und Ausschussmitgliedschaften bei Hapag-Lloyd AG.

⁵ Seit 1. Juni 2015.

⁶ Seit Zeitpunkt des Zusammenschlusses.

⁷ Vom Zeitpunkt des Zusammenschlusses bis 31. Mai 2015.

⁸ Abzüglich der Vorjahresvergütung von Herrn Baier für Aufsichtsrats- und Ausschusstätigkeiten bei Hapag-Lloyd AG.

Zwischen dem 1. Oktober 2014 und dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses war Herr Long Vorstandsmitglied der TUI AG, erhielt jedoch seine Vergütung von der TUI Travel auf der Grundlage eines Beschlusses des so genannten Remuneration Committee (Vergütungsausschuss) der TUI Travel. Die unten dargestellte Vergütung wird lediglich zu Informationszwecken angegeben. Sie basiert auf den Bedingungen von Herrn Longs Dienstvertrag mit TUI Travel und enthält den im Dezember 2014 zahlbaren Bonus für das Geschäftsjahr 2013/14 sowie Zahlungen aufgrund der von TUI Travel im Dezember 2011 gewährten Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung, die im Dezember 2014 in Zahlungsansprüche umgewandelt wurde. Während dieses Zeitraums erzielte TUI Travel äußerst positive Ergebnisse, wodurch sich u.a. die Marktkapitalisierung mehr als verdoppelte und sich der Aktienkurs und damit der Wert der zugeordneten Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung, die in Zahlungsansprüche umgewandelt wurde, deutlich steigerten. Diese Umstände spiegeln die Zahlungen, die aufgrund der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung geleistet wurden, wider.

Die vom Remuneration Committee von TUI Travel festgelegte Festvergütung von Herrn Long für das Geschäftsjahr 2014/15 betrug vom 1. Oktober 2014 bis zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses 272,0 Tsd. €. Darüber hinaus erhielt Herr Long im Berichtszeitraum vom Remuneration Committee der TUI Travel für Vorjahre festgelegte Vergütungen in Höhe von 19.508,2 Tsd. €, wovon 13.673,8 Tsd. € auf Boni und 5.834,4 Tsd. € auf Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung entfielen.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2014/15 wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Mit den beiden nachfolgenden Tabellen (gewährte Zuwendungen und Zufluss) werden die von der TUI AG bereits gewährten Zuwendungen und die Zuflüsse, die die einzelnen Vorstandsmitglieder erhielten, gezeigt.

2. GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (GEMÄSS 4.2.5, ANLAGE TABELLE 1 DCGK)

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (GEMÄSS 4.2.5, ANLAGE TABELLE 1 DCGK)

Tsd. €	Friedrich Joussen				Peter Long			
	Co-Vorstandsvorsitzender, seit 14. Februar 2013 ¹				Co-Vorstandsvorsitzender, seit 12. Dezember 2014 ²			
	2013/14	2014/15	2014/15	2014/15	2013/14	2014/15	2014/15	2014/15
		(Min.)	(Max.)			(Min.)	(Max.)	
Festvergütung	1.000,0	1.080,4	1.080,4	1.080,4	–	884,8	884,8	884,8
Nebenleistungen	56,5	51,6	51,6	51,6	–	33,7	33,7	33,7
Summe	1.056,5	1.132,0	1.132,0	1.132,0	–	918,4	918,4	918,4
Jahreserfolgsvergütung	920,0	920,0	0,0	2.070,0	–	920,0	0,0	2.070,0
Zusätzliche Barvergütung	–	500,0	0,0	920,0	–	500,0	0,0	920,0
Mehrfährige variable Vergütung	1.731,4	1.805,6	0,0	4.440,0	–	1.805,6	0,0	4.440,0
Cash Deferral (2013/14–2014/15)	–	–	–	–	–	–	–	–
LTIP (2013/14–2016/17)	1.731,4	–	–	–	–	–	–	–
LTIP (2014/15–2017/18)	–	1.805,6	0,0	4.440,0	–	1.805,6	0,0	4.440,0
Summe	3.707,9	4.357,6	1.132,0	6.851,1	–	4.144,0	918,4	7.134,4
Versorgungsaufwendungen ³	196,5	648,9	648,9	648,9	–	365,6	365,6	365,6
Gesamtvergütung⁴	3.904,4	5.006,5	1.780,9	7.500,0	–	4.509,6	1.284,0	7.500,0

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (GEMÄSS 4.2.5, ANLAGE TABELLE 1 DCGK)

Tsd. €	Horst Baier				David Burling			
	Finanzvorstand, seit 8. November 2007				Mitglied des Vorstands, seit 1. Juni 2015			
	2013/14	2014/15	2014/15	2014/15	2013/14	2014/15	2014/15	2014/15
		(Min.)	(Max.)			(Min.)	(Max.)	
Festvergütung	680,0	728,3	728,3	728,3	–	200,0	200,0	200,0
Nebenleistungen	10,8	20,1	20,1	20,1	–	15,3	15,3	15,3
Summe	690,8	748,3	748,3	748,3	–	215,3	215,3	215,3
Jahreserfolgsvergütung	255,0	450,0	0,0	1.012,5	–	133,3	0,0	300,0
Zusätzliche Barvergütung	–	320,0	0,0	450,0	–	–	0,0	400,0
Mehrfährige variable Vergütung	894,9	823,5	0,0	2.025,0	–	203,3	0,0	500,0
Cash Deferral (2013/14–2014/15)	255,0	–	–	–	–	–	–	–
LTIP (2013/14–2016/17)	639,9	–	–	–	–	–	–	–
LTIP (2014/15–2017/18)	–	823,5	0,0	2.025,0	–	203,3	0,0	500,0
Summe	1.840,7	2.341,8	748,3	3.798,8	–	552,0	215,3	1.415,3
Versorgungsaufwendungen ³	358,3	401,2	401,2	401,2	–	75,0	75,0	75,0
Gesamtvergütung⁴	2.199,0	2.743,1	1.149,6	4.200,0	–	627,0	290,3	1.490,3

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (GEMÄSS 4.2.5, ANLAGE TABELLE 1 DCGK)

Tsd. €	Sebastian Ebel				William Waggott			
	Mitglied des Vorstands, seit 12. Dezember 2014				Mitglied des Vorstands, seit 12. Dezember 2014			
	2013/14	2014/15	2014/15 (Min.)	2014/15 (Max.)	2013/14	2014/15	2014/15 (Min.)	2014/15 (Max.)
Festvergütung	–	547,0	547,0	547,0	–	555,0	555,0	555,0
Nebenleistungen	–	14,3	14,3	14,3	–	28,5	28,5	28,5
Summe	–	561,2	561,2	561,2	–	583,5	583,5	583,5
Jahreserfolgsvergütung	–	257,4	0,0	579,1	–	360,0	0,0	810,0
Zusätzliche Barvergütung	–	320,0	0,0	320,0	–	–	0,0	360,0
Mehrfähige variable Vergütung	–	490,7	0,0	1.206,5	–	671,0	0,0	1.650,0
Cash Deferral (2013/14–2014/15)	–	–	–	–	–	–	–	–
LTIP (2013/14–2016/17)	–	–	–	–	–	–	–	–
LTIP (2014/15–2017/18)	–	490,7	0,0	1.206,5	–	671,0	0,0	1.650,0
Summe	–	1.629,3	561,2	2.666,9	–	1.614,5	583,5	3.403,5
Versorgungsaufwendungen ³	–	279,2	279,2	279,2	–	190,0	190,0	190,0
Gesamtvergütung⁴	–	1.908,5	840,5	2.946,1	–	1.804,5	773,5	3.593,5

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (GEMÄSS 4.2.5, ANLAGE TABELLE 1 DCGK)

Tsd. €	Johan Lundgren			
	Mitglied des Vorstands, 12. Dezember 2014 bis 31. Mai 2015			
	2013/14	2014/15	2014/15 (Min.)	2014/15 (Max.)
Festvergütung	–	412,1	412,1	412,1
Nebenleistungen	–	8,3	8,3	8,3
Summe	–	420,4	420,4	420,4
Jahreserfolgsvergütung	–	353,3	0,0	795,0
Zusätzliche Barvergütung	–	–	0,0	530,0
Mehrfähige variable Vergütung	–	0,0	0,0	0,0
Cash Deferral (2013/14–2014/15)	–	–	–	–
LTIP (2013/14–2016/17)	–	–	–	–
LTIP (2014/15–2017/18)	–	–	–	–
Summe	–	773,7	420,4	1.745,4
Versorgungsaufwendungen ³	–	144,9	144,9	144,9
Gesamtvergütung⁴	–	918,6	565,3	1.890,3

¹ Beginn der Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender der TUI AG; Vorstandsmitglied seit 15. Oktober 2012.

² Beginn der Tätigkeit als Co-Vorstandsvorsitzender der TUI AG (vorher: Vorstandsvorsitzender der TUI Travel PLC), Vorstandsmitglied seit 3. September 2007.

³ Für Herrn Joussen, Herrn Baier und Herrn Ebel Versorgungsaufwand nach IAS19; für Herrn Long, Herrn Waggott, Herrn Burling und Herrn Lundgren Zahlungen zur betrieblichen Altersversorgung.

⁴ Für Herrn Joussen, Herrn Long und Herrn Baier vertraglich festgelegte Obergrenze für Gesamtvergütung.

3. ZUFLUSS (GEMÄSS 4.2.5, ANLAGE TABELLE 2 DCGK)

ZUFLUSS (GEMÄSS 4.2.5, ANLAGE TABELLE 2 DCGK)

Tsd. €	Friedrich Joussem Co-Vorstandsvorsitzender, seit 14. Februar 2013 ¹		Peter Long Co-Vorstandsvorsitzender, seit 12. Dezember 2014 ²		Horst Baier Finanzvorstand, seit 12. Dezember 2007 ²	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Festvergütung	1.080,4	1.000,0	884,8	–	728,3	680,0
Nebenleistungen	51,6	56,5	33,7	–	20,1	10,8
Summe	1.132,0	1.056,5	918,4	–	748,3	690,8
Jahreserfolgsvergütung	1.326,3	1.108,0	1.326,3	–	648,7	307,1
Zusätzliche Barvergütung	500,0	–	500,0	–	320,0	–
Mehrfährige variable Vergütung	0,0	1.280,0	0,0	–	1.853,6	866,3
Cash Deferral (aus GJ 2011/12)	–	–	–	–	–	169,9
Cash Deferral (aus GJ 2012/13)	–	–	–	–	152,4	137,1
Cash Deferral (aus GJ 2013/14)	–	–	–	–	171,2	–
LTIP (2010/11–2013/14)	–	–	–	–	–	559,2
LTIP (2011/12–2014/15)	–	–	–	–	1.530,0	–
LTIP (2013/14–2016/17)	–	1.280,0	–	–	–	–
Sonstiges	–	–	–	–	63,6	–245,4
Summe	2.958,3	3.444,5	2.744,8	–	3.634,2	1.618,8
Versorgungsaufwendungen ³	648,9	196,5	365,6	–	401,2	358,3
Gesamtvergütung	3.607,2	3.641,0	3.110,3	–	4.035,5	1.977,1

ZUFLUSS (GEMÄSS 4.2.5, ANLAGE TABELLE 2 DCGK)

Tsd. €	David Burling Mitglied des Vorstands, seit 1. Juni 2015		Sebastian Ebel Mitglied des Vorstands, seit 12. Dezember 2014		William Waggott Mitglied des Vorstands, seit 12. Dezember 2014	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Festvergütung	200,0	–	547,0	–	555,0	–
Nebenleistungen	15,3	–	14,3	–	28,5	–
Summe	215,3	–	561,2	–	583,5	–
Jahreserfolgsvergütung	192,2	–	371,1	–	475,7	–
Zusätzliche Barvergütung	–	–	320,0	–	–	–
Mehrfährige variable Vergütung	0,0	–	0,0	–	0,0	–
Cash Deferral (aus GJ 2011/12)	–	–	–	–	–	–
Cash Deferral (aus GJ 2012/13)	–	–	–	–	–	–
Cash Deferral (aus GJ 2013/14)	–	–	–	–	–	–
LTIP (2010/11–2013/14)	–	–	–	–	–	–
LTIP (2011/12–2014/15)	–	–	–	–	–	–
LTIP (2013/14–2016/17)	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	–	–	–	–	–	–
Summe	407,5	–	1.252,3	–	1.059,2	–
Versorgungsaufwendungen ³	75,0	–	279,2	–	190,0	–
Gesamtvergütung	482,5	–	1.531,5	–	1.249,2	–

ZUFLUSS (GEMÄSS 4.2.5, ANLAGE TABELLE 2 DCGK)

Tsd. €	Johan Lundgren	
	Mitglied des Vorstands, 12. Dezember 2014 bis 31. Mai 2015	
	2014/15	2013/14
Festvergütung	412,1	–
Nebenleistungen	8,3	–
Summe	420,4	–
Jahreserfolgsvergütung	384,3	–
Zusätzliche Barvergütung	–	–
Mehrfährige variable Vergütung	0,0	–
Cash Deferral (aus GJ 2011/12)	–	–
Cash Deferral (aus GJ 2012/13)	–	–
Cash Deferral (aus GJ 2013/14)	–	–
LTIP (2010/11–2013/14)	–	–
LTIP (2011/12–2014/15)	–	–
LTIP (2013/14–2016/17)	–	–
Sonstiges	–	–
Summe	804,6	–
Versorgungsaufwendungen ³	144,9	–
Gesamtvergütung	949,5	–

¹ Beginn der Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender der TUI AG; Vorstandsmitglied seit 15. Oktober 2012.

² Beginn der Tätigkeit als Co-Vorstandsvorsitzender der TUI AG (vorher: Vorstandsvorsitzender der TUI Travel PLC), Vorstandsmitglied seit 3. September 2007.

³ Für Herrn Jousen, Herrn Baier und Herrn Ebel Versorgungsaufwand nach IAS 19; für Herrn Long, Herrn Waggott, Herrn Burling und Herrn Lundgren Zahlungen zur betrieblichen Altersversorgung.

Der Zufluss für das abgelaufene Geschäftsjahr zeigt die Barauszahlung für den Leistungszeitraum „LTIP 2011/12–2014/15“ für Herrn Baier. Mit Herrn Jousen wurde eine vertragliche Vorauszahlung in Höhe von 1.280,0 Tsd. € für den Leistungszeitraum „LTIP 2013/14–2016/17“ vereinbart, zahlbar nach Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2013/14. Die vertragliche Vorauszahlung wird als Zufluss gezeigt und mit dem am Ende des Leistungszeitraums „LTIP 2013/14–2016/17“ tatsächlich entstandenen Anspruch verrechnet. In dem zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses

in Kraft getretenen neuen Dienstvertrag haben die TUI AG und Herr Jousen vereinbart, dass jegliche Ansprüche von Herrn Jousen auf vertragliche Vorauszahlungen als Teil des LTIP wegfallen. Demzufolge wird Herr Jousen weder weitere Vorauszahlungen in Höhe von jeweils 100 Tsd. € für die Leistungszeiträume „LTIP 2012/13–2015/16“ und „LTIP 2013/14–2016/17“ erhalten noch hat er Vorauszahlungen für den Leistungszeitraum „LTIP 2014/15–2017/18“ erhalten noch wird er für nachfolgende Leistungszeiträume Vorauszahlungen erhalten.

X. REKRUTIERUNG NEUER VORSTANDSMITGLIEDER

1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Wird ein neues Vorstandsmitglied „von außerhalb“ angeworben oder wird ein Mitarbeiter der TUI Gruppe zum Vorstandsmitglied befördert, wird der Aufsichtsrat ein Paket anbieten, das einerseits ausreicht, um die für die Position passende Person zu halten und zu motivieren bzw. neu zu gewinnen, er wird aber andererseits gleichzeitig stets bestrebt sein, nicht mehr als notwendig zu zahlen. Bei der Ermittlung eines angemessenen Vergütungspakets wird der Aufsichtsrat alle relevanten Gesichtspunkte berücksichtigen; dazu gehören unter anderem die Auswirkungen auf andere, bereits bestehende Vergütungsvereinbarungen, der Standort und die Erfahrung des Kandidaten, externe Markteinflüsse und internes Gehaltsgefüge.

Üblicherweise wird die Vergütung eines neu bestellten Vorstandsmitglieds den aus den vorstehenden Tabellen ersichtlichen Grundsätzen entsprechen oder an diese Grundsätze angepasst werden. Andere Vergütungselemente wird der Aufsichtsrat nur vereinbaren, sofern sie nach seiner Auffassung im Gesellschaftsinteresse sind.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR ANWENDUNG DER VERGÜTUNGS-GRUNDSÄTZE FÜR VORSTANDSMITGLIEDER

Die Vergütungsvereinbarungen der Gesellschaft sind so gestaltet, dass ein erheblicher Teil der Vergütung von der Erreichung anspruchsvoller kurz- und langfristiger Leistungsziele abhängig ist. Im Rahmen dieses

Prozesses wird der Aufsichtsrat die Auswirkungen unterschiedlicher Leistungsszenarien auf die mögliche zu erreichende Vergütung und die an Vorstandsmitglieder zu leistenden Auszahlungen regelmäßig prüfen. Die Diagramme zeigen hypothetische Werte des Vergütungspakets für Vorstandsmitglieder auf der Basis von drei angenommenen Leistungsszenarien:

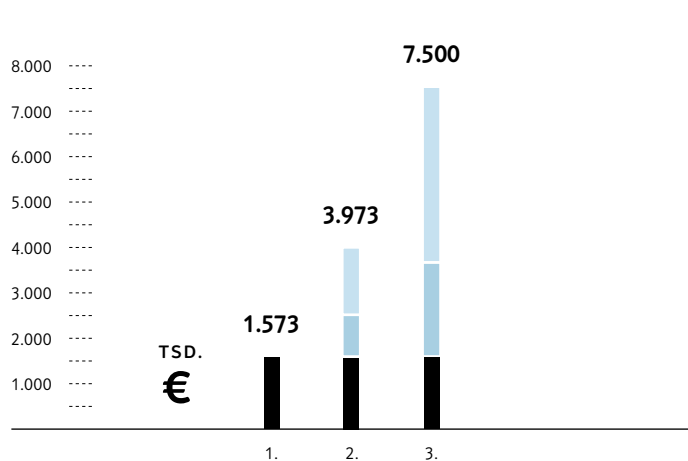
- Mindestleistung (d. h. lediglich feste Gehaltsbestandteile ohne einen Anspruch aufgrund der JEV oder einen unverfallbaren Anspruch auf LTIP)
- Leistung entsprechend den Erwartungen (Annahme einer Zielerreichung von 100 % im Rahmen des JEV und eines Zielerreichungsgrads von 100 % im Rahmen des LTIP) und
- Maximale Leistung (Annahme einer maximalen Auszahlung sowohl im Rahmen des JEV als auch im Rahmen des LTIP entsprechend den nach den individuellen Dienstverträgen zulässigen Höchstgrenzen)

Diese Diagramme dienen lediglich der Veranschaulichung; die tatsächlichen Ergebnisse können von den dargestellten abweichen.

Legende:

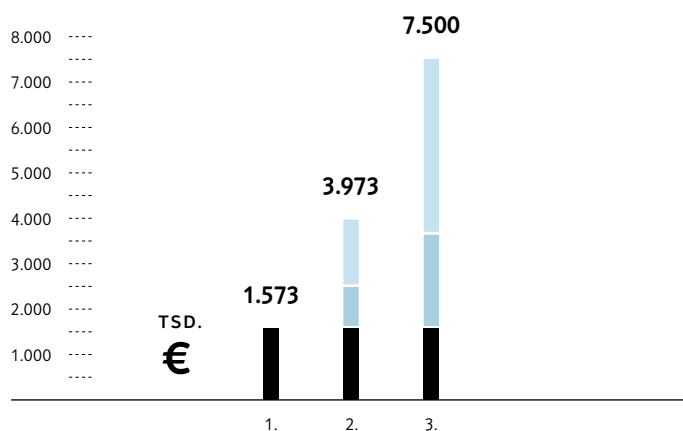
- Mehrjährige variable Vergütung
- Jahreserfolgsvergütung
- Festvergütung

FRIEDRICH JOUSSEN



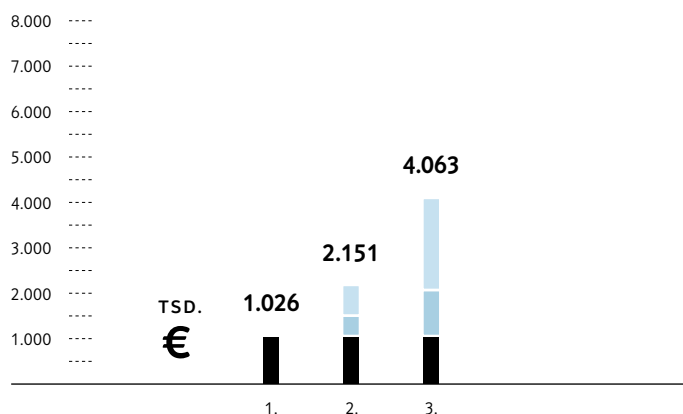
Tsd. €	Festvergütung	Jahreserfolgsvergütung	Mehrjährige variable Vergütung	Gesamt
1. Mindestleistung	1.573	0	0	1.573
2. Leistung entspr. der Erwartungen	1.573	920	1.480	3.973
3. Maximale Leistung	1.573	2.070	3.858	7.500
%				
1. Mindestleistung	100	0	0	100
2. Leistung entspr. der Erwartungen	40	23	37	100
3. Maximale Leistung	21	28	51	100

PETER LONG



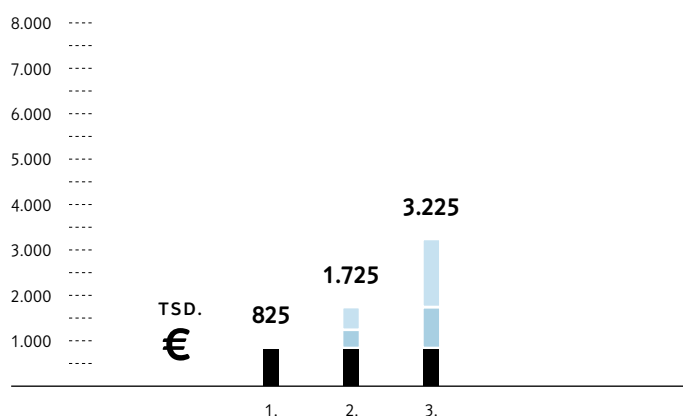
Tsd. €	Fest- vergütung	Jahres- erfolgs- vergütung	Mehrjährige variable Vergütung	Gesamt
1. Mindestleistung	1.573	0	0	1.573
2. Leistung entspr. der Erwartungen	1.573	920	1.480	3.973
3. Maximale Leistung	1.573	2.070	3.858	7.500
%				
1. Mindestleistung	100	0	0	100
2. Leistung entspr. der Erwartungen	40	23	37	100
3. Maximale Leistung	21	28	51	100

HORST BAIER



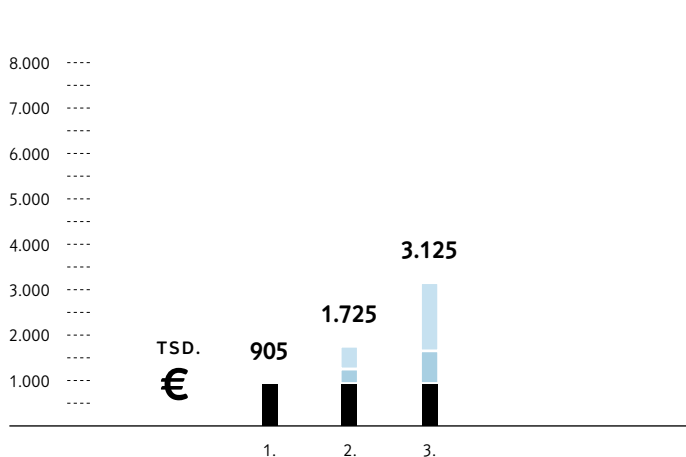
Tsd. €	Fest- vergütung	Jahres- erfolgs- vergütung	Mehrjährige variable Vergütung	Gesamt
1. Mindestleistung	1.026	0	0	1.026
2. Leistung entspr. der Erwartungen	1.026	450	675	2.151
3. Maximale Leistung	1.026	1.013	2.025	4.063
%				
1. Mindestleistung	100	0	0	100
2. Leistung entspr. der Erwartungen	48	21	31	100
3. Maximale Leistung	25	25	50	100

DAVID BURLING



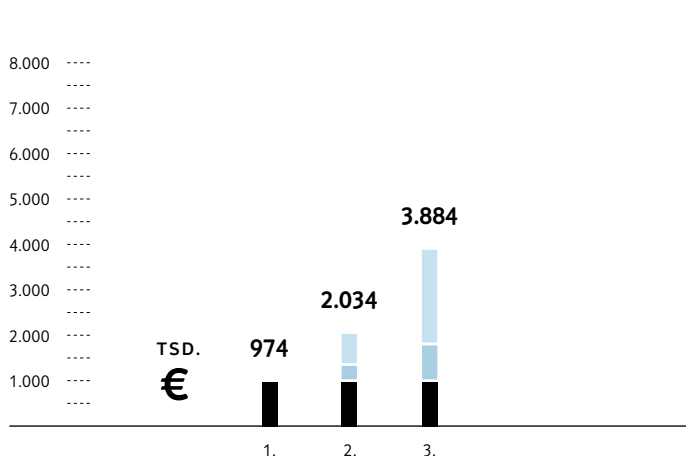
Tsd. €	Fest- vergütung	Jahres- erfolgs- vergütung	Mehrjährige variable Vergütung	Gesamt
1. Mindestleistung	825	0	0	825
2. Leistung entspr. der Erwartungen	825	400	500	1.725
3. Maximale Leistung	825	900	1.500	3.225
%				
1. Mindestleistung	100	0	0	100
2. Leistung entspr. der Erwartungen	48	23	29	100
3. Maximale Leistung	26	28	47	100

SEBASTIAN EBEL



Tsd. €	Fest- vergütung	Jahres- erfolgs- vergütung	Mehrjährige variable Vergütung	Gesamt
1. Mindestleistung	905	0	0	905
2. Leistung entspr. der Erwartungen	905	320	500	1.725
3. Maximale Leistung	905	720	1.500	3.125
%				
1. Mindestleistung	100	0	0	100
2. Leistung entspr. der Erwartungen	52	19	29	100
3. Maximale Leistung	29	23	48	100

WILLIAM WAGGOTT



Tsd. €	Fest- vergütung	Jahres- erfolgs- vergütung	Mehrjährige variable Vergütung	Gesamt
1. Mindestleistung	974	0	0	974
2. Leistung entspr. der Erwartungen	974	360	700	2.034
3. Maximale Leistung	974	810	2.100	3.884
%				
1. Mindestleistung	100	0	0	100
2. Leistung entspr. der Erwartungen	48	18	34	100
3. Maximale Leistung	25	21	54	100

Anmerkungen

Diese Illustrationen zur Anwendung der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder zeigen die mögliche zu erreichende Vergütung für Vorstandsmitglieder ab dem 1. Oktober 2015.

Die Gesamtvergütung für die Mindestleistung („Festvergütung“) setzt sich aus dem Gehalt, der Fahrzeugpauschale und der Altersversorgung zusammen.

Die Gesamtvergütung für Leistung entsprechend der Erwartungen setzt sich aus Festvergütung, Zielwert der Jahreserfolgsvergütung und Zielwert der mehrjährigen variablen Vergütung zusammen.

Die Gesamtvergütung für maximale Leistung setzt sich aus Festvergütung, dem Cap für die Jahreserfolgsvergütung und dem Cap der mehrjährigen variablen Vergütung inkl. Kurssteigerung zusammen.

Vertraglich festgelegte Obergrenze der Gesamtvergütung wo anwendbar.

Mitarbeiteraktien-Programme sind nicht enthalten.

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder bestehen aus festen Bestandteilen sowie einer langfristigen variablen Komponente. Scheidet ein Aufsichtsratsmitglied während des Geschäftsjahres aus dem Aufsichtsrat aus oder tritt ein Aufsichtsratsmitglied während des Ge-

schäftsjahres in den Aufsichtsrat ein, wird die Vergütung für das betreffende Geschäftsjahr zeitanteilig gezahlt. Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder ergeben sich aus § 18 der Satzung der TUI AG, die der Öffentlichkeit im Internet dauerhaft zugänglich ist.

ZIEL UND BEZUG ZUR UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Es sollen hoch qualifizierte Aufsichtsratsmitglieder gewonnen und gehalten werden.

VORGEHEN

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von 50,0 Tsd. €. Der Vorsitzende erhält das Dreifache, seine Stellvertreter erhalten das Eineinhalbfache der festen und langfristigen variablen Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds.

Für die Mitgliedschaft in den Ausschüssen des Aufsichtsrats (Präsidium, Prüfungsausschuss und Integrationsausschuss, nicht aber Nominierungsausschuss) wird zusätzlich eine feste Vergütung in Höhe von 40,0 Tsd. € gezahlt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Dreifache der Vergütung der gewöhnlichen Prüfungsausschussmitglieder.

Die Festvergütung wird am Ende des jeweiligen Geschäftsjahrs gezahlt.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine JEV und keine Nebenleistungen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten – erstmals für das Geschäftsjahr 2012/13 – ferner eine auf den langfristigen Erfolg des Unternehmens bezogene Vergütung. Sie beträgt 400 € je 0,01 € des Durchschnitts des in den Konzernabschlüssen für die jeweils letzten drei abgelaufenen Geschäftsjahre ausgewiesenen unverwässerten Ergebnisses je Aktie (Gewinn pro Aktie). Die langfristige variable Vergütung ist erstmals zahlbar nach Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das dritte abgelaufene Geschäftsjahr entscheidet (Februar 2016 für das Geschäftsjahr 2014/15). Der zur Auszahlung kommende Betrag soll eine Obergrenze von 50,0 Tsd. € nicht überschreiten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse erhalten für die Teilnahme an den Sitzungen ein Sitzungsgeld von 1,0 Tsd. € je

Sitzung. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten zudem notwendige Reisekosten und Auslagen, die im Zusammenhang mit ihrer Amtstätigkeit anfallen, erstattet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden in eine im Interesse der Gesellschaft von dieser in angemessener Höhe unterhaltene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (so genannte D&O-Versicherung) für Organe und bestimmte Führungskräfte einbezogen, soweit eine solche besteht. Die Prämien hierfür entrichtet die Gesellschaft. Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex besteht ein Selbstbehalt, in dessen Höhe sich die Aufsichtsratsmitglieder aber selbst privat versichern können.

Die Aufsichtsratsvergütung wird in angemessenen Zeitabständen überprüft. Dabei werden der für die Amtstätigkeit zu erwartende Zeitaufwand und die Praxis in Unternehmen vergleichbarer Größe, Branche und Komplexität berücksichtigt.

OBERGRENZE

Die maximale Gesamtvergütung eines gewöhnlichen Aufsichtsratsmitglieds auf Grundlage des derzeitigen Vergütungssystems einschließlich der langfristigen variablen Vergütung (unter Anwendung der vorstehenden Obergrenze), aber ohne die Mitgliedschaft in Ausschüssen, Sitzungsgelder sowie erstattete Reisekosten und Auslagen beträgt 100,0 Tsd. €. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird von der Hauptversammlung in der Satzung festgelegt.

In der Aufsichtsratsitzung am 23. September 2015 wurde beschlossen, den Aktionären in der ordentlichen Hauptversammlung 2016 vorzuschlagen, die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder umzustellen. Der Vorschlag an die Aktionäre sieht vor, dass die Aufsichtsratsmitglieder keine am langfristigen Erfolg orientierte variable Vergütung mehr erhalten. Einzelheiten werden in der Einladung zu der vorstehenden Hauptversammlung veröffentlicht.

I. VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS INSGESAMT

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS INSGESAMT

Tsd. €	2014/15	2013/14
Feste Vergütung	1.081,6	906,7
Langfristige variable Vergütung	628,3	235,1
Vergütung für Ausschusstätigkeiten	797,6	559,6
Sitzungsgelder	306,0	249,0
Vergütung für Tätigkeiten im Aufsichtsrat der TUI AG	2.813,5	1.950,4
Vergütung für Aufsichtsratsmandate im Konzern	15,5	74,1
Gesamt	2.829,0	2.024,5

Außerdem wurden Reisekosten und Auslagen in Höhe von 421,6 Tsd. € (Vorjahr 362,1 Tsd. €) erstattet. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich danach zusammen mit dem Reisekosten- und Auslagenersatz auf 3.250,6 Tsd. € (Vorjahr 2.386,6 Tsd. €).

II. INDIVIDUELLE VERGÜTUNG DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014/15

INDIVIDUELLE VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014/15

Tsd. €	Festvergütung	Langfristige variable Vergütung	Festvergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgelder	Vergütung für Tätigkeiten im Aufsichtsrat der TUI AG	Gesamt
Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender)	150,0	115,9	112,1	35,0		413,0
Frank Jakobi (Stellv. Vorsitzender)	75,0	53,2	72,1	22,0		222,3
Sir Michael Hodgkinson (seit 12. Dezember 2014; stellv. Vorsitzender seit 9. Februar 2015)	56,2	15,6	57,8	22,0		151,6
Andreas Barczewski	50,0	38,6	80,0	24,0		192,6
Peter Bremme	50,0	23,1		8,0		81,1
Arnd Dunse (bis 30. November 2014)	8,3	17,2	6,7	1,0		33,2
Prof. Dr. Edgar Ernst	50,0	38,6	152,1	16,0		256,7
Angelika Gifford (bis 11. Dezember 2014)	9,9	17,8		2,0		29,6
Valerie Frances Gooding (seit 12. Dezember 2014)	40,1	10,6		6,0		56,8
Dr. Dierk Hirschel (seit 16. Januar 2015)	35,3	10,3		7,0		52,5
Janis Carol Kong (seit 12. Dezember 2014)	40,1	10,6		6,0		56,8
Vladimir Lukin (bis 11. Dezember 2014)	9,9	6,9	7,9	6,0		30,7
Coline Lucille McConville (seit 12. Dezember 2014)	40,1	10,6		7,0		57,8
Michael Pönnip	50,0	36,5	33,3	14,0	15,5	149,3
Timothy Martin Powell (seit 12. Dezember 2014)*	40,1	0,0	57,8	14,0		111,9
Wilfried H. Rau (seit 3. Dezember 2014)	41,3	10,7		8,0		60,0
Carmen Riu Güell	50,0	38,6	40,0	21,0		149,6
Carola Schwirn	50,0	22,7		9,0		81,7
Maxim G. Shemetov	50,0	24,6	25,7	21,0		121,3
Anette Stempel	50,0	38,6	40,0	16,0		144,6
Prof. Christian Strenger	50,0	38,6	72,1	19,0		179,7
Ortwin Strubelt	50,0	38,6	40,0	15,0		143,6
Marcell Witt (seit 16. Januar 2015)	35,3	10,3		7,0		52,5
Gesamt	1.081,6	628,3	797,6	306,0	15,5	2.829,0

* Herr Powell hat erklärt, auf seine langfristige variable Vergütung zu verzichten.

Die im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder erhalten ihre langfristige variable Vergütung zeitanteilig nach der Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr ausbezahlt, in dem das Ausscheiden erfolgte. Die Ansprüche der Mitglieder des Aufsichtsrats aus der Regelung zur langfristigen variablen Vergütung sind durch eine zeitanteilige Rückstellung abgedeckt. Abgesehen von den Arbeitsleistungen, die die Arbeitnehmer-

vertreter im Rahmen ihrer Anstellungsverträge erbrachten, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014/15 keine persönlichen Leistungen, wie zum Beispiel Beratungs- oder Vermittlungsdienstleistungen für die TUI AG oder deren Tochtergesellschaften, erbracht und daher auch keine zusätzliche Vergütung aufgrund solcher Leistungen erhalten.

TUI AKTIE

Marktumfeld

Die internationalen Aktienmärkte waren im Geschäftsjahr 2014/15 von hoher Volatilität gekennzeichnet. So erreichte der DAX im April 2015 Rekordwerte von über 12.000 Punkten, während sein Tiefststand zu Beginn des Geschäftsjahres am 15. Oktober 2014 bei 8.572 Punkten lag. Auch der FTSE 100 schwankte von Oktober 2014 bis September 2015 innerhalb einer großen Bandbreite von 5.899 bis 7.104 Punkten.

Vor allem die drohende Zahlungsunfähigkeit Griechenlands bewegte die internationalen Leitindizes im Berichtsjahr. Schon im Dezember 2014 sorgte das Scheitern der griechischen Präsidentenwahlen für Nervosität. Dies steigerte sich im Verlauf des Frühlings, und spätestens im Juli 2015 bewegten die Diskussionen um einen möglichen Grexit das Geschehen nahezu tagesaktuell.

Daneben spielte im Berichtszeitraum die Geldpolitik der Notenbanken eine bedeutende Rolle. Zum einen beschäftigte die Anleger der potenzielle Zeitpunkt der Zinswende in den USA, zum anderen setzte die Europäische Zentralbank (EZB) mit der Ausweitung ihres Wertpapierankaufprogramms positive Impulse.

Für deutliche Kursabschläge sorgte im Geschäftsjahr 2014/15 die konjunkturelle Entwicklung in wichtigen Schwellenländern. Nachdem die Weltwirtschaft schwach in das Kalenderjahr 2015 gestartet war, gerieten enttäuschende Konjunkturdaten aus China im Sommer 2015 erneut in den Fokus. Der größte Kurssturz am chinesischen Aktienmarkt seit mehr als acht Jahren im Juli 2015 sowie die mehrmalige Abwertung der chinesischen Währung innerhalb kürzester Zeit heizten die Spekulationen um den Zustand der chinesischen Konjunktur noch zusätzlich an.

Die Furcht vor einer deutlichen Konjunkturabkühlung in China brachte die Börsen zum Ende des Berichtszeitraums noch einmal unter Druck. Der FTSE 100 schloss am Bilanzstichtag mit 6.062 Punkten – ein Minus von 8%. Die deutschen Indizes konnten sich im volatilen Umfeld besser entwickeln, und so verzeichnete der DAX ein leichtes Plus von 3%, und der MDAX konnte im Geschäftsjahr um 22% zulegen.

ANGABEN ZUR TUI AKTIE

30. September 2015

WKN		TUAG00
ISIN		DE000TUAG000
Börsenplätze		London, Xetra, Hannover
Reuters/Bloomberg		TUIGn.DE/TUI1.GR (Frankfurt); TUIT.L/TUI:LN (London)
Aktiengattung		Namens-Stammaktien
Grundkapital	€	1.499.627.312
Anzahl der Aktien		586.603.217
Marktkapitalisierung	Mrd. €	9,6
Marktkapitalisierung	Mrd. £	7,1

TUI Aktie entwickelt sich im Geschäftsjahr 2014/15 deutlich besser als der Markt

Die TUI Aktie zeigte im abgelaufenen Berichtszeitraum eine erfreulich positive Entwicklung. Die Hauptnotiz in London verzeichnete ein Plus von 8% und entwickelte sich damit deutlich besser als der FTSE 100. Auch die deutsche Zweitnotierung steigerte sich deutlich um 41%, während der MDAX im gleichen Zeitraum um 22% zulegen konnte.

Der Beginn des Geschäftsjahres 2014/15 war geprägt von dem Zusammenschluss zwischen der TUI AG und der TUI Travel. Die Managementteams beider Unternehmen unterstützen das Vorhaben mit dem Ziel, den führenden integrierten Touristikonzern der Welt zu schaffen, und die Aktionäre beider Gesellschaften gaben im Oktober 2014 auf den außerordentlichen Hauptversammlungen ihre Zustimmung. Die verbesserten Wachstumsaussichten durch den stetigen Ausbau der Hotel- und Kreuzfahrtmarken und die Realisierung erheblicher Synergien durch eine vereinfachte Konzernstruktur hatten die Anteilseigner und den Kapitalmarkt überzeugt.

In den darauffolgenden Monaten profitierte das TUI Papier vom erfolgreichen Abschluss des Mergers und auch die gute Geschäftsentwicklung und attraktive Dividendenzahlung stärkten die Aktienkursentwicklung.

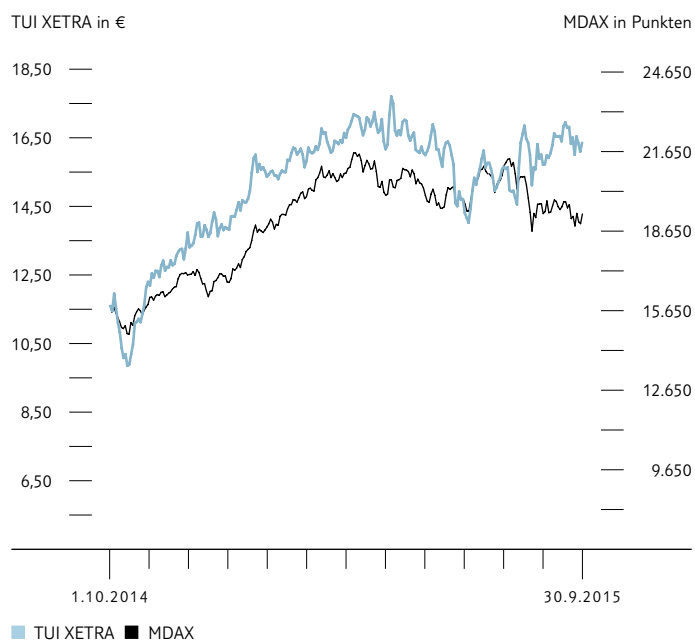
Im Mai 2015 informierte das Führungsteam der TUI über die zukünftige Wachstumsstrategie des Touristikkonzerns und die Fortschritte der Integration. Im Rahmen eines Investorentags in London setzte der Vorstand der TUI Group klare strategische Meilensteine bis 2018, die darauf abzielen, den Konzern effizienter und agiler zu machen und das profitable Wachstum zu beschleunigen.

Im weiteren Verlauf konnte sich die TUI Aktie dem herausfordernden Marktumfeld nicht ganz entziehen. Die Diskussionen rund um die Schuldenkrise in Griechenland, die potenzielle Gefahr eines Grexit und die damit verbundenen Auswirkungen für die Tourismusindustrie belasteten die Kursentwicklung. Ende Juni 2015 erschütterte zudem ein terroristischer Anschlag auf Gäste in Tunesien die Touristik.

Die TUI machte es sich zu ihrer obersten Priorität, ihre Kunden, deren Familien und betroffene Kollegen in dieser traurigen Zeit zu unterstützen. Trotz dieser Ereignisse konnte die TUI Group einen starken Zuwachs des bereinigten EBITA im Q3 2014/15 erzielen und so die Robustheit des integrierten Geschäftsmodells unter Beweis stellen.

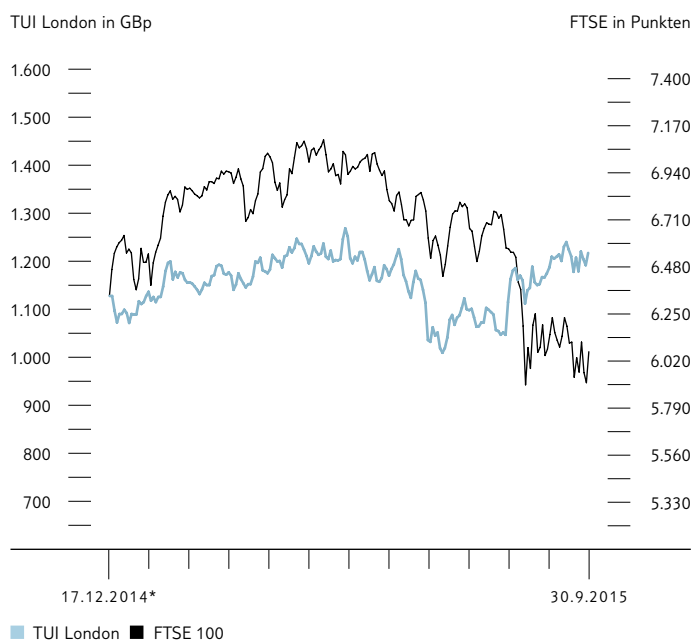
Folglich bewegte sich das TUI Papier in den letzten Wochen des Berichtszeitraums in einem Spannungsfeld von guten operativen Ergebnissen sowie Buchungszahlen einerseits und einem von schwachen Konjunkturdaten geprägten Börsenumfeld andererseits. Auch in diesem Zeitraum präsentierte sich die Aktie stabiler als ihre nationalen Indizes und schloss am Bilanzstichtag mit 1.218 Pence bzw. 16,35 €.

KURSVERLAUF DER TUI AKTIE (XETRA) IM VERGLEICH ZUM MDAX (GESCHÄFTSJAHR 2014 / 15)



■ TUI XETRA ■ MDAX

KURSVERLAUF DER TUI AKTIE (LONDON) IM VERGLEICH ZUM FTSE 100 (GESCHÄFTSJAHR 2014 / 15)



■ TUI London ■ FTSE 100

*Start des Börsenhandels an der London Stock Exchange.

LANGFRISTIGE KURSENTWICKLUNG DER TUI AKTIE

€	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Höchstkurs	10,86	6,97	9,85	13,88	17,71
Tiefstkurs	3,68	3,14	6,70	9,14	9,84
Jahresendkurs	3,88	6,70	9,44	11,85	16,35

Notierungen, Indizes und Handel

Die TUI Aktie hat seit dem 17. Dezember 2014 ihre Hauptnotiz im Premiumsegment des Main Market der Londoner Börse und wurde in die FTSE UK Indexserie einschließlich des FTSE 100, des bedeutendsten britischen Aktienindex, aufgenommen. Darüber hinaus ist sie mit einer Zweitnotiz im elektronischen Handelssystem Xetra sowie an der Börse Hannover notiert.

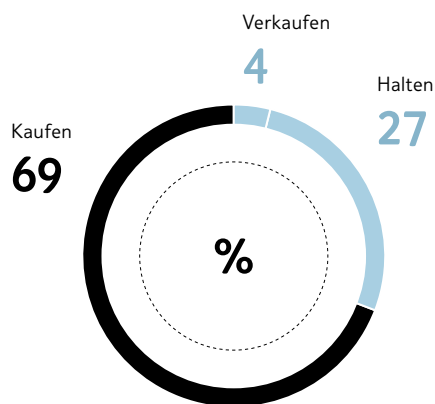
Im Bereich der Nachhaltigkeitsindizes notiert die TUI seit September 2015 bereits zum zehnten Mal in Folge im renommierten Dow Jones Sustainability Index (DJSI) Europe. Die TUI ist der einzige Touristikonzern, dem der Sprung in den Nachhaltigkeitsindex gelang.

Besonders hohe Bewertungen erzielte die TUI bei der diesjährigen Überprüfung der Indexzusammensetzung in den Kategorien Klimastrategie und Corporate Citizenship. Darüber hinaus ist die TUI AG in den Nachhaltigkeitsindizes FTSE4Good, dem STOXX Global ESG Leaders Index, dem Ethibel Excellence Index sowie dem ECPI Ethical Index Euro vertreten und ist Mitglied im CDP Climate Disclosure Leadership Index in Großbritannien und Deutschland.

Das durchschnittliche Handelsvolumen pro Tag betrug an der Londoner Börse und auf Xetra jeweils rund eine Million Stücke seit Jahresbeginn 2015 und steht damit für eine hohe Liquidität in der Pfund- und der Eurolinie.

Analystenempfehlungen

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN (30.9.2015)



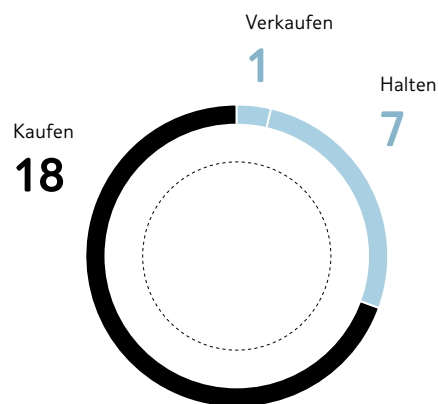
Analysen und Empfehlungen von Finanzanalysten sind Entscheidungsgrundlage für institutionelle sowie private Investoren. Im Berichtsjahr veröffentlichten rund 25 Analysten regelmäßig Studien zur TUI Group. Im September 2015 empfahlen 69% das TUI Papier zum „Kauf“, 27% votierten für Halten und 4% empfahlen, die Aktie zu „Verkaufen“.

Grundkapital und Anzahl der Aktien

BELEGSCHAFTSAKTIE

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden 133.340 Belegschaftsaktien ausgegeben. Das Grundkapital betrug am Bilanzstichtag 1.499.627.311,68 € und setzte sich aus 586.603.217 nennwertlosen Namens-Stückaktien zusammen, die in Globalurkunden verbrieft sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt rund 2,56 €. Neben dem gezeichneten Kapital

ANZAHL DER ANALYSTEN (30.9.2015)



besteht sowohl genehmigtes als auch bedingtes Kapital. Weitere Erläuterungen dazu finden sich im Anhang zum Konzernabschluss.



Siehe Seite 161 ff.

WANDELANLEIHEN

Im November 2009 hatte die TUI AG eine Wandelanleihe mit Bezugsrechten mit einem Gesamtvolumen von rund 218 Mio. € platziert. Das ausstehende Gesamtvolumen dieser Wandelanleihe hatte sich zum Ende der Wandlungsfrist auf 2 Mio. € reduziert, die im November 2014 fristgerecht zurückgezahlt wurden.

Im März 2011 begab die TUI AG erneut Wandelschuldverschreibungen mit Bezugsrechten in Höhe von rund 339 Mio. €, einer Laufzeit bis 2016 und einem Kupon von 2,75%. Die TUI Group hat im abgelaufenen Geschäftsjahr entschieden, diese Wandelanleihe vorzeitig

zu kündigen. Der zum Ende der Wandlungsfrist noch ausstehende Betrag in Höhe von 2 Mio. € wurde im April 2015 zurückgezahlt.

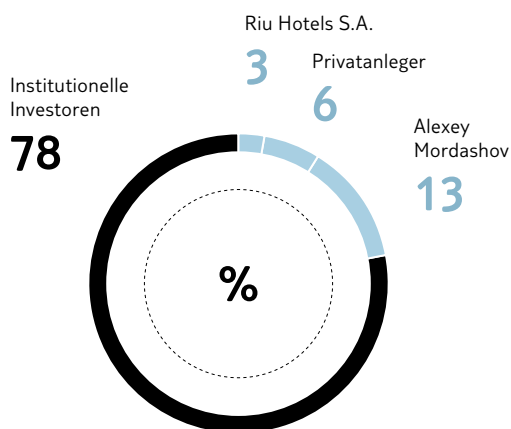
Für die im Berichtszeitraum noch valutierende Wandelschuldverschreibung der TUI Travel haben Drittinvestoren für alle ausstehenden Anleihestücke im Tausch gegen Bezugsanteile der TUI Travel Aktien der TUI AG erhalten. Weiterhin wurde ein zu Beginn des Geschäftsjahres noch ausstehender Restbetrag einer weiteren Wandelschuldverschreibung der TUI Travel fristgerecht zurückgezahlt. Somit existierten zum Bilanzstichtag keinerlei Wandelrechte aus Anleihen mehr.

Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung 2014 und der ordentlichen Hauptversammlung 2015

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 28. Oktober 2014 unterstützten die TUI Aktionäre mit großer Mehrheit die Beschlüsse

Aktionärsstruktur

AKTIONÄRSSTRUKTUR (30.9.2015)



Zum Ende des Geschäftsjahres 2014/15 befanden sich rund 87 % der TUI Aktien im Streubesitz. Etwa 6 % aller TUI Aktien entfielen auf Privataktionäre, rund 78 % auf institutionelle Investoren sowie Finanzinstitute und etwa 16 % lagen in den Händen von strategi-

für den Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel und ebneten damit den Weg für den führenden integrierten Touristikkonzern der Welt.

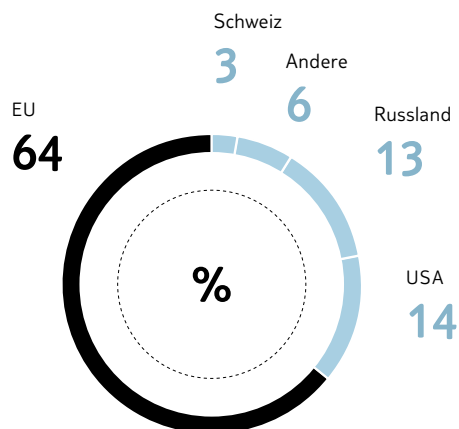


Details zu Hauptversammlungen online:

www.tuigroup.com/de-de/investoren/hauptversammlungen

Zur ersten ordentlichen Hauptversammlung nach dem erfolgreichen Zusammenschluss beider Unternehmen am 10. Februar 2015 kamen rund 1.720 Aktionäre und Aktionärsvertreter nach Hannover, die bei den Abstimmungen ca. 60 % des Grundkapitals vertraten. Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat der Gesellschaft wurden mit großer Mehrheit entlastet. Die Hauptversammlung folgte dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, für das abgeschlossene Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von 0,33 € pro Aktie auszuschütten.

GEOGRAFISCHE AKTIONÄRSSTRUKTUR (30.9.2015)



schen Investoren. Nach Auswertung des Aktienregisters liegen die Aktien überwiegend bei Investoren im EU-Raum.



Die aktuelle Aktionärsstruktur und die Stimmrechtsmitteilungen nach § 26 WpHG online: www.tuigroup.com/de-de/investoren/news

Dividende

ERGEBNIS- UND DIVIDENDENENTWICKLUNG DER TUI AKTIE

€	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Ergebnis je Aktie	-0,01	-0,16	-0,14	+0,26	+0,64
Dividende	-	-	0,15	0,33	0,56

Der Jahresüberschuss der TUI AG betrug 1.256,7 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Einstellung in die Gewinnrücklagen (314,0 Mio. €) und eines Gewinnvortrags von 66,7 Mio. € ergab sich ein Bilanzgewinn von 1.009,4 Mio. €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres für die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,56 € je Stückaktie zu verwenden und den nach Abzug der Dividendensumme von 328,5 Mio. € verbleibenden Betrag von 680,9 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Rating

Die internationalen Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's bewerten regelmäßig die Schuldnerbonität der TUI. Im Dezember 2014 hob Standard & Poor's Ratings Services das Rating von „B+“ auf „BB-“ an. Die Anhebung begründet S&P mit verbesserten Kennzahlen des Geschäftsjahres 2013/14. Ebenso stand sie im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der TUI und der TUI Travel, der sich strukturell vorteilhaft auf das Rating auswirkte.

Auch Moody's Investors Service stufte die TUI im Dezember 2014 auf „Ba3“ hoch und verbesserte im August 2015 noch einmal den Ausblick von „neutral“ auf „positiv“. Die Verbesserung des Ausblicks begründet Moody's mit der Reduzierung der Verschuldung, nachdem die Ratingagentur ihre Methodik für die Bewertung von Operating Leases angepasst hatte. Positiv wirkte darüber hinaus die verbesserte operative Entwicklung trotz höherer Sicherheitsrisiken in Tunesien und der Volatilität in Griechenland.

RATINGAGENTUREN

	Corporate Rating	Ausblick
Standard & Poor's	BB-	stabil
Moody's	Ba3	positiv

Investor Relations

Ein offener und kontinuierlicher Dialog sowie eine transparente Kommunikation sind die Basis für einen vertrauensvollen Umgang mit Aktionären, institutionellen Investoren, Equity- und Credit-Analysten sowie Kreditgebern. In einer Vielzahl von Gesprächen mit den Share- und Bondholdern der TUI wurden die Konzernstrategie und Geschäftsentwicklung in den einzelnen Unternehmensbereichen diskutiert, um den Anspruchsgruppen eine realistische Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der TUI zu ermöglichen.

Neben der operativen Entwicklung in der Touristik bestimmten insbesondere der Zusammenschluss der TUI AG und der TUI Travel sowie die Wachstumsstrategie des integrierten Touristik Konzerns die Investor Relations-Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Das Führungsteam der TUI erläuterte diese zentralen Themen auf Roadshows in London, Frankfurt am Main, Paris, Zürich, Oslo, Kopenhagen, New York und Boston. Daneben führte das IR-Team Roadshows in Amsterdam, Brüssel und Mailand durch.

Fragen von Analysten und Investoren wurden zudem bei Telefonkonferenzen zu den Zwischenberichten, im Rahmen von Analystenmeetings, auf zahlreichen Investorenkonferenzen in Europa und den USA sowie in einer Vielzahl von Einzelgesprächen beantwortet, wobei auf vielen dieser Veranstaltungen das Management persönlich anwesend war.

Daneben ist dem TUI Investor Relations-Team der direkte Kontakt zu den Privatanlegern wichtig. Auf einer Reihe von Veranstaltungen, wie beispielsweise von Aktionärsvereinigungen, suchte das IR-Team das Gespräch mit dieser Zielgruppe. Eine bedeutende Plattform für den Dialog mit Privataktionären war auch der IR-Stand auf der Hauptversammlung. Darüber hinaus wendet sich die TUI mit einer neuen Internetseite an ihre privaten Investoren. Neben einem umfassenden Informationsangebot wurden hier im Geschäftsjahr 2014/15 alle IR-Telefonkonferenzen sowie das Capital Markets-Update live und vollumfänglich übertragen.



Weitere Investor Relations-Informationen online:
www.tuigroup.com/de-de/investoren

Der Schutz natürlicher Ressourcen und die soziale Verantwortung in Zielgebieten ist Teil der Unternehmenskultur von TUI – auch in Mexiko. Mitten im Biosphärenreservat Yum-Balam liegt die Insel Holbox mit einem kleinen Fischerdorf. Die Unberührtheit dieses karibischen Urlaubsidylls liegt uns am Herzen.



» MEHR ZUR FERNREISEDESTINATION MEXIKO LESEN SIE IM MAGAZIN UNTER „ÄNDALE!“



LAGEBERICHT*

INHALTSVERZEICHNIS

- | | |
|---|--|
| 80 Grundlagen der TUI Group | 135 Vermögenslage des Konzerns |
| 80 Struktur, Geschäftsmodell und Marktumfeld | 138 Finanzlage des Konzerns |
| 87 Ziele und Strategien | 146 Nachhaltige Entwicklung |
| 94 Wertorientierte Konzernsteuerung | 150 Mitarbeiter |
| 97 Risikobericht | 154 Jahresabschluss der TUI AG |
| 115 Gesamtaussage des Vorstands und Prognosebericht | 157 Übernahmerechtliche Angaben |
| 120 Wirtschaftsbericht | 159 Nachtragsbericht |
| 120 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen | |
| 122 Ertragslage des Konzerns | |
| 127 Geschäftsentwicklung in den Segmenten | |

*Der vorliegende zusammengefasste Lagebericht umfasst neben dem TUI Konzern auch die TUI AG. Er wurde gemäß § 289, § 315 und § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Nr. 17 und 20 aufgestellt.

Darüber hinaus sind der Vergütungsbericht und die Erklärung zur Unternehmensführung sowie die Zweijahresübersicht Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

GRUNDLAGEN DER TUI GROUP

Struktur, Geschäftsmodell und Marktumfeld



TOURISTIK				SPECIALIST TRAVEL		ÜBRIGE SEGMENTE*
QUELL-MÄRKTE	HOTELS & RESORTS	KREUZ-FAHRTEN	ÜBRIGE TOURISTIK	SPECIALIST GROUP	HOTELBEDS GROUP	
<ul style="list-style-type: none"> • Region Nord • Region Zentral • Region West 	<ul style="list-style-type: none"> • Riu • Robinson • Übrige Hotels 	<ul style="list-style-type: none"> • TUI Cruises • Hapag-Lloyd Kreuzfahrten 				<ul style="list-style-type: none"> • Corporate Center • Immobiliengesellschaften

*LateRooms Group und die Finanzbeteiligung an der Hapag-Lloyd AG (Containerschifffahrt) wurden im Geschäftsjahr 2014/15 zur Veräußerung gehalten.

TUI Group

Die TUI Group ist der führende Touristikonzern der Welt. Unter dem Dach des Konzerns bündeln wir das große Portfolio starker Veranstalter, 1.800 Reisebüros und führende Online-Portale, fünf Veranstalter-Airlines mit mehr als 140 Flugzeugen, rund 310 Hotels mit 214.000 Betten, 13 Kreuzfahrtschiffe sowie Zielgebietsagenturen in allen wesentlichen Urlaubsländern rund um den Globus. Mit diesem integrierten Angebot können wir unseren 20 Millionen Gästen unvergleichliche Urlaubserlebnisse in 180 Zielgebieten der Erde bieten.

Struktur TUI AG

Die TUI AG ist die Obergesellschaft des Konzerns und hat ihren Geschäftssitz in Hannover. Sie hält direkt oder indirekt über Beteiligungsgesellschaften Anteile an den wesentlichen Konzerngesellschaften, die das operative Geschäft des Konzerns in den einzelnen Ländern betreiben. Insgesamt gehörten am Bilanzstichtag 532 unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen zum Konsolidierungskreis der TUI AG, davon waren 45 inländische Gesellschaften, 487 hatten ihren Sitz im Ausland. Zudem wurden 19 assoziierte Unternehmen und 33 Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der TUI AG einbezogen.

ORGANISATION UND LEITUNG

Die TUI AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, deren Grundprinzip das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat ist. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng zusammen. Dabei trägt der Vorstand die Gesamtverantwortung für die Leitung des Unternehmens.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§84 f. AktG in Verbindung mit §31 MitbestG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§179 ff. AktG in Verbindung mit §24 der Satzung der TUI AG.

VORSTAND UND GROUP EXECUTIVE COMMITTEE

Der Vorstand der TUI AG bestand zum Bilanzstichtag aus den beiden Co-Vorstandsvorsitzenden sowie vier weiteren Vorstandsmitgliedern.



Vorstandsressorts siehe Seite 38

Für die strategische und operative Führung der TUI AG ist ein Group Executive Committee eingerichtet. Es bestand zum 30. September 2015 aus zwölf Mitgliedern und tagt unter der Leitung der Co-Vorstandsvorsitzenden Friedrich Jousen und Peter Long.

BERICHTSSTRUKTUR

Nach dem erfolgten Zusammenschluss der TUI AG und der TUI Travel PLC wurde die Berichtsstruktur nach IFRS 8 ab dem 31. März 2015 an das veränderte Steuerungskonzept der neuen TUI Group angepasst. An die Stelle der im Vorjahr ausgewiesenen Sparten Travel, Hotels & Resorts und Kreuzfahrten sind die folgenden Berichtssegmente getreten:

Das Veranstaltergeschäft der TUI Group gliedert sich in drei Regionen mit jeweils quellmarktbezogener Ausrichtung. Die drei Regionen bilden zusammen mit den Segmenten Hotels & Resorts, Kreuzfahrten und Übrige Touristik das Geschäftsfeld Touristik.

Region Nord

Das Segment Region Nord enthält die Veranstalter und Fluggesellschaften sowie das Kreuzfahrtgeschäft in Großbritannien, Irland und den nordischen Ländern. Daneben wurden diesem Segment die strategische Beteiligung Sunwing in Kanada und das Gemeinschaftsunternehmen TUI Russia zugeordnet.

Region Mitte

Das Segment Region Mitte umfasst die Veranstalter und Fluggesellschaften in Deutschland sowie die Veranstalter in Österreich, der Schweiz und Polen.

Region West

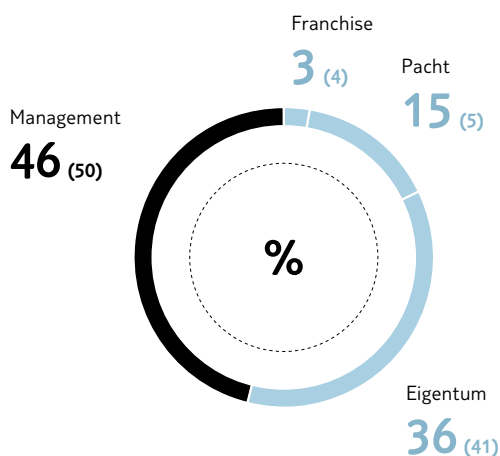
Dem Segment Region West werden die Veranstalter und Fluggesellschaften in Belgien und den Niederlanden sowie die Veranstalter in Frankreich zugeordnet.

Hotels & Resorts

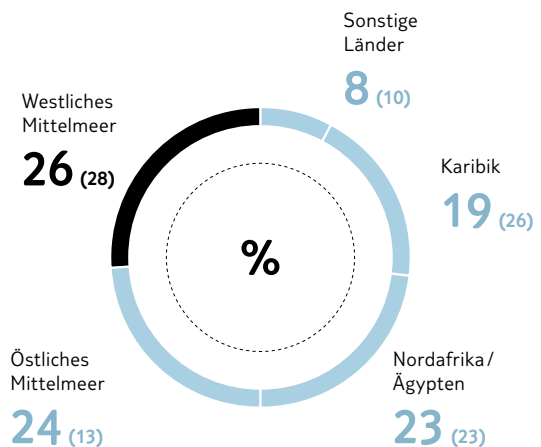
Das Segment Hotels & Resorts umfasst alle eigenen Hotels und Hotelbeteiligungen der TUI Group. Die Hotelaktivitäten der ehemaligen Sparte Travel werden ebenfalls dem Segment Hotels & Resorts zugeordnet. Das Segment enthält Hotelgesellschaften, an denen Mehrheitsbeteiligungen bestehen, Joint Ventures mit lokalen Partnern, Gesellschaften, an denen Beteiligungen mit einem maßgeblichen Einfluss gehalten werden, sowie Hotels, für die Managementverträge abgeschlossen wurden.

Im Geschäftsjahr 2014/15 umfasste das Segment Hotels & Resorts insgesamt 310 Hotels mit 214.066 Betten. Mit 272 Häusern gehört die Mehrzahl zu den Vier- oder Fünf-Sterne-Hotels. 46 % wurden im Rahmen von Management-Verträgen betrieben, 36 % befanden sich im Eigentum der jeweiligen Hotelgesellschaft, 15 % waren gepachtet und 3 % der Anlagen wurden über Franchise-Vereinbarungen geführt.

FINANZIERUNGSSTRUKTUR TUI HOTELS & RESORTS



EIGENE HOTELBETTEN NACH REGIONEN



Vorjahreswerte in Klammern

HOTELS & RESORTS

Hotelmarke	3 Sterne	4 Sterne	5 Sterne	Hotels gesamt	Betten	Hauptstandorte
Riu	5	57	42	104	90.187	Spanien, Mexiko, Karibik, Tunesien, Kapverden
Robinson	–	20	4	24	14.442	Spanien, Griechenland, Türkei, Schweiz, Österreich
Iberotel	–	15	9	24	13.406	Ägypten, Türkei, Deutschland
Übrige Hotelbeteiligungen	33	95	30	158	96.031	Spanien, Griechenland, Ägypten
Gesamt	38	187	85	310	214.066	

Stand: 30. September 2015

RIU

Riu ist die größte Hotelgesellschaft im Portfolio von Hotels & Resorts. Das Unternehmen mit Sitz auf Mallorca hat einen hohen Stammkundenanteil und steht für Professionalität und exzellenten Service. Die Hotels gehören hauptsächlich dem Premium- und Komfortsegment an und befinden sich im Wesentlichen in Spanien, Mexiko und in der Karibik.

ROBINSON

Robinson, der führende Anbieter für Cluburlaub im Premiumsegment, zeichnet sich durch sein professionelles Sport-, Entertainment- und Eventangebot aus. Die Clubs bieten darüber hinaus hochwertige Hotelleistungen, erstklassigen Service und großzügige Architektur. Die Hauptstandorte sind in Spanien, Griechenland, der Türkei sowie in der Schweiz und in Österreich. Einen hohen Anspruch haben die Anlagen auch im Hinblick auf ihr Engagement für nachhaltige Entwicklung sowie bei der Erfüllung spezifischer Umweltnormen.

IBEROTEL

Die Iberotel-Anlagen bieten umfassenden Hotelkomfort und eine ausgezeichnete Gastronomie. Die überwiegend in Ägypten und in der Türkei gelegenen Premiumhotels bieten ein hohes Produktniveau durch die Einhaltung entsprechender Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltstandards.

ÜBRIGE HOTELBETEILIGUNGEN

Zu den übrigen Hotelbeteiligungen gehören neben Grupotel mit Sitz auf Mallorca, weitere Marken wie Jaz oder Magic Life, die Clubmarke für familienfreundliche Resorts und vielseitige Sport- und Unterhaltungsprogramme.

Kreuzfahrten

Die Sparte Kreuzfahrten umfasst Hapag-Lloyd Kreuzfahrten und das Gemeinschaftsunternehmen TUI Cruises.

HAPAG-LLOYD KREUZFAHRTEN

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten hat ihren Sitz in Hamburg und nimmt mit ihrer Flotte von vier Kreuzfahrtschiffen in den Segmenten Luxus- und Expeditionskreuzfahrten eine führende Position im deutschsprachigen Markt ein.

Flaggschiffe sind die 5-Sterne-Plus-Schiffe Europa und Europa 2. Sie erhielten diese Auszeichnung des Berlitz Cruise Guide als einzige Schiffe weltweit; die Europa dabei zum sechzehnten Mal in Folge. Die Europa geht vorwiegend auf Weltreisen, während das Routenkonzept des Schwesterschiffs Europa 2 kürzere, aber kombinierbare Reisen vorsieht. Die Hanseatic unternimmt unter anderem Expeditionskreuzfahrten in die Arktis und Antarktis. Sie ist das weltweit einzige 5-Sterne-Passagierschiff, das mit der höchsten Eisklasse ausgestattet ist. Die Bremen, ein 4-Sterne-Schiff – ebenfalls mit höchster Eisklasse, steuert als zweites Expeditionsschiff ähnliche Reiseziele an. Drei der Schiffe befanden sich im Eigentum und eins war gechartert.

TUI CRUISES

TUI Cruises ist ein 2008 gegründetes Gemeinschaftsunternehmen mit Sitz in Hamburg, an dem die TUI AG und die US-amerikanische Reederei Royal Caribbean Cruises Ltd. je zur Hälfte beteiligt sind. TUI Cruises nimmt mit ihren bislang vier Schiffen eine Spitzenposition im Premiumsegment für Kreuzfahrten im deutschsprachigen Raum ein: Der Berlitz Cruise Guide hat die Mein Schiff 4 zum besten Schiff der Welt in der Kategorie „Große Schiffe“ gewählt. Den zweiten Platz belegte das Schwesterschiff Mein Schiff 3.

Um die sich bietenden Wachstumschancen wahrzunehmen und um die Marktposition auszubauen, wurden im September 2015 die Neubestellungen für Mein Schiff 7 und Mein Schiff 8 beschlossen. Diese für 2018 und 2019 geplanten Neubauten werden die Mein Schiff 1 und Mein Schiff 2 sukzessive ersetzen. Die ersten beiden Schiffe von TUI Cruises sollen innerhalb der TUI Group an Thomson Cruises übergeben werden, die bislang in der Region als Teil der britischen Reiseveranstalter geführt wird.

Übrige Touristik

In dem Segment Übrige Touristik werden neben der französischen Fluggesellschaft Corsair insbesondere zentrale Funktionen der Touristik wie Flugsteuerung und Informationstechnologie der TUI Group ausgewiesen.

Specialist Travel

Die Segmente Specialist Group und Hotelbeds Group bilden das Geschäftsfeld Specialist Travel.

SPECIALIST GROUP

Das Segment Specialist Group beinhaltet die vormals unter der Bezeichnung Specialist & Activity geführten Spezialreiseveranstalter. Das Segment bündelt über 100 Spezial- und Erlebnisreiseveranstalter in Europa, Nordamerika und Australien und untergliedert sich in die fünf Einheiten Adventure, Education, North American Specialist, Events und Specialist Holiday Group. Hierin sind unter anderem marktführende Veranstalter für Erlebnis- und Abenteuerreisen, Veranstalter für Studentenreisen und Sprachkurse, Anbieter für Charteryachten, Premiumanbieter sowie Anbieter für Ski- und andere Sportreisen zusammengefasst.

HOTELBEDS GROUP

Das Segment Hotelbeds Group war bisher in der Sparte Accommodation & Destinations enthalten und umfasst die B2B-Hotelportale und die Zielgebietsagenturen. Innerhalb der B2B-Hotelportale werden weltweit eingekaufte Hotelbettenkapazitäten über verschiedene Internetportale an Großabnehmer, wie Reisebüros und Reiseveranstalter, vermittelt. In der Einheit Inbound Services werden die regional tätigen Zielgebietsagenturen geführt, die Zielgebietsleistungen für Reiseveranstalter, wie den Transfer und die Betreuung von Urlaubsgästen, erbringen. Darüber hinaus umfasst diese Einheit weitreichende Dienstleistungen für die Kreuzfahrtindustrie.

Übrige Segmente

Neben den obigen Segmenten wird das Segment „Alle übrigen Segmente“ ausgewiesen, in dem insbesondere die Corporate Center-Funktionen der TUI AG und der Zwischenholdings sowie die Immobiliengesellschaften des Konzerns zusammengefasst sind. Die bisher in der Sparte Travel enthaltenen Corporate Center-Funktionen der TUI Travel PLC wurden ebenfalls diesem Segment zugeordnet.

Das Segment der britischen LateRooms Group wird als aufgebener Geschäftsbereich geführt. Im Oktober 2015 wurde das Online-Portal verkauft.

Die Finanzbeteiligung von rund 13,9% (per 30. September 2015) an der Hapag-Lloyd Containerschiffahrt wurde ab dem dritten Quartal 2013/14 als zur Veräußerung bestimmter Vermögenswert nach IFRS 5 geführt.

Markt- und Wettbewerbsumfeld in der Touristik

Unser Kerngeschäft ist die Touristik. Seit dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC haben wir das weltweit führende Touristikunternehmen geschaffen. Gemessen an der Kapazität betrachten wir uns auch als Europas größter Ferienhotelier. In der Touristik betreiben wir darüber hinaus drei Kreuzfahrtgesellschaften: TUI Cruises, Hapag-Lloyd Kreuzfahrten und Thomson Cruises.

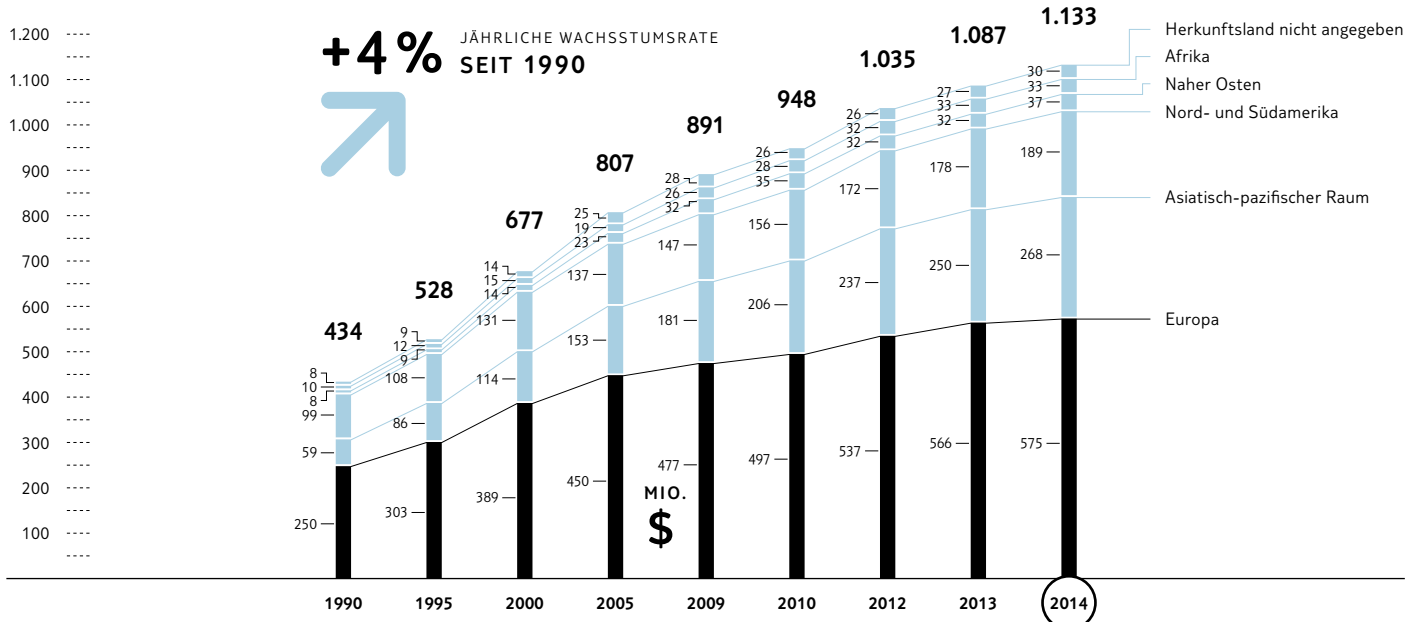
TOURISTIK

Gemäß der Definition der Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UNWTO) bezeichnet Tourismus die Aktivitäten von Personen, die an Orte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen Zwecken nicht länger als ein Jahr aufhalten. Die wichtigsten Kenngrößen zur Messung der Größe des Touristikmarkts sind die Zahl internationaler Ankünfte und die internationalen Einnahmen in der Touristik. 2014 beliefen sich die Einnahmen durch internationale Touristen auf 1,2 Billionen USD. Damit ist die Touristik eine der wichtigsten Branchen der Weltwirtschaft. Die internationale Touristik (Reiseverkehr und Personenbeförderung) macht 9% des BIP und 30% der weltweiten Dienstleistungsexporte sowie 6% der Gesamtexporte von Waren und Dienstleistungen aus. Als weltweite Exportkategorie rangiert die Touristik auf dem fünften Platz hinter Treibstoffen, Chemikalien, Nahrungsmitteln und Automobilprodukten. In vielen Entwicklungsländern liegt sie auf dem ersten Platz (UNWTO, Tourism Highlights, Ausgabe 2015). Es wird erwartet, dass die Zahl internationaler Ankünfte von Touristen von 2010 bis 2030 um 3,3% jährlich anwachsen wird und sich bis 2030 auf 1,8 Mrd. belaufen wird (UNWTO, Tourism Towards 2030).

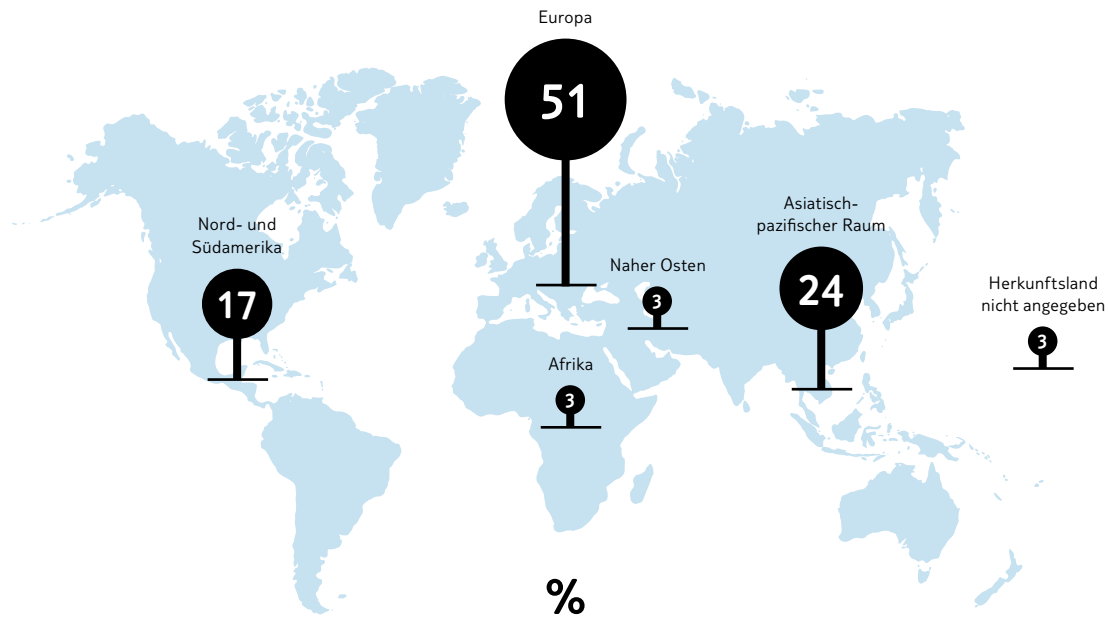
Freizeit-, Erholungs- und Urlaubsreisen machen gut die Hälfte aller internationalen Ankünfte (53%) aus. Geschäftsreisen machen etwa 14% aller Reisen aus und weitere 27% aller Reisen dienen speziellen Zwecken wie dem Besuch von Freunden und Verwandten oder erfolgen aus gesundheitlichen Gründen. Die verbleibenden 6% der Reisen erfolgen aus nicht näher bezeichneten Gründen (UNWTO, Tourism Highlights, Ausgabe 2015).

Europa ist der größte und am weitesten entwickelte Touristikmarkt der Welt. 2014 entfielen 51% aller internationalen Ankünfte und 41% der Touristikeinnahmen auf Europa. Der asiatisch-pazifische Raum machte 2014 17% der internationalen Ankünfte aus. Mit einem durchschnittlichen jährlichen Zuwachs von 4% ist die Gesamtzahl von 1990 bis 2014 auf 1.133 Mio. Touristen angewachsen. Fünf europäische Länder (Frankreich, Spanien, Italien, Großbritannien und Deutschland) zählten 2014 zu den zehn führenden weltweiten Destinationen in der Touristik. Gemessen an den internationalen Touristikausgaben gehörten unsere drei wichtigsten Quellmärkte zu den weltweit führenden sechs Quellmärkten.

ENTWICKLUNG INTERNATIONALER ANKÜNFTE NACH HERKUNFTSLAND



ANTEIL DER TOURISTISCHEN ANKÜNFTE NACH LÄNDERN



Mit internationalen Touristikausgaben von etwa 92,2 Mrd. USD im Jahr 2014 ist Deutschland weiterhin der drittgrößte Quellmarkt der Welt nach China (etwa 164,9 Mrd. USD) und den USA (etwa 110,8 Mrd. USD). Gemessen an den Pro-Kopf-Ausgaben rangiert Deutschland weltweit auf dem ersten Platz mit Ausgaben von etwa 1.137 USD im Jahr 2014 (Quelle: UNWTO, Tourism Highlights, Ausgabe 2015). Die Hauptakteure im deutschen Touristikmarkt sind TUI Deutschland, Thomas Cook, DER Touristik, FTI und Alltours (FVW, Dossier, Deutsche Veranstalter, 2013).

Großbritannien ist der viertgrößte Quellmarkt der Welt. Hier wurden 2014 etwa 52,7 Mrd. USD für Touristik ausgegeben. Die durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausgaben lagen in diesem Zeitraum bei 893 USD (Quelle: UNWTO, Tourism Highlights, Ausgabe 2015). Der britische Touristikmarkt ist durch einen hohen Konzentrationsgrad mit zwei Hauptakteuren gekennzeichnet: TUI Group und Thomas Cook (Mintel, European Leisure Travel Industry, September 2013).

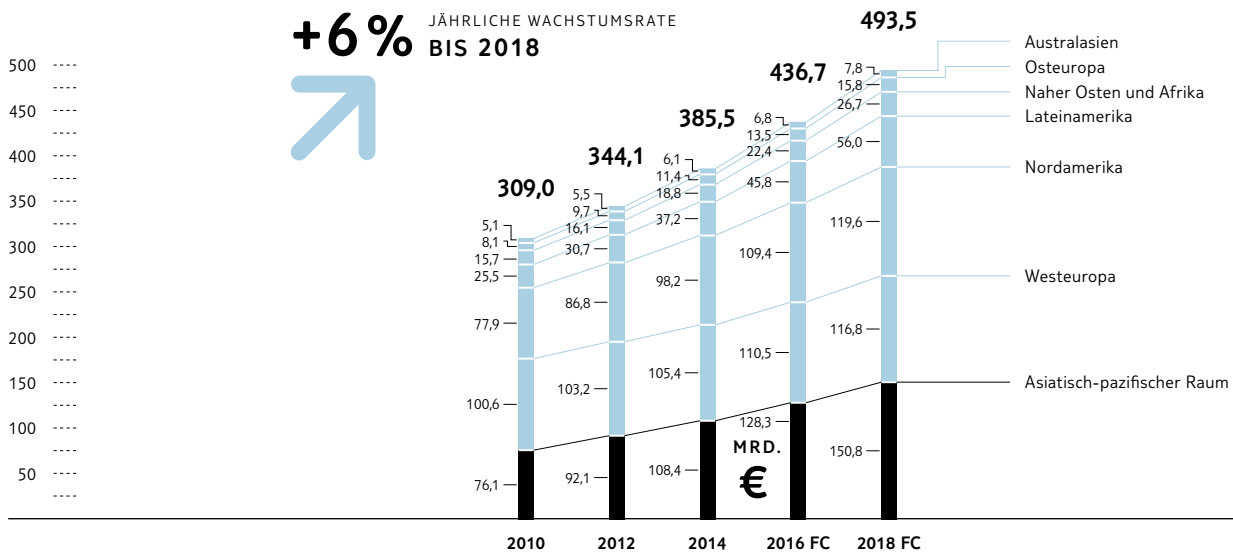
Frankreich war im Jahr 2014 der sechstgrößte Quellmarkt mit internationalen Touristikausgaben von etwa 42,9 Mrd. USD (Quelle: UNWTO, Tourism Highlights, Ausgabe 2015). Mit seinen beiden wichtigsten Veranstaltermarken Nouvelles Frontières und Marmara ist TUI Marktführer in Frankreich. Thomas Cook liegt auf dem franzö-

sischen Veranstaltermarkt auf Platz zwei (Mintel, European Leisure Travel Industry, September 2013). Frankreich ist der größte Zielmarkt weltweit mit mehr als 83,7 Mio. Touristen im Jahr 2014.

HOTELMARKT

Der gesamte Hotelmarkt weltweit belief sich im Jahr 2014 auf 385,5 Mrd. € (Geschäfts- und Privatreisen). Bis 2018 wird ein durchschnittlicher jährlicher Zuwachs von 6,4% erwartet (Euromonitor; Juni 2015). Der Hotelmarkt teilt sich in die Ferien- und Geschäftshotellerie auf. Ferienhotels unterscheiden sich in diversen Merkmalen von Geschäftshotels, so beispielsweise durch eine längere durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste. Auch die Standorte der Hotels (z.B. Städte versus Freizeitresorts), Ausstattung und Dienstleistungsanforderungen der Hotels unterscheiden sich. Aus Nachfragesicht unterteilt sich der Ferienhotelmarkt in Europa in mehrere kleinere Teilmärkte, die auf die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Gäste zugeschnitten sind. Diese Teilmärkte umfassen Premium-, Komfort- und Budgethotels sowie Familien-/ Apartmenthotels und Club- oder Resorthotels. Hotelgesellschaften können in verschiedenen Marktsegmenten unterschiedliche Hotels bieten, weil sie sich häufig über das jeweilige Preissegment, die Sternebewertung, Exklusivität oder Ausstattung definieren.

HOTELMARKT, WERT FERIENHOTELLERIE



Die Verbraucher in unseren drei wichtigsten Quellmärkten bevorzugen folgende Destinationen.

Deutschland: Die beliebtesten Reiseziele in der Ferienhotellerie der Gäste aus dem Quellmarkt Deutschland sind Spanien, Italien, Türkei, Österreich, Kroatien, Frankreich, Polen und Griechenland (Quelle:

Mintel, European Leisure Travel Industry, September 2013). Hier wird die Türkei mit einem durchschnittlichen jährlichen Zuwachs von 13,6% bis 2018 als größter Wachstumsmarkt eingeschätzt, während Italien der größte Markt, gemessen am Volumen, mit einem Wert von 22,9 Mrd. € im Ferienreisemarkt ist (Euromonitor, Juni 2015).

Großbritannien: Für Kunden in Großbritannien sind die beliebtesten Reiseziele in der Ferienhotellerie Spanien, Frankreich, die USA, Italien, Griechenland, Portugal und die Türkei (Mintel, European Leisure Travel Industry, September 2013).

Frankreich: Die beliebtesten Reiseziele in der Ferienhotellerie der Kunden aus dem Quellmarkt Frankreich sind Spanien, Tunesien, Marokko, Griechenland und die Türkei (Mintel, European Leisure Travel Industry, September 2013).

Grundsätzlich lassen sich in der Hotellerie folgende Betriebsmodelle unterscheiden: (i) Eigentümer der Vermögenswerte, deren Hauptgeschäft in dem Besitz von Immobilien besteht, (ii) Inhaber von Marken und Betreiber, die typischerweise Hotels selbst managen oder Franchise-Vereinbarungen mit unabhängigen Betreibern abschließen, die wiederum die Hotelimmobilie managen, und (iii) unabhängige Betreiber, die die Aufgaben der Besitzer, Markeninhaber und Betreiber kombinieren, indem sie verschiedene Hotels unter unterschiedlichen Marken, häufig im Rahmen von Franchise-Vereinbarungen, managen.

Das obere Segment des Ferienhotelleriemarkts zeichnet sich durch sehr anspruchsvolle und spezialisierte Häuser aus, die durch große, internationale Unternehmen und Investoren betrieben werden. Insbesondere in Europa gibt es auch eine Reihe kleiner, häufig familiengeführter Häuser, die weniger gehoben sind und über weniger finanzielle Mittel verfügen. Die meisten familiengeführten Hotels werden

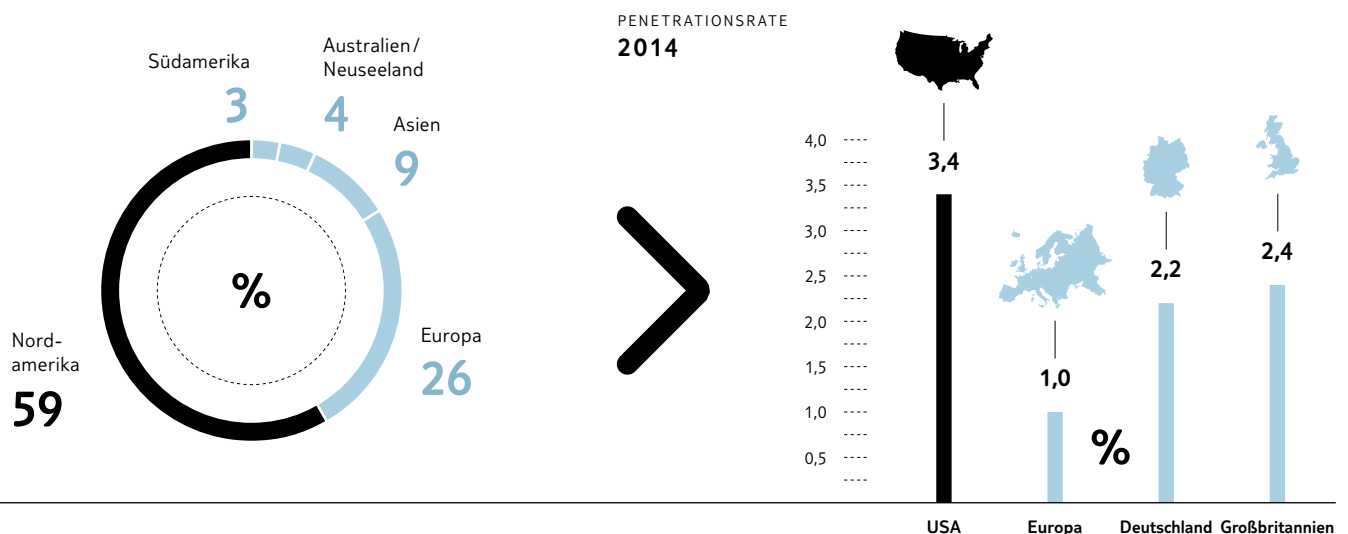
nicht unter einer Marke geführt und typischerweise können die Gäste diese Hotels nicht über globale Vertriebssysteme buchen. Angesichts der Vielzahl von Eigentums- und Betriebsmodellen in der Ferienhotellerie und des fragmentierten Wettbewerbsumfelds, das zumindest in Europa nicht durch große Hotelketten dominiert wird, unterscheidet sich das Wettbewerbsumfeld von einem Standort zum nächsten erheblich.

KREUZFAHRTMARKT

Die globale Kreuzfahrtbranche erwartet, in 2015 Umsätze in Höhe von etwa 39,6 Mrd. USD zu erzielen – ein Zuwachs um 6,9% gegenüber 2014, mit 22,2 Mio. Passagieren auf annualisierter Basis (Cruise Market Watch Website, www.cruisemarketwatch.com/market-share/). Der nordamerikanische Markt ist bei weitem der größte und am weitesten entwickelte Markt für Kreuzfahrten weltweit mit etwa 13 Mio. Gästen in 2015 und einer hohen Penetrationsrate mit einem Anteil der Kreuzfahrtpassagiere an der Gesamtbevölkerung von 3,4% in 2014. Dagegen wiesen die Kreuzfahrtmärkte Europas 2014 etwa 6,4 Mio. Kreuzfahrtpassagiere und eine durchschnittliche Penetrationsrate von nur 1,0% auf. Die Marktpenetration wies von Land zu Land signifikante Unterschiede auf (CLIA Europe Statistics and Markets, 2014).

Großbritannien, Frankreich und Deutschland zählen zu den fünf größten Kreuzfahrtmärkten in Europa (Mintel, Cruises – International, Juni 2014).

KREUZFAHRTPASSAGIERE WELTWEIT NACH QUELLREGION UND PENETRATIONSRATE IN %, 2014



Deutschland ist der größte Kreuzfahrtmarkt in Europa. 2014 lag das Passagieraufkommen bei 1,8 Mio. Die Penetrationsrate lag bei 2,2% und war damit niedriger als in Großbritannien (CLIA Europe Statistics

and Markets, 2014). Großbritannien sind der zweitgrößte Kreuzfahrtmarkt in Europa. 2014 belief sich die Zahl der Kreuzfahrtpassagiere auf etwa 1,6 Mio. Die Penetrationsrate ist hier am höchsten

(2014 nahmen 2,4% der britischen Gesamtbevölkerung an einer Kreuzfahrt teil; damit lag der Anteil erheblich über dem europäischen Durchschnitt) (CLIA Europe Statistics and Markets, 2014). Frankreich, der viertgrößte Kreuzfahrtmarkt in Europa, verzeichnete 2014 etwa 0,6 Mio. Kreuzfahrtpassagiere. Der französische Kreuzfahrtmarkt zeichnet sich durch eine niedrigere Penetrationsrate aus. Nur 0,9% der Gesamtbevölkerung nahmen 2014 an einer Kreuzfahrt teil (CLIA Europe Statistics and Markets, 2014).

Der europäische Kreuzfahrtmarkt teilt sich in Teilmärkte auf, die eine Vielzahl unterschiedlicher Kundensegmente bedienen: die Segmente Budget, Discovery, Premium und Luxus. Kreuzfahrtgesellschaften nutzen verschiedene Formate, um diese Teilmärkte und die speziellen Bedürfnisse ihrer Kunden zu bedienen. So sind beispielsweise Hapag-Lloyd Kreuzfahrten, Deilmann und Phoenix allesamt im Premiummarktsegment tätig, wogegen Compagnie du Ponant Cruises den französischen Teilmarkt für Luxuskreuzfahrten bedient und Hapag-Lloyd Kreuzfahrten exklusiv das Segment der Luxuskreuzfahrten in Deutschland besetzt. Abgesehen von traditionellen Formaten bieten die Gesellschaften auch Clussschiffkreuzfahrten (wie die AIDA) oder stärker zeitgemäß orientierte Kreuzfahrten (wie TUI Cruises) im Premiumsegment an. Da ein Kreuzfahrtschiff häufig als eine eigene Destination betrachtet wird,

konkurrieren die Kreuzfahrtgesellschaften insbesondere im Luxus- und Premiumsegment mit anderen Destinationen wie führenden Hotels und Resorts.

Marke

Die TUI Group verfügt in allen Sparten über starke Marken. Aus unserer Sicht bietet uns die Stärke unserer Marken in allen touristischen Quellmärkten in Europa und unseren Zielgebetsmärkten einen erheblichen Vorteil gegenüber unseren Mitbewerbern. In einer 2015 durchgeführten Umfrage wurde TUI erneut als die Reisemarke in Deutschland und Österreich eingestuft, der am meisten Vertrauen entgegengebracht wird (Quelle: Reader's Digest Trusted Brands 2015). Die TUI hat außerdem den größten Markenwertzuwachs aller in einer Studie erfassten Unternehmen erzielt, die 2015 von der international renommierten Markenberatungsgesellschaft Interbrand durchgeführt wurde, um ein Ranking der wertvollsten deutschen Marken zu erstellen. Der Markenwert der TUI stieg um 43% auf 1,4 Mrd. €. Die Interbrand-Markenspezialisten betonten bei ihrer Analyse die Tatsache, dass die TUI Group eine größere Präsenz erzielen wird und aufgrund der anhaltenden Bündelung aller Dienste und Teilmärkte in der Marke TUI Kontinuität erreichen wird.

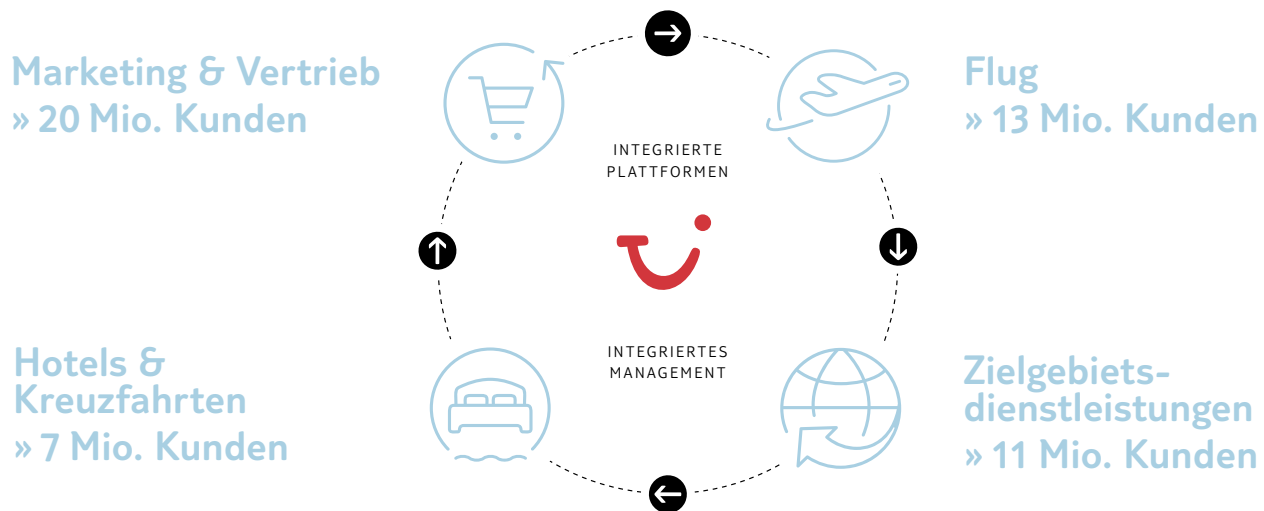
Ziele und Strategien

Zusammenschluss der TUI AG und der TUI Travel PLC

Durch den Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC im Dezember 2014 ist der weltweit führende Touristikkonzern entstanden. Er bündelt die Premiummarken für Urlaubshotels und Kreuzfahrten der TUI AG mit den starken Marketing- und Vertriebskapazitäten, der modernen und effizienten Flugzeugflotte, dem Zielgebetsagenturnetzwerk sowie den einzigartigen Urlaubskonzepten der ehemaligen TUI Travel.

Von einem überwiegend veranstaltergeprägten Geschäftsmodell haben wir uns erfolgreich zu einem vertikal integrierten Touristikkonzern gewandelt, dessen Kern eine Konsumgütermarke mit starkem Fokus auf ein exklusives Hotel- und Kreuzfahrtangebot bildet. Wir wollen bei Wachstum, Qualität und Markenversprechen neue Maßstäbe in unserer Branche setzen und für unsere Anteilseigner, Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter erhebliche Chancen schaffen. Unseren Kunden bieten wir ein einzigartiges Leistungsspektrum, unsere Aktionäre profitieren von einem höheren Unternehmenswert.

UNSER VERTIKAL INTEGRIERTES GESCHÄFTSMODELL



Unser Geschäftsmodell differenziert uns vom Wettbewerb aufgrund unserer Größe und unserer führenden Positionen auf allen Stufen der Wertschöpfungskette: Marketing & Vertrieb, Flug, Zielgebieten-dienstleistungen sowie Hotels & Kreuzfahrten. Dieses Modell und die Kombination von TUI Power Brand, unseren lokalen Wurzeln und unserer lokalen Marktexpertise sowie einer starken zentralen IT-Plattform verleiht uns unsere Einzigartigkeit.

Die Vorteile eines vertikal integrierten Modells liegen auf der Hand:

- Wir gestalten das Kundenerlebnis entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Inspiration und Beratung über die Buchung, den Flug, die Betreuung vor Ort durch unsere Zielgebieten-agenturen sowie den Aufenthalt im Hotel oder auf dem Kreuzfahrtschiff. Damit unterscheiden wir uns von unseren Wettbewerbern: Wir bieten Urlaubserlebnisse an, die genau auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten sind. Durch das Wachstum der Gästezahlen, der Steigerung des Pro-Kopf-Umsatzes sowie unsere exzellenten Kundenbindungsprogramme erzielen wir ein nachhaltiges und profitables Umsatzwachstum.
- Unsere eigenen Hotels und Kreuzfahrtschiffe geben uns die Möglichkeit, unsere Produkte zu differenzieren. Wir steuern die Qualität und Kundenzufriedenheit selbst und können die Kundennachfrage

nach Urlaubszielen und -erlebnissen auch dort erfüllen, wo das Angebot knapp ist.

- Die Integration von Content und Vertrieb ermöglicht uns ein schnelleres und risikoärmeres Wachstum. Wir erweitern unser Portfolio an Hotels, Hotelkonzepten und Kreuzfahrtschiffen vor dem Hintergrund unserer eigenen Vertriebsstärke und dem direkten Kundenzugang.
- Durch die vertikale Integration gelingt es uns, strukturelle und operative Synergien zu erzielen. So ist beispielsweise die Auslastung unserer eigenen Hotels infolge des Zusammenschlusses bereits gestiegen.

Unsere Organisationsstruktur

Die Integration nach dem Zusammenschluss verläuft reibungslos und schneller als erwartet. Wir haben daher das Tempo unseres organisatorischen Wandels forciert. Mit der Einführung flacher Strukturen können wir Entscheidungsprozesse beschleunigen und gleichzeitig unsere Touristik klar von unseren übrigen Geschäftsfeldern (Specialist Travel und Hapag-Lloyd AG, die als Finanzanlage zur Veräußerung gehalten wird) trennen.



TOURISTIK		SPECIALIST TRAVEL	
REGION NORD	HOTELS & RESORTS	HOTELBEDS GROUP	SPECIALIST GROUP
REGION ZENTRAL	KREUZFAHRTEN		
REGION WEST	ZIELGEBIETSDIENSTLEISTUNGEN*		
Plattformen (Flug & Kunden/IT)		ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN	
		Hapag-Lloyd AG	

* Ab 2015/16.

Mit dieser Struktur konzentrieren wir uns auf das Wachstum unseres integrierten Touristikgeschäfts und können zugleich den Bereich Specialist Travel mit Blick auf Wachstum und Wertsteigerung separat führen. Die Struktur unseres Touristikgeschäfts schafft ein Gleichgewicht zwischen dem lokalen Management, das den unterschiedlichen Merkmalen unserer drei Regionen und der Bereiche Hotels & Resorts, Kreuzfahrten und Zielgebietsdienstleistungen gerecht wird, und der Größe und Effizienz, die wir mit unseren globalen Plattformen erzielen wollen.

Die nächste Stufe: TUI – der weltweit führende Touristikonzern

UNSERE WACHSTUMSTREIBER

Die folgenden Wachstumshebel bilden die Grundlage für die Erreichung höherer Renditen für unsere Anteilseigner:

- Wachstum in der Touristik
- Maximierung von Wachstum und Wert unser übrigen Geschäftsbereiche
- Realisierung der Synergien aus dem Zusammenschluss
- Bilanzstärke, Flexibilität und Generierung eines starken Free Cash Flow

UNSERE WACHSTUMSTREIBER



Wachstum generieren

MARKETING & VERTRIEB

Unsere Quellmarkt-Organisationen (inkl. unserer Joint Ventures) betreuen jährlich mehr als 20 Mio. Gäste, die ihren Urlaub bei uns buchen. Unser Ziel ist es, profitabel und schneller als der Markt zu wachsen. Im Geschäftsjahr 2014/15 haben wir einen Anstieg von 2 % bei den Quellmarkt-Gästekzahlen erreicht. Großbritannien und Belgien haben Zuwächse von rund 5 % erzielt, diese wurden durch Kapazitätskürzungen in den Nordischen Ländern und Belgien sowie eine niedrigere Wachstumsrate in Deutschland teilweise ausgeglichen.

Die Stärken der Marke TUI wollen wir global nutzen. Ein weltweites Markenerlebnis und ein weltweiter Markenauftritt bieten viele Vorteile für unsere Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter. Die Strahlkraft der Marke TUI mit ihrem „Smile“, dem lächelnden Logo, ist äußerst hoch. Unsere Marke bietet ein erhebliches Wachstumspotential und steht für ein durchgängiges Kundenerlebnis, digitale Präsenz, operative Effizienz und Wettbewerbsstärke. Langfristig wollen wir einen weltweit einheitlichen Markenauftritt schaffen, ohne dabei unsere lokalen Wurzeln zu vernachlässigen. Im Oktober 2015 haben wir die Marke TUI erfolgreich in den Niederlanden ausgerollt – die ungestützte Markenbekanntheit in diesem Quellmarkt hat bereits deutlich zugenommen. Unsere Marke wird ebenfalls in Frankreich eingeführt;

Belgien, die Nordischen Länder und Großbritannien werden in den nächsten Jahren folgen.

Die Stärkung unseres Vertriebs bleibt ein zentrales Element unserer Marketing- und Vertriebsstrategie – alle Quellmärkte haben das Ziel, den Anteil des Direkt- und Online-Vertriebs zu steigern. Im Geschäftsjahr 2014/15 stieg der Eigenvertrieb um 2 Prozentpunkte auf 70 %. Der Online-Vertrieb wuchs um 3 Prozentpunkte auf 41 %. Alle Quellmärkte trugen zu diesem Fortschritt bei.

Um schneller als der Markt zu wachsen, erweitern wir unser Angebot in bestehenden Quellmärkten. So erhöhen wir die Kapazitäten auf der Langstrecke und bieten mehr Flexibilität bei Flugzeiten und Aufenthaltsdauer bei unserem Unique Holidays-Angebot. Die Anzahl unserer Fernreiseveranstaltergäste stieg in 2014/15 um 8 %.

Wir wollen durch die Erschließung neuer Quellmärkte weiterwachsen; skalierbare IT-Plattformen bieten uns dabei die Möglichkeit, die Auslastung in den konzernerzogenen Hotels zu steigern. In Spanien ermöglicht uns die neue Plattform bereits den direkten Marktzugang, Portugal und Brasilien werden demnächst folgen.

Weiterhin konzentrieren wir uns darauf, unser Ergebnis in Märkten zu steigern, die hinter der Marktentwicklung zurückbleiben, und insgesamt unsere operative Effizienz zu verbessern.

FLUG

Die rund 140 von unseren fünf Charterfluggesellschaften in unseren Quellmärkten betriebenen Flugzeuge befördern etwa 13 Mio. Kunden pro Jahr. Die Airlines sind bislang separat geführt worden, diese Struktur werden wir jetzt ändern. Aufgrund unseres integrierten Modells wären unsere Fluggesellschaften zusammengenommen Europas siebtgrößte Fluglinie mit hohen Auslastungsquoten. Um unsere Fluggesellschaften zukunftssicher aufzustellen, wollen wir potenzielle Skaleneffekte heben.

Zukünftig werden wir den Betrieb unserer fünf Fluggesellschaften weiter optimieren, indem wir eine wettbewerbsfähige zentrale Plattform für den Flugbereich aufbauen. Wir kreieren eine virtuelle Fluglinie, d. h., wir wollen länderübergreifend als „eine“ Airline agieren, soweit dies sinnvoll ist. Dabei belassen wir regionale Unterschiede dort, wo die Vorteile der Differenzierung den Nutzen der Harmonisierung übersteigen. Organisationsstruktur, Geschäftsmodell und Skaleneffekte sind die Kernelemente unserer zentralen Plattform. Wir erwarten beispielsweise Vorteile bei Kauf und Finanzierung von Flugzeugen, bei Technik- und Wartungsfunktionen, durch eine gemeinsame IT, gemeinsame Langstreckenplanung oder auch gemeinsamen Einkauf.

Wir sind die einzige Ferienfluggesellschaft, deren Flotte Maschinen des Typs Boeing B787, dem so genannten Dreamliner, umfasst. Dies verschafft uns ein Alleinstellungsmerkmal auf der Langstrecke. Aufgrund der erheblichen wirtschaftlichen Vorteile aus der Nutzung der B787 werden wir weitere Dreamliner in unsere Flotte aufnehmen. Ein Flug mit einer B787 wertet das Kundenerlebnis auf und ist zugleich kosteneffizient, da Dreamliner weniger Treibstoff verbrauchen als andere Flugzeuge ähnlicher Größe. Daher ermöglicht die B787 es uns, neue Destinationen anzusteuern, und erweitert somit unsere signifikante und wachsende Präsenz auf der Langstrecke.

ZIELGEBIETSDIENSTLEISTUNGEN

Unsere einzigartigen Zielgebietsdienstleistungen bringen unsere Marke zum Leben. Wir haben ein einheitliches Serviceteam und eine gemeinsame strategische Kundenplattform für sämtliche Touristikaktivitäten innerhalb der TUI Group geschaffen. Mit ihren mehr als 6.500 Mitarbeitern operieren die Zielgebietsdienstleister derzeit in mehr als 100 Destinationen und haben Zugang zu etwa 11 Mio. Kunden. Ab 2015/16 wird das Geschäft der Zielgebietsdienstleistungen in unsere Touristik integriert. Wir setzen unsere Differenzierungsstrategie in allen Destinationen um. Wir werten das Kundenerlebnis weiter auf, verbessern unsere Umsätze, Margen und das Engagement unserer Mitarbeiter und reduzieren zugleich die Umsatz- und Gemeinkosten. So erzielen wir ein besseres Margenprofil. Als integralen Bestandteil unseres Ansatzes, ein durchgängiges Urlaubserlebnis auf der Basis von Kundenplattformen auf Weltklassenniveau zu schaffen, bieten wir gemeinsame Transfer-, Management- und

Transportleistungen, zugleich jedoch auch differenzierte, lokale Erlebnisausflüge.

WACHSTUM BEI HOTELS & KREUZFAHRTEN – CONTENT ALS WESENTLICHES ALLEINSTELLUNGSMERKMAL

Die Zahl unserer Gäste in unseren eigenen Hotels und Kreuzfahrtschiffen beläuft sich zurzeit auf mehr als 7 Mio. jährlich. Unser Wachstum in diesem Bereich wird ein wesentlicher Treiber für profitables Ergebniswachstum sein und drei Elemente umfassen: Wachstum bei unseren starken Hotel- und Club-Marken, Wachstum bei unseren leistungsfähigen und exklusiven internationalen Hotelkonzepten sowie profitables Wachstum im Bereich Kreuzfahrten.

WACHSTUM BEI HOTELS & KREUZFAHRTEN – HOTELS UND INTERNATIONALE KONZEPTE

Wir sehen weiteres Wachstumspotenzial in der Internationalisierung unserer eigenen und von TUI im Eigenvertrieb vermarkteten Hotelmarken sowie unserer exklusiven Hotelkonzepte. Außerdem sollen neue exklusive Hotelprojekte in erstklassigen Lagen entwickelt und betrieben werden.

Unser strategischer Schwerpunkt bei Hotels & Resorts liegt auf einer weiteren Stärkung unserer Differenzierung und Optimierung unseres Portfolios an eigenen Hotels und der Schärfung unseres Markenprofils. Die Kernmarken werden Riu, Robinson, Magic Life und unsere neue Hotelmarke TUI Blue sein. Unser Angebot wird durch die Internationalisierung von drei Hotelkonzepten abgerundet: Sensori, Sensimar und Family Life.

Der Unterschied zwischen den Hotelmarken und Hotelkonzepten liegt darin, dass die Marken von TUI als Hotelbetreiber geführt werden, während die Hotelkonzepte auch von anderen Hotelbetreibern für ihre Häuser übernommen werden können. Für unsere Hotelaktivitäten planen wir, das Volumen unseres Content stark auszubauen. Bis zum Geschäftsjahr 2018/19 soll das Portfolio um rund 60 neue Häuser erweitert werden.

Riu ist unsere größte Hotelmarke. Sie steht für exzellenten Service, erstklassige Lage und Topqualität. Wir wollen diese hochprofitable Marke weiter stärken. Zusätzlich zu unserem attraktiven Portfolio von mehr als 100 Hotels haben wir in 2014/15 drei neue Anlagen in Aruba, Bulgarien und Deutschland und ein neues Resort auf Mauritius eröffnet. Ein wichtiger Wachstumstreiber wird die Aufnahme neuer Destinationen insbesondere an Fernzielen darstellen. Neben der bestehenden Präsenz von Riu auf der Langstrecke werden vier weitere Hotels 2015/16 und 2016/17 in der Dominikanischen Republik, auf Sri Lanka und Jamaika sowie in Mexiko eröffnet. Weiteres Wachstum wird durch ständige Portfoliooptimierung und Renovierungsarbeiten erzielt.

TUI Blue ist unsere neue Hotelmarke, die sich auf Differenzierung und Qualität fokussiert. Als einzigartiges Leistungsangebot bietet sie ein Premium-All-Inclusive-Konzept. Neben Neubauten wird der Aufbau der Marke auch auf einem Rebranding bestehender schwächerer Hotelmarken basieren, um einen Turnaround zu erzielen. Wir

haben im Sommer 2015 die Neupositionierung eines ehemaligen Iberotel in Sarigerme getestet. Dieses und ein weiteres Hotel, das bereits Teil unseres Portfolios ist, werden im Mai 2016 offiziell unter der Marke TUI Blue eröffnet. Zum Ende des Kalenderjahres 2016 folgt die Eröffnung eines Resorts in der Toskana. Weitere zwölf Anlagen werden zurzeit hinsichtlich einer Eröffnung in 2015/16 geprüft.

Im Bereich Cluburlaub konzentriert sich unser Wachstum auf Robinson und Magic Life. Robinson steht für unser Angebot an professionellen Sport- und Unterhaltungsprogrammen und Events. Robinsons zentrale Wachstumshebel sind die Stärkung des Quellmarktvertriebs und des globalen Direktvertriebs sowie die internationale Expansion. Im Geschäftsjahr 2014/15 haben wir einen neuen Club in Tunesien eröffnet. Für 2015/16 und 2016/17 sind mit der Türkei, Griechenland und den Malediven weitere vier Eröffnungen geplant. Zahlreiche weitere Optionen werden zurzeit verhandelt.

Magic Life steht für familienfreundliche Feriendörfer sowie vielseitige Sport- und internationale Unterhaltungsprogramme. Eine starke Integration mit den Quellmärkten hat bereits zu erheblichen Auslastungssteigerungen geführt. Das zukünftige Wachstum bei Magic Life wird durch eine weitere Internationalisierung des Konzepts über die Quellmärkte sowie eine globale Stärkung des Vertriebs getrieben. Im Sommer 2015 wurden neue Clubs auf Ibiza und Rhodos eröffnet.

Auch bei unseren starken und exklusiven Hotelkonzepten setzen wir auf Wachstum durch Internationalisierung. Sensori, Sensimar und Family Life sind unsere Marken für herausragende internationale Hotelkonzepte, die für spezifische Kundensegmente entwickelt worden sind. Diese Marken umfassen mehr als 100 Hotels und bilden somit eine stabile Basis, die unserem Angebot in den lokalen Märkten einen Wettbewerbsvorsprung verschafft. Die Internationalisierung der Marken Sensori und Sensimar sowie die Einführung von Family Life starten 2016.

In 2015 haben wir zwei neue Sensoris und zwei neue Sensimars eröffnet, die von Hotelgesellschaften der TUI Group betrieben werden.

WACHSTUM BEI HOTELS & KREUZFAHRTEN – KREUZFAHRTEN

Wir erwarten, dass die geplante Expansion unserer Flotte es uns ermöglicht, zu einer der führenden Kreuzfahrtgesellschaften Europas zu werden.

TUI Cruises operiert zur Zeit mit vier Schiffen in dem wachstumsstarken deutschen Premiummarkt, der bislang eine geringe Marktdurchdringung aufweist. Mit der Auslieferung je eines weiteren Schiffes in jedem der vier folgenden Jahre sichern wir uns zusätzliche Kapazitäten und verschaffen wir uns so einen starken Wettbewerbsvorteil. In Großbritannien operiert Thomson Cruises eine Flotte von fünf Kreuzfahrtschiffen, die in den nächsten Jahren komplett modernisiert werden soll, beginnend mit der Inbetriebnahme der neuen Thomson Discovery im Q2 2016. Darüber hinaus beabsichtigen wir, mit der Auslieferung der Mein Schiff 7 und der Mein Schiff 8 die Mein Schiff 1 und die Mein Schiff 2 an Thomson Cruises zu überführen, die dann über eine moderne Flotte von sechs Schiffen verfügen wird.

Bei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten setzen wir weiterhin auf Luxus- und Expeditionskreuzfahrten. Die erfolgreiche Neupositionierung der Marke ist abgeschlossen, den Turnaround haben wir in diesem Jahr erreicht.

INTEGRIERTE PLATTFORMEN, INTEGRIERTES MANAGEMENT

Die Entwicklung unserer Plattformen fokussiert sich auf das Kundenerlebnis, das wiederum profitables Ergebniswachstum treibt. Unsere zentralen Mobilitäts- und Online-Plattformen werden weiterentwickelt. Außerdem setzen wir eine SAP-basierte zentrale Kundenplattform um, die sämtliche Informationen zu unseren Kunden über die gesamte Reise hinweg erhebt und so eine einheitliche Sicht auf den Kunden bietet. Darüber hinaus implementieren wir unsere eCRM-Plattform, die ein strategisches Marketing unterstützt.

Wir haben ein starkes und erfahrenes Managementteam. Durch die Integration unseres Führungsteams treffen wir geschäftsübergreifend abgestimmte Entscheidungen und sichern die Umsetzung unseres gemeinsamen Ziels, ein profitables Ergebniswachstum zu erreichen.

Maximierung des Wachstums und Werts des Bereichs Specialist Travel

MAXIMIERUNG DES WACHSTUMS UND WERTS DER HOTELBEDS GROUP UND DER SPECIALIST GROUP

Aufgrund ihrer unterschiedlichen Geschäftsmodelle und Strategien werden die Hotelbeds Group und die Specialist Group separat von der Touristik unter dem Dach der Specialist Travel geführt. Dadurch können wir uns gezielter darauf konzentrieren, ihren Wert und ihr Wachstum zu maximieren.

Die Hotelbeds Group ist der weltweit führende B2B-Anbieter und operiert in mehr als 100 Ländern. Diese Marktposition wurde überwiegend durch organisches Wachstum erzielt. Wir entwickeln uns weiterhin besser als der Markt mit einem jährlichen Wachstum des Gesamttransaktionswerts (TTV, Total Transaction Value) von mehr als 20 % in den letzten Jahren. In 2014/15 erreichte das Bettenportal ein Wachstum des TTV-Werts von 26 % und ein Plus von 18 % bei den Übernachtungen.

Die Trennung des Bereichs Destination Services wird im Geschäftsjahr 2015/16 abgeschlossen. Nach der Eingliederung der Destination Services in das Touristikgeschäft wird die Hotelbeds Group als eigenständige Einheit geführt. Dadurch erzielen wir maximale Flexibilität und können alle Optionen für die Hotelbeds Group für Wachstum und Wertsteigerung prüfen, inklusive einer möglichen Veräußerung. Bis auf Weiteres streben wir für die nächsten drei Jahre weiterhin einen durchschnittlichen jährlichen Zuwachs beim bereinigten EBITA von mindestens 15–20 % an.

Die Specialist Group wird wertorientiert geführt; die Ergebnisse ihres Geschäftsportfolios sollen verbessert werden. Das bereinigte EBITA stieg im Geschäftsjahr 2014/15 um 11 Mio. €, alle Einheiten trugen dazu bei. Im Juli 2015 haben wir gemeinsam mit den Gründern von

Intrepid Travel angekündigt, dass wir unsere Partnerschaft PEAK beenden werden, um uns gezielter auf unser Erlebnisreisegeschäft zu konzentrieren. Wir streben für die Specialist Group einen durchschnittlichen jährlichen Zuwachs beim bereinigten EBITA auf Höhe des entsprechenden Wachstums der Touristik für die nächsten drei Jahre an.

LATEROOMS GROUP

Da die LateRooms Group nicht zu unseren touristischen Kernaktivitäten gehört, hatten wir uns für eine Trennung von diesem Geschäft entschieden. Das operative Geschäft von AsiaRooms wurde im Q2 2014/15 beendet, das von Malapronta im Q3. Der Verkauf von LateRooms wurde im Oktober 2015 abgeschlossen.

Synergien aus dem Zusammenschluss realisieren

Auch wenn der Kerngedanke des Zusammenschlusses der TUI mit der TUI Travel Wachstum war, können wir gleichzeitig Synergien in signifikantem Umfang realisieren. Die Integration unserer beiden Geschäfte verläuft planmäßig und hat im Berichtsjahr bereits zu ersten Ergebnissen geführt. Unsere Einschätzung der im Rahmen des Zusammenschlusses erwarteten Synergien und Einmalkosten haben wir im Verlauf des Berichtsjahres aktualisiert.

Aus der Verschlankung des Unternehmens erwarten wir aufgrund weiterer initiiert Reorganisationsmaßnahmen nunmehr jährliche Kosteneinsparungen von 50 Mio. € (ursprüngliche Einschätzung 45 Mio. €) ab dem Geschäftsjahr 2016/17, hauptsächlich aufgrund der Konsolidierung sich überschneidender Funktionen. In 2014/15 haben wir Einsparungen in Höhe von 10 Mio. € erzielt. Um unser Einsparungsziel zu erreichen, rechnen wir vor dem Hintergrund des aktuellen Umsetzungsstandes aktuell mit einmaligen Integrationskosten von 35 Mio. € (ursprüngliche Einschätzung 45 Mio. €), davon sind 31 Mio. € bereits in 2014/15 angefallen.

Unsere vereinheitlichte Eigentumsstruktur ermöglicht eine Steueroptimierung und die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge. Im Februar 2015 genehmigten unsere Anteilseigner den Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrags zwischen der TUI AG und der Leibniz-Service GmbH. Dadurch wurde eine sofortige Umstrukturierung zu steuerlichen Zwecken möglich. Infolgedessen fiel der bereinigte effektive Steuersatz der TUI Group auf rund 25%. Mit der Realisierung dieser Synergieeffekte sind keine Umstrukturierungs- oder Einmalkosten verbunden.

Wir erwarten darüber hinaus weitere Synergieeffekte durch ein gemeinsames Auslastungsmanagement der Quellmärkte und eigenen Hotels. Wir erwarten, dass die Auslastung infolge der Integration bis 2016/17 um 5 Prozentpunkte steigt. In 2014/15 betrug die Verbesserung 1,7 Prozentpunkte, dies entspricht einem zusätzlichen bereinigten EBITA von rund 10 Mio. € auf der Basis zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses. Wir erwarten auch in diesem Zusammenhang keine Umstrukturierungs- oder Einmalkosten. Diese Synergieeffekte

bergen nur minimale Risiken, wie der Erwerb von Magic Life durch TUI Travel erfolgreich gezeigt hat.

Weitere (Netto-) Kosteneinsparungen von mindestens 20 Mio. € jährlich werden infolge der Integration der Zielgebiedsdienstleistungen in das Touristikgeschäft erwartet. Unsere Einschätzung der für die Erzielung dieser Einsparungen nötigen einmaligen zahlungswirksamen Kosten haben wir aufgrund einer geringeren erwarteten Steuerbelastung aus gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen um rund 6 Mio. € auf etwa 69 Mio. € (einschließlich GuV, Investitionen und Steuern) reduziert. Sie gehen nur mit minimalen Risiken einher – unser Kosteneinsparziel ist bereits risikominimiert. Die Trennung der Rechtseinheiten und IT-Funktionen von Hotelbeds hat mit dem Start des Geschäftsjahres 2015/16 begonnen.

Bilanzstärke, Flexibilität unseres Geschäftsmodells und Fokus auf Cash Flow-Generierung

FOKUSSIERUNG AUF EINE STABILE BILANZSITUATION, DIE FLEXIBILITÄT UNSERES GESCHÄFTSMODELLS UND EINEN STARKEN CASH FLOW

Wir haben klar formulierte strategische Ziele zur Verbesserung des Free Cash Flow und somit zur Realisierung hoher Anlagerenditen für unsere Aktionäre. Diese Ziele spiegeln sich in unserer Wachstumsstrategie wider. Wir stellen die Verbesserung unserer Bilanzkennzahlen und die Generierung des Cash Flow in den Fokus unseres Handelns.

Unser langfristiger Wachstumskurs wird durch unsere Bilanzstruktur und unser flexibles Asset Right-Geschäftsmodell unterstützt. Um effizienter zu wirtschaften und den Wert unserer Vermögenswerte zu maximieren, werden wir weiterhin die Eigentumsstruktur bestehender und neuer Hotels und Kreuzfahrtschiffe optimieren. Unsere Asset Right-Strategie ermöglicht uns ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Rendite. Die Investitionspläne der TUI Group spiegeln unsere Wachstumsstrategie wider.

Dank der nachhaltigen Reduzierung unserer Verschuldung haben wir unsere Finanzstabilität und Flexibilität gestärkt. Wir legen darüber hinaus einen klaren Fokus auf das Management der Einmaleffekte. Wir wollen nach der Hebung der Synergieeffekte und der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie unsere Bonitätskennzahlen verbessern. Wir werden uns auf unser Rating konzentrieren und so optimale Finanzierungsbedingungen erreichen. Die dazu eingeführten Zielsetzungen sehen eine Verschuldungsdeckung des 3,5- bis 2,75-fachen Ergebnisses vor (3,0-fach in 2014/15) sowie eine Zinsdeckung der 4,5- bis 5,5-fachen Zinsen (4,7-fach in 2014/15).

Angesichts des Anstiegs unserer operativen Ertragskraft, des deutlichen Rückgangs der Zinszahlungen aufgrund der Reduzierung der Finanzverschuldung des Konzerns sowie der Aufstellung einer effizienteren steuerlichen Organschaft konzentrieren wir uns auf eine progressive Dividendenpolitik. Wir gehen davon aus, dass die Dividenden analog zu unserem bereinigten EBITA auf Basis konstanter

Wechselkurse wachsen, wobei für 2014/15 und 2015/16 eine zusätzliche Steigerung von 10 % auf die Basisdividende erwartet wird, wie zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses dargestellt. Für das Geschäftsjahr 2014/15 schlagen wir daher eine Dividende von 0,56 € vor, die der starken Entwicklung des bereinigten Ergebnisses Rechnung trägt (Vorjahr 44,5 Cents pro Aktie unter Berücksichtigung der von TUI Travel gezahlten Zwischendividende).

UNSER ZIEL: DER WELTWEIT FÜHRENDE TOURISTIKKONZERN

Die TUI Group ist mit ihrem starken und nachhaltigen Geschäftsmodell und umfassenden Wachstumschancen beim Erreichen der strategischen und wirtschaftlichen Ziele auf Kurs:

- profitables Umsatzwachstum über Marktwachstum (über 3%)
- jährlicher Zuwachs des bereinigten operativen Ergebnisses um durchschnittlich mindestens 10 % in den nächsten drei Jahren bis 2017/18
- Verpflichtung zu progressivem Dividendenwachstum

Wertorientierte Konzernsteuerung

Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Als weltweit führender Touristikonzern mit einer globalen Marke, einem attraktiven Hotelportfolio, einem wachsenden Kreuzfahrtgeschäft, einer modernen und effizienten Flugzeugflotte und direktem Zugang zu mehr als 20 Mio. Kunden wollen wir unser vertikal integriertes Geschäftsmodell durch ein profitables Wachstum absichern und eine nachhaltige Wertsteigerung der TUI Group erzielen.

Zur wertorientierten Steuerung der TUI Group sowie der einzelnen Geschäftsfelder ist ein standardisiertes Steuerungssystem eingerichtet. Das wertorientierte Steuerungssystem ist ein integraler Bestandteil des konzernweit einheitlichen Controlling- und Planungsprozesses.

Unsere zentralen Steuerungsgrößen im Zuge der periodischen Wertanalyse sind der Return on Invested Capital (ROIC) und der absolute Wertbeitrag. Dabei werden dem erzielten ROIC die segmentspezifischen Kapitalkosten gegenübergestellt. Der ROIC errechnet sich als Quotient aus dem bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (bereinigtes EBITA) und dem durchschnittlich gebundenen verzinslichen Kapital (Invested Capital) des Segments.

EBITA definieren wir als Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Nettoszinsaufwendungen und Aufwendungen aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten sowie außerplanmäßigen Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte. Während planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im EBITA enthalten sind, wird das at Equity-Ergebnis unserer Beteiligung an der Containerschiffahrt hier nicht erfasst, da es sich bei unserer Beteiligung an

Dank unserer Wachstumshebel, unserer Bilanzstärke und der Generierung eines starken freien Cash Flow sind wir überzeugt, dass die TUI Group eine überzeugende Anlagemöglichkeit darstellt, die außerordentlich gute Aussichten auf höhere Renditen für unsere Aktionäre aufweist.

Forschung und Entwicklung

Als touristischer Dienstleistungskonzern betreibt die TUI Group keine mit produzierenden Unternehmen vergleichbare Forschung und Entwicklung. Daher entfällt dieser Teilbericht.

der Hapag-Lloyd AG um eine reine Finanzbeteiligung ohne operativen Charakter handelt.

Zur Erläuterung und Bewertung der operativen Geschäftsentwicklung der TUI Group verwenden wir ein um Sondereinflüsse bereinigtes EBITA, das um Abgangsergebnisse von Finanzanlagen, Aufwendungen im Rahmen von Restrukturierungen, im Wesentlichen planmäßige Amortisationen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen und andere Aufwendungen und Erträge aus Einzelsachverhalten korrigiert wird.

Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie wollen wir in den nächsten drei Jahren zu konstanten Wechselkursen einen durchschnittlichen jährlichen Zuwachs unseres bereinigten EBITA um mindestens 10 % erzielen.

Zur unterjährigen Verfolgung der Geschäftsentwicklung in den Segmenten monitorieren wir neben den finanziellen Größen Umsatz und EBITA auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren, wie Gästezahlen unserer Veranstalter sowie Kapazität bzw. Passagiertage, Auslastung und Durchschnittspreise in den Segmenten Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung haben wir außerdem eine Zielgröße für den spezifischen CO₂-Ausstoß pro Passagierkilometer unserer Airlines festgelegt, deren Erreichung wir jährlich messen.



Informationen über operative Leistungsindikatoren finden Sie in den Abschnitten *Geschäftsentwicklung in den Segmenten* (ab Seite 127), *Nachhaltigkeit* (ab Seite 146) sowie im *Prognosebericht* (ab Seite 115).

Kapitalkosten

KAPITALKOSTEN (WACC)

	Veranstalter	Hotels	Kreuzfahrten	TUI Group
	2014/15	2014/15	2014/15	2014/15
%				
Risikoloser Zinssatz	1,50	1,50	1,50	1,50
Risikozuschlag	9,86	6,48	6,56	8,94
Marktrisikoprämie	6,00	6,00	6,00	6,00
Beta-Faktor ¹	1,6426	1,0807	1,0927	1,4904
Eigenkapitalkosten nach Steuern	11,36	7,98	8,06	10,44
Fremdkapitalkosten vor Steuern	4,02	4,02	4,02	4,02
Tax Shield	1,20	1,20	1,20	1,20
Fremdkapitalkosten nach Steuern	2,82	2,82	2,82	2,82
Eigenkapitalquote ²	52,77	73,08	69,80	58,19
Fremdkapitalquote ²	47,23	26,92	30,20	41,81
Gesamtkapitalkosten nach Steuern³	7,25	6,50	6,50	7,25
Steuerquote	29,83	29,83	29,83	29,83
Eigenkapitalkosten vor Steuern	15,72	11,05	11,14	14,51
Fremdkapitalkosten vor Steuern	4,02	4,02	4,02	4,02
Eigenkapitalquote ²	52,77	73,08	69,80	58,19
Fremdkapitalquote ²	47,23	26,92	30,20	41,81
Gesamtkapitalkosten vor Steuern³	10,25	9,25	9,00	10,00

¹ Sparten-Beta auf Basis Peergroup, Konzern-Beta auf Basis gewichteter Sparten-Betas.

² Spartenquote auf Basis Peergroup, Konzernquote auf Basis gewichteter Spartenquoten.

³ Auf 1/4-Prozentpunkt gerundet.

Die Kapitalkosten berechnen sich als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten (WACC = Weighted Average Cost of Capital). Während die Eigenkapitalkosten die Renditeerwartung eines Anlegers bei einer Investition in die TUI Aktie widerspiegeln, werden für die Fremdkapitalkosten die durchschnittlichen Finanzierungskosten der TUI Group herangezogen. Dabei erfolgt die Betrachtung der Kapitalkosten grundsätzlich vor Steuern des Unternehmens und vor Steuern des Investors. Die so ermittelte Renditeanforderung entspricht der gleichen steuerlichen Ebene wie das in den ROIC eingehende bereinigte Ergebnis.

ROIC und Wertbeitrag

Der ROIC errechnet sich als Quotient aus dem bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder

Firmenwerte (bereinigtes EBITA) und dem durchschnittlich gebundenen verzinslichen Kapital (Invested Capital) des Segments. Die angesetzte Ergebnisgröße ist definitionsgemäß frei von steuerlichen und finanziellen Einflüssen und bereinigt um einmalige Sondereinflüsse. Das Invested Capital umfasst aus Konzernsicht in seiner passivischen Herleitung das Eigenkapital inklusive Anteilen anderer Gesellschafter am Eigenkapital sowie den Saldo aus verzinslichen Schuldpositionen und zinstragenden Vermögenswerten. Darüber hinaus werden die kumulativen planmäßigen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation dem Invested Capital wieder hinzugerechnet.

Neben der relativen Performance-Größe ROIC wird auch der so genannte Wertbeitrag als absolute wertorientierte Erfolgsgröße herangezogen. Der Wertbeitrag errechnet sich aus der Differenz des ermittelten ROIC und den zugehörigen Kapitalkosten, multipliziert mit dem gebundenen verzinslichen Kapital.

ROIC UND WERTBEITRAG TUI GROUP

Mio. €		2014/15	2013/14 geändert
Eigenkapital		2.417,3	2.530,2
Verzinsliche Schuldpositionen		3.500,0	3.502,7
Finanzielle Vermögenswerte		2.523,6	3.004,6
Kaufpreisallokationen		572,9	514,1
Invested Capital		3.966,6	3.542,4
Invested Capital Vorjahr		3.542,4	3.568,1
Saisonale Anpassung ¹		500,0	500,0
Ø Invested Capital²		4.254,5	4.055,3
Bereinigtes EBITA		1.069,0	869,9
ROIC	%	25,13	21,45
Kapitalkosten (WACC)	%	10,00	10,00
Wertbeitrag		643,5	464,4

¹ Anpassung zur Berücksichtigung der saisonalen Veränderung der Nettofinanzposition.

² Durchschnittswert aus Jahresanfangs- und -endbestand.

Der ROIC der TUI Group erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,7 Prozentpunkte auf 25,1%. Unter Berücksichtigung der Kapitalkosten in Höhe von 10% errechnet sich damit ein positiver Wertbeitrag von 643,5 Mio. € (Vorjahr 464,4 Mio. €).

RISIKOBERICHT

Für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg unseres Konzerns und das Erreichen unserer strategischen Ziele ist ein erfolgreiches Management bestehender und neu auftretender Risiken entscheidend. Um bestehende Marktchancen nutzen und die hierin liegenden Erfolgspotenziale ausschöpfen zu können, müssen in angemessenem Umfang auch Risiken getragen werden. Daher bildet das Risikomanagement einen wesentlichen Bestandteil der als Grundsätze verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung verstandenen Corporate Governance unseres Konzerns.

Nach dem Zusammenschluss der TUI AG und der TUI Travel PLC im Dezember 2014 war das Geschäftsjahr 2014/15 auch in diesem Bereich – wie auch in zahlreichen weiteren Konzernfunktionen und -prozessen – ein Jahr des Übergangs. Da jedoch beide Unternehmen bereits zuvor eine starke Risikomanagementkultur entwickelt hatten, vollzog sich hier kein grundlegender Wandel, sondern eine kontinuierliche Weiterentwicklung. Im Rahmen dieses Entwicklungsprozesses wurden jeweils die Stärken der bereits bestehenden Risikomanagementprozesse identifiziert, um im Rahmen eines einheitlichen Prozesses die konzeptionellen Grundlagen zu schaffen, Best Practice-Grundsätze anzuwenden und die rechtlichen und regulatorischen Erfordernisse sowohl in Deutschland als auch in Großbritannien zu erfüllen.

Unser überarbeitetes Risikomanagementkonzept, das auf unseren Planungszyklus ausgerichtet und auch darin verankert ist, wird nachstehend beschrieben.

Konzeptionelle Grundlagen des Risikomanagements

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG UND RISIKOTOLERANZ

Der Vorstand legt unter Einbeziehung des Aufsichtsrats die strategische Ausrichtung der TUI Group sowie die Art und das Ausmaß der Risiken fest, die der Konzern zur Erreichung seiner strategischen Ziele bereit ist, zu übernehmen.

Um sicherzustellen, dass die von dem Unternehmen gewählte Ausrichtung die optimale der verfügbaren strategischen Optionen

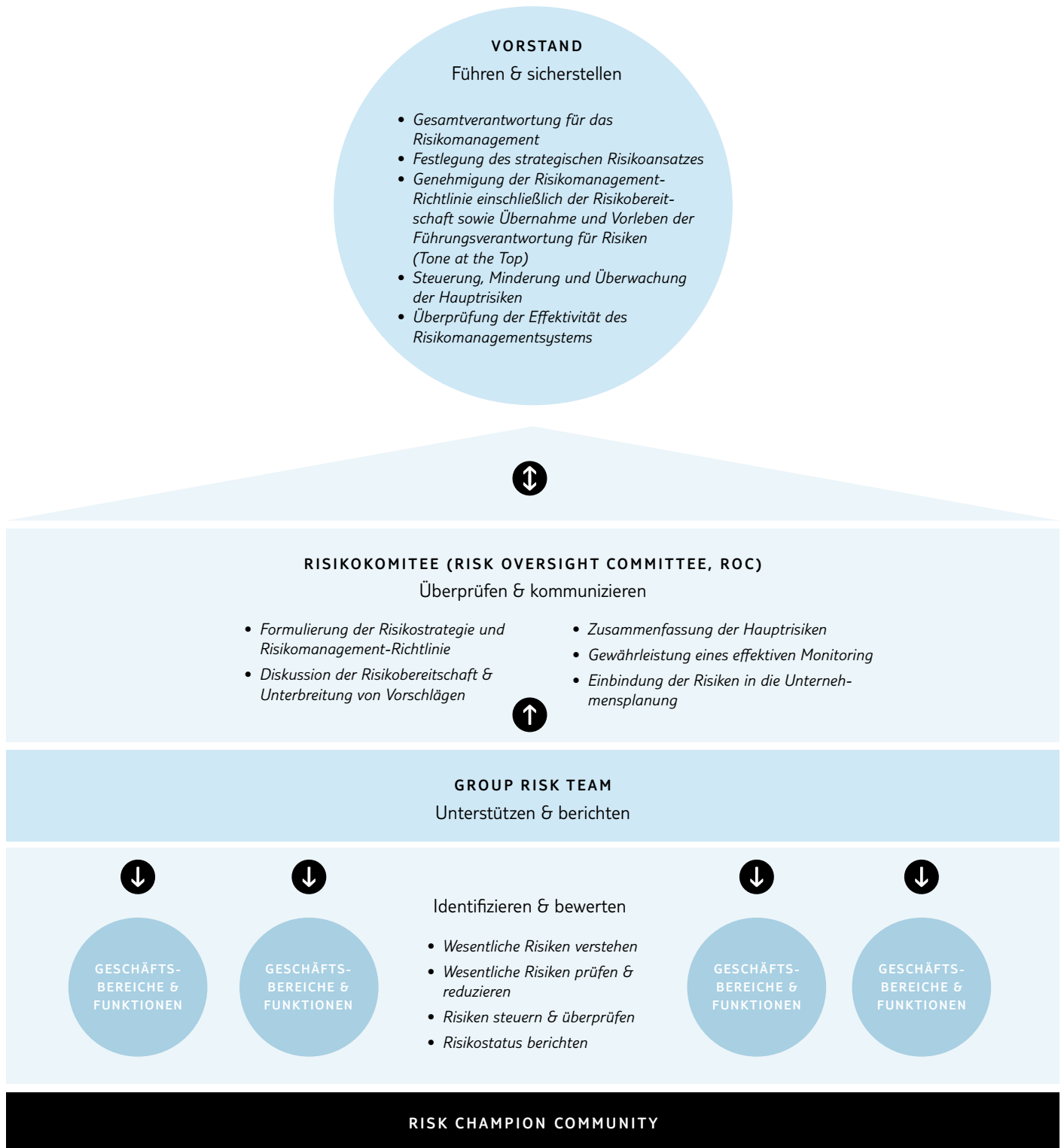
darstellt, wird der Vorstand durch die Konzern-Funktion Group Strategy unterstützt. Diese Konzern-Funktion soll den Vorstand bei der Einschätzung der Risikolandschaft und Entwicklung potenzieller Strategien zur Steigerung des langfristigen Shareholder Value unterstützen. Group Strategy erstellt jährlich eine detaillierte Datenbasis, die die Marktattraktivität, Wettbewerbsposition und Geschäftsergebnisse nach Geschäftsbereichen und Quellmärkten erfasst. Diese Daten werden verwendet, um Diskussionsgrundlagen zu schaffen, die es dem Vorstand ermöglichen, die Höhe und Art der Risiken zu bestimmen, die er bei der Verfolgung der strategischen Ziele als vertretbar erachtet. Hat der Vorstand die Strategie verabschiedet, wird sie in die Dreijahresplanung des Konzerns eingebunden und trägt dazu bei, die Risikobereitschaft und Erwartungen des Konzerns intern wie auch extern zu kommunizieren.

Die Verantwortung für das Risikomanagement des Konzerns trägt der Vorstand. Nach der Festlegung und Kommunikation des angemessenen Risikoniveaus führt der Vorstand ein Risikomanagementsystem, um Risiken zu erkennen, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder sich auf die Erreichung der strategischen Ziele auswirken könnten. Diese Risiken werden als Hauptrisiken des Konzerns bezeichnet.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet auch die konzernintern veröffentlichte Risikomanagement-Richtlinie, um die Führungsverantwortung für Risiken (im Sinne eines Tone at the Top) durch die Schaffung einer geeigneten Risikokultur im Konzern zu verstärken. Aufgrund dieser Kultur wird von den Mitarbeitern erwartet, sich risiko- und kontrollbewusst zu verhalten. Die Richtlinie bietet die formale Voraussetzung, das Risikomanagement in die Aufbauorganisation des Konzerns einzubinden. Jedem Hauptrisiko ist ein Mitglied des Executive Committee als Risk Sponsor zugeordnet. Dadurch werden klare Verantwortungslinien geschaffen und ein effektives Management der Hauptrisiken wird gewährleistet.

Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über die Gesamtrisikosituation des Konzerns, die Hauptrisiken und das Management dieser Risiken sowie über die Ergebnisse und Effektivität des Risikomanagementsystems insgesamt.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM



Das Risikokomitee (Risk Oversight Committee, ROC) ist im Auftrag des Vorstands dafür verantwortlich, dass geschäftliche Risiken im Konzern gesellschafts- und funktionsübergreifend erkannt, eingeschätzt, gesteuert und überwacht werden. Das ROC tritt mindestens einmal pro Quartal zusammen. Seine Aufgaben umfassen zum einen die Betrachtung der Hauptrisiken im Hinblick auf die Konzernstrategie und zum anderen die Festlegung der Risikotoleranz für jedes dieser Risiken. Weiterhin ist das ROC für die Beurteilung der Effektivität der bestehenden Kontrollen und Maßnahmenpläne zuständig, hat Vorschläge zur weiteren Verbesserung der Kontrollen zu entwickeln und muss zur Beurteilung der Risikolage die durch die Geschäftsbereiche erstellte Bottom up-Risikoberichterstattung überprüfen. Das ROC unterstützt die Einbindung des Risikomanagements in den Planungszyklus des Konzerns und überwacht die durchzuführenden Stresstests für die Cash-Flow-Prognosen.

Das Management der wichtigsten Geschäftsbereiche des Konzerns nimmt abwechselnd an den Sitzungen des ROC teil, um das Risiko- und Kontrollkonzept ihres Bereichs vorzustellen. So können die ROC-Mitglieder Fragen zu bestehenden Prozessen und Risiken und zu etwaigen neuen oder sich bereits abzeichnenden Risiken stellen und können beurteilen, ob weiterhin in allen wichtigen Geschäftsbereichen eine angemessene Risikokultur besteht.

Der Ausschuss tagt unter dem Vorsitz des Vorstands Finanzen (CFO). Ihm gehören außerdem der Group Director Controlling und der Finanzdirektor Touristik, die Leiter der Ressorts Compliance & Risk, Financial Accounting, Treasury & Insurance, Group Reporting & Analysis, Assurance & M&A, Investor Relations, Group Reward und Vertreter der IT- und Legal Compliance-Funktionen an. Der Bereichsleiter Konzernrevision nimmt ohne Stimmrecht teil, um die Unabhängigkeit seiner Funktion zu wahren. Das ROC berichtet quartalsweise an den Vorstand, um ihn über Veränderungen in der Risikolandschaft sowie Entwicklungen bei der Steuerung der Hauptrisiken zu unterrichten und um regelmäßige Diskussionen innerhalb des Vorstands über Risiken und deren Steuerung zu ermöglichen.

Darüber hinaus hat der Vorstand ein Group Risk-Team eingesetzt. Dessen Aufgabe ist es, sicherzustellen, dass das Risikomanagementsystem effektiv funktioniert und dass die Risikomanagement-Richtlinie konzernweit angemessen umgesetzt wird. Das Group Risk-Team unterstützt den Risikomanagementprozess, indem es dem Management Orientierungshilfen und Unterstützung bietet. Zugleich fungiert es als zentrale Stelle für die konzernweite Risikokoordination, -überwachung und -berichterstattung. Das Group Risk-Team ist für die Verwaltung und den Einsatz der Risiko- und Kontrollsoftware verantwortlich, die die Risikoberichterstattungs- und Risikomanagementprozesse des Konzerns IT-technisch unterstützt.

Jeder Geschäftsbereich und jeder Quellmarkt des Konzerns hat die Risikomanagement-Richtlinie anzuwenden. Dafür ist entweder jeweils ein eigener Risikoausschuss einzusetzen oder das Thema Risiko ist als ständiger Tagesordnungspunkt für die Sitzungen der Leitungsgremien aufzunehmen, um sicherzustellen, dass diesem Thema die erforderliche Aufmerksamkeit der obersten Führungsebene

innerhalb des Geschäftsbereichs zukommt. Außerdem ernennen die Geschäftsbereiche und Quellmärkte jeweils einen Risk Champion, der die Risikomanagement-Richtlinie innerhalb des Geschäftsbereichs einsetzt und für eine effektive Anwendung sorgt. Die Risk Champions stehen in engem Kontakt mit dem Group Risk-Team und gewährleisten so die effiziente Funktionsweise des Risikomanagementsystems sowie die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements und der Berichterstattung.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS

Das Group Risk-Team verwendet in allen wichtigen Geschäftsbereichen eine durchgängige Risikomanagementmethodik. Sie wird durch eine Risiko- und Kontrollsoftware systemtechnisch unterstützt, die die sprachliche Eindeutigkeit und Transparenz der Risiken sicherstellt und die Kontrollen und Maßnahmen sowie Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten abbildet. Im Rahmen des operativen Tagesgeschäfts der Geschäftsbereiche und Quellmärkte werden Risiken kontinuierlich identifiziert, beurteilt und gesteuert. Darüber hinaus werden die Risiken mindestens quartalsweise auf verschiedenen Konzernebenen zusammengeführt und überprüft.

Risikoidentifizierung: Vierteljährlich identifizieren die jeweiligen Linienmanagements die Risiken, die für die Verfolgung der Strategie des Geschäftsbereichs am relevantesten sind. Dabei werden die folgenden vier Risikotypen zugrunde gelegt:

- längerfristige strategische Gefahren sowie Gefahren aus den Emerging Markets,
- mittelfristige Herausforderungen im Zusammenhang mit Business Change-Programmen,
- kurzfristige Risiken, die durch Veränderungen des externen und regulatorischen Umfelds ausgelöst werden, und
- kurzfristige Risiken im Hinblick auf interne Tätigkeiten und Kontrollen.

Jedes Risiko wird einem so genannten Risikoverantwortlichen (Risk Owner) zugeordnet, der die Verantwortung für das angemessene Management der Risiken hat.

Risikobeschreibungen: Bei der Beschreibung der Risiken werden die zugrunde liegenden Ursachen für das jeweilige Risiko erläutert und die möglichen Faktoren benannt, die zum Eintreten des Risikos führen können. Darüber hinaus werden die möglichen Auswirkungen beschrieben, die sich aus dem Eintreten des Risikos ergeben können. Dies ermöglicht es den Bereichen / Quellmärkten und dem Konzern, das Zusammenwirken der Risiken und potenzielle auslösende Ereignisse und/oder aggregierte Auswirkungen einzuschätzen, um dann geeignete Strategien zur Minimierung der Ursachen und/oder Auswirkungen zu entwickeln.

Risikobewertung: Zunächst wird das Bruttoisiko eingeschätzt, das im Wesentlichen dem Worst-Case-Szenario entspricht. Es ergibt sich aus den Auswirkungen eines Risikos in Kombination mit der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos, für den Fall, dass es keine Kontrollen gäbe, um das Risiko zu steuern, zu mindern oder zu überwachen.

Das Bruttoisiko zeigt eine potenzielle Risikohöhe auf, die entstände, falls die Kontrollen komplett ausfallen würden oder nicht eingerichtet worden wären. Die Beurteilung der Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt jeweils auf Basis einer Skala von 1 bis 5 anhand der nachstehend aufgeführten Kriterien.

Als nächster Prozessschritt erfolgt die Beurteilung der bestehenden Kontrollen, die zur Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos und/oder seiner Auswirkungen bei Eintritt beitragen. Die

Details der Kontrollen und die jeweiligen Kontrolldurchführenden werden dokumentiert. Unter Berücksichtigung der bestehenden Kontrollen kann dann eine Einschätzung des aktuellen Risikos bzw. Nettorisikos erfolgen, das im Wesentlichen das realistischerweise zu erwartende Szenario darstellt. Es bemisst die Auswirkungen und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos unter Beachtung der festgelegten Kontrollen. Anhand des Nettorisikos können das aktuelle Risikoniveau und die Verlässlichkeit der derzeit durchgeführten Kontrollen eingeschätzt werden.

AUSWIRKUNGEN

	UNBEDEUTEND	GERING	MODERAT	WESENTLICH	GRAVIEREND
QUANTITATIV	<3 % EBITA* (<30 Mio. €)	3 – <5 % EBITA* (30 – <50 Mio. €)	5 – <10 % EBITA* (50 – <100 Mio. €)	10 – <15 % EBITA* (100 – <150 Mio. €)	≥ 15 % EBITA* (≥ 150 Mio. €)
QUALITATIV	<i>Minimale Auswirkungen auf</i>	<i>Begrenzte Auswirkungen auf</i>	<i>Kurzfristige Auswirkungen auf</i>	<i>Mittelfristige Auswirkungen auf</i>	<i>Nachteilige Auswirkungen auf</i>
	<ul style="list-style-type: none"> • globale Reputation • Umsetzung von Programmen • Zuverlässigkeit der Technologie • Arbeits- & Gesundheitsschutzstandards 	<ul style="list-style-type: none"> • globale Reputation • Umsetzung von Programmen • Zuverlässigkeit der Technologie • Arbeits- & Gesundheitsschutzstandards 	<ul style="list-style-type: none"> • globale Reputation • Umsetzung von Programmen • Zuverlässigkeit der Technologie • Arbeits- & Gesundheitsschutzstandards 	<ul style="list-style-type: none"> • globale Reputation • Umsetzung von Programmen • Zuverlässigkeit der Technologie • Arbeits- & Gesundheitsschutzstandards 	<ul style="list-style-type: none"> • globale Reputation • Umsetzung von Programmen • Zuverlässigkeit der Technologie • Arbeits- & Gesundheitsschutzstandards

* Geplantes bereinigtes EBITA für das am 30. September 2015 endende Geschäftsjahr.

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT

	SELTEN <10 %	UNWAHRSCHEINLICH 10 – <30 %	MÖGLICH 30 – <60 %	WAHRSCHEINLICH 60 – <80 %	RELATIV SICHER ≥ 80 %
--	-----------------	--------------------------------	-----------------------	------------------------------	--------------------------

Risikobewältigung: Hat das Management keine Bedenken angesichts der aktuellen Risikobewertung, wird das Risiko akzeptiert, sodass keine weiteren Maßnahmen erforderlich sind. Die bestehenden Kontrollen werden fortgeführt, und das Management überwacht das Risiko, die Kontrollen und das Risikoumfeld, um sicherzustellen, dass die Risikoeinstufung stabil bleibt und weiterhin der Risikotoleranz des Managements entspricht.

Kommt das Management jedoch zu der Einschätzung, dass die aktuelle Risikoeinstufung zu hoch ist, wird ein Maßnahmenplan erarbeitet, um neue oder effizientere Kontrollen einzuführen, die die Auswirkungen und/oder die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos auf ein akzeptables Niveau reduzieren.

Dies ist das so genannte Zielrisiko und es fungiert als Parameter für das Management, dass das Risiko im Einklang mit der Gesamt-

risikotoleranz des Konzerns gesteuert wird. Der Risikoverantwortliche ist in der Regel jene Person, die die Umsetzung dieses Maßnahmenplans innerhalb einer vereinbarten Frist umzusetzen hat.

Jeder Geschäftsbereich/Quellmarkt überprüft weiterhin fortlaufend das jeweilige Risikoinventar anhand der für den Geschäftsbereich festgelegten Gremien, z.B. eines lokalen Risikoausschusses. Der Risikoverantwortliche wird zur Rechenschaft gezogen, wenn Maßnahmenpläne nicht innerhalb der vereinbarten Frist umgesetzt werden.

Diese Bottom up-Risikoberichterstattung wird vom ROC zusammen mit den Hauptrisiken des Konzerns erörtert. Neue Risiken werden in das Hauptrisikoinventar des Konzerns aufgenommen, wenn sie als signifikant eingestuft werden. So lassen sich Status und Fortschritt wichtiger Maßnahmenpläne entsprechend den Zielen und Erwartungen des Konzerns steuern.

AD HOC-RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Auch wenn ein formaler Prozess zur vierteljährlichen Berichterstattung über Risiken und Risikomanagement installiert ist, werden Risiken fortlaufend identifiziert, beurteilt und durch Gegenmaßnahmen minimiert. Wenn es aufgrund aktueller Ereignisse erforderlich und angemessen ist, können Risiken auch außerhalb des Quartalsprozesses an den Vorstand berichtet werden. Eine solche Ad Hoc-Berichterstattung erfolgt in der Regel durch den Geschäftsbereich oder die Konzernfunktion, in dessen Verantwortung die Steuerung des Risikos liegt, kann aber ggf. auch durch das Group Risk-Team erfolgen. Beispiele für Ad Hoc-Risikoberichterstattung im Geschäftsjahr 2014/15 waren die Beurteilung der Risiken durch den potenziellen Austritt Griechenlands aus der EU (des so genannten Grexit-Risikos) und die Berichterstattung über die Folgen und erforderlichen Maßnahmenpläne im Zuge der tragischen Ereignisse in Tunesien Ende Juni.

ENTWICKLUNGSGRAD DES RISIKOMANAGEMENTS UND RISIKOKULTUR

Während des Geschäftsjahres 2014/15 haben die Risk Champions mit dem Group Risk-Team eine Beurteilung von Entwicklungsgrad und Risikokultur ihres jeweiligen Unternehmens durchgeführt. Grundlage der Bewertung waren durch die Risk Champions erstellte Selbsteinschätzungsfragebögen, die Validierung durch die lokale Geschäftsführung und die anschließende Diskussion der Antworten mit dem Group Risk-Team. Anhand dieser Einschätzungen hat das Group Risk-Team anschließend den Entwicklungsgrad des Risikomanagements jedes Geschäftsbereichs beurteilt und diese Beurteilung in das Risikoberichterstattungs-Dashboard aufgenommen, das Bestandteil des vierteljährlichen Bottom up-Risikoberichterstattungs-pakets ist. Dieser Beurteilungsprozess hat sich als zielführend erwiesen und führte im Verständnis ständiger Verbesserungsmöglichkeiten zur Entwicklung von Risikomanagement-Aktionsplänen.

Des Weiteren haben wir unsere erste konzernweite Mitarbeiterbefragung seit Abschluss des Zusammenschlusses durchgeführt. Das Feedback, das wir von unseren Mitarbeitern erhalten haben, wird die Grundlage für die Erarbeitung einer einheitlichen Kultur für den Konzern bilden. Dieses Feedback ist für uns ein wichtiger Maßstab, der uns zeigt, wo wir als Unternehmen stehen, über welche Stärken wir verfügen und welche Schwächen wir zu beseitigen haben.

BERICHTSKREIS (ENTITY SCOPING)

Die Festlegung des zu überprüfenden Berichtskreises (Entity Scoping) erfolgt jährlich im Rahmen eines etablierten Prozesses, um die Konzerneinheiten zu bestimmen, die durch die Risiko- und Kontrollsoftware zu erfassen sind und damit sämtliche Kriterien des Risikomanagementprozesses zu erfüllen haben. Das Scoping geht von den in den Konzern-Abschluss einbezogenen Gesellschaften aus und wendet Wesentlichkeitsschwellen im Hinblick auf Umsatz, Gewinn und Vermögenswerte an. Anhand dieser Kriterien werden die einzubeziehenden Gesellschaften ermittelt. Darüber hinaus werden

übergeordnete Berichtsebenen eingeführt, durch die einzelne Einheiten gemeinsam gesteuert werden. Damit wird definiert, welche Einheiten in dem IT-System zu erfassen sind, um eine konzernweite vollständige Bottom up-Risikoberichterstattung zu ermöglichen. So wird sichergestellt, dass die Risiken und Kontrollen auf der Business Management-Ebene, durch die die Risiken gesteuert werden, angemessen erfasst werden können.

EFFEKTIVITÄT DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Mit Unterstützung des ROC und des Group Risk-Teams berichtet der Vorstand regelmäßig an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über die Ergebnisse und die Effektivität des Risikomanagementsystems. Darüber hinaus erhält der Prüfungsausschuss von der Konzernrevision auf der Grundlage ihres Prüfprogramms eine Beurteilung wichtiger Risiken und der für den langfristigen geschäftlichen Erfolg des Konzerns entscheidenden Business Transformation-Initiativen. Schließlich prüfen die Konzernabschlussprüfer die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems gemäß § 317 Abs. 4 HGB.

Die Durchführung der oben beschriebenen Prüfungstätigkeiten ergab, dass das Risikomanagementsystem während des Berichtsjahres funktionsfähig war und keine signifikanten Mängel oder Schwächen identifiziert worden sind. Natürlich gibt es stets Verbesserungsspielraum, und wie bereits erwähnt, haben wir bei der Beurteilung des Entwicklungsgrads für jeden unserer wichtigsten Geschäftsbereiche Risikomanagement-Maßnahmenpläne entwickelt, auf die sich die Risk Champions in ihrem jeweiligen Geschäftsbereich im kommenden Geschäftsjahr im Auftrag der Geschäftsleitung besonders fokussieren werden. Dies betrifft im Wesentlichen die Gewährleistung einer konsistenten Vorgehensweise bei der Beurteilung der Risikoeinstufungen, eine klarere Identifizierung der bestehenden Kontrollen und etwaiger Maßnahmenpläne zur Einführung weiterer Kontrollen sowie die Berücksichtigung der vier Risikokategorien bei der Risikoidentifizierung. Im kommenden Geschäftsjahr erfolgt eine Aktualisierung der Risiko- und Kontrollsoftware, was die Sicherstellung der Durchführung und Überwachung dieser Maßnahmenpläne erleichtern wird.

Hauptrisiken

Alle Bereiche der Touristik sehen sich zwangsläufig einer Reihe wesentlicher Risiken, bezeichnet als Hauptrisiken, ausgesetzt. Intern bezeichnen wir sie als die von uns „überwachten“ Risiken – wir haben selbstverständlich Kontrollen, Prozesse und Verfahren eingeführt, die jedes Risiko reduzieren, um entweder die Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder die Auswirkungen eines etwaigen Eintritts zu minimieren. Diese Risiken sind in unserem Risikoradar dargestellt und wir überwachen regelmäßig das Risiko, die Kontrollen und das Risikoumfeld, um sicherzustellen, dass die Risikoeinstufung in jedem Einzelfall stabil bleibt und weiterhin unserer Risikotoleranz entspricht.

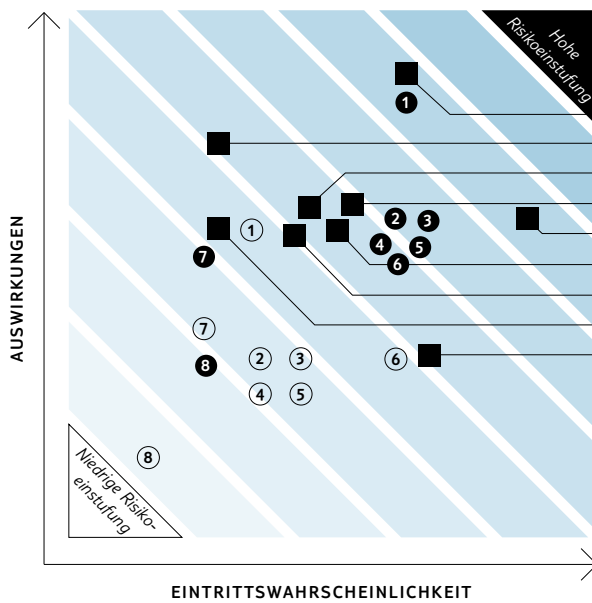
Darüber hinaus wird die Tourismusbranche durch den Eintritt neuer Marktteilnehmer mit neuen Geschäftsmodellen schnelllebiger und wettbewerbsintensiver. Auch die Wirkungen auf das Verhalten der Verbraucher im Hinblick auf deren Empfindungen und Bedürfnisse sind allgegenwärtig. Vor diesem Hintergrund müssen wir unser Geschäftsmodell regelmäßig den veränderten Umfeldbedingungen anpassen. Dieser Prozess der ständigen Veränderungen führt in der Regel zu einer Reihe von Hauptrisiken, die wir aktiv steuern müssen, damit sie im Einklang mit unserer Risikobereitschaft stehen.

Die Fusion im Dezember 2014 hat zu einer Neuausrichtung der Konzernstrategie und der damit verbundenen Hauptrisiken im Hinblick auf strategische Risiken und Risiken aus dem geschäftlichen Wandel geführt. Wir haben Maßnahmen entwickelt, um die Kontrollsicherheit für die Risiken zu erhöhen und um somit das Nettorisiko auf den in der Grafik ausgewiesenen Zielwert zu reduzieren.

Der Grafik liegen die auf Seite 100 genannten Bewertungskriterien zugrunde. Die quantitative Bewertung basiert auf dem in der Planung festgelegten bereinigten EBITA für das zum 30. September 2015 endende Geschäftsjahr.

Sofern sich aus der Risikobezeichnung nichts anderes ergibt, betreffen die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten Risiken alle Segmente des Konzerns. Die aufgeführten Risiken sind die Hauptrisiken, denen wir ausgesetzt sind. Die Auflistung ist nicht abschließend. Sie werden zwangsläufig im Laufe der Zeit aufgrund der Dynamik unseres Geschäfts auftreten. Es ist zu beachten, dass durch die in diesem Geschäftsjahr vollzogene Fusion auch die Darstellung der Risiken in diesem Bericht verändert wurde. Die ausgewiesenen Risiken sind im Detail nicht direkt mit den im Risikobericht 2014 aufgeführten Risiken vergleichbar.

RISIKOPOSITIONEN



INHÄRENTE RISIKEN

- AKTUELLE RISIKOPOSITION
 - Gesamtwirtschaftliche Risiken
 - Gesundheit und Sicherheit
 - Saisonales Cash Flow-Profil
 - Wettbewerb und Kundenpräferenzen
 - Ereignisse in den Destinationen
 - Inputkostenvolatilität
 - Einhaltung gesetzlicher Vorschriften
 - Joint Venture-Partnerschaften
 - Lieferkettenrisiko

AKTIVE RISIKEN

- AKTUELLE RISIKOPOSITION ○ ANGESTREBTE RISIKOPOSITION
- 1 IT-Entwicklung und -Strategie
- 2 Markenmigration
- 3 Wachstumsstrategie
- 4 Chancen aus der Integration
- 5 Nachhaltigkeitsziele
- 6 Cyber-Sicherheit
- 7 Talentmanagement
- 8 Kosteneinsparungsprogramm

AKTUELLE RISIKOPOSITION

Darstellung der aktuellen Risikoposition unter Berücksichtigung der bestehenden und funktionsfähigen Kontrollen

ANGESTREBTE RISIKOPOSITION

Darstellung des angestrebten Risikoniveaus unter Berücksichtigung einer tolerierbaren und vertretbaren Risikoposition, die noch weitere Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos beinhaltet

Hauptrisiken – Inhärent für die Branche

RISIKOBEZEICHNUNG	ART DES RISIKOS	RISIKOBEGRENZENDE FAKTOREN
EREIGNISSE IN DEN DESTINATIONEN	<p>Anbieter von Urlaubs- und Reisediensten sind dem inhärenten Risiko ausgesetzt, dass Ereignisse eintreten können, die bestimmte Länder oder Destinationen ihres Portfolios betreffen. Dazu gehören Naturkatastrophen, wie Wirbelstürme oder Tsunamis, Ausbrüche von Krankheiten, wie Ebola, politische Instabilitäten, wie beispielsweise in Ägypten und Griechenland in den letzten Jahren, die Folgen von Krieg in Ländern, die nahe unseren Quellmärkten und Destinationen liegen, sowie terroristische Anschläge, wie der tragische Anschlag in Tunesien in 2015.</p> <p>Es besteht das Risiko, dass wir bei einem solchen Ereignis, das sich auf eine oder mehrere unserer Destinationen auswirkt, von erheblichen Störungen oder Kosten betroffen sein könnten. Es könnte erforderlich sein, Kunden auszufliegen, und/oder das Ereignis könnte zu einem erheblichen Rückgang der Nachfrage für die betroffenen Ziele auch über einen längeren Zeitraum führen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir können das Auftreten solcher Ereignisse nicht verhindern, verfügen jedoch über detaillierte Krisenmanagementprozesse und Notfallpläne, die umgesetzt werden, wenn ein Ereignis dieser Art eintritt. Dabei hat das Wohlergehen unserer Gäste oberste Priorität. • Sollte es angebracht sein, unsere Gäste umgehend in ihre Heimat auszufliegen, können wir den Rücktransport dank unserer großen Flugzeugflotte reibungslos und effizient durchführen. • Die TUI richtet sich in jedem ihrer Quellmärkte nach den Reisewarnungen des jeweiligen Auswärtigen Amtes im Hinblick auf nicht notwendige Reisen. Dadurch minimieren wir die Zahl unserer Gäste in gefährdeten Regionen. • Dank unserer Präsenz in allen wichtigen Urlaubsregionen können wir unseren Gästen alternative Destinationen anbieten und unser Destinationsportfolio umschichten, wenn ein konkretes Zielgebiet von einem externen Ereignis betroffen ist. Die betroffene Region wird in künftigen touristischen Saisons ggf. nicht mehr angeboten. • Wir gehen bei der Festlegung unserer Finanzpläne und -ziele grundsätzlich davon aus, dass in jedem Jahr ein gewisses Maß an Störungen auftritt. Ein „übliches“ Maß an Störungen können wir bewältigen, ohne die Erreichung unserer Ziele zu gefährden.
GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN	<p>Reiseausgaben sind disponibel und preissensitiv. Die wirtschaftlichen Aussichten bleiben ungewiss. Die Quellmärkte befinden sich in unterschiedlichen Konjunkturphasen. Auch buchen die Kunden kurzfristiger, um ihre finanzielle Situation besser einschätzen zu können.</p> <p>Es besteht das Risiko, dass Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in unseren Quellmärkten die Kaufkraft unserer Kunden beeinträchtigen könnte, was wiederum Auswirkungen auf unsere kurzfristigen Wachstumsraten haben und zu einer Margenerosion führen könnte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Viele Verbraucher räumen ihren Reiseausgaben gegenüber anderen disponiblen Ausgaben eine hohe Priorität ein. • Wir schaffen einzigartige und differenzierte Reiseangebote, die den Bedürfnissen unserer Kunden entsprechen. • Die TUI nutzt ihre Größe, um Kosten zu reduzieren und wettbewerbsfähige Preise anzubieten. • Durch eine Vielzahl von Quellmärkten sind wir nicht mehr einem bestimmten Wirtschaftszyklus ausgesetzt. • Wir fördern die Vorteile des Reisens mit einem anerkannten führenden Veranstalter, damit unsere Kunden unbeschwert und vertrauensvoll reisen können.

RISIKOBEZEICHNUNG	ART DES RISIKOS	RISIKOBEGRENZENDE FAKTOREN
WETTBEWERB UND KUNDEN- PRÄFERENZEN	<p>Mit dem Auftritt weiterer Marktteilnehmer mit neuen Geschäftsmodellen in Verbindung mit sich ständig verändernden Kundenanforderungen und -präferenzen erweist sich die Tourismusbranche als schnelllebig und wettbewerbsintensiv.</p> <p>In den vergangenen Jahren haben sich erfolgreiche substituierende Geschäftsmodelle, wie internetbasierte Reise- und Hotelportale herausgebildet, die es dem Endkunden ermöglichen, die einzelnen Bestandteile einer Urlaubsreise selbst zusammenzustellen und separat zu buchen.</p> <p>Auch die Bedürfnisse und Präferenzen unserer Kunden haben sich in den letzten Jahren verändert. So buchen immer mehr Kunden ihre Urlaubsreisen online oder über Applikationen für Mobiltelefone und Tablet-Computer. Auch buchen sie erheblich kurzfristiger als früher.</p> <p>Gelingt es uns nicht, adäquat auf die neuen Geschäftsmodelle zu reagieren oder unsere Produkte und Dienstleistungen an die sich verändernden Kundenanforderungen und -präferenzen anzupassen, könnte dies negative Folgen für unseren Umsatz, Marktanteil und unsere Ertragsstärke haben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unsere herausragende Marktposition als führender Touristikkonzern, unsere Markenstärke und unser vertikal integriertes Geschäftsmodell erlauben uns, auf die Wettbewerbsrisiken zu reagieren. • Die TUI Group zeichnet sich durch die kontinuierliche Entwicklung einzigartiger und exklusiver Reiseangebote aus. Wir entwickeln neue Konzepte und Dienstleistungen, die den Anforderungen und Präferenzen unserer Kunden entsprechen. • Unser vertikal integriertes Geschäftsmodell bietet Service aus einer Hand – von der Beratung und Buchung über Flüge mit den eigenen Airlines bis hin zu eigenen oder selbst betriebenen Hotels, Resorts und Kreuzfahrtschiffen. Die vertikale Integration erlaubt somit, individuelle und maßgeschneiderte Urlaubsangebote für die Kunden zu entwickeln und zu vermarkten, die für Mitbewerber schwer zu reproduzieren sind. • Wir bauen solide und dauerhafte Beziehungen zu unseren wichtigsten Hotelpartnern auf, wodurch unsere Fähigkeit, neue und exklusive Konzepte für die TUI Group zu entwickeln, weiter gestärkt wird. Hier können Mitbewerber kaum entgegenwirken. • Wir konzentrieren uns darauf, während der gesamten Reise der Kunden online verfügbar zu sein – von der Inspiration über die Buchung und die Reise selbst bis hin zur Rückreise und zum Austausch von Erlebnissen über soziale Medien.
INPUTKOSTEN- VOLATILITÄT	<p>Ein erheblicher Teil der Betriebsausgaben fällt in nicht lokaler Währung an und / oder betrifft Flugbenzin, wodurch das Unternehmen Risiken aus Wechselkursänderungen und Änderungen der Treibstoffkosten ausgesetzt ist.</p> <p>Es besteht das Risiko von Kostensteigerungen und Margeneinbrüchen, wenn wir die Volatilität der Wechselkurse, der Treibstoffpreise und den Anstieg sonstiger Inputkosten unzureichend steuern. Dies könnte das Erreichen unserer Gewinnziele gefährden.</p> <p>Es besteht auch die Gefahr, dass unsere Sicherungspolitik zu unflexibel ist. Wir könnten uns nicht in der Lage sehen, dem Preisdruck des Wettbewerbs während der Saison zu begegnen, was nicht ohne negative Auswirkungen auf unsere Marktposition und / oder Rentabilität bleibt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir nutzen geeignete derivative Finanzinstrumente, um grundgeschäftsbezogene Risiken aus der Änderung von Treibstoffpreisen und Wechselkursen abzusichern. • Die TUI verfolgt eine angemessene Sicherungspolitik, die bereits im Zeitpunkt der Absicherung die sich abzeichnende Entwicklung der Buchungsprofile der Kunden in den Quellmärkten erfasst. Somit erhalten wir eine bestimmte Planungssicherheit für die Inputkosten, die bei Preisgestaltung und Planung der Kapazität Berücksichtigung finden. Andererseits erhalten wir dadurch eine gewisse Flexibilität bei der Festlegung der Preise und sind somit in der Lage, auf den Wettbewerbsdruck bei Bedarf reagieren zu können. • Wir verfolgen die Entwicklung der Wechselkurse und Treibstoffmärkte, um über die aktuellsten Marktinformationen zu verfügen und unsere Sicherungspolitik stets angemessen zu gestalten. • Detaillierte Angaben zur Absicherung von Währungskurs- und Treibstoffpreisrisiken finden sich im Abschnitt Finanzinstrumente im Anhang zum Konzernabschluss.

RISIKOBEZEICHNUNG	ART DES RISIKOS	RISIKOBEGRENZENDE FAKTOREN
SAISONALES CASH FLOW-PROFIL	<p>Die Touristik ist durch eine Saisonalität des Geschäftsverlaufs geprägt. Die Gewinne werden überwiegend in den europäischen Sommermonaten erwirtschaftet. Auch die Zahlungsströme verlaufen ähnlich saisonal. Mit dem Eingang der Anzahlungen und Restzahlungen der Kunden ist der Bestand an liquiden Mitteln im Sommer am höchsten. Im Winter ist er am niedrigsten, da dann die Verpflichtungen gegenüber vielen Lieferanten nach Ende der Sommersaison zu begleichen sind.</p> <p>Es besteht das Risiko, dass wir im Winter den saisonal bedingten geringen Bestand an liquiden Mitteln nicht angemessen steuern. Das könnte dazu führen, dass der Konzern im Winter nicht über ausreichend flüssige Mittel verfügt, um seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können und seine vertraglich festgelegten Finanzkennzahlen einzuhalten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Da unser Touristikgeschäft in zahlreichen Quellmärkten vertreten ist, profitiert es von einer Reihe antizyklischer Merkmale. So spielt beispielsweise die Wintersaison in den Quellmärkten Nordische Länder und Kanada eine wichtigere Rolle. Auch im Bereich Specialist Travel weisen einige unserer Geschäfte, wie z. B. Crystal, ein unterschiedliches Saisonalitätsprofil auf und kompensieren so die Saisonalität des touristischen Geschäftsverlaufs. • Unterjährig erstellen wir regelmäßig kurz- und langfristige Cash Flow-Prognosen, die unser Finanzteam für ein effektives Management der Zahlungsmittelressourcen nutzt. • Bestehende Kreditlinien werden als angemessen betrachtet und sie räumen Gestaltungsspielräume ein. • Wir pflegen weiterhin gute Beziehungen zu den wichtigsten Gläubigern des Konzerns und überwachen die Einhaltung der in unseren Finanzierungsinstrumenten festgelegten Finanzstrukturkennzahlen.
EINHALTUNG GESETZLICHER VORSCHRIFTEN	<p>Die meisten Anbieter von Urlaubs- und Reisedienstleistungen sind in unterschiedlichen Volkswirtschaften und Rechtsordnungen tätig. Dadurch unterliegen sie einer Vielzahl rechtlicher Bestimmungen sowie steuerlicher und anderer aufsichtsrechtlicher Gesetzesvorgaben, die sie einzuhalten haben.</p> <p>Als weltweit führendes Touristikunternehmen operiert die TUI Group aus 31 Quellmärkten heraus und bietet Urlaubsprodukte in mehr als 180 Destinationen an. Daher sind wir mit einer Fülle von Gesetzen und Bestimmungen konfrontiert, die wir einzuhalten haben. Andernfalls wären wir dem Risiko von Strafzahlungen oder anderen Sanktionen durch aufsichtsrechtliche Gremien ausgesetzt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation und klares Vorleben der Unternehmenskultur durch das Management (Tone from the Top) bezüglich einer Nichteinhaltung von Gesetzen und Bestimmungen. • Vorhalten rechtlicher und steuerlicher Expertise in allen wichtigen Geschäftsbereichen. Die entsprechenden Konzernfunktionen sind für die Pflege guter Beziehungen zu den zuständigen Regulierungsstellen und Behörden verantwortlich. • Fortlaufende Überprüfungen durch das Group Legal Compliance-Team zur zentralen Überwachung der Einhaltung von Bestimmungen und Beratung lokaler Teams durch Experten bei bestimmten Themen.
GESUNDHEIT UND SICHERHEIT	<p>Für jeden Anbieter von Urlaubs- und Reisediensten ist es äußerst wichtig, die Gesundheit und Sicherheit seiner Kunden zu gewährleisten. Dies gilt insbesondere für die TUI als weltweit führendes Touristikunternehmen mit mehr als 20 Mio. Kunden jährlich.</p> <p>Es besteht das Risiko, dass Kunden oder Mitarbeiter während einer TUI Urlaubsreise in einen Unfall mit Verletzungs- oder Todesfolge verwickelt werden könnten. Dadurch könnten Reputationsschäden für unser Geschäft und/oder finanzielle Verbindlichkeiten aufgrund des Einleitens rechtlicher Schritte durch die betroffenen Parteien entstehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In allen Geschäftsbereichen sind Arbeitsschutzfunktionen etabliert, um sicherzustellen, dass Arbeitsschutzprozesse im Rahmen der normalen Betriebsabläufe einen angemessenen Stellenwert haben. • Group Health & Safety überwacht fortlaufend die Einhaltung der Mindeststandards im Konzern. • Zur Absicherung von Risiken durch den Eintritt bestimmter Ereignisse wurden geeignete Versicherungen abgeschlossen.

RISIKOBEZEICHNUNG	ART DES RISIKOS	RISIKOBEGRENZENDE FAKTOREN
LIEFERKETTEN- RISIKO	<p>Anbieter von Urlaubs- und Reisediensten sind dem inhärenten Risiko ausgesetzt, dass ihre Hauptlieferanten, insbesondere Hotels, ausfallen können. Dieses Risiko wird durch die branchenübliche Praxis von Vorauszahlungen verschärft, die zur Sicherung von Hotelkontingenten für die Saison dienen.</p> <p>Hinsichtlich unseres finanziellen Engagements besteht das Risiko von Verlusten bei rückläufiger Nachfrage nach einzelnen Hotels und/oder der Destination, in der die Hotels liegen und für die der Veranstalter bereits Vorauszahlungen geleistet hat.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Hotels und Hotels, die mit Joint Venture-Partnern betrieben werden, machen einen wesentlichen Teil unseres Programms aus. Dadurch wird unser inhärentes Risiko in diesem Bereich reduziert. • Zahlungen basieren auf einem Genehmigungsverfahren, um die Höhe der geleisteten Anzahlungen zu begrenzen und um sicherzustellen, dass diese Zahlungen nur an vertrauens- und kreditwürdige Vertragspartner geleistet werden. • Etwaige Vorauszahlungen an externe Hoteliers zielen darauf ab, Zugang zu einzigartigen und differenzierten Produkten zu sichern, bei denen die Nachfrage höher ist als bei unspezifischen Produkten und die sich bei externen Ereignissen als robuster erweisen. • Anzahlungen werden rechtzeitig und ausreichend detailliert überwacht, um unser finanzielles Risiko auf einem vertretbaren Niveau zu halten.
JOINT VENTURE- PARTNERSCHAFTEN	<p>Bei Touristikunternehmen ist es üblich, im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit teilweise mit Joint Venture-Partnern zu arbeiten, um das Risiko neuer Unternehmen zu reduzieren oder den Zugang zu weiterer Expertise zu erhalten. Die TUI unterhält vier bedeutende Joint Ventures: Riu, TUI Cruises, Sunwing und TUI Russia & Ukraine.</p> <p>Es besteht das Risiko, dass die Ziele der Gemeinschaftsunternehmen nicht dauerhaft mit denen des Konzerns in Einklang stehen könnten, falls es uns nicht gelingen sollte, gute Beziehungen zu unseren wichtigsten Partnern zu pflegen. Dies könnte zu operativen Schwierigkeiten führen und die Erreichung von Finanzziele gefährden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir pflegen gute Beziehungen zu jedem unserer wichtigsten Joint Venture-Partner. Sie alle unterstützen und engagieren sich umfassend für die Wachstumsstrategie der TUI Group.

Aktives Management der Hauptrisiken – strategischer Wandel, neu auftretende Veränderungen & Business Change

RISIKOBEZEICHNUNG	ART DES RISIKOS	RISIKOBEGRENZENDE FAKTOREN
<p>IT-ENTWICKLUNG UND -STRATEGIE</p>	<p>Unser Fokus liegt auf einer Verbesserung des Kundenerlebnisses durch ansprechende, intuitive und durchgängige Kundendienstleistungen. Diese erbringen wir anhand führender digitaler Lösungen, Kernplattformfunktionen und umfassender IT-Infrastruktur und -Services, die zur Umsetzung unserer Konzernstrategie – einem profitablen Ergebniswachstum – erforderlich sind.</p> <p>Ein Risiko besteht darin, dass es uns nicht gelingen wird, mit dem Markt Schritt zu halten oder ihn zu übertreffen, dass sich Kundenwünsche ändern, dass wir unsere Aktivitäten nicht auf die richtigen Bereiche fokussieren, die für den geschäftlichen Erfolg ausschlaggebend sind, dass wir Altlasten in Form von Ineffizienzen und Komplexitäten unserer bestehenden Infrastruktur nicht beheben und/oder die Umsetzung unserer Strategie bzw. Entwicklungen nicht erwartungsgemäß verlaufen.</p> <p>Sollten wir unsere Strategie oder die technologische Weiterentwicklung nicht effektiv umsetzen, könnte sich dies auf unsere Fähigkeit auswirken, in unseren Märkten führende technologische Lösungen anzubieten. Dies könnte unsere Wettbewerbsfähigkeit und unsere Fähigkeit, ein herausragendes Kundenerlebnis zu bieten, beeinträchtigen und sich entsprechend auf unsere Qualität und operative Effizienz auswirken. Dies würde letztlich Auswirkungen auf die Anzahl der Kunden, den Umsatz und die Profitabilität haben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Im Zusammenwirken mit Führungskräften sowie Business und IT Leadership-Teams haben wir die IT-Strategie des Konzerns entwickelt und kommuniziert. Sie richtet sich klar an unseren allgemeinen Geschäftszielen aus und berücksichtigt externe Faktoren, wie das Tempo des technologischen Wandels, aber auch interne Faktoren, wie die im IT-Bereich durchgängig erforderliche Qualität. • Wir führen die Umsetzung unserer Online-Plattform fort, um das Kundenerlebnis zu verbessern und höhere Konversionsraten zu erzielen. • Die TUI setzt eine SAP-basierte zentrale Kundenplattform um, um sämtliche Informationen über unsere Kunden zusammenzuführen, damit eine einheitliche Sicht auf den Kunden über den gesamten Kundenzyklus entlang einer E-Plattform für das Kundenbeziehungsmanagement (CRM) möglich wird, die strategische Marketinginitiativen unterstützen soll. • Wir haben ein Programm- und Projektmanagement-Rahmenwerk sowie eine Lifecycle Management-Methodik für die Softwareumsetzung sowie damit verbundene Schulungs- und Coachingmaßnahmen definiert und umgesetzt. • Die TUI Group hat klare, abgestufte Technologiestandards und damit verbundene Umsetzungspläne erstellt und kommuniziert, die mit konzernweiten und quellmarktbezogenen Zielen verbunden sind.
<p>MARKENMIGRATION</p>	<p>Unsere langfristige Strategie besteht darin, unsere vielen starken lokalen Marken unter einer globalen Dachmarke zusammenzuführen, um unsere Wettbewerbsposition, insbesondere im Online-Vertrieb, zu stärken und zu verbessern. Wir sind bestrebt, die Stärke der Marke TUI global zu nutzen, aber jedoch zugleich unsere lokalen Wurzeln zu bewahren.</p> <p>Die Umsetzung einer derart umfassenden globalen Markenstrategie birgt das immanente Risiko, dass es uns möglicherweise nicht gelingen wird, den Nutzen des lokalen Markenwerts während des gesamten Prozesses zu bewahren. Uns ist bewusst, dass ein derart umfassendes Programm die Wahrung der Interessen aller Anspruchsgruppen und die Einhaltung unserer bestehenden vertraglichen Verpflichtungen zu gewährleisten hat.</p> <p>Sollte es uns nicht gelingen, unsere Strategie erfolgreich umzusetzen, könnte dies zu einem Rückgang des</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir haben in jedem Quellmarkt detaillierte Marktforschungen durchgeführt, um die aktuelle Markenpositionierung und die erwarteten Auswirkungen des Markenwechsels einzuschätzen. • Wir haben zusätzliche Marketingausgaben genehmigt, um das Profil der Marke TUI vor Ort zu schärfen und dadurch die Vorzüge der Marke stärker herauszustellen und die Erwartungen unserer Kunden im Hinblick auf die Zukunft unserer verbesserten Produkte und Dienstleistungen zu steuern. • Wir haben ein Team für unser oneBrand-Programm aufgebaut, das für die Koordination und Überwachung des Markenwechselprojekts in sämtlichen Quellmärkten verantwortlich ist. Wir haben Leistungskennzahlen (KPIs) festgelegt, die regelmäßig durch lokale wie auch konzernweit agierende Kollegen nachverfolgt werden. Beim Auftreten etwaiger Schwierigkeiten werden umgehend Abhilfemaßnahmen ergriffen.

RISIKOBEZEICHNUNG	ART DES RISIKOS	RISIKOBEGRENZENDE FAKTOREN
	<p>Markenbewusstseins und der Markentreue führen. Dies wiederum könnte zu einer rückläufigen Kundennachfrage führen oder unsere Fähigkeit, die Nutzung der mit der Verwendung einer globalen Dachmarke einhergehenden Chancen zu maximieren, beeinträchtigen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir verfolgen bei unserem Markenmigrationsprogramm einen zeitlich gestaffelten, fokussierten Ansatz, den wir in den einzelnen Quellmärkten nacheinander umsetzen. Diese Vorgehensweise ermöglicht es uns, das jeweils aktuell bestehende Risiko zu minimieren, Erkenntnisse aus den Erfahrungen der im Migrationsprozess befindlichen Quellmärkte zu gewinnen und diese Erkenntnisse im darauffolgenden Quellmarkt zu berücksichtigen. • Wir kommunizieren intern wie auch extern über verschiedene Medienkanäle, um die Markenbekanntheit zu erhöhen. Wir haben darüber hinaus geplant, den Bekanntheitsgrad durch konsistentes Marketing an Flughäfen in wichtigen Destinationen weiter zu steigern und unsere Flugzeuge umzulackieren, um die Wahrnehmung der Marke TUI zu erhöhen.
<p>WACHSTUMS-STRATEGIE</p>	<p>Unser Ziel für die nächsten drei Geschäftsjahre ist ein jährlicher durchschnittlicher Zuwachs von mindestens 10% beim bereinigten EBITA. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir voraussichtlich ein jährliches Umsatzwachstum von etwa 3% generieren müssen. Wir fokussieren uns auf Wachstum in den folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eröffnung neuer Hotels (Ziel: etwa 60 neue Hotels bis 2018/19) • Ausbau unserer starken und exklusiven internationalen Hotelkonzepte • weiterer Flottenausbau im Segment Kreuzfahrten <p>Wir planen außerdem eine Ausweitung unseres Angebots durch Flexibilisierung unserer Pauschalreisen und Erweiterungen auf der Langstrecke durch unsere Kapazitäten der Boeing 787 Dreamliner, die wir bereits betreiben bzw. geordert haben. Die Sicherstellung der Flugzeugfinanzierung ist dabei Voraussetzung für unser Geschäftsmodell.</p> <p>Wir müssen diese Wachstumspläne managen und uns zugleich weiterhin an sich verändernde Kundenanforderungen und Buchungsprofile anpassen. Zudem müssen unsere Kapazitäten weiterhin der Kundennachfrage gerecht werden.</p> <p>Sollte es uns nicht gelingen, die Chancen zur Umsetzung unserer Wachstumsstrategie zu maximieren, könnte sich dies nachteilig auswirken. Wir würden dann möglicherweise einige der Initiativen, die gestartet wurden, nicht erreichen. Dadurch könnten wir hinter den Wachstumszielen, die wir uns für unser Geschäft gesetzt haben, zurückbleiben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Vorstand fokussiert sich stark auf die Strategie und ist sich der Risiken bewusst. Die oberste Führungsebene gibt daher klare Weichenstellungen vor. • Das Group Tourism Board spielt eine wichtige Rolle bei der Koordination, Umsetzung und Überwachung der verschiedenen Wachstumsinitiativen. • Wir haben eine Reihe von Wachstumsinitiativen eingeleitet. Durch diese Diversifizierung verringern wir das Risiko von Fehlentscheidungen. • Jedes der mit der Erreichung eines Elements der Wachstumsstrategie beauftragten Teams hat zugleich eine starke Finanzdisziplin zu wahren. Die Kriterien der Investitions- und Genehmigungsprozesse des Konzerns sind weiterhin einzuhalten, da wir nicht Wachstum um jeden Preis erzielen wollen. • Wir pflegen weiterhin gute Beziehungen zu den Flugzeugfinanzierern. • Die allgemeinen Marktbedingungen werden weiterhin überwacht, sodass ggf. Pläne angepasst bzw. Notfallpläne initiiert werden können.

RISIKOBEZEICHNUNG	ART DES RISIKOS	RISIKOBEGRENZENDE FAKTOREN
<p>CHANCEN AUS DER INTEGRATION</p>	<p>Kerngedanken des Zusammenschlusses der TUI AG und der TUI Travel PLC sind Wachstum sowie die Realisierung signifikanter Synergien. Wir wollen „ein“ Unternehmen betreiben, soweit dies sinnvoll ist. Dabei belassen wir regionale Unterschiede dort, wo die Vorteile einer Differenzierung den Nutzen der Harmonisierung übersteigen.</p> <p>Konzernweit haben wir daher eine Vielzahl von Umstrukturierungsprojekten initiiert, um diese Chancen nutzen zu können. Bei jedem groß angelegten Umstrukturierungsprogramm besteht das immanente Risiko, dass die weitere Integration unseres Geschäfts zu einer Erhöhung der Komplexität führt und diese Herausforderungen nicht gelöst werden könnten. Auch der Abbau sich noch überlappender Konzernfunktionen zur Entwicklung eines schlankeren und gestrafften Geschäftsmodells könnte nicht realisierbar sein.</p> <p>Sollte es uns nicht gelingen, die identifizierten Chancen erfolgreich zu realisieren und zu optimieren, könnte dies unsere Fähigkeit erheblich beeinträchtigen, die aufgezeigten Vorteile erwartungsgemäß zu realisieren und den Shareholder Value zu steigern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Für alle wichtigen laufenden Umstrukturierungsprogramme bestehen geeignete Projektmanagementstrukturen, um ein effektives Umsetzen der Programme zu gewährleisten. • Unser Projektreportingsystem wird konzernweit eingeführt, damit Fortschritte bei großen Projekten standardisiert erkannt werden können. • Der Vorstand erhält regelmäßig Berichte über den Stand der wichtigsten Projekte, damit auftretende Themen umgehend gelöst oder ggf. die konzernweite Koordination verbessert werden können.
<p>NACHHALTIGKEITSZIELE</p>	<p>Unser Fokus liegt auf einer Reduzierung der Umweltauswirkungen der von uns angebotenen Urlaubsreisen, der Schaffung positiver Veränderungen für Menschen und Gemeinschaften und der Übernahme einer Vorreiterrolle beim nachhaltigen Tourismus weltweit.</p> <p>Sollte es uns nicht gelingen, die prognostizierten Umweltverbesserungen in allen Gesellschaften durchgängig erfolgreich umzusetzen, besteht das Risiko, dass unsere Lieferanten unsere Nachhaltigkeitsstandards nicht einhalten und es uns nicht gelingt, die Destinationen zu einem nachhaltigeren Tourismusmanagement zu bewegen.</p> <p>Sollte es uns nicht gelingen, unseren positiven Einfluss auf die Destinationen zu maximieren und die negativen Umweltfolgen in dem von den Anspruchsgruppen erwarteten Maß zu minimieren, könnte dies zu einem Vertrauensverlust bei unseren Stakeholdern, einem Rückgang der Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen sowie einem Verlust unseres Wettbewerbsvorsprungs führen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir haben unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2020 unter dem Titel „Better Holidays, Better World“ entwickelt und initiiert. • Die TUI hat ein eigenes Nachhaltigkeitsteam eingesetzt, das eng mit den Geschäftsbereichen und anderen Stakeholdern zusammenarbeitet, um unsere Nachhaltigkeitsstrategie umzusetzen. • Wir betreiben Europas CO₂-effizienteste Airlines und investieren weiterhin in neue, noch effizientere Flugzeuge (z.B. Boeing 787 Dreamliner) und Kreuzfahrtschiffe (z.B. Mein Schiff 3 & 4). • Der TUI Konzern hat ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Fünf unserer Airlines sind nach ISO 14001 zertifiziert worden. • TUI hat zusätzliche Maßnahmen ergriffen, um die Hotelanbieter dazu zu bewegen, sich einer vom Global Sustainable Tourism Council (GSTC) anerkannten Nachhaltigkeitszertifizierung durch Dritte zu unterziehen. • Wir investieren weiterhin in Projekte zur Förderung der Innovation, beispielsweise unsere „ecoDemonstrator“-Partnerschaft mit Boeing, und die wegweisende Studie in Zusammenarbeit mit PwC sowie mit der Travel Foundation zur Messung der Gesamtauswirkungen des Tourismus als Informationsgrundlage für unsere zukünftige Strategie.

RISIKOBEZEICHNUNG	ART DES RISIKOS	RISIKOBEGRENZENDE FAKTOREN
CYBER-SICHERHEIT	<p>Es ist unsere Verantwortung, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der uns vorliegenden Daten und der von uns für unsere Gäste, Mitarbeiter, Lieferanten und Service Delivery Teams erbrachten Dienstleistungen zu schützen.</p> <p>Es besteht das Risiko, dass wir uns aufgrund unserer zunehmenden Abhängigkeit von Online-Vertriebs- und – Kundenbetreuungskanälen (Internet/mobile Endgeräte) zunehmend Cyber- und Hacker-Angriffen ausgesetzt sehen und dafür anfällig sind.</p> <p>Sollte es uns nicht gelingen, konzernweit ein angemessenes Schutzniveau durch Sicherheitskontrollen zu gewährleisten, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf unsere wichtigsten Stakeholder haben, mit einem Reputationsschaden einhergehen und möglicherweise auch finanzielle Folgen haben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Es besteht weiterhin die Verantwortung des Vorstands, wichtige Initiativen zu unterstützen, um zu gewährleisten, dass alle bestehenden und künftigen IT-Systeme nach dem Prinzip „Secure by Design“ ausgestaltet werden, dass das Risiko einer Schadensanfälligkeit effektiv gesteuert wird und dass der Benutzerzugang ausreichend kontrolliert wird. • Alle externen Geräte werden fortlaufend überprüft und getestet und Protokollaufzeichnungen werden ständig überwacht, um potenzielle Gefahren zu identifizieren.
TALENT-MANAGEMENT	<p>Unser Erfolg hängt von unserer Fähigkeit ab, geeignete Fach- und Führungskräfte zu rekrutieren und zu binden. Dies erfordert gute Beziehungen zu unseren Mitarbeitern.</p> <p>Es besteht das Risiko, dass es uns nicht gelingen könnte, geeignete Mitarbeiter zu rekrutieren und zu binden, künftige Führungskompetenzen aufzubauen und das Engagement und Vertrauen unserer Mitarbeiter zu erhalten. Dieses Risiko steigt in Phasen der Unsicherheit und in Unternehmensbereichen, die durch den Zusammenschluss und die dadurch bedingten Umstrukturierungsprogramme betroffen sind.</p> <p>Sollten sich bei der Steuerung und Erhaltung unseres Talentpools Herausforderungen ergeben, die sich auf die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie, die Förderung unserer Wettbewerbsfähigkeit und die Maximierung unserer operativen Leistung auswirken, könnte dies unsere Fähigkeit beeinträchtigen, den Konzern zukunftssicher aufzustellen, und damit auch das Vertrauen unserer Anteilseigner negativ beeinflussen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir setzen unsere Maßnahmen zur konzernweiten Ausweitung und Verankerung unseres etablierten Talentmanagements fort, um unsere Mitarbeiter zu motivieren, sich gezielt weiterzuentwickeln. • Die TUI beurteilt die aktuelle Kompetenz und Leistungsfähigkeit seiner Organisation anhand der Erfordernisse zur Maximierung des aktuellen und zukünftigen Shareholder Value. • Wir erstellen Nachfolgepläne für alle geschäftsrelevanten Funktionen, insbesondere auch Notfallpläne für die Nachfolgeregelung für alle wichtigen Führungspositionen. Es erfolgt die halbjährliche Überprüfung dieser Pläne. • Wir haben eine strukturierte und standardisierte Vorgehensweise entwickelt, die ggf. in Phasen der Unsicherheit und/oder organisatorischer Veränderungen für wichtige Mitarbeiter greift, um herausragende Fach- und Führungskräfte in geschäftsrelevanten Funktionen zu binden. • Die TUI hat einen Prozess zur Identifizierung von Potenzialträgern durchgeführt, um seine Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und unsere operativen Ergebnisse zu maximieren. • Die TUI baut einen Talentpool für Fach- und Führungskräfte durch sein International Graduate Leadership Programme auf, mit dem wir hoch qualifizierte Hochschulabsolventen rekrutieren, bei der beruflichen Entwicklung fördern und an den Konzern binden, damit sie in Zukunft kaufmännische Führungspositionen im Konzern übernehmen. • Wir fördern eine hohe Leistungsbereitschaft und Motivation durch unsere Mitarbeitergespräche, Entwicklungspläne und Karriereplanungsprozesse.

RISIKOBEZEICHNUNG	ART DES RISIKOS	RISIKOBEGRENZENDE FAKTOREN
KOSTEN-EINSPARUNGS-PROGRAMM	<p>Durch die Fusion der TUI AG und der TUI Travel PLC können Verwaltungskosten infolge eines Abbaus von Doppelfunktionen reduziert werden.</p> <p>Wenn wir die angestrebten Einsparungen von 50 Mio. € nicht erreichen, kann das Auswirkungen auf unser bereinigtes EBITA als Wachstumsziel haben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Intensive Überwachung der Kosteneinsparungen, um sicherzustellen, dass die bereits realisierten Einsparungen den Erwartungen entsprechen. • Bisher sind 20 % der geplanten Einsparungen im Geschäftsjahr 2014/15 erreicht worden.

RISIKEN OHNE WIRKUNG AUF DAS BEREINIGTE EBITA

Abwertungsrisiko in Bezug auf die Beteiligung an der Containerschifffahrt (Hapag-Lloyd AG): Der TUI Konzern hält weiterhin eine maßgebliche Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG. Durch die deutliche Verschlechterung des Marktwerts der Beteiligung wurde eine Abwertung erforderlich, die buchhalterisch in der Gewinn- und Verlustrechnung des TUI Konzerns im laufenden Geschäftsjahr 2014/15 zu erfassen war. Obwohl das Risiko der fehlenden Wertbeständigkeit der Beteiligung durch die Abwertung bereits reduziert wurde, bleibt der Wertansatz der Beteiligung aufgrund seiner Höhe weiterhin risikobehaftet. Wir halten an unserem Plan fest, die Beteiligung mittelfristig zu veräußern.

Deutsches Gewerbesteuerisiko: Wie in den Vorjahren dargestellt, haben die deutschen Steuerbehörden festgelegt, wie bestimmte Ausgaben für gewerbesteuerliche Zwecke zu behandeln sind. Der TUI Konzern teilt weiterhin nicht die Auffassung der Finanzverwaltung, sodass voraussichtlich mit einem sich über mehrere Jahre erstreckenden finanzgerichtlichen Verfahren zu rechnen ist. Aufgrund der Verschiedenheit der Verträge ist die Quantifizierung des Risikos mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Nach unserer Einschätzung könnte sich daraus ein wesentliches Risiko für den Gesamtzeitraum ab 2008 ergeben. Nähere Einzelheiten enthält der Abschnitt Haftungsverhältnisse im Anhang zum Konzernabschluss.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Der Zusammenschluss der TUI AG und der TUI Travel PLC im Dezember 2014 hatte durch die Erschließung neuer Geschäftsmöglichkeiten Einfluss auf unsere Risikolandschaft. Neue Risiken treten auch bei der Realisierung der damit verbundenen Chancen (z.B. Migration der Marken) und im Zusammenhang mit der Realisierung der erwarteten Synergien auf. Wir freuen uns, dass sich die Integration der Gruppe nach der Fusion so positiv und schneller vollzieht, als zunächst erwartet wurde. Wir sind zuversichtlich, die mit dem Zusammenschluss verbundenen Synergiepotenziale zu realisieren und das integrationsbedingte Restrukturierungsprogramm erfolgreich umzusetzen. Wir glauben, dass wir in der Lage sind, geeignete Fach- und Führungskräfte zu rekrutieren und an das Unternehmen zu binden, wobei dieses Risiko unmittelbar nach großen Unternehmenszusammenführungen grundsätzlich steigt.

Die Störung des Geschäftsbetriebs in den Destinationen ist ein inhärentes Risiko, dem alle Anbieter von Urlaubs- und Reiseangeboten ausgesetzt sind. Diese Störung kann vielfältig auftreten, wie beispielsweise durch Naturkatastrophen, Krankheitsausbrüche, soziale Unruhen, Terroranschläge und durch Auswirkungen von Kriegen in Ländern nahe unseren Quellmärkten und Zielgebieten. Leider ist in diesem Geschäftsjahr ein solches Risiko durch die tragischen Ereignisse in Tunesien Ende Juni eingetreten. Während bisher das Risiko der Störung des Geschäftsbetriebs in den Destinationen im Vergleich zu den Vorjahren konstant war, zeigen der Vorfall in Tunesien und die Streichung der Flüge von Großbritannien nach Sharm El-Sheikh in Ägypten, dass sich das Risiko von Störungen des Geschäftsbetriebs in einigen nordafrikanischen Destinationen erhöht. Wir beachten weiterhin die Hinweise der Auswärtigen Ämter in allen Quellmärkten, aus den sich Empfehlungen ergeben, welche Zielgebiete nicht bereist werden sollten.

Cyber-Kriminalität ist eine neue Bedrohung, die praktisch alle Industriezweige aufgrund der erhöhten Nutzung des Internets als Vertriebs- und Kommunikationskanal betrifft und in allen modernen Volkswirtschaften auftritt. Durch die Erfassung der Cyber-Sicherheit als Hauptrisiko tragen wir der zunehmenden Bedeutung Rechnung.

Schließlich hat sich das Risiko der Verschlechterung des Marktwerts der Beteiligung an der Containerschifffahrt bereits realisiert, eine Wertminderung wurde bereits buchhalterisch erfasst. Während sich durch die Abwertung das Risiko für zukünftige Perioden zwar reduzieren wird, bleibt aber aufgrund der materiellen Höhe der Beteiligung das Risiko grundsätzlich weiterhin bestehen.

Der Vorstand sieht keine weiteren wesentlichen als die in dem Bericht erwähnten Risiken. Eine wesentliche Veränderung der Risikolandschaft ist im Konzern nicht eingetreten.

FORTBESTEHENSPROGNOSE (VIABILITY STATEMENT)

Gemäß der Vorschrift C2.2 des 2014 revidierten UK Corporate Governance Code hat der Vorstand die Zukunftsaussichten der Gesellschaft über einen sich mehr als zwölf Monate erstreckenden Zeitraum unter Einbeziehung der Going-Concern-Prämisse zu beurteilen. Der Vorstand betrachtet jährlich und rollierend auf Basis einer dreijährigen Planung die Geschäftsentwicklung, die bereits im

Abschnitt „Strategische Ausrichtung und Risikotoleranz“ skizziert ist. Die aktuellste Dreijahresplanung wurde im Oktober 2015 verabschiedet und erstreckt sich auf den Zeitraum bis zum 30. September 2018. Ein Dreijahreshorizont wird für ein schnelllebiges Wettbewerbsumfeld, wie der Tourismus es ist, als angemessen betrachtet. Es wird darauf hingewiesen, dass die jüngste Dreijahresplanung zeitlich über die im Juni 2018 mit 1.535,0 Mio. € fällige revolvingende Kreditfazilität hinausgeht. Die Fazilität wird genutzt, um die Saisonabhängigkeit des Cash Flow und der Liquidität des Konzerns zu steuern.

Die Dreijahresplanung berücksichtigt auch die Cash Flow sowie die Einhaltung der in der Kreditfazilität festgelegten Finanzkennzahlen. Wesentliche Annahmen, auf denen die Dreijahresplanung und die damit verbundene Cash Flow-Prognose basieren, sind, dass die Kreditmärkte weiterhin ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen, dass die revolvingende Kreditlinie in gleicher Höhe verlängert werden kann und dass die Flugzeugfinanzierung weiterhin sichergestellt ist.

Der Vorstand hat eine fundierte Bewertung der Hauptrisiken des Unternehmens unter Einbeziehung zukünftiger Ereignisse, die das Geschäftsmodell, die Solvenz oder die Liquidität gefährden können, durchgeführt. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse werden die möglichen Auswirkungen der Hauptrisiken, wobei sie einzeln oder gemeinsam auftreten können, ermittelt. Das umfasst die Modellierung der Auswirkungen von erheblichen Störungen auf den Cash Flow in einer wichtigen Destination während der Sommersaison.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Lage der Gesellschaft, der Hauptrisiken und der oben genannten Sensitivitätsanalyse, hat der Vorstand die begründete Erwartung, dass das Unternehmen in der Lage ist, den Geschäftsbetrieb fortzuführen und die innerhalb des dreijährigen Betrachtungszeitraums auftretenden Verpflichtungen erfüllen zu können.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

1. BEGRIFFSBESTIMMUNGEN UND ELEMENTE DES INTERNEN KONTROLL- UND DES RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS IM TUI KONZERN

Das interne Kontrollsystem der TUI Group umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Weiterentwicklung des bestehenden internen Kontrollsystems im TUI Konzern in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission), das die konzeptionelle Grundlage für das interne Kontrollsystem bildet, fortgesetzt.

Das interne Kontrollsystem der TUI Group besteht aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem. Der Vorstand der TUI AG hat hierfür im Rahmen seiner Organfunktion zur Führung der Geschäfte spezifische Konzernfunktionen als Verantwortliche des internen Steuerungssystems im TUI Konzern benannt.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des internen Überwachungssystems im TUI Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie beispielsweise dem Vier-Augen-Prinzip – sind auch die automatisierten IT-Prozess-Kontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Weiterhin werden durch Gremien, wie z. B. durch den Risikoüberwachungsausschuss der TUI AG (ROC), sowie durch spezifische Konzernfunktionen prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt.

Der Aufsichtsrat der TUI AG, hier insbesondere der Prüfungsausschuss, und die Konzernrevision der TUI AG oder die dezentralen Revisionen in den Konzerngesellschaften sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem in den TUI Konzern eingebunden. Auf Grundlage des § 107 Abs. 3 AktG befasst sich der Prüfungsausschuss der TUI AG vor allem mit der Abschlussprüfung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems.

Der Konzernabschlussprüfer gewinnt Einblick in das Kontrollumfeld des TUI Konzerns durch prozessunabhängige Kontrollen. Insbesondere die Prüfung der Konzernabschlüsse durch den Konzernabschlussprüfer bzw. die Prüfung der einbezogenen Formularabschlüsse der Konzerngesellschaften bilden eine wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Das Risikomanagementsystem, das als Enterprise Risk Management-System (ERM-System) als Bestandteil des internen Kontrollsystems eingeführt wurde, ist mit Bezug auf die Konzernrechnungslegung auch auf das Risiko der Falschaussage in der Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung ausgerichtet. Im TUI Konzern umfasst das Risikomanagementsystem neben dem operativen Risikomanagement, das auch den Risikotransfer auf Versicherungsgesellschaften durch die Absicherung von Schadens- oder Haftungsrisiken sowie den Abschluss geeigneter Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Fremdwährungs- und Rohstoffpreiserisiken beinhaltet, konzernweit auch die systematische Risikofrüherkennung, -steuerung und -überwachung. Weitere Erläuterungen zum Risikomanagementsystem werden im Abschnitt „Konzeptionelle Grundlagen des Risikomanagements“ dieses Risikoberichts erteilt.

2. EINSATZ VON IT-SYSTEMEN

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der TUI AG im Wesentlichen durch lokale Buchhaltungssysteme der Hersteller SAP und Oracle. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der TUI AG werden durch die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere

Informationen zu standardisierten Berichtspaketen ergänzt, die dann durch sämtliche Konzernunternehmen in das Berichtssystem Oracle Hyperion Financial Management 11.1.2.3 (HFM) eingestellt werden. HFM wird dabei konzernweit als einheitliches Berichts- und Konsolidierungssystem eingesetzt, sodass keine weiteren Schnittstellen zur Erstellung des Konzernabschlusses vorhanden sind.

In HFM werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge zur Erstellung des Konzernabschlusses der TUI AG, wie z. B. die Kapitalkonsolidierung, die Vermögens- und Schuldenkonsolidierung oder die Aufwands- und Ertragskonsolidierung einschließlich der Equity-Bewertung, generiert und vollständig dokumentiert. Sämtliche Bestandteile des Konzernabschlusses der TUI AG einschließlich der Anhangangaben werden aus dem Konsolidierungssystem HFM entwickelt. HFM stellt auch diverse Module für Auswertungszwecke zur Verfügung, um ergänzende Informationen zur Erläuterung des Konzernabschlusses der TUI AG aufzubereiten.

Der im HFM Berichts- und Konsolidierungssystem integrierte Workflow-Prozess stellt sicher, dass nach der Erfassung der Datenpakete durch die Berichtsgesellschaften das System gesperrt wird, um weitere Änderungen zu verhindern. Dies sichert die Datenintegrität innerhalb des Systems und erleichtert die Identifizierung ggf. weiterer notwendiger Änderungen der Berichtspakete. Dieser Workflow-Prozess wurde von der Konzernrevision seit Einführung des Systems mehrfach überprüft und validiert.

Durch den Konzernabschlussprüfer der TUI AG werden aus den im Berichts- und Konsolidierungssystem HFM durch die Konzerngesellschaften erfassten Formularabschlüssen nach eigenem Ermessen bestimmte Formularabschlüsse ausgewählt, die dann für Zwecke der Konzernabschlussprüfung geprüft werden.

3. SPEZIFISCHE KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENE RISIKEN

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus ungewöhnlichen oder komplexen Geschäften, insbesondere zeitkritisch zum Ende des Geschäftsjahres, entstehen. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem besonderen Risiko behaftet. Aus den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere konzernrechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Auch aus der Auslagerung und Übertragung von rechnungslegungsspezifischen Aufgaben auf Servicegesellschaften können sich spezifische Risiken ergeben. Rechnungslegungsbezogene Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten werden im Anhang zum Konzernabschluss erläutert.

4. WESENTLICHE REGULINGS- UND KONTROLLAKTIVITÄTEN ZUR SICHERSTELLUNG DER ORDNUNGSMÄSSIGKEIT UND VERLÄSSLICHKEIT DER KONZERNRECHNUNGSLEGUNG

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig

und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten stellen ebenfalls sicher, dass durch die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen beispielhaft die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlen. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen reduziert die Möglichkeit doloser Handlungen. Die organisatorischen Maßnahmen sind auch darauf ausgerichtet, unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung zu erfassen. Weiterhin ist beispielsweise sichergestellt, dass bei Veränderungen in den eingesetzten IT-Systemen der zugrunde liegenden Buchführungen in den Konzerngesellschaften eine periodengerechte und vollständige Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des TUI Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Die Bilanzierungsvorschriften im TUI Konzern regeln zusammen mit den Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den TUI Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Sie beinhalten neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden vor allem Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht, Cash Flow-Rechnung und Segmentberichterstattung.

Die TUI Bilanzierungsvorschriften regeln auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind auch die durch die Konzerngesellschaften im Konzernberichtssystem HFM monatlich, quartalsweise oder jährlich zu berichtenden Inhalte im Detail festgelegt. Die TUI Bilanzierungsvorschriften enthalten weiterhin z. B. konkrete Vorgaben zur Abbildung, Abstimmung und Abwicklung von Transaktionen zwischen verbundenen Unternehmen und zur Ermittlung des beizulegenden Werts von Vermögenswerten, insbesondere Geschäfts- und Firmenwerten.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und gegebenenfalls Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern erstellten Berichte und der hierzu mit dem Abschlussprüfer und dem lokalen Management geführten Abschlussbesprechungen. Gegebenenfalls darüber hinausgehende notwendige inhaltliche Anpassungen können,

systemseitig abgegrenzt, von einer der nachgelagerten Instanzen vorgenommen werden.

Durch die bereits systemtechnisch im HFM-Konsolidierungssystem festgelegten Kontrollmechanismen wird das Risiko der Verarbeitung formal fehlerhafter Abschlüsse reduziert. Bestimmte Parameter werden zentral auf Konzernebene festgelegt und müssen von den Tochtergesellschaften angewendet werden. Dies betrifft u. a. auch die zentrale Festlegung der Parameter für die Bewertung von Pensions- oder sonstigen Rückstellungen sowie die Zinssätze für die Bewertung bestimmter Vermögenswerte im Rahmen von Cash Flow-Modellen. Mit der zentralen Durchführung von Werthaltigkeitstests für so genannte Goodwills wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien im Konzernabschluss sichergestellt.

5. EINSCHRÄNKENDE HINWEISE



Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im TUI Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll-

und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zur eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nicht die absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten kann.

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die nach IFRS 10 in den Konzernabschluss der TUI AG einbezogenen Tochterunternehmen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS UND PROGNOSEBERICHT

KENNZAHLEN	ZIELERREICHUNG	AUSBLICK
% €	ZIEL 2014/15 	IST 2014/15 
ZIEL 2015/16		
MARKENUMSATZ <i>in Mrd. €</i>		
n.a.	22,6 +6,7% ¹	mind. +5% ¹
UMSATZ <i>in Mrd. €</i>		
2–4% ¹	20,0 +3,6% ¹	mind. +3% ¹
EBITA (BEREINIGT) <i>in Mio. €</i>		
+10–15% ¹	1.069 +15,4% ¹	mind. +10% ¹
BEREINIGUNGEN <i>in Mio. €</i>		
220 Kosten	204 Kosten	180 Kosten
ZAHLUNGSWIRKSAME INVESTITIONEN <i>in Mio. €</i>		
800 Bruttosachinvestitionen	826 Bruttosachinvestitionen	750 Nettosach- und Finanzinvestitionen
NETTOVERSCHULDUNG <i>in Mrd. €</i>		
ausgeglichene Nettofinanzposition	0,2 Nettoverschuldung	rd. 0,5 Nettoverschuldung

¹ Steigerung ggü. Vorjahr in Prozent, zu konstanten Wechselkursen und auf Basis der aktuellen Konzernstruktur.

Vergleich der tatsächlichen Geschäftsentwicklung 2014/15 mit der Prognose

Im Geschäftsjahr 2014/15 hat sich die TUI Group besser entwickelt als in unserer ursprünglichen Prognose unterstellt. Das bereinigte EBITA der TUI Group verbesserte sich im Geschäftsjahr 2014/15 um 22,9% auf 1.069,0 Mio. €. Ohne Berücksichtigung der im diesem Ergebnis enthaltenen positiven Umrechnungseffekte, insbesondere aus dem im Berichtsjahr erfolgten Anstieg des Britischen Pfund im Vergleich zum Euro, entspricht dies unserer kommunizierten Zielsetzung, im Geschäftsjahr 2014/15 unter der Annahme stabiler Wechselkurse ein operatives Ergebnis von rund 1 Mrd. € zu erreichen.

Infolge der guten operativen Entwicklung verbesserte sich auch das berichtete EBITA des Konzerns um 11,3% auf 865,3 Mio. €.

Mit einem Plus von 8,0% stieg der Umsatz des TUI Konzerns im Berichtsjahr insbesondere währungsbedingt deutlich an. Unter der Annahme stabiler Wechselkurse lag der Umsatzanstieg der TUI Group im Berichtsjahr mit 3,6% ebenfalls am oberen Ende der in unserer ursprünglichen Prognose angegebenen Bandbreite.

Die zahlungswirksamen Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen inklusive der Vorauszahlungen auf Flugzeugbestellungen lag mit 826,4 Mio. € leicht über unserer Prognose. Die zum Ende des Geschäftsjahres 2014/15 ausgewiesene Nettoverschuldung von 213,7 Mio. € lag ebenfalls leicht über der von uns erwarteten, nahezu ausgeglichenen Nettofinanzposition der TUI Group.

Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS

Veränd. %	2016	2015
Welt	3,6	3,1
Euro-Zone	1,6	1,5
Deutschland	1,6	1,5
Frankreich	1,5	1,2
Großbritannien	2,2	2,5
USA	2,8	2,6
Russland	-0,6	-3,8
Japan	1,0	0,6
China	6,3	6,8
Indien	7,5	7,3

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Oktober 2015

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Der Internationale Währungsfonds (IWF, World Economic Outlook, Oktober 2015) rechnet für das Kalenderjahr 2015 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,1%. Für 2016 prognostiziert der IWF ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,6%. Während für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften höhere Zuwachsraten erwartet werden, gehen die Experten von einer schwächeren Entwicklung der Schwellenländer aus, da diese durch niedrige Rohstoffpreise und binnenwirtschaftliche Probleme gebremst werden.

MARKTENTWICKLUNG IN TOURISTIK

Die UNWTO geht davon aus, dass der internationale Tourismus in dieser Dekade weltweit weiter wachsen wird. Für die kommenden Jahre wird ein durchschnittliches gewogenes Wachstum von rund 3% pro Jahr prognostiziert (Quelle: UNWTO, Tourism Highlights, 2015 Edition). In den ersten acht Monaten 2015 haben die internati-

onalen Ankünfte um 4,3% zugenommen, für das Kalenderjahr 2015 rechnet die UNWTO mit einem Wachstum von 3 bis 4% (Quelle: UNWTO, World Tourism Barometer, Oktober 2015).

AUSWIRKUNGEN AUF DEN TUI KONZERN

Die TUI Group ist als führender touristischer Anbieter abhängig von der Entwicklung der Konsumnachfrage in den großen Quellmärkten, in denen wir mit unseren Veranstalter- und Hotelmarken vertreten sind. Unsere Planung basiert auf den Annahmen des IWF zur künftigen Entwicklung der Weltwirtschaft.

Neben der Entwicklung der Konsumneigung ist die politische Stabilität in den Zielgebieten ein wichtiger Faktor für die Nachfrage nach Urlaubsreisen. Wir gehen davon aus, dass unser Geschäftsmodell flexibel genug ist, die derzeit erkennbaren Herausforderungen zu kompensieren.

Das in unserer Planung für das Geschäftsjahr 2015/16 unterstellte Umsatzwachstum unser Veranstalter liegt leicht oberhalb der langfristigen Prognose der UNWTO. Unser strategischer Fokus liegt auf der Vereinheitlichung unseres Markenauftritts in den Quellmärkten, der Erweiterung unseres eigenen Hotelportfolios sowie dem Ausbau unseres Kreuzfahrtgeschäfts, insbesondere unter der Marke TUI Cruises.

Erwartete Entwicklung der Ertragslage

TUI GROUP

Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen ausländischer Tochterunternehmen in unserem Konzernabschluss erfolgt zu Monats-

durchschnittskursen. Einen wesentlichen Teil des Konzernumsatzes sowie einen hohen Ergebnis- und Cash Flow-Beitrag erwirtschaftet der TUI Konzern in Nicht-Euro-Währungen, insbesondere in Britischen Pfund, US-Dollar und Schwedischer Krone. Unter Berücksichtigung des saisonalen Geschäftsverlaufs in der Touristik hat die unterjährige Kursentwicklung dieser Währungen gegenüber dem Euro daher einen hohen Einfluss auf die im Konzernabschluss der TUI AG ausgewiesenen finanziellen Kennzahlen. Unsere nachfolgenden Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2015/16 basieren auf der Annahme konstanter Wechselkurse des abgelaufenen Geschäftsjahres 2014/15.

ERWARTETE ENTWICKLUNG VON UMSATZ, BEREINIGTEM EBITA UND BEREINIGUNGEN DES KONZERNS

Mio. €	Erwartete Veränd. ggü. VJ	
	2014/15	2015/16*
Markenumsatz	22.584	mind. 5% Anstieg
Umsatz	20.012	mind. 3% Anstieg
Bereinigtes EBITA	1.069	mind. 10% Anstieg
Bereinigungen	204	rd. 180 Mio. € Kosten

* Auf Basis konstanter Wechselkurse, ohne aufgegebenen Geschäftsbereich.

MARKENUMSATZ

Ein wesentlicher Teil unseres zukünftigen Umsatzwachstums soll bei Gemeinschaftsunternehmen entstehen, die at Equity in den Konzernabschluss einbezogen werden. Der Umsatz dieser Unternehmen, zu denen insbesondere TUI Cruises und der kanadische Veranstalter Sunwing gehören, ist daher nicht Teil des TUI Group Konzernumsatzes. Für eine klarere Darstellung der von unseren Gemeinschaftsunternehmen erwirtschafteten Umsätze haben wir daher die neue Kennzahl Markenumsatz eingeführt. Im Geschäftsjahr 2015/16 soll der Markenumsatz auf Basis stabiler Wechselkurse um mindestens 5% ansteigen.

UMSATZ

Im Geschäftsjahr 2015/16 erwarten wir auf Basis konstanter Wechselkurse eine Steigerung des Umsatzes um mindestens 3%, die insbesondere auf die erwarteten höheren Gästezahlen unserer Volumenveranstalter durch die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie (vgl. Kapitel Ziele und Strategien dieses Berichts) zurückzuführen ist.

BEREINIGTES EBITA

Das bereinigte EBITA im Geschäftsjahr 2015/16 des TUI Konzerns soll auf Basis konstanter Wechselkurse durch die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie (vgl. Kapitel Ziele und Strategien dieses Berichts) um mindestens 10% ansteigen. Risiken bestehen in der Entwicklung der Gästezahlen vor dem Hintergrund eines weiterhin volatilen wirtschaftlichen Umfelds in unseren großen Quellmärkten, der

Nachfrage nach unseren eigenen Hotels und Kreuzfahrtschiffen sowie der Erreichung der Synergien aus dem Zusammenschluss.



Details siehe im Risikobericht

BEREINIGUNGEN

Für das kommende Geschäftsjahr 2015/16 rechnen wir mit Kaufpreisallokationen und saldierten Einmalkosten, insbesondere für die Erreichung der Synergien aus dem Zusammenschluss, in Höhe von rund 180 Mio. €, die im Ergebnisausweis zu bereinigen sind.

ROIC UND WERTBEITRAG

Durch das verbesserte operative Ergebnis rechnen wir im Geschäftsjahr 2015/16 mit einer leichten Verbesserung des ROIC, die in Abhängigkeit von der Entwicklung der Kapitalkosten des TUI Konzerns auch zu einem Anstieg des Wertbeitrags führen soll.

ENTWICKLUNG IN DEN SEGMENTEN

Die unten beschriebene Erwartung basiert auf der aktuellen Buchungslage, unserer Wachstumsstrategie und der relativen Geschäftsentwicklung unserer Segmente im Geschäftsjahr 2014/15. Die zukünftige Entwicklung ist abhängig von der weiteren Entwicklung der Nachfrage in unseren Quellmärkten und Kundensegmenten sowie der Entwicklung unserer Inputkosten. Aus unserer Sicht bietet unser diversifiziertes Geschäftsmodell den Vorteil, dass Entwicklungen

in einzelnen Segmenten gegebenenfalls durch gegenläufige Trends in anderen Geschäftsbereichen kompensiert werden können.

QUELLMÄRKTE

Auf der Basis der aktuellen Buchungslage und unter der Annahme konstanter Wechselkurse erwarten wir im Geschäftsjahr 2015/16 für die Quellmärkte einen Anstieg des bereinigten EBITA um mindestens 10 %. Unter Berücksichtigung der relativen Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/15 rechnen wir für die Regionen Zentral und West mit einem höheren prozentualen Anstieg des bereinigten Ergebnisses als in der Region Nord.

HOTELS & RESORTS

Neben dem weiteren Ausbau unserer Kern-Hotel- und -Clubmarken erwarten wir eine weitere Verbesserung der Auslastung unserer Hotels im Geschäftsjahr 2015/16. Unter Berücksichtigung des positiven Einmaleffekts aus dem Verkauf eines Riu Hotels im abgelaufenen Geschäftsjahr wird die Verbesserung des bereinigten EBITA im

Geschäftsjahr 2015/16 voraussichtlich am unteren Ende der für den Konzern angegebenen Verbesserung von mindestens 10 % liegen.

KREUZFAHRTEN

Durch den erstmalig ganzjährigen Betrieb der Mein Schiff 4 und die geplante Inbetriebnahme der Mein Schiff 5 im Geschäftsjahr 2015/16 wird der Anstieg des bereinigten EBITA im Segment Kreuzfahrten voraussichtlich deutlich über der für den Konzern angestrebten Verbesserung von mindestens 10 % liegen.

SPECIALIST TRAVEL

Die im Bereich Specialist Travel gebündelten Segmente Specialist Group und Hotelbeds Group sind in verschiedenen Märkten mit unterschiedlichen Entwicklungen tätig. Auf der Basis der aktuellen Buchungslage und unserer Strategie, den Wert der in diesem Bereich gebündelten Geschäfte zu maximieren, soll sich der Bereich Specialist Travel analog zu den Quellmärkten entwickeln.

Erwartete Entwicklung der Finanzlage

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER FINANZLAGE DES KONZERNS

Mio. €	Voraussichtliche Veränderung ggü. VJ	
	2014/15	2015/16*
Nettosach- und Finanzinvestitionen	654,7	rd. 750 Mio. €
Nettoverschuldung	213,7	leichter Anstieg

*Auf Basis konstanter Wechselkurse.

NETTOSACH- UND -FINANZINVESTITIONEN

Aufgrund bereits getroffener Investitionsentscheidungen und geplanter Projekte erwarten wir im TUI Konzern für das Geschäftsjahr 2015/16 einen Nettofinanzmittelbedarf in Höhe von rund 750 Mio. €. Dies beinhaltet Anzahlungen auf Flugzeugbestellungen und Erlöse aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen. Der überwiegende Teil ist für Investitionen in Sachanlagen vorgesehen. Die geplanten Investitionen betreffen insbesondere die Erhaltung und Erweiterung des Hotelportfolios, die Einführung neuer Produktions- und Buchungssysteme und die Anschaffung von Flugzeugersatzteilen und Yachten.

NETTOFINANZPOSITION

Die Nettoverschuldung des Konzerns belief sich am Bilanzstichtag auf 213,7 Mio. €. Aufgrund eines höheren Finanzierungsvolumens für Flugzeuge und ein Kreuzfahrtschiff in Großbritannien auf der Basis von Finance Lease-Verträgen gehen wir für das Geschäftsjahr 2015/16 von einem Anstieg der Nettoverschuldung des Konzerns auf rund 0,5 Mrd. € aus.

Nachhaltige Entwicklung

KLIMASCHUTZ UND EMISSIONEN

Treibhausgasemissionen und ihr Einfluss auf den Klimawandel sind eine der größten globalen Herausforderungen für die Tourismusindustrie. Die TUI Group hat im September 2015 ihre neue Nachhaltigkeitsstrategie „Better Holidays, Better World“ über die Jahre 2015–2020 veröffentlicht. Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 die emissionseffizienteste Airlineflotte Europas zu betreiben. Zudem wollen wir die CO₂-Intensität unserer weltweiten Geschäftstätigkeit um insgesamt 10 % reduzieren. So auch im Bereich der TUI Airlines: Wir haben uns vorgenommen, den spezifischen CO₂-Ausstoß (in g CO₂/pkm) um 10 % zu mindern (Basisjahr 2013/14).

Gesamtaussage zur aktuellen Lage und zur voraussichtlichen Entwicklung des TUI Konzerns durch den Vorstand

Die aktuelle wirtschaftliche Lage und die Aussichten der TUI Group für das Geschäftsjahr 2015/16 beurteilen wir zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts (8. Dezember 2015) weiterhin positiv. Die TUI Group ist mit ihrem Finanzprofil, ihrer starken Marke und ihrem Leistungsportfolio gut im Markt aufgestellt. In den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres 2015/16 lag die Geschäftsentwicklung im Rahmen unserer Erwartungen.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum erwarten wir im Konzern infolge der verbesserten operativen Geschäftsentwicklung in den Segmenten einen Anstieg des operativen Ergebnisses gegenüber dem Niveau des Vorjahres. Auf Basis konstanter Wechselkurse erwarten wir eine Verbesserung des bereinigten Ergebnisses der TUI Group um mindestens 10 %.

Vor dem Hintergrund unserer Wachstumsstrategie haben wir unseren mittelfristigen Ausblick aktualisiert und wollen in den nächsten drei Geschäftsjahren bis 2017/18 einen durchschnittlichen Zuwachs unseres bereinigten EBITA um mindestens 10 % jährlich erzielen. Unsere langfristige Zielgröße für die Bruttoinvestitionen der TUI Group (ohne Anzahlungen auf Flugzeugbestellungen) beträgt 3 % des Konzernumsatzes.

Chancenbericht

Das Chancenmanagement des TUI Konzerns folgt der Konzernstrategie für das Kerngeschäft Touristik. Die Verantwortung für das systematische Erkennen und die Nutzung sich bietender Chancen liegt bei dem operativen Management der Quellmärkte sowie der Segmente Hotels & Resorts und Kreuzfahrten. Marktszenarien und kritische Erfolgsfaktoren der einzelnen Sparten werden im Rahmen des konzernweiten Planungs- und Steuerungsprozesses analysiert

und bewertet. Kernaufgabe des TUI Group Vorstands ist es, das profitable Wachstum des TUI Konzerns durch die Optimierung des Beteiligungsportfolios und die Weiterentwicklung der Konzernstruktur nachhaltig abzusichern.

Der TUI Konzern ist insgesamt gut aufgestellt für das Nutzen von Chancen, die aus den wesentlichen Trends in seinen Märkten resultieren.

CHANCEN AUS DER ENTWICKLUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN

Eine über den Erwartungen verlaufende wirtschaftliche Entwicklung würde sich über die daraus resultierende Erhöhung der Nachfrage nach Reisen positiv auf den TUI Konzern und seine Sparten auswirken. Daneben könnten sich aus einem veränderten Wettbewerbsumfeld in einzelnen Märkten Chancen für den TUI Konzern ergeben.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE CHANCEN

Chancen für weiteres organisches Wachstum sehen wir insbesondere im weiteren Ausbau unseres Hotelportfolios und unseres Kreuzfahrtgeschäfts. Daneben wollen wir als Marktführer langfristig von dem demographischen Wandel und der dadurch erwarteten steigenden Nachfrage nach hochwertigen Urlaubsreisen mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis profitieren.

OPERATIVE CHANCEN

Mit unserem differenzierten Produktangebot und dem weiteren Ausbau des Eigenvertriebs bei TUI Travel, insbesondere über das Internet, wollen wir unsere Wettbewerbsposition weiter verbessern. Operative Chancen sehen wir außerdem in einer verstärkten Integration unseres Content- und unseres Veranstaltergeschäfts.

SONSTIGE CHANCEN

Darüber hinaus sehen wir in einer möglichen Verwertung unseres verbliebenen Engagements in der Containerschifffahrt die Chance für eine weitere Verbesserung der wesentlichen Finanzrelationen des TUI Konzerns.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS

Veränd. %	2015	2014
Welt	3,1	3,4
Euro-Zone	1,5	0,9
Deutschland	1,5	1,6
Frankreich	1,2	0,2
Großbritannien	2,5	3,0
USA	2,6	2,4
Russland	-3,8	0,6
Japan	0,6	-0,1
China	6,8	7,3
Indien	7,3	7,3

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Oktober 2015

Die Weltwirtschaft hat im Kalenderjahr 2015 ihr moderates Wachstum fortgesetzt. Die Zunahme der Weltproduktion wird gemäß der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF, World Economic Outlook, Oktober 2015) in diesem Jahr mit einem Plus von 3,1 %

geringer ausfallen als im Vorjahr. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nahm die konjunkturelle Dynamik sukzessive zu, in den Schwellenländern blieb der Produktionsanstieg hingegen sehr moderat.

Entwicklung in der Touristik

VERÄNDERUNG DER INTERNATIONALEN TOURISTISCHEN ANKÜNFTE

Veränd. %	2015*	2014
Welt	+4,3	+4,2
Europa	+5,3	+2,4
Asien und Pazifikraum	+4,3	+5,7
Amerika	+4,2	+8,4
Afrika	-5,4	+1,8
Mittlerer Osten	+3,6	+6,2

Quelle: UNWTO World Tourism Barometer, Oktober 2015

*Zeitraum Januar bis August.

Im Kalenderjahr 2014 haben die internationalen Ankünfte weltweit um 4,2 % auf 1,13 Mrd. zugenommen. Auch in den ersten acht Monaten des Kalenderjahres 2015 setzte sich dieser Trend weiter fort, der Zuwachs betrug in diesem Zeitraum 4,3 %. Europa blieb die am meisten besuchte Region weltweit und legte mit einem Plus an touristischen Ankünften von 5,3 % am stärksten zu. Die Euro-Zone profitierte dabei von der Schwäche ihrer Währung und der allmählichen wirtschaftlichen Erholung. Für das Gesamtjahr 2015 rechnet die UNWTO mit einem Wachstum des weltweiten Reise- und Tourismusmarkts von 3 bis 4%. Damit hält der in den letzten Jahren stabile Wachstumstrend im Tourismus weiterhin an (UNWTO, World Tourism Barometer, Oktober 2015).

Die Gästezahlen in den Quellmärkten der TUI Group sind im Geschäftsjahr 2014/15 im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 1,6 % gestiegen. Der Anstieg war insbesondere auf die positive Entwicklung in Großbritannien zurückzuführen. Dieser Quellmarkt profitierte vom Ausbau des Boeing 787-Langstreckenprogramms sowie vom Wachstum bei unseren TUI unique-Reisen.

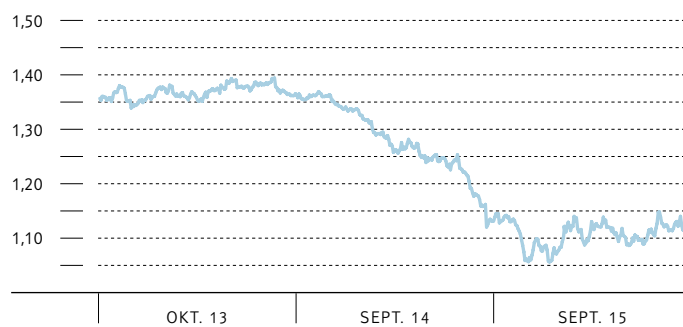


Geschäftsverlauf in den Quellmärkten siehe ab Seite 127

Entwicklung wesentlicher Wechselkurse und Rohstoffpreise

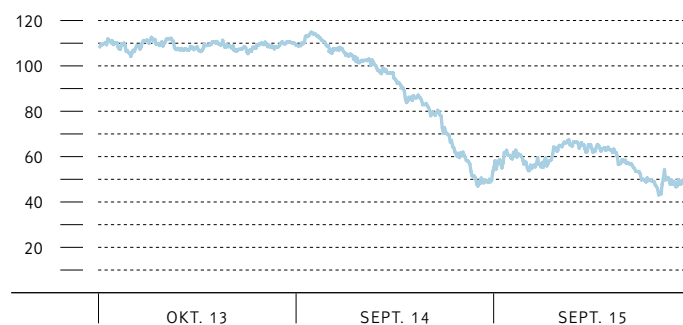
USD-WECHSELKURS

USD/EUR



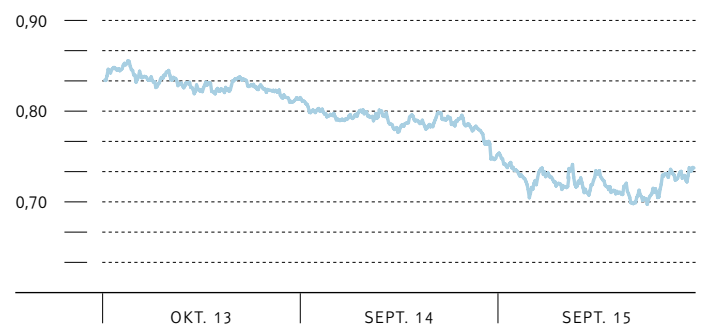
ÖLPREIS

Sorte Brent (USD/Barrel)



GBP-WECHSELKURS

GBP/EUR



Die Darstellung der Wechselkurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen Mengennotiz. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.

Die TUI Konzerngesellschaften sind mit ihren geschäftlichen Aktivitäten weltweit vertreten. Damit ist die TUI Group finanzwirtschaftlichen Risiken durch Veränderungen von Wechselkursen und Rohstoffpreisen ausgesetzt.

Die wesentlichen operativen finanzwirtschaftlichen Transaktionsrisiken bestehen in Euro und US-Dollar. Sie entstehen hauptsächlich durch Fremdwährungskostenpositionen der einzelnen Konzerngesellschaften wie beispielweise Kerosin und Bunkeröl oder Schiffshandling sowie im Hoteleinkauf. Die Parität des Britischen Pfund gegenüber dem Euro ist für die Umrechnung der im englischen Markt erzielten Ergebnisse im TUI Konzernabschluss von Bedeutung.

Der Jahresdurchschnittskurs des US-Dollar im Vergleich zum Euro verringerte sich im Geschäftsjahr 2014/15 von 1,26 USD/EUR um rund 11,1 % auf 1,12 USD/EUR. Der durchschnittliche Umrechnungskurs des Britischen Pfund ging im Vergleich zum Euro im Berichtszeitraum von 0,78 GBP/EUR um rund 5,1 % auf 0,74 GBP/EUR zurück. Damit haben sich beide Währungen im Vergleich zum Euro stabiler entwickelt.

Rohstoffpreisänderungen wirken sich in der TUI Group insbesondere auf die Beschaffung von Treibstoffen wie Kerosin und Bunkeröl aus. Der Ölpreis für die Sorte Brent hat sich im Geschäftsjahr nahezu halbiert und lag zum 30. September 2015 bei 48,37 USD pro Barrel.

Risiken aus Wechselkursänderungen und Preisrisiken aus Treibstoffeinkäufen werden in der Touristik überwiegend durch derivative Sicherungsgeschäfte abgesichert. Angaben zu Sicherungsstrategien

und Risikomanagement sowie zu Finanzgeschäften und ihrem Umfang am Bilanzstichtag enthalten die Abschnitte Finanzlage und Risikobericht des Lageberichts sowie der Abschnitt Finanzinstrumente im Anhang zum Konzernabschluss.



Finanzlage siehe ab Seite 138

Risikobericht siehe ab Seite 97

Finanzinstrumente siehe ab Seite 262

Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2014/15 gab es keine Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung des TUI Konzerns.

Ertragslage des Konzerns

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage der TUI Group hat sich im Geschäftsjahr 2014/15 deutlich positiv entwickelt. Das operative Ergebnis (bereinigtes EBITA) der TUI Group verbesserte sich im Berichtsjahr um 22,9 % auf 1.069,0 Mio. €. Dieser Anstieg war insbesondere auf die sehr

gute Geschäftsentwicklung in der Region Nord und in den Segmenten Hotels & Resorts und Kreuzfahrten zurückzuführen. Neben der operativen Verbesserung führten ein verbessertes Zinsergebnis und die im Rahmen des Zusammenschlusses mit TUI Travel verringerte Ertragsteuerbelastung zu einem deutlichen Anstieg des Ergebnisses aus fortzuführenden Geschäftsbereichen auf 448,4 Mio. €.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER TUI AG FÜR DIE ZEIT VOM 1.10.2014 BIS 30.9.2015

Mio. €	2014/15	2013/14 geändert	Veränd. %
Umsatzerlöse	20.011,6	18.536,8	+ 8,0
Umsatzkosten	17.616,3	16.300,8	+ 8,1
Bruttogewinn	2.395,3	2.236,0	+ 7,1
Verwaltungsaufwendungen	1.715,4	1.533,8	+ 11,8
Sonstige Erträge	51,2	35,9	+ 42,6
Andere Aufwendungen	8,0	2,1	+ 281,0
Finanzerträge	37,9	36,8	+ 3,0
Finanzaufwendungen	370,1	300,9	+ 23,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	144,5	26,8	+ 439,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	535,4	498,7	+ 7,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	87,0	212,5	- 59,1
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	448,4	286,2	+ 56,7
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	- 68,8	- 15,4	- 346,8
Konzerngewinn	379,6	270,8	+ 40,2
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	340,4	90,4	+ 276,5
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn	39,2	180,4	- 78,3

Umsatzerlöse und -kosten

UMSATZ

Mio. €	2014/15	2013/14	Veränd. %
Region Nord	7.014,9	6.200,8	+13,1
Region Zentral	5.601,8	5.426,0	+3,2
Region West	2.903,4	2.970,2	-2,2
Hotels & Resorts	574,8	515,9	+11,4
Kreuzfahrten	273,3	281,0	-2,7
Übrige Touristik	496,1	478,4	+3,7
Touristik	16.864,3	15.872,3	+6,2
Specialist Group	1.835,1	1.625,5	+12,9
Hotelbeds Group	1.227,1	999,7	+22,7
Alle übrigen Segmente	85,1	39,3	+116,5
TUI Group	20.011,6	18.536,8	+8,0
Aufgegebener Geschäftsbereich	69,7	74,8	-6,8
Summe der Segmente	20.081,3	18.611,6	+7,9

Der Umsatz des TUI Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2014/15 unter anderem währungsbedingt um 8,0% auf 20,0 Mrd. €. Bereinigt um Währungseffekte, die insbesondere aus dem Anstieg des Britischen Pfund gegenüber dem Euro resultierten, nahm der Umsatz mit 3,6% stärker zu als die um 1,6% über dem Vorjahreswert liegenden Gästezahlen der Quellmärkte. Den Umsatzerlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung die Umsatzkosten gegenübergestellt, die sich im Berichtsjahr um 8,1% erhöht haben.

BRUTTOGEWINN

Der Bruttogewinn als Saldogröße aus Umsatzerlösen und -kosten verbesserte sich im Geschäftsjahr 2014/15 um 159,3 Mio. € auf rund 2,4 Mrd. €.

VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 181,6 Mio. € gegenüber dem Wert des Vorjahres auf 1.715,4 Mio. €. Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen resultiert im Vorjahresvergleich neben Wechselkurseffekten hauptsächlich aus im Berichtsjahr umgesetzten Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen, insbesondere für den Umbau des Corporate Center, die beabsichtigte Integration der Zielgebietsagenturen in die Quellmarktorganisationen und die Zusammenführung der Fluggesellschaften. Die Reorganisationen in den Quellmärkten Deutschland, Benelux und Nordic führten ebenfalls zu höheren Verwaltungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr. Weitere Aufwendungen betreffen insbesondere Wertberichtigungen auf Vorsteuerforderungen bei einer Tochtergesellschaft in Italien sowie Zuführungen zu Rückstellungen für einen noch nicht abgeschlossenen Rechtsstreit in Zusammenhang mit dem Erwerb eines türkischen Hotels.

SONSTIGE ERTRÄGE UND ANDERE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen Erträge in 2014/15 von 51,2 Mio. € beinhalteten im Wesentlichen Buchgewinne aus dem im Dezember 2014 erfolgten Verkauf eines Hotels der Riu Gruppe (16,9 Mio. €) sowie aus dem Verkauf von zwei griechischen Hotelgesellschaften im Q3 2014/15 (10,1 Mio. €). Außerdem wurden Erträge aus dem Verkauf der Gesellschaften der PEAK Adventure Travel Group (4,4 Mio. €) und dem Verkauf von zwei Hotels der Specialist Group sowie aus Sale and Lease Back-Geschäften mit Flugzeugen realisiert. Weitere Erträge betreffen die Realisierung bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasster kumulierter Fremdwährungsgewinne im Zuge der Kapitalherabsetzung bei einer Tochtergesellschaft.

Die im Vorjahr ausgewiesenen sonstigen Erträge betrafen vor allem Gewinne aus Sale and Lease Back-Geschäften mit Flugzeugen und Buchgewinne aus dem Verkauf von Immobilien. Weitere Erträge resultierten aus dem Verkauf einer Hotelgesellschaft in der Schweiz sowie aus Abgangsgewinnen aus dem Verkauf von Beteiligungen.

Die anderen Aufwendungen in 2014/15 in Höhe von 8,0 Mio. € resultieren insbesondere aus Fremdwährungsverlusten in Zusammenhang mit Kapitalherabsetzungen und Liquidationen von Tochtergesellschaften sowie aus Aufwendungen aus Sale and Lease Back-Geschäften mit Flugzeugen.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis verschlechterte sich trotz eines im Berichtsjahr deutlich verringerten Nettozinsaufwands um 68,1 Mio. € auf -332,2 Mio. €. Die höheren Finanzaufwendungen waren dabei auf die im Berichtsjahr erfolgte Abwertung der als zur Veräußerung verfügbares Finanzinstrument klassifizierten Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG von 147,1 Mio. € zurückzuführen.

Der Rückgang der Nettozinsaufwendungen resultiert aus einer veränderten Struktur der Finanzschulden. Alle Wandelanleihen wurden im Geschäftsjahr 2014/15 vollständig gewandelt. Dementsprechend verminderte sich der Zinsaufwand aus Wandelanleihen um 95,9 Mio. €. Weiterhin hat die TUI AG im August 2014 ein Bankdarlehen in Höhe von 100 Mio. € getilgt. Dadurch sank der Zinsaufwand um weitere 12,9 Mio. €.

Die neue Finanzierung im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC hatte gegenläufige Effekte. Die der TUI Travel gewährte Kreditlinie wurde durch eine der TUI AG gewährte Kreditlinie ersetzt. Die abgegrenzten Ausgabekosten der Kreditlinie der TUI Travel PLC in Höhe von 14,2 Mio. € wurden entsprechend im Q1 2014/15 in vollem Umfang ergebniswirksam. Weiterhin führte die im September 2014 begebene Hochzinsanleihe der TUI AG in Höhe von 300,0 Mio. € zu Zinsaufwendungen von 14,7 Mio. €. Zusätzlich führte der Kauf der Europa 2 zu einem Anstieg der Finanzschulden und einem um 9,3 Mio. € höheren Zinsaufwand. Aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen resultierte ein um 10,2 Mio. € höherer Zinsaufwand.

EQUITY-ERGEBNIS

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen enthält das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertberichtigungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte dieser Unternehmen. Im Berichtsjahr betrug das Equity-Ergebnis 144,5 Mio. €, der deutliche Anstieg um 117,7 Mio. € resultierte unter anderem aus dem höheren Ergebnisbeitrag von TUI Cruises.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der geringere Steueraufwand in 2014/15 ist insbesondere auf eine dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC folgende Neubewertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge zurückzuführen.

ERGEBNIS AUS AUFGEgebenEM GESCHÄFTSBEREICH

Das Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich zeigt das Ergebnis nach Steuern der als aufgebener Geschäftsbereich klassifizierten LateRooms Group.

KONZERNGEWINN

Der Konzerngewinn erhöhte sich in 2014/15 um 108,8 Mio. € auf 379,6 Mio. €.

ANTEIL DER AKTIONÄRE DER TUI AG AM KONZERNGEWINN

Der auf die Aktionäre der TUI AG entfallende Anteil am Konzerngewinn verbesserte sich von 90,4 Mio. € im Vorjahr auf 340,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2014/15. Der Anstieg ist neben den generellen Ergebnisverbesserungen des Konzerns darauf zurückzuführen, dass die nicht beherrschenden Anteilseigner an der TUI Travel PLC nur bis zum Zusammenschluss von TUI AG und TUI Travel PLC im Dezember 2015 bestanden.

ANTEIL NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER AM KONZERNERGEBNIS

Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis betrug im Berichtsjahr 39,2 Mio. €. Er betraf die außenstehenden Aktionäre der TUI Travel PLC bis zum Vollzug des Zusammenschlusses mit der TUI AG und den Gesellschaften des Bereichs Hotels & Resorts.

ERGEBNIS JE AKTIE

Die Aktionäre der TUI AG hatten nach Abzug der Minderheitsanteile in 2014/15 einen Anteil von 340,4 Mio. € (Vorjahr 90,4 Mio. €) am Konzernergebnis. Dadurch ergab sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2014/15 von 0,64 € (Vorjahr 0,26 €).

EBITA, bereinigtes EBITA und bereinigtes Ergebnis je Aktie

Wesentliche Kennzahlen für die Steuerung der TUI Group sind das EBITA und das bereinigte EBITA. Wir halten die Ergebniskennzahl EBITA für die am besten geeignete Steuerungsgröße zur Erklärung der operativen Geschäftsentwicklung der TUI Group. Das EBITA ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und ohne Einbeziehung der Ergebnisse aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschiffahrt und ohne Einbeziehung des Ergebnisses aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten.

ÜBERLEITUNG AUF BEREINIGTES EBITA

Mio. €	2014/15	2013/14 geändert	Veränd. %
Ergebnis vor Ertragsteuern	535,4	498,7	7,4
Abzüglich Erträgen (Vorjahr Aufwendungen) aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschiffahrt	-0,9	54,2	n.a.
Zuzüglich Verlusten aus der Bewertung des Engagements in der Containerschiffahrt	147,1	-	n.a.
Zuzüglich Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	183,7	224,3	-18,1
EBITA	865,3	777,2	11,3
Bereinigungen:			
abzüglich Abgangsgewinnen (Vorjahr Abgangsverluste)	-5,2	-3,7	-40,5
zuzüglich Restrukturierungsaufwand	64,8	43,6	48,6
zuzüglich Aufwand aus Kaufpreisallokation	76,2	71,8	6,1
zuzüglich Aufwand (Vorjahr Ertrag) aus Einzelsachverhalten	67,9	-19,0	n.a.
Bereinigtes EBITA	1.069,0	869,9	22,9

Das berichtete Ergebnis (EBITA) der TUI Group stieg aufgrund des guten operativen Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr 2014/15 um 88,1 Mio. € auf 865,3 Mio. € an.

EBITA

Mio. €	2014/15	2013/14	Veränd. %
Region Nord	505,3	428,3	+18,0
Region Zentral	72,9	140,3	-48,0
Region West	56,6	61,6	-8,1
Hotels & Resorts	195,7	199,1	-1,7
Kreuzfahrten	80,5	24,2	+232,6
Übrige Touristik	-26,4	-27,6	+4,3
Touristik	884,6	825,9	+7,1
Specialist Group	38,5	26,6	+44,7
Hotelbeds Group	82,3	29,1	+182,8
Alle übrigen Segmente	-140,1	-104,4	-34,2
TUI Group	865,3	777,2	+11,3
Aufgegebener Geschäftsbereich	-68,1	-4,7	n.a.
Summe der Segmente	797,2	772,5	+3,2

Zur Erläuterung und Bewertung der operativen Geschäftsentwicklung in den Segmenten wird nachfolgend auf das um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis (bereinigtes EBITA) abgestellt. Dieses Ergebnis ist um Abgangsergebnisse von Finanzanlagen, Restrukturierungsaufwendungen nach IAS 37, sämtliche Effekte aus Kaufpreisallokationen, Anschaffungsnebenkosten und bedingten Kaufpreiszahlungen sowie andere Aufwendungen und Erträge aus Einzelsachverhalten korrigiert worden.

Als Einzelsachverhalte werden hier Erträge und Aufwendungen bereinigt, die aufgrund ihrer Höhe sowie der Häufigkeit ihres Eintritts die

Beurteilung der operativen Ertragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns erschweren oder verzerren. Zu diesen Sachverhalten zählen insbesondere wesentliche Reorganisations- und Integrationsaufwendungen, die nicht die Kriterien nach IAS 37 erfüllen, wesentliche Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten, Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Flugzeugen sowie andere wesentliche Geschäftsvorfälle mit Einmalcharakter.

Das um Sondereinflüsse bereinigte operative Ergebnis (bereinigtes EBITA) der TUI Group verbesserte sich im Geschäftsjahr 2014/15 um 199,1 Mio. € auf 1.069,0 Mio. €.

BEREINIGTES EBITA

Mio. €	2014/15	2013/14	Veränd. %
Region Nord	530,3	398,3	+33,1
Region Zentral	103,5	163,0	-36,5
Region West	68,8	81,7	-15,8
Hotels & Resorts	234,6	202,8	+15,7
Kreuzfahrten	80,5	9,7	+729,9
Übrige Touristik	-21,1	-22,3	+5,4
Touristik	996,6	833,2	+19,6
Specialist Group	56,2	45,5	+23,5
Hotelbeds Group	116,8	101,7	+14,8
Alle übrigen Segmente	-100,6	-110,5	+9,0
TUI Group	1.069,0	869,9	+22,9
Aufgegebener Geschäftsbereich	-8,5	-2,8	-203,6
Summe der Segmente	1.060,5	867,1	+22,3

Im Berichtsjahr wurden Erträge von 15,1 Mio. € bereinigt, denen unter Berücksichtigung der Aufwendungen aus Kaufpreisallokationen bereinigte Aufwendungen in Höhe von 218,8 Mio. € gegenüberstanden.

Insgesamt standen Einmalaufwendungen in Höhe von 46,6 Mio. € in Verbindung mit dem Zusammenschluss von TUI AG und der ehemaligen TUI Travel PLC. Hiervon entfielen 30,9 Mio. € auf den Umbau des Corporate Center und 15,7 Mio. € auf die beabsichtigte Integration der Zielgebietsagenturen in die Quellmarktorganisationen.

Bei den Bereinigungen handelte es sich im Wesentlichen um folgende Sachverhalte:

ABGANGSERGEBNISSE

Im Geschäftsjahr 2014/15 waren Abgangsergebnisse von 5,2 Mio. € zu bereinigen, die insbesondere Kapitalherabsetzungen bei Tochtergesellschaften betrafen.

RESTRUKTURIERUNGSKOSTEN

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden Restrukturierungskosten von 64,8 Mio. € bereinigt. Dieser Betrag beinhaltete 29,6 Mio. € für den Umbau des Corporate Center und 9,6 Mio. € für die beabsichtigte Integration der Zielgebietsagenturen in die Quellmarktorganisationen. Daneben fielen 9,0 Mio. € für die Zusammenführung der Airlines im Projekt oneAviation an sowie 13,5 Mio. € für Reorganisationen in den Quellmärkten Deutschland, Benelux und Nordic. Weitere 2,8 Mio. € entfielen auf Restrukturierungen im Segment Hotelbeds Group.

AUFWENDUNGEN AUS KAUFPREISALLOKATIONEN

Im Geschäftsjahr 2014/15 waren Aufwendungen aus Kaufpreisallokationen von 76,2 Mio. € zu bereinigen, die insbesondere planmäßige Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte aus in Vorjahren getätigten Akquisitionen betrafen.

EINZELSACHVERHALTE

Die saldierten Aufwendungen aus Einzelsachverhalten in Höhe von 67,9 Mio. € entfielen in Höhe von 28,3 Mio. € auf die Quellmärkte. Neben Aufwendungen für die Indienststellung neuer Boeing B787 Dreamliner in Höhe von 6,9 Mio. € wurden 3,1 Mio. € Streikkosten bei Corsair in Verbindung mit dem ursprünglich geplanten Verkauf der Gesellschaft bereinigt. Weitere 7,5 Mio. € betrafen Reorganisationen in Deutschland, Belgien und Frankreich. Im Segment Hotels & Resorts wurden 18,6 Mio. € Wertberichtigungen auf Vorsteuerforderungen bei einer Tochtergesellschaft in Italien sowie Rückstellungszuführungen für einen noch nicht abgeschlossenen Rechtsstreit im Zusammenhang mit dem Erwerb eines türkischen Hotels in Höhe von 15,6 Mio. € bereinigt. Im Segment Hotelbeds Group wurden 6,1 Mio. € Aufwand für die beabsichtigte Integration der Zielgebietsagenturen in die Quellmarktorganisationen bereinigt. Im Segment Alle übrigen Segmente wurden insbesondere Aufwendungen in Höhe von 7,1 Mio. € in Verbindung mit Pensionsverpflichtungen in Großbritannien und bei CP Ships Canada bereinigt.

PRO FORMA BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE

Die unten stehende Tabelle zeigt eine vergleichbare Darstellung des pro forma bereinigten Ergebnisses je Aktie der TUI Group. Die Berechnung basiert auf dem gezeichneten Kapital zum 30. September 2015. Der Effekt aus der unterjährigen Wandlung von Wandelanleihen ist daher ebenso bereinigt wie die Veränderungen von Minderheitenanteilen und der Aktienanzahl im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss von der TUI AG und der TUI Travel PLC im Dezember 2014. Die Verbesserung von 32,4% im pro forma bereinigten Ergebnisses je Aktie resultiert insbesondere aus dem verbesserten bereinigten EBITA und der Verringerung des bereinigten Ertragsteuersatzes auf 25%.

PRO FORMA BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE DER TUI GROUP

Mio. €	2014 / 15	2013 / 14
EBITA (bereinigt)	1.069,0	869,9
abzüglich Netto-Zinsaufwand	-183,7	-224,3
zuzüglich Zinsaufwand aus Wandelanleihen	19,0	108,1
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	904,3	753,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (normalisiert)*	226,1	221,6
Bereinigter Konzerngewinn	678,2	532,1
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	89,8	71,6
Zinsen Hybridanleihe	10,9	23,2
Anteil der TUI AG Aktionäre am Konzerngewinn (bereinigt)	577,5	437,3
Anzahl Aktien (pro forma)	Mio. St. 586,6	586,6
Pro forma bereinigtes Ergebnis je Aktie	0,98	0,75

*Die Ermittlung der bereinigten Ertragsteuerquote basiert auf dem bereinigten Ergebnis vor Ertragsteuern (ohne Bereinigungen, akquisitionsbedingten Aufwendungen und Abschreibungen).

Geschäftsentwicklung in den Segmenten

Aktuelle und künftige Buchungsentwicklung in der Touristik

In der Touristik werden Reisen saisonbezogen mit einem unterschiedlich langen zeitlichen Vorlauf gebucht. Die Buchungsfreigabe für einzelne Saisons erfolgt in Abhängigkeit von der Ausgestaltung der jeweiligen Buchungs- und Reservierungssysteme in den einzelnen Quellmärkten zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Die buchbare

Kapazität der Veranstalter wird im Saisonverlauf im Rahmen der Auslastungssteuerung zudem an die tatsächliche und erwartete Nachfrage angepasst.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2014/15 ergaben sich die nachfolgenden Buchungsstände für die die Wintersaison 2015/16 im Verhältnis zum Vorjahresstand.

BUCHUNGSENTWICKLUNG¹

Veränd. %	Wintersaison 2015/16		
	Durchschnitts-reisepreis ²	Umsatz ²	Gästezahl ²
Region Nord	+4	+6	+2
Großbritannien	+2	+6	+4
Nordische Länder	+8	+6	-2
Region Zentral	+5	+5	-
Deutschland	+5	+4	-1
Region West	+1	-1	-2
Benelux	+2	+1	-1
Quellmärkte gesamt	+4	+4	-
Accommodation Wholesaler³	+8	+19	+11

¹ Stand: 29. November 2015 (auf Basis konstanter Wechselkurse).

² Die Kennzahlen umfassen garantierte und freie Kapazitäten.

³ Umsatz bezieht sich auf den Gesamttransaktionswert (TTV), Gästezahl bezieht sich auf Übernachtungen.

Für die in Großbritannien bereits buchbare Sommersaison 2016 lagen die Buchungen im November 2015 um 11 % über dem Niveau des Vorjahres. Der Durchschnittspreis blieb stabil.

Die Buchungslage im Segment Hotels & Resorts entspricht weitgehend der Gästeentwicklung in den Quellmärkten, da ein hoher Anteil der eigenen Hotelbetten durch TUI Veranstalter belegt wird. Im Segment Kreuzfahrten lagen die Vorausbuchungen zum Bilanzstichtag bei einer guten Nachfrage insbesondere durch den im Berichtsjahr erfolgten Flottenausbau bei TUI Cruises über den Vergleichswerten des Vorjahres.

Im Rahmen der Quartalsberichterstattung der TUI Group werden regelmäßig aktuelle Angaben zur Buchungsentwicklung auf der TUI Homepage veröffentlicht.

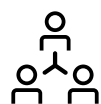


Siehe www.tuigroup.com/de-de/investoren/news

In unseren Quellmärkten entwickelten sich die operativen Kennzahlen wie folgt:

Quellmärkte

DIREKTVERTRIEB¹ in %



2014/15
2013/14



ONLINE-VERTRIEB² in %

2014/15
2013/14



GÄSTEZAHLEN³ in Tsd.

2014/15
2013/14

QUELLMÄRKTE

	DIREKTVERTRIEB ¹ in %	ONLINE-VERTRIEB ² in %	GÄSTEZAHLEN ³ in Tsd.
QUELLMÄRKTE	70 68	41 38	19.142 18.844
REGION NORD	91 91	58 56	6.943 6.781
REGION ZENTRAL	44 39	15 12	7.168 7.115
REGION WEST	68 66	48 45	5.031 4.948

¹ Anteil der über eigene Vertriebskanäle (stationär und online) verkauften Reisen.

² Anteil der über Online-Plattformen verkauften Reisen.

³ Deutschland, angepasst um Einzelplatzgeschäft von TUIfly.com. Ohne Gäste der Joint Ventures in Kanada und Russland.

Region Nord

Die Region Nord enthält die TUI Veranstalter, Airlines sowie das Kreuzfahrtgeschäft in Großbritannien, Irland und den nordischen Ländern. Daneben wurden dem Segment die strategische Beteiligung

Sunwing in Kanada und die in den GUS-Staaten aktive TUI Russia zugeordnet.

KENNZAHLEN REGION NORD

Mio. €	2014/15	2013/14	Veränd. %
Umsatz	7.014,9	6.200,8	+13,1
Bereinigtes EBITA	530,3	398,3	+33,1
EBITA	505,3	428,3	+18,0

Im Geschäftsjahr 2014/15 nahm die Anzahl der Gäste in der Region Nord insbesondere durch das starke Wachstum von TUI UK im Vergleich zum Vorjahr um 2,4% zu. Der Umsatz stieg um 13,1%, währungsbereinigt lag der Anstieg bei 4,6%. Das bereinigte EBITA in der Region Nord verbesserte sich im Vorjahresvergleich um 132,0 Mio. €. Hierin enthalten waren Belastungen in Höhe von 7 Mio. € durch den Anschlag in Tunesien im Juni 2015 sowie positive Effekte aus Währungsumrechnungen von 49 Mio. €.

Die TUI Veranstalter in Großbritannien verzeichneten eine sehr starke Geschäftsentwicklung. Durch den Ausbau des TUI unique-Angebots stiegen die Gästezahlen um 5% an. In der Wintersaison wurde das neue Sensatori Hotel auf Jamaica erstmals ganzjährig betrieben. Daneben wurde das Angebot in der Sommersaison um zwei neue Sensatori Hotels auf Ibiza und in der Türkei sowie um die Clubmarke Robinson erweitert. Die Erweiterung der Boeing 787-Flotte führte zu einem deutlichen Wachstum in Ferndestinationen um 13%, insbesondere Mexiko mit einem Plus von 19% und Jamaika konnten mit 39% Gästewachstum zulegen. Auf der Kurzstrecke verzeichneten das spanische Festland sowie die Balearen deutliche Zuwächse. Durch die Aufnahme von Flügen mit Dritt-Airlines in das Programm wurden die Flexibilität des Angebots von TUI UK im Hinblick auf Abflugzeiten und Urlaubsdauer erhöht. Von diesem Vorteil profitierten im Geschäftsjahr 2014/15 bereits mehr als 50 Tsd. Kunden. Der Anteil des Direktvertriebs liegt weiterhin bei über 90% und

der Anteil der über das Internet verkauften Reisen konnte um rund 3 Prozentpunkte auf 54% ausgebaut werden.

Auch die Nordischen Länder konnten ihren Ergebnisbeitrag weiter steigern. Hierzu trugen Margenverbesserungen, insbesondere für Reisen auf die Kanaren sowie nach Thailand und Griechenland, ebenso bei wie Kapazitätskürzungen und weitere Effizienzverbesserungen. Bei einem konstanten Anteil des Direktvertriebs von über 90% konnte der Anteil der über das Internet verkauften Reisen um rund 2 Prozentpunkte auf 72% gesteigert werden.

Auch die strategische Beteiligung Sunwing in Kanada baute ihr differenziertes Produktangebot aus, insbesondere durch die Tochtergesellschaft Blue Diamond Resorts, die Hotels in der Karibik und in Mexiko baut und betreibt.

Im Oktober 2015 haben wir unseren Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen in Russland und den GUS-Staaten von 50% auf 25% reduziert.

Region Zentral

Das Segment Region Zentral umfasst die TUI Veranstalter in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Polen sowie die Airline TUIfly.

KENNZAHLEN REGION ZENTRAL

Mio. €	2014/15	2013/14	Veränd. %
Umsatz	5.601,8	5.426,0	+3,2
Bereinigtes EBITA	103,5	163,0	-36,5
EBITA	72,9	140,3	-48,0

Die im Geschäftsjahr 2014/15 um 0,7% höhere Gästezahl in der Region Zentral führte zu einem Umsatzanstieg von 3,2%. Das bereinigte EBITA in der Region Zentral verminderte sich im Vorjahresver-

gleich um 59,5 Mio. €. Hierin enthalten waren 1 Mio. € positive Effekte aus Währungsumrechnungen. Der Rückgang war insbesondere auf Deutschland zurückzuführen, wo sich trotz eines leichten

Gästeinstiegs von 1 % das wettbewerbsintensive Umfeld auswirkte. Nach Margeneinbußen bei Reisen auf die Kanaren und zu Ferndestinationen in der Wintersaison belastete die gestiegene Flugkapazität für Mallorca die Ergebnisentwicklung im Sommer. Dies wurde verstärkt durch die schwächere Nachfrage nach Griechenlandreisen zu Beginn der Sommersaison und für die Türkei. Auf der Kostenseite wirkten sich gestiegene Vertriebskosten sowie eine Einmalzahlung in Höhe von 8 Mio. € in Verbindung mit der Pensionsregelung bei der Airline TUIfly negativ aus. Der Anteil des Direktvertriebs stieg um 5 Prozentpunkte auf 44 %. Der Anteil der über das Internet

verkauften Reisen konnte um rund 3 Prozentpunkte auf 15 % erhöht werden.

Region West

Das Segment Region West bündelt die TUI Veranstalter und eigenen Airlines in Belgien und den Niederlanden sowie die Veranstalter in Frankreich.

KENNZAHLEN REGION WEST

Mio. €	2014/15	2013/14	Veränd. %
Umsatz	2.903,4	2.970,2	-2,2
Bereinigtes EBITA	68,8	81,7	-15,8
EBITA	56,6	61,6	-8,1

Trotz der um 1,7 % gestiegenen Gästezahlen verringerte sich der Umsatz in der Region West im Berichtsjahr um 2,2 %. Das bereinigte EBITA in der Region West verminderte sich im Vorjahresvergleich um 12,9 Mio. €. Trotz eines Gästeinstiegs um rund 5 % entwickelte sich das Ergebnis in den Beneluxländern nahezu stabil. Hierin enthalten war eine Belastung in Höhe von 2 Mio. € aus dem Anschlag in Tunesien, Kosten durch die verspätete Inbetriebnahme eines Flugzeugs sowie die ersten Kosten aus der Umstellung der Marke Arke auf die Marke TUI in den Niederlanden. In Frankreich wurde das Produktportfolio weiter auf Mittelmeerdestinationen umgestellt; die Restrukturierung führte zu Einsparungen auf der Kostenseite. Aufgrund der weiterhin stark gedämpften Nachfrage für Nordafrika-

reisen lag das Ergebnis im Quellmarkt Frankreich allerdings unter dem Vorjahreswert.

Hotels & Resorts

Das Segment Hotels & Resorts umfasst alle eigenen Hotels und Hotelbeteiligungen der TUI Group inklusive des Hotelgeschäfts der ehemaligen TUI Travel. Hierzu zählen Tochterunternehmen, Joint Ventures mit lokalen Partnern, Gesellschaften, an denen Beteiligungen mit maßgeblichem Einfluss gehalten werden, und Hotels, mit denen Managementverträge bestehen.

KENNZAHLEN HOTELS & RESORTS

Mio. €	2014/15	2013/14	Veränd. %
Gesamtumsatz	1.252,2	1.164,5	+7,5
Umsatz	574,8	515,9	+11,4
Bereinigtes EBITA	234,6	202,8	+15,7
EBITA	195,7	199,1	-1,7

Der Gesamtumsatz des Segments Hotels & Resorts lag mit 1,3 Mrd. € um 7,5 % über dem Niveau des Vorjahres. Durch eine engere Zusammenarbeit mit den Konzernreiseveranstaltern sowie eine insgesamt gute Nachfrage bei leicht über dem Vorjahr liegenden Kapazitäten konnte die Auslastung gegenüber dem Vorjahreswert gesteigert werden. Der Umsatz mit fremden Dritten stieg im Berichtsjahr 2014/15 um 11,4 % auf 574,8 Mio. €.



Das bereinigte Ergebnis von Hotels & Resorts verbesserte sich im Berichtsjahr um 31,8 Mio. € auf 234,6 Mio. €. Hierin enthalten waren

ein Buchgewinn in Höhe von rund 16 Mio. € aus dem Verkauf des Hotels Riu Waikiki, Synergien in Höhe von rund 10 Mio. € aus einer verbesserten Auslastung der Hotels nach dem Merger sowie positive Effekte aus Währungsumrechnungen in Höhe von rund 5 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich im Ergebnis enthaltene Belastungen in Höhe von insgesamt 43 Mio. € aus den Folgen des Anschlags in Tunesien aus, davon 23 Mio. € Pachtzahlungen für geschlossene Hotels, 3 Mio. € geringere Management Fees und 17 Mio. € Wertberichtigungen auf Vorauszahlungen.

Durch die verstärkte Integration der eigenen Hotels mit den TUI Veranstaltern ist es im Berichtsjahr gelungen, die Auslastung der eigenen Hotels um 1,7 Prozentpunkte zu steigern. Auf der Basis der

im Rahmen des Zusammenschlusses gemachten Berechnungen entspricht dies einer Verbesserung des bereinigten EBITA um rund 10 Mio. €.

HOTELS & RESORTS

KAPAZITÄT ¹ in Tsd.	AUSLASTUNG ² in %	ERLÖSE PRO BETT ³ in €
 2014/15 2013/14	 2014/15 2013/14	€ 2014/15 2013/14
HOTELS GESAMT⁴		
23.973 23.715	82,3 80,6	59,10 53,95
RIU		
17.272 17.242	85,9 84,7	57,13 50,53
ROBINSON		
2.898 2.845	72,6 74,1	90,67 88,93
IBEROTEL		
2.485 2.362	67,1 58,1	43,57 41,44

¹ Anzahl Betten der in Eigentum/Pacht befindlichen Hotels, multipliziert mit Öffnungstagen pro Jahr.

² Belegte Betten, dividiert durch Kapazität.

³ Arrangement-Umsatz, dividiert durch belegte Betten.

⁴ Bereinigt um Kennzahlen der Grecotel Gruppe und ohne Berücksichtigung der ehemaligen TUI Travel-Hotels.

RIU

Riu, eine der führenden spanischen Hotelketten, betrieb im Berichtszeitraum 104 (Vorjahr 103) Häuser. Die Kapazität erreichte im Geschäftsjahr 2014/15 insgesamt 90.187 verfügbare Hotelbetten und lag somit um 0,2 % leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die durchschnittliche Auslastung der Riu Hotels verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Prozentpunkte auf 85,9%. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett konnte signifikant um 13,1% gesteigert werden.

Die durchschnittliche Auslastung der Riu Hotels auf den Kanarischen Inseln reduzierte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um

0,7 Prozentpunkte auf 92,5%. Die Kanaren profitierten weiterhin von einer starken Nachfrage. Dies resultierte in einer überdurchschnittlichen Steigerung der Erlöse pro Bett von durchschnittlich 9,7%.

Die Riu Hotels auf den Balearen verzeichneten mit 82,6% eine um 3,9 Prozentpunkte über dem Vorjahreszeitraum liegende Auslastung. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,5%. Auf dem spanischen Festland erreichte die durchschnittliche Auslastung der Riu Hotels das Vorjahresniveau von 85,5%. Der im Durchschnitt erzielte Erlös pro Bett lag um 2,9% über dem Vorjahresniveau.

Bei den Ferndestinationen erzielten die Riu Hotels eine durchschnittliche Auslastung von 82,4%, die somit um 1,9 Prozentpunkte über dem bereits hohen Niveau des Vorjahres lag. Insbesondere die Riu Hotels in Mexiko und Jamaika registrierten weiterhin eine starke Nachfrage aus den USA.

ROBINSON

Robinson, der führende Anbieter für Cluburlaub im Premiumsegment, betrieb im Geschäftsjahr 2014/15 wie im Vorjahr insgesamt 24 Clubanlagen mit 14.442 Betten in elf Ländern. Die Kapazität war, bedingt durch die Veräußerung von drei Clubanlagen in der Schweiz und in Österreich, rückläufig. Alle drei Clubanlagen werden als Managementbetriebe unter der Marke Robinson weitergeführt. Die Robinson Clubs in Marokko, Italien und Portugal steigerten die Bettenbelegung gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Clubanlagen in der Türkei und auf den Malediven konnten das Vorjahresniveau nicht erreichen. Die Auslastung lag somit für die Robinson Gruppe insgesamt um 1,5 Prozentpunkte unter dem Niveau des Vorjahres. Bereinigt um die Portfolioveränderungen konnte die Auslastung jedoch um 0,4 Prozentpunkte gesteigert werden. Der durchschnittliche Erlös pro Bett verbesserte sich um 2,0% im Vergleich zum Vorjahr auf 90,67 €.

IBEROTEL

Im Geschäftsjahr 2014/15 verfügte Iberotel wie im Vorjahr über 24 Hotels mit insgesamt 13.406 Betten in Ägypten, den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Türkei sowie in Italien und Deutschland. Die Gesamtauslastung lag mit 67,1% um 9,0 Prozentpunkte über dem Vorjahreszeitraum. Ursächlich für diese positive Entwicklung waren insbesondere die engere Zusammenarbeit mit den Konzernreiseveranstaltern sowie eine Nachfrageerholung für die Hotels in Ägypten. Die Hotels in der Türkei erreichten eine Auslastung von 99,2%. Der durchschnittliche Erlös pro Bett nahm im Berichtszeitraum um 5,1% zu.

ÜBRIGE HOTELS

Die übrigen Hotels umfassen im Wesentlichen die auf den Balearen ansässige Grupotel Gruppe sowie die ehemals in der Sparte TUI Travel geführten Hotels.

Kreuzfahrten

Das Segment Kreuzfahrten umfasst neben Hapag-Lloyd Kreuzfahrten das Gemeinschaftsunternehmen TUI Cruises.

KENNZAHLEN KREUZFAHRTEN

Mio. €	2014/15	2013/14	Veränd. %
Umsatz	273,3	281,0	-2,7
Bereinigtes EBITA	80,5	9,7	+729,9
EBITA	80,5	24,2	+232,6

UMSATZ UND ERGEBNIS

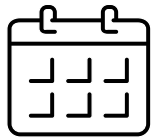
Der Umsatz von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten lag im Geschäftsjahr 2014/15 mit 273,3 Mio. € um 2,7% unter dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür war das Ausscheiden der Columbus 2 aus der Flotte im April 2014. Für TUI Cruises werden keine Umsätze ausgewiesen, da das Gemeinschaftsunternehmen at Equity im TUI Konzernabschluss bewertet wird.

Das bereinigte Ergebnis des Segments Kreuzfahrten verbesserte sich im Geschäftsjahr 2014/15 um 70,8 Mio. € gegenüber dem ent-

sprechenden Vorjahreswert auf 80,5 Mio. €. Neben einer deutlich verbesserten operativen Geschäftsentwicklung bei Hapag-Lloyd Kreuzfahrten trugen auch die geringeren Finanzierungskosten durch den Erwerb der Europa 2 in Höhe von rund 14 Mio. € zu dem insgesamt positiven Abschneiden des Segments bei. TUI Cruises hat mit der erfolgreichen Markteinführung der Mein Schiff 3 im Juni 2014 sowie der Mein Schiff 4 im Juni 2015 ihre Wettbewerbsposition ausgebaut und sich im Berichtszeitraum weiter sehr erfolgreich entwickelt.

KREUZFAHRTEN

PASSAGIERTAGE



2014/15
2013/14

AUSLASTUNG in %



2014/15
2013/14

DURCHSCHNITTSRATE* in €



2014/15
2013/14

HAPAG-LLOYD KREUZFAHRTEN

348.145
401.027

76,2
68,2

536
450

TUI CRUISES

2.678.464
1.681.281

102,7
102,3

173
171

*Pro Tag und Passagier.

HAPAG-LLOYD KREUZFAHRTEN

Die positive operative Entwicklung von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten hielt im Geschäftsjahr 2014/15 an. Die Auslastung der Flotte verbesserte sich um 8,0 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr und erreichte 76,2%. Die Durchschnittsrate pro Tag und Passagier stieg deutlich um 19,1% auf 536 €. Durch die Ausrichtung der Hapag-Lloyd-Flotte auf Luxus- und Expeditionskreuzfahrten und das Ausscheiden der Columbus 2 aus der Flotte per April 2014 gingen die Passagiertage in 2014/15 um 13,2% im Vergleich zum Vorjahr auf 348.145 zurück.

TUI CRUISES

Die operativen Kennzahlen von TUI Cruises verbesserten sich im Geschäftsjahr 2014/15 nochmals gegenüber den Vorjahreswerten. Die Auslastung stieg selbst mit der vergrößerten Flotte im Vergleich zum Vorjahreswert um 0,4% Prozentpunkte auf 102,7% (gerechnet auf eine Zwei-Bett-Belegung) und dokumentiert ebenso wie die um 1,2% verbesserte Durchschnittsrate von 173 € pro Tag und Passagier die anhaltend starke Nachfrage nach unseren Kreuzfahrtprodukten. Im Geschäftsjahr 2014/15 erzielte TUI Cruises insgesamt 2.678.464 Passagiertage.

Im Juli 2015 hat TUI Cruises ihre Expansionspläne über die bereits bestellten Mein Schiff 5 und Mein Schiff 6 hinaus konkretisiert und die Bestellung von zwei weiteren Kreuzfahrtschiffen bekanntgegeben. Die beiden Neubauten, die ebenfalls in der Meyer Turku Werft in Finnland gebaut werden, vergrößern die TUI Cruises-Flotte ab 2018 bzw. 2019 und stärken die Führungsposition der TUI im Premiumsegment. Es ist geplant, zu diesem Zeitpunkt die Mein Schiff 1 und Mein Schiff 2 an Thomson Cruises zu übertragen und damit deren Flottenmodernisierung fortzusetzen.

Specialist Travel

Unter dem Dach „Specialist Travel“ werden die Segmente Specialist Group sowie Hotelbeds Group zusammengefasst. Diese werden nicht im Verbund mit dem touristischen Geschäft geführt, da ihnen abweichende Geschäftsmodelle zugrunde liegen.

SPECIALIST GROUP

Das Segment Specialist Group bündelt die Spezial- und Erlebnisreiseveranstalter in Europa, Nordamerika und Australien.

KENNZAHLEN SPECIALIST GROUP

Mio. €	2014/15	2013/14	Veränd. %
Umsatz	1.835,1	1.625,5	+12,9
Bereinigtes EBITA	56,2	45,5	+23,5
EBITA	38,5	26,6	+44,7

Im Berichtsjahr stieg der Umsatz des Segments um 12,9% auf 1,8 Mrd. €. Die Specialist Group verzeichnete im Geschäftsjahr 2014/15 ein um 10,7 Mio. € höheres operatives Ergebnis von 56,2 Mio. €. Es beinhaltet einen positiven Umrechnungseffekt von 8 Mio. €. Die Verbesserung betraf alle Bereiche der Einheit.

Im Juli 2015 haben die TUI Group und der australische Veranstalter Intrepid die in 2011 eingegangene strategische Partnerschaft im Bereich Aktiv- und Abenteuerreisen beendet. Die aus dieser Zusammenarbeit hervorgegangene Peak Adventure Travel Group wurde einvernehmlich aufgelöst. Innerhalb der TUI Group wird zukünftig eine

neue Adventure Specialist Division mehrere Premium-Erlebnis- und -Aktivreise-Veranstalter bündeln. Dem geringeren Ergebnisausweis durch die Nichteinbeziehung des Sommergeschäfts von Intrepid in das bereinigte EBITA stehen geringere Ergebnisanteile nicht beherrschender Gesellschafter des Konzerns gegenüber; unter Berücksichtigung dieses Effekts verbesserte sich das bereinigte Ergebnis um 18%.

HOTELBEDS GROUP

Im Segment Hotelbeds Group werden die Online-Services und Zielgebietsagenturen geführt.

KENNZAHLEN HOTELBEDS GROUP

Mio. €	2014/15	2013/14	Veränd. %
Umsatz	1.227,1	999,7	+22,7
Bereinigtes EBITA	116,8	101,7	+14,8
EBITA	82,3	29,1	+182,8

Der Umsatz des Segments stieg im Berichtsjahr um 22,7% auf 1,2 Mrd. €. Das bereinigte EBITA der Hotelbeds Group verbesserte sich im Berichtsjahr um 15,1 Mio. € auf 116,8 Mio. €, hierin enthalten war ein positiver Währungseffekt in Höhe von 4 Mio. €. Die B2B-Portale verzeichneten einen Anstieg des Transaktionsvolumens um 26% und einen Anstieg der verkauften Übernachtungen um 18% gegenüber dem Vorjahr. Alle Märkte entwickelten sich positiv, insbesondere Europa, Asien/Pazifik, der Nahe Osten und Afrika wiesen gute Wachstumsraten auf. Das Segment beinhaltet im Berichtsjahr

noch die Ergebnisse der Zielgebietsagenturen, die ab Ende 2015 oder Anfang 2016 in die Touristik integriert werden.

Alle übrigen Segmente

Unter der Bezeichnung „Alle übrigen Segmente“ werden insbesondere die Corporate Center-Funktionen der TUI AG und der Zwischenholdings sowie die Immobiliengesellschaften des Konzerns zusammengefasst.

KENNZAHLEN ALLE ÜBRIGEN SEGMENTE

Mio. €	2014/15	2013/14	Veränd. %
Umsatz	85,1	39,3	+116,5
Bereinigtes EBITA	-100,6	-110,5	+9,0
EBITA	-140,1	-104,4	-34,2

Der Aufwand aller übrigen Segmente (bereinigtes EBITA) verringerte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahreswert um 9,9 Mio. € auf 100,6 Mio. €, hierin enthalten war ein positiver Währungseffekt in Höhe von 2 Mio. €. Ursächlich hierfür war die Realisierung von

10 Mio. € Corporate Streamlining-Synergien, insbesondere durch die Reduzierung der Mitarbeiteranzahl und verminderte Beratungsaufwendungen.

Vermögenslage des Konzerns

ENTWICKLUNG DER VERMÖGENSSTRUKTUR DES KONZERNS

Mio. €	30.9.2015	30.9.2014	Veränd. %
Anlagevermögen	8.902,7	8.312,4	+7,1
Langfristige Forderungen	711,3	679,8	+4,6
Langfristige Vermögenswerte	9.614,0	8.992,2	+6,9
Vorräte	134,5	126,3	+6,5
Kurzfristige Forderungen	2.623,1	2.474,8	+6,0
Finanzmittel	1.672,7	2.258,0	-25,9
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	42,2	155,9	-72,9
Kurzfristige Vermögenswerte	4.472,5	5.015,0	-10,8
Aktiva	14.086,5	14.007,2	+0,6
Eigenkapital	2.417,3	2.530,2	-4,5
Fremdkapital	11.669,2	11.477,0	+1,7
Passiva	14.086,5	14.007,2	+0,6

Die Bilanzsumme des Konzerns nahm im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 0,6% auf 14,1 Mrd. € zu.

nahmen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um 585,3 Mio. € auf 1.672,7 Mio. € ab. Sie hatten damit einen Anteil am Gesamtvermögen von 11,9% nach 16,1% im Vorjahr.

Vertikale Strukturkennzahlen

Die langfristigen Vermögenswerte hatten einen Anteil von 68,2% am Gesamtvermögen, im Vorjahr betrug er 64,2%. Die Anlagenintensität (Anlagevermögen zu Gesamtvermögen) nahm von 59,3% auf 63,2% zu.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen betrug 31,8% nach 35,8% im Vorjahr. Die Finanzmittel des Konzerns

Horizontale Strukturkennzahlen

Die langfristigen Vermögenswerte waren am Bilanzstichtag zu 25,1% durch Eigenkapital gedeckt nach 28,1% im Vorjahr. Für das Anlagevermögen betrug die Deckung durch Eigenkapital 27,2% (Vorjahr 30,4%). Eigenkapital plus langfristige Finanzschulden deckten das Anlagevermögen zu 105,1%, im Vorjahr waren es 111,9%.

STRUKTUR DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE DES KONZERNS

Mio. €	30.9.2015	30.9.2014	Veränd. %
Geschäfts- und Firmenwerte	3.220,4	3.136,2	+2,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	911,5	933,4	-2,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7,2	7,7	-6,5
Sachanlagen	3.629,6	2.836,0	+28,0
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	1.077,8	1.336,4	-19,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	56,2	62,7	-10,4
Anlagevermögen	8.902,7	8.312,4	+7,1
Forderungen und Vermögenswerte	380,6	443,9	-14,3
Latente Ertragsteueransprüche	330,7	235,9	+40,2
Langfristige Forderungen	711,3	679,8	+4,6
Langfristige Vermögenswerte	9.614,0	8.992,2	+6,9

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE

Die Geschäfts- oder Firmenwerte erhöhten sich um 84,2 Mio. € auf 3.220,4 Mio. €. Der Anstieg des Buchwerts ist im Wesentlichen bedingt durch die Umrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten in Euro, die nicht in der Funktionalwährung des TUI Konzerns geführt werden. Die Durchführung der Werthaltigkeitstests führte im Berichtsjahr zu keinen Wertminderungen.

SACHANLAGEN

Der Anstieg der Sachanlagen auf 3.629,6 Mio. € im Berichtsjahr war insbesondere auf den Erwerb des bisher gecharterten Kreuzfahrtschiffs Europa 2 sowie die Aktivierung von sieben Flugzeugen, teilweise im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen, zurückzuführen. Im Sachanlagevermögen sind auch die gemieteten Vermögenswerte enthalten, bei denen Konzerngesellschaften über das wirtschaftliche Eigentum an den Vermögenswerten verfügen. Diese hatten am Bilanzstichtag einen Buchwert von 1.010,0 Mio. €, der sich um 82,6 % gegenüber dem Vorjahr erhöht hat.

ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEN

Mio. €	30.9.2015	30.9.2014	Veränd. %
Grundstücke mit Hotels	971,2	949,7	+2,3
Sonstige Grundstücke	163,0	152,4	+7,0
Flugzeuge	1.166,0	635,7	+83,4
Schiffe	706,7	432,8	+63,3
Maschinen und Anlagen	391,9	378,5	+3,5
Anlagen im Bau, Anzahlungen	230,8	286,9	-19,6
Gesamt	3.629,6	2.836,0	+28,0

NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE UNTERNEHMEN

Nach der Equity-Methode wurden 19 assoziierte Unternehmen und 33 Gemeinschaftsunternehmen bewertet. Mit 1.077,8 Mio. € nahm ihr Wert am Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 19,4 % ab.

STRUKTUR DER KURZFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE DES KONZERNS

Mio. €	30.9.2015	30.9.2014	Veränd. %
Vorräte	134,5	126,3	+6,5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	334,9	300,0	+11,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte*	2.229,7	2.080,9	+7,2
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	58,5	93,9	-37,7
Kurzfristige Forderungen	2.623,1	2.474,8	+6,0
Finanzmittel	1.672,7	2.258,0	-25,9
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	42,2	155,9	-72,9
Kurzfristige Vermögenswerte	4.472,5	5.015,0	-10,8

* Inkl. Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte des Konzerns

VORRÄTE

Mit 134,5 Mio. € nahmen die Vorräte gegenüber dem Vorjahr um 6,5 % zu. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr keine) auf Vorräte vorgenommen, um sie mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert anzusetzen. Weder im abgelau-

fenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr wurden wesentliche Zuschreibungen auf Vorräte vorgenommen.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte nahmen um 11,6 % auf 334,9 Mio. € zu. Zum 30. September 2014 waren in der Position kurzfristige sonstige Wertpapiere Geldmarktfondsanteile

in Höhe von 300,0 Mio € ausgewiesen. Diese repräsentieren den Emissionserlös aus der im Rahmen der Fusion begebenen Hochzinsanleihe und wurden nach Vollzug des Zusammenschlusses mit der TUI Travel PLC und dem Wegfall der Verfügungsbeschränkung veräußert. Die kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte enthalten zum 30. September 2015 die verbliebenen Anteile an der Hapag-Lloyd AG in Höhe von 334,9 Mio. €.

KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Die kurzfristigen Forderungen umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, effektive Ertragsteueransprüche sowie Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten. Mit 2.623,1 Mio. € nahmen die kurzfristigen Forderungen um 6,0% gegenüber dem Vorjahr zu.

FINANZMITTEL

Der Bestand an Finanzmitteln verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 25,9% auf 1.672,7 Mio. €.

ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte verminderten sich um 113,7 Mio. € auf 42,2 Mio. €. Der Rückgang beruht insbesondere auf der erfolgten Umgliederung der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG in die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte.

Nicht zu bilanzierendes Vermögen

Für ihren Geschäftsbetrieb setzten die Konzerngesellschaften Vermögenswerte ein, bei denen sie nach Vorschriften des IASB nicht der wirtschaftliche Eigentümer sind. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um Flugzeuge, Hotelanlagen oder Schiffe, für die branchenübliche Miet-, Pacht- oder Charterverträge abgeschlossen wurden, so genannte Operating Leases.

OPERATIVE MIET-, PACT- UND CHARTERVERTRÄGE

Mio. €	30.9.2015	30.9.2014	Veränd. %
Flugzeuge	2.144,7	2.036,1	+5,3
Hotelanlagen	793,6	873,3	-9,1
Reisebüros	263,7	278,0	-5,1
Verwaltungsgebäude	327,5	371,7	-11,9
Schiffe, Yachten und Motorboote	195,0	519,3	-62,4
Sonstiges	118,8	88,8	+33,8
Gesamt	3.843,3	4.167,2	-7,8
Beizulegender Zeitwert	3.540,6	3.821,2	-7,3

Der beizulegende Wert der finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen nahm um 280,6 Mio. € auf 3.540,6 Mio. € ab. Mit 55,8% machten Flugzeuge den größten Anteil aus, auf Hotelanlagen entfielen 20,6%.

Weitere Erläuterungen sowie die Struktur der Restlaufzeiten der finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen enthält der Abschnitt Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Anhang zum Konzernabschluss.

Informationen zu sonstigen immateriellen, nicht bilanzierten Werten im Sinne von Marken, Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie Organisations- und Prozessvorteilen finden sich in dem Abschnitt Der TUI Konzern; Investoren- und Kapitalmarktbeziehungen werden im Kapitel TUI Aktie erläutert.



Grundlagen der TUI Group, ab Seite 80
Die TUI Aktie, ab Seite 73

Finanzlage des Konzerns

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

GRUNDSÄTZE

Das Finanzmanagement in der TUI Group erfolgt grundsätzlich zentral durch die TUI AG, die dabei die Rolle als interne Bank des Konzerns wahrnimmt. Das Finanzmanagement schließt alle Konzernunternehmen ein, an denen die TUI AG direkt oder indirekt eine Beteiligung von mehr als 50 % hält. Das Finanzmanagement erfolgt nach Richtlinien, die sich auf sämtliche zahlungsstromorientierten Aspekte der Geschäftstätigkeit des Konzerns erstrecken. Im Zuge einer grenzüberschreitenden Organisation hat die TUI AG einen Teil der operativen Finanztätigkeiten an First Choice Holidays Finance Ltd., die ehemalige Finanzierungsgesellschaft der TUI Travel, ausgelagert. Die operativen Finanztätigkeiten erfolgen jedoch koordiniert zentralisiert.

ZIELE

Die Ziele des Finanzmanagements der TUI umfassen die ausreichende Liquiditätsversorgung der TUI AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken aus den Schwankungen von Währungen, Rohstoffpreisen und Zinsen.

LIQUIDITÄTSSICHERUNG

Die Liquiditätssicherung des Konzerns besteht aus zwei Komponenten:

- Die TUI Group entwickelt im Rahmen der jährlichen Konzernplanung einen mehrjährigen Finanzplan, aus dem der langfristige Finanzierungs- und Refinanzierungsbedarf abgeleitet wird. Diese Informationsgrundlage und das Beobachten der Finanzmärkte zum Identifizieren von Refinanzierungsoportunitäten sind die Entscheidungsbasis, um frühzeitig geeignete Finanzierungsinstrumente zur langfristigen Unternehmensfinanzierung einzugehen.
- Die TUI sichert die kurzfristige Liquiditätsreserve durch syndizierte Kreditfazilitäten und bilaterale Bankkreditlinien sowie den Bestand an flüssigen Mitteln. Ebenso werden im Zuge des konzerninternen Finanzausgleichs die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Finanzierung des Geldbedarfs anderer Gesellschaften eingesetzt. Grundlage für die Dispositionen mit den Banken ist ein monatliches, rollierendes Liquiditätsplanungssystem.

BEGRENZUNG FINANZWIRTSCHAFTLICHER RISIKEN

Die Konzerngesellschaften sind mit ihren geschäftlichen Aktivitäten weltweit vertreten. Damit ist die TUI Group finanzwirtschaftlichen Risiken durch Veränderungen von Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen ausgesetzt.

Die wesentlichen operativen finanzwirtschaftlichen Transaktionsrisiken bestehen in Euro, US-Dollar und Britischen Pfund sowie in sich ändernden Treibstoffpreisen. Sie entstehen hauptsächlich durch Fremdwährungskostenpositionen der einzelnen Konzerngesellschaften wie z.B. im Hoteleinkauf, Rechnungen für Kerosin und Bunkeröl oder Schiffshandlingkosten.

Zur Begrenzung von Risiken aus Wechselkursänderungen für die Grundgeschäfte werden derivative Sicherungsgeschäfte in verschiedenen Fremdwährungen getätigt. Rohstoffpreisänderungen wirken sich in der TUI Group insbesondere auf die Kosten der Beschaffung von Treibstoffen wie Kerosin und Bunkeröl aus. Diese Preisrisiken aus Treibstoffeinkäufen werden überwiegend durch derivative Sicherungsgeschäfte abgesichert. Sofern es möglich ist, solche Preissteigerungen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen an Kunden weiterzugeben, fließt dieses in das Sicherungsverhalten ebenfalls ein. Zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken, die durch die Liquiditätsbeschaffung an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten sowie die Anlage von flüssigen Mitteln entstehen, werden im Rahmen des Zinsmanagements fallweise derivative Zinssicherungsinstrumente eingesetzt.

Der Einsatz von derivativen Sicherungsgeschäften erfolgt grundgeschäftsbezogen; eingesetzte Derivate dienen nicht der Spekulation.

Weitere Angaben zu Sicherungsstrategien und Risikomanagement sowie zu Finanzgeschäften und ihrem Umfang am Bilanzstichtag enthalten der Risikobericht des Lageberichts und der Abschnitt Finanzinstrumente im Anhang zum Konzernabschluss.



Siehe ab Seite 97 bzw. 262

Kapitalstruktur

KAPITALSTRUKTUR DES KONZERNS

Mio. €	30.9.2015	30.9.2014	Veränd. %
Langfristige Vermögenswerte	9.614,0	8.992,2	+6,9
Kurzfristige Vermögenswerte	4.472,5	5.015,0	-10,8
Aktiva	14.086,5	14.007,2	+0,6
Gezeichnetes Kapital	1.499,6	732,6	+104,7
Rücklagen inklusive Bilanzgewinn	413,8	1.392,4	-70,3
Hybridkapital	–	294,8	n. a.
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	503,9	110,4	+356,4
Eigenkapital	2.417,3	2.530,2	-4,5
Langfristige Rückstellungen	1.860,8	1.844,0	+0,9
Kurzfristige Rückstellungen	495,8	503,1	-1,5
Rückstellungen	2.356,6	2.347,1	+0,4
Langfristige Finanzschulden	1.653,3	1.748,4	-5,4
Kurzfristige Finanzschulden	233,1	217,2	+7,3
Finanzschulden	1.886,4	1.965,6	-4,0
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	456,1	394,5	+15,6
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	6.938,6	6.769,8	+2,5
Sonstige Verbindlichkeiten	7.394,7	7.164,3	+3,2
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	31,5	–	n. a.
Passiva	14.086,5	14.007,2	+0,6

KAPITALRELATIONEN

Mio. €	30.9.2015	30.9.2014	Veränd. %
Langfristiges Kapital	6.387,5	6.517,1	-2,0
Langfristiges Kapital relativ zur Bilanzsumme	% 45,3	46,5	-1,2*
Eigenkapitalquote	% 17,2	18,1	-0,9*
Eigenkapital und langfristige Finanzschulden	4.070,6	4.278,6	-4,9
Eigenkapital und langfristige Finanzschulden relativ zur Bilanzsumme	% 28,9	30,5	-1,6*
Gearing	% 48,7	44,5	+4,2*

* In Prozentpunkten.

Insgesamt nahm das langfristig zur Verfügung stehende Kapital um 2,0 % auf 6.387,5 Mio. € ab, relativ zur Bilanzsumme betrug es 45,3 % (Vorjahr 46,5 %).

Die Eigenkapitalquote betrug 17,2 % (Vorjahr 18,1 %). Eigenkapital und langfristige Finanzschulden machten am Bilanzstichtag 28,9 % (Vorjahr 30,5 %) der Bilanzsumme aus.

Das Verhältnis der durchschnittlichen Nettofinanzschulden zum durchschnittlichen Eigenkapital (Gearing) erhöhte sich auf 48,7 %, im Vorjahr betrug es 44,5 %.

EIGENKAPITAL

ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS

Mio. €	30.9.2015	30.9.2014	Veränd. %
Gezeichnetes Kapital	1.499,6	732,6	+104,7
Kapitalrücklagen	4.187,7	1.056,3	+296,4
Gewinnrücklagen	-3.773,9	336,1	n.a.
Hybridkapital	-	294,8	n.a.
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	503,9	110,4	+356,4
Eigenkapital	2.417,3	2.530,2	-4,5

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage erhöhten sich im Berichtsjahr insbesondere infolge der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC. Gegenläufig verminderten sich die Gewinnrücklagen im Berichtsjahr um 4.095,6 Mio. € auf -3.773,9 Mio. €. Die im Eigenkapital des Vorjahres enthaltene Hybridanleihe wurde im Berichtsjahr zurückgezahlt. Andere Gesellschafter hielten einen Anteil von 503,9 Mio. € am Eigenkapital.

FINANZSCHULDEN

ZUSAMMENSETZUNG DER FINANZSCHULDEN

Mio. €	30.9.2015	30.9.2014	Veränd. %
Anleihen	293,7	1.114,1	-73,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	494,1	260,7	+89,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	982,0	500,6	+96,2
Sonstige Finanzschulden	116,6	90,2	+29,3
Finanzschulden	1.886,4	1.965,6	-3,6

STRUKTURELLE VERÄNDERUNGEN DER FINANZSCHULDEN

Die Finanzschulden des Konzerns nahmen um insgesamt 79,2 Mio. € auf 1.886,4 Mio. € ab. Die Struktur der Finanzschulden hat sich insbesondere dadurch verändert, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr die Anleiheverbindlichkeiten durch die Rückführung von Wandelanleihen der TUI AG und der TUI Travel reduziert wurden. Im Gegenzug stiegen die Bankverbindlichkeiten insbesondere aufgrund einer Schiffsfinanzierung sowie die Finanzierungsleasingverbindlichkeiten aufgrund weiterer Flugzeugfinanzierungen an.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen bestehen überwiegend aus Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, effektiven und latenten Ertragsteuerrückstellungen sowie Rückstellungen für betriebstypische Risiken, die je nach Eintrittserwartung als kurzfristig oder langfristig klassifiziert wurden. Sie ergaben am Bilanzstichtag insgesamt 2.356,6 Mio. € und lagen damit um 9,5 Mio. € bzw. 0,4 % über dem Wert des Vorjahres.

WANDELUNGEN UND RÜCKZAHLUNGEN UNTER DER 217,8 MIO. €-WANDELANLEIHE DER TUI AG

Nachdem in den Vorjahren bereits 192,3 Mio. € der 217,8 Mio. €-Wandelanleihe der TUI AG in neue Aktien der TUI AG gewandelt wurden, führten weitere Wandlungen im Geschäftsjahr 2014/15 zu einem verbleibenden Nominalvolumen von 2,4 Mio. €, das zur Endfälligkeit am 17. November 2014 zurückgezahlt wurde.

WANDELUNGEN UND RÜCKZAHLUNGEN UNTER DER 339,0 MIO. €-WANDELANLEIHE DER TUI AG

Die von der TUI AG am 24. März 2011 platzierte Wandelanleihe im Nennwert von 339,0 Mio. € wurde im Geschäftsjahr 2014/15 vorzeitig gekündigt und bis zum Ablauf der Wandlungsfrist am 20. März 2015 nahezu vollständig gewandelt. Die verbleibenden Anleihetücke über 2,4 Mio. € wurden am 7. April 2015 zum Nennwert zuzüglich Zinsen zurückgezahlt.

WANDLUNGEN UND RÜCKZAHLUNGEN EINER 400,0-MIO.-BRITISCHE-PFUND-WANDELANLEIHE DER TUI TRAVEL LIMITED

Der von Drittinvestoren gehaltene Anteil in Höhe von 200,0 Mio. Britischen Pfund an der von der TUI Travel Limited am 22. April 2010 begebenen Wandelanleihe im Nennwert von 400,0 Mio. Britischen Pfund wurde im Geschäftsjahr 2014/15 fast vollständig gewandelt. Im Zuge des Zusammenschlusses der TUI AG mit der TUI Travel Limited wurde den Gläubigern dieser Anleihe ein besonderes Kündigungsrecht eingeräumt, das daraufhin von einem Großteil der Anleihegläubiger zur Wandlung genutzt wurde. Der verbliebene Teil der Anleihe wurde am 3. März 2015 von der TUI Travel Limited vorzeitig gekündigt. Bis zum Ablauf der Kündigungsfrist am 17. April 2015 wurden daraufhin alle noch ausstehenden Anleihestücke von den Gläubigern gewandelt.

ÜBERNAHME EINER 211,0 MIO. €-SCHIFFSFINANZIERUNG

Im Januar 2015 wurde das Kreuzfahrtschiff Europa 2 aus einem Chartervertrag in ein Eigentumsverhältnis überführt. In Anrechnung auf die Kaufpreiszahlung wurde der Bankkredit, den der bisherige

Eigentümer als besicherte Schiffsfinanzierung abgeschlossen hatte, auf die TUI übertragen. Der Bankkredit hat eine Laufzeit bis zum April 2025; er valutierte zum Übertragungszeitpunkt mit 211,0 Mio. € und wird in halbjährlichen Raten über die Laufzeit getilgt.

NEUE FINANZIERUNGSLEASINGVEREINBARUNGEN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden unter anderem sechs neue Flugzeuge des Typs Boeing erworben (vier Boeing 787-8 und zwei Boeing 738-800), die mittels Sale and Lease Back-Konstruktionen über Finanzierungsleasingvereinbarungen refinanziert wurden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE BÖRSENNOTIERTEN ANLEIHEN DER TUI

Die nachfolgenden Übersichten zeigen die Fälligkeiten, die Nominalvolumina sowie die jährliche Verzinsung der börsennotierten Anleihen auf. Die Hybridanleihe über 300,0 Mio. € wurde gemäß den Regelungen des IAS 32 bis zum Kündigungsbeschluss nicht unter den Finanzschulden ausgewiesen, sondern im Eigenkapital abgebildet.

BÖRSENNOTIERTE ANLEIHEN

Kapitalmaßnahmen	Begebung	Fälligkeit	Volumen initial Mio. €	Volumen ausstehend Mio. €	Verzinsung % p. a.
Anleihe	September 2014	Oktober 2019	300,0	300,0	4,500
Wandelanleihe	November 2009	November 2014	217,8	–	5,500
Wandelanleihe	März 2011	März 2016	339,0	–	2,750
Hybridanleihe	Dezember 2005	Unbefristet	300,0	–	7,353*
Wandelanleihe TUI Travel PLC	Oktober 2009	Oktober 2014	GBP 350,0	GBP –	6,000
Wandelanleihe TUI Travel PLC	April 2010	April 2017	GBP 400,0	GBP –	4,900

Volumensangaben in Mio. € bzw. Mio. Britische Pfund

*Variabel (Stand 31. März 2015).

EMISSION EINER 300,0 MIO. €-ANLEIHE DER TUI AG

Im September 2014 hat die TUI AG eine unbesicherte Anleihe in Höhe von 300,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 1. Oktober 2019 begeben. Mit dem Vollzug des Zusammenschlusses zwischen der TUI AG und der TUI Travel PLC wurde die Bedingung erfüllt, dass der Mittelzufluss aus der Anleihe aus der treuhänderischen Verwahrung an die TUI AG überführt wurde.

RÜCKZAHLUNG EINER 300,0 MIO. €-HYBRIDANLEIHE DER TUI AG

Mit Wirkung zum 30. April 2015 hat die TUI AG ihre nachrangige Schuldverschreibung ohne Fälligkeitstag („Hybridanleihe“) zum Nominalwert von 300,0 Mio. € gekündigt. Aufgrund der Kündigung wurde im März 2015 die Hybridanleihe aus dem Eigenkapital in die Finanzschulden umgliedert. Die Rückzahlung erfolgte Ende April 2015 zum Nominalwert inklusive aufgelaufener Zinsvergütung.

WEITERE BANKKREDITE

Neben diesen Anleihen und der beschriebenen Schiffsfinanzierung wurden insbesondere im Segment Hotels & Resorts wie auch in anderen Segmenten separate Bankkredite aufgenommen, um vornehmlich Investitionstätigkeiten dieser Gesellschaften zu finanzieren.

Weitere Informationen, insbesondere zu den Restlaufzeiten, enthält die Position Finanzschulden im Anhang zum Konzernabschluss.



Siehe Konzernanhang Seite 252

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 7.394,7 Mio. € um 230,4 Mio. € bzw. 3,2 % über dem Vorjahr.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente und wesentliche Kreditfazilitäten

OPERATING LEASES

Die Entwicklung der operativen Miet-, Pacht- und Charterverträge ist im Abschnitt Vermögenslage des Lageberichts dargestellt.



Siehe Seite 135

Weitere Erläuterungen sowie die Struktur der Restlaufzeiten der finanziellen Verpflichtungen hieraus enthält der Abschnitt Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Anhang zum Konzernabschluss. Haftungsverhältnisse gegenüber Zweckgesellschaften bestanden nicht.

SYNDIZIERTE KREDITFAZILITÄTEN DER TUI AG UND DER TUI TRAVEL PLC

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung des geplanten Zusammenschlusses zwischen der TUI AG und der TUI Travel PLC hat die TUI AG im September 2014 eine syndizierte Kreditfazilität über 1,75 Mrd. € mit Laufzeit bis Juni 2018 unterzeichnet. Diese Kreditfazilität hat die Kreditfazilität der TUI Travel PLC über 1,4 Mrd. Britische Pfund zum Vollzug des Zusammenschlusses zwischen der TUI AG und der TUI Travel PLC am 11. Dezember 2014 abgelöst. Diese syndizierte Kreditfazilität dient der allgemeinen Unternehmensfinanzierung (insbesondere in den Wintermonaten). Die Verzinsung ist variabel und abhängig vom kurzfristigen Zinsniveau (EURIBOR oder LIBOR) zuzüglich einer Marge. Zum Bilanzstichtag war diese Kreditfazilität mit 135,7 Mio. € mittels der Inanspruchnahme von Bankavalen ausgenutzt.

BILATERALE AVALLINIEN DER TUI AG MIT VERSICHERUNGSGESELLSCHAFTEN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die TUI AG mehrere bilaterale Avallinien mit verschiedenen Versicherungsgesellschaften in einem Gesamtvolumen von 112,5 Mio. Britischen Pfund abgeschlossen. Diese Avallinien werden im Rahmen der Erbringung touristischer Dienstleistungen benötigt, damit Konzerngesellschaften insbesondere An-

forderungen von europäischen Kontroll- und Regulierungsbehörden zur Stellung von Garantien und Bürgschaften erfüllen können. Die ausgestellten Avale haben in der Regel eine Laufzeit von 12 bis 18 Monaten. Für die herausgelegten Avale wird eine Provision in Höhe eines fest vereinbarten Prozentsatzes, bezogen auf den maximalen Garantiebetrug, erhoben. Zum Bilanzstichtag waren diese Avallinien mit 70,2 Mio. Britischen Pfund in Anspruch genommen.

Verpflichtungen aus Finanzierungsvereinbarungen

Die Anleihe über 300 Mio. € sowie die Kreditfazilitäten und Avallinien der TUI AG enthalten eine Reihe von Verpflichtungen.

Die TUI AG unterliegt aus ihrer syndizierten Kreditfazilität über 1,75 Mrd. € und wegen einiger bilateraler Avallinien der Verpflichtung zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen, so genannter Financial Covenants (jeweils wie in den Verträgen definiert), die (a) die Einhaltung einer EBITDAR-zu-Nettozinsaufwand-Relation, die die relative Belastung der TUI Group aus dem Zinsergebnis sowie aus den Miet- und Pachtaufwendungen bemisst, und (b) die Einhaltung einer Nettoschulden-zu-EBITDA-Relation, die die relative Belastung des TUI Konzerns mit Finanzverbindlichkeiten ermittelt, erfordern. Die EBITDAR-zu-Nettozinsaufwand-Relation muss mindestens einen 1,5-fachen Deckungsgrad aufweisen; die Nettoschulden dürfen das 3,0-Fache des EBITDA nicht überschreiten. Die Finanzkennzahlen werden halbjährlich ermittelt. Daneben wird unter anderem die Möglichkeit der TUI beschränkt, Vermögensgegenstände zu belasten oder zu veräußern, andere Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben oder Verschmelzungen durchzuführen.

Die Anleihe über 300 Mio. € sowie die Kreditfazilitäten und Avallinien der TUI AG enthalten darüber hinaus Vertragsklauseln, die für Finanzierungsinstrumente dieser Art typisch sind. Die Nichteinhaltung dieser Verpflichtungen führt dazu, dass die entsprechenden Finanzierungen oder Fazilitäten durch die Kreditgeber gekündigt und die jeweiligen Valutierungen sofort fällig gestellt werden können.

Ratings durch Standard & Poor's und Moody's

RATINGS DER TUI AG

	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	Ausblick
Standard & Poor's	B-	B-	B	B+	BB-	stabil
Moody's	Caa1	B3	B3	B2	Ba3	positiv

Im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit der TUI Travel PLC haben beide Ratingagenturen die hieraus angestrebten Synergien sowie die Vereinfachung der Konzernstruktur honoriert. Im Dezember 2014 hat Moody's das Corporate Rating von „B2“ auf „Ba3“ und

Standard & Poor's von „B+“ auf „BB-“ erhöht. Im August 2015 hat Moody's aufgrund einer verbesserten operativen Entwicklung sowie einer geänderten Kennzahlenmethodik den Ausblick auf „positiv“ angehoben.

Die 300,0 Mio. €-Anleihe der TUI AG wird von Standard & Poor's mit „BB–“ und von Moody's mit „Ba3“ bewertet. Die 1,75 Mrd. €-syndizierte Kreditfazilität der TUI AG wird von Standard & Poor's mit „BB–“ bewertet.

Zielsetzungen zur finanziellen Stabilität

TUI sieht als Voraussetzung für die weitere Unternehmensentwicklung ein stabiles Credit Rating. Im Zuge des Zusammenschlusses zwischen der TUI AG und der TUI Travel PLC haben Standard & Poor's und Moody's ihre Einstufungen der TUI-Ratings angehoben. Hier streben wir eine weitere Verbesserung an, um auch in angespannten gesamtwirtschaftlichen Situationen einen besseren Zugang zu den Fremdkapitalmärkten zu gewährleisten. Als finanzielle Stabilitätsgrößen haben wir einen Schuldendeckungsgrad (Leverage Ratio) und einen Zinsdeckungsgrad (Coverage Ratio) in folgender grundsätzlicher Form definiert:

Leverage Ratio = (brutto Finanzschulden + beizulegender Zeitwert der finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen + Pensionsrückstellungen) / (berichtetes EBITDA + langfristige Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen)

Coverage Ratio = (berichtetes EBITDA + langfristige Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen) / (Zinsergebnis + $\frac{1}{3}$ der langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen)

Diese grundsätzlichen Definitionen unterliegen spezifischen Anpassungen, um aktuellen Gegebenheiten Rechnung zu tragen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug die Leverage Ratio 3,0(x) sowie die Coverage Ratio 4,7(x). In unserer Unternehmensentwicklung sehen wir eine kontinuierliche Verbesserung dieser Kennzahlen, sodass wir für das Geschäftsjahr 2015/16 eine Leverage Ratio zwischen 3,50(x) und 2,75(x) und eine Coverage Ratio zwischen 4,50(x) und 5,50(x) anstreben. Für die nachfolgenden Geschäftsjahre sehen wir weitere Anpassungen dieser Zielkorridore vor, die unsere Zielsetzung einer Ratingverbesserung unterstützen.

Zinsen und Finanzierungsumfeld

Die kurzfristigen Zinsen lagen im Berichtsjahr weiterhin im historischen Vergleich auf einem äußerst niedrigen Niveau. In einigen Währungsräumen lag das Zinsniveau gar im negativen Bereich. Entsprechend waren die Auswirkungen auf Erträge aus Geldmarktanlagen, aber auch auf die Referenzzinssätze bei variabel verzinslichen Verschuldungen.

Die quotierten Kreditmargen (CDS-Niveaus) für Unternehmen im so genannten High Yield-Bereich sind unter teilweise hohen Schwankungen im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Bei insgesamt abnehmender Nachfrage nach CDS-Papieren bewegen sich die Quotierungen für die TUI AG auf einem absolut sehr niedrigen Niveau. Refinanzierungsmöglichkeiten waren vor dem Hintergrund des aufnahmefähigen Kapitalmarktumfelds vorhanden.

Im Zuge des Zusammenschlusses der TUI AG und der TUI Travel PLC hat die TUI AG zur Ablösung von Finanzierungen der TUI Travel bereits im September 2014 sowohl eine fünfjährige Anleihe über 300,0 Mio. € begeben als auch eine syndizierte Kreditfazilität über 1,75 Mrd. € mit einer Laufzeit bis Juni 2018 unterzeichnet. Die Übernahme einer 211,0 Mio. €-Schiffsfinanzierung erfolgte zu deren bereits bestehenden Konditionen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden neben besicherten Flugzeugfinanzierungen darüber hinaus keine neuen großvolumigen Finanzierungen aufgenommen.

Liquiditätsanalyse

LIQUIDITÄTSRESERVE

Die Zahlungsfähigkeit des TUI Konzerns war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Zahlungsmittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäft, Bestände an flüssigen Mitteln sowie bilaterale und syndizierte Kreditvereinbarungen mit Banken jederzeit gegeben.

Zum Bilanzstichtag betrug der Finanzmittelbestand der TUI AG als Obergesellschaft des TUI Konzerns 833,7 Mio. €.

BESCHRÄNKUNGEN DES TRANSFERS VON FLÜSSIGEN MITTELN

Beschränkungen des Transfers von flüssigen Mitteln innerhalb des Konzerns, die eine erhebliche Bedeutung für seine Liquidität haben könnten, wie zum Beispiel Kapitalverkehrsbeschränkungen oder Beschränkungen aufgrund abgeschlossener Kreditvereinbarungen, bestanden am Bilanzstichtag mit rund 0,2 Mrd. €.

KONTROLLWECHSEL

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, finden sich im Kapitel Übernahmerechtliche Angaben.



Siehe Kapitel Übernahmerechtliche Angaben ab Seite 157

Kapitalflussrechnung

ZUSAMMENGEFASSTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio. €	2014/15	2013/14 geändert
Nettozufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+790,5	+1.074,5
Nettoabfluss aus Investitionstätigkeit	-216,8	-586,3
Nettoabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.116,7	-318,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-543,0	+169,4

In der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Auswirkungen infolge der Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert.

NETTOZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen im Berichtsjahr 790,5 Mio. € (Vorjahr 1.074,5 Mio. €) zu. Im Berichtszeitraum sind insgesamt 18,6 Mio. € Zinsen und 84,3 Mio. € Dividenden zugeflossen. Ertragsteuerzahlungen führten zu Mittelabflüssen von 148,4 Mio. €.

NETTOABFLUSS/NETTOZUFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Aus der Investitionstätigkeit sind im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 216,8 Mio. € (Vorjahr 586,3 Mio. €) abgeflossen. Einzahlungen, insbesondere aus dem Verkauf der im Vorjahr erworbenen Anteile an einem Geldmarktfonds, die nach dem Vollzug des Zusammenschlusses mit der TUI Travel PLC verkauft worden sind, standen insbesondere Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte gegenüber. Diese entfielen auf Veranstalter und Fluggesellschaften in Höhe von 462,1 Mio. €, auf Hotels & Resorts in Höhe von 173,3 Mio. €, auf das Segment Kreuz-

fahrten in Höhe von 88,5 Mio. € und auf die Einheit Specialist Travel in Höhe von 85,3 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen bzw. die Einzahlungen aus entsprechenden Veräußerungen decken sich nicht mit den bei der Entwicklung des Anlagevermögens gezeigten Zugängen bzw. Abgängen. Diese enthalten auch die nicht zahlungswirksamen Investitionen und Abgänge.

NETTOABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Zahlungsmittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 797,9 Mio. € auf 1.116,7 Mio. €.

Wesentliche Auszahlungen resultierten aus der Rückführung einer Finanzierung in Zusammenhang mit einer Wandelanleihe der ehemaligen TUI Travel PLC (195,3 Mio. €), der Kündigung und Rückzahlung der Hybridanleihe der TUI AG (300,0 Mio. €), Auszahlungen für Dividenden an die Hybridgläubiger und die Aktionäre der TUI AG (109,3 Mio. €) und an Minderheitsaktionäre, im Wesentlichen der ehemaligen TUI Travel PLC und der RIUSA II S.A. (197,0 Mio. €), sowie aus Zinszahlungen (92,0 Mio. €).

ENTWICKLUNG DES FINANZMITTELBESTANDS

Mio. €	2014/15	2013/14
Bestand am Anfang der Periode	+2.258,0	+2.674,0
Wechselkursbedingte Veränderungen	-33,1	-1,7
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	+0,3	+3,8
Zahlungswirksame Veränderungen	-543,0	+169,4
Zahlungsunwirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-	-587,5
Bestand am Ende der Periode	+1.682,2	+2.258,0

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks. Er verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 25,9% auf 1.682,2 Mio. €. Vom Finanzmittelbestand sind 9,5 Mio. € im Bilanzposten zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte enthalten.

Die detaillierte Kapitalflussrechnung und weitere Erläuterungen hierzu enthalten der Konzernabschluss sowie der Abschnitt Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung im Anhang zum Konzernabschluss.



Siehe Seite 168 bzw. 282

Investitionsanalyse

Die Entwicklung des Anlagevermögens, einschließlich der Entwicklung der Sachanlagen und des immateriellen Vermögens sowie der

Beteiligungen und der sonstigen Finanzanlagen, ist im Abschnitt Vermögenslage des Lageberichts dargestellt, weitere Erläuterungen hierzu enthält der Anhang zum Konzernabschluss.

ZUGÄNGE ZUM SACHANLAGEVERMÖGEN

In der nachfolgenden Tabelle sind die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen dargestellt. Finanzierungsvorgänge, wie die Aufnahme von Darlehen und Finanzierungsleasingvereinbarungen, werden bei dieser Kennzahl nicht berücksichtigt.

INVESTITIONEN NACH SEGMENTEN

Mio. €	2014/15	2013/14	Veränd. %
Region Nord	65,3	70,5	-7,4
Region Zentral	23,6	24,9	-5,2
Region West	23,6	22,3	+5,8
Hotels & Resorts	167,3	133,6	+25,2
Kreuzfahrten	86,7	10,4	+733,7
Übrige Touristik	82,5	39,0	+111,5
Touristik	449,0	300,7	+49,3
Specialist Group	35,7	32,7	+9,2
Hotelbeds Group	38,4	27,8	+38,1
Alle übrigen Segmente	60,0	12,7	+372,4
TUI Group	583,1	373,9	+56,0
Aufgegebener Geschäftsbereich	11,2	11,8	-5,1
Summe der Segmente	594,3	385,7	+54,1

Die Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im Berichtsjahr 594,3 Mio. € und lagen damit um 54,1 % über dem Wert des Vorjahres.

Die Investitionen betrafen im Berichtsjahr insbesondere die Entwicklung und Einführung neuer Buchungs- und Reservierungssysteme, geleistete Anzahlungen auf bestellte Flugzeuge sowie den Erwerb der Europa 2.

Wesentliche Investitionen bei TUI Hotels & Resorts betrafen insbesondere die Errichtung von Hotels auf Jamaica, Mauritius und in der Toskana. Ferner wurden Investitionen in die Renovierung und Instandhaltung bestehender Hotelanlagen getätigt.

Nachfolgend werden die Investitionen auf die Zugänge zu sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen für die TUI Group übergeleitet.

ÜBERLEITUNG INVESTITIONEN

Mio. €	2014/15	2013/14 geändert
Investitionen	594,3	385,7
Fremdfinanzierte Investitionen durch aufgenommene Darlehen	211,0	-
Finanzierungsleasings	477,4	161,5
Vorauszahlungen auf Flugzeuge	232,1	216,5
Zugänge zum Konsolidierungskreis	8,6	39,2
Zugänge zu sonstigen immateriellen Vermögenswerten, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und Sachanlagen	1.523,4	802,9

ABSCHREIBUNGEN AUF SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN NACH SPARTEN

Mio. €	2014/15	2013/14	Veränd. %
Region Nord	103,1	103,8	-0,7
Region Zentral	28,3	22,5	+25,8
Region West	22,0	23,3	-5,6
Hotels & Resorts	113,0	81,2	+39,2
Kreuzfahrten	17,1	13,1	+30,5
Übrige Touristik	50,6	24,7	+104,9
Touristik	334,1	268,6	+24,4
Specialist Group	47,5	43,5	+9,2
Hotelbeds Group	39,4	34,8	+13,2
Alle übrigen Segmente	75,7	39,5	+91,6
TUI Group	496,7	386,4	+28,5
Aufgegebener Geschäftsbereich	56,0	11,8	+374,6
Summe der Segmente	552,7	398,2	+38,8

Investitionsverpflichtungen

BESTELLOBLIGOS

Am Bilanzstichtag bestanden aufgrund von Vereinbarungen, die im Geschäftsjahr 2014/15 oder in Vorjahren abgeschlossen wurden, Bestellobligos für Investitionen in Höhe von insgesamt 3.927,7 Mio. €, davon betrafen 275,1 Mio. € geplante Auslieferungen im Geschäftsjahr 2015/16.

Zum Bilanzstichtag bestand das Orderbuch für Flugzeuge aus 64 Flugzeugen (vier B787 sowie 60 B737), die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022/23 ausgeliefert werden sollen. Für das Geschäftsjahr 2015/16 ist die Auslieferung von einem Flugzeug vorgesehen.



Weitere Erläuterungen enthält der Abschnitt Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Anhang zum Konzernabschluss.

Nachhaltige Entwicklung

Engagement für Nachhaltigkeit: Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft und Mitarbeiter

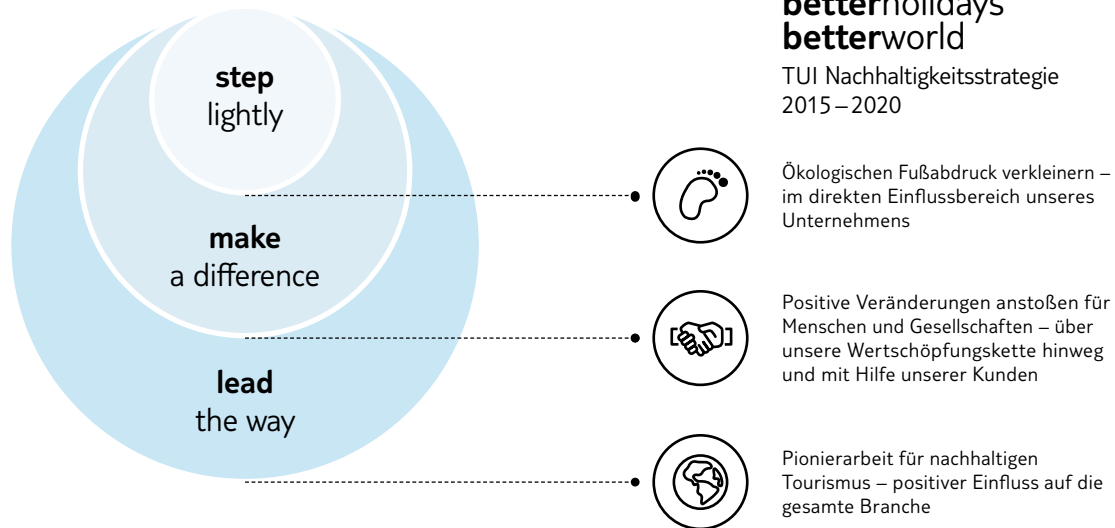
Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln ist für die TUI Group ein wesentliches Grundprinzip der Unternehmensführung und ein Eckpfeiler unserer Strategie zur kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswerts. So sichern wir die Voraussetzungen für einen langfristigen wirtschaftlichen Erfolg und übernehmen Verantwortung für künftige Generationen.

Im September 2015 hat die TUI Group ihre neue Nachhaltigkeitsstrategie für die kommenden Jahre vorgestellt. Unter dem Titel „Better Holidays, Better World“ umfasst das nachhaltige Engagement des weltweit führenden Touristikkonzerns drei große Handlungsfelder: „step lightly“, „make a difference“ und „lead the way“.



Mehr zur TUI Nachhaltigkeitsstrategie unter www.tuigroup.com/BHBWstrategie

Unser Ziel ist es, positive Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung in ökologischer, sozialer und gesellschaftlicher Hinsicht sowohl in den gastgebenden Ländern als auch an unseren Standorten zu leisten. Gleichzeitig arbeiten wir konsequent an der Vermeidung und Reduzierung von negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die natürliche und soziale Umwelt. Um die Zukunft des nachhaltigen Tourismus aktiv mitzugestalten, investiert die TUI in junge Menschen, in Kompetenzen und in die Tourismusbildung und kooperiert mit den Urlaubsländern.



Ausführlich berichtet die TUI Group im begleitenden Unternehmensmagazin über die Ziele, Aktivitäten, Fortschritte und Kennzahlen im Bereich Nachhaltigkeit. Aktuelle Projektentwicklungen und Initiativen werden darüber hinaus kontinuierlich auf unserer Website www.tui-nachhaltigkeit.com veröffentlicht. Des Weiteren berichten die TUI Konzerngesellschaften ausführlich über Nachhaltigkeitsaktivitäten auf ihren lokalen Websites.



TUI Magazin online unter geschaeftsbericht2014-15.tui-group.com



Details zur Nachhaltigkeit in der TUI Group: www.tui-nachhaltigkeit.com

Die TUI AG notiert ab dem 21. September 2015 als einziger Touristikonzern im renommierten Dow Jones Sustainability Index Europe. Besonders hohe Bewertungen erzielte das Unternehmen bei der diesjährigen Überprüfung der Indexzusammensetzung in den Kategorien Klimastrategie und Corporate Citizenship.

Darüber hinaus ist die TUI AG in den Nachhaltigkeitsindizes FTSE4Good, dem STOXX Global ESG Leaders Index, dem Ethibel Excellence Index und dem ECPI Ethical Index Euro vertreten. Die TUI ist im Climate Disclosure Leadership Index (CDLI) in England und in Deutschland gelistet.

Umwelt

Die Umweltverträglichkeit der Produkte, Dienstleistungen und Prozesse ist Bestandteil unserer Qualitätsstandards. Ein schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die Verringerung von negativen Umweltauswirkungen sichern den Erfolg der TUI. Thematische Schwerpunkte setzen wir in den Bereichen Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Erhalt der biologischen Vielfalt.

KONZERNWEITES UMWELTMONITORING

Im Berichtsjahr 2014/15 wurden die Prozesse des konzernweiten Monitorings der Umweltleistung sowie die Ermittlung aussagekräftiger Kennzahlen fortgeführt. Orientierung geben international anerkannte Standards wie das Treibhausgasprotokoll sowie die Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Das konzernweite Monitoring fokussiert die umweltrelevanten Geschäftstätigkeiten und dient als Steuerungsgröße zur Verbesserung der Umweltleistung.



Weitere Informationen zum ökologischen Fußabdruck des TUI Konzerns im begleitenden Magazin

Zur Ermittlung der relevanten Kennzahlen berichten die Beteiligungsgesellschaften jährlich über ein internes System ihre Verbräuche und durchgeführten Aktivitäten. Die quantitativen Informationen werden anschließend auf Konzernebene konsolidiert und zu Kennzahlen verdichtet. Im Berichtsjahr kam hierzu erstmals übergreifend ein webbasiertes System zum Einsatz, um die Datenqualität weiter zu erhöhen und den Erfassungsprozess für die beteiligten Gesellschaften effizienter zu gestalten.

IM FOKUS: KLIMASCHUTZ UND EMISSIONEN

Ein spezielles Augenmerk gilt der Entwicklung der Kohlendioxidemissionen. Besonders betrachten wir den Flugbereich der TUI Group, der einen Großteil der CO₂-Emissionen beinhaltet.

KOHLENDIOXIDEMISSIONEN (CO₂)

t	2014 / 15	2013 / 14	Veränd. %
Airlines & Flug	5.615.386	5.520.695	+1,7
Hotels & Resorts	510.492	658.568	-22,5
Kreuzfahrten	639.119	576.741	+10,8
Verwaltungsgebäude und Reisebüros	38.115	35.110	+8,6
Gästebeförderung (Land)	17.761	24.974	-28,9
Scope 3 (Sonstige)	68.403	63.888	+7,1
Gesamt	6.889.276	6.879.976	+0,1

Im Geschäftsjahr 2014/15 sind die Gesamtemissionen der TUI Group gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Dies resultiert maßgeblich aus einer verstärkten Aktivität im Bereich Airlines & Flug.

Der Anstieg der absoluten CO₂-Emissionen im Kreuzfahrtbereich um 10,8% beruht vornehmlich auf der Inbetriebnahme der TUI Cruises Mein Schiff 4.

Klimaschutz bei den TUI Airlines

Die TUI Airlines haben über 30 Maßnahmen getroffen, die die Effizienz der Flugzeuge stetig steigern und die Emissionen senken. Dazu gehört auch die kontinuierliche Erneuerung der Flugzeugflotte, die regelmäßige Wäsche der Turbinen und die Anbringung von so genannten Winglets. Flugzeuge der TUI Airlines werden fortlaufend mit Split Scimitar Winglets ausgestattet. Dadurch wird die Aerodynamik des Flugzeugs weiter verbessert.

Die Reduzierung des Fluggewichts in der TUI Flotte trägt ebenfalls dazu bei, den Treibstoffverbrauch und dementsprechend die

CO₂-Emissionen zu reduzieren. Mit der Indienstellung der Boeing 787 Dreamliner bei Thomson Airways, Arkefly und Jetairfly die durch die Verwendung von kohlenstoffverstärktem Kunststoff bei der Flugzeughülle leichter und aerodynamischer sind, wurde der Kerosinverbrauch gesenkt. Auch der Einsatz leichterer Flugzeugausstattung, z. B. Sitze und Trolleys, wirkt sich günstig auf das Fluggewicht, den Kerosinverbrauch und damit die Emissionen aus.

Das Ziel der TUI Airlines, den absoluten und spezifischen CO₂-Ausstoß gegenüber dem Stand 2007/08 um 9% bis zum Jahr 2014 zu senken, ist vorzeitig erreicht worden. Die TUI Group hat im September 2015 ihre neue Nachhaltigkeitsstrategie „Better Holidays, Better World“ über die Jahre 2015–2020 veröffentlicht. Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 unsere Position als die emissionseffizienteste Airlineflotte Europas zu verteidigen.

Zudem wollen wir die CO₂-Intensität unserer weltweiten Geschäftstätigkeit um insgesamt 10% reduzieren. So auch im Bereich der TUI Airlines: Wir haben uns vorgenommen, den spezifischen CO₂-Ausstoß (in g CO₂/pkm) um 10% zu mindern (Basisjahr 2013/14).

TUI AIRLINES – TREIBSTOFFVERBRAUCH UND RESULTIERENDE EMISSIONEN

		2014/15	2013/14	Veränd. %
Spezifischer Treibstoffverbrauch	l/100 pkm*	2,62	2,68	-2,3
Kohlendioxidemissionen (CO ₂) – absolut	t	5.034.264	5.014.068	+0,4
Kohlendioxidemissionen (CO ₂) – spezifisch	kg/100 pkm*	6,60	6,76	-2,3
Stickoxid (NO _x) – absolut	t	30.754	31.651	-2,8
Stickoxid (NO _x) – spezifisch	g/100 pkm*	41,38	44,13	-6,2
Kohlenmonoxid (CO) – absolut	t	1.523	1.440	+5,8
Kohlenmonoxid (CO) – spezifisch	g/100 pkm*	2,05	2,01	+2,0
Kohlenwasserstoff (HC) – absolut	t	130	131	-0,8
Kohlenwasserstoff (HC) – spezifisch	g/100 pkm*	0,17	0,18	-5,6

* pkm = Passagierkilometer.

Durch eine Vielzahl technischer Maßnahmen und eine weiterhin hohe Auslastung und Flugleistung sanken der spezifische Treibstoffverbrauch und die spezifischen CO₂-Emissionen. Auch der Rückgang

anderer Emissionen ist dadurch begründet sowie durch den kontinuierlichen Flottenaustausch und den damit einhergehenden Einsatz effizienterer Flugzeuge.

TUI AIRLINES – CO₂-INTENSITÄT

		2014/15	2013/14 ¹	Veränd. %	g CO ₂ e/pkm ²
TUI Airline Flotte	g CO₂/pkm	66,0	67,6	-2,3	66,7
ArkeFly	g CO ₂ /pkm	63,8	69,0	-7,5	64,4
Corsair International	g CO ₂ /pkm	79,8	82,3	-3,0	80,6
Jetairfly	g CO ₂ /pkm	69,6	70,0	-0,6	70,3
Thomson Airways	g CO ₂ /pkm	63,7	64,8	-1,7	64,3
TUIfly	g CO ₂ /pkm	63,4	63,8	-0,6	64,0
TUIfly Nordic	g CO ₂ /pkm	60,6	62,6	-3,2	61,2

PwC (Abschlussprüfer der Gesellschaft) hat die Daten in der Tabelle „TUI Airlines – CO₂-Intensität“ überprüft. Das vollständige Dokument zur Methodik der Kennzahlenbildung von Airline CO₂-Daten sowie den Prüfungsbericht von PwC finden Sie unter www.tuigroup.com/de-de/nachhaltigkeit/berichterstattung

¹ Seit dem Geschäftsjahr 2014/15 wendet die TUI Group den Europäischen Standard (EN 16258-2012) zur Berechnung an, um den Anforderungen aus dem Europäischen Emissionshandelsystem zu entsprechen. Die Werte des Geschäftsjahres 2013/14 werden entsprechend neu ausgewiesen.

² pkm = Passagierkilometer.

Zur weiteren Information erfolgt der Ausweis der spezifischen Emissionen zusätzlich in CO₂-Äquivalenten (CO₂e). Diese berücksichtigen neben Kohlendioxid (CO₂) die weiteren fünf klimawirksamen Treib-

hausgase des Kyoto-Protokolls: Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFCs), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFCs) und Schwefelhexafluorid (SF₆).

Mitarbeiter

Entwicklung der Mitarbeiterkennzahlen

Zum 30. September 2015 beschäftigte der TUI Konzern weltweit 76.036 Mitarbeiter und damit 1,3 % weniger als zum Ende des Geschäftsjahres 2013/14. Die Mitarbeiteranzahl im Berichtsjahr war stark durch die Saisonalität des touristischen Geschäftsverlaufs

geprägt, insbesondere bei den Hotelgesellschaften und den Zielgebietsagenturen. Den größten Teil der Konzernmitarbeiter stellt die Touristik.

MITARBEITER NACH SEGMENTEN

	30.9.2015	30.9.2014 geändert*	Veränd. %
Region Nord	14.102	14.872	-5,2
Region Zentral	12.247	12.045	+1,7
Region West	5.700	5.500	+3,6
Hotels & Resorts	24.373	23.990	+1,6
Kreuzfahrten	232	228	+1,8
Übrige Touristik	1.436	1.553	-7,5
Touristik	58.090	58.188	-0,2
Specialist Group	4.267	6.068	-29,7
Hotelbeds Group	12.342	11.358	+8,7
Alle übrigen Segmente	1.071	983	+9,0
TUI Group	75.770	76.597	-1,1
Aufgebener Geschäftsbereich	266	431	-38,3
Konzern	76.036	77.028	-1,3

*Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstkonsolidierung zweier Einheiten.

TOURISTIK

In der Touristik blieb die Anzahl der Mitarbeiter zum Ende des Geschäftsjahres 2014/15 mit 58.090 nahezu auf Vorjahresniveau. Die Entwicklung der Mitarbeiterstärke war dabei in den einzelnen Segmenten unterschiedlich.

REGION NORD

In der Region Nord nahm die Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 % auf 14.102 ab. Dies resultierte primär aus der Reduzierung des stationären Vertriebs in Großbritannien sowie aus geringeren Beschäftigtenzahlen in den Zielgebieten.

REGION ZENTRAL

In der Region Zentral erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten zum Bilanzstichtag um 1,7 % auf 12.247 im Vergleich zum Vorjahr. Der Zuwachs im Retailbereich in Deutschland sowie bei TUI Service führte zu einem Anstieg der Belegschaft. Dem gegenüber standen geringere Beschäftigungszahlen in Österreich sowie beim Veranstalter in Deutschland durch die Fortführung von Restrukturierungsprogrammen.

REGION WEST

Der Anstieg der Mitarbeiter in der Region West um 3,6 % auf 5.700 war primär auf die Einbeziehung von weiteren Einheiten zurückzuführen.

HOTELS & RESORTS

Die Anzahl der Mitarbeiter im Segment Hotels & Resorts lag zum Bilanzstichtag mit 24.373 Mitarbeitern um 1,6 % über Vorjahresniveau. Wesentliche Faktoren waren die Inbetriebnahme von neuen Hotelanlagen und die Optimierung des Hotelportfolios. Zu dem Wachstum trug insbesondere die größte Hotelgesellschaft im Portfolio, die Riu Hotels, mit einem Anstieg der Mitarbeiter um 2,7 % auf 10.829 bei. Auch die Neuakquisitionen bei Robinson führten zu einem Anstieg um 7,6 % auf 3.385. Im Geschäftsjahr 2015/16 wird sich der Mitarbeiterstand im Hotelbereich aufgrund der Wachstumsstrategie insbesondere durch die Einführung von Hotelanlagen der neuen Marke TUI Blue deutlich erhöhen.

KREUZFAHRTEN

Im Segment Kreuzfahrten nahm die Anzahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 % auf 232 zu. Die Erhöhung war auf die Rückkehr von ruhenden Beschäftigten zurückzuführen.

SPECIALIST TRAVEL

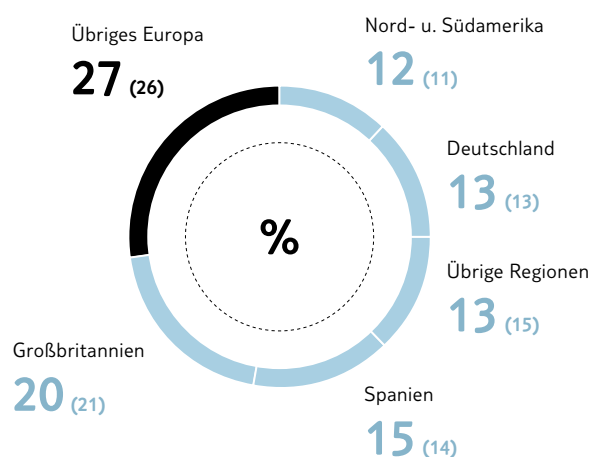
Im Segment Specialist Group nahm die Anzahl der Mitarbeiter um 29,7 % auf 4.267 ab. Dies war primär bedingt durch die Veräußerung von Peak Travel. Die Hotelbeds Group verzeichnete insbesondere durch den Aufbau bei InterCruises, dem Dienstleister für Kreuzfahrtabfertigung, einen Anstieg um 8,7 % auf 12.342 Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr.

ALLE ÜBRIGEN SEGMENTE

Die übrigen Segmente verzeichneten einen Anstieg der Mitarbeiterzahl um 9 % auf 1.071 im Vergleich zum Vorjahr. In der TUI AG erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten insbesondere durch den Aufbau neuer Funktionen um 18,9 % auf 126 Mitarbeiter. Darüber hinaus resultierte der erhöhte Personalstand in den übrigen Segmenten auch aus der erstmaligen Berücksichtigung der TUI Spain mit 103 Beschäftigten. Dem gegenüber stand die Fortführung der Restrukturierungsmaßnahmen bei der Immobiliengesellschaft.

MITARBEITER WELTWEIT**MITARBEITER NACH REGIONEN**

	30.9.2015	30.9.2014 geändert	Veränd. %
Deutschland	10.094	9.914	+1,8
Großbritannien	14.925	15.972	-6,6
Spanien	11.172	10.556	+5,8
Übriges Europa	20.170	20.391	-1,1
Nord- und Südamerika	9.289	8.563	+8,5
Übrige Regionen	10.120	11.201	-9,7
TUI Group	75.770	76.597	-1,1
Aufgegebener Geschäftsbereich	266	431	-38,3
Gesamt	76.036	77.028	-1,3

MITARBEITER NACH REGIONEN* (30.9.2015)

* Ohne Mitarbeiter des aufgegebenen Bereichs.
Vorjahreswerte in Klammern

Als global tätiger Konzern ist die TUI Group mit über 76.000 Mitarbeitern in 57 Ländern vertreten. Die Anzahl der in Deutschland Beschäftigten stieg um 1,8 % auf 10.094. Innerhalb Europas nahm

die Anzahl der Mitarbeiter um 0,8 % auf 56.361 ab. Dies entspricht 74,4 % der Gesamtbeschäftigten. Durch die Reduzierung der Mitarbeiterzahlen in den übrigen Regionen verringerte sich der Anteil der außerhalb Europas beschäftigten Mitarbeiter um 1,8 % auf 19.409. Dies entspricht 25,6 % der Gesamtbelegschaft. Zurückszuführen sind die Entwicklungen auf die Reduzierungen der Beschäftigten in Großbritannien sowie auf den Verkauf von PEAK Travel.

Mixed Leadership

Zum Bilanzstichtag 30. September 2015 stieg der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft konzernweit um rund 1 Prozentpunkt auf 56,2 %. Der Frauenanteil in Führungspositionen erhöhte sich leicht von 29,5 % auf 31,3 %.

Der Frauenanteil in unseren deutschen Aufsichtsratsgremien hat sich im Berichtszeitraum weiterhin positiv entwickelt. Zum Bilanzstichtag 30. September 2015 konnten wir einen Frauenanteil von 29,8 % vorweisen, der somit um rund 2 Prozentpunkte über dem des Vorjahrs lag. In der TUI AG lag der Frauenanteil im Aufsichtsrat bereits bei 30 %.

In Deutschland wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr im Rahmen der Selbstverpflichtung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des AktG und GmbHG konkrete Zielgrößen für die TUI AG, TUI Deutschland und TUIfly festgelegt – nun gilt es, sie bis zum 30. Juni 2017 zu erreichen.

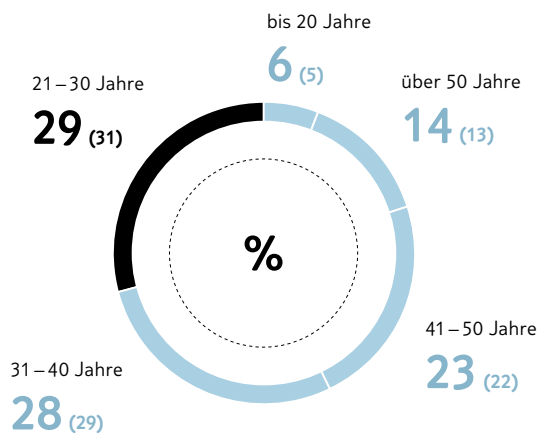
FRAUENANTEIL IN FÜHRUNGSPOSITIONEN (30.9.2015)

	TUI AG		TUI DEUTSCHLAND		TUIFLY	
Vorstand/ Geschäftsführung	Ist 0%	Ziel Mind. eine Frau* ↗	Ist 0%	Ziel 20% ↗	Ist 0%	Ziel 20% ↗
Erste Managementebene unterhalb des Vorstands/ der Geschäftsführung	Ist 13%	Ziel 20% ↗	Ist 33%	Ziel 30% ✓	Ist 33%	Ziel 30% ✓
Zweite Managementebene unterhalb des Vorstands/ der Geschäftsführung	Ist 20%	Ziel 30% ↗	Ist 39%	Ziel 40% ↗	Ist 46%	Ziel 40% ✓

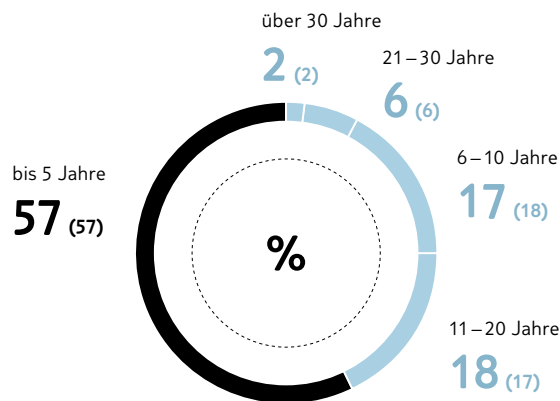
*Das Ziel wurde Mitte Oktober 2015 durch die Berufung von Frau Dr. Elke Eller zum Vorstand Personal/zur Arbeitsdirektorin erreicht.

Weitere Personalkennzahlen

**ALTERSSTRUKTUR
DER KONZERNMITARBEITER**



**DURCHSCHNITTLICHE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT
DER KONZERNMITARBEITER**



Vorjahreswerte in Klammern

Rund zwei Drittel der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter waren zwischen 21 und 40 Jahre alt, wobei erste Anzeichen des demografischen Wandels allmählich sichtbar werden. Im Konzern nahm die Altersgruppe der bis 30-jährigen Mitarbeiter um 0,6 Prozentpunkte auf 34,7% ab. In der mittleren Altersgruppe zwischen 31 und 50

sank die Anzahl der Beschäftigten um 0,7 Prozentpunkte auf 51%. Einzig die Gruppe der über 50-Jährigen erhöhte sich konzernweit um 1,3 Prozentpunkte auf 14,3%. Im Vergleich hierzu fallen 20,1% der deutschen Mitarbeiter in die Altersgruppe 50+.

Rund 57 % hat eine Betriebszugehörigkeit von bis zu fünf Jahren. Mit 33 % dieser Gruppe fiel der Anteil der Mitarbeiter in Deutschland deutlich geringer aus. Demgegenüber standen konzernweit 17,8 % mit einer Betriebszugehörigkeit von 11 bis 20 Jahren, während es in Deutschland in dieser Gruppe 32,5 % waren.

In den Anstellungsarten der Mitarbeiter spiegeln sich die saisonalen Beschäftigungsstrukturen wider. Zum Bilanzstichtag waren konzernweit rund 31 % der Belegschaft in befristeten Arbeitsverhältnissen tätig, während in Deutschland dieser Anteil nur bei 16 % lag.

Personalaufwand

Das Vergütungspaket der TUI Group berücksichtigt Angemessenheit und Marktüblichkeit. Es besteht aus unterschiedlichen Bestandteilen, die sich an länder- und gesellschaftsspezifischen Rahmenbedingungen anlehnen. Je nach Funktion gehören neben einem fixen Grundgehalt auch variable Bestandteile dazu. Die TUI Group fördert durch die variablen Vergütungsbestandteile die Ausrichtung der Mitarbeiter an den strategischen und langfristigen Unternehmens-

zielen. Hierbei ist besonders die Honorierung von Leistung und die nachhaltige Beteiligung der Mitarbeiter ein wesentlicher Bestandteil. Darüber hinaus hat das Senior Management Aktienoptionsmöglichkeiten und kann somit direkt an der Wertsteigerung des Unternehmens partizipieren. Zudem gewährt die TUI auch Leistungen zur betrieblichen Altersversorgung oder Gesundheitsvorsorge.

Der Personalaufwand des TUI Konzerns erhöhte sich im Berichtszeitraum um 11 % auf 2.715,6 Mio. €. Der Anstieg der Aufwendungen für Löhne und Gehälter im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen neben Wechselkurseffekten insbesondere aus Aufwendungen in Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen.

Die Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung waren im Vorjahr durch einen Ertrag in Höhe von 81,0 Mio. € aus der Änderung von Pensionsplänen gemindert, der in den Umsatzkosten ausgewiesen war. Neben diesem Effekt sowie im Geschäftsjahr 2014/15 entstandenen Restrukturierungsaufwendungen führte zudem insbesondere die Entwicklung des Euro-Wechselkurses zu umrechnungsbedingt erhöhten Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr.

PERSONALAUFWAND

Mio. €	2014/15	2013/14 geändert	Veränd. %
Löhne und Gehälter	2.233,6	2.083,7	+ 7,2
Sozialabgaben	482,0	362,5	+ 33,0
Gesamt	2.715,6	2.466,2	+ 11,0

ALTERSVORSORGE

Im Rahmen der Vergütungssysteme werden den Beschäftigten Leistungen der arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung zugesagt. Zum Aufbau einer eigenfinanzierten Altersversorgung stehen u. a. Pensionskassen, Direktversicherungen sowie Direktzusagen zur Verfügung. Auf diesem Weg können steuer- und sozialversicherungsrechtliche Fördermöglichkeiten genutzt werden. Zur Umwandlung von Bruttoarbeitsentgelten für die private Altersvorsorge, die Entgeltumwandlung, hat die TUI AG mit einem etablierten Versicherungsunternehmen vorteilhafte Gruppenverträge abgeschlossen, die von allen Mitarbeitern in Deutschland genutzt werden können.

ALTERSTEILZEIT

Als zusätzliche Flexibilisierung für die betriebliche Personal- und Nachfolgeplanung bietet den deutschen Konzerngesellschaften das Altersteilzeitgesetz ein Instrument des gleitenden Übergangs von der Berufstätigkeit in den Ruhestand. Für die erforderliche Absicherung der im Blockmodell angesparten Wertguthaben gegen eine etwaige Insolvenz des Arbeitgebers wurden zum Bilanzstichtag für 183 Mitarbeiter in Altersteilzeit 9,4 Mio. € im Rahmen eines Kapitalanlagemodells bereitgestellt.

JAHRESABSCHLUSS DER TUI AG

Kurzfassung nach HGB

Ertragslage der TUI AG

Der Jahresabschluss der TUI AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt und vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Er wird im elektronischen Bundesanzeiger bekanntgemacht. Der Jahresabschluss ist im Internet

dauerhaft verfügbar unter www.tuigroup.com und kann als Sonderdruck bei der TUI AG angefordert werden.



Jahresabschluss TUI AG 2014/15 online www.tuigroup.com/de-de/investoren

Im vorliegenden Geschäftsbericht ist der Lagebericht der TUI AG mit dem Lagebericht der TUI Group zusammengefasst.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER TUI AG

Mio. €	2014/15	2013/14	Veränd. %
Sonstige betriebliche Erträge	508,8	83,1	+512,3
Personalaufwand	37,8	34,1	+10,9
Abschreibungen	0,6	0,6	–
Sonstige betriebliche Aufwendungen	568,6	164,0	+246,7
Beteiligungsergebnis	1.420,0	64,7	n.a.
Abschreibung auf Finanzanlagen	24,6	5,0	+392,0
Zinsergebnis	–28,9	–61,1	+52,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.268,3	–117,1	n.a.
Steuern	11,6	–7,7	n.a.
Jahresergebnis	1.256,7	–109,4	n.a.

Die Ertragslage der TUI AG als Obergesellschaft des Konzerns bestimmt sich maßgeblich aus der Ergebnisverwendung ihrer Konzerngesellschaften, die direkt über Ergebnisabführungsverträge mit ihr verbunden sind oder ihre Gewinne aufgrund von Beschlüssen an sie ausschütten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge war im Wesentlichen auf gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhte Erträge aus Kursgewinnen zurückzuführen. Diesen Erträgen standen Aufwendungen aus Kursverlusten in ähnlicher Höhe gegenüber, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden. Neben der Erhöhung der Erträge aus Kursgewinnen resultierte der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge aus der erstmalig durchgeführten konzerninternen Verrechnung von Dienstleistungen, denen aus anderen Konzernunternehmen an die TUI AG weiterbelastete Aufwendungen in nahezu identischer Höhe gegenüberstanden, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeitigt wurden. Konzern-

interne Abgangsgewinne von Beteiligungen sowie Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren des Anlagevermögens waren ebenfalls in dieser Position enthalten.

PERSONALAUFWAND UND SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Personalkosten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2014/15 im Wesentlichen infolge des abgeschlossenen Tarifvertrags, leicht erhöhter Restrukturierungskosten und Neueinstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassten insbesondere Aufwendungen für den Finanz- und Geldverkehr, Honorare, Gebühren, Dienstleistungen, Zuführungen zu Wertberichtigungen und sonstige Verwaltungskosten sowie Aufwendungen aus Kursverlusten. Neben den oben beschriebenen gestiegenen Aufwendungen aus Kursverlusten führten die ebenfalls oben genannten Aufwendungen aus der konzerninternen Verrechnung von Dienstleistungen zu erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis war im Geschäftsjahr insbesondere durch die gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhte Gewinnausschüttung der TUI Travel Ltd. (vormals TUI Travel PLC) geprägt. Daneben schüttete die TUI Cruises GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals Gewinne aus. Des Weiteren enthielt das Beteiligungsergebnis Erträge aus Ergebnisübernahmen von Hotelunternehmen sowie von Gesellschaften, die dem Zentralbereich zuzuordnen waren. Das Beteiligungsergebnis umfasste darüber hinaus Aufwendungen aus Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen, die zu einer entsprechenden Minderung des Beteiligungsergebnisses führten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wirkte sich insbesondere der von der TUI-Hapag Beteiligungs GmbH übernommene Verlust aus der Abwertung der Anteile an der Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft negativ aus.

ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrafen im Berichtsjahr insbesondere Anteile an der TUI Beteiligungs GmbH sowie Abwertungen von Hotelbeteiligungen.

ZINSERGEBNIS

Aufgrund der nach dem Zusammenschluss mit der TUI Travel PLC übernommenen konzerninternen Finanzierungsfunktion wurden im

Geschäftsjahr höhere Zinserträge gegenüber verbundenen Unternehmen generiert. Weiterhin resultierte die Verbesserung des Zinsergebnisses aus geringeren Zinsaufwendungen infolge vorgenommener Rückführungen von Anleihen und Bankdarlehen.

STEUERN

Die Steuern des Geschäftsjahres betrafen Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern. Latente Steuern waren nicht enthalten. Die Steuern des Vorjahres waren von der Auflösung nicht in Anspruch genommener Steuerrückstellungen beeinflusst.

JAHRESERGEBNIS

Für das Geschäftsjahr 2014 / 15 ergab sich ein Jahresüberschuss der TUI AG von 1.256,7 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage der TUI AG

Die Vermögens- und Finanzlage der TUI AG und ihre Bilanzstrukturen sind durch ihre Funktion als Obergesellschaft des TUI Konzerns geprägt. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014/15 um 41,9% auf 7,4 Mrd. €.

KURZBILANZ DER TUI AG (HGB-ABSCHLUSS)

Mio. €	30.9.2015	30.9.2014	Veränd. %
Immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen	13,7	17,7	-22,6
Finanzanlagen	5.662,1	4.179,6	+35,5
Anlagevermögen	5.675,8	4.197,3	+35,2
Vorräte/Forderungen/Wertpapiere	912,7	662,9	+37,7
Finanzmittel	833,7	370,2	+125,2
Umlaufvermögen	1.746,4	1.033,1	+69,0
Rechnungsabgrenzungen	0,8	0,3	+166,7
Aktiva	7.423,0	5.230,7	+41,9
Eigenkapital	4.995,4	2.791,6	+78,9
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,5	0,6	-16,7
Rückstellungen	405,6	399,3	+1,6
Anleihen	300,0	964,4	-68,9
Finanzverbindlichkeiten	-	194,4	n. a.
Sonstige Verbindlichkeiten	1.721,5	880,3	+95,6
Verbindlichkeiten	2.021,5	2.039,1	-0,9
Rechnungsabgrenzungen	-	0,1	n. a.
Passiva	7.423,0	5.230,7	+41,9

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Das Anlagevermögen bestand am Bilanzstichtag nahezu vollständig aus Finanzanlagen. Der Anstieg der Finanzanlagen ist im Wesentlichen auf den Erwerb der Leibniz Service GmbH sowie den Zusammenschluss von der TUI AG und der TUI Travel PLC zurückzuführen. Dieser Zusammenschluss erfolgte durch den Erwerb der ausstehen-

den Minderheiten an der TUI Travel PLC durch die TUI AG. Dabei erhielten die Anteilseigner an der TUI Travel PLC – mit Ausnahme der TUI AG – für jede Aktie der TUI Travel PLC 0,399 neue Aktien der TUI AG. Gegenläufig wirkten sich der Verkauf von Beteiligungen, eine Kapitalherabsetzung, die Rückzahlung der TUI Travel Wandel-

anleihe sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen aus.

ENTWICKLUNG DES UMLAUFVERMÖGENS

Der Anstieg der Forderungen im Geschäftsjahr 2014/15 resultierte im Wesentlichen aus der im Zuge des Zusammenschlusses zwischen der TUI AG und der TUI Travel PLC übernommenen konzerninternen Finanzierungsfunktion für die TUI Travel-Konzerngesellschaften.

Bedingt durch die Auszahlung des im Vorjahr in den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen Geldmarktfonds erhöhten sich die Finanzmittel im abgelaufenen Geschäftsjahr.

ENTWICKLUNG DER KAPITALSTRUKTUR DER TUI AG

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital der TUI AG erhöhte sich um 2.203,8 Mio. € auf 4.995,4 Mio. €. Das gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €. Das gezeichnete Kapital der TUI AG zum Ende des Geschäftsjahres 2014/15 stieg infolge der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss zwischen der TUI AG und der TUI Travel PLC, der Begebung von Belegschaftsaktien sowie aufgrund von Wandlungen aus den Wandelanleihen 2009/2014 und 2011/2016 und aus einer von der TUI Travel PLC emittierten Wandelanleihe insgesamt um 767,0 Mio. € auf rund 1.499,6 Mio. €. Zum Ende des Geschäftsjahres setzte sich das gezeichnete Kapital damit aus 586.603.217 Aktien zusammen.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014/15 durch Wandlung von Anleihestücken in Aktien sowie infolge der Ausgabe von Belegschaftsaktien um insgesamt 274,7 Mio. €. Bei den Gewinnrücklagen handelte es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Es bestanden keine satzungsmäßigen Bestimmungen zur Bildung von Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde den Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG ein Teil des Jahresüberschusses in Höhe von 314,0 Mio. € zugeführt.

Der Jahresüberschuss betrug 1.256,7 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Einstellung in die Gewinnrücklagen (314,0 Mio. €) und eines Gewinnvortrags von 66,7 Mio. € ergab sich ein Bilanzgewinn von 1.009,4 Mio. €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres für die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,56 € je Stückaktie zu verwenden und den nach Abzug der Dividendensumme von 328,5 Mio. € verbleibenden Betrag

von 680,9 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen. Die Eigenkapitalquote stieg auf 67,3 % (Vorjahr 53,4 %).

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen nahmen um 6,3 Mio. € auf 405,6 Mio. € zu. Sie setzten sich aus Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 139,0 Mio. € (Vorjahr 131,7 Mio. €) und übrigen Rückstellungen in Höhe von 266,6 Mio. € (Vorjahr 267,6 Mio. €) zusammen.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die übrigen Rückstellungen insbesondere aufgrund der Inanspruchnahme von im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Daneben trugen die Auflösung einer für betriebstypische Risiken gebildeten Rückstellung, die Anpassung der Versicherungssteuer sowie die Bewertung von Sicherungsgeschäften im Auftrag touristischer Gesellschaften zu einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Rückstellungsbetrag bei. Der Rückgang wurde teilweise kompensiert durch Zuführungen bei den Rückstellungen für die Mitglieder des Vorstands.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten der TUI AG betrugen 2.021,5 Mio. € und nahmen um 17,6 Mio. € bzw. 0,9 % ab.

Im September 2014 begab die TUI AG eine unbesicherte Anleihe in Höhe von 300,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 1. Oktober 2019. Aufgrund der Rückzahlung der TUI Travel Wandelanleihe sowie der Wandlung von Anleihestücken in Aktien der TUI AG gingen die Verbindlichkeiten aus Anleihen gegenüber dem Vorjahr signifikant zurück.

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten stand ebenfalls im Zusammenhang mit der Übernahme der konzerninternen Finanzierung und war somit wesentlich geprägt von erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Nettofinanzposition verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich und war im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 533,7 Mio. € positiv.

KAPITALBEVORRATUNGSBESCHLÜSSE

Angaben zu neuen und bestehenden Kapitalbevorratungsbeschlüssen der Hauptversammlungen sind im Kapitel Übernahmerechtliche Angaben zu finden.



Siehe Kapitel Übernahmerechtliche Angaben ab S. 157

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie rechnerisch entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €.

Das in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und Hannover eingetragene gezeichnete Kapital der TUI AG setzte sich zum Ende des Geschäftsjahres 2014/15 aus 586.603.217 Aktien zusammen (Vorjahr 286.561.143 Aktien) und betrug insgesamt 1.499.627.312 €. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

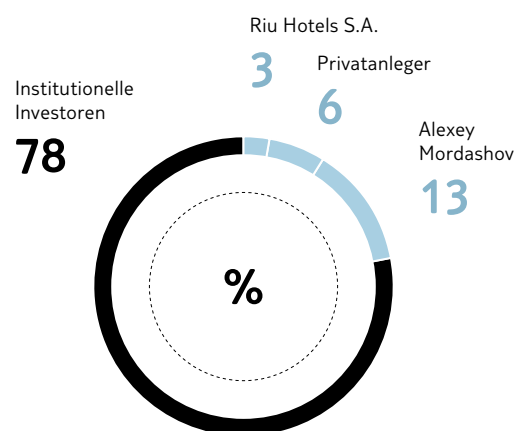
Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der TUI AG nicht bekannt.

BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind dem Vorstand der TUI AG gemeldet worden:

Alexey Mordashov, Russland, hat uns in einer Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG bekannt gegeben, dass ihm am 19. Dezember 2014 13,72 % (73.222.346 Stimmrechte) an der TUI AG zuzurechnen waren. Darüber hinaus hat er uns in einer Mitteilung nach § 25a Abs. 1 WpHG bekannt gegeben, dass ihm am 20. März 2015 12,84 % (74.967.030 Stimmrechte) der Stimmrechtsanteile an der TUI AG zuzurechnen waren.

AKTIONÄRSSTRUKTUR (30.9.2015)



Zum Ende des Geschäftsjahres 2014/15 befanden sich rund 87 % der TUI Aktien im Streubesitz. Etwa 6 % aller TUI Aktien entfielen auf Privataktionäre, rund 78 % auf institutionelle Investoren sowie Finanzinstitute und etwa 16 % lagen in den Händen von strategischen Investoren. Nach Auswertung des Aktienregisters liegen die Aktien überwiegend bei Investoren im EU-Raum.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit die TUI AG im Rahmen ihres Mitarbeiteraktienprogramms Aktien an die Mitarbeiter ausgibt, werden den Mitarbeitern die Aktien mit einer Sperrfrist unmittelbar übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§84 f. AktG in Verbindung mit §31 MitbestG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§179 ff. AktG in Verbindung mit §24 der Satzung der TUI AG.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe oder zum Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 10. Februar 2015 hat den Vorstand der TUI AG ermächtigt, eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung ist bis zum 9. August 2016 befristet. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

Auf der Hauptversammlung am 28. Oktober 2014 ist ein Beschluss zur Schaffung eines genehmigten Kapitals zur Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlagen in Höhe von 18,0 Mio. € gefasst worden, um Ansprüche auf Anteile der TUI Travel, die TUI Travel ihren Mitarbeitern gewährt hat, durch Ausgabe neuer Aktien der TUI AG entsprechen zu können. Die Ermächtigung für dieses genehmigte Kapital endet am 27. Oktober 2019.

In der Hauptversammlung vom 13. Februar 2013 wurden zwei Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals über insgesamt 74,5 Mio. € bis zum 12. Februar 2018 beschlossen. Hierin enthalten ist ein genehmigtes Kapital zur Ausgabe neuer Aktien mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses in Höhe von 64,5 Mio. € sowie ein genehmigtes Kapital zur Ausgabe von Belegschaftsaktien in Höhe von 10 Mio. €.

Die Hauptversammlung vom 15. Februar 2012 hat ein bedingtes Kapital in Höhe von 120 Mio. € beschlossen, das bis zum 14. Februar 2017 die Ausgabe von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen bis zu einem Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € ermöglicht. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht genutzt.

In der Hauptversammlung vom 9. Februar 2011 wurde ein Beschluss zur Schaffung eines genehmigten Kapitals zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen in Höhe von 246 Mio. € bis zum 8. Februar 2016 gefasst.

Die beiden in 2008 und 2009 beschlossenen bedingten Kapitalien über jeweils 100 Mio. € haben sich im aktuellen Geschäftsjahr durch Wandlung bzw. Rückzahlung der beiden auf Basis dieser bedingten Kapitalien in 2009 und 2011 begebenen Wandelanleihen über rund 218 Mio. € und 339 Mio. € erledigt. Ebenfalls erledigt hat sich das bedingte Kapital 2014 über rund 62 Mio. €, das im Tausch gegen entsprechende Bezugsanteile der TUI Travel PLC für die Ausgabe von TUI Aktien an Inhaber der in 2010 von TUI Travel PLC ausgegebenen Wandelanleihe Verwendung gefunden hatte.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Die ausstehenden Finanzierungsinstrumente enthalten zum Teil Klauseln für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control). Ein Kontrollwechsel liegt insbesondere dann vor, wenn ein Dritter direkt oder indirekt die Kontrolle über mindestens 50 % oder die Mehrheit der stimmberechtigten Aktien der TUI AG erwirbt.

Im Falle eines Kontrollwechsels muss den Gläubigern der festverzinslichen Anleihe mit einem ausstehenden Volumen von 300,0 Mio. € der Rückkauf angeboten werden.

Für die syndizierte Kreditfazilität in Höhe von 1,75 Mrd. €, die zum Bilanzstichtag mit 135,7 Mio. € mittels der Inanspruchnahme von Bankavalen ausgenutzt war, ist im Falle des Kontrollwechsels ein Kündigungsrecht seitens der Kreditgeber vorgesehen. Entsprechendes gilt auch für mehrere bilaterale Avallinien in einem Gesamtvolumen von 112,5 Mio. Britische Pfund, die mit verschiedenen Versicherungsgesellschaften abgeschlossenen wurden und mit 70,2 Mio. Britische Pfund zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen waren.

Darüber hinaus bestehen keine Vereinbarungen in Garantien, Leasing-, Options- und anderen Finanzierungsverträgen, die umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen auslösen könnten, die für die Liquidität des Konzerns von erheblicher Bedeutung wären.

Neben den vorgenannten Finanzierungsinstrumenten beinhaltet eine Rahmenvereinbarung zwischen der Familie Riu und der TUI AG eine Klausel für den Fall eines Kontrollwechsels bei der TUI AG. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn eine definierte Hauptversammlungspräsenzmehrheit einer Aktionärsgruppe besteht bzw. wenn ein Drittel der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat einer Aktionärsgruppe zuzurechnen ist. Im Falle des Kontrollwechsels hat die Familie Riu das Recht, von TUI mindestens 20 % und maximal sämtliche von TUI gehaltenen Anteile an der RIUSA II S.A. zu erwerben.

Eine entsprechende Vereinbarung hinsichtlich eines Kontrollwechsels bei der TUI AG besteht mit der El Chiaty Group. Ein Kontrollwechsel liegt auch hier vor, wenn eine definierte Hauptversammlungspräsenzmehrheit einer Aktionärsgruppe besteht bzw. wenn ein Drittel der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat einer Aktionärsgruppe zuzurechnen ist. Die El Chiaty Group hat in diesem Fall das Recht, von TUI jeweils mindestens 15% und maximal alle von TUI gehaltenen Anteile an den gemeinsamen Hotelgesellschaften in Ägypten und den Vereinigten Arabischen Emiraten zu erwerben.

Für das Joint Venture TUI Cruises zwischen Royal Caribbean Cruises Ltd. und der TUI AG wurde ebenfalls eine Vereinbarung für den Fall eines Kontrollwechsels bei der TUI AG getroffen. Sie beinhaltet für den Partner das Recht, eine Auflösung des Joint Venture zu verlangen und für den Erwerb des Anteils der TUI AG einen gegenüber dem Verkaufspreis für den eigenen Anteil reduzierten Kaufpreis zu dotieren.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

CHANGE OF CONTROL-VEREINBARUNG

Für den Fall des durch eine Änderung der Mehrheitsverhältnisse bedingten Verlusts des Vorstandsamts oder der Wahrnehmung des für diesen Fall eingeräumten Rechts zur Niederlegung des Amts und Kündigung des Vorstandsdienstvertrags haben die Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf Abgeltung der finanziellen Ansprüche für die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags, maximal für einen Zeitraum von zwei bzw. drei Jahren.

Die Jahreserfolgsvergütung und die Ansprüche aus dem langfristigen Anreizprogramm für die Restlaufzeit des Dienstvertrags richten sich dabei nach dem Durchschnitt der für die letzten zwei Geschäftsjahre für Herrn Joussen und dem Durchschnitt der für die letzten drei Geschäftsjahre für Herrn Baier gewährten Bezüge.

NACHTRAGSBERICHT

Am 6. Oktober 2015 hat die TUI einen Vertrag zum Verkauf der LateRooms Ltd. für einen Kaufpreis von 8,5 Mio. Britische Pfund (11,6 Mio. €) geschlossen. Der Vollzug des Verkaufs erfolgte am 6. Oktober 2015. Die Transaktion bedarf keiner regulatorischen Genehmigung. Zum 30. September 2015 wurde das Segment LateRooms als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen.

Am 23. Oktober wurden mit der Oscrivia Limited vertragliche Vereinbarungen zur Reorganisation des Eigenkapitals der Togebi Holdings Limited getroffen. Unter anderem wurde eine Barkapitalerhöhung um 20 Mio. US-Dollar vereinbart, an der die TUI mit einer Zahlung von 3 Mio. US-Dollar teilnimmt. Mit dem Ende Oktober erfolgten Vollzug der Vereinbarungen reduzierte sich der Anteil des TUI Konzerns an der zum Segment Region Nord gehörenden Togebi Holdings Limited von 49% auf 25%. Im Gegenzug erhöhte die Oscrivia Limited ihre Beteiligung von 51% auf 75%. Darüber hinaus wurde der Joint Venture-Vertrag aus dem Jahr 2009 an die neuen Stimmrechtsverhältnisse angepasst. Aufgrund dieser Änderungen werden die relevanten Aktivitäten der Togebi Holdings Limited

weiterhin gemeinschaftlich von der TUI und der Oscrivia Limited bestimmt, sodass die Togebi Holdings Limited unverändert als Gemeinschaftsunternehmen einzustufen ist.

Am 6. November 2015 erfolgte der Börsengang der Hapag-Lloyd AG. Der Bruttoemissionserlös der Hapag-Lloyd AG aus der Platzierung von insgesamt 13.228.677 neuen Aktien zu einem Erstausgabepreis von 20,00 € je neuer Aktie betrug rd. 265,0 Mio. €. Die Aktien der Hapag-Lloyd AG werden seitdem im regulierten Markt (Prime Standard) der Börse Frankfurt gehandelt. Infolge dieser Kapitalerhöhung reduziert sich der Anteil des TUI Konzerns am Kapital der Hapag-Lloyd AG von 13,9% auf 12,3%. Wäre die Beteiligung entgegen IFRS 13 zum Bilanzstichtag mit dem Erstausgabepreis von 20,00 € je Aktie bewertet worden, hätte sich eine zusätzliche Wertminderung von 43,7 Mio. € ergeben. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligung an zukünftigen Bewertungsstichtagen ist der Börsenkurs der Hapag-Lloyd Aktie als Inputfaktor des Level 1 maßgeblich.

Durch eine mondartige Vulkanlandschaft und fremde Vegetation den Pico del Teide besteigen – das ist Teneriffa hautnah. Nicht nur auf den Kanarischen Inseln sondern weltweit ermöglicht die TUI ihren Gästen ihre Reiseziele auf vielfältige und authentische Weise kennenzulernen.



» MEHR ÜBER TUI AUF TENERIFFA LESEN SIE IM MAGAZIN UNTER „AUS DEM KOFFER“



KONZERN- ABSCHLUSS UND -ANHANG

INHALTSVERZEICHNIS

- | | |
|---|---|
| 162 KONZERNABSCHLUSS | 217 Erläuterungen zur Konzernbilanz |
| 162 Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung | 282 Erläuterungen zur
Kapitalflussrechnung |
| 163 Konzern-Gesamtergebnisrechnung | 284 Sonstige Erläuterungen |
| 164 Konzernbilanz | |
| 166 Eigenkapitalveränderungsrechnung | 303 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter |
| 168 Kapitalflussrechnung | 304 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers |
| 169 KONZERNANHANG | 313 Vorbehalt bei zukunftsgerichteten
Aussagen |
| 169 Erläuterungen zu Grundlagen und
Methoden des Konzernabschlusses | |
| 201 Segmentberichterstattung | |
| 207 Erläuterungen zur Konzern-
Gewinn- und Verlustrechnung | |

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER TUI AG FÜR DIE ZEIT VOM 1.10.2014 BIS 30.9.2015

Mio. €	Anhang	2014/15	2013/14 geändert
Umsatzerlöse	(1)	20.011,6	18.536,8
Umsatzkosten	(2)	17.616,3	16.300,8
Bruttogewinn		2.395,3	2.236,0
Verwaltungsaufwendungen	(2)	1.715,4	1.533,8
Sonstige Erträge	(3)	51,2	35,9
Andere Aufwendungen	(3)	8,0	2,1
Finanzerträge	(5)	37,9	36,8
Finanzaufwendungen	(6)	370,1	300,9
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	(7)	144,5	26,8
Ergebnis vor Ertragsteuern*		535,4	498,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	87,0	212,5
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		448,4	286,2
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	(9)	-68,8	-15,4
Konzerngewinn		379,6	270,8
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	(10)	340,4	90,4
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn	(11)	39,2	180,4

* Die im Vorjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellte Überleitung auf die Steuerungskennzahlen EBITA und bereinigtes EBITA des TUI Konzerns sind nunmehr in der Segmentberichterstattung im Konzernanhang dargestellt.

ERGEBNIS JE AKTIE

€	Anhang	2014/15	2013/14 geändert
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(12)	0,64	0,26
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		0,77	0,29
aus aufgegebenem Geschäftsbereich		-0,13	-0,03
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(12)	0,63	0,26
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		0,76	0,29
aus aufgegebenem Geschäftsbereich		-0,13	-0,03

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES TUI KONZERNS FÜR DIE ZEIT VOM 1.10.2014 BIS 30.9.2015

Mio. €	Anhang	2014/15	2013/14 geändert
Konzerngewinn		379,6	270,8
Neubewertungen von Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen		82,2	-286,0
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		0,1	-2,5
Zurechenbare Steuern auf Posten, die nicht umgegliedert werden können	(13)	-24,2	70,4
Posten, die nicht in die GuV umgegliedert werden können		58,1	-218,1
Währungsumrechnung		-221,7	-115,1
Währungsumrechnung		-220,2	-111,5
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		-1,5	-3,6
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		-	-0,9
Zeitwertänderungen		7,1	-0,9
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		-7,1	-
Cash Flow Hedges		-221,0	119,1
Zeitwertänderungen		360,1	-30,8
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		-581,1	149,9
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		22,0	16,8
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen		21,6	18,5
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung		0,4	-1,7
Zurechenbare Steuern auf Posten, die umgegliedert werden können	(13)	27,1	-20,8
Posten, die in die GuV umgegliedert werden können		-393,6	-0,9
Sonstige Ergebnisse		-335,5	-219,0
Konzerngesamtergebnis		44,1	51,8
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngesamtergebnis		9,5	4,6
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngesamtergebnis		34,6	47,2
Aufteilung des Anteils der Aktionäre der TUI AG am Konzerngesamtergebnis			
Fortzuführende Geschäftsbereiche		82,0	11,5
Aufgegebener Geschäftsbereich		-72,5	-6,9

KONZERNBILANZ DER TUI AG ZUM 30.9.2015

Mio. €	Anhang	30.9.2015	30.9.2014 geändert	1.10.2013 geändert
Aktiva				
Geschäfts- oder Firmenwerte	(14)	3.220,4	3.136,2	2.976,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(15)	911,5	933,4	866,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(16)	7,2	7,7	58,0
Sachanlagen	(17)	3.629,6	2.836,0	2.681,4
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	(18)	1.077,8	1.336,4	1.390,2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(19)	56,2	62,7	71,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	332,5	368,1	342,8
Derivative Finanzinstrumente	(21)	48,1	75,8	37,9
Latente Ertragsteueransprüche	(22)	330,7	235,9	223,1
Langfristige Vermögenswerte		9.614,0	8.992,2	8.647,2
Vorräte	(23)	134,5	126,3	115,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(19)	334,9	300,0	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	1.948,7	1.911,2	1.872,6
Derivative Finanzinstrumente	(21)	281,0	169,7	49,1
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	(22)	58,5	93,9	53,7
Finanzmittel	(24)	1.672,7	2.258,0	2.674,0
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	(25)	42,2	155,9	11,6
Kurzfristige Vermögenswerte		4.472,5	5.015,0	4.776,1
		14.086,5	14.007,2	13.423,3

KONZERNBILANZ DER TUI AG ZUM 30.9.2015

Mio. €	Anhang	30.9.2015	30.9.2014 geändert	1.10.2013 geändert
Passiva				
Gezeichnetes Kapital	(26)	1.499,6	732,6	645,2
Kapitalrücklage	(27)	4.187,7	1.056,3	957,7
Gewinnrücklagen	(28)	-3.773,9	336,1	116,3
Hybridkapital	(30)	-	294,8	294,8
Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen		1.913,4	2.419,8	2.014,0
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	(31)	503,9	110,4	-20,3
Eigenkapital		2.417,3	2.530,2	1.993,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(32)	1.114,5	1.242,4	1.102,2
Sonstige Rückstellungen	(33)	746,3	601,6	575,0
Langfristige Rückstellungen		1.860,8	1.844,0	1.677,2
Finanzschulden	(34)	1.653,3	1.748,4	1.834,1
Derivative Finanzinstrumente	(36)	78,5	20,7	30,6
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	(37)	115,7	98,5	107,8
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	(37)	125,7	144,8	107,8
Sonstige Verbindlichkeiten	(38)	136,2	130,5	93,6
Langfristige Verbindlichkeiten		2.109,4	2.142,9	2.173,9
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		3.970,2	3.986,9	3.851,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(32)	32,4	32,1	33,8
Sonstige Rückstellungen	(33)	463,4	471,0	447,5
Kurzfristige Rückstellungen		495,8	503,1	481,3
Finanzschulden	(34)	233,1	217,2	937,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(35)	3.224,2	3.292,1	3.041,9
Derivative Finanzinstrumente	(36)	388,2	241,9	177,3
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	(37)	78,9	101,2	132,5
Sonstige Verbindlichkeiten	(38)	3.247,3	3.134,6	2.808,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten		7.171,7	6.987,0	7.097,2
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	(39)	31,5	-	-
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		7.699,0	7.490,1	7.578,5
		14.086,5	14.007,2	13.423,3

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DES TUI KONZERNS VOM 1.10.2014 BIS 30.9.2015

Mio. €	Gezeichnetes Kapital (26)	Kapitalrücklage (27)	Andere Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare Finanz- instrumente
Stand zum 30.9.2013	645,2	957,7	897,0	-753,0	0,5
Anwendung IFRS 10 und IFRS 11	–	–	–2,6	–0,6	–
Stand zum 1.10.2013 (geändert)	645,2	957,7	894,4	-753,6	0,5
Dividenden	–	–	–37,8	–	–
Dividende Hybridkapital	–	–	–23,2	–	–
Aktienorientierte Vergütungsprogramme der TUI Travel PLC	–	–	17,3	–	–
Wandlung von Wandelanleihen	87,1	97,9	271,9	–	–
Ausgabe von Belegschaftsaktien	0,3	0,7	–	–	–
Erstkonsolidierung	–	–	–	–	–
Entkonsolidierung	–	–	–	–	–
Optionen auf den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	–	–	–2,6	–	–
Auswirkungen aus Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	–	–	–22,7	–	–
Auswirkungen aus Übertragung an nicht beherrschende Gesellschafter	–	–	14,0	–1,8	–
Konzerngewinn	–	–	90,4	–	–
Währungsumrechnung	–	–	–33,4	14,4	–
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	–	–	–	–	–0,5
Cash Flow Hedges	–	–	–	–	–
Neubewertungen von Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	–	–	–177,4	–	–
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	–	–	13,6	–	–
Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern	–	–	45,1	–	–
Sonstige Ergebnisse	–	–	-152,1	14,4	-0,5
Konzerngesamtergebnis	–	–	–61,7	14,4	–0,5
Stand zum 30.9.2014 (geändert)	732,6	1.056,3	1.049,6	-741,0	–
Dividenden	–	–	–94,5	–	–
Dividende Hybridkapital	–	–	–10,9	–	–
Aktienorientierte Vergütungsprogramme der TUI Travel PLC	–	–	24,2	–	–
Wandlung von Wandelanleihen	146,1	453,4	–	–	–
Ausgabe von Belegschaftsaktien	0,3	1,2	–	–	–
Kapitalerhöhung	620,6	2.676,8	–	–	–
Entkonsolidierung	–	–	–	–	–
Auswirkungen aus Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	–	–	–3.776,3	–260,2	–
Kündigung Hybridkapital	–	–	–5,2	–	–
Konzerngewinn	–	–	340,4	–	–
Währungsumrechnung	–	–	–67,7	–128,0	–
Cash Flow Hedges	–	–	–	–	–
Neubewertungen von Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	–	–	82,1	–	–
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	–	–	22,1	–	–
Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern	–	–	–24,2	–	–
Sonstige Ergebnisse	–	–	12,3	-128,0	–
Konzerngesamtergebnis	–	–	352,7	–128,0	–
Stand zum 30.9.2015	1.499,6	4.187,7	-2.460,4	-1.129,2	–

Cash Flow Hedges	Neubewertungs- rücklage	Gewinnrücklagen (28)	Hybridkapital (30)	Eigenkapital vor nicht beherr- schenden Anteilen	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (31)	Gesamt
-47,5	21,7	118,7	294,8	2.016,4	-19,6	1.996,8
0,8	-	-2,4	-	-2,4	-0,7	-3,1
-46,7	21,7	116,3	294,8	2.014,0	-20,3	1.993,7
-	-	-37,8	-	-37,8	-91,2	-129,0
-	-	-23,2	-	-23,2	-	-23,2
-	-	17,3	-	17,3	14,2	31,5
-	-	271,9	-	456,9	193,8	650,7
-	-	-	-	1,0	-	1,0
-	-	-	-	-	1,6	1,6
-	-	-	-	-	-1,8	-1,8
-	-	-2,6	-	-2,6	-2,1	-4,7
-	-	-22,7	-	-22,7	-18,7	-41,4
0,1	-	12,3	-	12,3	-12,3	-
-	-	90,4	-	90,4	180,4	270,8
-3,2	-1,2	-23,4	-	-23,4	-91,7	-115,1
-	-	-0,5	-	-0,5	-0,4	-0,9
69,3	-	69,3	-	69,3	49,8	119,1
-	-	-177,4	-	-177,4	-108,6	-286,0
-	-	13,6	-	13,6	0,7	14,3
-12,5	-	32,6	-	32,6	17,0	49,6
53,6	-1,2	-85,8	-	-85,8	-133,2	-219,0
53,6	-1,2	4,6	-	4,6	47,2	51,8
7,0	20,5	336,1	294,8	2.419,8	110,4	2.530,2
-	-	-94,5	-	-94,5	-197,1	-291,6
-	-	-10,9	-	-10,9	-	-10,9
-	-	24,2	-	24,2	1,9	26,1
-	-	-	-	599,5	-	599,5
-	-	-	-	1,5	-	1,5
-	-	-	-	3.297,4	-	3.297,4
-	-	-	-	-	-9,5	-9,5
3,2	0,2	-4.033,1	-	-4.033,1	563,6	-3.469,5
-	-	-5,2	-294,8	-300,0	-	-300,0
-	-	340,4	-	340,4	39,2	379,6
-12,8	-0,9	-209,4	-	-209,4	-12,3	-221,7
-231,0	-	-231,0	-	-231,0	10,0	-221,0
-	-	82,1	-	82,1	0,1	82,2
-	-	22,1	-	22,1	-	22,1
29,5	-	5,3	-	5,3	-2,4	2,9
-214,3	-0,9	-330,9	-	-330,9	-4,6	-335,5
-214,3	-0,9	9,5	-	9,5	34,6	44,1
-204,1	19,8	-3.773,9	-	1.913,4	503,9	2.417,3

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio. €	Anhang	2014 / 15	2013/14 geändert	Veränderung
Konzerngewinn		379,6	270,8	108,8
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-)		700,5	398,7	301,8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)		-118,7	6,1	-124,8
Zinsaufwendungen		207,7	254,0	-46,3
Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen		81,3	38,2	43,1
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		-23,3	-30,4	7,1
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte		-6,1	9,2	-15,3
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-233,6	-34,2	-199,4
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen		-85,3	-215,0	129,7
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)		-111,6	377,1	-488,7
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(46)	790,5	1.074,5	-284,0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immateriellen Vermögenswerten		341,6	334,3	7,3
Auszahlungen aus Abgängen von konsolidierten Gesellschaften (abzüglich abgegebener Finanzmittel aus Unternehmensverkäufen)		-27,6	13,5	-41,1
Einzahlungen aus Abgängen sonstiger langfristiger Vermögenswerte		325,5	39,4	286,1
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte		-826,4	-601,2	-225,2
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften (abzüglich übernommener Finanzmittel aus Unternehmenskäufen)		-5,1	-24,1	19,0
Auszahlungen für Investitionen in sonstige Vermögenswerte		-24,8	-348,2	323,4
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	(47)	-216,8	-586,3	369,5
Einzahlungen und Auszahlungen für Kapitalerhöhungen		-9,8	-7,0	-2,8
Auszahlungen für Anteilserhöhungen konsolidierter Gesellschaften		-128,2	-50,6	-77,6
Zahlungen der Dividende der TUI AG		-109,3	-60,9	-48,4
Tochterunternehmen an nicht beherrschende Gesellschafter		-197,0	-108,2	-88,8
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Finanzschulden		79,3	309,7	-230,4
Auszahlungen für die Kündigung der nachrangigen Schuldverschreibung ohne Fälligkeitstag		-300,0	-	-300,0
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzschulden		-359,7	-263,9	-95,8
Auszahlungen für Zinsen		-92,0	-137,9	45,9
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(48)	-1.116,7	-318,8	-797,9
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		-543,0	169,4	-712,4
Entwicklung des Finanzmittelbestands	(49)			
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		2.258,0	2.674,0	-416,0
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		-33,1	-1,7	-31,4
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		0,3	3,8	-3,5
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		-543,0	169,4	-712,4
Zahlungsunwirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		-	-587,5	587,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		1.682,2	2.258,0	-575,8
davon in der Bilanzposition zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte enthalten		9,5	-	9,5

KONZERNANHANG

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Allgemeine Erläuterungen

Der TUI Konzern ist mit seinen wesentlichen Tochterunternehmen und Beteiligungen in der Touristik tätig.

Die TUI AG mit Sitz in Hannover, Karl-Wiechert-Allee 4, ist die Muttergesellschaft des TUI Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg (HRB 321) und Hannover (HRB 6580) eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft werden an der London Stock Exchange und an den Wertpapierbörsen in Hannover und Frankfurt am Main gehandelt.

Der vorliegende Konzernabschluss der TUI AG bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015. Sofern bei Tochtergesellschaften abweichende Geschäftsjahre bestehen, wurden zum Zwecke der Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der TUI AG Abschlüsse auf den 30. September erstellt.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren weitere Mandate sind im Lagebericht im Abschnitt „Corporate Governance“ benannt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach §161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite des Unternehmens (www.tuigroup.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 8. Dezember 2015 vom Vorstand der TUI AG zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Rechnungslegung

ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG

Der Konzernabschluss der TUI AG zum 30. September 2015 wurde gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Darüber hinaus wurden die nach §315a Abs. 1 HGB zusätzlich zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften und die Offenlegungs- und Transparenzvorschriften der britischen Finanzdienstleistungsaufsicht bei der Erstellung berücksichtigt.

Der Bilanzierung und Bewertung sowie den Erläuterungen und Angaben zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014/15 liegen grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde, die dem Konzernabschluss 2013/14 zugrunde lagen. Ausnahmen von diesem Grundsatz bilden die zum 1. Oktober 2014 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen.

NEUE SEGMENTSTRUKTUR

Aufgrund des Zusammenschlusses mit der TUI Travel PLC hat der TUI Konzern seine Organisationsstruktur neu aufgestellt. Zum 31. März 2015 wurde die bislang verwendete Berichtsstruktur nach IFRS 8 an das veränderte Steuerungskonzept des TUI Konzerns angepasst. Die neue Segmentstruktur ist in der Segmentberichterstattung innerhalb dieses Berichts dargestellt und erläutert.

NEU ANGEWENDETE STANDARDS

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014/15 waren die folgenden durch das IASB überarbeiteten bzw. neu herausgegebenen Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 10: Konzernabschlüsse
- IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen
- IFRS 12: Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen
- Änderungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12: Übergangsvorschriften
- Änderungen der IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27: Investmentgesellschaften
- Änderungen des IAS 27: Einzelabschlüsse
- Änderungen des IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures
- Änderungen des IAS 32: Finanzinstrumente – Darstellung: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten
- IFRIC 21: Abgaben

Darüber hinaus werden, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014/15, die folgenden durch das IASB geänderten Standards, die von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen wurden, vorzeitig angewendet:

- Jährliches Verbesserungsprojekt (2010–2012)
- Jährliches Verbesserungsprojekt (2011–2013)
- Änderungen des IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer – Leistungsorientierte Pläne: Mitarbeiterbeiträge

Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Erstanwendung der IFRS 10 und IFRS 11 einschließlich der Übergangsbestimmungen sowie aufgrund der Änderungen des IAS 28 angepasst. Die Anpassungen sind im Abschnitt „Änderung von Vorjahreswerten“ dargestellt. Aus den übrigen Verlautbarungen ergaben sich keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TUI Konzerns.

IFRS 10: KONZERNABSCHLÜSSE

Mit dem IFRS 10 werden die konzernabschlussrelevanten Vorschriften des IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ sowie des SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ durch ein einheitliches Modell zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises ersetzt, das auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Beherrschung liegt nach IFRS 10 vor, wenn ein Unternehmen Verfügungsmacht über die maßgeblichen Aktivitäten eines Beteiligungsunternehmens hat, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und infolge der Verfügungsmacht die Höhe der variablen Rückflüsse beeinflussen kann. Mit der Erstanwendung werden zwei Gesellschaften von der Vollkonsolidierung auf die Equity-Methode umgestellt, da die anderen Anteilseigner über Geschäftsführungs- bzw. Aufsichtsgremien Mitspracherechte bezüglich der Festlegung und Ausübung der relevanten Tätigkeiten haben. Die Auswirkungen der Neuordnung sind nicht wesentlich für den TUI Konzern.

IFRS 11: GEMEINSAME VEREINBARUNGEN

IFRS 11 ersetzt SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Einheiten – Nicht-monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ sowie den bisherigen IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“. Der Standard regelt die Klassifizierung und Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Die Klassifizierung als gemeinsame Vereinbarung erfolgt subsidiär zur Beherrschung nach IFRS 10. Im Falle einer gemeinsamen Vereinbarung erfolgt die weitere Klassifizierung als gemeinschaftliche Tätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen auf Basis der Rechte und Pflichten der Partner. Die Bilanzierung gemeinschaftlich beherrschter Vermögenswerte fällt unter die Regelungen zu den gemeinschaftlichen Tätigkeiten und wird damit weiterhin beteiligungsproportional erfasst. Dagegen entfällt nach IFRS 11 die früher zulässige Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen, die nun ausschließlich nach der Equity-Methode einbezogen werden müssen. Die Anwendung des IFRS 11 führt nur zu unwesentlichen Änderungen im Konzernabschluss. Infolge der

Erstanwendung werden drei Gesellschaften neu den Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) zugeordnet. Davon wurde eine Gesellschaft bereits nach der Equity-Methode bilanziert. Die Abschaffung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen wirkt sich nicht auf den TUI Konzern aus, da diese bereits in der Vergangenheit nach der Equity-Methode in den TUI Konzernabschluss einbezogen wurden.

IFRS 12: ANGABEN ZU BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

In diesem neuen Standard werden die Angabepflichten bezüglich gehaltener Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen sowie nicht konsolidierter strukturierter Einheiten zusammengefasst. Die von IFRS 12 geforderten Angaben gehen zum Teil deutlich über die bisherigen Angabepflichten hinaus. Insbesondere sollen die Art der Beteiligung, die im Zusammenhang mit der Beteiligung bestehenden Risiken sowie deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns deutlich werden. Die Erstanwendung von IFRS 12 führt zu erweiterten Anhangangaben.

ÜBERGANGSVORSCHRIFTEN ZU IFRS 10, IFRS 11 UND IFRS 12

Die im Juni 2012 veröffentlichten Übergangsvorschriften enthalten Erleichterungen bei der erstmaligen Anwendung der neuen Standards. Angepasste Vergleichsinformationen sind nunmehr lediglich für die direkt vorangegangene Vergleichsperiode anzugeben. Die Pflicht zur Angabe von Vergleichsinformationen bei nicht konsolidierten, strukturierten Gesellschaften für Perioden vor der erstmaligen Anwendung des IFRS 12 entfällt.

ÄNDERUNGEN DER IFRS 10, IFRS 12 UND IAS 27: INVESTMENTGESELLSCHAFTEN

Mit den im Oktober 2012 veröffentlichten Änderungen werden viele Investmentgesellschaften von der zukünftigen Verpflichtung befreit, die von ihnen beherrschten Tochterunternehmen in ihrem Konzernabschluss zu konsolidieren. Stattdessen bewerten sie die zu Investitionszwecken gehaltenen Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert. Daneben werden neue Angabepflichten für Investmentgesellschaften vorgeschrieben. Für den TUI Konzern sind diese Änderungen nicht relevant.

ÄNDERUNGEN DES IAS 27: EINZELABSCHLÜSSE

Die Neufassung des IAS 27 regelt ausschließlich die Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie die dazugehörigen Anhangangaben im Einzelabschluss des Anteilseigners. Die zuvor enthaltenen Regelungen zur Konsolidierung finden sich nun im neu veröffentlichten IFRS 10. Da kein IFRS-Einzelabschluss nach § 325 Abs. 2a HGB erstellt wird, haben die Änderungen keine Auswirkung auf den TUI Konzern.

ÄNDERUNG DES IAS 28: ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND JOINT VENTURES

Die Änderungen von IAS 28 wurden im Juni 2011 veröffentlicht und schreiben die Anwendung der Equity-Methode für die Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen vor. Das entspricht der bisherigen Bilanzierung im TUI Konzern. Daneben wird vorgeschrieben, dass bei Teilveräußerungen nur der Anteil einer Beteiligung als zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen werden kann, der tatsächlich veräußert wird. Auf den verbleibenden Anteil ist die Equity-Methode bis zu dem Zeitpunkt anzuwenden, an dem die Beteiligung nicht mehr die Form eines assoziierten Unternehmens hat. Die Erstanwendung dieser Änderungen führt zu einer geänderten Bilanzierung der Beteiligung an der Containerreederei Hapag-Lloyd AG, da nunmehr rückwirkend für das Geschäftsjahr 2013 / 14 die Beteiligung nur zu 30 % das Kriterium „zur Veräußerung bestimmt“ erfüllte.

ÄNDERUNGEN DES IAS 32: FINANZINSTRUMENTE – DARSTELLUNG

Die im Dezember 2011 veröffentlichten Änderungen an IAS 32 stellen klar, dass eine Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten in der Bilanz nur dann erfolgen darf, wenn der gegenwärtige Anspruch auf Saldierung nicht von einem Ereignis in der Zukunft abhängig und sowohl im ordentlichen Geschäftsverlauf als auch bei Ausfall, Insolvenz oder Zahlungsunfähigkeit einer Vertragspartei durchsetzbar ist. Des Weiteren wird bestimmt, dass Bruttoaufrechnungsmechanismen einer Nettoaufrechnung gleichzusetzen sind, wenn keine Kredit- und Liquiditätsrisiken verbleiben und die Forderungen und Verbindlichkeiten in einem Abrechnungsprozess verarbeitet werden. Die Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Abschlusses.

IFRIC 21: ABGABEN

Diese im Mai 2013 vom IFRIC veröffentlichte Interpretation regelt, wie und wann Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die keine Ertragsteuern nach IAS 12 darstellen, zu bilanzieren sind. Es wird klargestellt, dass eine

Verpflichtung zur Zahlung einer Abgabe dann anzusetzen ist, sobald das gesetzlich festgelegte Ereignis, an das die Zahlungsverpflichtung anknüpft, eintritt. Die Interpretation hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss.

ÄNDERUNGEN DES IAS 19: LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE – MITARBEITERBEITRÄGE

Mit diesen im November 2013 veröffentlichten Änderungen wird klargestellt, dass Beiträge, die Mitarbeiter (oder dritte Parteien) selbst für leistungsorientierte Pensionszusagen entrichten und die nicht an die Anzahl der Dienstjahre gekoppelt sind, vereinfachend von dem Dienstzeitaufwand der Periode abgesetzt werden dürfen, in der die korrespondierende Arbeitsleistung erbracht wurde. Hierzu zählen beispielsweise Beiträge, die als fixer Prozentsatz vom Jahresgehalt festgelegt werden. Die Änderung hat keine wesentliche Auswirkung auf den Abschluss.

JÄHRLICHES VERBESSERUNGSPROJEKT 2010–2012

Im Dezember 2013 wurden Regelungen aus dem jährlichen Verbesserungsprojekt veröffentlicht, die Änderungen an den folgenden sieben Standards enthalten: IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 38 und IAS 24. Die Vorschriften betreffen neben geringfügigen inhaltlichen Änderungen im Wesentlichen Klarstellungen zum Ansatz, zum Ausweis und zur Bewertung. Die Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Abschlusses.

JÄHRLICHES VERBESSERUNGSPROJEKT 2011–2013

Im Dezember 2013 wurden Regelungen aus dem jährlichen Verbesserungsprojekt veröffentlicht, die Änderungen an vier Standards enthalten, darunter IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40. Die Vorschriften betreffen neben geringfügigen inhaltlichen Änderungen im Wesentlichen Klarstellungen zum Ansatz, zum Ausweis und zur Bewertung. Die Änderungen haben keinen Einfluss auf den Abschluss.

NOCH NICHT ZU BERÜCKSICHTIGENDE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der neuen Standards bzw. Änderungen an bestehenden Standards, die vom TUI Konzern für den vorliegenden Abschluss noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

ZUSAMMENFASSUNG NEUER, NOCH NICHT ANGEWENDETER BZW. ANZUWENDENDER STANDARDS

Standard / Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Übernahme durch EU-Kommission
Standard			
IAS 16 & IAS 41	Landwirtschaft – fruchttragende Gewächse	1.1.2016	Ja
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen: Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	1.1.2016	Ja
IAS 16 & IAS 38	Klarstellung der akzeptablen Methoden der Abschreibung und Amortisation	1.1.2016	Ja
IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten	1.1.2016	Nein
IAS 27	Einzelabschlüsse: Equity-Methode in Einzelabschlüssen	1.1.2016	Nein
IAS 28 & IFRS 10	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	1.1.2016	Nein
IAS 28, IFRS 10 & IFRS 12	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	1.1.2016	Nein
Diverse	Jährliches Verbesserungsprojekt (2012–2014)	1.1.2016	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018	Nein
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	Nein

Die TUI beabsichtigt grundsätzlich nicht, diese Standards bzw. die hieraus resultierenden Änderungen freiwillig vor dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden.

Ausführungen zum Inhalt und zu möglichen Auswirkungen auf zukünftige Perioden werden unter den sonstigen Erläuterungen in Textziffer 55 dargestellt.

GOING CONCERN-BERICHTERSTATTUNG NACH UK CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand schätzt die Ausstattung mit liquiden Mitteln und die langfristige Fremdfinanzierung weiterhin als zufriedenstellend ein. Zum 30. September 2015 bestehen die folgenden wesentlichen Finanzverbindlichkeiten und Kreditlinien:

- eine externe revolving Kreditlinie (revolving credit facility) in Höhe von 1.535,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis Juni 2018 zur Steuerung der Saisonalität der Zahlungsflüsse und der Liquidität des Konzerns
- eine Hochzinsanleihe 2014/19 im Nominalwert von 300,0 Mio. €, ausgegeben durch die TUI AG, mit einer Laufzeit bis Oktober 2019
- Finanzierungsleasingvereinbarungen in Höhe von 982,0 Mio. €
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 494,1 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von Darlehensverpflichtungen aus dem Erwerb von Sachanlagen

Die Gewährung der Kreditlinie unterliegt der Einhaltung bestimmter finanzieller Zielgrößen, die zum Bilanzstichtag vollständig eingehalten waren.

In Übereinstimmung mit der Vorschrift 1.3 des UK Corporate Governance Kodex von 2014 bestätigt der Vorstand, dass es aus seiner Sicht angemessen ist, den Konzernabschluss unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufzustellen.

Änderung von Vorjahreswerten

Folgende Anpassungen erfolgten für das Geschäftsjahr 2013/14.

ANPASSUNG IFRS 10 UND IFRS 11

Bei der Erstanwendung wurden entsprechend den Übergangsbestimmungen die Vorjahreswerte der durch die Umstellungen betroffenen Posten im Abschluss durchgängig angepasst.

ANPASSUNG ÄNDERUNGEN DES IAS 28

Aufgrund der Änderungen des IAS 28 haben sich zum 30. September 2014 die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte um 327,4 Mio. € reduziert. Dies entspricht dem Anteil von 70% der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG, der nach den Regelungen zu Teilveräußerungen rückwirkend mittels der Equity-Methode zu bilanzieren ist. Ein Anteil von 30% der Beteiligung bzw. von 140,2 Mio. € ist unverändert in den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten auszuweisen. Korrespondierend erhöhen sich zum 30. September 2014 die nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen um 344,4 Mio. €. Die Gewinnrücklagen zum 30. September 2014 waren um das Gesamtergebnis aus der Equity-Bewertung ab April 2014 um 17,0 Mio. € anzupassen.

Die Vorjahreswerte in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung wurden um die Ergebnisbeiträge des rückwirkend nach der Equity-Methode zu bewertenden Anteils der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG im Zeitraum ab 29. April 2014 bis zum 30. September 2014 angepasst.

AUFGEBENER GESCHÄFTSBEREICH

Aufgrund der geplanten Veräußerung des Segments LateRooms Group im Oktober 2015 wurde das Segment entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 zum 30. September 2015 als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Ergebnis aus diesem aufgegebenen Geschäftsbereich in einer separaten Zeile als Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gesondert ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Anpassungen dargestellt. Die Vorjahreswerte änderten sich wie folgt.

BETROFFENE POSTEN DER KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG DES TUI KONZERNS FÜR DIE ZEIT VOM 1.10.2013 BIS ZUM 30.9.2014

Mio. €	vor Änderung	Anwendung		Änderungen	
		IFRS 10 und IFRS 11	Anwendung IAS 28, neu	Aufgebener Geschäfts- bereich	geändert
Umsatzerlöse	18.714,7	-103,1	-	-74,8	18.536,8
Umsatzkosten	16.436,6	-93,1	-	-42,7	16.300,8
Bruttogewinn	2.278,1	-10,0	-	-32,1	2.236,0
Verwaltungsaufwendungen	1.577,3	-6,7	-	-36,8	1.533,8
Finanzerträge	36,2	-0,1	-	0,7	36,8
Finanzaufwendungen	305,2	-4,3	-	-	300,9
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	40,0	2,1	-15,3	-	26,8
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	505,6	3,0	-15,3	5,4	498,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	221,7	0,8	-	-10,0	212,5
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	283,9	2,2	-15,3	15,4	286,2
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	-	-	-	-15,4	-15,4
Konzerngewinn	283,9	2,2	-15,3	-	270,8
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	104,7	1,0	-15,3	-	90,4
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn	179,2	1,2	-	-	180,4

**BETROFFENE POSTEN DER GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES TUI KONZERNS
FÜR DIE ZEIT VOM 1.10.2013 BIS ZUM 30.9.2014**

Mio. €	vor Änderung	Änderungen		geändert
		Anwendung IFRS 10 und IFRS 11	Anwendung IAS 28, neu	
Konzerngewinn	283,9	2,2	-15,3	270,8
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	1,4	-	-3,9	-2,5
Posten, die nicht in die GuV umgegliedert werden können	-214,2	-	-3,9	-218,1
Währungsumrechnung	-150,1	-1,5	36,5	-115,1
Cash Flow Hedges	122,7	-3,6	-	119,1
Bewertungsänderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	15,5	1,3	-	16,8
Zurechenbare Steuern auf Posten, die umgegliedert werden können	-21,3	0,5	-	-20,8
Posten, die in die GuV umgegliedert werden können	-34,1	-3,3	36,5	-0,9
Sonstige Ergebnisse	-248,3	-3,3	32,6	-219,0
Konzerngesamtergebnis	35,6	-1,1	17,3	51,8
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngesamtergebnis	-12,2	-0,5	17,3	4,6
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngesamtergebnis	47,8	-0,6	-	47,2

BETROFFENE POSTEN DER BILANZ DES TUI KONZERNS ZUM 1.10.2013 UND ZUM 30.9.2014

Mio. €	1.10.2013			30.9.2014			
	vor Änderung 2014/15*	Anwendung IFRS 10 und IFRS 11	geändert	vor Änderung	Anwendung IFRS 10 und IFRS 11	Änderung IAS 28	geändert
Aktiva							
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	866,2	-0,2	866,0	933,5	-0,1	-	933,4
Sachanlagen	2.682,0	-0,6	2.681,4	2.836,6	-0,6	-	2.836,0
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	1.386,4	3,8	1.390,2	988,0	4,0	344,4	1.336,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte							
Vermögenswerte	71,5	-0,1	71,4	62,7	-	-	62,7
Derivative Finanzinstrumente	37,9	-	37,9	76,3	-0,5	-	75,8
Latente Ertragsteueransprüche	224,6	-1,5	223,1	238,1	-2,2	-	235,9
Langfristige Vermögenswerte	8.645,8	1,4	8.647,2	8.647,2	0,6	344,4	8.992,2
Vorräte	115,4	-0,3	115,1	126,5	-0,2	-	126,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	1.876,8	-4,2	1.872,6	1.917,8	-6,6	-	1.911,2
Derivative Finanzinstrumente	49,1	-	49,1	171,4	-1,7	-	169,7
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	53,9	-0,2	53,7	94,0	-0,1	-	93,9
Finanzmittel	2.701,7	-27,7	2.674,0	2.286,0	-28,0	-	2.258,0
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	11,6	-	11,6	483,3	-	-327,4	155,9
Kurzfristige Vermögenswerte	4.808,5	-32,4	4.776,1	5.379,0	-36,6	-327,4	5.015,0
	13.454,3	-31,0	13.423,3	14.026,2	-36,0	17,0	14.007,2

*Wie im Geschäftsbericht zum 30.9.2014 berichtet.

BETROFFENE POSTEN DER BILANZ DES TUI KONZERNS ZUM 1.10.2013 UND ZUM 30.9.2014

Mio. €	1.10.2013			30.9.2014			
	vor Änderung 2014/15*	Anwendung IFRS 10 und IFRS 11	geändert	vor Änderung	Anwendung IFRS 10 und IFRS 11	Änderung IAS 28	geändert
Passiva							
Gewinnrücklagen	118,7	-2,4	116,3	321,7	-2,6	17,0	336,1
Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen	2.016,4	-2,4	2.014,0	2.405,4	-2,6	17,0	2.419,8
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am							
Eigenkapital	-19,6	-0,7	-20,3	111,7	-1,3	-	110,4
Eigenkapital	1.996,8	-3,1	1.993,7	2.517,1	-3,9	17,0	2.530,2
Derivative Finanzinstrumente	30,7	-0,1	30,6	20,7	-	-	20,7
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	109,2	-1,4	107,8	147,3	-2,5	-	144,8
Sonstige Verbindlichkeiten	98,4	-4,8	93,6	134,9	-4,4	-	130,5
Langfristige Verbindlichkeiten	2.180,2	-6,3	2.173,9	2.149,8	-6,9	-	2.142,9
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	3.857,4	-6,3	3.851,1	3.993,8	-6,9	-	3.986,9
Sonstige Rückstellungen	449,2	-1,7	447,5	472,0	-1,0	-	471,0
Kurzfristige Rückstellungen	483,0	-1,7	481,3	504,1	-1,0	-	503,1
Finanzschulden	935,5	1,8	937,3	214,5	2,7	-	217,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.049,2	-7,3	3.041,9	3.301,2	-9,1	-	3.292,1
Derivative Finanzinstrumente	178,8	-1,5	177,3	242,0	-0,1	-	241,9
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	134,0	-1,5	132,5	101,5	-0,3	-	101,2
Sonstige Verbindlichkeiten	2.819,6	-11,4	2.808,2	3.152,0	-17,4	-	3.134,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.117,1	-19,9	7.097,2	7.011,2	-24,2	-	6.987,0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	7.600,1	-21,6	7.578,5	7.515,3	-25,2	-	7.490,1
	13.454,3	-31,0	13.423,3	14.026,2	-36,0	17,0	14.007,2

*Wie im Geschäftsbericht zum 30.9.2014 berichtet.

Die Auswirkungen auf die Eigenkapitalpositionen sind im Detail direkt in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

BETROFFENE POSTEN DER KAPITALFLUSSRECHNUNG DES TUI KONZERNS FÜR DIE ZEIT VOM 1.10.2013 BIS ZUM 30.9.2014

Mio. €	Anwendung		
	vor Änderung	IFRS 10 und IFRS 11	geändert
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.074,7	-0,2	1.074,5
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-586,2	-0,1	-586,3
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-318,9	0,1	-318,8
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	169,6	-0,2	169,4
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	-1,6	-0,1	-1,7
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	3,8	-	3,8
Zahlungsunwirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-587,5	-	-587,5
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.701,7	-27,7	2.674,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.286,0	-28,0	2.258,0

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

GRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen, die von der TUI AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die TUI AG Verfügungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten hat, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist oder ihr Rechte bezüglich der Rückflüsse zustehen und sie infolge der Verfügungsmacht die Höhe der variablen Rückflüsse beeinflussen kann.

In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Soweit der TUI Konzern bei Beteiligungsunternehmen weniger als die Mehrheit der Stimmrechte hält, kann aufgrund vertraglicher Vereinbarungen oder Ähnlichem eine Beherrschungsmöglichkeit bestehen.

Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden die Existenz und Auswirkung substantieller potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, an dem die TUI die Beherrschung erlangt. Endet die Beherrschung, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die Einzel- oder Gruppenabschlüsse der TUI AG und ihrer Tochterunternehmen, die nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt und in der Regel ausschließlich von Wirtschaftsprüfern geprüft bzw. einer prüferischen Durchsicht unterzogen sind.

Assoziierte Unternehmen, auf die der TUI Konzern durch seine Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auszuüben, werden nach der Equity-Methode bilanziert. In der Regel wird ein maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn die TUI AG direkt oder indirekt einen Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % besitzt.

Ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert werden Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Ein Gemeinschaftsunternehmen liegt vor, wenn der TUI Konzern auf der Grundlage einer vertraglichen Vereinbarung eine Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem oder mehreren Partnern führt und die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Gesellschaft besitzen. Zu den Gemeinschaftsunternehmen werden auch Gesellschaften gerechnet, bei denen der TUI Konzern zwar über eine Mehrheit oder Minderheit der Stimmrechte verfügt, bei denen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen die Entscheidungen über die maßgeblichen Aktivitäten jedoch nur einstimmig getroffen werden können.

Die Bestimmung der Zeitpunkte, zu denen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in den Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen aufgenommen werden bzw. aus ihm ausscheiden, erfolgt analog zu den für Tochterunternehmen geltenden Grundsätzen. Die Fortschreibung der Equity-Bewertung basiert auf dem letzten verfügbaren Jahresabschluss beziehungsweise auf den Zwischenabschlüssen zum 30. September, sofern die Bilanzstichtage abweichend vom Bilanzstichtag der TUI AG sind. Dies betrifft 33 Unternehmen mit einem Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember, vier Gesellschaften mit einem Geschäftsjahr vom 1. November bis 31. Oktober des Folgejahres und zwei Gesellschaften mit einem Geschäftsjahr vom 1. April bis 31. März des Folgejahres.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2014/15 wurden neben der TUI AG insgesamt 532 Tochterunternehmen einbezogen.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden 77 Tochterunternehmen. Diese Gesellschaften sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

**ENTWICKLUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES*
UND DER NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETEN GESELLSCHAFTEN**

	Stand	Zugänge aufgrund	Abgänge aufgrund	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand
	30.9.2014	Anwendung IFRS 10 und IFRS 11	Anwendung IFRS 10 und IFRS 11	1.10.2014 geändert			
Konsolidierte Tochterunternehmen	622	–	2	620	21	109	532
Assoziierte Unternehmen	22	–	1	21	–	2	19
Gemeinschaftsunternehmen	35	3	–	38	1	6	33

* Anzahl ohne die TUI AG.

Aufgrund der Erstanwendung der IFRS 10 und IFRS 11 ab dem 1. Oktober 2014 wurde die zum 30. September 2014 berichtete Anzahl der konsolidierten und der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften rückwirkend geändert. Mit der Erstanwendung waren zwei bisher konsolidierte Gesellschaften als Gemeinschaftsunternehmen einzustufen und werden daher nunmehr nach der Equity-Methode bewertet und nicht mehr konsolidiert. Außerdem wurde ein bisheriges assoziiertes Unternehmen nunmehr als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert, was zu einem Abgang bei den assoziierten und einem weiteren Zugang bei den Gemeinschaftsunternehmen geführt hat.

Neben den rückwirkenden Änderungen aus der Erstanwendung der IFRS 10 und IFRS 11 wurden seit dem 1. Oktober 2014 insgesamt 21 Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Davon wurden 14 Gesellschaften neu gegründet, vier Gesellschaften aufgrund weiterer Anteilserwerbe und drei Gesellschaften infolge der Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden sind seit dem 1. Oktober 2014 (geändert) insgesamt 109 Gesellschaften. Davon wurden 58 Gesellschaften liquidiert, 41 Gesellschaften verkauft und fünf Gesellschaften verschmolzen. Außerdem wurden fünf Gesellschaften infolge der Einstellung der Geschäftstätigkeit nicht mehr konsolidiert. Von den Unternehmensverkäufen entfallen 38 Gesellschaften auf die PEAK Gruppe. Zu weiteren Informationen über den Verkauf der PEAK Gruppe wird auf den Abschnitt „Akquisitionen – Desinvestitionen – aufgegebene Geschäftsbereiche“ verwiesen.

Nach der Equity-Methode werden zum Bilanzstichtag 19 assoziierte Unternehmen und 33 Gemeinschaftsunternehmen bewertet. Die Anzahl der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen verringerte sich seit dem 1. Oktober 2014 (geändert) um zwei Gesellschaften infolge eines Verkaufs und der Aufnahme einer Gesellschaft in den Konsolidierungskreis. Die Anzahl der nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen reduzierte sich seit dem 1. Oktober 2014 (geändert) nach einem Zugang durch Neugründung und sechs Abgängen um insgesamt fünf Gesellschaften. Von den Abgängen wurden drei Gemeinschaftsunternehmen verkauft und weitere drei Unternehmen infolge weiterer Anteilserwerbe nunmehr konsolidiert.

Die wesentlichen unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der TUI AG sind unter den sonstigen Erläuterungen – Aufstellung des Anteilsbesitzes des TUI Konzerns – aufgeführt.

Nachfolgend werden die Auswirkungen der Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2014/15 auf die Jahre 2014/15 und 2013/14 dargestellt. Während Bilanzwerte von im Geschäftsjahr 2014/15 entkonsolidierten Gesellschaften zum Stichtagswert der Vorperiode angegeben werden, erfolgt für Posten der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von zeitanteiligen Effekten ein Ausweis auch für das Geschäftsjahr 2014/15.

AUSWIRKUNGEN DER ZU- UND ABGÄNGE DES KONSOLIDIERUNGSKREISES AUF DIE KONZERNBILANZ

Mio. €	Zugänge	Abgänge
	30.9.2015	30.9.2014
Langfristige Vermögenswerte	7,1	61,2
Kurzfristige Vermögenswerte	0,2	50,9
Langfristige Finanzschulden	4,4	11,9
Kurzfristige Finanzschulden	0,4	0,1
Langfristige übrige Verbindlichkeiten	0,4	4,4
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	0,4	48,3

AUSWIRKUNGEN DER VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES AUF DIE KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Mio. €	Zugänge		Abgänge
	2014/15	2014/15	2013/14
Umsätze mit Fremden	2,2	108,3	152,1
Umsätze mit konsolidierten Gesellschaften	–	8,1	7,1
Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen	2,0	120,4	159,7
Sonstige Erträge/andere Aufwendungen	–	14,1	–
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	–	–7,0	–53,0
Finanzaufwendungen	–	–17,2	–11,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	0,2	20,3	–41,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–	–1,1	4,5
Konzernergebnis	0,2	21,4	–46,4

ZUSAMMENSCHLUSS VON TUI AG UND TUI TRAVEL PLC

Am 28. Oktober 2014 haben die Aktionäre der TUI AG und die Minderheitsaktionäre der TUI Travel PLC auf Gesellschafterversammlungen in Hannover und in London die wesentlichen Voraussetzungen für den Zusammenschluss der beiden Unternehmen geschaffen.

Die von der Hauptversammlung der TUI AG beschlossene Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen wurde am 11. Dezember 2014 mit Eintragung in die Handelsregister Berlin und Hannover rechtswirksam. Die Ausgabe von 242.764.546 neuen Aktien führte bei einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 2,56 € zu einem Anstieg des gezeichneten Kapitals um 620,6 Mio. €. Im IFRS-Konzernabschluss war die Differenz aus dem Wert dieser Aktien, gemessen am Börsenkurs am Tag der Eintragung in das Handelsregister, und dem anteiligen Betrag am Grundkapital als Aufgeld in Höhe von 2.693,1 Mio. € in die Kapitalrücklage einzustellen. Die entstandenen Kapitalbeschaffungskosten nach Steuern von 16,3 Mio. € wurden mit der Zuführung zur Kapitalrücklage verrechnet.

Der Zusammenschluss von TUI AG und TUI Travel PLC erfolgte durch den Erwerb der ausstehenden Minderheiten an der TUI Travel PLC durch die TUI AG. Dabei erhielten die Anteilseigner an der TUI Travel PLC mit Ausnahme der TUI AG für jede Aktie der TUI Travel PLC 0,399 neue Aktien der TUI AG. Da es sich bei diesem Aktientausch um eine Transaktion mit nicht beherrschenden Gesellschaftern im Sinne der IFRS handelte, waren die auf diese entfallenden negativen Anteile am Eigenkapital in Höhe von 606,2 Mio. € mit den Gewinnrücklagen zu verrechnen.

Mit Wirkung zum 19. Januar 2015 wurde die Rechtsform der TUI Travel von einer Public Limited Company (PLC) in eine Private Limited Company (Limited) umgewandelt.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen des Zusammenschlusses auf das Eigenkapital der TUI AG vor nicht beherrschenden Anteilen in der Berichtsperiode.

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS VOR NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN	
Mio. €	2014 / 15
Veränderung des gezeichneten Kapitals	620,6
In die Kapitalrücklagen eingestelltes Aufgeld	2.693,1
Kapitalbeschaffungskosten	-16,3
Veränderung der Kapitalrücklagen	2.676,8
Buchwert der erworbenen Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-606,2
Gegenleistung für die erworbenen Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-3.313,7
Transaktionskosten	-46,0
Veränderung der Gewinnrücklagen	-3.965,9
Veränderung des Eigenkapitals vor nicht beherrschenden Anteilen	-668,5

Infolge dieser Transaktionen hält die TUI AG nunmehr wirtschaftlich sämtliche Anteile an der TUI Travel PLC. Mit Beschluss der Hauptversammlung der TUI AG vom 28. Oktober 2014 wurde ein bedingtes Kapital geschaffen, um die Einbringung von Anteilen der TUI Travel PLC zu ermöglichen, die aus Wandlungen von Wandelanleihen der TUI Travel PLC entstehen. Aus den zwischenzeitlich erfolgten Wandlungen der Wandelanleihen der TUI Travel PLC entstanden daher 23.640.450 neue Aktien der TUI AG.

Des Weiteren wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen, um die Gewährung der in den Jahren 2012 und 2013 zugesagten aktienbasierten Vergütungsformen in der ehemaligen Sparte Travel sicherzustellen. Die Hauptversammlung der TUI Travel PLC am 28. Oktober 2014 hat eine entsprechende Satzungsänderung beschlossen, nach der sämtliche aus diesen Transaktionen zukünftig entstehenden Anteile an der TUI Travel PLC im Umtauschverhältnis von 1 : 0,399 in Anteile der TUI AG umgetauscht werden müssen.

Ausgenommen von diesen Regelungen waren Wandelanleihen der TUI Travel PLC im Volumen von 200,0 Mio. Britischen Pfund, die von der Deutschen Bank im Jahr 2010 erworben wurden. Diese Anleihen wurden mittels einer Finanzierung wirtschaftlich von der TUI AG kontrolliert. Im Zusammenhang mit dem Vollzug des Zusammenschlusses hatten die Deutsche Bank und die TUI AG im Dezember 2014 vereinbart, diese Finanzierung vorzeitig abzulösen. Es wurde vereinbart, den Restbetrag von 150,0 Mio. Britischen Pfund in zwei Schritten zu tilgen. Entsprechend erfolgte im Dezember eine Zahlung in Höhe von 83,3 Mio. Britischen Pfund (umgerechnet: 105,8 Mio. €). Am 27. Januar 2015 hat die TUI AG im Gegenzug für die Übertragung der Anleihen den dann noch ausstehenden Betrag von 66,7 Mio. Britischen Pfund (umgerechnet: 89,4 Mio. €) und eine Vorfälligkeitsentschädigung von rund 3 Mio. Britischen Pfund gezahlt. Im März 2015 hat die TUI Travel Limited dann die Wandelanleihen durch Zahlung von 200,0 Mio. Britischen Pfund an die TUI AG vorzeitig getilgt.

Im Zuge des Zusammenschlusses wurde auch die Finanzierung des Konzerns neu gestaltet. Dabei wurde die zuvor der TUI Travel PLC gewährte Kreditlinie abgelöst und durch entsprechende Finanzierungsvereinbarungen der TUI AG ersetzt. Die neu verhandelte Finanzierung besteht aus einer revolving Kreditlinie von 1.535,0 Mio. € sowie einer Linie zur Gewährung von Bankbürgschaften von 215,0 Mio. € und hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2018. Für die Finanzierung sind Kosten in Höhe von insgesamt 16,8 Mio. € entstanden, die als Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz erfasst wurden und linear über die Vertragslaufzeit aufwandswirksam verteilt werden.

Ferner entfielen mit Vollzug des Zusammenschlusses die Verfügungsbeschränkungen über den Emissionserlös von 300,0 Mio. € aus der Begebung einer Hochzinsanleihe im September 2014. Diese Mittel waren im Vorjahr treuhänderisch für die TUI AG in einen Geldmarktfonds investiert worden. Entsprechend verringerten sich die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte durch den Verkauf der Geldmarktfondsanteile um 300,0 Mio. €.

AKQUISITIONEN – DESINVESTITIONEN – AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

AKQUISITIONEN

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden elf Reisebüros im Zuge von Asset Deals erworben. Weiterhin wurden weitere Anteile an den bislang nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften aQi Hotel Schladming GmbH und aQi Hotelmanagement GmbH erworben. Durch den Erwerb hält der TUI Konzern jeweils 100% der Anteile. Die übertragenen Gegenleistungen für sämtliche Erwerbe durch den TUI Konzern umfassen ausschließlich bezahlte Kaufpreise und belaufen sich auf 3,4 Mio. €.

Die Erwerbe hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Umsatzerlöse und das Konzernergebnis der laufenden Periode.

Nach dem Bilanzstichtag wurden keine wesentlichen Unternehmenserwerbe durchgeführt.

Im vorliegenden Abschluss wurden die Kaufpreisallokationen der folgenden im Geschäftsjahr 2013/14 erworbenen Gesellschaften und Geschäfte entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 innerhalb der vorgeschriebenen zwölf Monate ohne wesentliche Auswirkungen auf die Konzernbilanz abgeschlossen:

- Le Passage to India Tours & Travels pvt. Ltd., Neu-Delhi, Indien
- Global Obi S.L, Palma de Mallorca, Spanien
- sechs Reisebüros in Deutschland
- OFT REISEN GmbH, Rengsdorf, Deutschland
- Carlson Saint Martin SAS (Group), Anse Marcel, Saint Martin
- Voukouvalides Tours Tourism S.A., Kos, Griechenland

DESINVESTITIONEN

Im Mai 2015 wurde beschlossen, das in der australischen Tochtergesellschaft PEAK Adventure Travel Group Ltd. gebündelte Angebot an Abenteuerreisen zwischen den derzeitigen nicht beherrschenden Gesellschaftern an PEAK und der TUI AG aufzuteilen. Am 31. Juli 2015 wurde eine entsprechende Vereinbarung mit den nicht beherrschenden Anteilseignern vollzogen, gemäß derer insbesondere die Aktivitäten in Europa und Nordamerika im Konzern verbleiben und das übrige Geschäft an die nicht beherrschenden Anteilseigner abgegeben wurde. Mit Vollzug waren die abzugebenden Gesellschaften, die bisher im Segment Specialist Group ausgewiesen wurden, nicht mehr zu konsolidieren. Als Gegenleistung hat die TUI AG die nicht beherrschenden Anteile der im Konzern verbleibenden Gesellschaften erhalten. Aus der Transaktion resultierte ein Gewinn von 4,4 Mio. €, der in den sonstigen Erträgen ausgewiesen wird. Dieser Gewinn enthält aus dem Eigenkapital umgliederte Beträge.

Die Auswirkungen der übrigen Desinvestitionen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TUI Konzerns waren nicht wesentlich.

AUFGEGEBENER GESCHÄFTSBEREICH

Die TUI AG hat beschlossen, sich von dem Segment LateRooms Group zu trennen. Die LateRooms Group besteht aus den Online-Hotelportalen LateRooms, AsiaRooms und MalaPronta, über die Unterkunftsleistungen an Endkunden insbesondere in Großbritannien, Asien und Brasilien vermittelt werden. Das operative Geschäft von AsiaRooms wurde im zweiten Quartal 2014/15 eingestellt. Im Zusammenhang mit der Schließung sind Aufwendungen in Höhe von 17,2 Mio. € entstanden. Die Einstellung des operativen Geschäfts von MalaPronta erfolgte im vierten Quartal 2014/15, hierfür sind Aufwendungen von 5,4 Mio. € angefallen. Am 6. Oktober 2015 wurde LateRooms veräußert. Aus der Bewertung der LateRooms zum 30. September 2015 anhand des vereinbarten Kaufpreises abzüglich Veräußerungskosten ergab sich ein Wertminderungsaufwand von 36,0 Mio. €.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Ergebnis aus diesem aufgegebenen Geschäftsbereich getrennt von den Erträgen und Aufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen erfasst und in einer separaten Zeile als Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

**GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG DES AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHS LATEROOMS GROUP
FÜR DIE ZEIT VOM 1.10.2014 BIS 30.9.2015**

Mio. €	2014/15	2013/14
Umsatzerlöse	69,7	74,8
Umsatzkosten	51,4	42,7
Bruttogewinn	18,3	32,1
Verwaltungsaufwendungen	43,2	36,8
Andere Aufwendungen	7,3	–
Finanzaufwendungen	0,7	0,7
Laufendes Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich vor Ertragsteuern	–32,9	–5,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–0,1	10,0
Laufendes Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	–32,8	–15,4
Ergebnis aus der Bewertung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	–36,0	–
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	–68,8	–15,4
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	–67,0	–8,3
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	–1,8	–7,1

Das im Vergleich zum Vorjahr verminderte laufende Ergebnis vor Ertragsteuern des Geschäftsjahres 2014/15 ist auf die Aufwendungen im Zusammenhang mit der erfolgten Schließung von AsiaRooms und MalaPronta zurückzuführen.

Im Ergebnis aus der Bewertung des aufgegebenen Geschäftsbereichs anhand des vereinbarten Kaufpreises abzüglich Veräußerungskosten sind keine Ertragsteuern enthalten.

In der Konzernbilanz erfolgt ein separater Ausweis der Vermögenswerte und Schulden unter „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ bzw. „Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten“. In der folgenden Tabelle werden die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs dargestellt.

**VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN DES AUFGEGBENEN GESCHÄFTSBEREICHS LATEROOMS GROUP
ZUM 30.9.2015**

Mio. €	30.9.2015
Aktiva	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3,9
Sachanlagen	7,5
Latente Ertragsteueransprüche	7,8
Langfristige Vermögenswerte	19,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	10,2
Finanzmittel	9,5
Kurzfristige Vermögenswerte	19,7
	38,9
Passiva	
Mio. €	30.9.2015
Gewinnrücklagen	7,3
Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen	7,3
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	0,1
Eigenkapital	7,4
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	4,0
Langfristige Verbindlichkeiten	4,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	10,6
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	11,5
Sonstige Verbindlichkeiten	5,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	27,5
	38,9

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den fortzuführenden Bereichen des Konzerns sind in der konsolidierten Konzernbilanz eliminiert und damit nicht in der Position „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ bzw. „Schulden i. Z. m zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten“ enthalten.

**ÜBERLEITUNG ZU DEN ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTEN VERMÖGENSWERTEN IN DER KONZERNBILANZ
DER TUI AG ZUM 30.9.2015**

Mio. €	30.9.2015
Kurzfristige und langfristige Vermögenswerte der LateRooms Group	38,9
Eliminierung von Forderungen gegen fortzuführende Geschäftsbereiche	-0,1
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	38,8

**ÜBERLEITUNG ZU DEN SCHULDEN I.Z.M. ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTEN VERMÖGENSWERTEN
IN DER KONZERNBILANZ DER TUI AG ZUM 30.9.2015**

Mio. €	30.9.2015
Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten der LateRooms Group	31,5
Eliminierung von Verbindlichkeiten gegen fortzuführende Geschäftsbereiche	–
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	31,5

In der Konzernkapitalflussrechnung werden die Zahlungsflüsse des Gesamtkonzerns inklusive des aufgegebenen Geschäftsbereichs gezeigt. Eine separate Darstellung der Zahlungsflüsse des aufgegebenen Geschäftsbereichs erfolgt in der folgenden Tabelle.

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG DES AUFGEGEBENEN GESCHÄFTSBEREICHS LATEROOMS GROUP

Mio. €	2014/15	2013/14
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	–13,6	–10,6
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	–8,3	–9,3
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	16,3	11,4
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	–0,9	–
Veränderungen des Finanzmittelbestands des aufgegebenen Geschäftsbereichs	–6,5	–8,5

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen hiervon sind Gewinne und Verluste, die als qualifizierte Sicherungsgeschäfte zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges) im Eigenkapital zu erfassen sind.

Jahresabschlüsse sind in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft erstellt. Als funktionale Währung einer Gesellschaft wird die Währung des wirtschaftlichen Umfelds bezeichnet, in dem die Gesellschaft primär tätig ist. Mit Ausnahme von wenigen Gesellschaften stimmt die Funktionalwährung der Tochtergesellschaften mit der Währung des Landes überein, in dem die jeweilige Tochtergesellschaft ihren Sitz hat.

Sofern Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in anderen Funktionalwährungen erstellt werden als dem Euro, der Berichtswährung des Konzerns, erfolgt die Umrechnung von Vermögenswerten, Schulden und Bilanzvermerken zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs). Diesen Gesellschaften zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und ebenso zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden grundsätzlich mit demjenigen Monatsdurchschnittskurs umgerechnet, in dessen Periode der zugehörige Geschäftsvorfall fällt.

Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und im Konzerneigenkapital als Unterschiede aus der Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen. Wenn ein ausländisches Unternehmen oder ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang im sonstigen Ergebnis erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Gewinns bzw. Verlusts aus der Veräußerung erfasst.

Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam verrechnet werden (z. B. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente), sind in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital berücksichtigt werden (z. B. als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Eigenkapitalinstrumente), innerhalb der Gewinnrücklagen erfasst.

Im TUI Konzern gibt es im Berichts- und im Vorjahr kein Tochterunternehmen, das seine Geschäfte in einer hochinflationären Volkswirtschaft betreibt.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden für die Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts sowie die Umrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte grundsätzlich die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei konsolidierten Tochterunternehmen.

NETTOINVESTITION IN EINEN AUSLÄNDISCHEN GESCHÄFTSBETRIEB

Monetäre Posten in Form von ausstehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Abwicklung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, stellen einen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb dar. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung dieser monetären Posten werden im sonstigen Ergebnis, d. h. erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

WECHSELKURSE VON FÜR DEN TUI KONZERN BEDEUTENDEN WÄHRUNGEN

je €	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	30.9.2015	30.9.2014	2014/15	2013/14
Britische Pfund	0,74	0,78	0,74	0,82
US-Dollar	1,12	1,26	1,15	1,36
Schweizer Franken	1,09	1,21	1,10	1,22
Schwedische Kronen	9,41	9,15	9,35	9,00

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung des Nettovermögens erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird zunächst ungeachtet von bestehenden nicht beherrschenden Anteilen eine vollständige Zeitwertbewertung aller identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Anschließend wird die zum Zeitwert bewertete Gegenleistung für den Erwerb des Beteiligungsanteils mit dem auf den erworbenen Anteil entfallenden neu bewerteten Eigenkapital verrechnet. Von dem einzelfallweise ausübbaren Wahlrecht zur Bewertung der nicht beherrschenden Anteile zu ihrem beizulegenden Zeitwert (Full Goodwill-Methode) wurde wie im Vorjahr kein Gebrauch gemacht.

Aktive Unterschiedsbeträge aus Unternehmenserwerben werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 als Vermögenswert der erworbenen Tochtergesellschaft bilanziert. Passive Unterschiedsbeträge werden zum Zeitpunkt der Entstehung sofort ergebniswirksam aufgelöst, wobei der Effekt der Auflösung als sonstiger Ertrag ausgewiesen wird.

Bei Anteilszukäufen nach Kontrollerlangung (Aufstockung der Anteile) werden Unterschiedsbeträge zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert von erworbenen Anteilen direkt im Eigenkapital erfasst. Analog werden die Effekte aus Anteilsverkäufen ohne Kontrollverlust, ebenfalls direkt im Eigenkapital verbucht. Kommt es hingegen zu einer Kontrollerlangung bzw. einem Kontrollverlust, findet eine ergebniswirksame Gewinn- oder Verlustrealisierung statt. Diese Ergebniswirkung entsteht bei sukzessiven Unternehmenserwerben (Transaktionen mit Kontrollerlangung), indem der zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zu dem zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert neu bewertet wird. Bei Transaktionen mit Kontrollverlust umfasst der Gewinn oder Verlust nicht nur den Unterschied zwischen den Buchwerten der abgehenden Anteile und der erhaltenen Gegenleistung, sondern auch das Ergebnis aus der Neubewertung der verbleibenden Anteile.

Bei Verlust der Beherrschung wird das in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassende Ergebnis berechnet als Differenz zwischen dem Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung zuzüglich des Zeitwerts einer eventuell zurückbehaltenen Beteiligung an dem Tochterunternehmen und dem anteiligen Buchwerts des Tochterunternehmens. Bis dahin erfolgsneutral erfasste Unterschiede aus der Währungsumrechnung, der Rücklage für Wertänderungen von Finanzinstrumenten sowie eliminierten Zwischenergebnissen werden zum Zeitpunkt der Veräußerung zusätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei der Veräußerung wird der diesen Tochtergesellschaften zurechenbare Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns bzw. Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

Im Konzern werden die wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert und zum Zeitpunkt des Erwerbs mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Beteiligungsansatz des Konzerns an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen umfasst dabei den beim Erwerb jeweils entstehenden Geschäfts- oder Firmenwert.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung (Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen) und der Anteil der Veränderung der Rücklagen in den Gewinnrücklagen des Konzerns erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden im Beteiligungsbuchwert gezeigt. Wenn der Verlustanteil an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen dem ursprünglichen Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, werden grundsätzlich keine weiteren Verluste erfasst. Darüber hinausgehende Verluste werden nur erfasst, sofern für das assoziierte Unternehmen oder das Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder für das Unternehmen Zahlungen geleistet wurden.

Abweichungen zwischen den von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und den konzerneinheitlichen Rechnungslegungsvorschriften werden grundsätzlich angepasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern ergebniswirksam zurückgenommen. Zwischenverluste werden jedoch gegebenenfalls als Indikator zur Notwendigkeit der Durchführung eines Wertminderungstests für den übertragenen Vermögenswert betrachtet. Zwischengewinne aus Transaktionen mit nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an den Unternehmen eliminiert. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss ist auf Basis des Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzips erstellt. Davon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, bspw. zu Handelszwecken gehaltene oder zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Derivate sowie das Planvermögen aus extern finanzierten leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss der TUI AG einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Regelungen des IASB bestimmt.

ERTRAGSREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen erfolgt grundsätzlich nach Erbringung der Leistung bzw. Lieferung der Vermögenswerte und damit mit dem Gefahrenübergang.

Die von Reisebüros erzielten Provisionserlöse für die Vermittlung von Pauschalreisen werden realisiert, wenn die Reisebüros ihre vertragliche Verpflichtung gegenüber dem Veranstalter erfüllt haben. Dies ist in der Regel bei Zahlung des Kunden, spätestens jedoch bei Abreise, gegeben. Die Leistung des Reiseveranstalters besteht im Wesentlichen aus der Organisation und Koordination einer Pauschalreise. Deshalb werden Umsatzerlöse aus der Veranstaltung von Pauschalreisen vollständig bei Reiseantritt realisiert. Die Realisierung von Umsatzerlösen aus einzelnen Reisebausteinen, die durch Kunden direkt bei Flug- oder Hotelgesellschaften oder bei Zielgebietsagenturen gebucht werden, erfolgt zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistung durch den Reisenden. Erlöse für noch nicht beendete Kreuzfahrten werden anteilig gemäß Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag realisiert. Dabei bestimmt sich der Fertigstellungsgrad aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag vergangenen Reisetage zu den Gesamtreisetagen.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist.

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, bei denen es sich überwiegend um Software zum Zwecke der Eigennutzung handelt, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern der Zufluss eines Nutzens für den Konzern wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann. Die Herstellungskosten setzen sich aus den Einzelkosten und den direkt zurechenbaren Gemeinkosten zusammen. Sofern immaterielle Vermögenswerte nur über einen begrenzten Zeitraum nutzbar sind, erfolgt eine planmäßige lineare Abschreibung über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbene immaterielle Vermögenswerte – wie gebuchte Reisen (Order Book), Kundenstamm und Markenrechte – werden mit dem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt angesetzt und ebenfalls planmäßig linear abgeschrieben.

WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNGSDAUERN VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

	Nutzungsdauer
Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte	Bis zu 20 Jahre
Markenrechte zum Erwerbszeitpunkt	15 bis 20 Jahre
Gebuchte Reisen zum Erwerbszeitpunkt	Bis zur Abreise
Software	3 bis 10 Jahre
Kundenstamm zum Erwerbszeitpunkt	Bis zu 15 Jahre

Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird der fortgeführte Buchwert des immateriellen Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die Erfassung außerplanmäßiger Wertminderungen Rechnung getragen.

Abhängig von der funktionellen Zuordnung des immateriellen Vermögenswerts werden die planmäßigen Abschreibungen und die außerplanmäßigen Wertminderungen in den Umsatzkosten oder den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden zu Gunsten der sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment Test). Darüber hinaus erfolgen Überprüfungen, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung der Vermögenswerte anzeigen. Bei den immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer des TUI Konzerns handelt es sich ausschließlich um Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird auf der Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) durchgeführt. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten sind nach den Regelungen des IASB definiert als kleinste identifizierbare Einheiten, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten in der Lage sind, Mittelzuflüsse aus einer fortgesetzten Nutzung zu erzielen.

Außerplanmäßige Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der Buchwert der getesteten Einheiten zuzüglich der zurechenbaren Geschäfts- oder Firmenwerte höher ist als der zukünftig erzielbare Betrag. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less Costs of Disposal) und dem Barwert der künftigen Zahlungsströme der getesteten Einheit bei fortgeführter Nutzung im Unternehmen (Nutzungswert bzw. Value in Use). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Betrag, der in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern nach Abzug von Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Aufgrund der Restriktionen bei Ermittlung der Zahlungsströme zur Ableitung des Nutzungswerts, wie zum Beispiel keine Berücksichtigung von Ergebniseffekten aus Erweiterungsinvestitionen oder aus Restrukturierungen, für die keine Rückstellung nach IAS 37 gebildet wurde, übersteigt der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten in der Regel den Nutzungswert und stellt somit den erzielbaren Betrag dar.

Vorzunehmende Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind gemäß IAS 36 nicht zulässig.

SACHANLAGEN

Das Sachanlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt.

Fremdkapitalkosten, die in direktem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden für den Zeitraum bis zur Herstellung des betriebsbereiten Zustands des Vermögenswerts in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögenswerte einbezogen. Der zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz beträgt 4,00 % p. a. für das Geschäftsjahr 2014/15 und 6,00 % p. a. für das Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 8,8 Mio. € (Vorjahr 10,1 Mio. €) als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden als laufender Aufwand erfasst.

Der Finanzierungskostensatz ermittelt sich auf Basis der spezifischen Finanzierungskosten bei speziell für die Beschaffung eines qualifizierten Vermögenswerts aufgenommenen Fremdmitteln und ansonsten als gewogener Durchschnitt der Fremdkapitalkosten der aufgenommenen Fremdfinanzierung.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen und richten sich nach den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Den nutzungsbedingten planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde.

WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNGSDAUERN SACHANLAGEVERMÖGEN

	Nutzungsdauer
Hotelgebäude	30 bis 40 Jahre
Sonstige Gebäude	bis zu 50 Jahre
Kreuzfahrtschiffe	20 bis 30 Jahre
Yachten	5 bis 15 Jahre
Motorboote	15 bis 24 Jahre
Flugzeuge	
Flugzeugrümpfe und Triebwerke	bis zu 18 Jahre
Triebwerksüberholungen	intervallabhängig, bis zu 5 Jahre
Großreparaturen	intervallabhängig, bis zu 5 Jahre
Ersatzteile	12 Jahre
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	bis zu 40 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 10 Jahre

Des Weiteren wird die Höhe der planmäßigen Abschreibungen durch die zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswerts erzielbaren Restwerte bestimmt. Bei Kreuzfahrtschiffen und deren Hotelbereichen wird bei erstmaliger Bilanzierung von einem Restwert in Höhe von 30 % der Anschaffungskosten ausgegangen. Die Bestimmung der planmäßigen Abschreibung von Flugzeugrümpfen, -triebwerken und -ersatzteilen bei erstmaliger Bilanzierung erfolgt unter Berücksichtigung eines Restwerts von 20 % der Anschaffungskosten.

Sowohl wirtschaftliche Nutzungsdauern als auch angenommene Restwerte werden einmal jährlich im Rahmen der Jahresabschlusserstellung überprüft. Die Überprüfung der Restwerte erfolgt auf Basis von vergleichbaren Vermögenswerten am Ende ihrer Nutzungsdauer zum heutigen Zeitpunkt. Vorzunehmende Anpassungen werden als Korrektur der planmäßigen Abschreibungen über die Restnutzungsdauer des Vermögenswerts vorgenommen. Die Anpassung der planmäßigen Abschreibung erfolgt rückwirkend für das gesamte Geschäftsjahr, in dem die Überprüfung stattgefunden hat. Ergibt die Überprüfung eine Erhöhung des erzielbaren Restwerts, sodass dieser den verbliebenen Nettobuchwert des Vermögenswerts übersteigt, werden die planmäßigen Abschreibungen ausgesetzt. Zuschreibungen werden in diesem Fall nicht vorgenommen.

Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die Erfassung von außerplanmäßigen Wertminderungen Rechnung getragen. Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird im Rahmen der dann durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Buchwert eines Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert).

Erhaltene Investitionszuschüsse werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gezeigt, sofern diese Zuschüsse direkt einzelnen Posten des Sachanlagevermögens zuzuordnen sind. Kann eine direkte Zuordnung nicht vorgenommen werden, so werden die erhaltenen Zuschüsse und Zulagen als passiver Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und entsprechend der Nutzung des Investitionsprojekts aufgelöst.

LEASINGVERHÄLTNISSE

FINANZIERUNGSLEASING

Gemietete Sachanlagen, bei denen der TUI Konzern gemäß den Kriterien des IAS 17 alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt, werden aktiviert. Die Aktivierung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags. Dabei wird die Abschreibungsmethode herangezogen, die auch für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögenswerte Anwendung findet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit passiviert, wobei der zukünftige Zinsaufwand jedoch unberücksichtigt bleibt. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn Gesellschaften des TUI Konzerns als Leasinggeber eines Finanzierungsleasings auftreten, werden Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus den Leasingverhältnissen erfasst. Die periodische Verteilung der Erträge aus den Finanzierungsleasingverträgen ergibt eine im Zeitablauf konstante Verzinsung des ausstehenden Nettoinvestitionswerts aus den Leasingverhältnissen.

OPERATIVES LEASING

Sowohl Aufwendungen als auch Erträge aus operativen Leasingverträgen werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Verträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

SALE AND LEASE BACK-TRANSAKTIONEN

Gewinne aus Sale and Lease Back-Transaktionen, die zu einem Finanzierungsleasing führen, werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt.

Führt eine Sale and Lease Back-Transaktion zu einem operativen Leasing, wird ein Gewinn oder Verlust grundsätzlich sofort vereinnahmt, wenn die Transaktion nachweislich zu Marktwerten durchgeführt wurde. Wird ein entstandener Verlust durch zukünftige, unter dem Marktpreis liegende Leasingraten ausgeglichen, so wird dieser Verlust über die Laufzeit des Leasingvertrags abgegrenzt. Übersteigt der vereinbarte Verkaufspreis den beizulegenden Zeitwert, so wird der Gewinn aus der Differenz zwischen diesen beiden Werten ebenfalls abgegrenzt.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Immobilien, die nicht betrieblich genutzt werden und ausschließlich zur Erzielung von Mieteinnahmen und Gewinnen aus Wertsteigerungen dienen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die planmäßige Abschreibung dieser Immobilien erfolgt linear über einen Zeitraum von maximal 50 Jahren.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind vertraglich vereinbarte Ansprüche oder Verpflichtungen, die zu einem Ab- oder Zufluss von finanziellen Vermögenswerten oder zur Ausgabe von Eigenkapitalrechten führen werden. Sie umfassen auch die aus originären Vermögenswerten abgeleiteten (derivativen) Ansprüche oder Verpflichtungen.

Nach IAS 39 werden Finanzinstrumente in folgende Bewertungskategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten (at fair value through profit and loss), Kredite und Forderungen (loans and receivables), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale), bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) sowie sonstige Verbindlichkeiten (other liabilities).

Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bestehen im TUI Konzern in Form von derivativen Finanzinstrumenten, die hauptsächlich deshalb als zu Handelszwecken gehalten einzustufen sind (held for trading), weil sie nicht die bilanziellen Kriterien als Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung erfüllen. Auf eine Ausübung der Fair Value-Option wird verzichtet. Des Weiteren bestehen im TUI Konzern finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen und zur Veräußerung verfügbar. Hingegen bestehen im vorliegenden Abschluss keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Im Geschäftsjahr 2014/15 gab es wie im Vorjahr keine wesentlichen Umklassifizierungen innerhalb der Bewertungskategorien.

ORIGINÄRE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Originäre finanzielle Vermögenswerte werden mit dem Wert zum Handelstag angesetzt, an dem sich der Konzern zum Kauf des Vermögenswerts verpflichtet. Originäre finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz als Kredite und Forderungen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglich vereinbarten fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die an keinem aktiven Markt notiert sind. Diese werden in der Bilanz unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen und als kurzfristig klassifiziert, soweit deren Fälligkeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag liegt.

Kredite und Forderungen werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen gebildet. Liegt ein objektiver Hinweis auf Wertminderungen vor, wie zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten der Gegenpartei, der Verzug von Zahlungen oder nachteilige Veränderungen in den regionalen Branchenbedingungen, die sich erfahrungsgemäß auf den Kreditnehmer des Konzerns auswirken, werden Wertberichtigungen in dem Umfang vorgenommen, der dem erwarteten Nutzungsausfall entspricht. Wertminderungen und Wertaufholungen werden dem sachlichen Hintergrund entsprechend in den Umsatzkosten, den Verwaltungsaufwendungen oder den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie im Einzelnen ausdrücklich zugeordnet wurden oder keiner anderen Kategorie finanzieller Vermögenswerte zugeordnet werden konnten. Im TUI Konzern handelt es sich dabei um gehaltene Anteile an Gesellschaften und um Wertpapiere. Sie werden den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern nicht die Absicht vorliegt, diese innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden bis zum Abgang der Vermögenswerte erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, erfolgt diese erfolgswirksam. Objektive Hinweise können insbesondere erhebliche finanzielle Schwierigkeiten der Gegenpartei sowie bedeutende Veränderungen des technologischen, marktbezogenen, rechtlichen oder ökonomischen Umfelds sein. Bei gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten sind daneben ein signifikanter oder ein dauerhafter Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten objektive Hinweise auf eine Wertminderung. Der TUI Konzern geht von einem signifikanten Rückgang aus, wenn der beizulegende Zeitwert um mehr als 20 % unter die Anschaffungskosten sinkt. Als dauerhaft wird ein Rückgang eingestuft, wenn der beizulegende Zeitwert länger als zwölf Monate unter den Anschaffungskosten liegt. Im Fall einer späteren Wertaufholung wird die erfolgswirksam erfasste Wertminderung bei Eigenkapitalinstrumenten nicht rückgängig gemacht, sondern erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Liegt für gehaltene Anteile an Gesellschaften kein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis vor und sind andere Methoden zur Ermittlung eines objektivierbaren Marktwerts nicht anwendbar, werden die Eigenkapitalinstrumente zu Anschaffungskosten bewertet.

Eine Ausbuchung der Vermögenswerte erfolgt insbesondere zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zum Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn eine Verpflichtung besteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zu deren beizulegendem Zeitwert. Bei aufgenommenen Krediten wird der Nominalbetrag um einbehaltene Disagios und gezahlte Kapitalaufnahmekosten gekürzt. Die Folgebewertung originärer finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGING

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Soweit derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind, werden diese entsprechend IAS 39 als zu Handelszwecken gehalten (held for trading) klassifiziert.

Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument klassifiziert wurde, und abhängig von der Art des abgesicherten Grundgeschäfts. Liegt keine Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 vor, werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten sofort erfolgswirksam erfasst. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39, wird dieser Sicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Der TUI Konzern wendet die Vorschriften zum Hedge Accounting zur Sicherung von Bilanzposten und künftigen Zahlungsströmen an. Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts werden derivative Finanzinstrumente entweder zur Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld (Fair Value Hedge) oder zur Sicherung der Risiken schwankender Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen (Cash Flow Hedge) eingesetzt.

Bei Abschluss der Transaktion werden die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel des Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie dokumentiert. Darüber hinaus wird zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend überwacht und dokumentiert, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Zahlungsströme der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Fair Value Hedge für eine Besicherung des beizulegenden Zeitwerts bilanzierter Vermögenswerte oder Schulden eingesetzt werden, werden ergebniswirksam erfasst. Zudem erfolgt eine ergebniswirksame Anpassung der Buchwerte des abgesicherten Grundgeschäfts um die aus dem besicherten Risiko resultierenden Gewinne oder Verluste.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Cash Flow Hedge für eine Absicherung von Zahlungsströmen bestimmt sind, wird im Eigenkapital erfasst. Der etwaige ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag bzw. Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn bzw. Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

VORRÄTE

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen variablen Vertriebskosten angesetzt. Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschläge zu berücksichtigen, sofern die Nettoveräußerungswerte niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Wenn zu einer Abwertung der Vorräte führende Gründe nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

FINANZMITTEL

Finanzmittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentguthaben. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden wird.

Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen und at-Equity-Bewertungen sind auszusetzen. Wertminderungen auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten sind erfolgswirksam zu erfassen, wobei ein späterer Anstieg zu einer Gewinnrealisierung bis zur Höhe des kumulativen Wertminderungsaufwands führt.

EIGENKAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Wandelrechten zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

EIGENE AKTIEN

Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten, einschließlich direkt zuordenbarer Anschaffungsnebenkosten, als Verringerung des Eigenkapitals ausgewiesen. Eigene Aktien werden von einem Employee Benefit Trust der TUI Travel Ltd. gehalten. Beim Erwerb oder Verkauf von Anteilen durch den Employee Benefit Trust wird kein Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Etwaige Unterschiede zwischen den Einnahmen aus dem Verkauf und den Anschaffungskosten werden in den Rücklagen erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, und es darüber hinaus wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Restrukturierungsrückstellungen umfassen Abfindungszahlungen an Mitarbeiter sowie Zahlungen für die vorzeitige Kündigung von Mietverhältnissen. Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen, insbesondere für die Beseitigung von Industriealtlasten, werden angesetzt, wenn zukünftige Mittelabflüsse zur Erfüllung von öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen zur Durchführung von Sicherheits- oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten dieser Maßnahmen hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und die Maßnahmen keinen zukünftigen Nutzenzufluss erwarten lassen.

Rückstellungen für drohende Verluste werden gebildet, wenn die unvermeidlichen Kosten der Erfüllung von vertraglichen Pflichten den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen übersteigen. Bevor eine solche Rückstellung angesetzt wird, werden gegebenenfalls betroffene Vermögenswerte wertgemindert. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne, in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz verwendet wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Bereits in den Schätzungen zukünftiger Zahlungsströme berücksichtigte Risiken haben keine Auswirkung auf den Abzinsungssatz. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam als Zinsaufwendungen erfasst.

Die angesetzte Pensionsrückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die Bewertung dieser Vermögenswerte ist auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder der Minderung künftiger Beitragszahlungen beschränkt. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem

die erwarteten künftigen Mittelabflüsse mit einem Zinssatz, basierend auf Zinssätzen von erstrangigen Industrieanleihen, abgezinst werden.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Neubewertungen (insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) aus der regelmäßig durchzuführenden Anpassung von versicherungsmathematischen Parametern werden zum Entstehungszeitpunkt sofort und in voller Höhe erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen, einer vertraglichen oder einer freiwilligen Verpflichtung Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kapitalaufnahme- und Transaktionskosten angesetzt. Im Zeitablauf werden die Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei der Ausgabe von Anleihen, die sowohl eine reine Fremdkapitalkomponente als auch eine zweite Komponente in Form von Wandel- oder Optionsrechten umfassen, werden die für den jeweiligen Bestandteil zugeflossenen finanziellen Mittel ihrem Charakter entsprechend bilanziert. Zum Emissionszeitpunkt wird die Fremdkapitalkomponente als Anleihe mit einem Wert angesetzt, der für die Ausgabe dieses Fremdkapitalinstruments ohne entsprechende Wandel- oder Optionsrechte auf Grundlage der bestehenden Marktbedingungen erzielt worden wäre. Sofern die Wandel- oder Optionsrechte als Eigenkapitalinstrument zu klassifizieren sind, wird die Differenz zum erzielten Emissionserlös unter Berücksichtigung latenter Steuern in die Kapitalrücklage eingestellt.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als Korrektur zu den Umsatzkosten erfasst. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten, die nicht im Rahmen des normalen Leistungsprozesses anfallen, werden entsprechend dem Charakter der zugrunde liegenden Verbindlichkeit entweder unter den sonstigen Erträgen / anderen Aufwendungen, den Finanzaufwendungen / -erträgen oder den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

LATENTE STEUERN

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert.

Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Unabhängig von der weiterhin bestehenden unbeschränkten Vortragsfähigkeit inländischer Verlustvorträge wird die jährliche Nutzung in Deutschland jedoch durch die Mindestbesteuerung beschränkt. Für ausländische Verlustvorträge bestehen oftmals länderspezifische zeitliche Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Beschränkungen der Nutzung für Gewinne aus der betrieblichen Tätigkeit, die bei der Bewertung entsprechend berücksichtigt worden sind.

Ertragsteuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz oder ein noch nicht genutzter steuerlicher Verlust verwendet werden kann.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet worden sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Die deutschen Gesellschaften des TUI Konzerns unterliegen einem Gewerbesteuersatz von 15,2 % (im Vorjahr abhängig vom anzuwendenden Gewerbesteuerhebesatz 15,2 % bzw. 15,7 %). Der Körperschaftsteuersatz beträgt unverändert zum Vorjahr 15,0 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer.

Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 0,0 % bis zu 40,0 %.

Latente und tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Bei den im Konzern existierenden anteilsbasierten Vergütungsplänen handelt es sich um Vergütungspläne, die in bar oder auch durch Eigenkapitalinstrumente abgegolten werden.

Für Transaktionen mit Barausgleich wird zum Zeitpunkt der Leistungserbringung durch den Anspruchsberechtigten die daraus resultierende Schuld des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert aufwandswirksam angesetzt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Berichtsstichtag neu bemessen und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Für Transaktionen mit Eigenkapitalausgleich wird der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen als Personalaufwand mit einer korrespondierenden direkten Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen ermittelt und über den Zeitraum verteilt, in dem die Mitarbeiter die Bezugsberechtigung für die Optionen erdienen.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird auf der Grundlage der Konditionen der Optionsgewährung unter Anwendung von Optionspreismodellen ermittelt. Der als Personalaufwand erfasste Betrag wird so angepasst, dass er auf der Anzahl der letztendlich ausübaren Optionen beruht, mit der Ausnahme von Optionen, die allein deshalb verfallen, weil im Hinblick auf Marktbedingungen nicht die für die Ausübbarkeit erforderlichen Schwellenwerte erreicht werden.

ZUSAMMENFASSUNG AUSGEWÄHLTER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des TUI Konzerns zusammengefasst.

ZUSAMMENFASSUNG AUSGEWÄHLTER BEWERTUNGSMETHODEN

Bilanzposten	Bewertungsmethode
Vermögenswerte	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment Test)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment Test)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Beteiligungen an at Equity bilanzierten Unternehmen	Fortgeführter anteiliger Wert des Eigenkapitals der Beteiligung
Finanzielle Vermögenswerte	
Darlehen und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Bis zur Endfälligkeit gehalten	Nicht vorhanden
Zu Handelszwecken gehalten/Derivate	Beizulegender Zeitwert
Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder zu Anschaffungskosten
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzmittel	Anschaffungskosten
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	
Darlehen und Kredite	Fortgeführte Anschaffungskosten
Rückstellungen für Pensionen	Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method)
Sonstige Rückstellungen	Barwert des künftigen Erfüllungsbetrags
Finanzielle Verbindlichkeiten	
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten

Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Die Darstellung der im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ist von Schätzungen und Annahmen abhängig. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt.

Sämtliche Schätzungen und Annahmen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung wurde das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige wirtschaftliche Umfeld in den Geschäftsfeldern und Regionen, in denen der Konzern tätig ist, berücksichtigt.

Annahmen und Schätzungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im TUI Konzern haben können, beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden bilanziellen Sachverhalte:

- Festlegung von Annahmen im Rahmen von Impairment Tests, insbesondere für Geschäfts- oder Firmenwerte
- Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Rahmen von Unternehmenserwerben und Bestimmung der Nutzungsdauer von erworbenen immateriellen Vermögenswerten
- Bestimmung von Nutzungsdauern und Restbuchwerten des Sachanlagevermögens
- Bestimmung von Parametern für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen
- Ansatz und Bewertung von sonstigen Rückstellungen
- Realisierbarkeit zukünftiger Steuerersparnisse aus steuerlichen Verlustvorträgen und steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen
- Bewertung steuerlicher Risiken
- Erzielbare Beträge der touristischen Vorauszahlungen

Weitere Annahmen und Schätzungen betreffen die Bestimmung des erzielbaren Betrags im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen von nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen sowie die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, insbesondere der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG.

Einzelheiten der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG und eine Sensitivitätsanalyse befinden sich in Textziffer 44. Einzelheiten zu der Wertminderung sind in Textziffer 19 dargestellt.

Trotz sorgfältiger Schätzung kann die tatsächliche Entwicklung von den Schätzwerten abweichen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Änderungen von Schätzungen werden grundsätzlich im Geschäftsjahr der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE

Zum 30. September 2015 beträgt der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 3.220,4 Mio. € (Vorjahr 3.136,2 Mio. €). Nach dem Zusammenschluss von TUI AG und TUI Travel PLC wurde der Geschäfts- oder Firmenwert, der der vormaligen Sparte TUI Travel zugeordnet war, den neu entstandenen Segmenten zugeordnet. Bei der Neuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts wurden Annahmen hinsichtlich der Methodik und der Bewertungsparameter zur Bestimmung der relativen Werte der neu geschaffenen Segmente getroffen. Die Ermittlung des erzielbaren Werts einer CGU für die Durchführung des jährlichen Impairment Test erfordert Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der zugrunde liegenden Methodik sowie der Prämissen, die einen erheblichen Einfluss auf den erzielbaren Wert und die Höhe einer möglichen Wertminderung haben können. Diese betreffen insbesondere den der Abzinsung zugrunde liegenden gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz nach Ertragsteuern (WACC), die Wachstumsrate der ewigen Rente sowie die auf der Unternehmensplanung basierenden Prognosen hinsichtlich zukünftiger Zahlungsströme einschließlich der zugrundeliegenden Planungsannahmen. Änderungen dieser Annahmen können einen erheblichen Einfluss auf den erzielbaren Wert und die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Detaillierte Angaben über die Neuordnung des Geschäfts- oder Firmenwertes der ehemaligen Sparte TUI Travel und die Durchführung des Impairment Test und die verwendeten Methoden und Annahmen befinden sich im Abschnitt „Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte“ des Kapitels „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.“

UNTERNEHMENSERWERBE UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sind die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dabei werden regelmäßig Cash-Flow-basierte Verfahren eingesetzt, die in Abhängigkeit von den zugrunde gelegten Annahmen zu unterschiedlichen Ergebnissen führen können. Insbesondere die Einschätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Eventualschulden sind mit gewissen Unsicherheiten und Annahmen verbunden.

Einzelheiten zu den Unternehmenserwerben bzw. den Nutzungsdauern immaterieller Vermögenswerte sind im Abschnitt „Akquisitionen – Desinvestitionen“ des Kapitels „Konsolidierungsgrundsätze und -methoden“ und im Abschnitt „Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte“ des Kapitels „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Die Bewertung der abnutzbaren Vermögenswerte des Sachanlagevermögens ist mit Schätzungen verbunden. Der Buchwert des Sachanlagevermögens zum 30. September 2015 beträgt 3.629,6 Mio. € (Vorjahr 2.836,0 Mio. €). Zur Überprüfung der Wertansätze wird jährlich eingeschätzt, ob ein Anhaltspunkt für eine mögliche Wertminderung gegeben ist. Diese Anhaltspunkte betreffen zahlreiche Bereiche und Faktoren wie z. B. das marktbezogene oder technische Umfeld, aber auch den physischen Zustand. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, muss das Management den erzielbaren Betrag auf der Basis von erwarteten Zahlungsströmen und angemessenen Zinssätzen schätzen. Darüber hinaus beziehen sich wesentliche Annahmen und Schätzungen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie erzielbarer Restwerte von Gegenständen des Sachanlagevermögens.

Einzelheiten zu Nutzungsdauern und Restwerten von Gegenständen des Sachanlagevermögens sind im Abschnitt „Sachanlagevermögen“ des Kapitels „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Zum 30. September 2015 beträgt der Buchwert der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen 1.146,9 Mio. € (Vorjahr 1.274,5 Mio. €). Für Pensionspläne, deren Fondsvermögen die Verpflichtung übersteigt, werden zum 30. September 2015 sonstige Vermögenswerte in Höhe von 15,2 Mio. € (Vorjahr keine) ausgewiesen.

Für die Ermittlung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden versicherungsmathematische Berechnungen herangezogen, die auf den zugrunde gelegten Annahmen hinsichtlich der Lebenserwartung und des Abzinsungssatzes beruhen. Bezüglich der Schätzung des Abzinsungssatzes wurde zum 30. September 2015 eine Änderung vorgenommen, die im Abschnitt „Änderung von Schätzungen“ beschrieben ist.

Das Planvermögen zum Bilanzstichtag beträgt 2.302,1 Mio. € (Vorjahr 1.980,0 Mio. €). Da als Planvermögen klassifizierte Vermögenswerte grundsätzlich nicht zur kurzfristigen Veräußerung bestimmt sind, können sich die Marktwerte des Fondsvermögens bis zur Realisierung signifikant verändern. Zur Bestimmung der Zinserträge auf Planvermögen wird der gleiche Zinssatz verwendet wie zur Abzinsung der Verpflichtung.

Detailinformationen zu den versicherungsmathematischen Annahmen sind bei den Erläuterungen zu den bilanzierten Pensionsrückstellungen unter Ziffer 32 beschrieben.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Zum 30. September 2015 werden sonstige Rückstellungen in Höhe von 1.209,7 Mio. € (Vorjahr 1.072,6 Mio. €) ausgewiesen. Im Rahmen des Ansatzes und der Bewertung von Rückstellungen müssen in erheblichem Umfang Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Fälligkeit und der Höhe des Risikos getroffen werden. Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, der Abfluss von Vermögenswerten zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der Beurteilung, ob eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, liegen in der Regel Einschätzungen interner oder externer Sachverständiger zugrunde. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf den erwarteten Aufwendungen, die auf Basis der Sachverhaltsbeurteilung im Einzelfall anhand von Erfahrungswerten, Ergebnissen vergleichbarer Sachverhalte bzw. Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen bestimmt oder durch Sachverständige geschätzt werden. Aufgrund der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Aufwendungen von den Schätzungen abweichen und damit zu unerwarteten Belastungen führen.

Einzelheiten zu den sonstigen Rückstellungen befinden sich bei den Erläuterungen zur Bilanz unter Ziffer 33.

LATENTE ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

Zum 30. September 2015 werden 330,7 Mio. € (Vorjahr 235,9 Mio. €) aktive latente Steuern ausgewiesen. Vor der Saldierung mit passiven latenten Steuern betragen die aktiven latenten Steuern 682,7 Mio. €, wovon 239,4 Mio. € (Vorjahr 135,0 Mio. €) auf aktivierte Verlustvorräte entfallen. Die Einschätzung der Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern beruht auf Annahmen hinsichtlich der Fähigkeit der jeweiligen Konzerngesellschaft, ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu generieren. Die TUI beurteilt deshalb zu jedem Bilanzstichtag, ob die Realisierbarkeit zukünftig erwarteter Steuerersparnisse für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Bei der Beurteilung werden unter anderem unternehmensinterne Prognosen über die zukünftige steuerliche Ertragssituation der Konzerngesellschaft herangezogen. Ändert sich die Beurteilung der Realisierbarkeit zukünftiger latenter Ertragsteueransprüche, werden gegebenenfalls Wertberichtigungen auf die aktivierten latenten Steuern vorgenommen.

Einzelheiten zu den latenten Ertragsteueransprüchen befinden sich bei den Erläuterungen zur Bilanz unter Ziffer 22.

TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Der TUI Konzern ist in verschiedenen Ländern ertragsteuerpflichtig. Zur Ermittlung der Ertragsteuerschulden sind wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit, den Zeitpunkt und die Beträge zu zahlender Steuern erforderlich. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, deren endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Rückstellungen oder Eventualverbindlichkeiten für unsichere Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung angemessener externer Beratung basierend auf der wahrscheinlichen oder möglichen Höhe der gegebenenfalls eintretenden zusätzlichen Steuerzahlungen angesetzt bzw. angegeben. Die Höhe der Verpflichtung für erwartete Steuerprüfungen basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. In der Periode der endgültigen Ermittlung der Besteuerung werden getroffene Schätzungen gegebenenfalls korrigiert.

Einzelheiten zur Gewerbesteuer eventualverbindlichkeit in Deutschland befinden sich in den Erläuterungen zur Bilanz unter Textziffer 40.

ERZIELBARE BETRÄGE DER TOURISTISCHEN VORAUSZAHLUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte zum 30. September 2015 enthalten touristische Vorauszahlungen in Höhe von 966,6 Mio. € (Vorjahr 895,8 Mio. €). Die Beurteilung der erzielbaren Beträge touristischer Vorauszahlungen an Hoteliers erfordert Annahmen über das Volumen des zukünftigen Handels mit dem Hotelier und der Kreditwürdigkeit dieser Hoteliers. Um die Werthaltigkeit der touristischen Vorauszahlungen zu beurteilen, berücksichtigt TUI die Finanzstärke der Hoteliers, die Qualität der Hotels sowie die Nachfrage für jedes Hotel und das touristische Zielgebiet während der vergangenen und für kommende Saisons.

ÄNDERUNG VON SCHÄTZUNGEN

Zur Ermittlung des Abzinsungssatzes für Pensionsrückstellungen wird von einem Index für hochwertige Industrieanleihen ausgegangen. Die sich auf Basis dieses Index ergebende Zinsstruktur wurde bislang auf Basis der Zinsstrukturkurven verschiedener nahezu risikoloser Anleihen unter Berücksichtigung eines angemessenen Risikoaufschlags entsprechend der Laufzeit der Verpflichtung extrapoliert. Bei den risikolosen Anleihen handelte es sich um Bundesanleihen und Nullkupon-Euro-Zinsswapanleihen. Vor dem Hintergrund sich im Berichtszeitraum stark unterschiedlich entwickelnder Zinssätze im Euro-Raum weichen die Zinsstrukturen dieser Anleihen inzwischen stark voneinander ab. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der weit überwiegende Teil der Pensionsverpflichtungen innerhalb des Euro-Raums jedoch in Deutschland besteht, werden ab dem 30. September 2015 zur Extrapolation der Zinsstruktur nunmehr lediglich Bundesanleihen zugrunde gelegt. Die Änderung dieser Schät-

zung führt zu einem um 25 Basispunkte höheren Abzinsungssatz. In der Folge ergibt sich für den TUI Konzern eine um 30,6 Mio. € niedrigere Rückstellung für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen. Gegenläufig resultieren um 9,5 Mio. € niedrigere latente Steueransprüche und eine erfolgsneutrale Erhöhung des Eigenkapitals um 21,1 Mio. €.

Der Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen wird sich im Folgejahr aufgrund des höheren Zinssatzes ebenfalls erhöhen. Unter Anwendung des bisherigen Schätzungsverfahrens würde im Geschäftsjahr 2015/16 für die betroffenen Pläne ein Zinsaufwand von 12,7 Mio. € entstehen, während nach der neuen Ermittlungslogik für das kommende Geschäftsjahr nunmehr ein Zinsaufwand von 13,9 Mio. € erwartet wird.

Segmentberichterstattung

Erläuterung zu den Segmenten

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstruktur, die im TUI Konzern primär auf Grundlage der unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen sowie einer geografischen Aufteilung aufgebaut ist. Die einzelnen organisatorischen Einheiten werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Geschäftssegmenten zugeordnet. Die Segmente werden eigenständig von Segmentverantwortlichen geführt, an die regelmäßig separate Finanzinformationen für das jeweilige Segment geliefert werden. Diese berichten regelmäßig innerhalb des Group Executive Committee, das aus sieben Vorstandsmitgliedern und fünf weiteren Führungskräften besteht. Die rechtsverbindliche Entscheidung über die Verwendung der Ressourcen trifft der Vorstand. Daher wurde der Vorstand des TUI Konzerns als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker, CODM) gemäß IFRS 8 identifiziert.

Aufgrund des Zusammenschlusses der TUI AG mit der TUI Travel PLC hat der TUI Konzern seine Organisationsstruktur im Geschäftsjahr 2014/15 neu aufgestellt. Zum 31. März 2015 wurde die bislang verwendete Berichtsstruktur nach IFRS 8 an das veränderte Steuerungskonzept der neuen TUI Group angepasst.

Vor dem Zusammenschluss mit der TUI Travel PLC wurde TUI Travel als ein Segment berichtet, das aus Sicht der TUI Group als separate Einheit geführt wurde. Nach dem Zusammenschluss wurden die Dienstleistungen der TUI AG und der TUI Travel PLC integriert und eine neue Organisationsstruktur wurde aufgestellt. An die Stelle der bisherigen Segmente TUI Travel (bestehend aus den vier Sektoren Mainstream, Specialist & Activity, Accommodation & Destinations und Sonstiges), TUI Hotels & Resorts und Kreuzfahrten treten die folgenden Segmente:

- Region Nord
- Region Zentral
- Region West
- Hotels & Resorts
- Kreuzfahrten
- Übrige Touristik
- Specialist Group
- Hotelbeds Group
- LateRooms Group

Das Segment Region Nord enthält die Veranstalter und Fluggesellschaften sowie das Kreuzfahrtgeschäft in Großbritannien, Irland und den nordischen Ländern. Daneben wurden diesem Segment die strategische Beteiligung an der kanadischen Sunwing und das Gemeinschaftsunternehmen TUI Russia zugeordnet.

Das Segment Region Zentral umfasst die Veranstalter und Fluggesellschaften in Deutschland sowie die Veranstalter in Österreich, Polen und der Schweiz.

Das Segment Region West beinhaltet die Veranstalter und Fluggesellschaften in Belgien und den Niederlanden sowie die Veranstalter in Frankreich.

Das Segment Hotels & Resorts umfasst alle eigenen Hotels und Hotelbeteiligungen des TUI Konzerns. Die Hotelaktivitäten der ehemaligen Sparte Travel werden ebenfalls dem Segment Hotels & Resorts zugeordnet.

Das Segment Kreuzfahrten besteht unverändert aus Hapag-Lloyd Kreuzfahrten und dem Gemeinschaftsunternehmen TUI Cruises.

In dem Segment Übrige Touristik werden neben der französischen Linienfluggesellschaft Corsair insbesondere zentrale Funktionen der Touristik, wie Flugsteuerung und Informationstechnologie, ausgewiesen.

Das Segment Specialist Group beinhaltet die vormals unter der Bezeichnung Specialist & Activity geführten Spezialreiseveranstalter.

Das Segment Hotelbeds Group war bisher in der Sparte Accommodation & Destinations enthalten und umfasst die B2B-Hotelportale und die Zielgebietsagenturen.

Neben den obigen Segmenten wird außerdem weiterhin das Segment „Alle übrigen Segmente“ ausgewiesen, in dem insbesondere die Corporate Center-Funktionen der TUI AG und der Zwischenholdings sowie die Immobiliengesellschaften des Konzerns zusammengefasst sind. Die bisher in der Sparte Travel enthaltenen Corporate Center-Funktionen der TUI Travel PLC wurden ebenfalls diesem Segment zugeordnet.

Die Segmente Region Nord, Region Zentral, Region West, Hotels & Resorts, Kreuzfahrten und übrige Touristik bilden das Geschäftsfeld Touristik. Die Segmente Specialist Group, Hotelbeds Group sowie die übrigen Segmente enthalten andere Geschäftsbereiche, die nicht das Kerngeschäftsfeld Touristik betreffen. Die LateRooms Group vermittelt über die Online-Hotelportale LateRooms, AsiaRooms und MalaPronta Unterkunftsleistungen an Endkunden und wird als aufgebener Geschäftsbereich klassifiziert. Zu weiteren Erläuterungen wird auf den Abschnitt „Aufgebener Geschäftsbereich“ in den Grundlagen der Rechnungslegung sowie im Kapitel „Akquisitionen, Desinvestitionen und aufgegebene Geschäftsbereiche“ verwiesen.

Die Vorjahreszahlen wurden an die neue Segmentstruktur angepasst.

Erläuterung zu den Segmentdaten

Die Auswahl der angegebenen Segmentdaten basiert auf der regelmäßigen internen Berichterstattung segmentierter finanzieller Kennzahlen an den Vorstand. In der Segmentberichterstattung werden insbesondere die Ergebniskennzahlen EBITA und bereinigtes EBITA angegeben, da diese Kennzahlen für die wertorientierte Unternehmensführung herangezogen werden und somit der Konzernsteuerungsgröße im Sinne des IFRS 8 entsprechen.

Der TUI Konzern definiert das EBITA als Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte sind im EBITA enthalten. Nicht im EBITA enthalten sind Bewertungseffekte auf Zinssicherungsinstrumente sowie Ergebniseffekte aus der Containerschiffahrt, da es sich bei der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG aus Sicht der TUI AG eher um eine Finanzinvestition als um eine operative Beteiligung handelt.

Im Gegensatz zum EBITA ist das bereinigte EBITA um Abgangsergebnisse von Finanzanlagen, Restrukturierungsaufwendungen nach IAS 37, sämtliche Effekte aus Kaufpreisallokationen, Anschaffungsnebenkosten und bedingten Kaufpreiszahlungen sowie andere Aufwendungen und Erträge aus Einzelsachverhalten korrigiert worden. Als Einzelsachverhalte werden hier Erträge und Aufwendungen bereinigt, die aufgrund ihrer Höhe sowie der Häufigkeit ihres Eintritts die Beurteilung der operativen Ertragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns erschweren oder verzerren. Zu diesen Sachverhalten zählen insbesondere wesentliche Reorganisations- und Integrationsaufwendungen, die nicht die Kriterien nach IAS 37 erfüllen, wesentliche Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten, Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Flugzeugen sowie andere wesentliche Geschäftsvorgänge mit Einmalcharakter.

Neben dieser Steuerungsgröße wird die Segmentberichterstattung freiwillig um die Ergebniskennzahlen EBITDA und EBITDAR ergänzt. Der TUI Konzern definiert das EBITDA als Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Ab- und Zuschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen. Bei den Abschreibungen handelt es sich um den Saldo aus Abschreibungen und Zuschreibungen. Ausgehend vom EBITDA werden zur Überleitung auf die Kennzahl EBITDAR die langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen herausgerechnet.

Zudem werden für jedes Segment die internen und externen Umsatzerlöse, Abschreibungen und Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte), Sachanlagen und Finanzanlagen sowie das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen angegeben, da diese Beträge in die Bewertung des EBITA einfließen. Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt, wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen. Es gibt keinen externen Kunden, dessen einzelner Anteil an den Umsatzerlösen 10 % oder mehr beträgt.

Die Vermögenswerte und Schulden je Segment sind nicht Teil der Berichterstattung an den Vorstand und werden daher in der Segmentberichterstattung nicht angegeben. Die einzige auf Ebene der einzelnen Segmente an den Vorstand berichtete Kennzahl im Hinblick auf die Vermögenswerte sind die Investitionen, die daher ebenfalls Teil dieser Segmentberichterstattung sind. Die angegebenen Beträge stellen die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Übereinstimmung mit der intern berichteten Kennzahl dar. Finanzierungsvorgänge, wie die Aufnahme von Darlehen und Finanzierungsleasingvereinbarungen, werden bei dieser Kennzahl nicht berücksichtigt. Daher stimmen diese Investitionen nicht mit den Zugängen zu sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen überein. Eine Überleitung der Investitionen wird in einer separaten Tabelle dargestellt.

Die Abschreibungen und Zuschreibungen beziehen sich auf die nach Regionen aufgeteilten langfristigen Vermögenswerte und enthalten nicht die Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten.

Die nach Regionen aufgeteilten langfristigen Vermögenswerte beinhalten sonstige immaterielle Vermögenswerte, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Sachanlagen sowie nicht als Finanzinstrumente einzustufende sonstige langfristige Vermögenswerte.

Segmentkennzahlen

UMSATZERLÖSE NACH SEGMENTEN

Mio. €	2014/15			2013/14		
	Fremde Dritte	Konzern	Gesamt	Fremde Dritte geändert	Konzern geändert	Gesamt geändert
Region Nord	7.014,9	130,3	7.145,2	6.200,8	98,5	6.299,3
Region Zentral	5.601,8	49,6	5.651,4	5.426,0	64,5	5.490,5
Region West	2.903,4	9,2	2.912,6	2.970,2	24,6	2.994,8
Hotels & Resorts	574,8	677,4	1.252,2	515,9	648,6	1.164,5
Kreuzfahrten	273,3	–	273,3	281,0	1,0	282,0
Übrige Touristik	496,1	3,5	499,6	478,4	14,0	492,4
Konsolidierung	–	–734,7	–734,7	–	–721,2	–721,2
Touristik	16.864,3	135,3	16.999,6	15.872,3	130,0	16.002,3
Specialist Group	1.835,1	–	1.835,1	1.625,5	–	1.625,5
Hotelbeds Group	1.227,1	173,2	1.400,3	999,7	220,8	1.220,5
Alle übrigen Segmente	85,1	77,7	162,8	39,3	71,2	110,5
Konsolidierung	–	–386,2	–386,2	–	–422,0	–422,0
Fortzuführende Geschäftsbereiche	20.011,6	–	20.011,6	18.536,8	–	18.536,8
Aufgegebener Geschäftsbereich	69,7	–	69,7	74,8	–	74,8
Summe der Segmente	20.081,3	–	20.081,3	18.611,6	–	18.611,6

EBITA UND BEREINIGTES EBITA NACH SEGMENTEN

Mio. €	EBITA		Bereinigtes EBITA	
	2014/15	2013/14 geändert	2014/15	2013/14 geändert
Region Nord	505,3	428,3	530,3	398,3
Region Zentral	72,9	140,3	103,5	163,0
Region West	56,6	61,6	68,8	81,7
Hotels & Resorts	195,7	199,1	234,6	202,8
Kreuzfahrten	80,5	24,2	80,5	9,7
Übrige Touristik	–26,4	–27,6	–21,1	–22,3
Touristik	884,6	825,9	996,6	833,2
Specialist Group	38,5	26,6	56,2	45,5
Hotelbeds Group	82,3	29,1	116,8	101,7
Alle übrigen Segmente	–140,1	–104,4	–100,6	–110,5
Fortzuführende Geschäftsbereiche	865,3	777,2	1.069,0	869,9
Aufgegebener Geschäftsbereich	–68,1	–4,7	–8,5	–2,8
Summe der Segmente	797,2	772,5	1.060,5	867,1

**ÜBERLEITUNG ZUM ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN DER FORTZUFÜHRENDEN
GESCHÄFTSBEREICHE DES TUI KONZERNS**

Mio. €	2014/15	2013/14 geändert
Bereinigtes EBITA aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.069,0	869,9
Abgangsergebnisse*	5,2	3,7
Restrukturierungsaufwand*	-64,8	-43,6
Aufwand aus Kaufpreisallokation*	-76,2	-71,8
Aufwand (Vorjahr Ertrag) aus Einzelsachverhalten*	-67,9	19,0
EBITA aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	865,3	777,2
Erträge (Vorjahr Verluste) aus der nach der Equity-Methode bewerteten Containerschifffahrt	0,9	-54,2
Verluste aus der Bewertung des Engagements in der Containerschifffahrt	-147,1	-
Nettozinsbelastung und Aufwand aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	-183,7	-224,3
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	535,4	498,7

* Zur Beschreibung der Bereinigungen wird auf die Erläuterungen im Lagebericht verwiesen.

EBITDA UND EBITDAR NACH SEGMENTEN

Mio. €	EBITDA		Langfristige Miet-, Pacht- und Leasing- aufwendungen		EBITDAR	
	2014/15	2013/14 geändert	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14 geändert
Region Nord	608,4	532,1	365,0	341,7	973,4	873,8
Region Zentral	101,2	162,8	206,5	139,9	307,7	302,7
Region West	78,6	84,9	144,5	128,6	223,1	213,5
Hotels & Resorts	308,7	280,3	116,8	110,1	425,5	390,4
Kreuzfahrten	97,6	37,3	10,7	38,8	108,3	76,1
Übrige Touristik	24,2	-2,9	29,1	26,2	53,3	23,3
Konsolidierung	-	-	-5,6	-15,9	-5,6	-15,9
Touristik	1.218,7	1.094,5	867,0	769,4	2.085,7	1.863,9
Specialist Group	86,0	70,1	60,7	49,4	146,7	119,5
Hotelbeds Group	121,7	63,9	18,0	16,3	139,7	80,2
Alle übrigen Segmente	-64,4	-64,9	374,4	320,0	310,0	255,1
Konsolidierung	-	-	-451,9	-357,4	-451,9	-357,4
Fortzuführende Geschäftsbereiche	1.362,0	1.163,6	868,2	797,7	2.230,2	1.961,3
Aufgegebener Geschäftsbereich	-12,1	7,1	1,0	1,0	-11,1	8,1
Summe der Segmente	1.349,9	1.170,7	869,2	798,7	2.219,1	1.969,4

ÜBRIGE SEGMENTINFORMATIONEN

Mio. €	Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen		Davon außerplanmäßige Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-)		Equity-Ergebnis		Investitionen (Capex)	
	2014/15	2013/14 geändert	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14 geändert	2014/15	2013/14 geändert
	Region Nord	103,1	103,8	5,3	18,3	23,7	-0,3	65,3
Region Zentral	28,3	22,5	4,4	0,3	3,1	3,1	23,6	24,9
Region West	22,0	23,3	0,4	-	-	-	23,6	22,3
Hotels & Resorts	113,0	81,2	25,6	0,3	44,0	40,7	167,3	133,6
Kreuzfahrten	17,1	13,1	-	-	68,1	31,3	86,7	10,4
Übrige Touristik	50,6	24,7	23,2	-	-	-0,2	82,5	39,0
Touristik	334,1	268,6	58,9	18,9	138,9	74,6	449,0	300,7
Specialist Group	47,5	43,5	1,0	0,2	-	0,6	35,7	32,7
Hotelbeds Group	39,4	34,8	-	0,2	4,7	5,6	38,4	27,8
Alle übrigen Segmente	75,7	39,5	0,6	-6,4	-	0,2	60,0	12,7
Fortzuführende Geschäftsbereiche	496,7	386,4	60,5	12,9	143,6	81,0	583,1	373,9
Aufgegebener Geschäftsbereich	56,0	11,8	49,1	-	-	-	11,2	11,8
Summe der Segmente	552,7	398,2	109,6	12,9	143,6	81,0	594,3	385,7

ÜBERLEITUNG INVESTITIONEN

Mio. €	2014/15	2013/14 geändert
Investitionen (Capex)	594,3	385,7
Fremdfinanzierte Investitionen	211,0	-
Finanzierungsleasing	477,4	161,5
Geleistete Anzahlungen	232,1	216,5
Zugänge zum Konsolidierungskreis	8,6	39,2
Zugänge zu sonstigen immateriellen Vermögenswerten, als Finanzinvestition gehalteten Immobilien und Sachanlagen	1.523,4	802,9

KENNZAHLEN NACH REGIONEN

Mio. €	Außenumsatz nach Leistungsempfänger		Davon Außenumsatz des aufgegebenen Geschäftsbereichs		Langfristige Vermögenswerte		Davon langfristige Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs	
	2014/15	2013/14 geändert	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14 geändert	2014/15	2013/14
	Deutschland	5.033,0	4.860,6	0,3	0,5	581,3	374,4	-
Großbritannien	6.824,3	6.010,3	63,1	63,1	2.054,7	1.474,6	11,4	27,1
Spanien	483,4	164,4	0,2	0,3	604,4	581,2	-	-
Übriges Europa	6.148,4	6.222,8	1,9	2,9	499,3	552,6	-	-
Nord- und Südamerika	972,8	875,1	1,2	1,9	533,8	500,9	-	-
Übrige Regionen	619,4	478,4	3,0	6,1	462,9	495,6	-	9,8
Gesamt	20.081,3	18.611,6	69,7	74,8	4.736,4	3.979,3	11,4	36,9

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage des TUI Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2014/15 deutlich positiv entwickelt. Aus operativer Sicht war der Anstieg insbesondere auf die sehr gute Geschäftsentwicklung in der Region Nord und in den Segmenten Hotels & Resorts und Kreuzfahrten zurückzuführen. Neben der operativen Verbesserung führten auch Währungskursveränderungen, ein verbessertes Zinsergebnis und die im Rahmen des Zusammenschlusses mit der TUI Travel PLC verringerte Ertragsteuerbelastung zu einem deutlichen Anstieg des Ergebnisses aus fortzuführenden Geschäftsbereichen.

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns werden im Wesentlichen aus touristischen Dienstleistungen erzielt. Eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf die einzelnen Segmente und Regionen ist in der Segmentberichterstattung dargestellt.

(2) Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen

Die Umsatzkosten betreffen die Aufwendungen zur Erbringung der touristischen Dienstleistungen. Neben den anfallenden Aufwendungen für Personal, Abschreibungen, Miete und Leasing gehören hierzu insbesondere sämtliche Kosten des Konzerns in Zusammenhang mit der Vermittlung und Erbringung von Flugdienstleistungen, Hotelübernachtungen und Kreuzfahrten sowie Vertriebskosten.

Die Verwaltungsaufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die in Zusammenhang mit den Tätigkeiten der Verwaltungsfunktionen entstehen, und setzen sich wie folgt zusammen:

VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Mio. €	2014/15	2013/14 geändert
Personalaufwand	971,2	878,7
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	78,3	72,3
Abschreibungen	106,5	90,6
Sonstige	559,4	492,2
Gesamt	1.715,4	1.533,8

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2014/15 im Vergleich zum Vorjahr resultiert neben Wechselkurseffekten hauptsächlich aus im Berichtszeitraum umgesetzten Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen, insbesondere für den Umbau des Corporate Center, die beabsichtigte Integration der Zielgebietsagenturen in die Quellmarktorganisationen und die Zusammenführung der Fluggesellschaften. Die Reorganisationen in den Quellmärkten Deutschland, Benelux und Nordic führten ebenfalls zu höheren Verwaltungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr. Weitere Aufwendungen betreffen insbesondere Abschreibungen auf Vorsteuerforderungen bei einer Tochtergesellschaft in Italien sowie Zuführungen zu Rückstellungen für einen noch nicht abgeschlossenen Rechtsstreit in Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäfts einer türkischen Hotelbetreibergesellschaft in Vorjahren.

Die Umsatzkosten und Verwaltungsaufwendungen beinhalten folgende Aufwendungen für Miete, Pacht und Leasing, Personal und Abschreibungen:

MIET-, PACT- UND LEASINGAUFWENDUNGEN

Mio. €	2014/15	2013/14 geändert
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	929,6	860,0
davon Umsatzkosten	851,3	787,7
davon Verwaltungsaufwendungen	78,3	72,3

Stehen die Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen aus operativen Leasingverträgen in unmittelbarem Zusammenhang mit den erzielten Umsatzerlösen, werden diese Aufwendungen unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Handelt es sich hingegen um Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen für Verwaltungsgebäude, werden diese entsprechend unter den Verwaltungsaufwendungen gezeigt.

Der Anstieg der Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr betrifft im Wesentlichen Leasingaufwendungen für Flugzeuge. Da die Leasingverträge für Flugzeuge in US-Dollar abgeschlossen sind, führt die Wechselkursentwicklung zu einem umrechnungsbedingten Anstieg der Leasingaufwendungen. Zudem sind die Leasingaufwendungen für Flugzeuge aufgrund einer geänderten Zusammensetzung der Flugzeugflotte im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Dieser Anstieg kompensiert den Rückgang der Leasingaufwendungen für Kreuzfahrtschiffe aufgrund des Kaufs der zuvor geleasten Europa 2.

PERSONALAUFWAND

Mio. €	2014/15	2013/14 geändert
Löhne und Gehälter	2.233,6	2.083,7
davon Umsatzkosten	1.426,6	1.351,2
davon Verwaltungsaufwendungen	807,0	732,5
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	482,0	362,5
davon Umsatzkosten	317,8	216,3
davon Verwaltungsaufwendungen	164,2	146,2
Gesamt	2.715,6	2.446,2

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Dienstzeitaufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend als Finanzaufwand erfasst. Die Darstellung der Pensionszusagen wird detailliert unter der Textziffer 32 erläutert.

Der Anstieg der Aufwendungen für Löhne und Gehälter im Vergleich zum Vorjahr resultiert neben Wechselkurseffekten insbesondere aus den in den Erläuterungen zu den Verwaltungsaufwendungen genannten Aufwendungen in Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen.

Die Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung waren im Vorjahr durch einen Ertrag in Höhe von 81,0 Mio. € aus der Änderung von Pensionsplänen gemindert, der in den Umsatzkosten ausgewiesen war. Neben diesem Effekt und im Geschäftsjahr 2014/15 entstandenen Restrukturierungsaufwendungen führte zudem insbesondere die Entwicklung des Euro-Wechselkurses zu umrechnungsbedingt erhöhten Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende) entwickelte sich wie folgt:

MITARBEITER IM GESCHÄFTSJAHRESDURCHSCHNITT (OHNE AUSZUBILDENDE)		
	2014 / 15	2013 / 14 geändert
Jahresdurchschnitt – fortzuführende Geschäftsbereiche	70.943	70.143
Jahresdurchschnitt – aufgegebenen Geschäftsbereich	399	552
Gesamt	71.342	70.695

ABSCHREIBUNGEN

Mio. €	2014 / 15	2013 / 14 geändert
Planmäßige Abschreibungen	436,3	373,4
davon Umsatzkosten	331,5	282,9
davon Verwaltungsaufwendungen	104,8	90,5
Außerplanmäßige Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	59,2	21,6
davon Umsatzkosten	57,5	21,5
davon Verwaltungsaufwendungen	1,7	0,1
Gesamt	495,5	395,0

Planmäßige Abschreibungen enthalten sowohl Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen als auch Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Die den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegten konzerneinheitlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern sowie die Grundsätze für außerplanmäßige Wertminderungen sind in den Erläuterungen zur Bilanzierung und Bewertung dargestellt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Sachanlagen bei der Tenuta di Castelfalfi S.p.A. in Höhe von 26,4 Mio. €. Wesentliche Wertberichtigungen immaterieller Vermögenswerte ergaben sich in Höhe von 24,9 Mio. € im Bereich Software.

Im Vorjahr entfiel ein wesentlicher Bestandteil der außerplanmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens auf die Wertberichtigung auf das Kreuzfahrtschiff Island Escape in Höhe von 18,2 Mio. €.

(3) Sonstige Erträge / andere Aufwendungen

SONSTIGE ERTRÄGE/ANDERE AUFWENDUNGEN		
Mio. €	2014 / 15	2013 / 14
Sonstige Erträge	51,2	35,9
Andere Aufwendungen	8,0	2,1
Gesamt	43,2	33,8

Die sonstigen Erträge des Geschäftsjahres 2014/15 resultieren hauptsächlich aus dem Buchgewinn eines im ersten Quartal 2014/15 verkauften Hotels der Riu Gruppe (16,9 Mio. €) sowie aus dem Verkauf von zwei griechischen Hotelgesellschaften im dritten Quartal 2014/15 (10,1 Mio. €). Außerdem wurden Erträge aus dem Verkauf der Gesellschaften der PEAK Adventure Travel Group (4,4 Mio. €) und dem Verkauf von zwei Hotels der Specialist Group sowie aus Sale and Lease Back-Geschäften mit Flugzeugen realisiert. Weitere Erträge betreffen die Realisierung bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasster kumulierter Fremdwährungsgewinne (Recycling) im Zuge der Kapitalherabsetzung bei einer Tochtergesellschaft.

Die im Vorjahr ausgewiesenen sonstigen Erträge betrafen vor allem Gewinne aus Sale and Lease Back-Geschäften mit Flugzeugen und Buchgewinne aus dem Verkauf von Immobilien. Weitere Erträge resultierten aus dem Verkauf einer Hotelgesellschaft in der Schweiz sowie aus Abgangsgewinnen aus dem Verkauf von Beteiligungen.

Die anderen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2014/15 resultieren insbesondere aus realisierten Fremdwährungsverlusten in Zusammenhang mit Kapitalherabsetzungen und Liquidationen von Tochtergesellschaften sowie aus Buchverlusten aus dem Verkauf von Flugzeugvermögen.

(4) Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Aus der Durchführung der Werthaltigkeitstests nach den Vorschriften des IAS 36 ergab sich im Geschäftsjahr 2014/15 wie auch im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des TUI Konzerns.

(5) Finanzerträge

FINANZERTRÄGE

Mio. €	2014/15	2013/14 geändert
Erträge aus verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen inklusive Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen	1,6	2,0
Erträge aus sonstigen Beteiligungsunternehmen	1,5	0,4
Beteiligungserträge	3,1	2,4
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	20,3	25,3
Erträge aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	1,0	–
Zinserträge	21,3	25,3
Erträge aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	3,9	9,1
Erträge aus Wechselkursänderungen bei Finanzinstrumenten	9,6	–
Gesamt	37,9	36,8

(6) Finanzaufwendungen

FINANZAUFWENDUNGEN

Mio. €	2014 / 15	2013 / 14 geändert
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	34,4	38,6
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	153,4	207,1
Aufwendungen aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	17,2	3,9
Zinsaufwendungen	205,0	249,6
Aufwendungen aus der Bewertung der Anteile an der Hapag-Lloyd AG	147,1	–
Aufwendungen aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	6,6	43,6
Aufwendungen aus Wechselkursänderungen bei Finanzinstrumenten	11,4	7,7
Gesamt	370,1	300,9

Der Rückgang der übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist auf eine veränderte Struktur der Finanzschulden zurückzuführen. Alle Wandelanleihen wurden im Geschäftsjahr 2014 / 15 vollständig gewandelt. Dementsprechend verminderte sich der Zinsaufwand aus Wandelanleihen um 95,9 Mio. €. Weiterhin hat die TUI AG im August 2014 ein Bankdarlehen in Höhe von 100,0 Mio. € getilgt. Dadurch sank der Zinsaufwand um weitere 12,9 Mio. €.

Die neue Finanzierung im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC hatte gegenläufige Effekte. Die der TUI Travel gewährte Kreditlinie wurde durch eine der TUI AG gewährte Kreditlinie ersetzt. Die abgegrenzten Ausgabekosten der Kreditlinie der TUI Travel PLC in Höhe von 14,2 Mio. € wurden entsprechend im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 / 15 in vollem Umfang ergebniswirksam. Weiterhin führte die im September 2014 begebene Hochzinsanleihe der TUI AG in Höhe von 300,0 Mio. € zu Zinsaufwendungen von 13,5 Mio. €. Zusätzlich führte der Kauf der Europa 2 zu einem Anstieg der Finanzschulden und einem um 9,9 Mio. € höheren Zinsaufwand. Aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen resultierte ein um 10,3 Mio. € höherer Zinsaufwand.

Die Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten beinhalten hauptsächlich die in einer separaten Zeile dargestellte Abwertung der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG. Zu weiteren Details wird auf die Erläuterungen in Textziffer 19 verwiesen. Im Vorjahr resultierten die Aufwendungen aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten im Wesentlichen aus der Abwertung von Ausleihungen an die TUI Russia.

(7) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Mio. €	2014 / 15	2013 / 14 geändert
Erträge aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	36,5	29,9
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	7,6	59,5
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	28,9	– 29,6
Erträge aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	127,4	80,4
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	11,8	24,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	115,6	56,4
Gesamt	144,5	26,8


Das Equity-Ergebnis enthält das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Der deutliche Anstieg des Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen ist auf die im Juni 2014 und Juni 2015 in Dienst gestellten Kreuzfahrtschiffe Mein Schiff 3 und Mein Schiff 4 bei der TUI Cruises sowie die operative Verbesserung der Riu Hotels und der Sunwing Travel Group zurückzuführen. Zudem waren im Vorjahr Verluste von TUI Russia (21,4 Mio. €) und der Containerschiffahrt (38,9 Mio. €) enthalten. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden keine Verluste aus TUI Russia erfasst, da dies zu einem negativen Buchwert der Anteile an der TUI Russia geführt hätte. Die im Vorjahr mit einem negativen Ergebnisanteil enthaltene Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft wird seit dem 2. Dezember 2014 unter den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr waren im Equity-Ergebnis, wie im Vorjahr, keine Wertminderungen zu erfassen.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

ZUSAMMENSETZUNG DER ERTRAGSTEUERN

Mio. €	2014/15	2013/14 geändert
Tatsächliche Ertragsteueraufwendungen		
Inland	17,5	16,8
Ausland	170,1	96,7
Latente Ertragsteueraufwendungen (Vorjahr Ertragsteuererträge)	–100,6	99,0
Gesamt	87,0	212,5

Der Anstieg der tatsächlichen Ertragsteueraufwendungen wird in hohem Umfang durch die periodenfremden Ertragsteuern bewirkt. Diese führten im Geschäftsjahr 2014/15 zu einem Steueraufwand in Höhe von 33,0 Mio. €, wohingegen im Vorjahr ein Steuerertrag in Höhe von 39,2 Mio. € anfiel.

Der latente Steuerertrag beruht im Wesentlichen auf der Neubewertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Deutschland. Durch den Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Leibniz-Service GmbH und der TUI AG wurde die inländische ertragsteuerliche Organschaft erweitert, wodurch sich die Werthaltigkeit der inländischen Verlustvorträge um 144,9 Mio. € erhöht hat. Ein kompensierender Effekt in Höhe von 30,7 Mio. € ergibt sich aus der Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Großbritannien weitestgehend aufgrund der Neubeurteilung geplanter Reorganisationsmaßnahmen infolge des Zusammenschlusses.

Die gesamten Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2014/15 in Höhe von 87,0 Mio. € (Vorjahr 212,5 Mio. €) leiten sich wie folgt von einem „erwarteten“ Ertragsteueraufwand ab, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes der TUI AG als Mutterunternehmen (zusammengefasster Ertragsteuersatz) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte:

ÜBERLEITUNG DER ERWARTETEN ZU DEN TATSÄCHLICHEN ERTRAGSTEUERN

Mio. €	2014 / 15	2013 / 14 geändert
Ergebnis vor Ertragsteuern	535,4	498,7
Erwartete Ertragsteuern (Berichtsjahr 31,0%, Vorjahr 31,5%)	166,0	157,1
Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum erwarteten Steuertarif	– 44,5	– 44,0
Steuersatz- und Steuerrechtsänderungen	– 6,9	– 1,9
Steuerfreie Erträge	– 130,0	– 74,8
Steuerlich nicht wirksame Aufwendungen	165,4	93,7
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	– 110,5	65,9
Temporäre Differenzen, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	6,8	23,5
Latente und tatsächliche periodenfremde Steuererträge (netto)	39,7	– 7,5
Sonstige Abweichungen	1,0	0,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	87,0	212,5

Die steuerfreien Erträge haben sich insbesondere durch den Anstieg der steuerfreien positiven Equity-Ergebnisse erhöht. Die steuerlich nicht wirksamen Aufwendungen sind insbesondere aufgrund von Einmaleffekten in Deutschland wie der Wertberichtigung der Anteile an der Containerschiffahrt angestiegen.

Die Effekte aus Verlustvorträgen resultieren überwiegend aus der Erweiterung des inländischen ertragsteuerlichen Organkreises. Kompensierend wirkt sich die Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Großbritannien aus.

(9) Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich

Das Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich zeigt das Ergebnis nach Steuern der als aufgebener Geschäftsbereich klassifizierten LateRooms Group. Zu weiteren Erläuterungen wird auf den Abschnitt „Aufgebener Geschäftsbereich“ im Kapitel „Akquisitionen, Desinvestitionen und aufgegebene Geschäftsbereiche“ verwiesen.

(10) Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn

Der auf die Aktionäre der TUI AG entfallende Anteil am Konzerngewinn verbesserte sich von 90,4 Mio. € im Vorjahr auf 340,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 / 15. Der Anstieg ist neben den generellen Ergebnisverbesserungen des Konzerns darauf zurückzuführen, dass die nicht beherrschenden Anteilseigner an der TUI Travel PLC nur bis zum Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC im Dezember 2014 bestanden.

(11) Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn**ANTEIL NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER AM KONZERNGEWINN**

Mio. €	2014/15	2013/14 geändert
Region Zentral	2,3	2,5
Region West	-0,1	-
Hotels & Resorts	88,8	66,7
Touristik	91,0	69,2
Specialist Group	-3,1	0,7
Hotelbeds Group	1,8	1,6
Alle übrigen Segmente	0,1	0,1
Ehemals Travel (TUI Travel PLC – Teilkonzern)	-50,6	108,8
Gesamt	39,2	180,4

Mit dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC im Dezember 2014 bestehen keine Minderheiten mehr am ehemaligen TUI Travel PLC – Teilkonzern. Entsprechend sind im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich die Verluste der Wintersaison in den nicht beherrschenden Anteil am ehemaligen TUI Travel PLC – Teilkonzern enthalten. Die den nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehenden Konzernergebnisse des Segments Hotels & Resorts entfallen vornehmlich auf die RIUSA II Gruppe.

(12) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der TUI AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Namensaktien ermittelt. Die durchschnittliche Aktienanzahl ergibt sich aus den Aktien zu Anfang des Geschäftsjahres (286.561.143 Aktien), den Aktien aus der Kapitalerhöhung (zeitanteilig 195.412.121 Aktien) sowie der zeitanteiligen Berücksichtigung der ausgegebenen Belegschaftsaktien (121.251 neue Aktien für 331 Tage) und der Wandlung von Schuldverschreibungen in neue Aktien (zeitanteilig 33.263.465 Aktien). Der zeitanteilige Effekt der von einem Employee Benefit Trust der TUI Travel Limited gehaltenen eigenen Aktien von 2.243.264 Stück wurde hiervon in Abzug gebracht.

Die Dividende auf das Hybridkapital wird bis zur Kündigung am 24. März 2015 von dem Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernergebnis in Abzug gebracht, da das Hybridkapital bis zur Kündigung Eigenkapital, aber keinen Anteil der Aktionäre der TUI AG am Ergebnis darstellt.

ERGEBNIS JE AKTIE

		2014 / 15	2013 / 14 geändert
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	340,4	90,4
Effekt der Dividende auf das Hybridkapital	Mio. €	-10,9	-23,2
= bereinigter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	329,5	67,2
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl		513.114.716	262.595.131
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,64	0,26
– unverwässertes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	€	0,77	0,29
– unverwässertes Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	€	-0,13	-0,03

VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

		2014 / 15	2013 / 14 geändert
Bereinigter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	329,5	67,2
Zinersparnis aus konvertierbaren Wandelschuldverschreibungen	Mio. €	–	43,6
Verwässerter und bereinigter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzerngewinn	Mio. €	329,5	110,8
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl		513.114.716	262.595.131
Verwässerungseffekt aus unterstellter Ausübung von Wandelrechten		–	57.163.090
Verwässerungseffekt aus aktienbasierten Vergütungsplänen		6.384.006	–
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (verwässert)		519.498.722	319.758.221
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,63	0,26
– verwässertes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	€	0,76	0,29
– verwässertes Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	€	-0,13	-0,03

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt grundsätzlich dadurch ein, dass sich die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien erhöht. Diese Effekte stammen im laufenden Geschäftsjahr aus aktienbasierten Vergütungsplänen. Die in den Vorjahren bestehenden Wandlungsrechte sind im Geschäftsjahr 2014 / 15 vollständig ausgelaufen. Die im Geschäftsjahr 2013 / 14 grundsätzlich zu berücksichtigenden potenziellen Aktien aus Wandelanleihen hatten im Vorjahr keine verwässernde Wirkung, da sie das Ergebnis je Aktie erhöht hätten. Daher sind im Vorjahr das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

(13) Den sonstigen Ergebnissen zurechenbare Steuern**STEUEREFFEKT DER SONSTIGEN ERGEBNISSE**

Mio. €	2014/15			2013/14 geändert		
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag
Währungsumrechnung	-221,7	-	-221,7	-115,1	-	-115,1
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	-	-	-	-0,9	-	-0,9
Cash Flow Hedges	-221,0	27,1	-193,9	119,1	-20,8	98,3
Neubewertungen von Pensions- rückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	82,2	-24,2	58,0	-286,0	70,4	-215,6
Erfolgsneutrale Bewertungsänderung von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	22,1	-	22,1	14,3	-	14,3
Sonstige Ergebnisse (Other comprehensive income)	-338,4	2,9	-335,5	-268,6	49,6	-219,0

Zudem sind im Berichtsjahr erfolgsneutrale Ertragsteuern in Höhe von 17,7 Mio. € (Vorjahr 35,4 Mio. €) entstanden, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(14) Geschäfts- oder Firmenwerte

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE		
Mio. €	2014 / 15	2013 / 14
Anschaftungs- und Herstellungskosten		
Stand zum 1.10.	3.590,6	3.421,6
Währungsangleichung	95,6	146,5
Zugänge	1,6	27,0
Abgänge*	–	4,5
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–9,0	–
Stand zum 30.9.	3.678,8	3.590,6
Abschreibungen		
Stand zum 1.10.	454,4	445,2
Währungsangleichung	3,9	11,2
Abgänge*	–	2,0
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,1	–
Stand zum 30.9.	458,4	454,4
Buchwerte Stand zum 30.9.	3.220,4	3.136,2

* Davon keine Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen.

Der Anstieg des Buchwertes ist im Wesentlichen bedingt durch die Umrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten in Euro, die nicht in der Berichtswährung des TUI Konzerns geführt werden.

Entsprechend den Vorschriften des IAS 21 wurden die den einzelnen Segmenten und Bereichen zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte in der Funktionalwährung der Tochterunternehmen bilanziert und im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses umgerechnet. Differenzen aufgrund von Wechselkursschwankungen zwischen dem Währungskurs zum Erwerbszeitpunkt des Tochterunternehmens und dem Währungskurs zum Bilanzstichtag werden analog zu anderen Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen erfolgsneutral behandelt und gesondert im Eigenkapital ausgewiesen. Währungsdifferenzen erhöhten den Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2014 / 15 um 91,7 Mio. € (im Vorjahr Erhöhung um 135,3 Mio. €).

Vor dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC wurde der vormaligen Sparte TUI Travel insgesamt ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet. Als Folge der Neuorganisation der Berichtsstruktur nach dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC wurde dieser Geschäfts- oder Firmenwert basierend auf den relativen Werten den neu geschaffenen Segmenten zugeordnet. Als relative Werte wurden die beizulegenden Zeitwerte je neu geschaffenen Segment ins Verhältnis zur Gesamtsumme der beizulegenden Zeitwerte der neu geschaffenen Segmente gesetzt. Die Basis für die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte waren die diskontierten Zahlungsmittelzuflüsse, die auf der Grundlage der zum 30. September 2014 aufgestellten Mittelfristplanung der TUI Travel PLC berechnet wurden. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die vor dem Merger der TUI AG mit der TUI Travel PLC dem Segment Hotels & Resorts zugeordnet waren, blieben von der Reorganisation der Berichtsstruktur unberührt. Entsprechend blieben die diesen zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte unverändert.

Die Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte zu Buchwerten auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) stellt sich wie folgt dar:

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT NACH ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEITEN

Mio. €	30.9.2015	30.9.2014
Region Nord	1.736,1	–
Region Zentral	505,7	–
Region West	338,4	–
Specialist Group	70,5	–
Hotelbeds Group	202,1	–
ehemals TUI Travel (TUI Travel PLC – Teilkonzern)	–	2.767,5
Riu	351,7	351,7
Robinson	9,7	9,7
Iberotel	6,2	7,3
Gesamt	3.220,4	3.136,2

Außerplanmäßige Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der Buchwert der getesteten Einheiten zuzüglich der zurechenbaren Geschäfts- oder Firmenwerte höher ist als der zukünftig erzielbare Betrag. Abweichend von vorangegangenen Geschäftsjahren wurde zum 30. Juni 2015 (Vorjahre: jeweils zum 30. September) eine Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten auf der Ebene einer Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU) durchgeführt. Dieser geänderte Termin zur Durchführung der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten liegt in der Neuausrichtung der Organisationsstruktur durch den Zusammenschluss mit der TUI Travel PLC begründet.

Der erzielbare Betrag wurde bei allen Zahlungsmittel generierenden Einheiten anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wurde über eine Diskontierung der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse ermittelt. Basis hierfür war neben der Planung für das vierte Quartal des laufenden Geschäftsjahres die zum 30. September 2015 aufgestellte Mittelfristplanung der betrachteten Einheit, wobei Ertragsteuerzahlungen in Abzug gebracht wurden. Die budgetierten Umsatzerlöse und EBITA-Margen basieren auf Erfahrungen der vergangenen Geschäftsjahre sowie auf den Erwartungen in Bezug auf die künftige Marktentwicklung. Die Zahlungsmittelzuflüsse jenseits der Planungsperiode werden anhand individueller Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen bestimmt.

Die Diskontierungszinssätze werden als gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze unter Berücksichtigung der mit der Zahlungsmittel generierenden Einheit verbundenen Risiken auf Basis von externen Kapitalmarktinformationen berechnet. Die in die Ermittlung eingehenden Eigenkapitalkostensätze stellen die Renditeerwartungen der Aktionäre dar. Die verwendeten Fremdkapitalkostensätze werden aus den langfristigen Finanzierungskonditionen von Vergleichsunternehmen abgeleitet.

Die folgende Tabelle gibt je CGU eine Übersicht über die Parameter, die der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde liegen. Dies betrifft den Zeitraum für die Cashflow-Prognosen, die zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen genutzten Wachstumsraten, die Diskontierungszinssätze und die relevante Bewertungshierarchie nach IFRS 13. Die Tabelle enthält die wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Vorjahr wurde der beizulegende Zeitwert der vormaligen CGU TUI Travel anhand des Schlusskurses der TUI Travel-Aktie auf dem Hauptmarkt, der Börse in London, bestimmt.

PARAMETER ZUR ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTES IM GESCHÄFTSJAHR 2014/15

	Prognose- zeitraum in Jahren	Umsatz- wachstum in %	EBITA- Marge in %	Wachstumsrate nach Detailplanungs- zeitraum in %	Diskontierungs- zinssätze in %	Levelzuordnung der Eingangs- parameter
Region Nord	3,25	4,3	6,8	0,5	7,25	3
Region Zentral	3,25	8,2	2,8	0,5	7,25	3
Region West	3,25	9,3	3,1	0,5	7,25	3
Riu	3,25	2,4	24,1	0,5	6,75	3
Robinson	3,25	17,9	17,3	0,5	6,75	3
Iberotel	3,25	5,9	18,4	0,5	6,75	3
Specialist Group	3,25	2,3	2,8	0,5	7,25	3
Hotelbeds Group	3,25	11,3	6,0	0,5	7,25	3

PARAMETER ZUR ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTES IM GESCHÄFTSJAHR 2013/14

	Prognose- zeitraum in Jahren	Umsatz- wachstum in %	EBITA- Marge in %	Wachstumsrate nach Detailplanungs- zeitraum in %	Diskontierungs- zinssätze in %	Levelzuordnung der Eingangs- parameter
ehemals TUI Travel (TUI Travel PLC – Teilkonzern)						1
Riu	3	3,6	22,9	1,0	7,25	3
Robinson	3	4,2	15,7	1,0	7,25	3
Iberotel	3	3,4	22,1	1,0	7,25	3

Die Überprüfung der fortgeführten Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. Juni 2015 führte nicht zur Erfassung einer Wertminderung. Weder eine Erhöhung des WACC um 50 Basispunkte noch eine Verminderung der Wachstumsrate der ewigen Rente um 50 Basispunkte hätte zu einer Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten geführt.

(15) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Selbsterstellte Software	Transport- und Leasingverträge	Kundenstamm	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand zum 1.10.2013	1.116,1	117,4	99,5	242,3	–	1.575,3
Anwendung IFRS 10 und IFRS 11	–0,6	–	–	–0,1	–	–0,7
Stand zum 1.10.2013 (geändert)	1.115,5	117,4	99,5	242,2	–	1.574,6
Währungsangleichung	55,6	2,7	7,6	5,8	–	71,7
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	10,4	–	–	4,2	–	14,6 ¹
Zugänge	122,2	22,8	–	0,3	0,4	145,7
Abgänge	22,6	5,5	–	0,1	–	28,2 ²
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–0,4	–	–	–	–	–0,4
Umbuchungen	–4,7	4,7	–	–	–	–
Stand zum 30.9.2014 (geändert)	1.276,0	142,1	107,1	252,4	0,4	1.778,0
Währungsangleichung	48,8	4,8	6,4	6,5	–	66,5
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	0,8	–	–	0,2	–	1,0 ³
Zugänge	165,7	23,9	–	1,6	0,3	191,5
Abgänge	35,4	17,0	–	2,2	–	54,6 ⁴
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–73,1	–44,7	–	–3,6	–	–121,4
Umbuchungen	–111,9	114,4	–3,0	0,7	–0,2	–
Stand zum 30.9.2015	1.270,9	223,5	110,5	255,6	0,5	1.861,0
Abschreibungen						
Stand zum 1.10.2013	516,4	57,9	31,7	103,1	–	709,1
Anwendung IFRS 10 und IFRS 11	–0,4	–	–	–0,1	–	–0,5
Stand zum 1.10.2013 (geändert)	516,0	57,9	31,7	103,0	–	708,6
Währungsangleichung	29,3	–0,8	2,5	2,9	–	33,9
Abschreibungen des laufenden Jahres	86,2	21,2	3,5	17,1	–	128,0
Abgänge	20,2	5,3	–	0,1	–	25,6 ²
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–0,3	–	–	–	–	–0,3
Umbuchungen	15,6	–15,6	–	–	–	–
Stand zum 30.9.2014 (geändert)	626,6	57,4	37,7	122,9	–	844,6
Währungsangleichung	20,4	1,9	2,1	3,5	–	27,9
Abschreibungen des laufenden Jahres	96,5	27,9	0,5	18,2	–	143,1
Außerplanmäßige Wertminderungen	7,2	29,2	–	–	–	36,4
Abgänge	29,0	17,0	–	2,2	–	48,2 ⁴
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–27,5	–25,0	–	–1,8	–	–54,3
Umbuchungen	–35,8	31,6	4,2	–	–	0,0
Stand zum 30.9.2015	658,4	106,0	44,5	140,6	–	949,5
Buchwerte Stand zum 30.9.2014 (geändert)	649,4	84,7	69,4	129,5	0,4	933,4
Buchwerte Stand zum 30.9.2015	612,5	117,5	66,0	115,0	0,5	911,5

¹ Davon Zugänge aus erstmaliger Konsolidierung vorher nicht konsolidierter Gesellschaften 0,9 Mio. €.

² Davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen 1,2 Mio. € (Anschaffungs- und Herstellungskosten) bzw. 1,0 Mio. € (Abschreibungen).

³ Davon Zugänge aus erstmaliger Konsolidierung vorher nicht konsolidierter Gesellschaften 0,2 Mio. €.

⁴ Davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen 1,5 Mio. € (Anschaffungs- und Herstellungskosten) bzw. 0,8 Mio. € (Abschreibungen).

Bei der selbsterstellten Software handelt es sich um Computerprogramme für touristische Anwendungen, die ausschließlich konzernintern genutzt werden.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte, die insbesondere auf Marken sowie auf Kundenstämme entfallen, werden planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen in Höhe von 21,8 Mio. € die Wertminderung diverser Module einer Internetplattform zur gemeinsamen Nutzung in den Regionen Nord, West und Zentral. Anhaltspunkt für die Überprüfung des Buchwerts waren strategische Überlegungen, die Internetplattform nicht weiter wie ursprünglich geplant zu nutzen. Da eine externe Vermarktung nicht möglich ist, wurden die zukünftig nicht mehr zu nutzenden Module in voller Höhe abgeschrieben. Die Wertminderungen wurden in den Umsatzkosten erfasst.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte, die Eigentumsbeschränkungen unterliegen oder als Sicherheit verpfändet sind, beträgt zum Bilanzstichtag 109,1 Mio. € (Vorjahr 112,3 Mio. €).

(16) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Mio. €	2014 / 15	2013 / 14
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand zum 1.10.	23,2	95,1
Zugänge	0,6	1,6
Abgänge	0,6	0,6
Umbuchungen	-1,4	-72,9
Stand zum 30.9.	21,8	23,2
Abschreibungen		
Stand zum 1.10.	15,5	37,1
Abschreibungen des laufenden Jahres	0,4	0,9
Außerplanmäßige Wertminderungen	0,1	0,1
Abgänge	0,3	0,4
Umbuchungen	-1,1	-22,2
Stand zum 30.9.	14,6	15,5
Buchwerte Stand zum 30.9.	7,2	7,7

Die im Konzerneigentum stehenden Immobilien werden grundsätzlich im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit selbst genutzt. Daneben hält der Konzern Gewerbeimmobilien, die als Finanzinvestitionen im Sinne des IAS 40 gelten. Der im Anlagevermögen ausgewiesene Buchwert dieser Immobilien beträgt 7,2 Mio. € (Vorjahr 7,7 Mio. €). Die beizulegenden Zeitwerte von insgesamt 10,1 Mio. € (Vorjahr 11,3 Mio. €) wurden ohne Einschaltung eines externen Gutachters durch die Immobiliengesellschaft des Konzerns mittels vergleichbarer Marktmieten berechnet (Level 3 Bewertung). Aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden insgesamt Erlöse in Höhe von 5,3 Mio. € (Vorjahr 8,5 Mio. €) erzielt. Die mit der Erzielung der Erlöse verbundenen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2014 / 15 betragen 4,9 Mio. € (Vorjahr 7,3 Mio. €). Die Umbuchungen des laufenden Jahres beziehen sich auf Immobilien in Bremen und Salzgitter, welche unterjährig verkauft wurden. Die Umbuchungen des Vorjahres betrafen die Immobilien Wissenschaftspark Kiel und einen Gewerbepark in Berlin-Tempelhof, welche unterjährig zunächst in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte umgegliedert und dann verkauft wurden.

(17) Sachanlagen

SACHANLAGEN

Mio. €	Grundstücke mit Hotels	Sonstige Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Flugzeuge
Anschaftungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 1.10.2013	1.315,2	189,3	968,6
Anwendung IFRS 10 und IFRS 11	–	–	–
Stand zum 1.10.2013 (geändert)	1.315,2	189,3	968,6
Währungsangleichung	11,0	6,4	50,7
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	21,5	0,8	–
Zugänge	58,7	11,3	182,0
Abgänge	13,9	4,0	51,0
Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte	–74,1	–17,5	–
Umbuchungen	14,7	45,9	10,0
Stand zum 30.9.2014 (geändert)	1.333,1	232,2	1.160,3
Stand zum 1.10.2014	1.333,1	232,2	1.160,3
Anwendung IFRS 10 und IFRS 11	–	–	–
Stand zum 1.10.2014 (geändert)	1.333,1	232,2	1.160,3
Währungsangleichung	–11,7	–1,5	77,0
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	6,5	–	–
Zugänge	41,9	41,4	525,9
Abgänge	1,5	8,3	42,2
Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte	6,9	–0,7	–45,0
Umbuchungen	26,3	–3,4	58,4
Stand zum 30.9.2015	1.401,5	259,7	1.734,4
Abschreibungen			
Stand zum 1.10.2013	407,7	56,8	477,1
Anwendung IFRS 10 und IFRS 11	–	–	–
Stand zum 1.10.2013 (geändert)	407,7	56,8	477,1
Währungsangleichung	10,1	1,7	15,0
Abschreibung des laufenden Jahres	34,1	4,3	76,7
Außerplanmäßige Wertminderungen	–	–	0,1
Abgänge	7,8	2,6	44,3
Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte	–54,3	–10,7	–
Umbuchungen	–6,4	30,3	–
Stand zum 30.9.2014 (geändert)	383,4	79,8	524,6
Stand zum 1.10.2014	383,4	79,8	524,6
Anwendung IFRS 10 und IFRS 11	–	–	–
Stand zum 1.10.2014 (geändert)	383,4	79,8	524,6
Währungsangleichung	–3,6	3,7	13,8
Abschreibungen des laufenden Jahres	38,8	6,2	101,0
Außerplanmäßige Wertminderungen	0,2	19,8	0,6
Abgänge	1,1	6,2	35,6
Umgliederungen in zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte	1,4	–0,1	–36,0
Umbuchungen	11,2	–6,5	–
Stand zum 30.9.2015	430,3	96,7	568,4
Buchwerte Stand zum 1.10.2014 (geändert)	949,7	152,4	635,7
Buchwerte Stand zum 30.9.2015	971,2	163,0	1.166,0

¹ Davon Zugänge aus erstmaliger Konsolidierung vorher nicht konsolidierter Gesellschaften 0,3 Mio. €.

² Davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen 0,3 Mio. € (Anschaftungs- und Herstellungskosten) bzw. 0,2 Mio. € (Abschreibungen).

³ Davon Zugänge aus erstmaliger Konsolidierung vorher nicht konsolidierter Gesellschaften 0,2 Mio. €.

⁴ Davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen 0,8 Mio. € (Anschaftungs- und Herstellungskosten) bzw. 0,7 Mio. € (Abschreibungen).

Kreuzfahrtschiffe, Yachten und Boote	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
747,9	238,4	955,8	100,3	229,0	4.744,5
–	–	–3,3	–	–	–3,3
747,9	238,4	952,5	100,3	229,0	4.741,2
36,2	0,2	16,5	0,7	12,8	134,5
–	–	2,3	–	–	24,6 ¹
32,5	11,8	84,3	24,5	211,3	616,4
23,6	0,7	56,3	1,7	229,4	380,6 ²
–	–2,0	–12,6	–	–	–106,2
–4,6	7,2	–0,9	–58,6	–2,0	11,7
788,4	254,9	985,8	65,2	221,7	5.041,6
788,4	255,0	989,0	65,2	221,7	5.044,9
–	–0,1	–3,2	–	–	–3,3
788,4	254,9	985,8	65,2	221,7	5.041,6
29,3	–1,1	1,0	1,1	16,5	110,6
–	–	1,1	–	–	7,6 ³
314,9	23,7	83,0	59,7	232,2	1.322,7
24,6	4,7	65,8	4,0	236,4	387,5 ⁴
–	–	–14,5	–6,5	–7,6	–67,4
2,1	4,2	16,2	–60,5	–50,6	–7,3
1.110,1	277,0	1.006,8	55,0	175,8	6.020,3
298,8	165,3	656,8	–	–	2.062,5
–	–	–2,7	–	–	–2,7
298,8	165,3	654,1	–	–	2.059,8
14,3	0,4	8,0	–	–	49,5
44,2	13,2	83,7	–	–	256,2
18,2	–	3,2	–	–	21,5
16,5	0,7	49,4	–	–	121,3 ²
–	–1,8	–11,2	–	–	–78,0
–3,4	4,4	–7,0	–	–	17,9
355,6	180,8	681,4	–	–	2.205,6
355,6	180,8	684,1	–	–	2.208,3
–	–	–2,7	–	–	–2,7
355,6	180,8	681,4	–	–	2.205,6
13,7	–0,6	1,0	–	–	28,0
52,8	15,1	85,8	–	–	299,7
2,9	4,8	0,4	2,2	–	30,9
19,2	4,4	56,9	1,7	–	125,1 ⁴
–	–	–10,5	–0,5	–	–45,7
–2,4	–1,5	–3,5	–	–	–2,7
403,4	194,2	697,7	0,0	–	2.390,7
432,8	74,1	304,4	65,2	221,7	2.836,0
706,7	82,8	309,1	55,0	175,8	3.629,6

Das Kreuzfahrtschiff Europa 2 wurde im Berichtsjahr für einen vertraglichen Kaufpreis von 291,7 Mio. € erworben. Nach Abzug bereits vorab geleisteter Leasingraten in Höhe von 13,5 Mio. € belaufen sich die verbleibenden Anschaffungskosten auf 278,2 Mio. €. Die Transaktion löst den bisherigen Charter-Vertrag des 2013 neu in Dienst gestellten Schiffes ab.

Des Weiteren sind im Berichtsjahr sieben Flugzeuge in Höhe von 556,6 Mio. € aktiviert worden, wobei es sich um sechs Finanzierungsleasingverträge handelt und um ein im Eigentum stehendes Flugzeug. Zudem wurden geleistete Anzahlungen auf bestellte Flugzeuge in Höhe von 224,4 Mio. € aktiviert.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Berichtsjahres betreffen im Wesentlichen Wertminderungen auf Gebäude und technische Anlagen bei der Tenuta di Castelfalfi S.p.A. im Segment Hotels & Resorts. Eine aufgrund aktualisierter Planungen notwendige Überprüfung des Buchwerts zum Bilanzstichtag führte zu einer Abschreibung in Höhe von 26,4 Mio. €. Die beizulegenden Zeitwerte in Höhe von 28,8 Mio. € wurden anhand von Discounted Cashflow Verfahren auf der Grundlage der aktualisierten Planung mit einem Diskontierungszinssatz von 6,5 % p.a. ermittelt. Die über den Zeitraum der Planung hinausgehenden Zahlungsströme wurden mit einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 0,5 % p.a. extrapoliert. Aufgrund der Verwendung interner Planungsannahmen sind die ermittelten beizulegenden Zeitwerte dem Level 3 der Bewertungshierarchie nach IFRS 13 zuzuordnen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen im Vorjahr betrafen im Wesentlichen das Kreuzfahrtschiff Island Escape mit 18,2 Mio. €. Die Wertminderungen wurden in den Umsatzkosten erfasst.

Der Buchwert des Sachanlagevermögens, das Eigentumsbeschränkungen unterliegt oder als Sicherheit verpfändet ist, beträgt zum Bilanzstichtag 700,4 Mio. € (Vorjahr 347,3 Mio. €).

Im Sachanlagevermögen sind auch die gemieteten Vermögenswerte enthalten, bei denen Konzerngesellschaften über das wirtschaftliche Eigentum an den Vermögenswerten verfügen.

ZUSAMMENSETZUNG DER GEMIETETEN VERMÖGENSWERTE

Mio. €	Nettobuchwerte	
	30.9.2015	30.9.2014
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24,2	15,2
Flugzeuge	871,0	418,6
Schiffe, Yachten und Boote	96,3	101,8
Technische Anlagen und Maschinen	0,1	0,8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18,4	16,8
Gesamt	1.010,0	553,2

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit passiviert, wobei der zukünftige Zinsaufwand im Buchwert der Finanzschulden unberücksichtigt bleibt. Die Summe aller in Zukunft zu leistenden Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen beträgt 1.216,6 Mio. € (Vorjahr 612,7 Mio. €). Für die geleasten Vermögenswerte haben Konzerngesellschaften wie im Vorjahr keine Restwertgarantien übernommen.

**ÜBERLEITUNG DER ZUKÜNFTIG ZU LEISTENDEN LEASINGRATEN
ZU DEN VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSLEASINGVERTRÄGEN**

Mio. €	30.9.2015				30.9.2014			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	
Summe der zukünftig zu leistenden Leasingraten	103,3	396,4	716,9	1.216,6	64,9	196,3	351,5	612,7
Zinsanteil	34,4	115,8	84,4	234,6	18,1	59,3	34,7	112,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	68,9	280,6	632,5	982,0	46,8	137,0	316,8	500,6

(18) Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen

Die folgende Übersicht stellt diejenigen gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen dar, die für den TUI Konzern wesentlich sind. Sämtliche gemeinschaftliche Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen sind der Anteilsbesitzliste in Textziffer 56 zu entnehmen. Bei den gemeinsamen Vereinbarungen handelt es sich ausschließlich um Gemeinschaftsunternehmen und nicht um gemeinschaftliche Tätigkeiten im Sinne des IFRS 12.

WESENTLICHE ASSOZIIERTE UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Name und Sitz der Gesellschaft	Geschäftstätigkeit	Kapitalanteil in %		Stimmrechtsquote in %	
		30.9.2015	30.9.2014	30.9.2015	30.9.2014
Assoziierte Unternehmen					
Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada	Veranstalter	49,0	49,0	25,0	25,0
Blue Diamond Hotels and Resorts Inc., St. Michael, Barbados	Hotel-Betriebsgesellschaft	49,0	49,0	49,0	49,0
Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft, Hamburg, Deutschland	Container-Schiffahrtsgesellschaft	–*	22,0	–*	22,0
Gemeinschaftsunternehmen					
Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca, Spanien	Hotel-Betriebsgesellschaft	49,0	49,0	49,0	49,0
TUI Cruises GmbH, Hamburg, Deutschland	Kreuzschiffahrt-Betriebsgesellschaft	50,0	50,0	50,0	50,0
Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern	Veranstalter	49,0	49,0	49,0	49,0

*Nicht at equity bewertet, maßgeblicher Einfluss ging im Dezember 2014 verloren.

Alle dargestellten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bewertet.

Das Geschäftsjahr der Sunwing Travel Group Inc. und der Blue Diamond Hotels and Resorts Inc. entspricht dem Geschäftsjahr des TUI Konzerns, das Geschäftsjahr der übrigen obigen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen weicht von dem Geschäftsjahr des TUI Konzerns ab und endet am 31. Dezember. Für die Fortschreibung der Equity-Bewertung zum Bilanzstichtag des TUI Konzerns werden für diese Gesellschaften Zwischenabschlüsse zum 30. September erstellt.

WESENTLICHE ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Im Jahr 2009 ging die Sunwing Travel Group eine Partnerschaft mit dem TUI Konzern ein. Sunwing Travel Group Inc. ist ein vertikal integriertes Reiseunternehmen, das Veranstaltergeschäft, eine Fluglinie und Reisebüroketten umfasst. Die Gesellschaft hat verschiedene Klassen von Aktien. Der TUI Konzern hält 25 % der stimmberechtigten Aktien.

Die Blue Diamond Hotels & Resorts Inc., eine Hotelbetriebs- und -entwicklungsgesellschaft, betreibt eine Kette von luxuriösen Strandresorts und -hotels in der Karibik und Mexiko.

Die Hapag-Lloyd AG ist eine Containerschiffahrtlinie. Gemäß der vom TUI Konzern im Geschäftsjahr 2014/15 neu anzuwendenden Änderungen des IAS 28 war zum 30. September 2014 ein Anteil von 70 % der Beteiligung – entsprechend 15,4 % Kapitalanteil – rückwirkend als assoziiertes Unternehmen nach der Equity Methode zu bilanzieren. Der andere Anteil von 30 % der Beteiligung – entsprechend einem Kapitalanteil von 6,6 % und einem Buchwert von 140,2 Mio. € – war aufgrund der erwarteten Fusion der Hapag-Lloyd AG mit der Compañía Sud Americana de Vapores S.A. (CSAV) und der damit verbundenen Verringerung der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG auf 15,4 % unverändert als zur Veräußerung bestimmter Vermögenswert auszuweisen. Dieser führte zu einer Änderung des Vorjahreswerts. Wir verweisen hierzu auf den Abschnitt „Änderung von Vorjahreswerten“.

ÄNDERUNGEN DER KONZERNBETEILIGUNGSQUOTE AN WESENTLICHEN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Im Vorjahr hielt der TUI Konzern 22,0 % der Hapag-Lloyd AG mit Sitz in Hamburg. Am 2. Dezember 2014 wurde die im April 2014 vertraglich vereinbarte Fusion der Hapag-Lloyd AG mit der Compañía Sud Americana de Vapores S.A. vollzogen. Im Rahmen dieser Transaktion brachte die CSAV ihre Containerschiffahrtsaktivitäten als Sacheinlage in die Hapag-Lloyd AG ein und erhielt dafür im Gegenzug eine Beteiligung von 30 % an der fusionierten Gesellschaft. Die Beteiligungshöhe des TUI Konzerns an der fusionierten Hapag-Lloyd verringerte sich infolge der Transaktion von 22,0 % auf 15,4 %. Durch die Transaktion verlor die TUI ihren maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft. Entsprechend IAS 28 wurden der nach der Equity Methode bilanzierte Anteil der Beteiligung von 344,4 Mio. € und der als zur Veräußerung bestimmter Vermögenswert ausgewiesene Anteil von 140,2 Mio. € ausgebucht und die verbliebene Beteiligung, deren beizulegender Zeitwert am Vollzugsdatum 481,9 Mio. € betrug, als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert erfasst.

Die Beteiligungsquote an der Hapag-Lloyd AG sank aufgrund der Nichtteilnahme an einer im Dezember 2014 durchgeführten Barkapitalerhöhung von 15,4 % auf 13,9 %. Zum 30. September 2015 wird die verbleibende Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG weiterhin als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert ausgewiesen.

WESENTLICHE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Riu Hotels S.A. ist eine Hotelgesellschaft, die Hotels im 4- bis 5- Sterne Segment besitzt und betreibt. Die Hotels der im Jahr 1976 gegründeten Gesellschaft liegen insbesondere in Spanien und Mittelamerika.

TUI Cruises ist ein 2008 gegründetes Gemeinschaftsunternehmen mit der US-amerikanischen Reederei Royal Caribbean Cruises Ltd. Die Gesellschaft mit Sitz in Hamburg bietet Kreuzfahrten für den gehobenen deutschsprachigen Markt an. Seit Indienstellung der Mein Schiff 4 im Juni 2015 bedient TUI Cruises diesen Markt gegenwärtig mit vier Schiffen.

Togebi Holdings Limited ist ein Gemeinschaftsunternehmen mit der Oscrivia Limited, einer Gesellschaft im Besitz der russischen S-Group Capital Management Limited. Geschäftsgegenstand dieses in 2009 geformten Gemeinschaftsunternehmens ist die Entwicklung des touristischen Veranstaltergeschäfts, insbesondere in Russland und der Ukraine. Es besitzt Veranstaltertochtergesellschaften und Reisebüroketten in diesen Ländern.

FINANZINFORMATIONEN ZU ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die folgenden Tabellen enthalten zusammengefasste Finanzinformationen zu den wesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen. Bei den dargestellten Beträgen handelt es sich um die 100 %-Beträge aus den vor-konsolidierten Teilkonzernabschlüssen der jeweiligen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen und nicht um den Anteil des TUI Konzerns an diesen Beträgen.

ZUSAMMENGEFASSTE FINANZINFORMATIONEN WESENTLICHER ASSOZIIERTER UNTERNEHMEN

Mio. €	Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada		Blue Diamond Hotels and Resorts Inc., St. Michael, Barbados		Hapag-Lloyd AG, Hamburg, Deutschland (bis Dezember 2014) ²	
	30.9.2015/ 2014/15	30.9.2014/ 2013/14	30.9.2015/ 2014/15	30.9.2014/ 2013/14	30.9.2015/ 2014/15	30.9.2014/ 2013/14
	Langfristige Vermögenswerte	163,1	160,8	314,7	212,3	–
Kurzfristige Vermögenswerte	368,9	315,5	84,1	38,9	–	1.289,5
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	44,9	40,5	114,9	76,7	–	3.064,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	285,7	265,4	170,8	87,5	–	1.471,9
Umsatzerlöse	1.557,3	1.231,4	201,9	97,2	1.168,0	6.547,6
Gewinn/Verlust ¹	45,2	36,3	17,5	15,3	–51,9	–275,8
Sonstiges Ergebnis	–	–	–1,6	–3,9	15,2	89,3
Gesamtergebnis	45,2	36,3	15,9	11,4	–36,7	–186,5

¹ Ausschließlich aus fortzuführenden Geschäftsbereichen.

² Bis zur Klassifizierung der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert.

ZUSAMMENGEFASSTE FINANZINFORMATIONEN WESENTLICHER GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Mio. €	Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca, Spanien		TUI Cruises GmbH, Hamburg, Deutschland		Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern	
	30.9.2015/ 2014/15	30.9.2014/ 2013/14	30.9.2015/ 2014/15	30.9.2014/ 2013/14	30.9.2015/ 2014/15	30.9.2014/ 2013/14
	Langfristige Vermögenswerte	829,7	720,5	1.569,4	1.107,0	5,2
Kurzfristige Vermögenswerte	72,1	72,8	195,7	175,9	19,0	41,8
davon Finanzmittel	27,4	27,0	109,0	128,0	3,4	6,1
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	101,7	81,5	860,4	585,1	157,0	105,2
davon finanzielle Verbindlichkeiten	73,2	79,8	860,4	538,8	146,1	98,6
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	160,6	145,6	367,9	204,6	35,5	74,6
davon finanzielle Verbindlichkeiten	104,6	145,5	–	–	27,3	49,0
Umsatzerlöse	276,9	228,6	614,1	381,3	200,9	397,9
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	24,9	22,3	42,0	28,8	4,7	1,1
Zinserträge	0,1	0,4	5,8	7,6	–	–
Zinsaufwendungen	2,6	3,2	11,4	7,2	5,0	5,0
Ertragsteuern	26,1	22,8	–	–	–	–0,2
Gewinn/Verlust ¹	70,9	53,4	136,2	62,6	–44,1	–72,5
Sonstiges Ergebnis	69,1	19,5	–22,6	15,8	–	–
Gesamtergebnis	140,0	72,9	113,6	78,4	–44,1	–72,5

¹ Ausschließlich aus fortzuführenden Geschäftsbereichen.

Der TUI-Konzern hat im Geschäftsjahr 2014/15 von TUI Cruises 35,0 Mio. € und von Riu Hotels 34,3 Mio. € Dividenden vereinnahmt, von den Gemeinschaftsunternehmen insgesamt 76,4 Mio. € (Vorjahr 24,2 Mio. €, darin 9,8 Mio. € von Riu Hotels). Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden von den wesentlichen assoziierten Unternehmen keine Dividenden vereinnahmt, von den assoziierten Unternehmen insgesamt 2,6 Mio. € (Vorjahr 12,3 Mio. €, darin 8,4 Mio. € von Sunwing Travel Group).

Zusätzlich zu den für den TUI Konzern wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen hält die TUI AG Anteile an weiteren nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die einzeln betrachtet als nicht wesentlich anzusehen sind. In den folgenden Tabellen ist neben dem Anteil des TUI Konzerns an den dargestellten Ergebnisgrößen der wesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen auch der aggregierte Betrag des Anteils am Gewinn bzw. Verlust, am sonstigen Ergebnis und am Gesamtergebnis der unwesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen dargestellt.

ANTEILIGE FINANZINFORMATIONEN WESENTLICHER UND NICHT WESENTLICHER ASSOZIIERTER UNTERNEHMEN

Mio. €	Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada		Blue Diamond Hotels and Resorts Inc., St. Michael, Barbados		Hapag-Lloyd AG, Hamburg, Deutschland (bis Dezember 2014)		Übrige unwesentliche assoziierte Unternehmen		Assoziierte Unternehmen gesamt	
	30.9.2015/ 2014/15	30.9.2014/ 2013/14	30.9.2015/ 2014/15	30.9.2014/ 2013/14	30.9.2015/ 2014/15	30.9.2014/ 2013/14	30.9.2015/ 2014/15	30.9.2014/ 2013/14	30.9.2015/ 2014/15	30.9.2014/ 2013/14
	geändert									
Anteil der TUI am										
Gewinn/Verlust	22,1	17,8	8,6	7,5	0,9	-54,2	-2,7	-0,7	28,9	-29,6
Sonstigen Ergebnis	-	-0,1	-0,8	-1,9	-0,1	-4,9	-	0,1	-0,9	-6,8
Gesamtergebnis	22,1	17,7	7,8	5,6	0,8	-59,1	-2,7	-0,6	28,0	-36,4

ANTEILIGE FINANZINFORMATIONEN WESENTLICHER UND NICHT WESENTLICHER GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Mio. €	Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca, Spanien		TUI Cruises GmbH, Hamburg, Deutschland		Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern		Übrige unwesentliche Gemeinschafts- unternehmen		Gemeinschafts- unternehmen gesamt	
	30.9.2015/ 2014/15	30.9.2014/ 2013/14	30.9.2015/ 2014/15	30.9.2014/ 2013/14	30.9.2015/ 2014/15	30.9.2014/ 2013/14	30.9.2015/ 2014/15	30.9.2014/ 2013/14	30.9.2015/ 2014/15	30.9.2014/ 2013/14
	geändert									
Anteil der TUI am										
Gewinn/Verlust	34,7	26,3	68,1	31,3	-	-21,3	12,8	20,1	115,6	56,4
Sonstigen Ergebnis	33,6	9,6	-11,3	7,9	-	-	-0,8	1,5	21,5	19,0
Gesamtergebnis	68,3	35,9	56,8	39,2	-	-21,3	12,0	21,6	137,1	75,4

NETTOVERMÖGENSWERTE DER WESENTLICHEN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Mio. €	Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada	Blue Diamond Hotels and Resorts Inc., St. Michael, Barbados	Hapag-Lloyd AG, Hamburg, Deutschland (bis Dezember 2014)
Nettovermögenswerte zum 1.10.2013	152,1	69,3	2.266,8
Gewinn/Verlust	36,3	15,3	-275,8
Sonstige Ergebnisse	–	-3,9	-31,7
Dividenden	-17,2	–	–
Kapitalerhöhung	-1,0	–	–
Wechselkurseffekte	0,2	6,3	121,0
Nettovermögenswerte zum 30.9.2014	170,4	87,0	2.080,3
Nettovermögenswerte zum 1.10.2014	170,4	87,0	2.080,3
Gewinn/Verlust	45,2	17,5	-51,9
Sonstige Ergebnisse	–	-1,6	-0,6
Dividenden	–	–	–
Kapitalerhöhung	–	–	–
Wechselkurseffekte	-14,2	10,2	15,8
Nettovermögenswerte zum 30.9.2015*	201,4	113,1	2.043,6

* Für die Hapag-Lloyd AG werden die Nettovermögenswerte zum 2.12.2014 dargestellt.

ÜBERLEITUNG AUF DEN BUCHWERT DER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN IN DER KONZERNBILANZ

Mio. €	Sunwing Travel Group Inc., Toronto, Kanada	Blue Diamond Hotels and Resorts Inc., St. Michael, Barbados	Hapag-Lloyd AG, Hamburg, Deutschland (bis Dezember 2014)*	Übrige unwesentliche assoziierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen gesamt geändert
Anteil der TUI in % zum 30.9.2014	49,0	49,0	15,4	–	–
Anteil der TUI an den Nettovermögenswerten zum 30.9.2014	83,5	42,6	233,6	21,4	381,1
Geschäfts- oder Firmenwert zum 30.9.2014	53,6	–	110,7	10,9	175,2
Buchwert zum 30.9.2014	137,1	42,6	344,3	32,3	556,3
Anteil der TUI in % zum 30.9.2015	49,0	49,0	–	–	–
Anteil der TUI an den Nettovermögenswerten zum 30.9.2015	98,7	55,4	–	25,5	179,6
Geschäfts- oder Firmenwert zum 30.9.2015	50,1	–	–	4,0	54,1
Buchwert zum 30.9.2015	148,8	55,4	–	29,5	233,7

* Lediglich der Anteil, der zur Equity-Bewertung berücksichtigt wird.

NETTOVERMÖGENSWERTE DER WESENTLICHEN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Mio. €	Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca, Spanien	TUI Cruises GmbH, Hamburg, Deutschland	Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern
Nettovermögenswerte zum 1.10.2013	491,6	394,9	-44,8
Gewinn/Verlust	53,4	62,6	-72,5
Sonstige Ergebnisse	19,5	15,7	-
Dividenden	-20,0	-	-
Kapitalerhöhung	-	20,0	19,6
Wechselkurseffekte	20,0	-	-10,0
Nettovermögenswerte zum 30.9.2014	564,5	493,2	-107,7
Nettovermögenswerte zum 1.10.2014	564,5	493,2	-107,7
Gewinn/Verlust	70,9	136,2	-44,1
Sonstige Ergebnisse	69,1	-22,6	-
Dividenden	-70,0	-70,0	-
Kapitalerhöhung	-	-	-
Wechselkurseffekte	3,2	-	-16,7
Nettovermögenswerte zum 30.9.2015	637,7	536,8	-168,5

ÜBERLEITUNG AUF DEN BUCHWERT DER GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN IN DER KONZERNBILANZ

Mio. €	Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca, Spanien	TUI Cruises GmbH, Hamburg, Deutschland	Togebi Holdings Limited, Nikosia, Zypern	Übrige unwesentliche Gemeinschafts- unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen gesamt geändert
Anteil der TUI in % zum 30.9.2014	49,0	50,0	49,0	-	-
Anteil der TUI an den Nettovermögenswerten zum 30.9.2014	276,8	246,6	-52,8	225,7	696,3
Nicht erfasste anteilige Verluste Geschäfts- oder Firmenwert zum 30.9.2014	-	-	14,8	-	14,8
Buchwert zum 30.9.2014	278,5	246,6	-	255,0	780,1
Anteil der TUI in % zum 30.9.2015	49,0	50,0	49,0	-	-
Anteil der TUI an den Nettovermögenswerten zum 30.9.2015	312,7	268,4	-82,6	228,1	726,6
Nicht erfasste anteilige Verluste Geschäfts- oder Firmenwert zum 30.9.2015	-	-	39,9	-	39,9
Buchwert zum 30.9.2015	314,4	268,4	-	261,3	844,1

NICHT ERFASSTE VERLUSTE VON GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die nicht erfassten kumulierten Verluste in Höhe von 39,9 Mio. € betreffen das in den Quellmärkten Russland und Ukraine tätige Gemeinschaftsunternehmen Togebi Holdings Limited (TUI Russia). Aufgrund bereits in Vorjahren erfasster anteiliger Verluste war der Buchwert bereits im Geschäftsjahr 2013 / 14 vollständig abgeschrieben. Darüber hinaus gehende Verluste in Höhe von 25,1 Mio. € (Vorjahr 14,8 Mio. €) wurden nicht erfasst, da keine Verpflichtung zur Verlustübernahme seitens des TUI Konzerns besteht. Die Erfassung dieser Verluste hätte zu einer Reduzierung des Buchwerts des Gemeinschaftsunternehmens unter null geführt.

RISIKEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEN ANTEILEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Zugunsten assoziierter Unternehmen bestehen zum 30. September 2015 keine Eventualschulden (Vorjahr 235,9 Mio. €).

Zugunsten von Gemeinschaftsunternehmen bestehen Eventualschulden in Höhe von 125,4 Mio. € (Vorjahr 125,8 Mio. €). Gegenüber Gemeinschaftsunternehmen bestehen zudem finanzielle Verpflichtungen aus Investitionen in Höhe von 877,2 Mio. € und aus Miet-, Pacht- und Charterverträgen in Höhe von 9,3 Mio. €.

(19) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

In den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Beteiligungen und sonstige Wertpapiere erfasst.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	30.9.2015		30.9.2014	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen	5,9	5,9	8,3	8,3
Beteiligungen	38,5	373,4	37,1	37,1
Sonstige Wertpapiere	11,8	11,8	17,3	317,3
Gesamt	56,2	391,1	62,7	362,7

Zum 30. September 2014 waren in der Position kurzfristige sonstige Wertpapiere Geldmarktfondsanteile in Höhe von 300,0 Mio. € ausgewiesen. Diese repräsentierten den Emissionserlös aus der im Rahmen der Fusion begebenen Hochzinsanleihe und wurden nach Vollzug des Zusammenschlusses mit der TUI Travel PLC und dem Wegfall der Verfügungsbeschränkung veräußert.

Die Position Beteiligungen enthält den 13,9% Anteil an der Hapag-Lloyd AG. Die Beteiligung wird mit ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 334,9 Mio. € am Bilanzstichtag bewertet. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzinstrumente in Level 3“ unter der Textziffer 44.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte auf objektive Hinweise, dass die Vermögenswerte wertgemindert sein könnten, führte für die Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG zu einem Wertminderungsbedarf in Höhe von 147,1 Mio. €. Nach Einschätzung des Managements war der Rückgang des beizulegenden Zeitwerts gegenüber den Anschaffungskosten der Beteiligung als signifikant einzustufen. Die Beteiligung wurde deshalb erfolgswirksam auf den beizulegenden Zeitwert von 334,9 Mio. € abgeschrieben. Die Wertminderung in Höhe von 147,1 Mio. € wurde in den Finanzaufwendungen erfasst. Darüber hinaus wurden die vormals erfolgsneutral erfassten positiven Wertänderungen gegenüber den Anschaffungskosten in Höhe von 7,1 Mio. € ausgebucht.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2014/15 finanzielle Vermögenswerte, die nach IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert waren, in Höhe von 155,6 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) wertgemindert.

Liegt für gehaltene Anteile kein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis vor und liefern andere Methoden zur Ermittlung eines objektivierbaren Marktwertes keine verlässlichen Ergebnisse, werden die Anteile zu Anschaffungskosten bewertet.

(20) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE				
Mio. €	30.9.2015		30.9.2014 geändert	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	740,1	–	693,9
Herausgelegte Kredite und Forderungen	243,2	1.086,5	232,6	1.004,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	89,3	454,6	135,5	581,3
Gesamt	332,5	2.281,2	368,1	2.279,3

**ALTERSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE AUS DEN FORDERUNGEN
AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGEN VERMÖGENSWERTE**

Mio. €	Buchwert Finanz- instrumente	davon nicht wertgemindert aber überfällig	davon nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 90 Tagen	zwischen 91 und 180 Tagen	über 180 Tage
Stand zum 30.9.2015						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	740,1	190,0	94,1	66,0	15,1	14,8
Herausgelegte Kredite und Forderungen	118,5	17,7	–	0,7	0,3	16,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	206,1	18,2	12,2	3,9	0,4	1,7
Gesamt	1.064,7	225,9	106,3	70,6	15,8	33,2
Stand zum 30.9.2014 (geändert)						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	693,9	176,6	100,7	52,3	16,7	6,9
Herausgelegte Kredite und Forderungen	107,1	22,8	0,3	0,6	0,6	21,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	312,8	23,3	5,7	3,7	3,5	10,4
Gesamt	1.113,8	222,7	106,7	56,6	20,8	38,6

Bei finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, geht der Konzern von einer guten Bonität des jeweiligen Schuldners aus.

Zum 30. September 2015 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 99,7 Mio. € (Vorjahr 100,3 Mio. €) wertberichtigt. Der folgenden Übersicht ist eine Fälligkeitsanalyse der Wertberichtigungen zu entnehmen.

**ALTERSSTRUKTURANALYSE DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FINANZINSTRUMENTE DER KLASSE
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

Mio. €	30.9.2015			30.9.2014 geändert		
	Brutto- buchwert	Wertberich- tigungen	Netto- buchwert	Brutto- buchwert	Wertberich- tigungen	Netto- buchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte						
Nicht überfällig	859,7	20,9	838,8	915,2	24,1	891,1
Überfällig bis zu 30 Tagen	107,1	0,8	106,3	107,7	1,0	106,7
Überfällig zwischen 30 und 90 Tagen	75,9	5,3	70,6	58,1	1,5	56,6
Überfällig zwischen 90 und 180 Tagen	22,3	6,5	15,8	23,1	2,3	20,8
Überfällig mehr als 180 Tage	99,4	66,2	33,2	110,0	71,4	38,6
Gesamt	1.164,4	99,7	1.064,7	1.214,1	100,3	1.113,8

Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich wie folgt.

**WERTBERICHTIGUNG AUF VERMÖGENSWERTE DER IFRS 7 KLASSE
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

Mio. €	2014 / 15	2013 / 14
Wertberichtigungen zu Beginn der Periode	100,3	135,9
Zugänge	16,1	11,5
Abgänge	5,9	15,5
Sonstige Wertänderung	-10,8	-31,6
Wertberichtigungen zum Ende der Periode	99,7	100,3

Im Geschäftsjahr 2014 / 15 ergaben sich keine Zahlungszuflüsse (Vorjahr 1,5 Mio. €) aus wertgeminderten verzinslichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die herausgelegten Kredite und Forderungen und sonstigen Forderungen und Vermögenswerte umfassen die folgenden Positionen:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Mio. €	30.9.2015	30.9.2014 geändert
Gegen fremde Dritte	712,4	652,9
Gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	1,5	2,6
Gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26,2	38,4
Gesamt	740,1	693,9

HERAUSGELEGTE KREDITE UND FORDERUNGEN

Mio. €	30.9.2015		30.9.2014 geändert	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Kreditforderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	0,4	17,4	0,6	16,4
Kreditforderungen gegen Beteiligungsunternehmen	0,1	0,9	0,2	1,5
Ausleihungen gegen Beteiligungsunternehmen	39,6	40,7	42,1	44,0
Kreditforderungen gegen fremde Dritte	1,4	24,5	7,3	30,9
Ausleihungen gegen fremde Dritte	34,9	36,4	13,6	15,5
Geleistete Anzahlungen an Beteiligungsunternehmen	3,0	11,7	–	25,9
Geleistete Anzahlungen an fremde Dritte	163,8	954,9	168,8	869,9
Gesamt	243,2	1.086,5	232,6	1.004,1

Die geleisteten Anzahlungen betreffen hauptsächlich branchenübliche Vorauszahlungen für zukünftige touristische Leistungen, insbesondere vom Veranstalter geleistete Vorauszahlungen für zukünftig zu beziehende Hotelleistungen.

SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Mio. €	30.9.2015		30.9.2014 geändert	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Übrige Forderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	1,5	1,7	1,9	1,9
Übrige Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	6,2	18,0	35,7	54,9
Zinsabgrenzungen	–	1,9	–	1,4
Ansprüche aus der Erstattung sonstiger Steuern	9,9	90,4	33,4	96,1
Übrige Vermögenswerte	71,7	342,6	64,5	427,0
Gesamt	89,3	454,6	135,5	581,3

(21) Derivative Finanzinstrumente

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Mio. €	30.9.2015		30.9.2014 geändert	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten gegen fremde Dritte	48,1	329,1	75,8	245,5

Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) angesetzt. Sie dienen im Wesentlichen der Absicherung des zukünftigen operativen Geschäfts und werden innerhalb der Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten detailliert dargestellt.

(22) Latente und tatsächliche Ertragsteueransprüche

Die Ermittlung der latenten und tatsächlichen Ertragsteuern wird im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ detailliert erläutert.

ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE			
Mio. €	30.9.2015		30.9.2014 geändert
Latente Ertragsteueransprüche	330,7		235,9
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	58,5		93,9
Gesamt	389,2		329,8

Von den latenten Ertragsteueransprüchen realisieren sich 287,6 Mio. € (Vorjahr 197,9 Mio. €) in mehr als zwölf Monaten.

BILANZIERTE AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN NACH SACHVERHALTEN				
Mio. €	30.9.2015		30.9.2014 geändert	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Finanzierungsleasingtransaktionen	–	2,2	–	2,3
Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei Sachanlagen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	110,7	317,7	145,2	333,2
Ansatzunterschiede bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	4,4	40,0	12,4	42,2
Bewertung von Finanzinstrumenten	53,5	22,1	24,9	36,6
Bewertung von Pensionsrückstellungen	143,2	0,8	157,0	0,4
Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei übrigen Rückstellungen	67,4	14,1	60,0	14,3
Sonstige Transaktionen	64,1	80,8	59,1	73,5
Aktivierete Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen	239,4	–	135,0	–
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	–352,0	–352,0	–357,7	–357,7
Bilanzansatz	330,7	125,7	235,9	144,8

Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 128,2 Mio. € (Vorjahr 110,9 Mio. €) werden keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Keine latenten Steuerverbindlichkeiten wurden für temporäre Differenzen in Höhe von 49,5 Mio. € (Vorjahr 43,0 Mio. €) zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochterunternehmen angesetzt, da mit einer Umkehr der temporären Differenzen in näherer Zukunft nicht zu rechnen ist.

AKTIVIERTE VERLUSTVORTRÄGE UND VORTRAGSFÄHIGKEIT NICHT AKTIVIERTER VERLUSTVORTRÄGE

Mio. €	30.9.2015	30.9.2014 geändert
Aktivierete Verlustvorträge	1.184,4	677,0
Nicht aktivierete Verlustvorträge	4.449,8	5.328,8
davon innerhalb eines Jahres verfallbare Verlustvorträge	2,7	14,0
davon zwischen zwei und fünf Jahren verfallbare Verlustvorträge	62,3	7,8
davon in mehr als fünf Jahren verfallbare Verlustvorträge (ohne unverfallbare Verlustvorträge)	6,0	1,6
Unverfallbare Verlustvorträge	4.378,8	5.305,4
Gesamtsumme noch nicht genutzter Verlustvorträge	5.634,2	6.005,8

Verlustvorträge aus deutschen Gesellschaften enthalten den kumulierten Betrag aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie Zinsvorträge aus der Zinsschrankenregelung. Potenzielle Steuerersparnisse in Höhe von insgesamt 907,2 Mio. € (Vorjahr 1.037,9 Mio. €) wurden nicht aktiviert, da die Nutzung der zugrundeliegenden Verlustvorträge im Planungszeitraum als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wurde.

Es ergaben sich im Geschäftsjahr 2014/15 Steuererminderungen von 24,0 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) aus der Nutzung von Verlustvorträgen, die bislang als nicht realisierbar eingeschätzt wurden und für die somit zum 30. September 2014 kein Vermögenswert für die daraus möglichen Steuerersparnisse angesetzt wurde. Wie im Vorjahr wurden keine Steuererminderungen durch Verlustrückträge realisiert.

ENTWICKLUNG DER AKTIVEN LATENTEN STEUERN AUS VERLUSTVORTRÄGEN

Mio. €	2014/15	2013/14 geändert
Aktivierete Steuerersparnisse zu Beginn der Periode	135,0	160,5
Nutzung von Verlustvorträgen	-14,4	-22,8
Aktivierung von erwarteten Steuerersparnissen aus Verlustvorträgen	150,1	12,6
Wertberichtigung auf aktivierete Steuerersparnisse aus Verlustvorträgen	-36,1	-21,1
Umgliederung in den aufgegebenen Geschäftsbereich	-0,3	-
Währungsangleichung und sonstige Effekte	5,1	5,8
Aktivierete Steuerersparnisse zum Ende der Periode	239,4	135,0

Der aktivierete latente Steueranspruch aus temporären Differenzen und aus als nutzbar eingeschätzten Verlustvorträgen in Höhe von 203,3 Mio. € (Vorjahr 10,5 Mio. €), ist auch bei Gesellschaften, die im Berichtsjahr oder im Vorjahr Verluste erleiden, durch künftig erwartete zu versteuernde Ergebnisse gedeckt. Im Geschäftsjahr 2014/15 resultiert die Werthaltigkeit dieses latenten Steueranspruchs aus der Erweiterung des inländischen ertragsteuerlichen Organkreises.

(23) Vorräte

VORRÄTE

Mio. €	30.9.2015	30.9.2014 geändert
Boote, Yachten und Ersatzteile	33,2	24,2
Flugzeigersatzteile und Verbrauchsgüter	28,6	30,0
Zum Verkauf verfügbare Immobilien	32,8	31,2
Sonstige Vorräte	39,9	40,9
Gesamt	134,5	126,3

Die sonstigen Vorräte beinhalten mit 16,6 Mio. € in Hotels genutzte Verbrauchsgüter (Vorjahr 16,5 Mio. €).

Sowohl im abgelaufenen Geschäftsjahr als auch im Vorjahr wurden keine wesentlichen Zuschreibungen auf Vorräte vorgenommen.

(24) Finanzmittel

FINANZMITTEL

Mio. €	30.9.2015	30.9.2014 geändert
Guthaben bei Kreditinstituten	1.641,8	2.222,8
Kassenbestand und Schecks	30,9	35,2
Gesamt	1.672,7	2.258,0

Die Finanzmittel unterliegen zum 30. September 2015 mit 198,5 Mio. € Verfügungsbeschränkungen (Vorjahr 180,3 Mio. €). Hiervon entfallen 116,3 Mio. € auf erhaltene Barsicherheiten, die im Geschäftsjahr 2012/13 von belgischen Steuerbehörden vor dem Hintergrund eines langjährigen Rechtsstreits über die Erstattung von Umsatzsteuer für die Jahre 2001 bis 2011 ohne Anerkenntnis einer Schuld bei einem belgischen Tochterunternehmen hinterlegt wurden, um den Zinslauf für beide Parteien zu unterbrechen. Zur Absicherung einer etwaigen Rückzahlung wurde dem belgischen Staat eine Bankgarantie eingeräumt. Aufgrund der Bankgarantie ist die Fähigkeit des TUI Konzerns, über die Finanzmittel zu verfügen, eingeschränkt.

(25) Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	30.9.2015	30.9.2014 geändert
Beteiligung Hapag-Lloyd AG	–	140,2
Aufgegebener Geschäftsbereich LateRooms Group	38,8	–
Immobilien und Hotelanlagen	0,4	13,0
Sonstige Vermögenswerte	3,0	2,7
Gesamt	42,2	155,9

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Segment LateRooms Group als aufgegebener Geschäftsbereich in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte umgegliedert. Im Zusammenhang mit diesem aufgegebenen Geschäftsbereich bestehen zum 30. September 2015 Vermögenswerte in Höhe von 38,8 Mio. €. Zu weiteren Erläuterungen wird auf den Abschnitt „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ verwiesen.

Entsprechend IFRS 5 wurden die Vermögenswerte und Schulden der im aufgegebenen Geschäftsbereich LateRooms Group enthaltenen LateRooms Ltd. auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung von 11,6 Mio. € abgeschrieben. Dies ist eine nicht-wiederkehrende Bemessung des beizulegenden Zeitwerts, bei der als nicht beobachtbare Inputparameter aktuelle Kaufangebote potenzieller Erwerber verwendet wurden. Die Bewertung ist deshalb dem Level 3 der Bewertungshierarchie zuzuordnen. Der Wertminderungsaufwand in Höhe von 36,0 Mio. € wurde im Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich erfasst.

Die direkt im Eigenkapital erfassten kumulativen Aufwendungen im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten belaufen sich auf 5,5 Mio. €.

(26) Gezeichnetes Kapital

Der Zusammenschluss der TUI AG und der TUI Travel PLC hatte einen wesentlichen Einfluss auf die Eigenkapitalpositionen des Konzerns. Im Einzelnen verweisen wir auf den Abschnitt „Zusammenschluss der TUI AG und der TUI Travel PLC“ dieses Berichtes.

Das gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €. Bei den Aktien handelt es sich seit der Umstellung im Juli 2005 um Namensaktien, deren Inhaber namentlich im Aktienregister geführt werden.

Das gezeichnete Kapital der TUI AG ist in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und Hannover eingetragen. Es stieg im Geschäftsjahr infolge der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC um 242.764.546 Aktien. Weiterhin wurden 133.340 Aktien durch Ausgabe von Belegschaftsaktien begeben. Aufgrund von Wandlungen aus den Wandelanleihen 2009/2014 und 2011/2016 der TUI AG sowie aus Wandlungen einer von der TUI Travel PLC emittierten Wandelanleihe entstanden 57.144.188 Aktien. Zum Ende des Geschäftsjahres setzt sich das gezeichnete Kapital damit aus 586.603.217 Aktien zusammen. Es stieg um 767,0 Mio. € auf 1.499,6 Mio. €.

Am 30. September 2015 wurden 2.745.990 Aktien der TUI AG von einem Employee Benefit Trust der TUI Travel Limited gehalten.

Die Hauptversammlung vom 10. Februar 2015 hat den Vorstand der TUI AG ermächtigt, eigene Aktien bis zu 5 % des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 9. August 2016. Von der Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

BEDINGTES KAPITAL

Auf den Hauptversammlungen am 7. Mai 2008 sowie am 13. Mai 2009 wurden bedingte Kapitalien in Höhe von jeweils 100 Mio. € geschaffen und die Gesellschaft zur Ausgabe von Schuldverschreibungen ermächtigt. Beide bedingten Kapitalien haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Wandlung bzw. Rückzahlung der 2009 bzw. 2011 begebenen Wandelanleihen erledigt.

Unter Verwendung des bedingten Kapitals vom 13. Mai 2009 hatte die TUI AG am 17. November 2009 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe über 217,8 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 17. November 2014 begeben. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 56,30 €. Der Wandlungspreis betrug zuletzt aufgrund der am 13. Februar 2014 gezahlten Bardividende 5,5645 € je Stückaktie. Bis zum Ablauf der Wandlungsfrist wurden 3.425.345 Schuldverschreibungen in 38.697.895 neue Aktien der TUI AG gewandelt (davon im abgelaufenen Geschäftsjahr 4.143.061 Stück). Ein verbliebenes Nominalvolumen von 2,4 Mio. € wurde zur Endfälligkeit am 17. November 2014 zurückbezahlt.

Unter Verwendung des bedingten Kapitals vom 7. Mai 2008 hatte die TUI AG am 24. März 2011 eine weitere unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe über 339,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 24. März 2016 begeben. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 59,26 €. Der Wandlungspreis betrug aufgrund der am 11. Februar 2015 gezahlten Bardividende zuletzt 11,4634 € je Stückaktie. Die Wandelanleihe wurde im aktuellen Geschäftsjahr vorzeitig gekündigt und bis zum Ablauf der Wandlungsfrist wurden 5.680.079 Schuldverschreibungen in 29.362.361 neue Aktien der TUI AG gewandelt (davon im abgelaufenen Geschäftsjahr 29.360.677 Aktien). Ein verbliebenes Nominalvolumen von 2,4 Mio. € wurde zur Endfälligkeit am 7. April 2015 zurückbezahlt.

In der Hauptversammlung am 28. Oktober 2014 wurde ein bedingtes Kapital in Höhe von 62,0 Mio. € zur Gewährung von neuen Aktien an die Inhaber einer im April 2010 emittierten Wandelanleihe im Nennwert von 400,0 Mio. Britischen Pfund der TUI Travel PLC geschaffen. Im Rahmen des Zusammenschlusses der TUI AG mit der TUI Travel PLC hatten die Gläubiger dieser Anleihe ein besonderes Kündigungsrecht. Es wurde festgelegt, dass die bei Wandlung entstehenden Aktien der TUI Travel PLC in einem Verhältnis von 1:0,399 in Aktien der TUI AG gewandelt werden. Nachdem ein Großteil der konzernexternen Gläubiger das Kündigungsrecht zur Wandlung genutzt hatte und die konzernintern gehaltenen Anleihestücke getilgt wurden, wurde der verbliebene Teil am 3. März 2015 von der TUI Travel Limited vorzeitig gekündigt. Während der Teil der Wandelanleihe mit einem Nominalvolumen von 200,0 Mio. €, der von der TUI AG gehalten wurde, durch Zahlung getilgt wurde, wurden alle anderen Wandelanleihen gewandelt. Insgesamt entstanden hierdurch 23.640.450 neue Aktien der TUI AG.

Ein weiteres bedingtes Kapital zur Ausgabe von Schuldverschreibungen in Höhe von 120,0 Mio. € wurde bereits auf der Hauptversammlung am 15. Februar 2012 beschlossen. Die Ermächtigung zur Begebung von Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen (mit und ohne Laufzeitbegrenzung) ist auf einen Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € beschränkt und bis zum 14. Februar 2017 befristet.

Insgesamt verfügt die TUI AG zum 30. September 2015 über ein bedingtes Kapital von 120,0 Mio. € (Vorjahr 231,7 Mio. €).

GENEHMIGTES KAPITAL

Auf der Hauptversammlung am 9. Februar 2011 ist ein Beschluss zur Schaffung eines genehmigten Kapitals zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen in Höhe von 246,0 Mio. € gefasst worden. Die Ermächtigung für dieses genehmigte Kapital endet am 8. Februar 2016.

Die Hauptversammlung vom 13. Februar 2013 hat die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Aktien gegen Bareinlagen um insgesamt höchstens 64,5 Mio. € beschlossen. Diese Ermächtigung hat eine Gültigkeit bis zum 12. Februar 2018.

Ebenfalls auf der Hauptversammlung vom 13. Februar 2013 wurde ein neues genehmigtes Kapital zur Ausgabe von Belegschaftsaktien über 10,0 Mio. € beschlossen. Der Vorstand der TUI AG ist ermächtigt, dieses genehmigte Kapital bis zum 12. Februar 2018 einmal oder mehrmals durch Ausgabe von Belegschaftsaktien gegen Bareinlage zu nutzen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 99.800 neue Belegschaftsaktien ausgegeben, so dass das genehmigte Kapital noch rund 9,4 Mio € beträgt.

Auf der Hauptversammlung am 28. Oktober 2014 ist ein Beschluss zur Schaffung eines genehmigten Kapitals zur Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlage in Höhe von 18,0 Mio. € gefasst worden, um Ansprüche auf Anteile der TUI Travel PLC, die TUI Travel PLC ihren Mitarbeitern gewährt hatte, durch neue Aktien der TUI AG entsprechen zu können. Die Ermächtigung für dieses genehmigte Kapital endet am 27. Oktober 2019.

Damit beträgt zum 30. September 2015 die Summe der Ermächtigungen für noch nicht genutztes genehmigtes Kapital 337,9 Mio. € (Vorjahr 320,2 Mio. €).

(27) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen aus Aufgeldern. Darüber hinaus sind Beträge, die bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen für Wandlungsrechte zum Erwerb von Aktien der TUI AG berechtigen, in die Kapitalrücklage einzustellen, sofern die Wandlungsrechte gemäß IAS 32 als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren sind. Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien infolge der Ausübung von Wandelrechten werden ebenfalls der Kapitalrücklage zugeführt.

Kapitalbeschaffungskosten für die Emission der Wandlungsrechte sowie für die Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- bzw. Sacheinlage wurden mit den aus diesen Vorgängen resultierenden Zuführungen zur Kapitalrücklage verrechnet.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich infolge der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC um 2.676,8 Mio. €. Weiterhin entstanden bei der Ausgabe von Belegschaftsaktien 1,2 Mio. € und durch Wandlung von Wandelanleihen 453,4 Mio. €. Insgesamt stieg die Kapitalrücklage der TUI AG um 3.131,4 Mio. € auf 4.187,7 Mio. €.

(28) Gewinnrücklagen

Die TUI AG hat an ihre Aktionäre im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Dividende von 0,33 € je Stückaktie, insgesamt rund 94,5 Mio. €, gezahlt. Weiterhin ist die Verzinsung des von der TUI AG begebenen Hybridkapitals gemäß den Vorschriften der IFRS bis zum Zeitpunkt ihrer Kündigung am 24. März 2015 als Dividende auszuweisen.

Aus den laufenden Aktienoptionsplänen, die mit Aktien bedient werden, resultierte eine Erhöhung des Eigenkapitals um 26,1 Mio. €. Angaben zu diesen langfristigen Anreizprogrammen werden unter Textziffer 43 im Kapitel „Anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2“ dargestellt.

Die Auswirkung aus dem Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen enthält als wesentlichen Erwerb den Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC. Die Gegenleistung einschließlich der Nebenkosten für den Erwerb der nicht beherrschenden Anteile belief sich auf 3.359,7 Mio. €, der Buchwert der erworbenen Anteile auf –606,2 Mio. €. Siehe hierzu auch den Abschnitt „Zusammenschluss der TUI AG und der TUI Travel PLC“ in diesem Bericht.

Des Weiteren hat ein Employee Benefit Trust der TUI Travel PLC im ersten Quartal Aktien der TUI Travel PLC erworben, um diese für Aktienoptionspläne zu verwenden. Durch die vorgeschriebene Verrechnung der hierfür aufgewendeten Beträge mit den Gewinnrücklagen als Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen sank das Eigenkapital um 85,1 Mio. €. Durch die fast vollständige Ausgabe von Aktien im Rahmen der Aktienoptionspläne blieben die nicht beherrschenden Anteile insgesamt unverändert.

Die im Abschnitt „Konsolidierungsgrundsätze- und -methoden“ dargestellte Aufteilung der Peak Adventure Travel Group Ltd., Australien, war zum Teil als Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen darzustellen. Die Gegenleistung für den Erwerb belief sich auf 23,4 Mio. €, die erworbenen Anteile nicht beherrschender Gesellschafter auf 42,0 Mio. €.

Weiterhin wurden im Geschäftsjahr nicht beherrschende Anteile an der Global Obi S.L., Spanien, an der Wonder Holding AB, Schweden, und an der TUI Leisure airport sales GmbH, Deutschland erworben. Die Gegenleistung für den Erwerb belief sich auf 1,3 Mio. €, die erworbenen Buchwerte der nicht beherrschenden Anteile beliefen sich insgesamt auf 0,6 Mio. €.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie aus der Umrechnung von in fremder Währung geführten Geschäfts- oder Firmenwerten.

Der Anteil der Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten, der als effektive Absicherung zukünftiger Zahlungsströme ermittelt wird, wird erfolgsneutral innerhalb der sonstigen Ergebnisse im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Auflösung dieser Rücklage erfolgt in der gleichen Periode, in der auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam oder als nicht mehr wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Die Neubewertung von Pensionsverpflichtungen (insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) wird ebenfalls erfolgsneutral innerhalb der sonstigen Ergebnisse im Eigenkapital erfasst.

Die gemäß IAS 27 alter Fassung gebildete Neubewertungsrücklage aus sukzessive durchgeführten Erwerben von Unternehmen wird bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung des jeweiligen Unternehmens weitergeführt. Gemäß dem prospektiv anzuwendenden geänderten IAS 27 kommt es zu keiner Neubildung von Neubewertungsrücklagen aus Sukzessiverwerben, da die zwischen den jeweiligen Erwerbszeitpunkten entstehenden Zeitwertänderungen von Vermögenswerten und Schulden gemäß der Beteiligungsquote, die noch nicht zu einer Konsolidierung der Gesellschaft führte, erfolgswirksam werden.

(29) Verwendung Bilanzgewinn

Nach dem Aktiengesetz beschließt die Hauptversammlung über die Verwendung des im handelsrechtlichen Jahresabschluss der TUI AG ausgewiesenen Bilanzgewinns. Der Jahresüberschuss der TUI AG beträgt 1.256,7 Mio. €. Unter Berücksichtigung einer Einstellung in die Gewinnrücklagen von 314,0 Mio. € und eines Gewinnvortrages von 66,7 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 1.009,4 Mio. €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres für die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,56 € je Stückaktie zu verwenden und den nach Abzug der Dividendensumme von 328,5 Mio. € verbleibenden Betrag von 680,9 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen. Die endgültige Dividendensumme hängt von der Zahl der dividendenberechtigten Stückaktien zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns durch die Hauptversammlung ab.

(30) Hybridkapital

Das im Dezember des Geschäftsjahres 2005 durch die TUI AG begebene nachrangige Hybridkapital mit einem Nominalvolumen von 300,0 Mio. € wurde am 24. März 2015 mit Wirkung zum 30. April 2015 gekündigt. Die bei der Ausgabe des Hybridkapitals angefallenen Ausgabekosten wurden bei Tilgung mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

(31) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital entfallen hauptsächlich auf die in der folgenden Tabelle dargestellten Gesellschaften.

TOCHTERUNTERNEHMEN MIT WESENTLICHEN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Name und Sitz der Gesellschaft	Geschäftstätigkeit	Kapitalanteil TUI in %		Kapitalanteil nicht beherrschender Gesellschafter in %	
		30.9.2015	30.9.2014	30.9.2015	30.9.2014
RIUSA II S.A., Palma de Mallorca, Spanien	Hotel-Betriebsgesellschaft	50,0	50,0	50,0	50,0
TUI Travel Ltd., Crawley, Großbritannien	Veranstalter	100,0	54,1	–	45,9

Das Geschäftsjahr der RIUSA II S.A. weicht von dem Geschäftsjahr des TUI Konzerns ab und endet am 31. Dezember. Dieser Stichtag wurde bei Gründung der Gesellschaft festgelegt. Für die Einbeziehung der RIUSA II Gruppe in den Konzernabschluss des TUI Konzerns zum 30. September wird ein Teilkonzernabschluss der RIUSA II Gruppe auf den Bilanzstichtag 30. September erstellt. Das Geschäftsjahr der TUI Travel Ltd. entspricht dem Geschäftsjahr des TUI Konzerns.

Die dem Segment Hotel & Resorts zugeordnete RIUSA II Gruppe betreibt eigene, gepachtete und unter Managementverträgen betriebene Hotels in touristischen Zielgebieten des TUI Konzerns. Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern und den Rahmenverträgen mit dem TUI Konzern sowie der erheblichen Bedeutung des Veranstaltergeschäfts für den wirtschaftlichen Erfolg der RIUSA II Gruppe ist der TUI Konzern in der Lage, auf die Entscheidungen in den relevantesten Aktivitäten einen bestimmenden Einfluss auszuüben. Deshalb wird die RIUSA II Gruppe vollkonsolidiert, obwohl der TUI Konzern nur 50% der Kapitalanteile hält.

Seit dem Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC im Dezember 2015 bestehen keine Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital der TUI Travel Ltd. mehr. Für eine detaillierte Beschreibung der Transaktion wird auf den Abschnitt „Zusammenschluss der TUI AG und der TUI Travel PLC“ in den Konsolidierungsgrundsätzen und -methoden verwiesen.

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen zu Tochterunternehmen, für die wesentliche Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bestehen. Es werden jeweils die konsolidierten Abschlüsse der Teilkonzerne dargestellt.

**ZUSAMMENGEFASSTE FINANZINFORMATIONEN ZU TOCHTERUNTERNEHMEN
MIT WESENTLICHEN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN**

Mio. €	RIUSA II Group, Palma de Mallorca, Spanien ¹		TUI Travel Ltd. Group, Crawley, Großbritannien ¹	
	30.9.2015 / 2014/15	30.9.2014/ 2013/14	30.9.2015 / 2014/15 ²	30.9.2014/ 2013/14
Kurzfristige Vermögenswerte	294,5	232,3	–	3.674,3
Langfristige Vermögenswerte	1.242,1	1.172,9	–	6.145,4
Kurzfristige Schulden	110,3	129,4	–	6.988,8
Langfristige Schulden	86,4	84,8	–	2.588,4
Umsatzerlöse	715,9	630,8	2.335,7	17.865,7
Gewinn/Verlust	177,2	133,8	–109,8	239,4
Gesamtergebnis	–8,4	16,2	–20,5	–221,6
Mittelabfluss/ -zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	232,6	179,0	–1.605,7	425,6
Mittelabfluss/ -zufluss aus der Investitionstätigkeit	–99,0	–94,3	–35,7	–220,8
Mittelabfluss/ -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	–64,9	–44,1	524,3	–533,3
Kumulierte nicht beherrschende Anteile	494,1	419,4	–	–310,8
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zugerechneter Gewinn/Verlust	88,6	–66,9	–49,6	113,7
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zugewiesene Dividenden	10,0	5,0	183,0	85,9

¹ Vorkonsolidierter Teilkonzernabschluss.

² Bis zum Zusammenschluss der TUI AG mit der TUI Travel PLC.

(32) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen beitrags- und leistungsorientierte Versorgungszusagen. Die Versorgungszusagen sind dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter.

Beitragsorientierte Versorgungszusagen werden immer durch die Zahlung von Prämien an externe Versicherer bzw. Fonds finanziert. In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und von den geleisteten Beiträgen übernimmt. Daneben bestehen für Gesellschaften des TUI Konzerns weitere branchenspezifische Versorgungseinrichtungen. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger und privatrechtlichen Pensionskassen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Als eine wesentliche privatrechtliche Pensionskasse betreibt die Aegon Levensverzekering N.V., die beitragsorientierten Pensionspläne für die wesentlichen niederländischen Tochterunternehmen des TUI Konzerns. Die laufenden Beitragszahlungen für beitragsorientierte Pläne werden als Aufwand der Periode erfasst. Im Berichtszeitraum betrug die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen 85,8 Mio. € (Vorjahr 85,3 Mio. €).

Neben diesen beitragsorientierten Versorgungsplänen bestehen im TUI Konzern leistungsorientierte Pensionspläne, die üblicherweise entweder durch die Bildung von Rückstellungen innerhalb des Unternehmens oder durch die Anlage von Finanzmitteln außerhalb des Unternehmens finanziert werden.

Innerhalb dieser Gruppe stellt die MER-Pensionskasse VVaG, eine privatrechtliche Pensionskasse, in der deutsche Gesellschaften der Reisebranche organisiert sind, einen gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber dar, der als leistungsorientierter Plan zu klassifizieren ist. Die Planteilnehmer und die Arbeitgeber leisten gemäß der Satzung gehaltsabhängige Beiträge an den Plan. Darüber hinaus bestehen keine weiteren satzungsgemäßen Verpflichtungen, eine Nachschusspflicht seitens der Planteilnehmer ist explizit ausgeschlossen. Die eingezahlten Beiträge werden, sofern sie nicht kurzfristig zur Erbringung von Leistungen verwendet werden, entsprechend den Regelungen des Plans angelegt. Diese Anlage geschieht dabei nicht getrennt nach Arbeitgebern, so dass eine Aufteilung des Vermögens auf einzelne Arbeitgeber entsprechend nicht möglich ist. Das Anlagerisiko wird ebenso wie das biometrische Risiko von allen Planteilnehmern gemeinsam getragen. Zudem stellt die Pensionskasse derzeit keine Unterlagen zur Verfügung, die eine Zuordnung eines etwaigen Fehlbetrages oder einer Vermögensüberdeckung und des Anteils des Unternehmens am Pensionsplan ermöglichen. Aus diesem Grund ist eine Bilanzierung des Plans nach den Vorgaben des IAS 19 nicht möglich und der Plan wird wie ein beitragsorientierter Plan erfasst. Im Geschäftsjahr wurden an die MER-Pensionskasse VVaG Beiträge in Höhe von 5,5 Mio. € (Vorjahr 5,6 Mio. €) geleistet. Für das Folgejahr werden Beiträge in gleicher Höhe erwartet.

Als leistungsorientierte Versorgungspläne bilanzierte Pensionspläne bestehen im TUI Konzern insbesondere in Deutschland und in Großbritannien. Die mit Abstand größten Versorgungspläne bestehen bei den englischen Reiseveranstaltern des Konzerns und haben zum Bilanzstichtag einen Anteil von 75,3 % (Vorjahr 74,0 %) an der gesamten Verpflichtung des Konzerns. Die deutschen Pläne machen weitere 20,2 % (Vorjahr 21,6 %) der Verpflichtung aus.

In Großbritannien bestehen die folgenden wesentlichen Pensionspläne, die Pensionszahlungen in Abhängigkeit von der Höhe des Endgehalts und der Betriebszugehörigkeit vorsehen. Das zu berücksichtigende Endgehalt ist dabei nach oben begrenzt.

WESENTLICHE PENSIONSPLÄNE IN GROSSBRITANNIEN

Bezeichnung des Plans	Status
Britannia Airways Limited Superannuation and Life Assurance Scheme	geschlossen
TUI Pension Scheme (UK)	geschlossen
Thomson Airways Pension Scheme	geschlossen

Die leistungsorientierten Pläne in Großbritannien sind nahezu ausschließlich über externe Fonds finanziert. Nach englischem Recht besteht die Verpflichtung des Arbeitgebers, diese Fonds finanziell so auszustatten, dass das Planvermögen die zu leistenden Pensionszahlungen und die Verwaltungskosten des Fonds deckt. Die Pensionsfonds werden von eigenständigen Verwaltern (Trustees) betreut. Die Trustees setzen sich neben unabhängigen Mitgliedern auch aus Leistungsberechtigten des Plans und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Trustees sind zum einen für die Anlage des Fondsvermögens unter Wahrung der Interessen der Planmitglieder verantwortlich, zum anderen verhandeln die Trustees aber auch die Höhe der vom Arbeitgeber zu leistenden Beitragszahlungen an den Fonds, die somit eine Mindestdotierungsverpflichtung gegenüber dem Fonds darstellt. Zu diesem Zweck erfolgt alle zwei Jahre eine versicherungsmathematische Bewertung durch von den Trustees beauftragte Aktuar. Auf Basis dieser Bewertung wurden zuletzt im Juli 2015 die jährlich zu leistenden Beiträge an den Fonds zum Ausgleich der Unterdeckung festgelegt. Neben einer festen jährlichen Beitragszahlung ist ein bestimmter Prozentsatz des pensionsfähigen Einkommens der Planmitglieder an den Fonds zu leisten. In den Vorjahren gab es zudem ergebnisabhängige Beitragsbestandteile, die in der diesjährigen Vereinbarung durch höhere feste Beitragszahlungen ersetzt wurden.

Die leistungsorientierten Pläne in Deutschland sind dagegen durch Rückstellungen finanziert. Die Zusagen sehen Betriebsrentenzahlungen ab dem Eintritt in das gesetzliche Rentenalter vor. Dabei hängt die Höhe der Rentenzahlung üblicherweise von der Höhe des Entgelts zum Zeitpunkt des Ausscheidens des Mitarbeiters ab. Die zugesagten Leistungen umfassen regelmäßig auch einen Hinterbliebenenschutz sowie Leistungen bei Invalidität.

WESENTLICHE PENSIONSPLÄNE IN DEUTSCHLAND

Bezeichnung des Plans	Status
Versorgungsordnung TUI AG	geschlossen
Versorgungsordnung Hapag-Lloyd Fluggesellschaft GmbH	offen
Versorgungsordnung TUI Deutschland GmbH	geschlossen
Versorgungsordnung TUI Beteiligungs GmbH	geschlossen
Versorgungsordnung Preussag Immobilien GmbH	geschlossen

Für leistungsorientierte Pensionszusagen entstand im Konzern in der Berichtsperiode insgesamt ein Aufwand von 90,9 Mio. €. Der Anstieg zum Vorjahr resultiert daraus, dass die regelmäßig anfallenden Aufwendungen für Dienstzeitaufwand und Zinsen im Vorjahr durch Maßnahmen zur Optimierung der Altersversorgung im Konzern nahezu vollständig kompensiert wurden. Im Vorjahr wurde zunächst den Pensionsempfängern und später auch den aktiven Mitgliedern der Pensionspläne in Großbritannien angeboten, auf ihre zukünftigen höheren Rentensteigerungen zugunsten einer sofortig erhöhten Rentenzahlung bei späteren niedrigeren Steigerungen zu verzichten. Aus dieser Maßnahme resultierte insgesamt ein Ertrag in Höhe von 75,9 Mio. €, der als negativer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand erfasst wurde.

ALTERSVERSORUNGSAUFWAND FÜR LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONS-ZUSAGEN

Mio. €	2014/15	2013/14 geändert
Laufender Dienstzeitaufwand für in der Periode erbrachte Leistungen der Mitarbeiter	59,1	43,8
Ertrag aus Plankürzungen	1,7	4,7
Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen	34,4	38,6
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-0,9	-76,6
Gesamt	90,9	1,1

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Bildung von Rückstellungen erfolgt dabei ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert. Dies umfasst auch Regelungen zu Vorruhestands- und Überbrückungsgeldern.

BILANZIELL ERFASSTE VERPFLICHTUNG AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN PENSIONSPLÄNEN

Mio. €	30.9.2015 Gesamt	30.9.2014 Gesamt
Barwert für ganz oder teilweise fondsgedeckte Versorgungszusagen	2.711,0	2.523,5
Marktwert des Vermögens externer Fonds	2.302,1	1.980,0
Unterdeckung der ganz oder teilweise fondsgedeckten Versorgungszusagen	408,9	543,5
Barwert der nicht fondsgedeckten Versorgungszusagen	722,8	731,0
Bilanziell erfasste Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen	1.131,7	1.274,5
Pensionspläne mit Überdeckung in den Sonstigen Vermögenswerten	15,2	-
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.146,9	1.274,5
davon kurzfristig	32,4	32,1
davon langfristig	1.114,5	1.242,4

Neubewertungen (insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden im Jahr des Entstehens sofort erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet, daher werden die gesamten Pensionsverpflichtungen im TUI Konzern unter Anrechnung der bestehenden Fondsvermögen vollständig in der Bilanz abgebildet.

Soweit die leistungsorientierten Altersversorgungszusagen nicht über Rückstellungen finanziert werden, erfolgt die Finanzierung über unabhängig verwaltete Fonds. Diese Form der Finanzierung von Altersversorgungszusagen erfolgt in erheblichem Umfang in Großbritannien. Bei fondsgedeckten Pensionsplänen wird als Rückstellung lediglich die Deckungslücke zwischen dem Planvermögen und dem Anwartschaftsbarwert der Versorgungsverpflichtungen bilanziert.

Besteht bei fondsfinanzierten Pensionszusagen unter Einbeziehung eines Unterschiedsbetrages aufgrund von vergangenen Serviceleistungen eine Überdeckung und zugleich ein Anspruch auf Rückerstattung bzw. Minderung künftiger Beitragszahlungen gegenüber dem Fonds, erfolgt eine Aktivierung unter Berücksichtigung der in IAS 19 festgelegten Obergrenze.

ENTWICKLUNG DER VERPFLICHTUNG AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN PENSIONSPLÄNEN

Mio. €	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
Stand zum 1.10.2014	3.254,5	-1.980,0	1.274,5
Laufender Dienstzeitaufwand	59,1	–	59,1
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	–0,9	–	–0,9
Effekte aus Plankürzungen und Abgeltungen	–2,1	0,4	–1,7
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (–)	114,4	–80,0	34,4
Gezahlte Renten	–132,7	99,6	–33,1
Eingezahlte Beträge des Arbeitgebers	–	–149,8	–149,8
Eingezahlte Beträge von Versorgungsberechtigten	1,2	–1,2	–
Neubewertungen	–6,6	–75,6	–82,2
davon aus der Änderung finanzieller Annahmen	20,5	–	20,5
davon aus der Änderung demografischer Annahmen	–30,2	–	–30,2
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	3,1	–	3,1
davon Erträge aus dem Planvermögen, die nicht im Konzerngewinn/-verlust enthalten sind	–	–75,6	–75,6
Währungsdifferenzen	146,9	–115,5	31,4
Änderung des Konsolidierungskreises	–	–	–
Stand zum 30.9.2015	3.433,8	–2.302,1	1.131,7

ENTWICKLUNG DER VERPFLICHTUNG AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN PENSIONSPLÄNEN

Mio. €	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens (geändert)	Gesamt (geändert)
Stand zum 1.10.2013	2.752,3	-1.616,6	1.135,7
Laufender Dienstzeitaufwand	43,8	–	43,8
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-76,6	–	-76,6
Effekte aus Plankürzungen und Abgeltungen	-9,9	5,2	-4,7
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	111,8	-73,2	38,6
Gezahlte Renten	-116,0	80,6	-35,4
Eingezahlte Beträge des Arbeitgebers	–	-145,8	-145,8
Eingezahlte Beträge von Versorgungsberechtigten	1,2	-1,2	–
Neubewertungen	383,7	-97,7	286,0
davon aus der Änderung finanzieller Annahmen	341,3	–	341,3
davon aus der Änderung demografischer Annahmen	–	–	–
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	42,4	–	42,4
davon Erträge aus dem Planvermögen, die nicht im Konzerngewinn/ -verlust enthalten sind	–	-97,7	-97,7
Währungsdifferenzen	164,1	-131,3	32,8
Änderung des Konsolidierungskreises	0,1	–	0,1
Stand zum 30.9.2014	3.254,5	-1.980,0	1.274,5

Der Barwert der Versorgungsverpflichtung erhöhte sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen durch Währungskurseffekte um 179,3 Mio. € auf 3.433,8 Mio. €.

Das Fondsvermögen des TUI Konzerns stieg im laufenden Geschäftsjahr noch deutlicher um 322,1 Mio. €. Neben Währungskurseffekten und erfolgten Einzahlungen seitens eines englischen Tochterunternehmens zur Senkung der bestehenden Unterdeckung sorgten auch eine gute Kursentwicklung des Fondsvermögens für den deutlichen Anstieg.

ZUSAMMENSETZUNG DES FONDSVERMÖGENS AM BILANZSTICHTAG

Mio. €	30.9.2015		30.9.2014	
	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt		Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	
	ja	nein	ja	nein
Marktwert des Fondsvermögens zum Ende der Periode	1.560,2	741,9	1.398,5	581,5
davon Dividendenpapiere	692,0	–	696,4	–
davon Staatsanleihen	292,0	–	228,8	–
davon Unternehmensanleihen	274,8	–	193,6	–
davon Liability Driven Investments	250,0	–	203,9	–
davon Immobilien	–	138,0	–	114,6
davon Wachstumsfonds	–	89,3	–	81,3
davon Versicherungspolicen	–	63,7	–	66,2
davon Katastrophenanleihen	–	63,0	–	52,6
davon Barmittel	–	246,4	–	146,7
davon Sonstiges	51,4	141,5	75,8	120,1

Im Fondsvermögen sind zum Bilanzstichtag wie auch im Vorjahr weder direkte Anlagen in Finanzinstrumenten, die von der TUIAG oder einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen begeben wurden, noch im Konzernbesitz stehende Immobilien enthalten. Sofern bei fondsgedeckten Plänen Anlagen in Fonds erfolgen, die Marktindizes abbilden, können im anteiligen Umfang Anlagen in eigenen Finanzinstrumenten enthalten sein.

Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt durch versicherungsmathematische Berechnungen und Annahmen. Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

Prozentsatz p. a.	30.9.2015		
	Deutschland	Großbritannien	übrige Länder
Rechnungszins	2,25	3,8	1,9
Gehaltstrend	2,5	2,7	1,9
Rententrend	1,75	3,6	1,4
Prozentsatz p. a.	30.9.2014		
	Deutschland	Großbritannien	übrige Länder
Rechnungszins	2,25	3,9	1,8
Gehaltstrend	2,5	2,7	2,0
Rententrend	2,0	3,3	2,1

Zur Ermittlung des für die Abzinsung der Pensionsrückstellung anzuwendenden Zinssatzes wird von einem Index für Industrieanleihen ausgegangen, der zur Erfüllung des von IAS 19 geforderten Hochwertigkeitskriteriums (Anleihen mit einem Rating von AA und höher) um bereits herabgestufte und bei Rating-Agenturen unter Beobachtung stehende Titel sowie um nachrangige Anleihen bereinigt wird. Um einen entsprechend breiten Markt abzudecken, wird ein Index (z. B. iBoxx € Corporates AA 7–10 für die Eurozone) basierend auf Anleihen kürzerer Laufzeit zugrunde gelegt. Die sich so ergebende Zinsstruktur wird auf Basis der Zinsstrukturkurven für nahezu risikolose Anleihen unter Berücksichtigung eines angemessenen Risikoaufschlags entsprechend der Laufzeit der Verpflichtung extrapoliert.

Bei Pensionsplänen außerhalb Deutschlands liegen der versicherungsmathematischen Berechnung jeweils länder-spezifische Parameter zugrunde.

Neben den genannten Parametern ist als weitere wesentliche Annahme die Lebenserwartung zu nennen. In Deutschland werden wie im Vorjahr für die Ermittlung der Lebenserwartung die Heubeck Tafeln 2005G zu Grunde gelegt. In Großbritannien finden die S1NxA base tables Anwendung, die auf Basis des CMI 2013 an zukünftig erwartete Steigerungen angepasst werden. Die Rentenanpassungsformeln sind stark von den jeweiligen Versorgungssystemen abhängig. So finden sich neben festen Steigerungsraten auch verschiedene inflationsabhängige Rentenanpassungsmechanismen in unterschiedlichen Ländern.

Veränderungen bei den genannten wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen würden zu den unten dargestellten Veränderungen des Verpflichtungsumfanges führen. Die Ermittlung der Sensitivität folgt der gleichen Methodik wie die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtung. Die Annahmen wurden dabei jeweils isoliert verändert, in der Realität bestehende Abhängigkeiten der Annahmen voneinander wurden nicht berücksichtigt. Der Effekt aus einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr wird für die Pensionspläne in Deutschland bedingt durch die Verwendung der Heubeck Tafeln 2005G mit Hilfe einer Senkung der Sterbewahrscheinlichkeit simuliert. In Großbritannien wird der auf Basis der Sterbetafeln ermittelten Lebenserwartung ein Jahr hinzugefügt.

**AUSWIRKUNG DER VERÄNDERUNG VERSICHERUNGSMATHEMATISCHER ANNAHMEN
AUF DIE LEISTUNGSORIENTIERTE VERPFLICHTUNG**

Mio. €	30.9.2015		30.9.2014	
	+ 50 Basispunkte	- 50 Basispunkte	+ 50 Basispunkte	- 50 Basispunkte
Diskontierungszins	-292,5	+ 330,5	-287,6	+ 331,5
Gehaltssteigerung	+23,8	-23,0	+20,0	-18,7
Rentensteigerung	+110,3	-103,5	+96,8	-78,4
	+1 Jahr		+1 Jahr	
Lebenserwartung	+114,6	-	+107,7	-

Die gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen betrug für den Gesamtkonzern 18,5 Jahre (Vorjahr 18,9 Jahre). In Großbritannien lag die gewichtete durchschnittliche Duration bei 19,7 Jahren (Vorjahr 20,7 Jahre), während sie in Deutschland 15,1 Jahre (Vorjahr 15,8 Jahre) betrug.

Das Fondsvermögen wird anhand der Marktwerte der angelegten Mittel zum 30. September 2015 bestimmt. Zur Ermittlung der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Zinserträge aus dem Vermögen externer Fonds wird der gleiche Zinssatz wie zur Diskontierung der leistungsorientierten Verpflichtung verwendet.

Für das folgende Geschäftsjahr werden von den Gesellschaften des TUI Konzerns Beiträge zu den Pensionsfonds in Höhe von rund 128,5 Mio. € (Vorjahr 108,8 Mio. €) sowie Rentenzahlungen für nicht fondsgedeckte Pläne in Höhe von 32,4 Mio. € (Vorjahr 32,1 Mio. €) erwartet. Bei den fondsgedeckten Pensionsplänen erfolgen die Zahlungen an die Leistungsempfänger in vollem Umfang aus dem Fondsvermögen, so dass dem TUI Konzern hieraus keine finanziellen Mittel abfließen.

Die leistungsorientierten Pensionspläne des TUI-Konzerns tragen verschiedene Risiken in sich, die zum Teil erhebliche Auswirkungen auf das Unternehmen haben können.

INVESTITIONSRISIKO

Gerade bei den großen fondsgedeckten Plänen in Großbritannien kommt dem Investitionsrisiko besondere Bedeutung zu. Aktien übertreffen Anleihen zwar üblicherweise unter Renditegesichtspunkten, führen aber auch zu höherer Volatilität der Bilanzposition und zum Risiko einer kurzfristigen Unterdeckung. Um dieses Risiko zu begrenzen, sind die Trustees gehalten, ein ausgewogenes Investitionsportfolio aufzubauen und die Konzentration von Risiken zu begrenzen.

ZINSRISIKO

Der Rechnungszins beeinflusst insbesondere die nicht durch Fonds gedeckten Pläne in Deutschland, da ein Absinken des Rechnungszinses zu einer Erhöhung des Verpflichtungsumfangs führt. Ein Anstieg des Rechnungszinses bewirkt entsprechend eine Verminderung des Verpflichtungsumfangs. Fondsgedeckte Pläne sind von dieser Entwicklung nicht so stark betroffen, da die im Planvermögen enthaltenen zinstragenden Vermögensgegenstände die Effekte durch ihre Wertentwicklung regelmäßig dämpfen.

INFLATIONSRISIKO

Ein Anstieg der Inflationsrate bewirkt regelmäßig eine höhere Leistungsverpflichtung bei endgehaltsbezogenen Pensionsplänen, da durch die Inflation die Bemessungsgrundlage in Form von Gehaltserhöhungen steigt. Zugleich fallen im Plan vorgesehene inflationsbasierte Rentensteigerungen ebenfalls höher aus. Das Inflationsrisiko wird durch den Einsatz von Sicherungsinstrumenten (Caps und Collars) abgemildert. Darüber hinaus halten die großen Pensionsfonds in Großbritannien inflationsgebundene Vermögenswerte, die das Risiko einer stark steigenden Inflation ebenfalls teilweise senken.

LANGLEBIGKEITSRISIKO

Eine steigende Lebenserwartung erhöht die zu erwartende Leistungsdauer aus der Pensionsverpflichtung. Diesem Risiko wird begegnet, indem die aktuellen Sterblichkeitsdaten bei der Berechnung der Barwerte der Verpflichtung verwendet werden.

WÄHRUNGSRISIKO

Für den TUI Konzern entsteht ein Währungsrisiko aus den Pensionsplänen, da der überwiegende Teil der Pensionspläne in Großbritannien besteht und entsprechend in Britischen Pfund nominiert ist. Das Risiko ist begrenzt, da sich Währungseffekte auf die Verpflichtung und das Vermögen in großen Teilen aufheben. Es bleibt lediglich das Währungsrisiko auf die vorhandene Unterdeckung.

(33) Sonstige Rückstellungen**ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2014/15**

Mio. €	Stand zum	Erfolgsneutrale					Stand zum
	30.9.2014	Veränderungen*	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.9.2015	
	geändert						
Rückstellungen für Instandhaltungen	482,1	40,3	78,3	31,7	151,3	563,7	
Risiken aus schwebenden Geschäften	57,9	1,0	19,4	1,7	10,3	48,1	
Rückstellungen für Restrukturierung	39,4	-0,2	28,7	0,4	31,8	41,9	
Rückstellungen für sonstige Personalkosten	41,4	-5,1	12,0	0,1	13,9	38,1	
Rückstellungen für sonstige Steuern	69,1	-51,2	1,4	0,8	11,7	27,4	
Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen	39,9	-	3,5	0,3	4,4	40,5	
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	103,2	-18,7	1,3	5,0	30,9	109,1	
Übrige Rückstellungen	239,6	94,4	77,0	17,9	101,8	340,9	
Sonstige Rückstellungen	1.072,6	60,5	221,6	57,9	356,1	1.209,7	

*Umgliederungen, Übertragungen, Währungsangleichungen und Konsolidierungskreisänderungen.

Die Rückstellungen für externe Instandhaltungen betreffen im Wesentlichen vertragliche Verpflichtungen zur Wartung, Überholung und Reparatur von Flugzeugen, Triebwerken und bestimmter Komponenten aus Flugzeugmietverträgen. Die Bewertung dieser Rückstellungen basiert auf den erwarteten Kosten des jeweils nächsten Wartungsereignisses, die unter Berücksichtigung aktueller Preise, erwarteter Preissteigerungen und Datenblätter der Hersteller geschätzt werden. Entsprechend der einzelvertraglichen Regelung und des Flugzeugmodells erfolgen die Zuführungen ratierlich auf Basis der Flugstunden, der Zahl der Flüge oder der Länge des vollständigen Überholungszyklus.

In den Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden unter anderem unvorteilhafte Miet- und Leasingverträge erfasst. Die Abnahme im laufenden Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus ihrem bestimmungsgemäßen Verbrauch.

Die Restrukturierungsrückstellungen betreffen insbesondere Restrukturierungsprojekte in Großbritannien und in Deutschland, für die detaillierte, formale Restrukturierungspläne erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt wurden. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 41,9 Mio. € (Vorjahr 39,4 Mio. €) entfallen zum überwiegenden Teil auf Leistungen gegenüber Arbeitnehmern anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Die Personalrückstellungen enthalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder sowie Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungspläne mit Barausgleich gemäß IFRS 2. Angaben zu diesen langfristigen Anreizprogrammen werden unter Textziffer 43 „Anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2“ dargestellt.

Die Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen betreffen vorrangig öffentlich-rechtliche Verpflichtungen zur Beseitigung von Industrialtlasten aus ehemaligen Bergbau- und Hüttenaktivitäten. Die Schätzung zukünftiger Kosten für die Beseitigung von Industrialtlasten ist mit vielen Unsicherheiten behaftet, die sich auf die Höhe der Rückstellungen auswirken können. Für die Bewertung werden Annahmen hinsichtlich der künftigen Kosten auf der Basis von Erfahrungswerten, Schlussfolgerungen aus Umweltgutachten und der Rechtseinschätzung des Konzerns sowie der erwarteten Dauer der Sanierung getroffen. Die Abwicklung dieser umweltrechtlichen Verpflichtungen erstreckt sich über sehr lange Zeiträume und ist technisch komplex. Dementsprechend bestehen erhebliche Unsicherheiten über den zeitlichen Anfall und die konkrete Höhe der Aufwendungen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Kosten von den angesetzten Rückstellungen abweichen können.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen für anhängige Rechtsverfahren. Die Rückstellungen stehen überwiegend im Zusammenhang mit Schadensersatzforderungen des Containerterminals Zeebrügge sowie mit Haftungsklagen aus Hotelverträgen. Jede einzelne Rechtsstreitigkeit hat für sich keinen signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des TUI Konzerns.

Die erfolgsneutralen Veränderungen der sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Währungskursdifferenzen sowie Umklassifizierungen innerhalb der sonstigen Rückstellungen.

Sofern für die Bewertung einer langfristigen Rückstellung zum Bilanzstichtag der Unterschied zwischen dem Barwert und dem Erfüllungsbetrag der Rückstellung wesentlich ist, muss die Rückstellung gemäß den Vorschriften des IAS 37 mit dem Barwert angesetzt werden. Der für die Abzinsung heranzuziehende Zinssatz sollte die spezifischen Risiken der Rückstellung ebenso berücksichtigen wie zukünftige Preissteigerungen. Die sonstigen Rückstellungen im TUI Konzern enthalten Positionen, auf die dieses Kriterium zutrifft. Die Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen enthalten einen Zinsanteil in Höhe von 4,6 Mio. € (Vorjahr 5,9 Mio. €), der als Zinsaufwand ausgewiesen ist.

FRISTIGKEITEN DER SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN

Mio. €	30.9.2015		30.9.2014 geändert	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Rückstellungen für Instandhaltungen	455,8	563,7	359,1	482,1
Risiken aus schwebenden Geschäften	23,3	48,1	30,8	57,9
Rückstellungen für Restrukturierung	0,2	41,9	0,5	39,4
Rückstellungen für sonstige Personalkosten	23,6	38,1	23,2	41,4
Rückstellungen für sonstige Steuern	22,3	27,4	20,8	69,1
Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen	38,4	40,5	36,3	39,9
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	50,5	109,1	77,7	103,2
Übrige Rückstellungen	132,2	340,9	53,2	239,6
Sonstige Rückstellungen	746,3	1.209,7	601,6	1.072,6

(34) Finanzschulden**FINANZSCHULDEN**

Mio. €	30.9.2015							30.9.2014
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	
Konvertible Anleihen	–	–	–	–	28,2	793,5	–	821,7
Sonstige Anleihen	–	293,7	–	293,7	–	–	292,4	292,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61,0	207,3	225,8	494,1	53,0	135,2	72,5	260,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	68,9	280,6	632,5	982,0	46,8	137,0	316,8	500,6
Finanzschulden gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	5,2	–	–	5,2	5,6	–	–	5,6
Finanzschulden gegenüber Beteiligungsunternehmen	8,0	–	–	8,0	–	–	–	–
Sonstige Finanzschulden	90,0	13,4	–	103,4	83,6	1,0	–	84,6
Gesamt	233,1	795,0	858,3	1.886,4	217,2	1.066,7	681,7	1.965,6

Die langfristigen Finanzschulden nahmen zum Bilanzstichtag im Vergleich zum 30. September 2014 um 94,9 Mio. € auf 1.653,3 Mio. € ab. Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus der Wandlung von zwei konvertiblen Anleihen in Höhe von insgesamt 793,5 Mio. €. Dieser Rückgang wird durch eine Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 225,4 Mio. €, sowie einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing um 459,3 Mio. € auf 913,1 Mio. € zum Teil aufgehoben.

Der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 433,1 Mio. € ergibt sich aus dem Kauf des Kreuzfahrtschiffes Europa 2 sowie aus dem Erwerb eines Flugzeugs.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing resultiert im Wesentlichen aus Flugzeugauslieferungen.

Die kurzfristigen Finanzschulden erhöhten sich per 30. September 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 15,9 Mio. € auf 233,1 Mio. €.

MARKT- UND BUCHWERTE DER BEGEBENEN ANLEIHEN ZUM 30.9.2015

Mio. €	Emittent	Volumen		Zinssatz	30.9.2015		30.9.2014	
		initial	ausstehend	% p.a.	Börsenwert	Buchwert	Börsenwert	Buchwert
Wandelanleihe								
2009/14	TUI AG	217,8	–	5,500	–	–	54,3	25,2
Wandelanleihe								
2011/16	TUI AG	338,9	–	2,750	–	–	388,7	317,1
Anleihe								
2014/19	TUI AG	300,0	300,0	4,500	314,4	293,7	306,0	292,4
Wandelanleihe								
2009/14	TUI Travel PLC	GBP 350,0	GBP –	6,000	GBP –	–	GBP 2,3	3,0
Wandelanleihe								
2010/17	TUI Travel PLC	GBP 400,0	GBP –	4,900	GBP –	–	GBP 474,4	476,4
Gesamt					314,4	293,7	1.362,3	1.114,1
Hybridkapital				3M EURIBOR				
2005/--	TUI AG	300,0	–	plus 7,300	–	–	308,2	294,8

Am 17. November 2009 wurde von der TUI AG eine Wandelanleihe mit einer fünfjährigen Laufzeit über 217,8 Mio. € begeben. Diese Anleihe ist mit 5,5 % p. a. festverzinslich. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 56,30 €. Zum Bilanzstichtag 30.09.2014 betrug das ausstehende Nominalvolumen 25,5 Mio. €. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden davon 23,1 Mio. € gewandelt, der Restbetrag in Höhe von 2,4 Mio. € wurde zuzüglich anteiliger Zinsen bei Endfälligkeit am 17. November 2014 zurückgezahlt.

Die von der TUI AG am 24. März 2011 platzierte Wandelanleihe im Nennwert von 339,0 Mio. € wurde im aktuellen Geschäftsjahr vorzeitig gekündigt und bis zum Ablauf der Wandlungsfrist am 20. März 2015 nahezu vollständig gewandelt. Die verbliebenen Anleihestücke über 2,4 Mio. € wurden am 7. April 2015 zum Nennwert zuzüglich Zinsen zurückgezahlt.

Am 26. September 2014 hat die TUI AG eine Hochzinsanleihe mit einem Kupon in Höhe von 4,5 % p. a. im Nennwert von 300,0 Mio. € platziert. Die Stückelung erfolgte zu einem Nennbetrag von je 100.000 €, die Anleihe ist am 1. Oktober 2019 zur Rückzahlung fällig.

Die TUI Travel PLC hat am 1. Oktober 2009 eine Wandelanleihe im Nennwert von 350,0 Mio. Britischen Pfund mit einer festen Verzinsung von 6,0 % p. a. und einem Wandlungspreis von 3,493 Britischen Pfund je Stückaktie emittiert, deren Laufzeit am 5. Oktober 2014 endete. Die Stückelung dieser Anleihe erfolgte zu einem Nennbetrag von je 100.000 Britischen Pfund. Nach Beendigung der Wandlungsfrist betrug das ausstehende Volumen der Anleihe per 30. September 2014 noch 2,3 Mio. Britische Pfund. Die nicht gewandelten Anteile wurden zuzüglich anteiliger Zinsen bei Endfälligkeit zurückgezahlt.

Die von der TUI Travel PLC am 22. April 2010 begebene Wandelanleihe im Nennwert von 400,0 Mio. Britischen Pfund wurde fast vollständig im Geschäftsjahr 2014/15 gewandelt. Im Zuge des Zusammenschlusses der TUI Travel PLC mit der TUI AG hatten die Gläubiger dieser Anleihe ein besonderes Kündigungsrecht, das daraufhin von einem Großteil der externen Anleihegläubiger zur Wandlung genutzt wurde. Weitere Wandelanleihen im Nennwert von 200 Mio. Britischen Pfund wurden von der TUI AG zur vorzeitigen Rückzahlung eingereicht. Die TUI AG hatte das rechtliche Eigentum an diesen Anleihestücken bei der vorzeitigen Ablösung einer externen Finanzierung im Januar 2015 erworben. Der unter Berücksichtigung dieser Transaktionen verbliebene Teil der Anleihe wurde am 3. März 2015 von der TUI Travel Limited vorzeitig gekündigt. Bis zum Ablauf der Kündigungsfrist am 17. April 2015 wurden daraufhin alle noch ausstehenden Anleihestücke von den Gläubigern gewandelt.

Mit Wirkung zum 30. April 2015 hat die TUI AG ihre nachrangige Schuldverschreibung ohne Fälligkeitstag („Hybridanleihe“) zum Nominalwert von 300,0 Mio. € gekündigt. Aufgrund der Kündigung wurde im März 2015 die Hybridanleihe aus dem Eigenkapital in die Finanzschulden umgegliedert. Die Rückzahlung erfolgte Ende April 2015 zum Nominalwert inklusive aufgelaufener Zinsen.

(35) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Mio. €	30.9.2015	30.9.2014 geändert
Gegenüber fremden Dritten	3.181,2	3.224,4
Gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	5,8	6,0
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	37,2	61,7
Gesamt	3.224,2	3.292,1

(36) Derivative Finanzinstrumente

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Mio. €	30.9.2015				30.9.2014 geändert			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	bis 1 Jahr		1–5 Jahre	über 5 Jahre		
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten gegenüber fremden Dritten	388,2	78,5	–	466,7	241,9	20,7	–	262,6

Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) angesetzt. Sie dienen im Wesentlichen der Absicherung des zukünftigen operativen Geschäftes und werden innerhalb der Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten detailliert dargestellt.

(37) Latente und tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten

LATENTE UND TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN

Mio. €	30.9.2015	30.9.2014 geändert
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	125,7	144,8
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	194,6	199,7
Gesamt	320,3	344,5

Von den latenten Ertragsteuerverbindlichkeiten realisieren sich 105,5 Mio. € (Vorjahr 119,1 Mio. €) in mehr als zwölf Monaten.

(38) Sonstige Verbindlichkeiten

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Mio. €	30.9.2015			30.9.2014 geändert		
	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre		bis 1 Jahr	1–5 Jahre	
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	3,6	–	3,6	5,0	–	5,0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	29,1	8,0	37,1	38,0	0,3	38,3
Übrige Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	41,9	–	41,9	48,3	–	48,3
Übrige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	47,2	–	47,2	44,2	–	44,2
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	273,4	13,8	287,2	282,0	10,5	292,5
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern der Leitungsgremien	4,2	–	4,2	0,3	–	0,3
Erhaltene Anzahlungen	2.568,3	13,5	2.581,8	2.435,7	11,8	2.447,5
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	205,0	25,7	230,7	215,2	63,2	278,4
Sonstige Verbindlichkeiten	3.172,7	61,0	3.233,7	3.068,7	85,8	3.154,5
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	74,6	75,2	149,8	65,9	44,7	110,6
Gesamt	3.247,3	136,2	3.383,5	3.134,6	130,5	3.265,1

(39) Schulden in Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten

Im Berichtsjahr liegen Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten in Höhe von 31,5 Mio. € vor (im Vorjahr keine). Diese bestehen im Zusammenhang mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich LateRooms Group.

(40) Haftungsverhältnisse

Zum 30. September 2015 bestanden Haftungsverhältnisse in Höhe von 364,4 Mio. € (Vorjahr 375,1 Mio. €). Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe des am Bilanzstichtag geschätzten potenziellen Erfüllungsbetrags angegeben werden.

Die Haftungsverhältnisse zum 30. September 2015 beinhalten vor allem Eventualverbindlichkeiten im Rahmen der Gewährung von Avalen zugunsten von besicherten Schiffsfinanzierungen für die Hapag-Lloyd AG und die TUI Cruises GmbH. Der Rückgang gegenüber dem 30. September 2014 resultiert im Wesentlichen aus der Rückgabe von Avalen und aus Tilgungszahlen, die die Erhöhung aus neu abgeschlossenen Haftungsverhältnissen überkompensierten.

Während des Geschäftsjahres 2011/12 hat die deutsche Finanzverwaltung einen Erlass zur Auslegung des mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2008 geänderten Gewerbesteuergesetzes erlassen. Diese nur für die Finanzverwaltung verbindliche Anweisung wird von der Finanzverwaltung so interpretiert, dass Aufwendungen der deutschen Reiseveranstalter für den Einkauf von Hotelbetten bei der Ermittlung der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage nicht vollständig abziehbar sind. Der TUI Konzern teilt diese Auffassung insbesondere

deshalb nicht, weil es sich bei den Hoteleinkaufsverträgen um so genannte gemischte Verträge handelt, mit denen auch Verpflegung, Reinigung, Animation und andere Leistungen eingekauft werden, die der eingekauften Leistung das Gepräge geben.

Die betragsmäßige Abschätzung des Risikos für den Fall, dass sich die Finanzverwaltung mit ihrer Auffassung durchsetzen könnte, ist aufgrund der Verschiedenheit der Verträge sowie der Einheitlichkeit der eingekauften Leistung, mit Unsicherheiten behaftet. Sollte sich der TUI Konzern mit seiner Rechtsauffassung durchsetzen, besteht kein Risiko.

Für den gegenteiligen Fall könnte sich ein Risiko von rund 42 Mio. € (Vorjahr rund 113 Mio. €) für den Gesamtzeitraum ab 2008 ergeben. Die Veränderung ergibt sich aus einer Neueinschätzung des Risikos.

(41) Rechtsstreitigkeiten

Weder die TUI AG noch ihre Konzerngesellschaften sind an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt oder beteiligt gewesen, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage zum 30. September 2015 haben könnten und es sind auch keine solchen Verfahren absehbar. Dies gilt auch für die im Klagewege geltend gemachten Gewährleistungs-, Rückforderungs- und sonstigen Ausgleichsansprüche im Zusammenhang mit in den letzten Jahren erfolgten Verkäufen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen.

Der Betreiber des Containerterminals im belgischen Zeebrugge hat die – nach wie vor zum TUI Konzern gehörende – CP Ships Ltd. und einige ihrer Tochterunternehmen im Jahre 1999 vor einem Gericht in Brügge wegen angeblichen Vertragsbruchs im Zusammenhang mit dem Wechsel des belgischen Anlaufhafens von Zeebrugge nach Antwerpen auf Schadensersatz verklagt. Nach dem ersten Termin für eine mündliche Verhandlung im September 2013 hat das Gericht im Oktober 2013 ein der Klage gegenüber zwei Tochterunternehmen der CP Ships Ltd. dem Grunde nach stattgebendes Urteil verkündet und die Klage gegen die übrigen Beklagten (einschließlich CP Ships Ltd.) abgewiesen. Hiergegen haben beide Seiten in der Weise Rechtsmittel eingelegt, dass die Klage jetzt nur noch gegen die zwei Tochterunternehmen der CP Ships Ltd. und gegen CP Ships Ltd. selbst anhängig ist. Außerdem hätten die CP Ships Gesellschaften im Falle eines der Klage stattgebenden rechtskräftigen Urteils Rückgriffsansprüche gegenüber solventen Dritten.

Für alle eventuellen finanziellen Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden wie in den vergangenen Jahren bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet, denen zum Teil Leistungen aus Versicherungen gegenüberstehen. Insgesamt werden derartige Belastungen voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige finanzielle Lage haben.

(42) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

NOMINAL- UND ZEITWERTE DER SONSTIGEN FINANZIELLEN VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	30.9.2015				30.9.2014			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	
Bestellobligo für Investitionen	275,1	1.969,8	1.682,8	3.927,7	589,8	1.603,6	967,5	3.160,9
Übrige finanzielle Verpflichtungen	39,2	75,2	–	114,4	56,1	154,6	–	210,7
Gesamt	314,3	2.045,0	1.682,8	4.042,1	645,9	1.758,2	967,5	3.371,6
Beizulegender Zeitwert	307,5	1.912,9	1.399,5	3.619,9	631,7	1.644,7	809,7	3.086,1

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde durch Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes von 2,25 % p. a. (Vorjahr 2,25 % p. a.) ermittelt.

Das nahezu ausschließlich auf die Touristik entfallende Bestellobligo für Investitionen erhöhte sich zum 30. September 2015 im Vergleich zum 30. September 2014 um 766,8 Mio. €. Ausschlag gebend hierfür waren insbesondere neue Bestellobligos für Kreuzfahrtschiffe aus Finanzierungsleasingverträgen eines Tochterunternehmens mit der TUI Cruises GmbH, einem Gemeinschaftsunternehmen der TUI AG. Aufgrund der Indienststellung weiterer Flugzeuge und Flugzeugausrüstung sowie laufender Anzahlungen sind die Bestellobligos für Flugzeuge im Geschäftsjahr leicht gesunken. Der Rückgang wurde teilweise durch Kurseffekte bei Fremdwährungsverpflichtungen kompensiert.

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN AUS OPERATIVEN MIET-, PACT- UND CHARTERVERTRÄGEN

Mio. €	30.9.2015					30.9.2014 geändert				
	Restlaufzeit				Gesamt	Restlaufzeit				Gesamt
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	über 10 Jahre		bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	über 10 Jahre	
Flugzeuge	401,4	1.219,5	508,6	15,2	2.144,7	363,8	1.090,4	523,7	58,2	2.036,1
Hotelanlagen	231,9	462,4	90,9	8,4	793,6	225,1	537,6	102,1	8,5	873,3
Reisebüros	74,1	143,1	38,7	7,8	263,7	74,1	148,8	45,6	9,5	278,0
Verwaltungsgebäude	54,6	129,7	76,1	67,1	327,5	58,9	149,2	96,0	67,6	371,7
Schiffe, Yachten und Motorboote	96,9	97,6	0,5	–	195,0	118,2	248,3	135,2	17,6	519,3
Sonstiges	26,8	26,9	8,8	56,3	118,8	29,0	33,9	4,5	21,4	88,8
Gesamt	885,7	2.079,2	723,6	154,8	3.843,3	869,1	2.208,2	907,1	182,8	4.167,2
Beizulegender Zeitwert	866,1	1.944,9	605,7	123,9	3.540,6	850,0	2.065,6	759,2	146,4	3.821,2

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Charterverträgen wurde durch Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes von 2,25 % p. a. (Vorjahr 2,25 % p. a.) ermittelt.

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betreffen ausschließlich Mietverträge, bei denen die Unternehmen des TUI Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht der wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease).

Operative Leasingverträge für Flugzeuge enthalten grundsätzlich keine Kaufoption. Die laufenden Leasingraten umfassen in der Regel keine Wartungskosten. Die Grundmietzeit liegt im Durchschnitt bei etwa 8 Jahren.

Der Rückgang der Verpflichtungen im Vergleich zum 30. September 2014 resultiert insbesondere aus dem Erwerb der Europa 2, für die bis Januar 2015 ein Leasingvertrag bestand. Gegenläufig hat sich der Anstieg bei den Leasingverpflichtungen für Flugzeuge aufgrund der Indienststellung mehrerer Flugzeuge ausgewirkt.

(43) Anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2

MEHRJAHRESERFOLGSVERGÜTUNG

Das langfristige Anreizprogramm für Vorstandsmitglieder beruht auf virtuellen Aktien. In jedem Geschäftsjahr beginnt eine neue Periode der Leistungsmessung, die das laufende sowie die drei Folgegeschäftsjahre umfasst. Daraus ergibt sich für jeden Zeitraum der Leistungsmessung eine grundsätzliche Laufzeit von vier Jahren. Für jedes Vorstandsmitglied ist ein individueller Betrag im Dienstvertrag festgelegt, der jeweils einmalig am Anfang eines Zeitraums der Leistungsmessung zu Beginn des Geschäftsjahres auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses der TUI AG in virtuelle Aktien umgerechnet wird („vorläufige Anzahl virtueller Aktien“). Der durchschnittliche Aktienkurs wird anhand des Börsenkurses der TUI-Aktie in den 20 Börsentagen vor Beginn des Geschäftsjahres ermittelt. Der Anspruch aus dem langfristigen Anreizprogramm entsteht nach Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraums.

Nach Ablauf von vier Geschäftsjahren wird die Anzahl vorläufiger virtueller Aktien mit einem Zielerreichungsgrad multipliziert. Der Zielerreichungsgrad ergibt sich aus dem von TUI erreichten Rang der Kennzahl „Total Shareholder Return“ (TSR) im Vergleich zu den im „Dow Jones Stoxx 600 Travel & Leisure“-Index erfassten Unternehmen. Der entsprechende Rang wird in einen prozentualen Wert umgerechnet, welcher den Zielerreichungsgrad ergibt. Liegt der Zielerreichungsgrad unterhalb von 25 %, werden keine virtuellen Aktien vergütet. Oberhalb von 25 % wird der Zielerreichungsgrad mit der Anzahl der gewährten virtuellen Aktien – jedoch nicht mehr als 175 % – multipliziert. Die so ermittelte Anzahl der virtuellen Aktien wird mit dem durchschnittlichen Aktienkurs (20 Börsentage) der TUI AG am Ende des vierjährigen Leistungszeitraums bewertet und der sich danach ergebende Betrag wird in bar ausgezahlt. Die maximalen Auszahlungsbeträge aus dem langfristigen Anreizprogramm sind individuell begrenzt.

Bei Erfüllung der oben genannten Bedingung und nach Ablauf des Leistungszeitraums werden die Rechte automatisch ausgeübt. Werden die Bedingungen nicht erfüllt, verfallen die Rechte. Im Falle des Ausscheidens eines Planteilnehmers aus dem Unternehmen verkürzt sich der Leistungszeitraum auf das Ende des Dienstverhältnisses, soweit der Dienstvertrag nicht aus wichtigem, vom Planteilnehmer zu vertretenden Grund oder ohne Grund vom Planteilnehmer gekündigt wird.

Als Vergütung für das Geschäftsjahr wird der beizulegende Zeitwert für die in diesem Jahr gewährten virtuellen Aktien auf der Basis eines Zielerreichungsgrades von 100 % gezeigt.

AKTIENOPTIONSPLAN

Berechtigten Führungskräften des Konzerns werden Boni gewährt, die ebenfalls auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses in virtuelle Aktien der TUI AG umgerechnet werden. Für Vorstandsmitglieder wurde der Aktienoptionsplan nach Einführung der Mehrjahresvergütung beendet.

Grundlage der Berechnung der Gewährung von virtuellen Aktien ist das Konzernergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA). Die Umrechnung in virtuelle Aktien erfolgt mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI Aktie an den 20 Börsentagen, die der Aufsichtsratssitzung folgen, die den Jahresabschluss feststellt. Somit erfolgt die Ermittlung der Stückzahl der für ein Geschäftsjahr gewährten virtuellen Aktien erst im Folgejahr. Nach einer Sperrfrist von zwei Jahren kann der Anspruch auf Barzahlung aus diesem Bonus innerhalb von drei Jahren ausgeübt werden. Die Ausübung muss in definierten Zeitfenstern nach wesentlichen Unternehmensnachrichten erfolgen. Bei Ausscheiden aus dem Konzern entfällt die Sperrfrist und die Ansprüche müssen im nächsten Zeitfenster ausgeübt werden. Die Höhe der Barzahlung richtet sich nach dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI-Aktie für einen Zeitraum von 20 Börsentagen nach dem Ausübungzeitpunkt. Absolute oder relative Rendite- bzw. Kursziele bestehen nicht. Eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) ist bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen vereinbart. Da der Ausübungspreis 0,0 € beträgt und das Anreizprogramm keinen Erdienungszeitraum beinhaltet, entspricht der beizulegende Zeitwert dem inneren Wert und daher dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung ergibt sich dann durch die Anzahl der virtuellen Aktien multipliziert mit dem jeweiligen Stichtagskurs.

Die Entwicklung der virtuellen Aktien beider Vergütungspläne stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER VIRTUELLEN AKTIEN

	Stückzahl	Gegenwert Mio. €
Stand zum 30.9.2013	1.724.055	15,1
Gewährung von virtuellen Aktien	357.484	4,2
Ausübung von virtuellen Aktien	900.497	9,3
Bewertungsergebnisse	–	4,0
Stand zum 30.9.2014	1.181.042	14,0
Gewährung von virtuellen Aktien	779.616	9,7
Ausübung von virtuellen Aktien	497.970	8,3
Verfall von virtuellen Aktien	69.116	0,8
Bewertungsergebnisse	–	8,2
Stand zum 30.9.2015	1.393.572	22,8

Die Mehrjahreserfolgsvergütung und der Aktienoptionsplan werden als Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Für Ansprüche aus diesen langfristigen Anreizprogrammen bestehen zum 30. September 2015 Rückstellungen in Höhe von 15,2 Mio. € und Verbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mio. € (30. September 2014 13,2 Mio. € Rückstellungen und keine Verbindlichkeiten). Aus dem Aktienoptionsplan sind zum 30. September 2015 182.438 virtuelle Aktien (Gegenwert 3,0 Mio. €) ausübbar.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2014/15 ein Personalaufwand aufgrund von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich in Höhe von 8,0 Mio. € (Vorjahr 7,8 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

BELEGSCHAFTSAKTIEN

Die TUI AG bietet berechtigten Mitarbeitern in Deutschland und einigen europäischen Ländern Aktien zu günstigen Vorzugskonditionen zum Kauf an. Mit dem Kauf verbunden ist eine unternehmensseitige Veräußerungssperre von 2 Jahren. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden 133.340 im Vorjahr gezeichnete Belegschaftsaktien ausgegeben. Der Zeichnungszeitraum für Belegschaftsaktien im Geschäftsjahr 2014/15 endete am 23. September 2015. Es wurden 181.280 Belegschaftsaktien gezeichnet, die im folgenden Geschäftsjahr ausgegeben werden. Der ergebniswirksam erfasste Personalaufwand als Differenz zwischen dem aktuellen Börsenkurs zum Bilanzstichtag und dem vergünstigten Kaufpreis beträgt 0,9 Mio. €.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN VON TOCHTERUNTERNEHMEN DER TUI AG

Nach Vollzug des Zusammenschlusses von TUI Travel PLC mit der TUI AG am 11. Dezember 2014 sind für alle Mitglieder des Vorstands neue Dienstverträge in Kraft getreten. Mit Rückwirkung zum 01. Oktober 2014 gilt für alle Mitglieder des Vorstands das eingangs beschriebene System der Mehrjahreserfolgsvergütung. Die nachstehend beschriebenen Vergütungspläne werden für Mitglieder des Vorstands, die vormalig Exekutiv-Direktoren der TUI Travel waren folglich seit Geschäftsjahresbeginn nicht mehr gewährt. In der Vereinbarung über den Zusammenschluss hat sich die TUI AG verpflichtet, bestehende Ansprüche auf Basis der anteilsbasierten Vergütung zu erfüllen („Roll-over“). Insoweit werden nachlaufende Ansprüche auch den betroffenen Mitgliedern des Vorstands auf Basis der vormaligen Anstellungsverträge mit der TUI Travel bei Fälligkeit gewährt. Anteilsbasierte Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden in TUI AG Aktien abgegolten. Die Umrechnung erfolgte mit dem in den Bestimmungen zum Zusammenschluss vereinbarten Faktor von 0,399 neuen TUI AG Aktien pro TUI Travel PLC Aktie.

Berechtigten Planteilnehmern (mit Ausnahme des Vorstands) stehen weiterhin Vergütungsansprüche aus den nachfolgend beschriebenen Programmen zu. Vor dem Zusammenschluss von TUI Travel PLC und TUI AG erfolgte der Ausgleich von anteilsbasierten Vergütungsansprüchen im Segment TUI Travel durch Eigenkapitalinstrumente.

Alle noch ausstehenden Ansprüche werden durch Eigenkapitalinstrumente abgegolten. Alle nach dem Zusammenschluss gewährten Ansprüche werden durch Barausgleich abgegolten.

Die drei wesentlichen anteilsbasierten Vergütungspläne zur Koppelung der Vergütung von Führungskräften an die zukünftige Geschäftsentwicklung sind: der Aktien Performance Plan (Performance Share Plan, PSP), der zeitlich versetzte jährliche Bonus Plan (Deferred Annual Bonus Scheme, DABS) und der langfristige Bonusanreizplan (Deferred Annual Bonus long-term Incentive Scheme, DABLIS). Diese Vergütungspläne werden den Teilnehmern kostenlos gewährt und sind sowohl an Sperrfristen als auch an Leistungsbedingungen geknüpft.

So werden die Aktienoptionen aller Vergütungsprogramme grundsätzlich nur ausübbar, wenn über einen Zeitraum von 3 Jahren die jährliche durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on invested Capital, ROIC) zumindest genauso hoch ist wie die durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Wenn dieses Kriterium erfüllt ist, wird die Anzahl der ausübbaaren Optionen in Abhängigkeit von der Erfüllung der folgenden Leistungsbedingungen bestimmt.

PERFORMANCE SHARE PLAN (PSP)

Bis zu 50 % dieser gewährten Aktienoptionen werden ausübbar durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) zum britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index). Die Ausübbarkeit von bis zu 25 % der gewährten Optionen (vor dem 1. Oktober 2011 bis zu 50 %) wird bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) zu der Rendite anderer kapitalmarkt-orientierter Reise- und Touristikunternehmen herangezogen. Weiterhin werden bis zu 25 % der Aktienoptionen ausübbar, wenn die durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on invested Capital, ROIC) festgelegte Zielvorgaben erreicht.

DEFERRED ANNUAL BONUS SCHEME (DABS)

Der früheste Ausübungszeitpunkt der gewährten Aktienoptionen ist nach Ablauf von drei Jahren.

Bis zu 50 % der gewährten Aktienoptionen werden ausübbar durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) zum britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index). Die Ausübbarkeit von 25 % der gewährten Optionen wird bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) zu der Rendite anderer kapitalmarkt-orientierter Reise- und Touristikunternehmen herangezogen. Weiterhin werden bis zu 25 % der Optionen ausübbar, wenn die durchschnittliche Rendite des investierten Kapitals (Return on invested Capital, ROIC) bestimmte Zielvorgaben erreicht.

DEFERRED ANNUAL BONUS LONG-TERM INCENTIVE SCHEME (DABLIS)

Der langfristige Bonusanreizplan (DABLIS) betrifft Führungskräfte (außer dem Vorstand) und verlangt, dass 25 % der jährlichen variablen Vergütung in Aktienoptionen umgewandelt werden. Als zusätzliche Prämie wurden bestimmten Führungskräften weitere Aktienoptionen gewährt. Die maximale Anzahl zusätzlicher Aktien ist auf das Vierfache der aus dem jährlichen Bonus umgewandelten Aktienoptionen beschränkt. Der früheste Ausübungszeitpunkt der gewährten Aktienoptionen ist nach Ablauf von drei Jahren.

Bis zu 50 % der Aktienoptionen werden bei Erreichung bestimmter EBITA Ziele ausübbar. Die Ausübbarkeit von je bis zu 25 % der Aktienoptionen wird bestimmt durch den Vergleich der Entwicklung der Ergebnisse pro Aktie (Earnings per Share, EPS) zum britischen Einzelhandelspreisindex (UK Retail Price Index) und der Entwicklung der Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) zu der Rendite anderer kapitalmarkt-orientierter Reise- und Touristikunternehmen.

Die folgende Aufstellung bezieht sich auf die ausstehenden Aktienoptionen aus den anteilsbasierten Vergütungsprogrammen der TUI Travel und zeigt die ausstehende Anzahl an Aktien nach Umrechnung in TUI AG Aktien. Die Umrechnung erfolgte mit dem in den Bestimmungen zum Zusammenschluss vereinbarten Faktor von 0,399 neuen TUI AG Aktien pro TUI Travel PLC Aktie.

Aus diesen Vergütungsprogrammen sind folgende Aktien zum 30. September 2015 ausstehend:

VERGÜTUNGSPROGRAMME UND AUSSTEHENDE AKTIENOPTIENEN			
	30.9.2015	30.9.2014	Datum der erstmaligen
	Anzahl Aktien	Anzahl Aktien	Ausübbarkeit
Aktien Performance Plan (PSP)	–	1.214.096	7. Dezember 2014
	–	77.103	1. Juni 2015
	732.594	738.838	6. Dezember 2015
	486.203	511.339	12. Dezember 2016
Zeitlich versetzter jährlicher Bonus Plan (DABS)	–	2.075.061	7. Dezember 2014
	1.393.129	1.395.470	6. Dezember 2015
	925.025	976.878	12. Dezember 2016
Langfristiger Bonusanreizplan (DABLIS)	–	1.435.845	7. Dezember 2014
	808.039	840.113	6. Dezember 2015
	681.508	735.507	12. Dezember 2016
Gesamt	5.026.498	10.000.250	

Die Entwicklung der Anzahl bereits gewährter Aktienoptionen ist wie folgt:

ENTWICKLUNG DER ANZAHL VON AKTIENOPTIENEN	
	Stückzahl
Zu Beginn des Geschäftsjahres ausstehend	10.000.250
Während des Geschäftsjahres verwirkt	–222.497
Während des Geschäftsjahres ausgeübt	–4.751.255
Während des Geschäftsjahres gewährt	–
Stand zum 30.9.2015	5.026.498

Der gewichtete durchschnittliche Kurs der TUI Travel PLC Aktie bei der Ausübung lag bei 452 Pence (umgerechnet 5,81 €, Vorjahr 387 Pence bzw. 4,52 €). Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der noch nicht ausgeübten Optionen beträgt zum 30. September 2015 0,61 Jahre (Vorjahr 0,93 Jahre). Zusätzlich zu den oben genannten Aktien sind aus der Umwandlung von variablen Vergütungen in Aktienoptionen noch 558.154 Aktien (zum 30. September 2014 1.122.556 Aktien) ausstehend in Bezug auf den DABS und 799.354 Aktien (zum 30. September 2014 1.781.444 Aktien) ausstehend in Bezug auf den DABLIS. Die Ausübbarkeit dieser Aktienoptionen liegt zwischen dem 6. Dezember 2015 und dem 12. Dezember 2016.

Der beizulegende Zeitwert für die im Austausch für Aktienoptionen erhaltenen Dienstleistungen des Geschäftsjahres wurde unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente bemessen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Zeitpunkt der Gewährung der Aktienoptionen erfolgt normalerweise anhand von Binomialmodellen. Eine Ausnahme dazu bilden Aktienoptionspläne, deren Ausübung zusätzlich an Marktbedingungen geknüpft ist. Diese werden anhand einer Monte Carlo Simulation geschätzt:

INFORMATIONEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT DER AKTIENOPTIONEN

		2014/15	2013/14
Beizulegender Zeitwert zum Bewertungsstichtag	€	–	5,32 – 10,58
Aktienpreis	€	–	12,16
Erwartete Volatilität	%	–	30,60
Laufzeit der Optionen		–	3 Jahre
Erwartete Dividenden	%	–	4,67
Risikoloser Zinssatz	%	–	0,78

Vor Ausübung haben die Begünstigten keinen Anspruch auf Dividenden. Die erwartete Volatilität basiert auf der historischen Volatilität nach durch öffentlich verfügbare Informationen implizierten Anpassungen im Hinblick auf die künftige Volatilität.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurde ein Personalaufwand aufgrund von anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 20,1 Mio. € (Vorjahr 23,9 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

Berechtigte Planteilnehmer erhalten ihre Aktienoptionen durch Barausgleich vergütet. Die Berechnung des Barausgleichs erfolgt nach denselben Kriterien wie die Abgeltung durch Eigenkapitalinstrumente. Im Geschäftsjahr 2014/15 entstand daraus ein Personalaufwand in Höhe von 10,9 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €). Für Ansprüche aus diesen langfristigen Anreizprogrammen bestehen zum 30. September 2015 Rückstellungen in Höhe von 11,2 Mio. €.

Die Entwicklung der von Tochterunternehmen der TUI AG gewährten virtuellen Aktien stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER VON TOCHTERUNTERNEHMEN DER TUI AG GEWÄHRTEN VIRTUELLEN AKTIEN

	Stückzahl	Gegenwert Mio. €
Stand zum 30.9.2014	410.006	4,9
Gewährung von virtuellen Aktien	1.579.926	26,3
Ausübung von virtuellen Aktien	–185.987	–3,1
Verfall von virtuellen Aktien	–199.559	–3,3
Bewertungsergebnisse	–	1,9
Stand zum 30.9.2015	1.604.386	26,7

(44) Finanzinstrumente

RISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

GRUNDSÄTZE RISIKOMANAGEMENT

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der TUI Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen das Marktrisiko (bestehend aus Währungsrisiko, Zinsrisiko und Marktpreisrisiko), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko.

Die finanzwirtschaftliche Zielsetzung des Konzerns schreibt unter anderem vor, dass finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen sind. Daraus abgeleitet sind konzernweit gültige Richtlinien und Vorschriften, die die Entscheidungsgrundlagen, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten für alle Finanztransaktionen verbindlich festlegen.

Im Zuge des Zusammenschlusses der TUI AG mit der TUI Travel PLC wurde das Cash-Management sowie das finanzwirtschaftliche Risikomanagement auf Konzernebene zusammengeführt.

Die Regeln, Kompetenzen und Abläufe sowie die Limits für Transaktionen und Risikopositionen sind in Richtlinien festgelegt. Die Aufgaben von Handel, Abwicklung und Kontrolle sind funktional und organisatorisch getrennt. Die Einhaltung der Richtlinien und Geschäftslimits wird laufend überwacht. Grundlage aller Sicherungsgeschäfte des Konzerns sind grundsätzlich entsprechend bilanzierte oder zukünftige Grundgeschäfte. Für die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung sowie die Dokumentation und Prüfung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte wird anerkannte Standardsoftware eingesetzt. In diesem Zusammenhang erfolgt ein periodischer Abgleich der mit eigenen Systemen ermittelten Marktwerte sämtlicher derivativen Finanzinstrumente mit den Marktwertbestätigungen der externen Vertragspartner. Mindestens einmal pro Jahr werden die Prozesse, die angewendeten Verfahren und die Organisation des Risikomanagements durch die interne Revision und externe Prüfer auf die Einhaltung der Vorgaben geprüft.

Im Wesentlichen entstehen im TUI Konzern finanzwirtschaftliche Risiken durch Zahlungsströme in Fremdwährungen, den Bedarf an Treibstoffen (Flugbenzin und Schiffstreibstoffe) und die Finanzierung über den Geld- und Kapitalmarkt. Zur Begrenzung der grundgeschäftsbezogenen Risiken aus Änderungen von Wechselkursen, Marktpreisen und Zinsen setzt TUI derivative Finanzinstrumente ein, die nicht an Börsen gehandelt werden. Dabei handelt es sich überwiegend um Festpreisgeschäfte. Daneben werden auch Optionsgeschäfte sowie strukturierte Produkte kontrahiert. Derivative Finanzinstrumente werden nur im Rahmen intern festgelegter Limits und sonstiger Vorschriften abgeschlossen. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt zu Marktbedingungen mit Adressen aus dem Finanzsektor, deren Kontrahentenrisiko regelmäßig überwacht wird. Umrechnungsrisiken aus der Konsolidierung der nicht in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften (Translationsrisiken) werden nicht abgesichert.

Die Bilanzierung und Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt gemäß IAS 39.

MARKTRISIKO

Aus Marktrisiken resultieren Ergebnis-, Eigenkapital- und Zahlungsstromschwankungen. Zur Begrenzung bzw. Ausschaltung dieser Risiken hat der TUI Konzern verschiedene Sicherungsstrategien entwickelt, die den Einsatz derivativer Finanzinstrumente beinhalten.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der originären und derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden. Es ist sichergestellt, dass der jeweilige Bestand zum Bilanzstichtag repräsentativ für das Geschäftsjahr ist.

Die nachfolgend beschriebenen Analysen der risikoreduzierenden Tätigkeiten des TUI Konzerns sowie die mit Hilfe der Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische und somit risikobehaftete und unsichere Angaben dar. Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen an den weltweiten Finanzmärkten können sich die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den angeführten Angaben unterscheiden. Die in den Risikoanalysen verwendeten Methoden sind nicht als Prognosen zukünftiger Ereignisse oder Verluste anzusehen, da sich der TUI Konzern ebenfalls Risiken ausgesetzt sieht, die entweder nicht finanziell oder nicht quantifizierbar sind. Diese Risiken beinhalten hauptsächlich Länder-, Geschäfts- und Rechtsrisiken, welche nicht Bestandteil der folgenden Darstellungen sind.

WÄHRUNGSRISIKO

Aus den operativen Geschäften der Unternehmen des TUI Konzerns entstehen Ein- und Auszahlungen in Fremdwährungen, denen nicht immer Zahlungen in derselben Währung mit gleichem Betrag und gleicher Fristigkeit gegenüberstehen. Unter der Ausnutzung möglicher Netting-Effekte (Aufrechnung von Ein- und Auszahlungen derselben

Währung mit gleicher oder ähnlicher Fristigkeit) werden im TUI Konzern geeignete Sicherungsgeschäfte mit externen Kontrahenten abgeschlossen, um die Ergebnismarge vor wechselkursbedingten Schwankungen zu schützen.

Im TUI Konzern werden Risiken aus Kursschwankungen gesichert, wobei die größten Sicherungsvolumina auf US-Dollar, Euro und Britisches Pfund entfallen. Der Euroraum begrenzt das Währungsrisiko aus Geschäften in den wichtigsten touristischen Zielgebieten auf diejenigen Konzernunternehmen, deren Funktionalwährung nicht der Euro ist. In dem Geschäftsfeld Touristik wirken sich hauptsächlich die Wertänderungen des US-Dollar als auch überwiegend für die Veranstalter aus Großbritannien und den nordischen Ländern die Wertänderungen des Euro aus. Im touristischen operativen Geschäft fallen US-Dollar-Zahlungen hauptsächlich für den Bezug von Leistungen in nicht europäischen Destinationen sowie für den Kauf von Flugzeug- und Schiffstreibstoff als auch für die Anschaffung und Anmietung von Flugzeugen an.

Die touristischen Gesellschaften sichern mittels Finanzderivaten ihre geplanten Währungsbedarfe. Ziel ist es, zu Beginn der entsprechenden touristischen Saison die jeweiligen geplanten Währungsbedarfe zwischen 80 % und 100 % abzusichern. Hierbei wird den unterschiedlichen Risikoprofilen der operativ tätigen Konzerngesellschaften Rechnung getragen. Die gesicherten Währungsvolumina werden an geänderte Planbedarfe auf Basis der Berichterstattung der Konzerngesellschaften angepasst.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre originäre und derivative Finanzinstrumente, deren Ausgabewährung von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen funktionalen Währungen innerhalb des TUI Konzerns werden nachfolgend die Sensitivitätsanalysen jener Währungen dargestellt, die als relevante Risikovariablen identifiziert wurden. Wenn die jeweiligen funktionalen Währungen, im Wesentlichen der Euro und das Britische Pfund, gegenüber den übrigen Währungen um 10 % auf- oder abgewertet würden, ergäben sich folgende Effekte auf die Wertänderungsrücklage und das Ergebnis nach Ertragsteuern.

SENSITIVITÄTSANALYSE – WÄHRUNGSRISENEN

Mio. €	30.9.2015		30.9.2014	
Veränderbare Variable: Wechselkurs	+10%	-10%	+10%	-10%
Effekte bei wesentlichen Währungspaaren				
€/US-Dollar				
Wertänderungsrücklage	-102,3	+102,4	-105,7	+105,7
Ergebnis nach Ertragsteuern	-8,0	+9,8	-7,8	+9,5
€/Britische Pfund				
Wertänderungsrücklage	-203,8	+203,8	-119,0	+119,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	-150,5	+152,4	-93,3	+95,3
Britische Pfund/US-Dollar				
Wertänderungsrücklage	-97,9	+97,9	-95,7	+95,7
Ergebnis nach Ertragsteuern	-13,5	+13,5	-1,9	+1,9
€/Schweizer Franken				
Wertänderungsrücklage	+0,7	-0,7	+4,1	-4,5
Ergebnis nach Ertragsteuern	-0,2	+0,2	+0,3	-0,3
€/Schwedische Kronen				
Wertänderungsrücklage	+21,0	-21,0	+19,4	-11,3
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-	-

ZINSRISIKO

Der TUI Konzern ist Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichen originären und derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt. Sofern zinsbedingte Zahlungsströme variabel verzinslicher originärer Finanzinstrumente durch derivative Sicherungsgeschäfte in feste Zahlungsströme gewandelt werden, unterliegen diese keinem Zinsänderungsrisiko.

Für festverzinsliche und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente besteht kein Zinsänderungsrisiko.

Eine Änderung der Marktzinssätze hat im Wesentlichen Auswirkungen auf variabel verzinsliche originäre Finanzinstrumente sowie auf derivative Finanzinstrumente, die zur Reduzierung von zinssatzabhängigen Zahlungsschwankungen kontrahiert wurden.

Die folgende Übersicht stellt die Auswirkungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis bei einer angenommenen Erhöhung bzw. Herabsetzung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag um 50 Basispunkte dar.

SENSITIVITÄTSANALYSE – ZINSRISIKO

Mio. €	30.9.2015		30.9.2014	
	+50 Basispunkte	-50 Basispunkte	+50 Basispunkte	-50 Basispunkte
Veränderbare Variable: Zinsniveau für variabel verzinsliches Fremdkapital und festverzinsliche Ausleihungen				
Wertänderungsrücklage	–	–	+0,3	+0,2
Ergebnis nach Ertragsteuern	+0,3	–	+1,6	–1,4

TREIBSTOFFPREISRISIKO

Der TUI Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken aus der Beschaffung von Treibstoffen für die Flugzeugflotte sowie für die Kreuzfahrtschiffe ausgesetzt.

Die touristischen Gesellschaften sichern mittels Finanzderivaten das Preisänderungsrisiko ihrer geplanten Treibstoffverbräuche. Zu Beginn der entsprechenden touristischen Saison beträgt der Zielsicherungsgrad mindestens 80 % des relevanten Bedarfs. Hierbei wird den unterschiedlichen Risikoprofilen der operativ tätigen Konzerngesellschaften, auch unter Berücksichtigung der Möglichkeiten zur Erhebung von Treibstoffzuschlägen, Rechnung getragen. Die Sicherungsvolumina werden auf Basis der Berichterstattung der Konzerngesellschaften an geänderte Planverbräuche angepasst.

Wären die den Treibstoffpreissicherungen zugrunde liegenden Rohstoffpreise am Bilanzstichtag um 10 % höher bzw. niedriger, ergäben sich die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Effekte auf das Eigenkapital bzw. das Ergebnis.

SENSITIVITÄTSANALYSE – TREIBSTOFFPREISRISIKO

Mio. €	30.9.2015		30.9.2014	
	+10%	-10%	+10%	-10%
Veränderbare Variable: Treibstoffpreise Flugzeuge und Schiffe				
Wertänderungsrücklage	+62,4	-61,6	+80,2	-80,2
Ergebnis nach Ertragsteuern	-0,1	-0,3	–	–

SONSTIGES PREISRISIKO

Neben den finanziellen Risiken, die aus Veränderungen von Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen entstehen können, ist der TUI Konzern aus Einzelsachverhalten noch weiteren Preisrisiken ausgesetzt.

Für die Sensitivitätsanalyse dieser Einzelsachverhalte wird auf die Ausführungen zur Wertentwicklung der Finanzinstrumente im Level 3 verwiesen.

SENSITIVITÄTSANALYSE – SONSTIGE PREISRISIKEN

Mio. €	30.9.2015		30.9.2014	
	+10%	-10%	+10%	-10%
Veränderbare Variable: Sonstige Marktkurse, Cash Flows				
Wertänderungsrücklage	–	–	+14,1	–17,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–	–	–
Eigenkapital – zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	–	–	+0,4	–0,4

AUSFALLRISIKO

Das Ausfallrisiko bei den nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Risiko, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht insbesondere den bilanzierten Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert). Des Weiteren bestehen Ausfallrisiken aufgrund von Haftungszusagen für die Erfüllung von Verbindlichkeiten. Details zu den am Abschlussstichtag bestehenden Haftungszusagen sind unter Textziffer 40 dargestellt. Dabei werden rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsmöglichkeiten zwischen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten berücksichtigt. Ausfallrisiken werden bei Vertragsabschluss eingehend geprüft und danach laufend überwacht, damit zeitnah auf eine Verschlechterung der Bonität des Vertragspartners reagiert werden kann. Hierbei sind grundsätzlich die jeweiligen Gesellschaften des TUI Konzerns für ihre Ausfallrisiken verantwortlich.

Da der TUI Konzern in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Regionen tätig ist, sind Konzentrationen bedeutender Ausfallrisiken von Forderungen und Kreditansprüchen gegenüber bestimmten Schuldnern oder Schuldnergruppen nicht zu erwarten; dies gilt auch für nennenswerte länderspezifische Konzentrationen von Ausfallrisiken. Das maximale Ausfallrisiko wird durch gehaltene Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €) reduziert. Die gehaltenen Sicherheiten bestehen ausschließlich für finanzielle Vermögenswerte der Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Sicherheiten für ausgereichte Finanzforderungen mit Laufzeiten größer einem Jahr und/oder größer 1 Mio. €. Als Sicherheiten kommen u. a. dingliche Rechte, selbstschuldnerische Bürgschaften, Bankbürgschaften oder Patronatserklärungen zum Einsatz.

Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen wird durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Darüber hinaus werden auf Erfahrungswerte gestützte Wertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen. Hinsichtlich der Altersstrukturanalyse der Klasse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte wird auf die Angaben unter Textziffer 20 verwiesen.

Weder im Geschäftsjahr 2014/15 noch im Geschäftsjahr 2013/14 existieren zum Bilanzstichtag finanzielle Vermögenswerte, die überfällig oder wertgemindert wären, wenn nicht die Vertragskonditionen neu ausgehandelt worden wären.

Das Bonitätsmanagement erstreckt sich auch auf die derivativen Finanzinstrumente im TUI Konzern. Bei den abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich das maximale Ausfallrisiko auf die Summe aller positiven Marktwerte dieser Instrumente, da bei Nichterfüllung seitens der Vertragspartner Vermögensverluste nur bis zu dieser Höhe entstehen würden. Ausfallrisiken werden durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente mit

unterschiedlichen Schuldnern reduziert. Die kontrahentenspezifischen Ausfallrisiken werden bei den derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt. Unabhängig davon wird das Kontrahentenrisiko laufend überwacht und mittels interner Bankenlimits gesteuert.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Aus diesem Grund bestehen die wesentlichen Ziele des TUI-internen Liquiditätsmanagements in der jederzeitigen Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und der steten Erfüllung vertraglicher Zahlungsverpflichtungen. Vermögenswerte in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €) wurden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten hinterlegt. Darüber hinaus haften die teilnehmenden Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch für finanzielle Verbindlichkeiten im Rahmen des Cash Poolings.

In die nachfolgende Analyse der vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme wurden alle zum Bilanzstichtag bestehenden originären finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente einbezogen. Planzahlungen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Sofern finanzielle Verbindlichkeiten variabel verzinst sind, wurden zur Ermittlung der zukünftigen Zinszahlungen die am Bilanzstichtag maßgeblichen Forward-Zinssätze verwendet. Jederzeit kündbare finanzielle Verbindlichkeiten werden dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

ZAHLUNGSSTRÖME FINANZINSTRUMENTE – FINANZSCHULDEN (30.9.2015)

Mio. €	Mittelabflüsse bis 30.9.							
	Bis 1 Jahr		1–2 Jahre		2–5 Jahre		über 5 Jahre	
	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzschulden								
Anleihen	–	–13,5	–	–13,5	–300,0	–33,8	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–61,0	–4,3	–55,6	–3,5	–151,7	–8,6	–225,8	–7,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	–68,8	–34,4	–68,2	–32,2	–212,5	–83,6	–632,5	–84,4
Finanzschulden gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	–5,2	–	–	–	–	–	–	–
Finanzschulden gegenüber Beteiligungsunternehmen	–8,0	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Finanzschulden	–90,0	–	–13,4	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–3.224,2	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	–66,2	–12,2	–7,5	–	–2,7	–	–	–

ZAHLUNGSSTRÖME FINANZINSTRUMENTE – FINANZSCHULDEN (30.9.2014) (GEÄNDERT)

Mio. €	Mittelabflüsse bis 30.9.							
	Bis 1 Jahr		1–2 Jahre		2–5 Jahre		über 5 Jahre	
	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzschulden								
Anleihen	-28,4	-48,9	-338,9	-43,4	-514,6	-65,7	-300,0	-6,8
Verbindlichkeiten gegenüber								
Kreditinstituten	-53,0	-1,3	-49,1	-1,2	-86,1	-3,7	-72,5	-5,0
Verbindlichkeiten aus								
Finanzierungsleasingverträgen	-46,8	-27,2	-39,1	-0,8	-97,9	-1,9	-316,8	-10,6
Finanzschulden gegenüber verbundenen,								
nicht konsolidierten Unternehmen	-5,6	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Finanzschulden	-83,6	-	-1,0	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und								
Leistungen	-3.292,1	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-225,0	-12,7	-17,3	-	-2,2	-	-	-

ZAHLUNGSSTRÖME DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE (30.9.2015)

Mio. €	Mittelzu- und -abflüsse bis 30.9.			
	Bis 1 Jahr	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Über 5 Jahre
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte – Zuflüsse	+6.865,3	+1.620,3	+412,1	+0,7
Sicherungsgeschäfte – Abflüsse	-7.016,7	-1.660,1	-423,0	-0,7
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Zuflüsse	+4.090,9	+153,1	+23,2	-
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Abflüsse	-3.576,0	-150,1	-22,4	-

ZAHLUNGSSTRÖME DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE (30.9.2014) (GEÄNDERT)

Mio. €	Mittelzu- und -abflüsse bis 30.9.		
	Bis 1 Jahr	1–2 Jahre	2–5 Jahre
Derivative Finanzinstrumente			
Sicherungsgeschäfte – Zuflüsse	+6.149,6	+743,2	+34,6
Sicherungsgeschäfte – Abflüsse	-6.196,4	-722,4	-31,3
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Zuflüsse	+3.103,1	+27,3	-
Sonstige derivative Finanzinstrumente – Abflüsse	-3.134,2	-27,2	-0,8

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND SICHERUNGSGESCHÄFTE**STRATEGIE UND ZIELE**

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten ist gemäß den Ausführungsbestimmungen des TUI Konzerns erlaubt, wenn ihnen bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, vertragliche Ansprüche oder Verpflichtungen (Firm Commitments) bzw. geplante Transaktionen (Forecasted Transactions) zugrunde liegen. Dabei wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach den Regelungen des IAS 39 insbesondere im Rahmen der Sicherung von geplanten Transaktionen angewandt. Sicherungsbeziehungen werden im Berichtsjahr im Wesentlichen zur Absicherung von Zahlungsströmen abgebildet.

Zur Begrenzung der Währungs-, Zins- und Treibstoffpreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente in Form von Festpreis- und Optionsgeschäften sowie strukturierten Produkten eingesetzt.

SICHERUNGSGESCHÄFTE ZUR ABSICHERUNG VON ZUKÜNFTIGEN ZAHLUNGSSTRÖMEN

Zum 30. September 2015 bestanden Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen in Fremdwährung mit Laufzeiten bis zu sechs Jahren (Vorjahr bis zu drei Jahre). Die Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Preisrisiken bei Treibstoffen betragen bis zu vier Jahre (Vorjahr bis zu vier Jahre). Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von variablen Zinszahlungsverpflichtungen bestehen nicht mehr. Zur Absicherung der variablen Zinszahlungsverpflichtungen der TUI AG im Zusammenhang mit der Finanzierung zum Erwerb eines Teils einer von TUI Travel PLC begebenen Wandelanleihe wurden Zinssicherungen in den Geschäftsjahren 2010/11 und 2012/13 abgeschlossen. Infolge des Zusammenschlusses der TUI AG und der TUI Travel PLC wurden diese Sicherungen beendet. Im Vorjahr existierten Zinssicherungen mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren.

Im Falle der Bilanzierung von Derivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen wird der effektive Anteil der kumulierten Marktwertänderungen bis zum Eintritt des Grundgeschäfts erfolgsneutral in der Wertänderungsrücklage ausgewiesen und bei Abwicklung des gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aus Fremdwährungssicherungen und derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Preisrisiken wurde im Berichtszeitraum ein Aufwand von 580,8 Mio. € (Vorjahr Ertrag von 150,6 Mio. €) in den Umsatzkosten erfasst. Aus Zinssicherungsgeschäften wurde ein Aufwand von 0,3 Mio. € (Vorjahr Aufwand von 0,7 Mio. €) im Finanzergebnis gezeigt. Aus dem ineffektiven Anteil der Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen wurde ein Ertrag in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr Ertrag in Höhe von 0,1 Mio. €) vereinnahmt.

NOMINALWERTE DER EINGESETZTEN DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

Mio. €	30.9.2015			30.9.2014		
	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt
	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr		Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	
						geändert
Zinsinstrumente						
Caps	67,7	160,4	228,1	–	225,6	225,6
Swaps	–	25,2	25,2	25,0	90,0	115,0
Währungsinstrumente						
Termingeschäfte	10.261,1	2.109,5	12.370,6	9.128,3	789,7	9.918,0
Optionsgeschäfte	2,1	–	2,1	4,0	–	4,0
Strukturierte Instrumente	114,5	113,6	228,1	204,6	18,4	223,0
Wareninstrumente						
Swaps	977,2	313,5	1.290,7	1.041,2	283,9	1.325,1
Optionsgeschäfte	37,4	–	37,4	3,0	–	3,0
Sonstige Finanzinstrumente	–	–	–	–	193,0	193,0

Die Nominalwerte entsprechen der Summe aller den Geschäften zugrundeliegenden Kauf- und Verkaufbeträgen bzw. den jeweiligen Kontraktwerten der Geschäfte.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten entsprechen grundsätzlich dem Marktwert. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Marktpreis ist der Preis, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmer am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes vereinnahmt werden könnte, bzw. bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Eine Beschreibung der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt im Rahmen der Darstellung der Einstufung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente.

**POSITIVE UND NEGATIVE ZEITWERTE DER ALS FORDERUNGEN BZW. VERBINDLICHKEITEN
AUSGEWIESENEN DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE**

Mio. €	30.9.2015		30.9.2014 geändert	
	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen				
für Währungsrisiken	257,5	96,7	186,0	124,1
für andere Marktpreisrisiken	4,9	347,1	37,4	83,1
für Zinsrisiken	–	–	0,1	0,3
Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten				
für Währungsrisiken	–	–	–	0,2
Sicherungsgeschäfte	262,4	443,8	223,5	207,7
Sonstige derivative Finanzinstrumente	66,7	22,9	22,0	54,9
Gesamt	329,1	466,7	245,5	262,6

Finanzinstrumente, die zwar nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zur Sicherung einer Risikoposition abgeschlossen werden, jedoch nicht die strengen Anforderungen des IAS 39 für die Bildung von Sicherungszusammenhängen erfüllen, werden als sonstige derivative Finanzinstrumente ausgewiesen. Hierzu zählen insbesondere Fremdwährungsgeschäfte, die abgeschlossen wurden, um wechselkursinduzierte Wertänderungen von Bilanzposten und Wechselkursschwankungen aus zukünftigen touristischen Aufwendungen abzusichern.

FINANZINSTRUMENTE – ZUSÄTZLICHE ANGABEN

BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE

Existiert für ein Finanzinstrument ein aktiver Markt, vor allem für Aktien und begebene Anleihen, stellt diese Notierung den Markt- oder Börsenpreis am Abschlusstichtag dar. Für nicht börsennotierte Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von Zinsstrukturkurven und des jeweils bonitätsabhängigen Kreditrisikoaufschlags (Credit-Spread) ermittelt.

Bei Finanzmitteln, kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten sowie kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, die markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen bestehen nicht.

BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE NACH KLASSEN UND BEWERTUNGSKATEGORIEN ZUM 30.9.2015

Mio. €	Buchwert Bilanz	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17 (Leasing)	Buchwert Finanz- instrumente	Beizulegender Zeitwert Finanz- instrumente
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert – erfolgs- wirksam			
Aktiva								
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	391,1	–	50,4	340,7	–	–	391,1	391,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	2.281,2	1.064,7	–	–	–	–	1.064,7	1.064,7
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	262,4	–	–	262,4	–	–	262,4	262,4
Sonstige derivative Finanzinstrumente	66,7	–	–	–	66,7	–	66,7	66,7
Finanzmittel	1.672,7	1.672,7	–	–	–	–	1.672,7	1.672,7
Passiva								
Finanzschulden	1.886,4	904,5	–	–	–	982,0	904,5	925,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.224,2	3.224,0	–	–	–	–	3.224,0	3.224,0
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	443,8	–	–	443,8	–	–	443,8	443,8
Sonstige derivative Finanzinstrumente	22,9	–	–	–	22,9	–	22,9	22,9
Sonstige Verbindlichkeiten	3.383,5	152,9	–	–	–	–	152,9	152,9

BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE NACH KLASSEN UND BEWERTUNGSKATEGORIEN ZUM 30.9.2014 (GEÄNDERT)

Mio. €	Buchwert Bilanz	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17 (Leasing)	Buchwert Finanz- instrumente	Beizulegender Zeitwert Finanz- instrumente
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert – erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert – erfolgs- wirksam			
Aktiva								
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	362,7	–	45,4	317,3	–	–	362,7	362,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	2.279,3	1.113,8	–	–	–	–	1.113,8	1.113,8
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	223,5	–	–	223,5	–	–	223,5	223,5
Sonstige derivative Finanzinstrumente	22,0	–	–	–	22,0	–	22,0	22,0
Finanzmittel	2.258,0	2.258,0	–	–	–	–	2.258,0	2.258,0
Passiva								
Finanzschulden	1.965,6	1.465,0	–	–	–	500,6	1.465,0	1.713,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.292,1	3.292,0	–	–	–	–	3.292,0	3.292,0
Derivative Finanzinstrumente								
Sicherungsgeschäfte	207,7	–	–	207,7	–	–	207,7	207,7
Sonstige derivative Finanzinstrumente	54,9	–	–	–	54,9	–	54,9	54,9
Sonstige Verbindlichkeiten	3.265,1	217,3	–	–	–	–	217,3	217,3

In den als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifizierten Finanzinstrumenten sind Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften in Höhe von 50,4 Mio. € (Vorjahr 45,4 Mio. €) enthalten, für die kein aktiver Markt existiert. Da die künftigen Zahlungsströme dieser nicht börsennotierten Beteiligungen nicht zuverlässig ermittelt werden können, können die Marktwerte nicht mittels eines Bewertungsmodells bestimmt werden. Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen. Im Berichtszeitraum gab es, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Abgänge von Anteilen an Personen- und Kapitalgesellschaften, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden. Der TUI Konzern beabsichtigt nicht, die Anteile an diesen Personen- und Kapitalgesellschaften in näherer Zukunft zu veräußern oder auszubuchen.

AGGREGATION NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IAS 39 ZUM 30.9.2015

Mio. €	Fortgeführte		Beizulegender Zeitwert		Buchwert Finanz- instrumente Gesamt	Beizulegender Zeitwert
	Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	erfolgs- neutral	erfolgs- wirksam		
Kredite und Forderungen	2.737,4	–	–	–	2.737,4	2.737,4
Finanzielle Vermögenswerte						
zur Veräußerung verfügbar	–	50,4	340,7	–	391,1	391,1
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	66,7	66,7	66,7
Finanzielle Verbindlichkeiten						
zu fortgeführten						
Anschaffungskosten	4.281,4	–	–	–	4.281,4	4.302,0
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	22,9	22,9	22,9

AGGREGATION NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IAS 39 ZUM 30.9.2014 (GEÄNDERT)

Mio. €	Fortgeführte		Beizulegender Zeitwert		Buchwert Finanz- instrumente Gesamt	Beizulegender Zeitwert
	Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	erfolgs- neutral	erfolgs- wirksam		
Kredite und Forderungen	3.371,8	–	–	–	3.371,8	3.371,8
Finanzielle Vermögenswerte						
zur Veräußerung verfügbar	–	45,4	317,3	–	362,7	362,7
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	22,0	22,0	22,0
Finanzielle Verbindlichkeiten						
zu fortgeführten						
Anschaffungskosten	4.974,3	–	–	–	4.974,3	5.222,5
zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	55,4	55,4	55,4

BEWERTUNG ZUM FAIR VALUE

Die folgende Übersicht stellt die beizulegenden Zeitwerte der wiederkehrend, nicht wiederkehrend und sonstigen zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente entsprechend des zugrunde liegenden Bewertungslevels dar. Die einzelnen Bewertungslevel sind entsprechend der Inputfaktoren wie folgt definiert:

- Level 1: quotierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Level 2: Inputfaktoren für die Bewertung sind andere als die in Level 1 genannten Marktpreisnotierungen, die entweder direkt (als Marktpreisnotierung) oder indirekt (von Marktpreisnotierungen ableitbar) für den Vermögenswert oder die Schuld am Markt beobachtbar sind.
- Level 3: Inputfaktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Schuld basieren nicht auf beobachtbaren Marktdaten.

EINSTUFUNG DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE ZUM 30.9.2015

Mio. €	Gesamt	Fair Value-Hierarchie		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	340,7	–	–	340,7
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	262,4	–	262,4	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	66,7	–	66,7	–
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	443,8	–	443,8	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	22,9	–	22,9	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Finanzschulden	925,1	314,4	610,7	–

EINSTUFUNG DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE ZUM 30.9.2014 (GEÄNDERT)

Mio. €	Gesamt	Fair Value-Hierarchie		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Sonstige Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	–	–	–	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	317,3	11,8	300,0	5,5
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	223,5	–	223,5	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	22,0	–	22,0	–
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente				
Sicherungsgeschäfte	207,7	–	207,7	–
Sonstige derivative Finanzinstrumente	54,9	–	54,9	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Finanzschulden	1.713,2	1.362,3	350,9	–

Es wird zum Ende jeder Berichtsperiode geprüft, ob es Gründe für eine Umgliederung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. Grundsätzlich werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten von Level 1 in Level 2 umgegliedert, wenn die Liquidität und die Handelsaktivität nicht mehr länger auf einen aktiven Markt schließen lassen. Dies gilt entsprechend umgekehrt für etwaige Übertragungen von Level 2 in das Level 1. Im Berichtszeitraum fanden keine Übertragungen zwischen dem Level 1 und dem Level 2 statt.

Es gab ebenfalls keine Übertragungen aus der oder in die Bewertungsstufe Level 3. Umgliederungen aus dem Level 3 in Level 2 oder Level 1 werden vorgenommen, sobald beobachtbare Marktpreisnotierungen für den betroffenen Vermögenswert oder die Schuld verfügbar werden. TUI erfasst Übertragungen in den und aus dem Level 3 an dem Tag des Ereignisses oder des Anlasses, der die Übertragung verursacht hat.

FINANZINSTRUMENTE IN LEVEL 1:

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die ein aktiver Markt verfügbar ist, basiert auf der Preisnotierung am Abschlussstichtag. Ein aktiver Markt ist vorhanden, wenn Preisnotierungen von einer Börse, Händlern, Maklern, Preisdienstleistern oder Regulierungsbehörden leicht und regelmäßig verfügbar sind und diese Preise tatsächliche und regelmäßig stattfindende Markttransaktionen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern wiedergeben. Diese Finanzinstrumente werden dem Level 1 zugeordnet. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen am Abschlussstichtag. Finanzinstrumente des Level 1 beinhalten vor allem als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Aktien börsennotierter Unternehmen und begebene Anleihen der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“.

FINANZINSTRUMENTE IN LEVEL 2

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, zum Beispiel Over-the-Counter-Derivate (OTC), werden mittels spezifischer Bewertungstechniken bestimmt. Diese Bewertungstechniken maximieren die Verwendung von beobachtbaren Marktdaten und beruhen so wenig wie möglich auf konzernspezifischen Annahmen. Wenn alle wesentlichen Inputfaktoren zur Zeitwertbestimmung eines Instruments beobachtbar sind, wird das Instrument dem Level 2 zugeordnet.

Wenn einer oder mehrere der wesentlichen Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, wird das Instrument dem Level 3 zugeordnet.

Als spezifische Bewertungstechniken zur Bewertung von Finanzinstrumenten werden eingesetzt:

- Für nicht börsennotierte Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von beobachtbaren Zinsstrukturkurven und des jeweils bonitätsabhängigen Kreditrisiko-Aufschlags (Credit Spread) ermittelt.
- Bei nicht börsengehandelten Derivaten wird der beizulegende Zeitwert durch geeignete finanzmathematische Methoden, z. B. durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, bestimmt. Die Terminkurse bzw. -preise von Termingeschäften richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abgeschlossener Optionsgeschäfte für Devisenoptionen basiert auf dem Modell von Black & Scholes sowie auf dem Modell von Turnbull & Wakeman bei optionalen Treibstoffpreissicherungen. Periodisch erfolgt ein Abgleich der mit den eigenen Systemen ermittelten Marktwerte mit Marktwertbestätigungen der externen Vertragspartner.
- Sonstige Bewertungstechniken, wie zum Beispiel die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme, werden für die Bestimmung bei den übrigen Finanzinstrumenten eingesetzt.
- Bei nicht börsennotierten Geldmarktfonds wird der beizulegende Zeitwert anhand beobachtbarer Preisnotierungen (Net Asset Value) bestimmt.

FINANZINSTRUMENTE IN LEVEL 3

Die folgende Tabelle zeigt die Wertentwicklung der wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente, die dem Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet werden.

ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE IM LEVEL 3

Mio. €	Sonstige Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Stand zum 1.10.2013	40,6	–
Zugänge (inkl. Übertragungen)	–	5,2
Abgänge		
durch Tilgung und Verkauf	35,5	–
durch Umwandlung	5,2	–
Gewinn oder Verlust im Geschäftsjahr	0,1	0,3
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung	–	–
davon in den sonstigen Ergebnissen (erfolgsneutral)	0,1	0,3
Stand zum 30.9.2014	0,0	5,5
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste des Geschäftsjahres für am Bilanzstichtag gehaltene finanzielle Vermögenswerte	–	–
Stand zum 1.10.2014	–	5,5
Zugänge (inkl. Übertragungen)	–	481,9
Gewinn oder Verlust im Geschäftsjahr	–	–146,7
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung	–	–147,1
davon in den sonstigen Ergebnissen (erfolgsneutral)	–	0,4
Stand zum 30.9.2015	0,0	340,7
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste des Geschäftsjahres für am Bilanzstichtag gehaltene finanzielle Vermögenswerte	–	–147,1

Die Veränderungen bei den in Level 3 ausgewiesenen Finanzinstrumenten resultieren aus dem Zugang der Anteile an der Hapag-Lloyd AG, die seit Dezember 2014 unter den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Da die wiederkehrende Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG auf wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren basiert, erfolgte eine Eingliederung in die Bewertungsstufe Level 3.

Der Verlust bei den Finanzinstrumenten im Level 3 betrifft die Wertminderung der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG in Höhe von 147,1 Mio. €. Wir verweisen auf den Abschnitt „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ unter der Textziffer 19.

BEWERTUNGSPROZESS

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinstrumente im Level 3 erfolgt mittels Discounted Cash Flow Verfahren durch den Finanzbereich des TUI Konzerns. Dabei werden die für die quartalsweise Bewertung benötigten Marktdaten und Parameter erhoben bzw. validiert. Die nicht beobachtbaren Inputparameter werden anhand der intern verfügbaren Informationen überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

Die Ergebnisse der Bewertung werden mit Bewertungen von unabhängigen Marktteilnehmern, wie z. B. Analystenstudien, abgeglichen. Diese werden vom Bereich Investor Relations zur Verfügung gestellt. Wenn der mit der gesetzten Bewertungstechnik ermittelte beizulegende Zeitwert außerhalb der Bandbreite externer Einschätzungen liegt, wird das Bewertungsmodell vom Finanzbereich überprüft und mittels alternativer Annahmen verifiziert, die nach vernünftiger Beurteilung möglicherweise von anderen Marktteilnehmern bei der Preisfeststellung zum Quartalsstichtag berücksichtigt werden könnten. Über das Ergebnis der Bewertung der wesentlichen Finanzinstrumente im Level 3 wird dem Finanzvorstand berichtet.

BEWERTUNG DER FINANZINSTRUMENTE IM LEVEL 3

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über die Bewertungsverfahren und die zentralen nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte eingesetzt wurden.

ERMITTLUNG VON BEIZULEGENDEN ZEITWERTEN BEI NICHT-BEOBACHTBAREN INPUTFAKTOREN (LEVEL 3)

Finanzieller Vermögenswert	Beizulegender Zeitwert in Mio. €	Bewertungsmethode	Nicht-beobachtbarer Inputfaktor	Bandbreite des Inputs	Verhältnis der nicht-beobachtbaren Inputfaktoren zum beizulegenden Zeitwert
Beteiligung Hapag-Lloyd AG	334,9	Discounted Cash Flow	(geschätzte) EBITDA-Marge	7%–9%	Je höher die (geschätzte) EBITDA-Marge, desto höher der beizulegende Zeitwert
			WACC	6,0%	Je niedriger der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz, desto höher der beizulegende Zeitwert
			Ewige Wachstumsrate	0,5%	Je höher die ewige Wachstumsrate, desto höher der beizulegende Zeitwert
Beteiligung NATS	5,8	Vorangegangene Geschäftsvorfälle	(n.a.)	(n.a.)	(n.a.)

Die Prognose der geschätzten EBITDA-Marge basiert auf Annahmen zur zukünftigen Entwicklung der Transportmengen, der Frachtraten sowie des USD-Wechselkurses und des Ölpreises. Um die Marktnähe der verwendeten Bewertungsannahmen sicherzustellen, wurden die angenommenen EBITDA-Margen anhand von beobachtbaren EBITDA Multiples börsennotierter Vergleichsunternehmen am Bilanzstichtag plausibilisiert. Mögliche zukünftige Veränderungen dieser Annahmen können sich durch die Entwicklung der makroökonomischen Lage und den anhaltend harten Wettbewerb in der Containerschiffahrtsindustrie ergeben.

SENSITIVITÄTSANALYSE

Der beizulegende Zeitwert der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG würde sich signifikant ändern, wenn einer oder mehrere der wesentlichen nicht-beobachtbaren Inputfaktoren durch für möglich gehaltene alternative Annahmen ersetzt würden. Die nachfolgende Tabelle stellt die Sensitivitäten gegenüber einer Änderung der wesentlichen nicht-beobachtbaren Inputfaktoren dar.

**AUSWIRKUNG DER VERÄNDERUNG NICHT-BEOBACHTBARER INPUTFAKTOREN
AUF DEN BEIZULEGENDEN ZEITWERT**

Mio. €	Erhöhung/Verringerung des nicht-beobachtbaren Inputfaktors	Vorteilhafte / nachteilige erfolgswirksame Auswirkung
(Geschätzte) EBITDA-Marge	0,25 %	71,5
	-0,25 %	-71,4
WACC	0,25 %	-43,0
	-0,25 %	47,2
Ewige Wachstumsrate	0,25 %	40,4
	-0,25 %	-36,8

Die dargestellten vorteilhaften und nachteiligen Änderungen sind unabhängig voneinander berechnet worden.

Bei einer Erhöhung bzw. Reduzierung des ermittelten Unternehmenswertes an NATS um +10 % bzw. -10 % führt dies zum Berichtsstichtag zu einem um 0,4 Mio. € höheren bzw. 0,4 Mio. € niedrigeren Wertansatz des Vermögenswertes im TUI Konzern, der sich erfolgsneutral auf das Ergebnis nach Steuern auswirkt (zum 30. September 2014 +0,4 Mio. € bzw. -0,4 Mio. €). Änderungen nicht beobachtbarer Inputfaktoren wirken sich nicht wesentlich auf das Ergebnis aus.

ERGEBNISEFFEKTE

Sowohl die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte als auch die effektiven Anteile der Marktwertänderungen von im Rahmen des Cash Flow Hedge Accounting designierten Derivate sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgeführt.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

NETTOERGEBNISSE DER FINANZINSTRUMENTE

Mio. €	2014/15			2013/14 geändert		
	übriges			übriges		
	aus Zinsen	Netto- ergebnis	Netto- ergebnis	aus Zinsen	Netto- ergebnis	Netto- ergebnis
Kredite und Forderungen	-13,0	80,1	67,1	8,0	54,0	62,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-141,3	-141,3	1,9	2,1	4,0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-142,0	98,6	-43,4	10,9	-2,0	8,9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-49,5	-82,6	-132,1	-101,5	-135,3	-236,8
Gesamt	-204,5	-45,2	-249,7	-80,7	-81,2	-161,9

Das übrige Nettoergebnis bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten enthält die Wertminderung der Beteiligung an der Hapag-Lloyd AG in Höhe von 147,1 Mio. €. Daneben besteht das Nettoergebnis neben Zinserträgen und Zinsaufwendungen im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus Beteiligungen, Veräußerungsgewinnen und -verlusten, Effekten der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie Wertberichtigungen.

Aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten entstanden im Berichtszeitraum 2014/15 wie auch im Vorjahr keine Provisionsaufwendungen.

SALDIERUNG

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind Gegenstand vertraglicher Aufrechnungsvereinbarungen:

SALDIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Mio. €	Bruttowert der finanziellen Forderungen	Bruttowert der saldierten finanziellen Verbindlichkeiten	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge der saldierten finanziellen Forderungen	In der Bilanz nicht saldierte finanzielle Vermögenswerte und Schulden		
				Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	Netto- betrag
Vermögenswerte zum 30.9.2015						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	329,1	-	329,1	56,5	-	272,6
Finanzmittel	5.556,2	3.883,6	1.672,6	-	-	1.672,6
Vermögenswerte zum 30.9.2014 (geändert)						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	245,5	-	245,5	208,4	-	37,1
Finanzmittel	5.835,7	3.577,8	2.258,0	-	-	2.258,0

SALDIERUNG FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN

Mio. €	Bruttowert der finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttowert der saldierten finanziellen Forderungen	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge der saldierten finanziellen Verbindlichkeiten	In der Bilanz nicht saldierte finanzielle Vermögenswerte und Schulden		
				Finanzielle Forderungen	Gewährte Sicherheiten	Nettobetrag
Verbindlichkeiten zum 30.9.2015						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	466,7	–	466,7	56,5	–	410,2
Finanzschulden	5.770,0	3.883,6	1.886,4	–	–	1.886,4
Verbindlichkeiten zum 30.9.2014 (geändert)						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	262,6	–	262,6	208,4	–	54,2
Finanzschulden	5.543,3	3.577,8	1.965,6	–	–	1.965,6

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden bilanziell nur dann saldiert, wenn am Abschlussstichtag ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch auf Verrechnung besteht und ein Ausgleich auf Nettobasis beabsichtigt ist.

Den Kontrakten auf derivative Finanzinstrumente liegen standardisierte Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte (u. a. ISDA Master Agreement, deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte) zugrunde, die einen bedingten Anspruch auf Verrechnung bei Eintritt bestimmter künftiger definierter Ereignisse begründen. Entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen werden in diesem Fall sämtliche mit der entsprechenden Gegenpartei kontrahierten Derivate mit positivem bzw. negativem Marktwert miteinander verrechnet, sodass eine Nettoforderung oder -schuld in Höhe des Saldos verbleibt. Da dieser bedingte Anspruch auf Saldierung im gewöhnlichen Geschäftsverkehr nicht durchsetzbar ist, werden die derivativen finanziellen Vermögenswerte und Schulden am Abschlussstichtag mit ihren Bruttobeträgen in der Bilanz ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden im Rahmen des Cash Poolings werden saldiert ausgewiesen, wenn ein Anspruch auf Saldierung im gewöhnlichen Geschäftsverkehr besteht und der Konzern die Absicht hat, einen Ausgleich auf Nettobasis vorzunehmen.

(45) Kapital Risikomanagement

Eine wesentliche Steuerungsgröße im Rahmen des Kapital Risikomanagements ist das Verhältnis zwischen der Konzern-Netto-Verschuldung und dem Konzern-Eigenkapital nach IFRS (Gearing). Unter Risikogesichtspunkten ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Netto-Verschuldung und Eigenkapital anzustreben.

Um die Kapitalstruktur aktiv zu steuern, kann das Management des TUI Konzerns die Dividendenzahlung an die Aktionäre verändern, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben oder Hybridkapital emittieren. Des Weiteren kann das Management Vermögenswerte verkaufen, um dadurch die Verschuldung des Konzerns zu reduzieren.

HERLEITUNG GEARING

Mio. €	2014 / 15	2013 / 14 geändert
Durchschnittliche Finanzschulden	2.308,5	2.803,5
Durchschnittliche Finanzmittel	1.346,7	2.013,2
Durchschnittliche Konzernnettoverschuldung	961,8	790,3
Durchschnittliches Konzerneigenkapital	1.976,0	1.774,2
Gearing %	48,7	44,5

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Auswirkungen infolge der Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. Dargestellt ist die Kapitalflussrechnung des fortzuführenden und des aufgegebenen Bereichs.

Der Finanzmittelbestand sank im Berichtszeitraum um 575,8 Mio. € auf 1.682,2 Mio. €. Vom Finanzmittelbestand sind 9,5 Mio. € im Bilanzposten „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ enthalten.

(46) Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Ausgehend vom Konzernergebnis nach Steuern wird der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode abgeleitet. Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen im abgelaufenen Geschäftsjahr 790,5 Mio. € zu (Vorjahr 1.074,5 Mio. €).

Im Berichtszeitraum sind insgesamt 18,6 Mio. € Zinsen und 84,3 Mio. € Dividenden zugeflossen. Ertragsteuerzahlungen führten zu Mittelabflüssen von 148,4 Mio. €.

(47) Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit sind im Geschäftsjahr 2014/15 insgesamt 216,8 Mio. € abgeflossen (Vorjahr 586,3 Mio. €).

Aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen – im Wesentlichen Flugzeugvermögen und ein Hotel auf Gran Canaria – sind dem Konzern 341,6 Mio. € zugeflossen.

Aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften flossen dem Konzern 2,3 Mio. € zu. Dagegen steht der Finanzmittelabgang in Höhe von umgerechnet 29,9 Mio. € aus der Desinvestition der PEAK Adventure Travel Group.

Die Einzahlungen aus den Abgängen sonstiger langfristiger Vermögenswerte enthalten 300 Mio. € aus dem Verkauf der im Vorjahr erworbenen Anteile an einem Geldmarktfonds, die nach dem Vollzug des Zusammenschlusses mit der TUI Travel PLC verkauft worden sind. Aus dem Verkauf von Joint Ventures flossen 17,9 Mio. € zu.

In den Auszahlungen sind Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte der Veranstalter und Fluggesellschaften in Höhe von 462,1 Mio. €, der Hotels & Resorts in Höhe von 173,3 Mio. €, der Kreuzfahrten in Höhe von 88,5 Mio. € und der Gesellschaften der Specialist Travel in Höhe von 85,3 Mio. € enthalten. Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen bzw. die Einzahlungen aus entsprechenden Veräußerungen decken sich nicht mit den bei der Entwicklung des Anlagevermögens gezeigten Zugängen bzw. Abgängen. Diese enthalten auch die nicht zahlungswirksamen Investitionen und Abgänge.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden für Erwerbe von zu konsolidierenden Gesellschaften Zahlungen in Höhe von 5,5 Mio. € geleistet. Hierin sind Zahlungen in Höhe von 1,7 Mio. € enthalten, die Akquisitionen der Vorjahre betreffen. Die durch die Käufe erworbenen Finanzmittel belaufen sich auf 0,4 Mio. €, sodass insgesamt finanzielle Mittel von 5,1 Mio. € abgeflossen sind.

In den Auszahlungen für sonstige Vermögenswerte sind 23,8 Mio. € für den Erwerb und für Kapitalerhöhungen bei Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

(48) Mittelzufluss /-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit hat sich der Finanzmittelbestand insgesamt um 1.116,7 Mio. € vermindert (Vorjahr 318,8 Mio. €).

Im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss von TUI AG und TUI Travel PLC führte die hierfür notwendige Kapitalerhöhung zu Auszahlungen von 10,9 Mio. € und die übrigen Maßnahmen zu Auszahlungen von 38,8 Mio. €. Die TUI Travel PLC hat für 85,1 Mio. € eigene Aktien erworben, um sie für Aktienoptionspläne zu verwenden. Für die Erhöhung der Anteile an bereits konsolidierten Gesellschaften wurden 4,3 Mio. € aufgewandt.

Die TUI AG hat als Ersatz für die bisher von der TUI Travel PLC abgeschlossene Kreditlinie entsprechende neue Finanzierungsvereinbarungen geschlossen. Die daraus im laufenden Geschäftsjahr in Anspruch genommenen Gelder wurden inzwischen vollständig zurückgezahlt. Für die Rückführung einer Finanzierung in Zusammenhang mit einer Wandelanleihe der TUI Travel PLC hat die TUI AG 195,3 Mio. € verwandt. Siehe hierzu auch den Abschnitt „Zusammenschluss von TUI AG und TUI Travel PLC“. Auszahlungen in Höhe von je 2,4 Mio. € betreffen den nicht gewandelten Anteil der im November 2014 fällig gewesenen Wandelanleihe der TUI AG in Höhe von ursprünglich 217,8 Mio. € und den nicht gewandelten Anteil der im Geschäftsjahr vorzeitig gekündigten Wandelanleihe der TUI AG in Höhe von ursprünglich 339,0 Mio. €. Die Kündigung der nachrangigen Schuldverschreibung ohne Fälligkeitstag der TUI AG hat zu einer Auszahlung in Höhe von 300,0 Mio. € geführt.

Im Segment Hotels & Resorts wurden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 7,4 Mio. € aufgenommen und 76,8 Mio. € getilgt. Zur Finanzierung eines Flugzeugs wurde ein Kredit in Höhe von 76,7 Mio. € in Anspruch genommen. In Höhe von 57,0 Mio. € wurden Finanzierungsleasingverbindlichkeiten getilgt.

Weitere Auszahlungen betreffen die Dividenden für die Hybridgläubiger und die Aktionäre der TUI AG (109,3 Mio. €) und die Dividenden für die Minderheitsaktionäre, im Wesentlichen der TUI Travel PLC und der RIUSA II S.A. (197,0 Mio. €). Für Zinszahlungen sind 92,0 Mio. € verwendet worden.

(49) Entwicklung des Finanzmittelbestands

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

Da bestimmte Bestände aus einer Cash Pool-Vereinbarung seit dem Vorjahr auch Bestandteil der Zahlungsmittel-disposition sind, wird der Finanzmittelbestand in der Kapitalflussrechnung des Vorjahres auf die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzmittel übergeleitet. Der Effekt in Höhe von 587,5 Mio. € wird als zahlungsunwirksame Veränderung des Finanzmittelbestands gezeigt.

Im Übrigen nahm der Finanzmittelbestand wechsellkursbedingt um 33,1 Mio. € ab.

Zum 30. September 2015 unterlagen Finanzmittelbestände in Höhe von 198,5 Mio. € Verfügungsbeschränkungen. Hiervon entfallen 116,3 Mio. € auf erhaltene Barsicherheiten, die im vergangenen Geschäftsjahr von belgischen Steuerbehörden vor dem Hintergrund eines langjährigen Rechtsstreits über die Erstattung von Umsatzsteuer für die Jahre 2001 bis 2011 ohne Anerkenntnis einer Schuld bei einem belgischen Tochterunternehmen hinterlegt wurden, um den Zinslauf für beide Parteien zu unterbrechen. Zur Absicherung einer etwaigen Rückzahlung wurde dem belgischen Staat eine Bankgarantie eingeräumt. Aufgrund der Bankgarantie ist die Verfügbarkeit dieser Finanzmittel eingeschränkt. Die übrigen Beschränkungen betreffen Finanzmittel, die aufgrund rechtlicher oder regulatorischer Bestimmungen vorgehalten werden müssen.

Sonstige Erläuterungen

(50) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 6. Oktober 2015 hat die TUI einen Vertrag zum Verkauf der LateRooms Ltd. für einen Kaufpreis von 8,5 Mio. Britischen Pfund (11,6 Mio. €) geschlossen. Der Vollzug des Verkaufs erfolgte am 6. Oktober 2015. Die Transaktion bedarf keiner regulatorischen Genehmigung. Zum 30. September 2015 wurde das Segment LateRooms als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen.

Am 23. Oktober wurden mit der Oscrivia Limited vertragliche Vereinbarungen zur Reorganisation des Eigenkapitals der Togebe Holdings Limited getroffen. Unter anderem wurde eine Barkapitalerhöhung um 20 Mio. USD vereinbart, an der die TUI mit einer Zahlung von 3 Mio. USD teilnimmt. Mit dem Ende Oktober erfolgten Vollzug der Vereinbarungen reduzierte sich der Anteil des TUI Konzerns an der zum Segment Region Nord gehörenden Togebe Holdings Limited von 49 % auf 25 %. Im Gegenzug erhöht die Oscrivia Limited ihre Beteiligung von 51 % auf 75 %. Darüber hinaus wurde der Joint Venture-Vertrag aus dem Jahr 2009 an die neuen Stimmrechtsverhältnisse angepasst. Aufgrund dieser Änderungen werden die relevanten Aktivitäten der Togebe Holdings Limited weiterhin gemeinschaftlich von der TUI und der Oscrivia Limited bestimmt, so dass die Togebe Holdings Limited unverändert als Gemeinschaftsunternehmen einzustufen ist.

Am 6. November 2015 erfolgte der Börsengang der Hapag-Lloyd AG. Der Bruttoemissionserlös der Hapag-Lloyd AG aus der Platzierung von insgesamt 13.228.677 neuen Aktien zu einem Erstausgabepreis von 20,00 € je neuer Aktie betrug rd. 265,0 Mio. €. Die Aktien der Hapag-Lloyd AG werden seitdem im regulierten Markt (Prime Standard) der Börse Frankfurt am Main gehandelt. Infolge dieser Kapitalerhöhung reduziert sich der Anteil des TUI Konzerns am Kapital der Hapag-Lloyd AG von 13,9 % auf 12,3 %. Wäre die Beteiligung entgegen IFRS 13 zum Bilanzstichtag mit dem Erstausgabepreis von 20,00 € je Aktie bewertet worden, hätte sich eine zusätzliche Wertminderung von 43,7 Mio. € ergeben. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligung an zukünftigen Bewertungsstichtagen ist der Börsenkurs der Hapag-Lloyd Aktie als Inputfaktor des Level 1 maßgeblich.

(51) Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2014/15 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses – PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – sind insgesamt Aufwendungen in folgender Zusammensetzung erfasst worden:

DIENSTLEISTUNGEN DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS		
Mio. €	2014/15	2013/14
Abschlussprüfungen für die TUI AG und Tochtergesellschaften im Inland	2,9	4,0
Abschlussprüferleistungen	2,9	4,0
Prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen	1,0	0,7
Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen	–	1,2
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,3	0,4
Sonstige Bestätigungsleistungen	1,3	2,3
Beratungsleistungen	2,3	1,1
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,1
Sonstige Leistungen	2,4	1,2
Gesamt	6,6	7,5

(52) Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die gewährten Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr betragen 2.829,0 Tsd. € (Vorjahr 2.024,5 Tsd. €).

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr auf 4.891,1 Tsd. € (Vorjahr 4.455,8 Tsd. €). Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen am Bilanzstichtag 79.754,3 Tsd. € (Vorjahr 69.626,6 Tsd. €).

Sämtliche Angaben für den aktiven Vorstand sowie individualisierte Angaben und weitere Einzelheiten zum Vergütungssystem sind im Vergütungsbericht im Lagebericht enthalten.

(53) Verzicht auf Offenlegung und Erstellung eines Lageberichts nach § 264 Abs. 3 HGB

Nachfolgende vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaften haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und sind deshalb von der Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen und Erstellung eines Lageberichts befreit:

- Berge & Meer Touristik GmbH, Rengsdorf
- DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH I, Hannover
- DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH III, Hannover
- FOX-TOURS Reisen GmbH, Rengsdorf
- Germanair Flugzeug Leasing GmbH, Hamburg
- Hapag-Lloyd Executive GmbH, Langenhagen
- Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH, Hamburg
- Last-Minute-Restplatzreisen GmbH, Baden-Baden
- L'tur tourismus Aktiengesellschaft, Baden-Baden
- Master-Yachting GmbH, Eibstadt
- MEDICO Flugreisen GmbH, Baden-Baden
- MicronNexus GmbH, Hamburg
- OFT REISEN GmbH, Rengsdorf
- Preussag Beteiligungsverwaltungs GmbH IX, Hannover
- Preussag Immobilien GmbH, Salzgitter
- ProTel Gesellschaft für Kommunikation mbH, Rengsdorf
- Robinson Club GmbH, Hannover
- TCV Touristik-Computerverwaltungs GmbH, Baden-Baden
- TICS GmbH Touristische Internet und Call Center Services, Baden-Baden
- TUI 4 U GmbH, Bremen
- TUI aqtiv GmbH, Hannover
- TUI Aviation GmbH, Hannover
- TUI Beteiligungs GmbH, Hannover
- TUI Business Services GmbH, Hannover
- TUI Connect GmbH, Hannover
- TUI Group Services GmbH, Hannover
- TUI-Hapag Beteiligungs GmbH, Hannover
- TUI Hotel Betriebsgesellschaft mbH, Hannover
- TUI InfoTec GmbH, Hannover
- TUI Leisure Travel Service GmbH, Neuss
- TUI Leisure Travel Spezial Tours GmbH, Hannover
- TUI.com GmbH, Berlin
- TUIfly Vermarktungs GmbH, Hannover
- Wolters Reisen GmbH, Stuhr

Die vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaft Leibniz Service GmbH, Hannover, hat die gemäß §264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und ist deshalb von der Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen befreit.

(54) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die TUI AG in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen. Nahestehende Unternehmen und Personen, die vom TUI Konzern beherrscht werden oder auf die der TUI Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, sind in der Liste des Anteilsbesitzes verzeichnet, die im elektronischen Bundesanzeiger (www.ebanz.de) veröffentlicht wird. Zum Kreis der nahestehenden Unternehmen und Personen gehören sowohl reine Kapitalbeteiligungen als auch Unternehmen, die Lieferungen oder Leistungen für Unternehmen des TUI Konzerns erbringen.

Finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligos bestehen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen insbesondere im Rahmen des Einkaufs von Hotelleistungen. Daneben hat der TUI Konzern Verpflichtungen aus Bestellobligos gegenüber dem nahestehenden Unternehmen TUI Cruises in Höhe von 877,2 Mio. € (Vorjahr keine). Diese resultieren aus im Geschäftsjahr abgeschlossenen Finanzierungsleasingverträgen für Kreuzfahrtschiffe.

Aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bestehen darüber hinaus Verpflichtungen in Höhe von 15,1 Mio. € (Vorjahr 22,4 Mio. €).

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Mio. €	2014/15	2013/14 geändert
Vom Konzern erbrachte Leistungen		
Management- und Beratungsleistungen	82,4	65,8
Verkauf touristischer Leistungen	58,8	51,9
Sonstige Leistungen	7,5	–
Gesamt	148,7	117,7
Vom Konzern empfangene Leistungen		
Im Rahmen von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	31,7	29,9
Einkauf von Hotelleistungen	236,9	338,9
Zielgebietsservice	9,2	8,6
Vertriebsleistungen	0,2	–
Sonstige Leistungen	51,2	37,8
Gesamt	329,2	415,2

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Mio. €	2014 / 15	2013 / 14 geändert
Vom Konzern erbrachte Leistungen gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	3,2	2,3
Gemeinschaftsunternehmen	61,6	49,5
assoziierten Unternehmen	39,0	30,5
sonstigen nahestehenden Personen	44,9	35,4
Gesamt	148,7	117,7
Vom Konzern empfangene Leistungen von		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	5,8	11,0
Gemeinschaftsunternehmen	230,5	320,5
assoziierten Unternehmen	81,1	73,2
sonstigen nahestehenden Personen	11,8	10,5
Gesamt	329,2	415,2

Geschäfte mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden im Wesentlichen im Geschäftsbereich Touristik abgewickelt. Sie betreffen insbesondere die touristischen Leistungen der Hotelgesellschaften, die von den Veranstaltern des Konzerns in Anspruch genommen werden.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind auf Grundlage internationaler Preisvergleichsmethoden gemäß IAS 24 zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

FORDERUNGEN GEGEN NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Mio. €	30.9.2015	30.9.2014 geändert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen		
verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	1,5	2,6
Gemeinschaftsunternehmen	20,6	27,9
assoziierte Unternehmen	5,6	10,5
Gesamt	27,7	41,0
Kreditforderungen und Ausleihungen gegen		
verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	17,4	16,4
Gemeinschaftsunternehmen	34,0	33,6
assoziierte Unternehmen	7,6	11,9
Gesamt	59,0	61,9
Geleistete Anzahlungen gegen		
Gemeinschaftsunternehmen	11,7	25,9
Gesamt	11,7	25,9
Übrige Forderungen gegen		
verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	1,7	1,9
Gemeinschaftsunternehmen	10,7	51,1
assoziierte Unternehmen	7,3	3,8
Gesamt	19,7	56,8

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Mio. €	30.9.2015	30.9.2014 geändert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	5,8	6,0
Gemeinschaftsunternehmen	32,3	49,6
assoziierten Unternehmen	4,9	12,1
Gesamt	43,0	67,7
Finanzschulden gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	5,2	5,6
Gemeinschaftsunternehmen	8,0	–
Gesamt	13,2	5,6
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber		
verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	3,6	5,0
Gemeinschaftsunternehmen	28,8	33,0
assoziierten Unternehmen	8,3	5,3
Mitgliedern der Leitungsgremien	4,2	0,3
Gesamt	44,9	43,6

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen enthalten wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird in der Segmentberichterstattung je Segment gesondert genannt.

Das Gemeinschaftsunternehmen Riu Hotels S.A. hielt am Bilanzstichtag weniger als 5 % der Aktien an der TUI AG. Die Aktienanzahl bestand im Vergleich zum Vorjahr in identischer Höhe, die Reduzierung des prozentualen Anteils stellt lediglich einen Verwässerungseffekt aufgrund des Zusammenschlusses der TUI AG mit der TUI Travel PLC dar. An der Riu Hotels S.A. sind Luis Riu Güell und Carmen Riu Güell (Mitglied im Aufsichtsrat der TUI AG) mit 51 % beteiligt.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat stellen als Management in den Schlüsselpositionen des Konzerns nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

VERGÜTUNG MANAGER, VORSTAND, AUFSICHTSRAT

Mio. €	2014/15	2013/14
Kurzfristig fällige Leistungen	13,8	20,0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	3,9	0,7
Andere langfristig fällige Leistungen (anteilsbasierte Vergütungen)	8,3	6,9
Leistungen und Aufwendungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2,3	–
Gesamt	28,3	27,6

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen die Zuführungen bzw. Auflösungen der Pensionsrückstellungen für im Geschäftsjahr aktive Vorstandsmitglieder. Die genannten Aufwendungen entsprechen nicht der Definition von Vergütungen für Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats nach deutschen Bilanzierungsvorschriften.

Die Pensionsrückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder betragen zum Bilanzstichtag 10,7 Mio. € (Vorjahr 6,9 Mio. €).

Aus dem langfristigen Anreizprogramm bestehen darüber hinaus Rückstellungen in Höhe von 5,4 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €).

(55) International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Folgende Standards wurden bereits in EU-Recht übernommen, sind vom TUI Konzern jedoch erst für Jahresabschlüsse nach dem 30. September 2015 verpflichtend anzuwenden.

ÄNDERUNGEN DES IAS 16: SACHANLAGEN UND DES IAS 41: LANDWIRTSCHAFT

Fruchttragende Gewächse, die der Ernte biologischer Vermögenswerte über mehrere Perioden dienen, ohne selbst als landwirtschaftliches Erzeugnis zu dienen, wie z.B. Weinstöcke oder Olivenbäume, können bisher mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die im Juni 2014 veröffentlichten Änderungen stellen klar, dass fruchttragende Gewächse künftig wie Sachanlagen nach IAS 16 mit den fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzieren sind. Die Früchte der Gewächse sind dagegen weiterhin nach IAS 41 mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der TUI haben.

ÄNDERUNGEN DES IFRS 11: GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die im Mai 2014 veröffentlichten Regelungen schreiben vor, wie der Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation), die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellt, zu bilanzieren ist. Demnach hat der Erwerber identifizierbare Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, die mit dem Erwerb verbundenen Kosten als Aufwand zu erfassen, latente Steuern anzusetzen und etwaige Residualbeträge als Firmenwert zu aktivieren. Daneben sind die Angabepflichten des IFRS 3 zu beachten. Die Änderungen sind prospektiv anzuwenden. Auf den Abschluss der TUI ergeben sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen.

ÄNDERUNGEN DER IAS 16: SACHANLAGEN UND DES IAS 38: IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die im Mai 2014 veröffentlichten Änderungen regeln, unter welchen Bedingungen die Wahl einer umsatzbasierten Methode für Abschreibungen auf Sachanlagen oder immaterielle Vermögenswerte akzeptabel ist. Die Änderungen haben keine Relevanz für die TUI, da von umsatzbasierten Abschreibungsmethoden kein Gebrauch gemacht wird.

Vom IASB veröffentlichte, aber bisher nicht in europäisches Recht übernommene Änderungen, Standards und Interpretationen:

ÄNDERUNGEN DES IAS 1: DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Diese im Dezember 2014 veröffentlichten Änderungen im Rahmen der Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten (Disclosure Initiative) betreffen die Anwendung von Wesentlichkeit bei der Darstellung aller Abschlussbestandteile. Die Musterstruktur des Anhangs wird gestrichen, so dass sich die Reihenfolge der Anhangangaben nach der unternehmensindividuellen Relevanz richten kann. Es wird klargestellt, dass unwesentliche Anhangangaben nicht zu machen sind. Dies gilt auch, wenn ihre Angabe in anderen Standards explizit gefordert wird. Die Darstellung von Anteilen am Sonstigen Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung wird klargestellt. Die Auswirkungen der Änderungen auf die Darstellung im Konzernabschluss werden derzeit noch geprüft.

ÄNDERUNGEN DES IAS 27: EINZELABSCHLÜSSE – EQUITY-METHODE IN EINZELABSCHLÜSSEN

Mit den im August 2014 veröffentlichten Änderungen wird die Anwendung der Equity-Methode für die Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in separaten Einzelabschlüssen zugelassen. Die Möglichkeit, solche Anteile nach IAS 39 oder zu Anschaffungskosten zu bewerten, bleibt erhalten. Für die TUI AG haben die Änderungen keine Relevanz, da kein IFRS-Einzelabschluss nach § 325 Abs. 2a HGB erstellt wird.

ÄNDERUNGEN DES IAS 28: ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND JOINT VENTURES UND DES IFRS 10: KONZERNABSCHLÜSSE

Mit den im September 2014 veröffentlichten Änderungen wird klargestellt, wie die Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten durch einen Investor an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen zu bilanzieren ist. Die Änderungen sollten ursprünglich am 1. Januar 2016 in Kraft treten. Im Frühjahr 2015 entschied das IASB vorläufig, diesen Zeitpunkt des Inkrafttretens zu verschieben und mit dem Zeitpunkt des Inkrafttretens weiterer vorgesehener Änderungen an IAS 28 abzustimmen. Die Übernahme in europäisches Recht wurde deshalb bis auf Weiteres ausgesetzt. Eine Beurteilung der Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht möglich, weil die Änderungen prospektiv auf zukünftige Transaktionen anzuwenden sind.

ÄNDERUNGEN DES IAS 28: ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND JOINT VENTURES, IFRS 10: KONZERNABSCHLÜSSE UND IFRS 12: ANGABEN ZU ANTEILEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

Die vom IASB im Dezember 2014 unter dem Titel „Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme“ veröffentlichten Änderungen stellen klar, welche Tochtergesellschaften von einer Investmentgesellschaft zu konsolidieren sind und welche zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind. Die Änderungen sind prospektiv anzuwenden und treten am 1. Januar 2016 in Kraft. Für die TUI haben diese Änderungen keine Relevanz.

JÄHRLICHES VERBESSERUNGSPROJEKT 2012 – 2014

Im September 2014 wurden Regelungen aus dem jährlichen Verbesserungsprojekt veröffentlicht, die Änderungen an vier Standards enthalten, den IAS 19, IAS 34, IFRS 5 und IFRS 7. Die Vorschriften betreffen neben geringfügigen inhaltlichen Änderungen im Wesentlichen Klarstellungen zum Ansatz, zum Ausweis und zur Bewertung. TUI erwartet aus der Erstanwendung der Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 9: FINANZINSTRUMENTE

Mit der Veröffentlichung der vierten und finalen Fassung dieses neuen Standards im Juli 2014 hat das International Accounting Standards Board das im Jahr 2008 als Reaktion auf die Finanzkrise begonnene Projekt zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten abgeschlossen. Der neue Standard ersetzt die bisher in IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ enthaltenen Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und enthält neue Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Vorschriften zur Ermittlung von Wertminderungen werden durch das so genannte Expected Loss Model ersetzt. Der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt wurde vom IASB auf den 1. Januar 2018 festgelegt. Die TUI prüft derzeit die Auswirkungen des Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 15: ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Mit dem im Mai 2014 veröffentlichten Standard werden die bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammengeführt. Gleichzeitig werden einheitliche Grundprinzipien festgesetzt, die branchenübergreifend und für alle Kategorien von Umsatztransaktionen regeln, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Umsatz zu realisieren ist. IFRS 15 ersetzt IAS 18 „Umsatzerlöse“ und IAS 11 „Erfassung von Auftragsenerlösen und Auftragskosten“ sowie die Interpretationen IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“, IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“, IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“ und SIC 31 „Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen“. Die Änderungen treten am 1. Januar 2018 in Kraft. Die Auswirkungen dieses Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TUI Konzerns werden noch geprüft.

Eine Entscheidung über eine Anerkennung dieser Änderungen bzw. dieser neuen Standards durch die EU ist derzeit noch offen.

(56) Aufstellung des Anteilsbesitzes des TUI Konzerns

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des TUI Konzerns ist eine nach § 313 des deutschen Handelsgesetzbuchs geforderte Angabe und wird daher ohne Vergleichsangaben für das Vorjahr dargestellt.

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
Konsolidierte verbundene Unternehmen		
Touristik		
„MAGIC LIFE“ Assets AG, Wien	Österreich	100
Abbey International Insurance PCC Limited, Luqa	Malta	100
Absolut Holding Limited, Luqa	Malta	99,9
Adehy Limited, Dublin	Irland	100
American Holidays (NI) Limited, Crawley	Großbritannien	100
AMP Management Ltd., Crawley	Großbritannien	100
aQi Hotel Schladming GmbH, Bad Erlach	Österreich	100
atraveo GmbH, Düsseldorf	Deutschland	74,8
B.D.S Destination Services Tours, Kairo	Ägypten	67
Berge & Meer Touristik GmbH, Rengsdorf	Deutschland	100
Blue Scandinavia Holding AB, Stockholm	Schweden	100
Boomerang-Reisen GmbH, Trier	Deutschland	100
Boomerang-Reisen Vermögensverwaltungs GmbH, Trier	Deutschland	75
Britannia Sweden AB, Stockholm	Schweden	100
BU RIUSA II EOOD, Sofia	Bulgarien	100
Cabotel-Hotelaria e Turismo Lda., Santiago, Kap Verde	Kap Verde	100
Callers-Pegasus Pension Trustee Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Carlson Anse Marcel Riusa II SNC, Paris	Frankreich	100
Club Hôtel Management Tunisia, SARL, Djerba	Tunesien	100
Clubhotel Management AE, Athen	Griechenland	100
Corsair S.A., Rungis	Frankreich	100
Crystal Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Crystal International Travel Group Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Daidalos Hotel- und Touristikunternehmen A.E., Athen	Griechenland	89,8
Dominicanotel S.A., Puerto Plata	Dominikanische Republik	100
Egyptian Germany Co. for Hotels (L.T.D), Kairo	Ägypten	66,6
Elena SL, Palma de Mallorca	Spanien	100
Entreprises Hotelières et Touristiques PALADIEN Lena Mary S.A., Argolis	Griechenland	100
Europa 2 Ltd, Valletta	Malta	100
Explorers Travel Club Limited, Crawley	Großbritannien	100
Falcon Leisure Group (Overseas) Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice (Turkey) Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Airways Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Holiday Hypermarkets Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Holidays & Flights Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Land (Ireland) Limited, Dublin	Irland	100
First Choice Travel Shops (SW) Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Travel Shops Limited, Crawley	Großbritannien	100
Follow Coordinate Hotels Portugal Unipessoal Lda, Albufeira Freguesia	Portugal	100
FOX-TOURS Reisen GmbH, Rengsdorf	Deutschland	100
Fritidsresor AB, Stockholm	Schweden	100
Fritidsresor Holding Spain S.A.U., San Bartolomé de Tirajana	Spanien	100
Fritidsresor Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Fritidsresor Tours & Travels India Pvt Ltd, Bardez, Goa	Indien	100

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
GEAFOND Número Dos Fuerteventura S.A., Las Palmas, Gran Canaria	Spanien	100
GEAFOND Número Uno Lanzarote S.A., Las Palmas, Gran Canaria	Spanien	100
Groupement Touristique International S.A.S., Lille	Frankreich	100
Hapag-Lloyd (Bahamas) Ltd., Nassau	Bahamas	100
Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH, Hamburg	Deutschland	100
Holiday Center S.A., Cala Serena/Cala d'Or	Spanien	100
Horizon Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Horizon Midlands (Properties) Ltd., Crawley	Großbritannien	100
I Viaggi del Turchese S.r.l., Fidenza	Italien	100
Iberotel International A.S., Antalya	Türkei	100
Iberotel Otelcilik A.S., Istanbul	Türkei	100
Imperial Cruising Company SARL, Heliopolis-Kairo	Ägypten	90
Inter Hotel SARL, Tunis	Tunesien	100
Itaria Limited, Nikosia	Zypern	100
Jandia Playa S.A.U., Morro Jable, Fuerteventura	Spanien	100
JetAir N.V., Oostende	Belgien	100
Jetair Real Estate N.V., Brüssel	Belgien	100
Jetair Travel Distribution N.V., Oostende	Belgien	100
Jetaircenter N.V., Mechelen	Belgien	100
JNB (Bristol) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Kras B.V., Ammerzoden	Niederlande	100
Label Tour EURL, Montreuil	Frankreich	100
Last-Minute-Restplatzreisen GmbH, Baden-Baden	Deutschland	100
L'TUR Suisse AG, Dübendorf/ZH	Schweiz	99,5
l'tur tourismus Aktiengesellschaft, Baden-Baden	Deutschland	70
Lunn Poly (Jersey) Ltd., St. Helier	Jersey	100
Lunn Poly Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Magic Hotels SA, Tunis	Tunesien	100
Magic Life Egypt for Hotels LLC, Sharm El-Sheikh	Ägypten	100
Magic Life GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100
Magic Life Greece S.A., Athen	Griechenland	100
Magic Tourism International S.A., Tunis	Tunesien	100
Medico Flugreisen GmbH, Baden-Baden	Deutschland	100
MX RIUSA II S.A. de C.V., Cabo San Lucas	Mexiko	100
Nazar Nordic AB, Malmö	Schweden	100
Nordotel S.A.U., San Bartolomé de Tirajana	Spanien	100
Nouvelles Frontières Senegal S.R.L., Dakar	Senegal	100
Ocean College LLC, Sharm El-Sheikh	Ägypten	100
Ocean Ventures for Hotels and Tourism Services SAE, Sharm El-Sheikh	Ägypten	98
OFT REISEN GmbH, Rengsdorf	Deutschland	100
Orion Airways Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Orion Airways Pension Trustees Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Oy Finnmatkat AB, Helsinki	Finnland	100
Paradise Hotels Management Company LLC, Kairo	Ägypten	100
PATS N.V., Oostende	Belgien	100
Portland Holidays Direct Limited, Belfast	Großbritannien	100
Preussag Beteiligungsverwaltungs GmbH IX, Hannover	Deutschland	100
Professor Kohts Vei 108 AS, Stabekk	Norwegen	100
Promociones y Edificaciones Chiclana S.A., Palma de Mallorca	Spanien	100
ProTel Gesellschaft für Kommunikation mbH, Rengsdorf	Deutschland	100
Puerto Plata Caribe Beach S.A., Puerto Plata	Dominikanische Republik	100
RCHM S.A.S., Agadir	Marokko	100
Revoli Star SA, San Bartolomé de Tirajana	Spanien	100

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
Rideway Investment Ltd., London	Großbritannien	100
Riu Jamaicaotel Ltd., Negril	Jamaika	100
Riu Le Morne Ltd, Port Louis	Mauritius	100
RIUSA II S.A., Palma de Mallorca	Spanien	50*
RIUSA NED B.V., Amsterdam	Niederlande	100
Robinson AUSTRIA Clubhotel GmbH, Villach-Landskron	Österreich	100
Robinson Club GmbH, Hannover	Deutschland	100
Robinson Club Italia S.p.A., Marina di Ugento	Italien	100
Robinson Club Maldives Private Limited, Malé	Malediven	100
Robinson Clubhotel Turizm Ltd. Sti., Istanbul	Türkei	100
Robinson Hoteles España S.A., Cala d'Or	Spanien	100
Robinson Hotels Portugal S.A., Vila Nova de Cacela	Portugal	67
Robinson Otelcilik A.S., Istanbul	Türkei	100
Saint Martin RIUSA II SAS, Basse Terre	Frankreich	100
Simply Travel Holdings Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Skymead Leasing Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Société d'Exploitation du Paladien Marrakech SA, Marrakesch	Marokko	100
Société d'Investissement Aérien S.A., Casablanca	Marokko	100
Société d'Investissement et d'Exploration du Paladien de Calcatoggio (SIEPAC), Montreuil	Frankreich	100
Société d'Investissement hotelier Almoravides S.A., Marrakesch	Marokko	100
Sons of South Sinai for Tourism Services and Supplies SAE, Sharm El-Sheikh	Ägypten	84,1
Specialist Holidays Group Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Star Club SA, San Bartolomé de Tirajana	Spanien	100
Star Tour A/S, Kopenhagen	Dänemark	100
Star Tour Holding A/S, Kopenhagen	Dänemark	100
Startour-Stjernerøiser AS, Stabekk	Norwegen	100
STIVA RII Ltd., Dublin	Irland	100
Sunshine Cruises Limited, Crawley	Großbritannien	100
TCV Touristik-Computerverwaltungs GmbH, Baden-Baden	Deutschland	100
TdC Agricoltura Società agricola a r.l., Florenz	Italien	100
TdC Amministrazione S.r.l., Florenz	Italien	100
Tec4Jets B.V., Rijswijk ZH	Niederlande	100
Tec4Jets NV, Oostende	Belgien	100
Tenuta di Castelfalfi S.p.A., Florenz	Italien	100
Thomson Airways Limited, Crawley	Großbritannien	100
Thomson Holidays Ltd. (Ireland), Dublin	Irland	100
Thomson Holidays Services, Inc., Orlando	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Thomson Services Ltd., St. Peter Port	Guernsey	100
Thomson Travel Group (Holdings) Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Thomson Travel Holdings SA, Luxembourg	Luxemburg	100
Thomson Travel International SA, Luxembourg	Luxemburg	100
TICS GmbH Touristische Internet und Call Center Services, Baden-Baden	Deutschland	100
TLT Reisebüro GmbH, Hannover	Deutschland	100
Travel Choice Limited, Crawley	Großbritannien	100
Tropical Places Ltd., Crawley	Großbritannien	100
TT Hotels Italia S.R.L., Rom	Italien	100
TT Hotels Turkey Otel Hizmetleri Turizm ve ticaret AS, Istanbul	Türkei	100
TUI (IP) Ltd., Crawley	Großbritannien	100
TUI (Suisse) AG, Zürich	Schweiz	100
TUI (Suisse) Holding AG, Zürich	Schweiz	100

*Unternehmerische Leitung.

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
TUI 4 U GmbH, Bremen	Deutschland	100
TUI Airlines Belgium N.V., Oostende	Belgien	100
TUI Airlines Nederland B.V., Rijswijk	Niederlande	100
TUI aqtv GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Austria Holding GmbH, Wien	Österreich	100
TUI Business Services GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Curaçao N.V., Curaçao	Land Curaçao	100
TUI Denmark Holding A/S, Kopenhagen	Dänemark	100
TUI Deutschland GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI France SAS, Nanterre	Frankreich	100
TUI Hotel Betriebsgesellschaft mbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Leisure Travel Service GmbH, Neuss	Deutschland	100
TUI Leisure Travel Special Tours GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Nederland Holding N.V., Rijswijk	Niederlande	100
TUI Nederland N.V., Rijswijk	Niederlande	100
TUI Nordic Administration AB, Stockholm	Schweden	100
TUI Nordic Holding AB, Stockholm	Schweden	100
TUI Northern Europe Ltd., Crawley	Großbritannien	100
TUI Norway Holding AS, Stabekk	Norwegen	100
TUI Österreich GmbH, Wien	Österreich	100
TUI Pension Scheme (UK) Ltd., Crawley	Großbritannien	100
TUI Poland Dystrybcja Sp. z o.o., Warschau	Polen	100
TUI Poland Sp. z o.o., Warschau	Polen	100
TUI Reisecenter Austria Business Travel GmbH, Wien	Österreich	74,9
TUI Service AG, Altendorf	Schweiz	100
TUI Suisse Retail AG, Zürich	Schweiz	100
TUI Travel (Ireland), Dublin	Irland	100
TUI Travel Belgium N.V., Oostende	Belgien	100
TUI Travel Group Solutions Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Holdings Sweden AB, Stockholm	Schweden	100
TUI UK Ltd., Crawley	Großbritannien	100
TUI UK Retail Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI UK Transport Ltd., Crawley	Großbritannien	100
TUI.com GmbH, Berlin	Deutschland	100
TUIfly GmbH, Langenhagen	Deutschland	100
TUIfly Nordic AB, Stockholm	Schweden	100
TUIfly Vermarktungs GmbH, Hannover	Deutschland	100
Tunisotel S.A.R.L., Tunis	Tunesien	100
Turcotel Turizm A.S., Istanbul	Türkei	100
Turkuaz Insaat Turizm A.S., Ankara	Türkei	100
Unijet Group Limited, Crawley	Großbritannien	100
Unijet Leisure Limited, Crawley	Großbritannien	100
Wolters Reisen GmbH, Stuhr	Deutschland	100
WonderCruises AB, Stockholm	Schweden	100
WonderHolding AB, Stockholm	Schweden	100
World of TUI Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Specialist Group & Hotelbeds Group		
600035 B.C. LTD, Canada	Kanada	100
Acampora Travel S.r.l., Sorrent	Italien	51
Advantos Brazil Operandora de Turismo LTDA, Rio de Janeiro	Brasilien	100
Adventure Transport Limited, Crawley	Großbritannien	100
Adventure Travels USA, Inc., Wilmington (Delaware)	Vereinigte Staaten von Amerika	100

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
Africa Focus Tours Namibia Pty. Ltd., Windhuk	Namibia	100
Alcor Yachting SA, Genf	Schweiz	100
Alkor Yat Turizm Isletmacileri A.S., Izmir	Türkei	99,7
Americas Corporate Business Services, Inc., Wilmington (Delaware)	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Antigua Charter Services, St. John's	Antigua und Barbuda	100
Apart Hotel Zarevo EOOD, Varna	Bulgarien	100
Aragon Tours Limited, Crawley	Großbritannien	100
Arcacac Eurl, Bourg St. Maurice	Frankreich	100
ATC African Travel Concept Pty. Ltd., Kapstadt	Südafrika	50,1
ATC Namibian Reflections Pty. Ltd., Kapstadt	Südafrika	100
Audio Tours and Travel of Hong Kong Limited, Kowloon	Hongkong	99
B2B d.o.o., Cavtat	Kroatien	100
Beds on line SL, Palma de Mallorca	Spanien	100
Blue Travel Partner Services S.A., Santo Domingo	Dominikanische Republik	99
Brightspark Travel Inc, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Cassata Travel s.r.l., Cefalù (Palermo)	Italien	66
CBQ No. 2 (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100
CBQ NO. 2 (US) Limited, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
CBQ No. 2 International Projects Limited, Crawley	Großbritannien	100
Cel Obert SL, Sant Joan de Caselles	Andorra	100
CHS Tour Services Ltd, Crawley	Großbritannien	100
Citirama Ltd., Quatre Bornes	Mauritius	100
Club Turavia SA de CV, Cancún	Mexiko	100
Connoisseur Belgium BVBA, Nieuwpoort	Belgien	100
Crown Blue Line France SA, Castelnaudary	Frankreich	100
Crown Blue Line GmbH, Kleinzerlang	Deutschland	100
Crown Blue Line Limited, Crawley	Großbritannien	100
Crown Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100
Crown Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Crystal Holidays, Inc, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Destination Services Greece Travel and Tourism SA, Athen	Griechenland	100
Destination Services Morocco SA, Agadir	Marokko	100
Destination Services Singapore Pte Limited, Singapur	Singapur	100
Destination Services Turkey Turizm ve Seyahat Anonim Sirketi, Istanbul	Türkei	100
EAC Language Centres (UK) Limited, Edinburgh	Großbritannien	100
Easy Market S.p.A., Rimini	Italien	100
Educatours Limited, Mississauga, Ontario	Kanada	100
EEFC, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Emerald Star Limited, Dublin	Irland	100
Events International (Sports Travel) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Events International Limited, Crawley	Großbritannien	100
Exodus Travels Australia Pty Ltd, Melbourne	Australien	100
Exodus Travels Canada Inc, Toronto	China	100
Exodus Travels Limited, Crawley	Großbritannien	100
Exodus Travels USA, Inc., Emeryville, CA	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Expediciones Amazonicas, S.A.C., Iquitos	Peru	100
Experience English Limited, Crawley	Großbritannien	100
Fanatics Sports & Party Tours UK Limited, Crawley	Großbritannien	100
Fanatics Sports and Party Tours PTY Limited, Banksia	Australien	100
FanFirm Pty Ltd, Banksia	Australien	100
Fantravel.com, Inc., Wilmington (Delaware)	Vereinigte Staaten von Amerika	100
First Choice Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
First Choice Marine (BVI) Ltd, British Virgin Islands	Britische Jungferninseln	100
First Choice Marine (Malaysia) Snd Bhd, Malaysia	Malaysia	100
First Choice Marine Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Sailing, Inc. (USA) (also known as Sunsail, Inc.), State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Francotel Limited, Crawley	Großbritannien	100
GEI-Moorings, LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Global Obi, S.L., Palma de Mallorca	Spanien	75,5
Great Atlantic Sports Travel, Inc., Wilmington (Delaware)	Vereinigte Staaten von Amerika	75
Gulliver Travel d.o.o., Dubrovnik	Kroatien	70
Gullivers Group Limited, Crawley	Großbritannien	100
Gullivers Sports Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Hannibal Tour SA, Tunis	Tunesien	100
Hayes & Jarvis (Travel) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Headwater Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100
Hellenic Sailing Holidays SA, Athen	Griechenland	100
Hellenic Sailing SA, Athen	Griechenland	100
Holidays Services S.A., Agadir	Marokko	100
Hotelbeds (Shanghai) Commercial Services Co., Limited, Shanghai	China	100
Hotelbeds (Thailand) Limited, Bangkok	Thailand	100
Hotelbeds Costa Rica SA, San José	Costa Rica	100
Hotelbeds Dominicana SA, Santo Domingo	Dominikanische Republik	100
Hotelbeds Group SLU, Palma de Mallorca	Spanien	100
Hotelbeds Hong Kong Limited, Kowloon	Hongkong	100
Hotelbeds Product SLU, Puerto de la Cruz, Teneriffa	Spanien	100
Hotelbeds Spain, S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100
Hotelbeds Technology SLU, Palma de Mallorca	Spanien	100
Hotelbeds UK Limited, Crawley	Großbritannien	100
Hotelbeds USA Inc, Orlando	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Hotelbeds, S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100
Hotelpia Holidays, S.L., Ibiza	Spanien	100
Hotelpia SL, Palma de Mallorca	Spanien	100
Intercruises Shoreside & Port Services Canada, Inc., Quebec	Kanada	100
Intercruises Shoreside & Port Services PTY LTD, Stanmore NSW	Australien	100
Intercruises Shoreside & Port Services S.a.r.l., Paris	Frankreich	100
Intercruises Shoreside & Port Services Sam, Monaco	Monaco	100
Intercruises Shoreside & Port Services, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Intercruises Shoreside & Port Services, SLU, Barcelona	Spanien	100
International Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Intrav, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Isango India Private Limited, Delhi	Indien	100
Isango! Limited, Crawley	Großbritannien	100
i-To-i Placements Limited, Carrick-on-Suir	Irland	100
i-To-i PTY Ltd., Sydney	Australien	100
JBS Group US, Inc., Wilmington (Delaware)	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Lapter Eurl, Macot La Plagne	Frankreich	100
Le Boat Netherlands B.V., Rotterdam	Niederlande	100
Le Passage to India Tours and Travels Pvt Ltd, Neu-Delhi	Indien	91
Le Piolet SCI, St Martin de Belleville, Savoie	Frankreich	100
Les Tours Jumpstreet Tours, Inc., Montreal	Kanada	100
Liberate SLU, Palma de Mallorca	Spanien	100
Lima Tours S.A.C., Lima	Peru	100
Lodges & Mountain Hotels SARL, Notre Dame de Bellecombe, Savoie	Frankreich	100

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
Luso Ds – Agência de Viagens, Unipessoal Lda, Faro	Portugal	100
Lusomice, Unipessoal Lda., Lissabon	Portugal	100
Mainstream DS Dominicana S.A.S., Higuey	Dominikanische Republik	100
Manahe Ltd., Quatre Bornes	Mauritius	51
Manchester Academy Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100
Manchester Academy Tours Limited, Crawley	Großbritannien	100
Mariner International Asia Limited, Hongkong	Hongkong	100
Mariner International Travel, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Mariner Operations USA Inc, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Mariner Travel GmbH, Bad Vilbel	Deutschland	100
Mariner Travel SARL, Paris	Frankreich	100
Mariner Yacht Services SA, Le Marin	Marokko	100
Mariner Yachts (Proprietary) Limited, Illovo	Südafrika	100
Master-Yachting GmbH, Eibelstadt	Deutschland	100
Maxi Yen SL, Palma de Mallorca	Spanien	100
Meetings & Events International Limited, Crawley	Großbritannien	100
Meetings & Events Spain S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100
Meetings & Events UK Limited, Crawley	Großbritannien	100
MicronNexus GmbH, Hamburg	Deutschland	100
Molay Travel SARL, Molay-Littry, Calvados	Frankreich	100
Molay Travel SCI, Molay-Littry, Calvados	Frankreich	100
Mont Charvin Ski SARL, Paris	Frankreich	100
Moorings Grenadines Ltd., St. Vincent and Grenadines	St. Vincent und die Grenadinen	100
Moorings Mexico SA de CV, La Paz	Mexiko	100
Moorings Yachting SAS, Paris	Frankreich	100
Moorings Yat Isletmecilgi Turizm Ve Tic Ltd, Mugla	Türkei	100
MyPlanet Holding A/S, Holstebro	Dänemark	100
MyPlanet International A/S, Holstebro	Dänemark	100
MyPlanet Sweden AB, Göteborg	Schweden	100
Pacific World (Beijing) Travel Agency Co., Ltd., Peking	China	100
Pacific World (Shanghai) Travel Agency Co. Limited, Shanghai	China	100
Pacific World Company Limited, HCM City	Vietnam	90
Pacific World Destination East Sdn. Bhd., Penang	Malaysia	65
Pacific World Meetings & Events (Thailand) Limited, Bangkok	Thailand	49*
Pacific World Meetings & Events Hellas Travel Limited, Athen	Griechenland	100
Pacific World Meetings & Events Hong Kong, Limited, Hongkong	China	100
Pacific World Meetings & Events SAM, Monaco	Monaco	99,9
Pacific World Meetings & Events Singapore Pte. Ltd, Singapur	Singapur	100
Pacific World Singapore Pte Limited, Singapur	Singapur	100
PEAK DMC North America, Inc, Wilmington (Delaware)	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Petit Palais Srl, Valtournenche	Italien	100
Platinum Event Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Porter and Haylett Limited, Crawley	Großbritannien	100
Premier Holidays Afloat Limited, Dublin	Irland	100
Premiere International Corp, Gardena	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Prestige Boating Holidays Limited, Dublin	Irland	100
PT. Pacific World Nusantara, Bali	Indonesien	100
Quark Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Real Travel Ltd, Crawley	Großbritannien	100
Sawadee Amsterdam BV, Amsterdam	Niederlande	100
SERAC Travel GmbH, Zermatt	Schweiz	100
Ski Bound Limited, Crawley	Großbritannien	100
Skibound France SARL, Notre Dame de Bellecombe	Frankreich	100

* Unternehmerische Leitung.

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
Société Marocaine pour le Developpement des Transports Touristiques S.A., Agadir	Marokko	100
Specialist Holiday Group Ireland Ltd., Dublin	Irland	100
Specialist Holidays (Travel) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Specialist Holidays Contracting Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Specialist Holidays Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Specialist Holidays, Inc., Mississauga, Ontario	Kanada	100
Sports Executive Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Sportsworld (Beijing) Sports Management Consulting Limited Company, Peking	China	100
Sportsworld Eventos Ltda, São Paulo	Brasilien	100
Sportsworld Group Limited, Crawley	Großbritannien	100
Sportsworld Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100
Student City S.a.r.l., Paris	Frankreich	100
Student City Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Student Skiing Limited, Crawley	Großbritannien	100
Studentcity.com, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Summer Times International Ltd., Quatre Bornes	Mauritius	100
Summer Times Ltd., Quatre Bornes	Mauritius	100
Sunsail (Antigua) Limited, Antigua	Antigua und Barbuda	100
Sunsail (Australia) Pty Ltd, Hamilton Island, Queensland	Australien	100
Sunsail (Seychelles) Limited, Mahé	Seychellen	100
Sunsail (Thailand) Company Ltd, Phuket	Thailand	30*
Sunsail Adriatic d.o.o., Split	Kroatien	100
Sunsail Hellas MEPE, Athen	Griechenland	100
Sunsail International B.V., Rotterdam	Niederlande	100
Sunsail Limited, Crawley	Großbritannien	100
Sunsail SAS, Castelnaudary	Frankreich	100
Sunsail Worldwide Sailing Limited, Crawley	Großbritannien	100
Sunsail Worldwide Sailing St. Vincent Limited, St. Vincent and Grenadines	St. Vincent und die Grenadinen	100
T.T. Services Samoa Ltd, Apia	Samoa	100
Tantur Turizm Seyahat A.S., Istanbul	Türkei	100
TCS & Starquest Expeditions, Inc., Seattle	Vereinigte Staaten von Amerika	100
TCS Expeditions, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Teamlink Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
The English Language Centre York Limited, York	Großbritannien	100
The Moorings (Bahamas) Ltd, Nassau	Bahamas	100
The Moorings (Seychelles) Limited, Mahé	Seychellen	100
The Moorings (St. Lucia) LTD, St. Lucia	St. Lucia	100
The Moorings Belize Limited, Belize City	Belize	100
The Moorings d.o.o., Split	Kroatien	100
The Moorings Limited, British Virgin Islands	Britische Jungferninseln	100
The Moorings Sailing Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100
The Moorings SAS, Utoroa, Raiatea	Französisch-Polynesien	100
Thomson Reisen GmbH, St. Johann	Österreich	100
Thomson Sport (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Tigdiv Eurl, Tignes	Frankreich	100
Transfar – Agencia de Viagens e Turismo Lda., Faro	Portugal	99,9
TRAVCOA Corporation, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Travel Class Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100
Travel Class Limited, Crawley	Großbritannien	100
Travel Contracting Limited, Crawley	Großbritannien	100

* Unternehmerische Leitung.

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
Travel Partner Brasil Agencia de Turismo e Viagens Ltda, Jundiai, State of São Paulo	Brasilien	99,9
Travel Partner Bulgaria EOOD, Varna	Bulgarien	100
Travel Partner Turkey Turizm ve Seyahat Anonim Sirketi, Istanbul	Türkei	100
Travel Scot World Limited, Crawley	Großbritannien	100
Travel Services Europe Spain SL, Barcelona	Spanien	100
Travel Turf, Inc., Allentown	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Travelbound European Tours Limited, Crawley	Großbritannien	100
Travelmood Limited, Crawley	Großbritannien	100
Trek America Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
Trek Investco Limited, Crawley	Großbritannien	100
TT Enterprises Private Ltd, Chennai	Indien	100
TT International Services Broker LLC, Abu Dhabi	Vereinigte Arabische Emirate	49*
TT Services AB, Stockholm	Schweden	90
TT Services Kiribati Ltd, South Tarawa	Kiribati	100
TT Services Nauru Ltd, Yaren	Nauru	100
TT Services New Zealand Ltd, Auckland	Neuseeland	100
TT Services Vanuatu Ltd, Port Vila	Vanuatu	100
TT Visa Outsourcing Limited, Crawley	Großbritannien	100
TT Visa Services Limited, Crawley	Großbritannien	100
TT Visa Services Pte Limited, Singapur	Singapur	100
TT Visa Services, Inc., Wilmington (Delaware)	Vereinigte Staaten von Amerika	100
TTS Consultancy Services Private Ltd, Chennai	Indien	100
TTSS Limited, Crawley	Großbritannien	100
TTSS Transportation Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI (Cyprus) Ltd., Nikosia	Zypern	100
TUI China Travel CO. Ltd., Peking	China	75
TUI España Turismo S.A., Barcelona	Spanien	100
TUI Hellas Travel and Tourism SA, Athen	Griechenland	100
TUI Holding Spain S.L., Barcelona	Spanien	100
TUI Italia S.R.L., Mailand	Italien	100
TUI Marine Grenada Limited, St. George's	Grenada	100
TUI Mexicana SA de CV, Mexico	Mexiko	100
TUI PORTUGAL – Agencia de Viagens e Turismo S.A., Faro	Portugal	100
TUI Travel Partner Services Japan KK, Tokio	Japan	100
TUI UK Italia S.r.L., Turin	Italien	100
Tunisie Investment Services Holding S.A., Tunis	Tunesien	100
Tunisie Voyages S.A., Tunis	Tunesien	100
Turismo Asia Company Ltd., Bangkok	Thailand	100
Ultramar Express Transport S.A., Palma de Mallorca	Spanien	100
Versun Yachts NSA, Athen	Griechenland	100
Voukouvalides Travel & Tourism S.A., Kos	Griechenland	100
We Love Rugby Pty Ltd, Banksia	Australien	100
Williment Travel Group Limited, Wellington	Neuseeland	100
World Challenge Expeditions Limited, Crawley	Großbritannien	100
World Challenge Expeditions Pty Ltd, Victoria	Australien	100
World Challenge Expeditions, Inc., Cambridge, MA	Vereinigte Staaten von Amerika	100
World Challenge NZ Limited, Wellington	Neuseeland	100
Yachts International Limited, British Virgin Islands	Britische Jungferninseln	100
YIL, LLC, State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Your Man Tours, Inc., El Segundo, CA	Vereinigte Staaten von Amerika	100
Zegrahm Expeditions, Inc., Seattle	Vereinigte Staaten von Amerika	100

* Unternehmerische Leitung.

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
The LateRooms Group		
AsiaRooms Business Services (Thailand) Co., Ltd, Bangkok	Thailand	100
Asiarooms Pte Ltd, Singapur	Singapur	100
Late Rooms Limited, Crawley	Großbritannien	100
Late Rooms Services Australia PTY LTD, Dawes Point	Australien	100
Mala Pronta Viagens e Turismo Ltda., Curitiba	Brasilien	100
Alle übrigen Segmente		
Absolut Insurance Limited, Guernsey	Guernsey	100
Amber Nominee GP Limited, Crawley	Großbritannien	100
Canada Maritime Services Limited, Crawley	Großbritannien	100
Canadian Pacific (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Cast Agencies Europe Limited, Crawley	Großbritannien	100
Cast Group Services Limited, Crawley	Großbritannien	100
Cheqquer B.V., Rijswijk	Niederlande	100
Contship Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100
CP Ships (Bermuda) Ltd., Hamilton	Bermuda	100
CP Ships (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100
CP Ships Ltd., Saint John	Kanada	100
CPS Holdings (No. 2) Limited, Crawley	Großbritannien	100
CPS Number 4 Limited, Crawley	Großbritannien	100
DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH I, Hannover	Deutschland	100
DEFAG Beteiligungsverwaltungs GmbH III, Hannover	Deutschland	100
First Choice Holdings, Inc., State of Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	100
First Choice Holidays Finance Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Holidays Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Leisure Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Olympic Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice Overseas Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100
First Choice USA, Crawley	Großbritannien	100
Germanair Flugzeug Leasing GmbH, Hamburg	Deutschland	100
Hapag-Lloyd Executive GmbH, Langenhagen	Deutschland	100
LateRooms Group Holding (Brazil) Limited, Crawley	Großbritannien	100
LateRooms Group Holding (UK) Limited, Crawley	Großbritannien	100
LateRooms Group Holding Limited, Crawley	Großbritannien	100
Leibniz-Service GmbH, Hannover	Deutschland	100
Manufacturer's Serialnumber 852 Limited, Dublin	Irland	100
Owners Abroad España, S.A., Las Palmas	Spanien	100
PM Peiner Maschinen GmbH, Hannover	Deutschland	100
Preussag Immobilien GmbH, Salzgitter	Deutschland	100
Preussag UK Ltd., Crawley	Großbritannien	100
Sovereign Tour Operations Limited, Crawley	Großbritannien	100
Thomson Airways (Services) Limited, Crawley	Großbritannien	100
Thomson Airways Trustee Limited, Crawley	Großbritannien	100
travel-Ba.Sys GmbH & Co KG, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	83,5
Trina Group Limited, Crawley	Großbritannien	100
TTG (Jersey) Limited, Jersey	Jersey	100
TUI Aviation GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Beteiligungs GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Canada Holdings, Inc, Toronto	Kanada	100
TUI Connect GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Group Services GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Group UK Trustee Limited, Crawley	Großbritannien	100

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
TUI Holdings (Australia) PTY Limited, Queensland	Australien	100
TUI InfoTec GmbH, Hannover	Deutschland	100
TUI Spain, SLU, Madrid	Spanien	100
TUI Travel Amber E&W LLP, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Amber Limited, Edinburgh	Großbritannien	100
TUI Travel Amber Scot LP, Edinburgh	Großbritannien	100
TUI Travel Aviation Finance Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Common Investment Fund Trustee Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Group Management Services Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Healthcare Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Nominee Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel Overseas Holdings Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel SAS Adventure Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI Travel SAS Holdings Limited, Tring, Hertfordshire	Großbritannien	100
TUI Travel SAS Services Limited, Crawley	Großbritannien	100
TUI-Hapag Beteiligungs GmbH, Hannover	Deutschland	100
Viagens Aurora Limitada, Albufeira	Portugal	95

At Equity zu bewertende Unternehmen

Touristik

2332491 Ontario, Inc, Toronto	Kanada	49
Ahungalla Resorts Limited, Bentota	Sri Lanka	40
alps & cities 4ever GmbH, Wien	Österreich	50
Atlantica Hellas S.A., Rhodos	Griechenland	50
Atlantica Hotels and Resorts S.A., Lemesos	Zypern	49,9
Bartu Turizm Yatirimlari Anonim Sirketi, Istanbul	Türkei	50
Blue Diamond Hotels and Resorts, Inc., St. Michael	Barbados	49
Bonitos GmbH & Co KG, Frankfurt am Main	Deutschland	50
DER Reisecenter TUI GmbH, Berlin	Deutschland	50
ENC for touristic Projects Company S.A.E., Sharm El-Sheikh	Ägypten	50
Etapex, S.A., Agadir	Marokko	35
Fanara Residence for Hotels S.A.E., Sharm El-Sheikh	Ägypten	50
First Om El Gorayfat Company for Hotels S.A.E., Mersa Allam	Ägypten	50
GBH Turizm Sanayi Isletmecilik ve Ticaret A.S., Istanbul	Türkei	50
GeBeCo Gesellschaft für internationale Begegnung und Cooperation mbH & Co. KG, Kiel	Deutschland	50,1
Golden Lotus Hotel Company S.A.E., Luxor	Ägypten	50
GRUPOTEL DOS S.A., Can Picafort	Spanien	50
InteRes Gesellschaft für Informationstechnologie mbH, Darmstadt	Deutschland	25,2
Jaz Hotels & Resorts S.A.E., Kairo	Ägypten	51
Kamarayat Nabq Company for Hotels S.A.E., Sharm El-Sheikh	Ägypten	50
Karisma Hotels Adriatic d.o.o., Zagreb	Kroatien	33,3
Karisma Hotels Caribbean S.A., Panama	Panama	50
Makadi Club for Hotels S.A.E., Hurghada	Ägypten	50
Mirage Resorts Company S.A.E., Hurghada	Ägypten	50
Oasis Company for Hotels S.A.E., Hurghada	Ägypten	50
Quinta da Ria Empreendimentos do Algarve, S.A., Vila Nova de Cacela	Portugal	33
Raiffeisen-Tours RT-Reisen GmbH, Burghausen	Deutschland	25,1
Riu Hotels S.A., Palma de Mallorca	Spanien	49
Safeharbour One SL, Barcelona	Spanien	50

FIRMA	LAND	KAPITALANTEIL IN %
Sharm El Maya Touristic Hotels Co. S.A.E., Kairo	Ägypten	50
Sun Oasis for Hotels Company S.A.E., Hurghada	Ägypten	50
Sunwing Travel Group, Inc, Toronto	Kanada	49
Teckcenter Reisebüro GmbH, Kirchheim/Teck	Deutschland	50
Tikida Bay S.A., Agadir	Marokko	34
TIKIDA DUNES S.A., Agadir	Marokko	30
Tikida Palmeraie S.A., Marrakesch	Marokko	33,3
Togebi Holdings Ltd, Nikosia, Zypern	Zypern	49
TRAVELStar GmbH, Hannover	Deutschland	50
TUI Cruises GmbH, Hamburg	Deutschland	50
UK Hotel Holdings FZC L.L.C., Fujairah	Vereinigte Arabische Emirate	50
Vacation Express USA Corp., Atlanta	Vereinigte Staaten von Amerika	49
Specialist Travel		
Aeolos Travel LLP, Nikosia	Zypern	49,9
Aitken Spence Travels Ltd, Colombo	Sri Lanka	50
Alpha Tourism and Marketing Services Ltd., Port Louis	Mauritius	25
Alpha Travel (U.K.) Limited, Harrow	Großbritannien	25
Holiday Travel (Israel) Limited, Airport City	Israel	50
Pollman's Tours and Safaris Limited, Nairobi	Kenia	25
Ranger Safaris Ltd., Arusha	Vereinigte Republik Tansania	25
Travco Group Holding S.A.E., Kairo	Ägypten	50
TT Services Lanka Private Ltd, Colombo	Sri Lanka	50
Alle übrigen Segmente		
.BOSYS SOFTWARE GMBH, Hamburg	Deutschland	25,2
ACCON-RVS Accounting & Consulting GmbH, Berlin	Deutschland	50

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover, 8. Dezember 2015

Der Vorstand



Friedrich Jousen



Peter Long



Horst Baier



David Burling



Sebastian Ebel



Dr. Elke Eller



William Waggott

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TUI AG, Berlin und Hannover

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der TUI AG, Berlin und Hannover, und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus Konzernbilanz zum 30. September 2015, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernkapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie aus dem Konzernanhang, einschließlich einer zusammenfassenden Darstellung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2015 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Gemäß §322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernabschlusses zu keinen Einwendungen geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Standards wird in dem Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ dieses Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften sowie dem IESBA Code of Ethics for Professional Accountants (IESBA Code) und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen von herausragender Bedeutung für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des aktuellen Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ❶ Erwerb der Anteile der nicht-beherrschenden Gesellschafter an der TUI Travel PLC durch die TUI AG
- ❷ Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ❸ Werthaltigkeit der Anteile an der Hapag-Lloyd AG
- ❹ Rückstellungen und andere Bereiche mit Ermessensspielräumen
- ❺ Latente Steuern auf Verlustvorträge und gewerbesteuerliche Risiken
- ❻ Bereinigungen des EBITA

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

❶ Erwerb der Anteile der nicht-beherrschenden Gesellschafter an der TUI Travel PLC durch die TUI AG

BILANZIELLE ABBILDUNG DES ERWERBS DER ANTEILE DER NICHT-BEHERRSCHENDEN GESELLSCHAFTER

❶ Im Geschäftsjahr hat die TUI AG sämtliche Anteile der nicht-beherrschenden Gesellschafter an der TUI Travel PLC, Crawley/Großbritannien, (im Folgenden die "TUI Travel PLC") erworben. Der Erwerb erfolgte durch Erhöhung des Grundkapitals der TUI AG gegen Sacheinlage in Form von Aktien der TUI Travel PLC. Dabei erhielten die Anteilseigner der TUI Travel PLC (mit Ausnahme der TUI AG) für jede Aktie der TUI Travel PLC 0,399 neue Aktien der TUI AG. Das gezeichnete Kapital der TUI AG erhöhte sich dadurch um € 621 Mio. Die Bewertung der als Gegenleistung ausgegebenen Aktien erfolgte mit dem Zeitwert der Ausgabe (Börsenkurs am Tag der Eintragung). Dies führte zu einer Verminderung der Gewinnrücklagen in Höhe von € 3.313 Mio. Die Differenz aus diesem Wert (€ 3.313 Mio.) und der Erhöhung des gezeichneten Kapitals (€ 621 Mio.) wurde unter Abzug der damit zusammenhängenden Aufwendungen (€ 16 Mio.) in Höhe von € 2.676 Mio. in die Kapitalrücklage eingestellt, die sich dadurch entsprechend erhöhte. Die bis zum Erwerbszeitpunkt im Konzerneigenkapital erfassten Anteile der nicht-beherrschenden Gesellschafter in Höhe von € –606 Mio. wurden unter Berücksichtigung der damit verbundenen Aufwendungen (€ 46 Mio.) erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet, die sich dadurch verminderten. Insgesamt verminderte sich die Höhe des Konzerneigenkapitals um die angefallenen Aufwendungen von € 62 Mio. Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt aber von besonderer Bedeutung, da er wesentliche Auswirkungen auf die Eigenkapitalposten des Konzerns hat.

❷ Im Hinblick auf die Abbildung des Erwerbs der Anteile haben wir uns im Rahmen unserer Prüfung intensiv mit den gesellschafts-, aktien- und börsenrechtlichen Grundlagen sowie den Einschätzungen der bei dieser Transaktion hinzugezogenen Berater auseinandergesetzt. Die Beurteilung der Bewertung der als Gegenleistung ausgegebenen Aktien haben wir anhand des Börsenkurses zum Eintragungszeitpunkt der Transaktion im Handelsregister nachvollzogen. Weiterhin haben wir den Betrag der auszubuchenden Anteile der nicht-beherrschenden Gesellschafter beurteilt. In Summe konnten wir uns durch die dargestellten und andere Prüfungshandlungen davon überzeugen, dass der Erwerb der Anteile der nicht-beherrschenden Gesellschafter der TUI Travel PLC mittels Sachkapitalerhöhung zutreffend abgebildet wurde.

❸ Die Angaben der Gesellschaft zum Erwerb der Anteile der nicht-beherrschenden Gesellschafter und deren Auswirkungen auf die Konzerneigenkapitalposten sind in dem Abschnitt „Zusammenschluss von TUI AG und TUI Travel PLC“ und in den Abschnitten 26 bis 28 des Konzernanhangs enthalten.

AUFWENDUNGEN AUFGRUND DES ERWERBS DER ANTEILE DER NICHT-BEHERRSCHENDEN GESELLSCHAFTER

❶ Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile der nicht-beherrschenden Gesellschafter an der TUI Travel PLC sind Beratungs- und Prüfungsaufwendungen für die beteiligten Banken und Beratungsunternehmen angefallen. Sofern diese betragsmäßig bedeutsamen Aufwendungen in direktem Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung oder dem Erwerb der Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter stehen, sind die angefallenen Aufwendungen

direkt erfolgsneutral mit dem Eigenkapital zu verrechnen. Es wurden daher € 62 Mio. erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dieser Sachverhalt war aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung, da die zugrundeliegende Zuordnungssystematik als sehr komplex einzustufen ist.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns von dem ordnungsgemäßen Ansatz der angefallenen Aufwendungen durch die uns vorgelegten Nachweise überzeugt. Weiterhin haben wir die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommene Zuordnungssystematik der Aufwendungen nachvollzogen und stimmen mit den von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen überein.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu der Erfassung der Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile der nicht-beherrschenden Gesellschafter im Eigenkapital können der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden und sind ferner in dem Abschnitt „Zusammenschluss von TUI AG und TUI Travel PLC“ des Konzernanhangs enthalten.

ÄNDERUNG DER SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

① Im Rahmen der organisatorischen und strategischen Neuausrichtung der TUI AG nach dem Erwerb der Anteile der nicht-beherrschenden Gesellschafter an der TUI Travel PLC wurde die interne Berichtsstruktur des TUI Konzerns neu ausgerichtet. Da gemäß IFRS 8 (Segmentberichterstattung) die interne Berichtsstruktur als Grundlage für die Bildung berichtspflichtiger Segmente verwendet wird, ergab sich als Folge der neuen Berichtsstruktur eine Änderung der Segmentberichterstattung der TUI AG. Dieser Sachverhalt war aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung, da der Segmentberichterstattung im Rahmen der Kapitalmarktkommunikation eine zentrale Bedeutung beizumessen ist und die dargestellte Segmentierung auch Auswirkung auf andere rechnungslegungsrelevante Bereiche (insbesondere die Neuallokation der Geschäfts- oder Firmenwerte und die sich daraus ergebenden Folgen für die Werthaltigkeitstests sowie die Zuordnung der übrigen Vermögenswerte und den Ausweis von aufgegebenen Geschäftsbereichen) hat.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die interne Berichterstattung und die darin enthaltene Untergliederung der einzelnen Berichtseinheiten gewürdigt und mit der in der Segmentberichterstattung verwendeten Segmentierung abgeglichen. Ferner haben wir die angewendete Methodik zur Neuallokation der Geschäfts- oder Firmenwerte nachvollzogen. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommene Änderung der Segmentberichterstattung im Einklang mit der Neuausrichtung der internen Berichtsstruktur steht.

③ Die Angaben der Gesellschaft zur Änderung der internen Berichtsstruktur im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile der nicht-beherrschenden Gesellschafter sind in dem Abschnitt „Erläuterung zu den Segmenten“ des Konzernanhangs enthalten.

2 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

① In dem Konzernabschluss der TUI AG wird unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ insgesamt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von € 3,2 Mrd. ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum 30. Juni des Geschäftsjahres von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment Test) unterzogen. Während im Vorjahr der dem ehemaligen Segment TUI Travel zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert auf der Grundlage dieses Segments auf Werthaltigkeit getestet wurde, wurde in diesem Geschäftsjahr der vormals auf die TUI Travel entfallende Geschäfts- oder Firmenwert auf die einzelnen nach dem Erwerb der Anteile der nicht-beherrschenden Gesellschafter neu definierten Segmente aufgeteilt und jeweils auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet. Da zum Bilanzstichtag keine Börsennotierung der TUI Travel PLC mehr vorlag und somit keine Börsenkurse zur Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwertes herangezogen werden konnten, erfolgte die Bewertung erstmals mittels eines Bewertungsmodells nach dem Discounted Cashflow-Verfahren. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet.

② Von der Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir uns unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets aus der von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten und vom Aufsichtsrat gebilligten Drei-Jahresplanung sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen überzeugt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter einschließlich der durchschnittlichen Kapitalkosten („Weighted Average Cost of Capital“) schwerpunktmäßig geprüft und das Berechnungsschema nachvollzogen. Aufgrund der materiellen Bedeutung der Geschäfts- oder Firmenwerte (diese machen ungefähr 22 % der Konzernbilanzsumme aus) sowie aufgrund der Tatsache, dass die Bewertung derselben auch von volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängt, die außerhalb der Einflussmöglichkeit der Gesellschaft liegen, haben wir ergänzend Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit geringer Überdeckung (Buchwert im Vergleich zum Barwert) durchgeführt und festgestellt, dass die jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in dem Abschnitt 14 des Konzernanhangs enthalten.

③ Werthaltigkeit der Anteile an der Hapag-Lloyd AG

① Im Konzernabschluss der TUI AG werden die Anteile an der Hapag-Lloyd AG, Hamburg, (im Folgenden die „Hapag-Lloyd AG“) in Höhe von € 335 Mio. nach einer vorgenommenen Wertberichtigung von € 147 Mio. als Finanzinstrumente unter dem Posten „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Diese Anteile werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Bewertungsänderungen kleiner als 20 % der Anschaffungskosten gemäß interner Bilanzierungsrichtlinie der TUI AG grundsätzlich erfolgsneutral, d. h. direkt im Eigenkapital, erfolgen. Bei einer Bewertungsänderung über oder gleich 20 % wird von einer Wertminderung (sog. Impairment) ausgegangen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen ist. Da zum Bilanzstichtag keine Börsennotierung der Hapag-Lloyd AG vorlag und somit noch kein Börsenkurs zur Bewertung der Anteile herangezogen werden konnte, erfolgte die Bewertung mittels eines Bewertungsmodells nach dem Discounted Cashflow-Verfahren. Die Bewertung durch die Gesellschaft zeigte, dass der bisherige Buchwert durch die zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse nicht mehr gedeckt werden kann. Dies führte zu einer erfolgswirksamen Wertminderung von € 147 Mio. Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung, da das Ergebnis dieser Bewertung in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet ist.

② Wir haben unter anderem die Bewertung der Anteile an der Hapag-Lloyd AG beurteilt und die im Rahmen des Bewertungsmodells verwendeten Parameter unter Hinzuziehung unternehmensspezifischer Informationen sowie branchenspezifischer Marktdaten und -erwartungen überprüft. Auch haben wir die Angemessenheit der durch die TUI AG festgelegten kritischen Grenze von 20 % für eine Wertminderung kritisch gewürdigt. Auch unter Berücksichtigung der relevanten Marktdaten (wie z. B. den Kurs der Erstnotierung der Hapag-Lloyd AG vom 6. November 2015) kommen wir zu der Auffassung, dass die Bewertung der Anteile an der Hapag-Lloyd AG innerhalb einer nachvollziehbaren Bandbreite liegt und stimmen mit der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter überein.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und im Abschnitt 19 des Konzernanhangs enthalten.

4 Rückstellungen und andere Bereiche mit Ermessensspielräumen

① In dem Konzernabschluss der TUI AG werden unter dem Bilanzposten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte“ touristische Vorauszahlungen in Höhe von € 967 Mio. und unter dem Bilanzposten „Sonstigen Rückstellungen“ Rückstellungen für Instandhaltungen von Flugzeugen in Höhe von € 564 Mio. ausgewiesen. Darüber hinaus werden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von € 1.147 Mio. ausgewiesen. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieser betragsmäßig bedeutsamen Posten in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter basiert.

② Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte und deutliche Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem durch den Vergleich dieser Werte mit Vergangenheitswerten und anhand uns vorgelegter vertraglicher Grundlagen beurteilt. Unter anderem haben wir

- die Werthaltigkeit der touristischen Vorauszahlungen in der Hotellerie vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Entwicklungen in Griechenland sowie den Ereignissen in Tunesien und der Türkei auf Basis der mit den jeweiligen Hoteliers vereinbarten Tilgungsplänen, der Verrechnungsmöglichkeiten mit zukünftigen Übernachtungsleistungen und der mit diesen abgeschlossenen Rahmenvereinbarungen beurteilt,
- die Berechnung der zu erwartenden Kosten für Instandhaltungsaufwendungen für die Wartungen von Flugzeugen anhand der gruppenweiten Wartungsverträge, der auf Basis externer Marktprognosen zu erwartenden Preissteigerungen sowie der angewandten Diskontierungszinssätze nachvollzogen und
- die Angemessenheit der Bewertungsparameter zur Berechnung der Pensionsrückstellungen unter Einbezug der Fachkenntnisse unserer internen Spezialisten für Pensionsbewertungen beurteilt.

Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um den Ansatz und die Bewertung der betragsmäßig bedeutsamen Rückstellungen und der anderen Bereiche mit Ermessensspielräumen zu rechtfertigen.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten sowie den Rückstellungen sind in den Abschnitten 20 sowie 32 und 33 des Konzernanhangs enthalten.

5 Latente Steuern auf Verlustvorträge und gewerbesteuerliche Risiken

① Im Konzernabschluss der TUI AG werden in der Konzernbilanz aktive latente Steuern in Höhe von € 331 Mio. (davon € 239 Mio. für Verlustvorträge) ausgewiesen. Aufgrund des Erwerbs der Anteile der nicht-beherrschenden Gesellschafter an der TUI Travel PLC erfolgte im Geschäftsjahr eine steuerliche Umstrukturierung in Deutschland, auf deren Grundlage die Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von € 145 Mio. seitens der TUI AG vorgenommen wurde. Daneben bestehen Steuerrisiken, da ggf. zu schätzende Mietanteile aus Hotel-aufwendungen bei der Ermittlung der deutschen gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage nicht vollständig abzuziehen sind. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser gewerbesteuerlichen Risiken wird durch die gesetzlichen Vertreter als kleiner 50 % eingeschätzt. Somit liegt eine Eventualverbindlichkeit vor, für die keine Rückstellung zu bilden ist. Die Höhe dieser Eventualverbindlichkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf der Grundlage aktualisierter Schätzungen von € 113 Mio. auf € 42 Mio. erheblich reduziert. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von der Einschätzung und den Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und mit Unsicherheiten behaftet sind.

② Im Rahmen unserer Prüfung der Steuersachverhalte haben wir interne Spezialisten aus dem Bereich Tax Accounting in das Prüfungsteam eingebunden. Mit deren Unterstützung haben wir die eingerichteten internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuersachverhalten beurteilt. Ferner haben wir im Hinblick auf die steuerliche Umstrukturierung den Zeitpunkt des Ansatzes der latenten Steuern und die zugrundeliegenden Begründungen der gesetzlichen Vertreter hinterfragt. Die Werthaltigkeit der Aktivierung der latenten Steuern auf

Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen haben wir auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige steuerliche Ertragssituation der TUI AG und ihrer wesentlichen ertragsteuerlichen Organisationsgesellschaften mit der von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten Planung beurteilt und die Angemessenheit der verwendeten Planungsgrundlage gewürdigt. Weiterhin haben wir die Überleitung zum Steuerergebnis nachvollzogen. Anhand von Gutachten externer Sachverständiger haben wir uns ein Verständnis zur Berücksichtigung der Steuerrisiken aus den Hinzurechnungen von bestimmten Hotelaufwendungen im Hinblick auf die deutsche Gewerbesteuer verschafft und die Angemessenheit der bilanziellen Abbildung gewürdigt. Die getroffenen Annahmen der gesetzlichen Vertreter zum Ansatz und der Bewertung der latenten Steuern sowie zur Einschätzung der gewerbesteuerlichen Risiken konnten wir nachvollziehen und stimmen mit den von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen überein.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind im Konzernanhang in dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie in den Abschnitten 9, 22, 37 und für Steuerstreitigkeiten in Abschnitt 40 enthalten. Darüber hinaus erfolgen weitere Angaben zum Erwerb der Anteile der nicht-beherrschenden Gesellschafter an der TUI Travel PLC in Abschnitt „Zusammenschluss von TUI AG und TUI Travel PLC“ des Konzernanhangs.

6 Bereinigungen des EBITA

① Für Steuerungs- und Analysezwecke des TUI Konzerns wird das operative Ergebnis (Earnings before interest, taxes and amortisation – EBITA) herangezogen und um außerordentliche Effekte und um nicht operative Ergebniseinflüsse bereinigt. Im Konzernabschluss der TUI AG werden Bereinigungen des EBITA in Höhe von € 204 Mio. dargestellt. Das bereinigte EBITA wird von der Gesellschaft im Rahmen ihrer Kapitalmarktkommunikation als zentraler finanzieller Leistungsindikator verwendet. Weiterhin wird es als Grad der Zielerreichung für die jährliche Erfolgsvergütung des mittleren Managements der TUI AG herangezogen. Die Bereinigungen des EBITA waren im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da diese auf Basis der internen Bilanzierungsrichtlinie der TUI AG vorgenommen werden und ein Risiko zur einseitigen Ausübung von Ermessensspielräumen durch die gesetzlichen Vertreter besteht.

② Wir haben die Ermittlung des bereinigten EBITA nachvollzogen und haben uns mit der Identifikation der außerordentlichen Effekte und nicht operativen Ergebniseinflüsse kritisch auseinandergesetzt. Damit einhergehend haben wir anhand der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse und den uns erteilten Auskünften der gesetzlichen Vertreter untersucht, ob die vorgenommenen Bereinigungen gemäß der in den Erläuterungen in der Segmentberichterstattung dargestellten Definition und Vorgehensweise erfolgte. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Bereinigungen des EBITA in Einklang mit den Erläuterungen in der Segmentberichterstattung stehen und stetig angewendet wurden.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Bereinigungen des EBITA sowie deren Ermittlung sind in den „Erläuterungen zu den Segmentdaten“ in der Segmentberichterstattung des Konzernanhangs dargestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Corporate Governance-Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex,
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB,
- die Berichterstattung zum UK Corporate Governance Kodex nach Ziffer 9.8.6 R (5) der Listing Rules in Großbritannien und
- den Bericht an die Anteilseigner nach Ziffer 9.8.8 R der Listing Rules in Großbritannien sowie
- sonstige nicht prüfungspflichtige Teile des Geschäftsberichts der TUI AG, Berlin und Hannover, für das zum 30. September 2015 endende Geschäftsjahr.

Unser Prüfungsurteil umfasst nicht die sonstigen Informationen und wir haben keine dahingehende Beurteilung vorgenommen.

Unsere Verantwortung im Rahmen unserer Prüfung des Konzernabschlusses besteht darin, die sonstigen Informationen kritisch zu lesen und etwaige Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen oder wesentliche falsche Angaben zu berücksichtigen. Wenn wir aufgrund unserer Tätigkeit feststellen, dass die sonstigen Informationen wesentliche falsche Angaben enthalten, sind wir verpflichtet, über diese Tatsachen zu berichten. Im Hinblick darauf haben wir nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der TUI AG, Berlin und Hannover, sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, sofern einschlägig, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzugeben sowie dafür, auf der Grundlage der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht der Liquidation oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat der TUI AG, Berlin und Hannover, ist verantwortlich für die Aufsicht über den Rechnungslegungsprozess des Konzerns.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Angabe, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Angaben können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Rechnungslegungsadressaten beeinflussen können.

Im Rahmen einer in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführten Abschlussprüfung üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Konzernabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus Verstößen resultierende wesentliche falsche Angaben nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Unrichtigkeiten resultierende wesentlichen falschen Angaben nicht aufgedeckt werden, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerung über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir treffen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Jedoch können zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten den Konzern dazu veranlassen, seine Unternehmenstätigkeit nicht fortzuführen.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende und angemessene Prüfungsnachweise zu den Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen und den Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir sind allein für unser Prüfungsurteil verantwortlich.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung feststellen, aus.

Wir geben gegenüber dem Aufsichtsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken und über die hierzu ggf. getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir stellen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte fest, die für die Prüfung des Konzernabschlusses des aktuellen Berichtszeitraums von herausragender Bedeutung waren und daher besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wenn wir, in äußerst seltenen Fällen, zu der Überzeugung gelangen, dass ein Sachverhalt in unserem Bestätigungsvermerk nicht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die mit einer solchen Mitteilung verbundenen negativen Folgen die Vorteile einer solchen Mitteilung für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNLAGEBERICHTS

Wir haben den beigefügten Konzernlagebericht der TUI AG, Berlin und Hannover, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts gewonnenen Erkenntnisse steht der zusammengefasste Lagebericht in allen wesentlichen Belangen in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernlageberichts zu keinen Einwendungen geführt hat.

Die gesetzlichen Vertreter der TUI AG, Berlin und Hannover, sind verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der zusammengefasste Lagebericht in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

PRÜFERISCHE DURCHSICHT DER ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER ZUR EINHALTUNG DES UK CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Nach Ziffer 8.8.10 R (2) der Listing Rules in Großbritannien sind wir verpflichtet, die im Bericht zum UK Corporate Governance Kodex enthaltene Erklärung der gesetzlichen Vertreter nach Ziffer 9.8.6 R (6) der Listing Rules zur Einhaltung der Vorschriften C.1.1, C.2.1 und C.2.3 sowie C.3.1 bis C.3.8 des UK Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr bzw. im Falle von Abweichungen die dahingehenden Begründungen prüferisch durchzusehen. Im Hinblick darauf haben wir nichts zu berichten.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Stieve.

Hannover, den 8. Dezember 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Thomas Stieve
Wirtschaftsprüfer



Prof. Dr. Mathias Schellhorn
Wirtschaftsprüfer

VORBEHALT BEI ZUKUNFTSGERICHTETEN AUSSAGEN

Der Geschäftsbericht, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Lageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des TUI Konzerns und der TUI AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt TUI eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.

Impressum

HERAUSGEBER

TUI AG
Karl-Wiechert-Allee 4
30625 Hannover
Tel.: + 49 511 566-00
Fax: +49 511 566-1901
www.tuigroup.com

KONZEPT UND DESIGN

3st kommunikation, Mainz

FOTOGRAFIE

Michael Neuhaus (Titelbild, S. 78–79)
Rüdiger Nehmzow (S. 3, 22)
Getty Images (S. 20–21, 160–161)

DRUCK

Kunst- und Werbedruck, Bad Oeynhausen

Dieser Bericht sowie der Jahresabschluss der TUI AG liegen in deutscher und englischer Sprache vor.

*Das Magazin sowie den Geschäftsbericht gibt es auch online:
<http://geschaeftsbericht2014-15.tui-group.com>*

Dieser Bericht wurde am 10. Dezember 2015 veröffentlicht.

